

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Jahresbericht 2020, ermöglicht Ihnen wie gewohnt einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten der Stadt Memmingen. Er ist eine gemeinsame Bilanz des Stadtrats, der Verwaltung, der städtischen Schulen und kommunalen Einrichtungen, der Verbände und Gesellschaften der Stadt sowie der Stadtwerke und dem Klinikum Memmingen.

Das Jahr 2020 wurde natürlich auch hier in Memmingen von einem großen Thema dominiert: Corona. Dieser weltweiten Pandemie und ihrer Bekämpfung haben wir alles untergeordnet. Um Kontakte zu reduzieren haben wir Feste und Veranstaltungen abgesagt und uns auch im privaten Bereich eingeschränkt. Zusätzlich hat die Stadt sowie die Bundes- und Landesregierung sehr viel Zeit, Geld und Energie in den Bereich Gesundheit und Vorsorge gesteckt. Eine gemeinsame Anstrengung, die immer noch unseren Alltag dominiert.

Neben der Pandemie gab es jedoch viele weitere Themen und Aufgaben um die sich gekümmert werden musste. Dabei ist mein persönliches Highlight, die Verabschiedung des Memminger Manifests, der Beschluss des Stadtrats auf den Namenszusatz „Stadt der Freiheitsrechte“ und die Auszeichnung der Kramerzunft als „Ort der Demokratie“ durch den bayerischen Landtag. Alle diese Schritte unterstreichen die historische Rolle Memmingens und sind Meilensteine auf dem Weg zum großen Jubiläum „500 Jahre Freiheitsrechte“ im Jahr 2025.

Wie üblich wurde dem Jahresbericht eine Chronik mit wichtigen Daten und Beschlüssen vorangestellt. Dieser können Sie weitere Informationen über das vergangene Jahr entnehmen.

Den altgedienten und neuen Stadträten und Stadträtinnen möchte ich herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danken. Ebenso bedanke ich mich bei allen, die sich – oftmals auch ehrenamtlich – für die Belange der Memminger Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'M. Schilder'. The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Manfred Schilder
Oberbürgermeister

INHALTSVERZEICHNIS

A

Abfallwirtschaft	290
Allgemeine Kunst- und Musikpflege	70
Amt für Technischen Umweltschutz	287
Antoniter- und Strigel-Museum im Antonierhaus	92
Arbeitssicherheit	55
Archiv	97
Ausbildungsförderung	65
Ausländeramt	166
Ausländerbeirat	36
Autobahnpolizeistation Memmingen	322

B

Baugenossenschaften	309
Bauhof	281
Bauordnungsamt	264
Bauverwaltungsamt	242
Berufliche Oberstufe	78
Berufliche Schulen	71
Berufsoberschule	77
Betriebsärztlicher Dienst	52
Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu	135
Bürgerhilfsstelle	34
Bürgerstift	149
Bürgerversammlungen	30

D

Datenschutz	62
-------------------	----

E

Eheschließungen	158
Ehrungen	43
Ehrenamtskarte	29
Einwohnermelde-/ Passamt	160
Eissporthalle	127
Energiemanagement	275
Ereignisse und Beschlüsse	1
Europabüro	23
Existenzgründungszentrum	312

F

Fachoberschule	77
Fachstelle für Inklusion	28
Forstverwaltung	295
Frauenbeauftragte	57
Freibad	64
Fremdenverkehr	107
Friedhofsamt.....	282
Fundamt	156

G

Garten- und Friedhofsamt.....	282
Gaswerk	204
Geburten.....	157
Geoinformation und Vermessung	245
Gesundheitsamt	172
Gewerbeamt	153
Gleichstellungsbeauftragte	57
Grund- und Mittelschulen.....	67
Grundstücksverkehr	145
Gruppenklärwerk (GKW)	287

H

Hallenbad	64
Hauptamt.....	30
Heimspflege	97
Hochbau- und Bauordnungsamt.....	264
Hausverwaltung.....	37

I

Integrationsprojekt „MIR“	202
IuK (Informations- und Kommunikationstechnik)	105
Inklusionsbeauftragte	28

J

Jakob Küner (Staatlich Kaufmännisches Berufsbildungszentrum)	75
JaS – Jugendsozialarbeit an Schulen.....	203
Johann-Bierwirth-Schule	71
Jugendamt.....	196
Jugendhaus.....	200

K

Kämmerei	137
Kindertageseinrichtungen	234
Klinikum	306
KoMMbau GmbH.....	312
Kommunale Verkehrsüberwachung.....	170
Kommunale Zweckverbände	313
KoKi (Koordinierende Kinderschutzstelle)	206
Kreisbildstelle Memmingen (Schulmedienzentrum Memmingen)	84
Kreuzherrnsaal	89
Kulturamt	85

L

Landestheater Schwaben	315
Lebensmittelüberwachung.....	156
Liegenschaftsamt	145

M

Marktamt.....	155
Memminger Meile	85
Memminger Wohnungsbau eG.....	309
MEWO Kunsthalle Memmingen.....	93

O

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	66
Ordnungs- und Gewerbeamt	153

P

Parkhäuser und Tiefgarage	305
Partnerstädte	22
Personalamt	46
perspektive memmingen.....	25
Polizeiinspektion Memmingen	324
Polizeiinspektion Memmingen Sachbereich Verkehr.....	320
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	34

R

Rechnungsprüfungsamt	19
Rechtsamt	283
Reichshainschule	69

S

Schulverwaltungsamt	67
Schulmedienzentrum Memmingen (Kreisbildstelle).....	84
Sebastian-Lotzer-Realschule.....	78
Siebendächer Baugenossenschaft eG Memmingen.....	311
Sing- und Musikschule	103
Sitzungsübersicht	44
Sozialamt.....	185
„Soziale Stadt“	193
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim.....	313
Splash	201
Sportamt.....	64
Staatliche Berufsschule I	71
Staatliche Berufsschule II	73
Staatliche Fachoberschule mit Berufsoberschule.....	77
Staatliche Realschule	79
Staatliche Wirtschaftsschule in der 2- und 4-stufigen Form.....	75
Staatliches Bernhard-Strigel-Gymnasium.....	82
Staatliches Vöhlin-Gymnasium.....	81
Stadtarchiv.....	97
Stadtbibliothek	99
Stadtentwicklung, Stadtmarketing und Europaangelegenheiten.....	22
Stadtgärtnerei	282
Stadthalle.....	129
Stadtinformation	107
Stadtkämmerei	137
Stadtkasse.....	142
Stadtmuseum im Hermansbau	89
Stadtpark Neue Welt	128
Stadtplanungsamt.....	248
Stadtrat.....	38
Stadtwerke.....	304
Städtepartnerschaften	22
Städtischer Bauhof	281
Standesamt	157
Sterbefälle	158
Steueramt.....	137
Stiftungen	151
Straßenverkehrsamt und Kommunale Verkehrsüberwachung	170
Strigel-Museum im Antonierhaus.....	92

T

Technikerschule Memmingen	71
Technischer Umweltschutz	287
Tiefbauamt	276
Tiefgarage und Parkhäuser	305
Tourismus	107
Turnhallen	64

U

Umweltschutzverwaltung	284
------------------------------	-----

V

Vergabestelle	286
Vermessungsamt	245
Versicherungsamt	194
Veterinäramt	174
Volkshochschule	130
Vordruckstelle	45
Vornamensstatistik	157
Vorzimmer des Oberbürgermeisters	34

W

Wahlamt	154
Wasserwerk	304
Wirtschaftsförderung	20
Wissenschaftliche Stadtbibliothek	99
Wohnungsbauförderung, Wohngeld und Wohnungswesen	146

Z

Zentrale Vergabestelle	286
Zulassungsstelle	170
Zweckverbände	313

Ereignisse und Beschlüsse 2020

03.01.2020	Als erste Besucher im neuen Jahr heißt Oberbürgermeister Manfred Schilder die Heiligen Drei Könige im Rathaus willkommen. Rund 100 fröhliche Königinnen, Könige und Sternträger folgen der Einladung und bringen Segenswünsche mit und die Botschaft von „Frieden! Im Libanon und weltweit“, wie das Motto der diesjährigen bundesweiten Sternsingeraktion lautet.
07.01.2020	Der städtische Ausländerbeauftragte und Vorsitzende des Ausländerbeirates Commandatore Antonino Tortorici feierte am 04.01.2020 seinen 70. Geburtstag. „An diesem Tag haben nur ganz besondere Menschen Geburtstag“, scherzt Oberbürgermeister Manfred Schilder, der ebenfalls an einem 04.01. das Licht der Welt erblickte, als er den Jubilar zu einer kleinen ehrenden Feierstunde im Rathaus empfängt.
08.01.2020	Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass die jeweiligen Studentengruppen der Southeast Missouri State University, Cape Girardeau (USA) während ihres Aufenthaltes in Bayern eigens nach Memmingen kommen. Oberbürgermeister Manfred Schilder empfängt die 15 Studentinnen und Studenten herzlichst im Rathaus.
08.01.2020	Mit Schreiben vom 12.12.2019 teilte Stadtrat Thomas Mirtsch mit, dass er mit sofortiger Wirkung aus der CRB-Stadtratsfraktion austritt. Über die damit verbundene Umbesetzungen in zahlreichen Gremien entschied der Stadtrat in seiner Sitzung am 08.01.2020.
09.01.2020	Bernd Sibley, Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, besucht Memmingen, in der Zunftstube trägt er sich ins Goldene Buch der Stadt ein.
10.01.2020	Rund 2.000 Memminger Bürgerinnen und Bürger bekommen Post von Oberbürgermeister Manfred Schilder. Im Brief stecken ein Fragebogen und die Bitte um Teilnahme an einer Umfrage. Es geht darum, das durchschnittliche Mietpreisniveau im Stadtgebiet zu ermitteln.
19.01.2020	Beim alljährlichen Neujahrsempfang des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) im Rathaus betonen Matthias Jena, Bezirksvorsitzender DGB Bayern, Ludwin Debong, Vorsitzender des DGB Allgäu und Oberbürgermeister Manfred Schilder die Notwendigkeit, dass „jeder von seiner Arbeit leben können muss“.
21.01.2020	Wandern und Radfahren ist eine der beliebtesten Urlaubs-, Freizeit- und Erholungsaktivitäten vieler Einheimischer und Touristen. Um das vorhandene Potential im Allgäu in Zukunft nachhaltig nutzen zu können, sollen vorhandene Rad- und Wanderwege nach definierten Qualitätskriterien überprüft und ein einheitliches Qualitätsmanagement-System geschaffen werden. In diesen Prozess ist auch die Stadt Memmingen eingebunden.
22.01.2020	Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Koordinierenden Kinderschutzstelle „KoKi – Frühe Hilfen“ in Memmingen referiert der Kinderarzt und Buchautor Dr. Herbert Renz-Polster vor rund 90 geladenen Gästen im Rathaus zum Thema „Wie können wir Experten die Eltern stärken?“
23.01.2020	Thomas Reichart wurde nach 14 Jahren als Amtsleiter in der Stadtkasse verabschiedet. Als neue Amtsleiterin folgt ihm Simone Döring nach.
24.01.2020	Seit dem 1. Januar 2020 verbraucht die Stadt Memmingen nur noch Ökostrom. Der Stromanbieter bleibt zwar derselbe, geliefert wird dann aber ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien. Mit dem Umstieg will die Stadt ihre Ökobilanz verbessern.
28.01.2020	Rund 2.000 Memminger Bürgerinnen und Bürger werden in den kommenden Tagen Post von Oberbürgermeister Manfred Schilder bekommen. Im Brief stecken ein Fragebogen und die Bitte um Teilnahme an einer Umfrage. Es geht darum, das durchschnittliche Mietpreisniveau im Stadtgebiet zu ermitteln.
28.01.2020	80 Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen der Sebastian-Lotzer-Realschule treten in einen direkten Dialog mit dem Oberbürgermeister. Bei einem zweistündigen Austausch im Rathaus stellen die Jugendlichen viele Fragen und bringen Anregungen vor. Sie erhalten von OB Manfred Schilder konkrete Antworten.
28.01.2020	Im Plenum des Stadtrats wird neben dem Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan 104 „Kalchstraße“ über die Ausstattung des zukünftigen Kombibads entschieden. Es soll innen wie außen jeweils sechs Bahnen (innen 25 Meter lang, außen 50 Meter lang) geben. Eine Rutsche im Innenbereich soll geplant werden, sie darf aber nicht mehr als 250.000 € kosten. Der Sprungbereich soll vom Schwimmerbecken

	weg verlagert werden, evtl. zum geplanten Kursbecken mit Hubboden. Die Errichtung einer Sauna wird geprüft, sollte bis Ende 2020 ein interessierter Investor für Bau und Betrieb einer Sauna auf die Stadt zukommen. Dem Stadtrat wird in der heutigen Sitzung außerdem die Stufe 2 des Lichtmasterplans (Rahmenplan) vorgestellt.
30.01.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder dankt beim Jahresempfang der Sozialen Stadt Memmingen-Ost in der Lindenschule allen ehrenamtlich Tätigen für ihr großes Engagement im Stadtteil. Projektleiter Uwe Weißfloch und Stadtteilmanagerin Katrina Dibah-Lavorante berichten über Veranstaltungen, Projekte und Baumaßnahmen des Jahres 2019 und geben einen Ausblick auf die Vorhaben für das Jahr 2020.
31.01.2020	Das Hospizzimmer das der Sankt Elisabeth Hospizverein gemeinsam mit dem Memminger Bürgerstift realisiert hat, wurde feierlich eingeweiht. Somit ist in Memmingen die Situation für eine wohnortnahe Betreuung todkranker Menschen verbessert worden. „Wir sind es den Menschen schuldig, sie würdevoll auf ihrem letzten Gang zu begleiten“, gemahnte Oberbürgermeister Manfred Schilder in seiner Ansprache. Deshalb freue er sich sehr über dieses zusätzliche Angebot an Räumen, die nun den kirchlichen Segen erhielten.
30. / 31.01.2020	Bereits zum 17. Mal wird in der Stadthalle die bayerisch-schwäbische Prunksitzung „Schwaben weissblau, hurra und helau“ aufgezeichnet. Die Sendung ist eine Co-Produktion der Stadt Memmingen, des Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverbands und des Bayerischen Fernsehens. Rund 150 Protagonisten und 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks hinter den Kulissen sorgen für 180 Minuten Spaß und gute Unterhaltung in Memmingen, dem „Zentrum“ der bayerisch-schwäbischen Fasnacht.
02.02.2020	„Die Vesperkirche ist ein großartiges Projekt, das Menschen in Gemeinschaft bringen soll“, sagt Oberbürgermeister Manfred Schilder, der gemeinsam mit Kabarettist Maxi Schafroth die Schirmherrschaft übernommen hat. Zum Start der ersten Vesperkirche Memmingen dankt das Stadtoberhaupt den Veranstaltern Stefan Gutermann (Vorstand Diakonie Memmingen), Holger Scheu (Pfarrer Kirchengemeinde Christuskirche) sowie den Dekanen Claudia und Christoph Schieder (Evangelisch-Lutherisches Dekanat Memmingen). Unter dem Motto „Jeder is(s)t hier richtig“ laden die Veranstalter zwei Wochen zu einer günstigen Mahlzeit ein. Ein Team von 260 Ehrenamtlichen hilft bei der Umsetzung. Zudem gibt es Gottesdienste, Andachten, ein kulturelles Rahmenprogramm und Serviceangebote wie Friseur und Nähstube.
03.02.2020	Der Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien, Dr. Florian Herrmann, MdL, und der Bürgerbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Klaus Holetschek, MdL, diskutieren beim Bürgerforum „Europa im Dialog“ mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern in der Stadthalle Memmingen über die Zukunft der Europäischen Union. Die Diskussion wird inhaltlich durch drei Schülerworkshops am Nachmittag vorbereitet und moderiert von Doris Bimmer (Bayerischer Rundfunk).
06.02.2020	Zum 10. Wirtschaftsforum Memmingen-Unterallgäu treffen sich rund 200 Personen aus Politik und der regionalen Wirtschaft beim Autohaus Rabus in Memmingen. Oberbürgermeister Manfred Schilder und Landrat Hans-Joachim Weirather heben die bemerkenswerte Qualität des Wirtschaftsraums in Memmingen und dem Unterallgäu hervor. „Die herausragende Entwicklung unserer Wirtschaftsstruktur haben wir den Menschen der Region zu verdanken – den Unternehmern und auch ihren Mitarbeitern“, lobt Schilder.
07.02.2020	Bei einer Feierstunde im Rathaus heißt Oberbürgermeister Manfred Schilder die 38-jährige Doreen Seeberger in ihrem neuen Amt als Leiterin von Memmingen Tourismus, der früheren Stadtinformation, herzlich willkommen. Die bisherige Amtsleiterin Andrea Fischer leitet zukünftig die Verwaltung der Veranstaltungshallen.
08.02.2020	150 Bürgerinnen und Bürger diskutieren bei der ersten Themenwerkstatt über die Zukunft des Bahnhofsareals in der Stadthalle. „Ich freue mich über die große Resonanz“, sagte das Stadtoberhaupt bei der Begrüßung. Schließlich gebe es viel Gesprächsbedarf und offene Fragen.
11.02.2020	In einer Klausursitzung beschäftigen sich die Stadträtinnen und Stadträte mit einer Planungs- und Wirtschaftlichkeitsanalyse, die Generalsanierung und Neubau gegenüberstellt. Der Grundtenor im Plenum des Stadtrats ist deutlich: Ein Neubau des Klinikums Memmingen würde erhebliche Vorteile gegenüber einer langjährigen Generalsanierung bei laufendem Betrieb bringen. Bevor der Stadtrat jedoch eine konkrete Entscheidung treffen kann, sind weitere Vorarbeiten notwendig.

13.02.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder verabschiedet die beiden Architekten Prof. Dr. Josef Schwarz und Manfred Ecks aus dem Gutachterausschuss für Grundstücksbewertung für die Stadt Memmingen. „Sie haben in den langen Jahren im Ausschuss die Stadt Memmingen in vielerlei Projekten unterstützt und wertvolle Arbeit für die Gemeinschaft geleistet. Dafür danken wir Ihnen“, lobt das Stadtoberhaupt.
18.02.2020	Oberbürgermeister Schilder gratuliert den Jubilaren der Memminger Rettungskräfte Bereits zum dritten Mal lud Memmingens Oberbürgermeister Manfred Schilder die Ehrenamtlichen der Feuerwehren und der Hilfs- und Rettungsdienste in die Rathaus-halle ein. Beim sogenannten Blaulicht-Empfang konnte er zahlreiche Jubilare ehren und sich persönlich für ihr zum Teil jahrzehntelanges Engagement bedanken.
20.02.2020	Das Sturmtief „Sabine“ hat große Löcher in den Wald gerissen. Bei einer Begehung der Memminger Wälder hat sich Oberbürgermeister Manfred Schilder selbst einen Eindruck zu den Schäden machen können. Forstamtsleiter Stefan Honold berichtet: „Im Moment liegen allein in unseren Waldstücken 10.000 Festmeter Holz. Das ist in der Regel der Einschlag den wir in einem ganzen Jahr vornehmen.“
21.02.2020	Ein Zeichen der Solidarität mit den Opfern von Hanau. Oberbürgermeister Manfred Schilder ruft zur Verbundenheit auf. Zusammenzustehen gegen Rassismus und bei Gewalt von rechts nicht zu schweigen – dazu rief Oberbürgermeister Manfred Schilder auf. Das Memminger Stadtoberhaupt lud ins Memminger Rathaus ein, um sich mit den Opfern des Terrorakts in Hanau solidarisch zu zeigen. Rund 300 Bürgerinnen und Bürger sind seiner kurzfristigen Einladung gefolgt. Das Buch lag auch in den folgenden beiden Tagen aus.
26.02.2020	Bereits zum dritten Mal veranstaltet die Pianistin Julia Rinderle mit ihrem Verein „Klangperspektiven Allgäu“ zusammen mit der Memminger Sing- und Musikschule einen internationalen Meisterkurs für Klavier. Oberbürgermeister Manfred Schilder empfing die zehn teilnehmenden Studentinnen und Studenten aus sieben Nationen im Rathaus. „Ich freue mich sehr diese musikalischen Talente hier in Memmingen begrüßen zu können“, so Oberbürgermeister Manfred Schilder, der in diesem Jahr die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernahm.
27.02.2020	Memmingen als Mobilitätslabor? Welche neuen Arten von Mobilität sind denkbar? Seit Beginn des Jahres ist bekannt, dass Memmingen Modellregion für Mobilität wird. Vor allem die Verdichtung von Individualverkehr und öffentlichem Nahverkehr auf Schienen, Straßen und in der Luft, macht die Stadt hierfür prädestiniert. Zum Gespräch kamen Staatssekretär Klaus Holetschek, Dr. Volker Ullrich, MdB, Regie-rungsdirektor Rainer Schaal, Oberbürgermeister Manfred Schilder und Stephan Stracke, MdB, im Memminger Rathaus zusammen.
05.03.2020	Die „Geisterradler gefährden“-Schilder, die seit Herbst 2018 in der Stadt Memmingen aufgehängt wurden, werden an neuen Positionen angebracht. In Kooperation mit der Polizeiinspektion Memmingen hat die Stadt Memmingen die Aktion ins Leben gerufen, um die Zahl der Unfälle mit Radfahrern zu verringern.
06.03.2020	Bayerns Verkehrsstaatssekretär Klaus Holetschek überreicht den Landräten der Landkreise Günzburg und Unterallgäu, Hubert Hafner und Hans-Joachim Weirather, sowie dem Oberbürgermeister der Stadt Memmingen, Manfred Schilder, den Förderbescheid. Dabei betont er, wie wichtig dem Freistaat die Förderung von Verkehrs- und Tarifverbänden ist.
09.03.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder verleiht die 500. Ehrenamtskarte an Uwe Tobler. Tobler ist seit über 25 Jahren beim BRK engagiert, er ist stellvertretender Bereitschaftsleiter und im Katastrophenschutz tätig.
09.03.2020	Plenumssitzung - Mit sechs Gegenstimmen verabschiedet der Memminger Stadtrat einen Haushalt mit Rekordvolumen. Der Vermögens- und Verwaltungshaushalt zusammen beläuft sich auf über 190 Millionen €.
09.03.2020	Im Plenum werden für das als IKEA Areal bekannte Grundstück in der Nähe des Autobahnkreuzes folgende Änderungen einstimmig beschlossen. Eine Änderung des Flächennutzungsplans, die Aufstellung eines Bebauungsplans der nur eine Bebauung mit einem Klinikum und einem Gesundheitscampus vorsieht. Zusätzlich eine Veränderungssperre für zwei Jahre und eine Satzung, die der Stadt Memmingen das Vorkaufsrecht für dieses Grundstück ermöglicht. Diese Schritte sollen das Grundstück für andere Interessenten uninteressant machen und der Stadt Platz für einen Klinikumsneubau verschaffen.
11.03.2020	Staatssekretär Klaus Holetschek trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Es ist die offizielle Feier anlässlich der Ernennung zum Staatssekretär.

11.03.2020	Familienministerin Carolina Trautner trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Sie besucht das Memminger Mehrgenerationenhaus.
12.03.2020	Bei der Theodor-Heuss-Schule kann sich Oberbürgermeister Manfred Schilder ein Bild des bunten Ergebnisses der guten Zusammenarbeit von Schule, Sparkasse und Stadtgärtnerei machen. „Da geht einem doch das Herz auf, wenn man jetzt diese schönen Krokusse und Winterlinge auf dem Weg zur Schule sieht“, schwärmt Oberbürgermeister Manfred Schilder beim Ortstermin bei der Theodor-Heuss-Schule.
13.03.2020	Das Bayerische Staatsministerium entscheidet für den Freistaat Bayern, dass die Schulen und Kindertagesstätten bis auf Weiteres geschlossen bleiben. Dies betrifft auch das Stadtgebiet Memmingen. Die Stadt Memmingen erlässt außerdem eine Allgemeinverfügung, die ab sofort Veranstaltungen über 500 Personen verbietet. Es wird zusätzlich empfohlen, Veranstaltungen in Räumen mit mehr als 100 Teilnehmern in eigener Verantwortung abzusagen und nicht daran teilzunehmen.
15.03.2020	Die Kommunalwahlen in Bayern finden statt. Die Wahllokale wurden mit mehr Hygiene und Abstandsauflagen eingerichtet. Aufgrund der hohen Briefwahlzahlen wurde auch am Montag nach der Wahl noch gezählt. Das Ergebnis stand somit erst am 16. März fest. Wie üblich stellte der Wahlausschuss das endgültige Endergebnis eine Woche nach der Wahl fest.
16.03.2020	Der Freistaat Bayern erlässt eine neue Allgemeinverfügung zum Verbot von Veranstaltungen und Betriebsuntersagungen. Darüber hinaus sagt Oberbürgermeister Schilder alle Stadtratssitzungen bis zum 19.04.2020 ab. Zu Eheschließungen ist nur noch das Brautpaar zugelassen. Und Beerdigungen sind nur im Beisein der engsten Verwandten (max. zehn Personen) durchzuführen. Zudem wird auch das Memminger Hallenbad geschlossen.
17.03.2020	Seit gestern Abend gibt es im Stadtgebiet Memmingen drei bestätigte Coronafälle. Diese beinhalten auch den bereits am 14.03.2020 aufgetretenen Fall.
18.03.2020	Aus dem Bahnhofsviertel wird das Rosenviertel. Mithilfe einer Online-Umfrage konnten die Bürgerinnen und Bürger abstimmen, welcher der in der ersten Themenwerkstatt ausgewählten Namen ihnen am besten gefällt. Die Bürgerinnen und Bürger konnten von 08.02. – 29.02.2020 ihr Votum abgeben.
18.03.2020	Die Stadt Memmingen richtet ab Donnerstag, 19.03.2020 ein Informationstelefon ein. Unter der Telefonnummer 08331/850-970 können die Bürgerinnen und Bürger anrufen. Das Telefon wird werktags von 08:00 bis 16:00 Uhr besetzt sein.
25.03.2020	Auch in Zeiten des Coronavirus und der damit verbundenen Schließung der Stadtverwaltung für die Öffentlichkeit, arbeiten die Menschen in den Ämtern wie gewohnt weiter.
25.03.2020	Eine Initiative der Stadt Memmingen, dem Stadtmarketing e. V. und HITRADIO RT1 – ganz nach dem Motto „Wir sind auch in diesen Zeiten für Dich da – bleib' uns treu! Die Einschränkungen in der Corona-Pandemie betrafen uns alle... persönlich und natürlich die Memminger Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister. Aber längst hatten nicht alle Läden geschlossen. Viele Memminger Einzelhandelsgeschäfte überzeugten ihre Kunden mit Angeboten und Aktionen in Ihren Onlineshops. Mit der bekannten Kampagne „Lass den Klick in Deiner Stadt“ wurde eine Liste aller lokalen Unternehmen mit Lieferdienst und Onlineshop durch das Stadtmarketing Memmingen erstellt und veröffentlicht.
31.03.2020	Die vom Verkehrsbeirat der Stadt Memmingen im Sommer 2019 empfohlene Einrichtung eines Mini-Kreisverkehrsplatzes an der Kreuzung der Buxacher Straße mit der Laberstraße und Frundsbergstraße wird in der zweiten Aprilwoche umgesetzt.
02.04.2020	Seit 19. März hat die Stadt Memmingen aufgrund der Corona-Krise ein Infotelefon eingerichtet, das mögliche Fragen der Bürgerinnen und Bürger zur derzeitigen Situation beantwortet. Örtlich sind die Telefonplätze in der geschlossenen Stadtbibliothek eingerichtet worden. Besetzt wurden sie mit Angestellten der Stadtverwaltung. Das Telefon dient als Anlaufstelle für die vielfältigen Fragen bezüglich der Ausgangsbeschränkungen.
09.04.2020	Die 2-tägigen Bauarbeiten für den Minikreisverkehr in der Buxacher Straße sind abgeschlossen. Ab sofort gilt für Autofahrer eine geänderte Vorfahrt. Um sich an die neue Verkehrsführung gewöhnen zu können, wurden hierzu Verkehrsdisplays mit dem Hinweis „Vorfahrt geändert“ aufgehängt. Als letzte noch anstehende Arbeiten werden die Bordsteine an den Querungsstellen für die Fußgänger abgesenkt.

20.04.2020	Fleißige Näherinnen haben mit Koordination des Mehrgenerationenhauses fast 1300 Masken genäht. Oberbürgermeister Manfred Schilder bedankt sich. Die Verteilung erfolgt an die Kunden der Tafel sowie andere soziale Zwecke. „Vielen Dank, dass Sie sich ehrenamtlich dafür engagieren und wir diese sogenannten Corona-Masken an Bürgerinnen und Bürger verteilen können, die selbst nicht so mobil sind oder finanziell nicht die Möglichkeit haben sich mit Masken einzudecken.“
20.04.2020	In der letzten Sitzung des amtierenden Stadtrats dankt Oberbürgermeister Schilder allen Stadtratskolleginnen und -kollegen, die im nächsten Stadtrat nicht mehr vertreten sein werden für ihr langjähriges wertvolles Engagement im Stadtrat und für ihren Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger Memmingsens. Die ursprünglich für den 27. April geplante Verabschiedung des Stadtrats kann aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie nicht stattfinden. Sie soll nachgeholt werden, sobald dies in geeigneter Art und Weise wieder möglich ist. Der Stadtrat entscheidet einstimmig, dem langjährigen Stadtrat und Initiator des Memminger Freiheitspreises, Herbert Müller MdL a.D., das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.
26.04.2020	75 Jahre ist es her, seitdem in Memmingen am 26.04.1945 der Krieg endete. Aus diesem Anlass gedachten Oberbürgermeister Manfred Schilder, Dekan Christoph Schieder und Dekan Ludwig Waldmüller den Opfern am Kriegerdenkmal auf dem Waldfriedhof. Die Gedenkminute wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehalten.
30.04.2020	Eine Fördervereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und der Regio S-Bahn Donau-Iller wird im Rathaus unterzeichnet. Oberbürgermeister Manfred Schilder empfängt Staatssekretär Klaus Holetschek als Vertreter des Freistaats sowie Gunter Czisch, Oberbürgermeister der Stadt Ulm, Thorsten Freudenberg, Landrat von Neu-Ulm und Hans-Joachim Weirather, Landrat des Landkreises Unterallgäu als Vertreter des Vereins Regio S-Bahn Donau-Iller. Es ist der letzte Arbeitstag von Landrat Weirather in seinem Amt.
04.05.2020	In der konstituierenden Sitzung des Stadtrats werden Margareta Böckh (CSU) und Dr. Hans-Martin Steiger (SPD) in ihren Ämtern als Zweite Bürgermeisterin und Dritter Bürgermeister bestätigt. Oberbürgermeister Schilder vereidigt die 17 neuen Stadtratsmitglieder Sebastian Baumann (FDP), Toni Demirci und Bastian Dörr (beide CRB), Nina Hartge (ÖDP), Ivo Holzinger (SPD), Genovefa Kühn (AfD), Joachim Linse (Grüne), Christoph Maier (AfD), Hans Pfalzer (Freie Wähler), Michael Rampf (ÖDP), Rupert Reisinger (Linke), Natalie Riedmiller (Grüne), Michael Ruppert und Dr. Veronika Schraut (beide CSU), Dr. phil. Monika Schunk (Grüne), Fritz Tröger (FDP) und Evelyn Villing (Grüne).
05.05.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder besucht die Zulassungsstelle, die auch mit coronabedingten Auflagen für den Publikumsverkehr mit erweiterten Öffnungszeiten geöffnet ist.
07.05.2020	Dritter Todestag Werner Häring. Gedenken an den ehemaligen Dritten Bürgermeister der Stadt Memmingen.
07.05.2020	Videodreh mit Oberbürgermeister Manfred Schilder zur Unterstützung von „Memmingen blüht – heuer online“ mit Claudia Flemming und Hermann Oßwald.
08.05.2020	Elektrifizierung München-Lindau auf der Zielgeraden. Platz machen für die neue Oberleitung und den schnellen elektrischen Zugverkehr hieß es im vergangenen Jahr für die alte Fußgängerbrücke am Bahnhof in Memmingen. An Stelle dieses „Eisernen Steges“ errichtete die Bahn ein neues Bauwerk, das am Freitag von Oberbürgermeister Manfred Schilder und DB-Gesamtprojektleiter Matthias Neumaier offiziell freigegeben wurde.
11.05.2020	Der 11.05. ist der Tag der Kinderbetreuung – Oberbürgermeister Manfred Schilder und Jörg Haldenmayr, Referatsleiter Jugend und Soziales, haben dies zum Anlass genommen, den städtischen Kitas eine „Nerven-Danke- und Respekt-Kiste“ zukommen zu lassen. „Dies soll ein kleiner Dank sein, für Ihre Arbeit. Und den Respekt zeigen, den wir vor Ihrer Leistung haben“, sagte Schilder stellvertretend für alle Eltern, deren Kinder in den Memminger KiTas betreut werden.
11.05.2020	Plenum – im zweiten Teil der Konstituierenden Sitzung wählt der Stadtrat die Mitglieder des Seniorenbeirats und die Beiratsmitglieder „Memminger Freiheitspreis 1525“
12.05.2020	Videodreh mit Oberbürgermeister Manfred Schilder im Rosenviertel zur Unterstützung einer Online-Bürgerbeteiligung.

14.05.2020	Zu einer positiven Gesamtbilanz kamen die Vertreter des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West und der Stadt Memmingen am 07.05.2020 beim alljährlichen Sicherheitsgespräch im Rathaus der Stadt Memmingen. Oberbürgermeister Manfred Schilder und Polizeivizepräsident Guido Limmer analysierten zusammen mit den Abteilungsleitern der städtischen Verwaltung sowie den Vertretern der örtlichen Polizeidienststellen die regionale Sicherheitslage.
15.05.2020	Seit 2008 treten Bürgerinnen und Bürger für mehr Klimaschutz und Radverkehr in die Pedale. Memmingen ist vom 17.06. bis 07.07.2020 wieder mit von der Partie. In diesem Zeitraum können alle, die in Memmingen leben, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen bei der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnisses mitmachen und möglichst viele Radkilometer sammeln. Anmelden können sich Interessierte schon jetzt unter www.stadtradeln.de .
15.05.2020	Das Wertstoff- und Problemmüllzentrum und die Grüngutsammelstelle in Memmingen hatten unter Einhaltung der hygienischen Vorgaben auch während dem Zeitraum der Corona-Ausgangsbeschränkung wie gewohnt geöffnet. In den letzten Wochen hatten die Anlaufstellen mit einem deutlichen Mehraufkommen an Kunden zu rechnen.
17.05.2020	Memmingen gilt offiziell als Coronafrei. Alle Infizierten sind wieder genesen.
19.05.2020	Coronabedingt dürfen Gastronomen ihre Außenflächen erweitern – Oberbürgermeister Manfred Schilder führt eine Gruppe der Stadtverwaltung, die alle Gastronomen besuchen, um die gegebenen Möglichkeiten auszulosten.
19.05.2020	Oberbürgermeister informiert sich über neues Konzept im Memminger Stadtmuseum. Nach der üblichen Auszeit im Winter und der Corona bedingten Pause bis diese Woche, hat das Memminger Stadtmuseum nun seine Pforten wieder geöffnet. Nicht nur neue Ausstellungsstücke sind zu sehen, es gibt auch eine neue Besucherlenkung für alle, die sich die neuen sowie die alten Exponate ansehen wollen. Oberbürgermeister Schilder ist von Reinhard Blanks Ausstellungsstücken fasziniert: „Die Themen Reflexion und Achtsamkeit passen wahrlich in diese Zeit.“
19.05.2020	Bei den Arbeiten an der Stadtmauer gibt es viel zu sehen, unter anderem altes Katzenkopfpflaster und einen Stein mit sogenanntem Eselsrücken. Es geht weiter voran bei der Sanierung der Memminger Stadtmauer. Im Bereich rund um das frühere Kalchtor, neben der Mauer die parallel zur Kohlschanzstraße verläuft, haben Grabungen jetzt ein altes Pflaster zutage gefördert. Während ein schon lange verbauter Formstein den Fachleuten erst jetzt ins Auge gesprungen ist.
20.05.2020	500 Schlauchschal für alle aktiven Mitglieder überreichte Oberbürgermeister Manfred Schilder. Alle Memminger Wehrmänner und -frauen erhalten jeweils einen feuerroten Schlauchschal mit aufgedrucktem Logo der Stadt. Stadtbrandrat Raphael Niggel bedankte sich im Namen aller Freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet.
25.05.2020	Nach Vorstellung der dritten Stufe des Lichtmasterplans („Maßnahmenkonzept“) stimmt der Stadtrat dem Lichtmasterplan zu und beschließt die Umsetzung vorbehaltlich der vorhandenen städtischen Haushaltsmittel. Die Stadträte erfahren auch den aktuellen Stand der Vorbereitenden Untersuchung Altstadt, die Bestandsanalyse wird vorgestellt
26.05.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder steigt mit Pfarrer Ralf Matthes auf den Martinsturm. Auf der Turmspitze ist eine Baustelleplattform errichtet, um die Kugel sowie das Turmkreuz neu anbringen zu können. Über ein Jahr lang war der Turm ohne Spitze, da die Halterung nachgegeben hatte und Kugel sowie Kreuz entfernt werden mussten. Videodreh mit OB und Pfarrer Matthes in höchster Höhe über der Stadt.
27.05.2020	Die Fachzeitschrift der Unfallversicherung Bayern (KUVB) hat das Memminger KiTa-Amt als gutes Beispiel für den Gesundheitsschutz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgesucht. Dazu hat die Zeitschrift ein Interview mit Bernhard Hölzle, Leiter des KiTa-Amtes, und Thomas Geyer, Fachberater im KiTa-Amt, geführt. Dem Interview voran geht ein Artikel über die Gefährdungen des pädagogischen Personals durch psychische und körperliche Faktoren. Unter anderem führen Lärm, unpassende Räume sowie steigender Arbeitsdruck zu großen Belastungen.
27.05.2020	Not macht bekanntlich erfinderisch. Deswegen hat sich die Stadt Memmingen etwas einfallen lassen, um die Memminger Sportlerinnen und Sportler, die in diesem Jahr leider auf ihre beliebte Sportlerehrung verzichten müssen, trotzdem für ihre Leistungen zu ehren. Über 250 Päckchen werden verschickt – das weiteste sogar bis nach Kanada. Gefüllt sind sie mit den Urkunden, der Siegerliste und dem diesjährigen Geschenk, einem Handtuch mit einer wunderschönen Ansicht des Marktplatzes.

28.05.2020	Der neue Präsident des Memminger Landgerichts Konrad Beß besuchte Oberbürgermeister Manfred Schilder im Rathaus. Beß, der seit 04.05.2020 die Nachfolge von Dr. Thomas Ermer angetreten hat, bekam von Schilder ein Buch über Memmingen geschenkt.
29.05.2020	Attraktive Rundwege für Reaktiv Training und Nordic Walking. Die Stadt Memmingen hat zusammen mit der AOK die Schilder im Parcours in Eisenburg erneuert. Sonne, Wind und Wetter haben den Wegweisern und Info-Tafeln seit der Eröffnung der Rundwege im April 2012 stark zugesetzt. Deshalb wurde nun mit vereinten Kräften alles erneuert. „Dafür bedanke ich mich zum einen bei der AOK, die die neu überarbeitete Beschilderung finanziert hat und zum anderen bei unserem Bauhof, der das in den vergangenen Tagen tatkräftig umgesetzt hat“, sagt Oberbürgermeister Manfred Schilder beim Termin vor Ort.
02.06.2020	Das Jugendtreff Splash bietet Kindern, Jugendlichen und Familien eine digitale und lehrreiche Schnitzeljagd durch Memmingen an. Spannende Rätsel und lustige Aufgaben führen an viele interessante Orte in der Maustadt. So können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der etwa zweistündigen interaktiven Handy-Rallye die Stadt von ganz neuen Seiten kennenlernen.
08.06.2020	Oberbürgermeister verteilt 600 Masken an die Bevölkerung. „Bleiben Sie weiterhin achtsam und tragen Sie eine Mund-Nasen-Bedeckung“, wünscht sich Oberbürgermeister Manfred Schilder von den Bürgerinnen und Bürgern. Zur Verteilung von kostenlosen Sets für solche Alltagsmasken sind geschätzt 300 Menschen vor das Rathaus gekommen. Unter dem Motto „Memmingen hält zusammen – gemeinsam durch die Krise“ bedankte sich Manfred Schilder bei den Anwesenden und mahnte, sich weiterhin an die Auflagen zu halten, damit die Maustadt coronafrei bleibe.
11.06.2020	Ortstermin im Freibad. Die ersten Schwimmerinnen und Schwimmer ziehen im Memminger Freibad wieder ihre Bahnen. Oberbürgermeister Manfred Schilder sprach beim Ortstermin mit dem Personal sowie den Besucherinnen und Besuchern über die coronabedingten Einschränkungen. Das Schwimmerbecken zum Beispiel ist nun in vier Bereiche aufgeteilt, in denen quasi im Kreis geschwommen wird, zusätzlich sind umfangreiche Hygienemaßnahmen in Kraft.
12.06.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder eröffnet das Parkhaus Krautstraße nach einer 15-monatigen Generalsanierung. Die Baukosten belaufen sich auf rund 6,7 Millionen €. Das Parkhaus ist nun rund um die Uhr geöffnet. Bei 265 Stellplätzen wurden vier behindertengerechte Stellplätze und sechs Stellplätze mit E-Ladesäulen für Elektrofahrzeuge ausgewiesen. Ein Aufzug wurde eingebaut und das Gebäude barrierefrei erschlossen. Die Betoninstandsetzung machte den größten Teil der Sanierung aus, alle Bodenflächen und Stützen wurden erneuert. Die Entwässerung der Parkebenen wurde verbessert, der Brandschutz und die Entrauchungsanlage ertüchtigt.
15.06.2020	Bei der konstituierenden Sitzung des Seniorenbeirats begrüßt Oberbürgermeister Manfred Schilder zwölf vom Stadtrat gewählte Mitglieder des Gremiums im Amt. Dem Seniorenbeirat 2020 - 2026 gehören an: Wolfgang Albert, Armin M. Brandt, Manfred Bretzel, Wolfgang Decker, Maria Fickler, Herbert Gistl, Rita Häring, Peter Merrath, Raimund Rau, Walter Röllig, Brigitte Wassermann und Gernot Winkler.
22.06.2020	Der neu gewählte Landrat des Landkreises Unterallgäu, Alex Eder, kommt zum Antrittsbesuch in Memminger Rathaus. Oberbürgermeister Manfred Schilder heißt ihn herzlich willkommen. In einem Vieraugengespräch tauschen sie sich über wichtige anstehende Themen aus.
22.06.2020	Memminger Manifest unterschrieben – Impuls für das Jubiläumsjahr 2025 Der Stadtrat hat bei seiner jüngsten Sitzung den Namenszusatz „Stadt der Freiheitsrechte“ beschlossen. Zusätzlich wurde das Memminger Manifest unterschrieben, in dem sich die Stadt verpflichtet, sich für das Gedenken an die „Zwölf Bauernartikel“ in besonderer Art und Weise einzusetzen. „Hiermit wollen wir diesem einzigartigen Ereignis im Jubiläumsjahr 2025 Rechnung tragen und mit einem breit angelegten Programm daran erinnern. Außerdem wollen wir darauf aufmerksam machen, dass man auch in der heutigen Zeit immer wieder um die Freiheit als Grundlage für die Demokratie kämpfen muss“, verdeutlichte Oberbürgermeister Manfred Schilder vor der Unterzeichnung.

22.06.2020	Die Voruntersuchung (VU) in Steinheim ist abgeschlossen. Uwe Weißfloch, Leiter des Stadtplanungsamtes und Antje Heuer vom Planer Team gaben dem Stadtrat einen Überblick über den zurückliegenden Entwicklungsprozess und die daraus abgeleiteten Ergebnisse. Dabei stimmte das Plenum einstimmig dem aus der Untersuchung resultierenden Maßnahmenplan zu. Die ungefähr 150 Einzelmaßnahmen sind zu 60 % Ordnungsmaßnahmen die Straßen, Wege und Grünanlagen betreffen. Die Umsetzung soll, wie bei solchen weitreichenden städtebaulichen Maßnahmen üblich, in den nächsten 15 Jahren erfolgen.
25.06.2020	Der Journalist, Autor, Publizist und Kommentator Prof. Dr. Heribert Prantl ist der nächste Preisträger des Memminger Freiheitspreises, der 2021 verliehen wird. Oberbürgermeister Manfred Schilder gibt bei einem Pressegespräch im Rathaus die Entscheidung der Jury für den renommierten Journalisten bekannt.
26.06.2020	Videodreh mit Oberbürgermeister Manfred Schilder und Freiherr von Lupin in der Tulpenbaumallee in Ferthofen.
26.06.2020	Oberbürgermeister Schilder trifft sich mit Vertretern aus Industrie, Handwerk und Handel zum. Beim Treffen im Rathaus rückte folgende Frage in den Blick: Was können wir tun, um die Folgen der Corona-Krise besser zu bewältigen? Zu Beginn sprach das Memminger Stadtoberhaupt die bereits in Kraft getretenen Änderungen bei Gebühren und Ähnlichem an: „Sehr viele positive Rückmeldungen bekamen wir zum Beispiel bei der veränderten Außenbestuhlung in Cafés und Gaststätten. Hier hat die Stadt unentgeltlich weitere öffentliche Flächen zur Verfügung gestellt.“
26.06.2020	Seit 2008 erfolgt die Stadterneuerung in der Altstadt in dem Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Leben findet Innenstadt – Aktive Zentren“. Ein erster Schritt, die Bestandsanalyse der im Rahmen dieses Programms durchgeführten vorbereitenden Untersuchung (VU) Altstadt konnte abgeschlossen werden. Als nächstes folgt die Erarbeitung des Rahmenplanes für das Untersuchungsgebiet. Wegen der aktuellen Corona-Lage kommt bei der zweiten Bürgerwerkstatt zu diesem Thema, die für Anfang Juli geplant war, wieder das bekannte ePin-Format zum Einsatz.
29.06.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder verabschiedet den langjährigen Leiter des Garten- und Friedhofsamts, Rudolf Schnug. Seit 1985 war er Amtsleiter. Zugleich wird der Nachfolger Michael Koch ins Amt eingeführt.
30.06.2020	Das erste Wohngebiet in Memmingen das komplett mit Nahwärme erschlossen wird, ist gerade im Entstehen. In Dickenreishausen zwischen der Hochholzstraße und am Ziegelstadel gelegen, werden dann 30 Gebäude mit rund 60 Wohnungen entstehen, die mit der Abwärme einer Biogasanlage geheizt werden. Ortstermin mit Oberbürgermeister Manfred Schilder und Andreas Müller, Geschäftsführer der Alois Müller GmbH.
01.07.2020	Erste Sitzung des Gestaltungsbeirats der im Plenum im Dezember 2019 beschlossen wurde. Dort wurden die vier externen Sachverständigen benannt, die diesem Gremium für die nächsten drei Jahre angehören sollen: dies sind der Architekt Werner Binotto, der Professor und Diplom Ingenieur Florian Burgstaller, die Architektin Marina Hämmerle und die Landschaftsarchitektin Katja Aufermann. Nun ist der Beirat das erste Mal in Memmingen zusammengekommen um sich mit sechs kleinen und großen Bauvorhaben hier in der Stadt zu beschäftigen. Dabei sind die Sachverständigen in Begleitung des Oberbürgermeisters Manfred Schilder, des Leiters des Baureferats Fabian Damm sowie des Leiters des Stadtplanungsamts Uwe Weißfloch jeweils vor Ort gewesen, um sich die Quartiere und Gegebenheiten rund um die geplanten Bauvorhaben genauer anzusehen. An diesen nichtöffentlichen Teil der Beiratsarbeit, bei dem auch die nichtstimmberechtigten Mitglieder aus dem Stadtrat dabei waren, schloss sich der öffentliche Teil am Nachmittag an.
03.07.2020	Die Seniorenfachstelle der Stadt Memmingen schreibt in Zusammenarbeit mit dem BASIS-Institut aus Bamberg das Seniorenpolitische Gesamtkonzept für die Stadt Memmingen fort. Dafür wird vor den Sommerferien zunächst eine Befragung in den ambulanten Diensten, den stationären Einrichtungen und der Tagespflege in und im Umkreis von zehn Kilometern um Memmingen herum durchgeführt.

03.07.2020	Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) arbeitet ab sofort auch von Memmingen aus. Das Sachgebiet „Landarztquote“ zieht ins Maximilian-Kolbe-Haus. Bei der Schlüsselübergabe war die Freude bei Oberbürgermeister Manfred Schilder groß: „Ich freue mich, dass Sie hier in unserem schönen Memmingen ein neues Heim finden werden.“ Er dankte LGL Präsident Dr. Andreas Zapf für diese Entscheidung und Staatssekretär Klaus Holetschek, der sich vehement dafür eingesetzt hat. Aktuell werden zehn Büros im zweiten und dritten Obergeschoss des Südtrakts von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bezogen. Vermieter ist hier die Memminger Wohnungsbau (MEWO).
03.07.2020	In der Klausursitzung stehen für die Stadträtinnen und Stadträte zwei wegweisende Themen auf der Tagesordnung. Zum einen die zweite Stufe der Vorbereitenden Untersuchung (VU) Altstadt, zum anderen die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts.
06.07.2020	Die Badesaison ist endlich eröffnet. Tickets für das Memminger Freibad können allerdings derzeit nur über das Online-Portal (https://www.memmingen.de/tourismus/sport/baeder.html) des Sportamtes gebucht und bezahlt werden. Nur in absoluten Ausnahmefällen ist es möglich, in der Tourist Information der Stadt Memmingen eine Karte zu kaufen.
07.07.2020	Jörg Imminger, Amtsleiter der Kämmererei, wird von Oberbürgermeister Manfred Schilder in den Ruhestand verabschiedet. Er hatte die Amtsleitung seit 2005 inne. Zugleich wird der Nachfolger Markus Schelle ins Amt eingeführt.
08.07.2020	Der Bauausschuss hat in einer Sitzung die Neubenennung zweier Straßen im Neubaugebiet „Am Ziegelstadel“ in Dickenreishausen beschlossen.
09.07.2020	Herbert Heuß wird von Oberbürgermeister Manfred Schilder mit der Rathausmedaille in Silber ausgezeichnet. Die Ehrung wird vergeben für 36 Jahre im Jugendhilfeausschuss.
13.07.2020	Gerlinde Arnold, Vorsitzende des Kinderfestausschusses, überreicht mit Vertreterinnen und Vertretern des Kinderfest-Teams der Elsbethenschule den Kinderfestbecher 2020 an Oberbürgermeister Manfred Schilder. Den von der Elsbethenschule gestalteten Becher erhalten alle Viertklässlerinnen und Viertklässler der Memminger Grundschulen als Geschenk, auch wenn das Kinderfest heuer Corona bedingt nicht stattfinden kann. Es hätte am 16. Juli stattgefunden.
13.07.2020	In seiner letzten Plenumsitzung vor der Sommerpause hat der Stadtrat viele Entscheidungen zu treffen. Insgesamt zehn Punkte stehen auf der Tagesordnung, darunter Themen wie die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes, die Bewerbung um den Titel als „Fairtrade Town“ und der Masterplan für die Digitalisierung der Schulen am Standort Memmingen.
14.07.2020	Sieben neue Mitglieder der Sicherheitswacht werden in Dienst genommen. Die Ernennungsurkunden überreicht Polizeivizepräsident Guido Limmer. Oberbürgermeister Schilder würdigt dieses wichtige Ehrenamt.
16.07.2020	Bürgerinnen und Bürger, die wissen möchten, ob sie die Voraussetzungen auf Einbürgerung erfüllen, können dies nun ganz bequem über die Internetseite der Stadt Memmingen prüfen. Das Einwohnermeldeamt erweitert sein Online-Angebot um den Zugang zum Quick-Check im BayernPortal.
17.07.2020	Auch wenn die Halbzeit der Beteiligung zum Rahmenplan-Entwurf für die Vorbereitende Untersuchung (VU) Altstadt bereist erreicht ist, lädt die Stadt Memmingen weiterhin alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich bei der virtuellen zweiten Bürgerwerkstatt einzubringen. Interessierte können ihre Meinung und Ideen noch bis zum 26.07.2020 mitteilen. Der Zugang zum ePin-Portal wird bis dahin verlängert.
20.07.2020	Für das Welfenhaus gibt es eine veränderte Eingangsregelung. An einer neu installierten Pforte im Foyer des Welfenhauses können sich Besucherinnen und Besucher anmelden. Sie erhalten Hilfe und Informationen bei Fragen und füllen die derzeit Corona bedingt notwendige Selbstauskunft aus.
21.07.2020	Um zukünftig die Zertifizierung als Fairtrade-Town zu erhalten, tritt im Rathaus eine Steuerungsgruppe zusammen, die die Umsetzung der verlangten Kriterien organisiert. Der Lenkungsgruppe gehören an: Oberbürgermeister Manfred Schilder, Bürgermeisterin Margareta Böckh, Alexandra Hartge, Petra Beer (Lokale Agenda 21, Weltladen, stadtmktg memmingen e.V.), Mechthild Feldmaier (stadtmktg memmingen e.V.), Dominik Halder (Vertreter des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands Bayern e.V., Hotel Weißes Ross), Burkhard Arnold (Schulleiter Vöhl-Gymnasium), Pressestelle Stadt Memmingen.

22.07.2020	Fünf Jugendliche werden von Oberbürgermeister Manfred Schilder für ihre 10-jährige Mitgliedschaft bei den Trommlerbuben geehrt. Sie erhalten Mauanstecker.
22.07.2020	Es ist vollbracht. Der Steinheimer Zehntstadel ist fertig. Nach einer Sanierungszeit von knapp zwei Jahren erstrahlt der ehemalige Schandfleck nun in neuer Pracht. „Es ist ein Tag um sich zu freuen“, betont Oberbürgermeister Manfred Schilder in seiner Begrüßungsrede. „Das marode Gebäude ist zu einem wahren Schmuckstück geworden, das sicherlich zu einem tollen Treffpunkt wird.“
24.07.2020	Bei einer Feierstunde in der Stadthalle überreicht Oberbürgermeister Manfred Schilder dem neuen Ehrenbürger Herbert Müller MdL a.D. die Urkunde über die Ehrenbürgerwürde. Zudem werden 17 ausscheidende Stadtratsmitglieder der vergangenen Amtsperiode 2014-2020 geehrt und verabschiedet. Die Ehrungen: Herbert Müller wurde mit Beschluss des Stadtrats am 20.04.2020 Ehrenbürger der Stadt Memmingen. Das Stadtsiegel erhalten Edmund Güttler, der seit 1990 im Stadtrat war, und Dritter Bürgermeister a.D. Helmut Börner, der seit 1997 dem Stadtrat angehörte. Mit dem Kasimir werden ausgezeichnet: Wolfgang Courage, Stefan Gutermann, Gerhard Neukamm und Karl Standhartinger, die seit 1996 dem Stadtrat angehörten. Den Schicklerstich erhalten Corinna Steiger (in Abwesenheit) und Bernhard Thrul, die seit 2002 im Stadtrat waren, sowie Maria Schmölzing, die seit 2003 dem Stadtrat angehörte. Mit dem Wechterstich werden geehrt: Florian Buchberger, Dr. Susanne Hartge, Heribert Guschewski, Stefan Liepert, Thomas Mirtsch (in Abwesenheit) und Werner Walcher, die seit 2014 im Stadtrat waren, sowie Pedro Ferraz Mendes (in Abwesenheit), der seit 2017 dem Stadtrat angehörte.
27.07.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder dankt bei einer Feierstunde im Rathaus dem Mediziner Dr. Jan Henrik Sperling für seinen großen Einsatz als Versorgungsarzt bei der Führungsgruppe Katastrophenschutz während der Corona bedingt kritischen Monate April, Mai und Juni (bis zur Aufhebung des Katastrophenfalls in Bayern am 19.06.2020). Dr. Sperling organisierte die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Corona-Verdacht in der eigens eingerichteten Infektpraxis im Maximilian-Kolbe-Haus.
28.07.2020	Stadt erwirbt IKEA-Grundstücke am Autobahnkreuz, Stadtrat stimmt in nichtöffentlicher Sitzung einstimmig für Kauf – Gelände für möglichen Klinikneubau. Die Stadt Memmingen wird vom schwedischen Möbelkonzern Ikea die Grundstücke am Autobahnkreuz A96/ A7 erwerben, auf denen IKEA den Bau einer Filiale geplant hatte. Dies hat der Stadtrat in einer nichtöffentlichen Plenumsitzung einstimmig entschieden. Die Grundstücke umfassen eine Fläche von ca. 15 Hektar. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.
29.07.2020	Neuer Ausstellungsraum am Weinmarkt soll neugierig machen und informieren. Das wichtigste Ereignis in der Memminger Stadtgeschichte soll noch prominenter für die Besucher erkennbar werden. Nun schafft ein neu gestalteter Raum, der ab sofort geöffnet ist, am westlichen Ende des Weinmarkts Abhilfe. „Dieser Ausstellungsraum soll die Themen Freiheit und Freiheitsrechte besser im Bewusstsein der Gesellschaft verankern“, verdeutlicht Oberbürgermeister Manfred Schilder bei der kleinen feierlichen Eröffnung. Hier würde auf vielfältige Weise das Thema Freiheit ins hier und heute transportiert, so das Memminger Stadtoberhaupt weiter.
31.07.2020	Kämmerer Jürgen Hindemit offiziell verabschiedet. Bei der feierlichen Verabschiedung des langjährigen Kämmers der Stadt Memmingen, Jürgen Hindemit, bedankte sich Oberbürgermeister Manfred Schilder ganz herzlich bei ihm für seine unermüdliche Arbeit: „Es war Ihnen nie gleichgültig was in dieser Stadt passiert. Und mit Ihrer Arbeit haben Sie positiv darauf Einfluss genommen.“ Dabei habe er jedoch immer konstruktiv mit allen zusammengearbeitet und sich selbst nie in den Vordergrund gedrängt. Schilder sprach auch im Namen der gesamten Verwaltung die besten Wünsche, Dank und Anerkennung für das unermüdliche Engagement aus.
05.08.2020	Als Zeichen der Freundschaft zwischen Memmingen und Litzelsdorf (Burgenland, Österreich) bemalte Iris Gerger (Mitte), Jugendfeuerwehrwartin aus Litzelsdorf, einen Stein mit den Wappen der Kommunen Litzelsdorf und Memmingen. Diesen übergibt sie am Nussbaum der Partnerstadt in der Landesgartenschau an Memmingens Oberbürgermeister Manfred Schilder im Beisein der Beauftragten für Städtepartnerschaften, Alexandra Hartge.

06.08.2020	Bei strahlendem Sonnenschein nimmt Oberbürgermeister Manfred Schilder gemeinsam mit Heimertingens erstem Bürgermeister Josef Wechsel, dem Heimertinger Wassermeister und Vertretern der Memminger Stadtwerke und der ausführenden Firma GW-TEC Rohrleitungsbau GmbH die neue Trinkwasser-Verbundleitung zwischen Memmingen und Heimertingen in Betrieb.
09.08.2020	Schon seit rund neun Jahren gibt es im Integrationsprojekt MIR/MIG an der Münchner Straße Elternkurse. Unter dem Motto „Starke Eltern – Starke Kinder“ orientiert sich der Elternkursleiter Jurij Borodkin an einem Konzept des Kinderschutzbundes. In diesem Jahr gab es den ersten Kurs mit verschiedenen Nationalitäten.
10.08.2020	Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau zu Gast im Rathaus. Schon seit vielen Jahren macht die Linken Politikerin und Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau im Allgäu Urlaub. Bei ihrem Empfang im Memminger Rathaus erzählt sie, dass ihr auch die zurückliegenden Besuche in Memmingen noch in guter Erinnerung seien. Beeindruckt war sie außerdem vom Memminger Manifest.
11.08.2020	In einer Sondersitzung des Stadtrats wird über die Änderung des Bauantrages für den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit neun Wohneinheiten auf dem Grundstück der ehemaligen Gaststätte Kempter Hof entschieden. Nach langen Diskussionen wird das Baugesuch mit 18 zu 9 Stimmen genehmigt. Das Bauvorhaben beschäftigt die Stadt Memmingen bereits seit 2016.
17.08.2020	Memmingen wächst weiter: 44.000. Einwohnerin im Rathaus empfangen Gunta Bader heißt Memmingens 44.000. Einwohnerin. Sie ist vor wenigen Tagen aus Günz an der Günz in die Maustadt umgezogen.
21.08.2020	Neue Abenteuer Rallye für Kinder; Flyer der Tourist Information aktualisiert. Ab sofort ist in der Memminger Tourist Information ein neuer Flyer nur für Kinder erhältlich. Bisher gab es einen Fragebogen, den Heimatpflegerin und Stadtführerin Sabine Streck bereits im Jahr 2005 zusammengestellt hatte. Nun wurde ein neuer Flyer erstellt, der diese Fragen und Aufgaben aktualisiert und kindgerechter gestaltet hat.
27.08.2020	Das Amt für Hallen und Veranstaltungsstätten hat nun im Maximilian-Kolbe-Haus neue Räume bezogen. Es sind die ersten Büros, die dort für die Stadt bereitgestellt wurden. Weitere Beschäftigte werden dort untergebracht werden.
28.08.2020	Markus Sauter, seit drei Jahren offizieller Fahrer von Oberbürgermeister Manfred Schilder, fährt seit nunmehr 30 Jahren ohne große Unfälle und Verstöße. Dafür hat er von der Deutschen Verkehrswacht die Auszeichnung in Gold verliehen bekommen und darf sich nun „bewährter Kraftfahrer“ nennen.
31.08.2020	Hallenbad nur für Vereine und Schulklassen geöffnet. Aufgrund der technischen Gegebenheiten, kann das Memminger Hallenbad in diesem Herbst nur bedingt geöffnet werden. Das Sportamt sah sich zu diesem Schritt gezwungen, da die Lüftungsanlage im Bad den geforderten Luftaustausch nicht leisten kann.
01.09.2020	Das kommunale Testzentrum in der Stadionhalle wird von Oberbürgermeister Manfred Schilder und Gesundheitsstaatssekretär Klaus Holetschek eröffnet. Jeder Bürger/jede Bürgerin kann sich dort auf Wunsch kostenlos testen lassen. Die Einrichtung lokaler Teststellen in allen Landkreisen und kreisfreien Städten war von der Staatsregierung im August entschieden worden. Der Freistaat übernimmt auch alle Kosten. Die ersten beiden Personen, die sich testen lassen, sind OB Schilder und Bürgermeisterin Böckh.
02.09.2020	Corona-Warnwert leicht überschritten. Reiserückkehrer aus Risikogebieten müssen alle direkt in Quarantäne und sind zu zweitem Test verpflichtet. Mit 17 Corona-Neuinfektionen in den vergangenen sieben Tagen hat die Stadt Memmingen den Signalwert von 35 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner überschritten und liegt derzeit bei einem Wert von 38,76. Es handelt sich bei den positiv getesteten Personen überwiegend um Reiserückkehrer aus Risikogebieten. Diese haben sich bei Ankunft in Memmingen sofort in häusliche Quarantäne begeben und hatten keinen Kontakt zu Personen in Memmingen. Da es sich um einen eng umgrenzten Personenkreis handelt, hat die Überschreitung des Warnwerts keine Konsequenzen für die Allgemeinheit.
03.09.2020	Die besten acht Auszubildenden der Stadt Memmingen und der Unterhospitalstiftung werden von Oberbürgermeister Manfred Schilder bei einer Feierstunde im Rathaus geehrt. Alle haben mit einer Eins vor dem Komma abgeschlossen.

07.09.2020	Mit 31 Corona-Neuinfektionen innerhalb der vergangenen sieben Tage hat Memmingen den kritischen Wert von 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner überschritten und liegt aktuell bei einem Wert von 68,44. Bei den Infizierten handelt es sich ausschließlich um Reiserückkehrer aus Risikogebieten, darunter mehrere Familien, die im Urlaub miteinander in Kontakt standen. „Da alle Infizierten in häuslicher Quarantäne sind und keine Kontaktpersonen in Memmingen hatten, sind keine Einschränkungen für die Allgemeinheit notwendig“, betont Oberbürgermeister Manfred Schilder. „Auch der Schulbetrieb in Memmingen kann morgen normal starten.“ Dies hat die Stadtverwaltung in Rücksprache mit den Schulaufsichtsbehörden und der Regierung von Schwaben entschieden.
09.09.2020	Im Beisein von Staatssekretär Klaus Holetschek und Oberbürgermeister Manfred Schilder wird ein „Stolperstein“ vor dem Anwesen im Dickenreis 11 verlegt. (Erster Teil der siebten Verlegung, die am 17.09. fortgesetzt wird)
09.09.2020	Um die zukünftige Entwicklung der Skateranlage geht es bei einem Ortstermin im Stadtpark Neue Welt. Oberbürgermeister Manfred Schilder bespricht sich mit Bastian Dörr, Jugendreferent des Stadtrats, Baureferatsleiter Fabian Damm und dem Leiter des Garten- und Friedhofsamts, Michael Koch. Auch die Toilettenanlagen in der Neuen Welt brauchen eine Verbesserung.
11.09.2020	Der Corona-Inzidenzwert ist wieder unter die kritische Marke von 50 Neuinfektionen innerhalb der vergangenen sieben Tage gesunken.
11.09.2020	Der Tennis-Club (TC) Eisenburg löst sich nach langen Jahren auf und verteilt sein Vereinsgeld an verschiedene Vereine und Institutionen. Davon profitiert auch der Kindergarten Eisenburg, der in Form eines Spielgeräts für 20 000 € bedacht wird. Zweite Bürgermeisterin Margareta Böckh und Kindergartenleiterin Barbara Küchle danken den Spendern „für ihre großzügige Unterstützung“.
14.09.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder begrüßte Sandra Simovich, die israelische Generalkonsulin im Memminger Rathaus. Sie versprach unter anderem sich um weitere Austauscharbeit im Bereich der Schulen zu bemühen.
14.09.2020	Über den Fassadenpreis 2020 dürfen sich in diesem Jahr zwei Bauherren freuen. Oberbürgermeister Manfred Schilder zeichnet Werner Regensburger für die muster-gültige Sanierung des Gebäudes Kempter Straße 3 und die Rinderbesamungs-Ge-nossenschaft Memmingen eG für den vorbildlich gelungenen Neubau Karatas-Straße 3a aus.
15.09.2020	Im großen Saal der Stadthalle verabschiedete Oberbürgermeister Manfred Schilder zahlreiche städtische Beschäftigte in den Ruhestand.
16.09.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder heißt die neuen Auszubildenden der Stadt Memmingen und der Unterhospitalstiftung Memmingen in der Memminger Stadthalle willkommen. Gemeinsam mit der zweiten Bürgermeisterin Margareta Böckh, dem dritten Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger, dem Personalamtsleiter Ulrich Götze-ler und seinem Mitarbeiter Michael Früh begrüßt er die jungen Frauen und Männer zu einer kleinen Kennenlern-Runde.
16.09.2020	Oberbürgermeister verabschiedet langjährigen Pathologie-Chefarzt Dr. Walter Hof-mann. Bei einer kleinen Feierstunde im Rathaus hat Oberbürgermeister Manfred Schilder den langjährigen Chefarzt der Abteilung für Pathologie am Klinikum Mem-mingen, Dr. Walter Hofmann, in den Ruhestand verabschiedet.
17.09.2020	Vier „Stolpersteine“ zum Gedenken an Opfer von NS-Euthanasie werden von Schü-lerinnen und Schülern der Staatlichen Realschule verlegt. „Ich freue mich ganz be-sonders, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen und das Gedenken an diese dunkle Zeit unserer Geschichte aufrechterhalten“, würdigt Schirmherr Oberbür-germeister Manfred Schilder. Die siebte Verlegung von Stolpersteinen in Memmin-gen wird letztmalig geleitet von Helmut Wolfseher, dem langjährigen Vorsitzenden des Vereins „Stolpersteine in Memmingen“. In Professor Michael von Cranach stellt einer der wichtigsten Experten zur Euthanasie im Nationalsozialismus die Schicksale von NS-Opfern vor. Der Psychiater war von 1980 bis 2006 Ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren und leistete durch seine Forschungen zur Ge-schichte der Klinik einen erheblichen Beitrag zur Aufarbeitung der Rolle der Psychi-atrie während des Nationalsozialismus in Deutschland.
17.09.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder eröffnet gemeinsam mit Verena Gotzes, Vorsit-zender des Behindertenbeirats und Inklusionsbeauftragter Anna Birk ein neues in-klusives Spielgerät im Fröbel-Kindergarten. Die Wippe ist eine Spende aus der Ak-tion „Stück vom Glück“.

17.09.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder enthüllte mit Städtepartnerschaftsbeauftragter Alexandra Hartge und Tiefbauamtsleiter Urs Keil ein neues Schild mit Memmingsens acht Partnerstädten, das nun an den Einfallstraßen auf die Städtepartnerschaften hinweist.
17.09.2020	Clemens Pfalzer hat bei der Online Abstimmung zum Rosenviertel. Bei einer Ziehung unter den über 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Befragung wurde der 20-Jährige ausgelost und durfte nun seine Gewinne von Oberbürgermeister Manfred Schilder im Rathaus in Empfang nehmen.
18.09.2020	Virtuelles Wiedersehen mit dem Bürgermeister von Teramo. Oberbürgermeister Manfred Schilder lud seinen Amtskollegen Gianguido D´Alberto aus Teramo zu einer Videokonferenz ein. Dies war eine Möglichkeit trotz der Corona-Krise Kontakt zu halten.
18.09.2020	Waldbegehung mit dem Stadtrat. Räte besichtigen Mountainbike Parcours, werden über die Maßnahmen zum nachhaltigen Waldumbau informiert und bekommen die Idee für ein Walderlebniszentrum vorgestellt.
22.09.2020	Bereits zum zehnten Mal organisiert das Stadtmarketing die Aktion „Kunst im Geschäft“. Die Eröffnung muss in diesem Jahr trotz des Jubiläums aber im ungewohnt kleinen Rahmen ohne künstlerischen Stadtspaziergang stattfinden. „Die große Vielfalt der Kunstwerke und der Ausstellungsorte machen dieses Format so unglaublich interessant und zu etwas wirklich Besonderem“, fasst es Oberbürgermeister Manfred Schilder zusammen.
24.09.2020	„Zukunft wird vor Ort gemacht“: So lautete das Motto einer Veranstaltung bei der in der Memminger Stadthalle digitale Lösungen für bestehende Herausforderungen gefunden werden sollten. Die Initiative Stadt.Land.Digital, beauftragt durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, sowie die Stadt Memmingen haben lokale Vertreter aus den Bereichen Gesundheit, Energie und Tourismus zu einer gemeinsamen Diskussion geladen.
25.09.2020	Die Straße „Pffaffenwinkel“, ist ab sofort Fahrradstraße. Für den Durchgangsverkehr ist die Straße gesperrt. Die vorhandene Fahrradstraße Postweg zwischen Amendingen und Steinheim ist jetzt ebenfalls nur noch für Fahrräder und motorisierte Zweiräder zugelassen.
28.09.2020	Auch auf kleinen Flächen lässt sich für Insekten viel erreichen. Die Stadt Memmingen zeigt auf, was sie alles für den Umwelt- und Insektenschutz tut. Außerdem werden die Vorarbeiten für die Artenschutzkartierung vorgestellt. Beim Ortstermin an der Dobelhalde treffen sich Dr. Hans-Martin Steiger, Michael Koch, Leiter des Garten- und Friedhofsamts und Matthias Winkler, Fachkraft für Naturschutz und Landschaftspflege vor einer Blühfläche die einheimischen Insekten Nahrung gibt.
28.09.2020	Thomas Bleicher (Bleicher Medien) und Wolfgang Diesch (Memminger MedienCentrum) überreichen die neu erschienene 13. aktualisierte Auflage des Memminger Adressbuchs 2020 an Oberbürgermeister Manfred Schilder.
28.09.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder begrüßt die Stadträtinnen und Stadträte zur ersten Plenumssitzung nach der Sommerpause in der Memminger Stadthalle. Der Stadtrat beschäftigt sich dabei mit dem touristischen Kommunikationskonzept, dem Radverkehrskonzept, der Auswertung der bisherigen Bürgerbeteiligung zur Altstadt-Entwicklung Rosenviertel und vielen weiteren Themen.
01.10.2020	Polizeipräsident Werner Strößner geht zum Ende Oktober in den Ruhestand. Doch zuvor verabschiedete sich der Leiter des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West noch persönlich von Oberbürgermeister Manfred Schilder. Dabei bedankte sich Strößner im Amtszimmer für „die offene und unkomplizierte Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren, die einen engen Austausch möglich machte“.
01.10.2020	Förderbescheid für innovatives Demenzprojekt des MehrGenerationenHouses in Memmingen überreicht. Das Gesundheits- und Pflegeministerium fördert erstmals Projekte aus Mitteln des Bayerischen Demenzfonds. Der Scheck wurde von Staatssekretär Klaus Holetschek überreicht.
03.10.2020	Zur Feier des 30-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft reist Oberbürgermeister Manfred Schilder mit einer kleinen Delegation in die Lutherstadt Eisleben (Sachsen-Anhalt). Feierlich wird eine Vereinbarung über die zukünftige Ausgestaltung der Partnerschaft unterzeichnet.

05.10.2020	Das Krematorium Memmingen spendet verteilt auf verschiedene soziale und kulturelle Projekte insgesamt 41.500 €. In Anwesenheit von Oberbürgermeister Manfred Schilder überreicht Stefan van Dorsser, Geschäftsführer des Krematoriums Memmingen vier Schecks. Bedacht wurden die Soziale Stadt Ost, die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versöhnungskirche, die künftige Stiftung „Memminger Freiheitsrechte 1525“ und die Feuerwehr Memmingen.
06.10.2020	Die Stadt hat den Signalwert von 35 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner überschritten, der Wert liegt bei 43,34. Es handelt sich um Infektionen im familiären Bereich, das Infektionsgeschehen ist nicht klar eingrenzbar. Die Stadtverwaltung reagiert mit dem Erlass der zweiten Allgemeinverfügung, die Einschränkungen für Feierlichkeiten, sowie Maskenpflicht während des Unterrichts an weiterführenden Schulen und für das Personal im KiTa-Bereich mit sich bringt.
07.10.2020	Wichtige Ausrüstungsgegenstände für Einsätze im Katastrophenschutz überreicht Oberbürgermeister Manfred Schilder an das THW (Warngerät bei Einsturzgefahr) und an die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung UG ÖEL der Feuerwehr (Einsatzjacken).
09.10.2020	Mitunter kontroverse Diskussionen gab es zu den Projekten, die bei der zweiten Sitzung des Memminger Gestaltungsbeirats auf der Tagesordnung standen. Wie schon bei der ersten Sitzung wurden gewerbliche und private Bauvorhaben aus Memmingen und den Stadtteilen besprochen. Nach der Besichtigung der Grundstücke vor Ort am Vormittag, folgte die Besprechung mit den Planern am Nachmittag.
10.10.2020	Die Stadt Memmingen hat heute den Schwellenwert von 50 Neuinfektionen mit dem SARS-CoV-2-Virus pro 100.000 Einwohner überschritten, der Inzidenzwert liegt aktuell bei 54,4. Es handelt sich um Infektionen im familiären Bereich, das Infektionsgeschehen ist nicht klar eingrenzbar.
12.10.2020	Die Stadt Kaufbeuren und die Stadt Memmingen wollen gemeinsam je einen Gerätewagen Gefahrgut für ihre Feuerwehren beschaffen. Oberbürgermeister Stefan Bosse und Oberbürgermeister Manfred Schilder unterschrieben dafür einen Kooperationsvertrag.
13.10.2020	Die dritte Allgemeinverfügung zur Bekämpfung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in der Stadt Memmingen aufgrund steigender Fallzahlen tritt in Kraft.
15.10.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder heißt Peter Litzka als neuen Vorsitzenden des Memminger Sozialverein SKM im Rathaus herzlich willkommen.
15.10.2020	Gespräch von Oberbürgermeister Manfred Schilder mit dem Bürgermeister der Partnerstadt Auch. Nachdem die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft in Auch in diesem Frühjahr wegen der Corona-Pandemie verschoben werden musste, wird nun ein Besuch in Frankreich im Frühjahr 2021 angedacht.
19.10.2020	32.500 Zwiebeln für Frühlingsblüher werden gesetzt. Oberbürgermeister Manfred Schilder und Thomas Munding, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, bringen im Rahmen der Frühblüheraktion eine Fülle von Blumenzwiebeln in neu angelegten Blumenbeeten aus. Die Zwiebeln werden von der Stadtgärtnerei entlang der Stadtmauer beim Einlass, am Lindauer Tor und auf der Grünfläche Waldfriedhofstraße/ Münchner Straße eingepflanzt.
20.10.2020	Die Stadt erlässt die vierte Allgemeinverfügung zur Bekämpfung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in der Stadt Memmingen aufgrund steigender Fallzahlen.
21.10.2020	Walter Link, der langjährige Leiter des Bürgerstifts, wird von Oberbürgermeister Manfred Schilder in den Ruhestand verabschiedet. In 22 Jahren hat Walter Link als Leiter des Bürgerstifts das frühere Alten- und Pflegeheim zu einem modernen Seniorenzentrum umgestaltet mit umfassenden Versorgungsmöglichkeiten, viel Wohnqualität, Unterhaltung und Kontaktmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner. Sein Nachfolger ist Diplompflegewirt Martin Mayer (36 Jahre).
23.10.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder lädt Vertreter/innen der lokalen Medien zu einem Pressegespräch zum Thema Corona ins Rathaus ein. Gemeinsam mit Thomas Schuhmeier, Leiter des Referats für öffentliche Sicherheit und Ordnung, Dr. Daniela Schönhals, Leiterin des Gesundheitsamts und Maximilian Mai, Vorstand des Klinikums Memmingen, gibt er einen Überblick über die Corona-Lage im Stadtgebiet und beantwortet Fragen.

26.10.2020	Die Tourist Information der Stadt Memmingen ist zum Schutz der Besucherinnen und Besucher bis Ende dieser Woche für den Publikumsverkehr geschlossen. Telefonisch (08331/ 850 172) und per E-Mail (info@memmingen.de) steht das Team der Tourist Information aber zu den aktuellen Öffnungszeiten (Mo. bis Do. von 10:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 17:00 Uhr, Fr. und Sa. 10:00 bis 13:00 Uhr) weiterhin zur Verfügung.
26.10.2020	Die Maskenpflicht für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen bleibt an den Memminger Schulen vorerst bestehen. Memmingen hat den erhöhten Schwellenwert von 100 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen überschritten und damit die Stufe Dunkelrot der Corona-Ampel in Bayern erreicht. Aktuell liegt der Inzidenzwert bei 149,7.
26.10.2020	Im Plenum befassen sich die Stadträtinnen und Stadträte mit dem Lichtmasterplan und entscheidet sich für eine Leuchtenfamilie. Vorgestellt werden Planungen für ein Quartierszentrum im Osten der Stadt. Zudem erlässt der Stadtrat die Satzung für den neuen Integrationsbeirat.
27.10.2020	Die fünfte Allgemeinverfügung zur Bekämpfung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in der Stadt Memmingen aufgrund steigender Fallzahlen tritt in Kraft.
28.10.2020	Das Recht auf Mitbestimmung ist in einer Demokratie das A und O. So sollen auch die Jugendlichen der Stadt Memmingen nun endlich eine Plattform für ihre Ideen und Wünsche erhalten. Ab Herbst dieses Jahres wird ein Jugendparlament eingeführt. „Es ist sehr wichtig, dass auch die junge Menschen zwischen 14 bis 21 Jahren die Möglichkeit erhalten, sich mitzuteilen und dadurch besser in die Gesellschaft mit einbezogen zu werden“, betont Oberbürgermeister Manfred Schilder.
28.10.2020	Die östliche Buxacherstraße wurde nach einem Beschluss des Ausschusses für öffentliche Ordnung, ÖPNV und Verkehr als eine auf 30 Kilometer pro Stunde zulässiger Höchstgeschwindigkeit beschränkte Zone ausgewiesen. Die Zone erstreckt sich über die nördliche Hopfenstraße, Sedanstraße, östliche Buxacher Straße und die Prinzingstraße.
29.10.2020	Ein Hybrid-Bus von Angele-Reisen wird zukünftig im Stadtverkehr unterwegs sein. Oberbürgermeister Manfred Schilder besichtigte das neue Fahrzeug und informierte sich über die technischen Vorteile für den Klimaschutz.
30.10.2020	Die Tourist Information der Stadt Memmingen ist zum Schutz der Besucherinnen und Besucher bis zum 09.11.2020 für den Publikumsverkehr geschlossen. Telefonisch (08331/ 850 172) und per E-Mail (info@memmingen.de) steht das Team der Tourist Information aber zu den aktuellen Öffnungszeiten (Mo. bis Do. 10:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr, Fr. und Sa. 10:00 bis 13:00 Uhr) weiterhin zur Verfügung.
02.11.2020	Jedes Jahr werden unzählige Fundsachen im Fundamt der Stadt Memmingen abgegeben. Üblicherweise werden gefundene Dinge, die nicht innerhalb eines halbe Jahres abgeholt wurden, versteigert. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage kann der nächste Versteigerungstermin derzeit noch nicht geplant werden.
02.11.2020	Mehr Zuschüsse und Fortbildungen – engere Kooperation mit dem Jugendamt Die Stärkung von Familie und Beruf ist ein wichtiges Ziel der neues Tagespflege-Richtlinie des Stadtjugendamtes Memmingen, die vor wenigen Tagen im Jugendhilfeausschuss beraten und einstimmig beschlossen worden ist. Oberbürgermeister Manfred Schilder unterstreicht: „Wir wollen mit der neuen Richtlinie die Kindertagespflege als wichtige Alternative zur Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen stärken!“
02.11.2020	Die Kramerzunft wurde vom Bayerischen Landtag als „Ort der Demokratie“ ausgezeichnet. Das Präsidium des Bayerischen Landtags stellt Orte in Bayern in besonderer Weise heraus, die der demokratischen Entwicklung des Freistaates herausragende Impulse verliehen haben. Die Memminger Kramerzunft beherbergte im Bauernkriegsjahr 1525 die Versammlung der oberschwäbischen Bauern und wird zukünftig als einer von dreizehn Orten der Demokratie in Bayern geführt.
03.11.2020	Die Belange der Jugendlichen sollen zukünftig besser in die Stadtpolitik einfließen. Aus diesem Grund führt das Stadtjugendamt im Rahmen der Jugendhilfeplanung noch bis zum 11.11.2020 eine Online-Befragung aller Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 21 Jahren, die eine Schule in Memmingen besuchen, durch.

03.11.2020	Bei einer Klausursitzung in der Stadthalle trafen sich die Mitglieder des Memminger Stadtrats zum Meinungsaustausch bezüglich der künftigen Verkehrsführung am Weinmarkt. Der Weinmarkt ist zentraler Teil der Voruntersuchung (VU) Altstadt. „Es hat sich gezeigt, dass es für den Weinmarkt besonderen Diskussionsbedarf gibt. Weshalb dieser Termin zum Austausch angesetzt wurde“, sagte Oberbürgermeister Manfred Schilder.
09.11.2020	Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales hat auch diesen September während der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ für zehn Inhaberinnen und Inhaber der Bayerischen Ehrenamtskarte tolle Preise verlost. Einer der glücklichen Gewinner kommt aus Memmingen.
09.11.2020	Um den Bewohnerinnen und Bewohnern des Memminger Bürgerstifts eine Freude zu machen, gestalteten die Kinder der Ferienbetreuung des Stadtjugendrings gemeinsam eine weihnachtliche Wand. „Gerade in der Pandemiezeit, in der die älteren Menschen nur wenig Besuch empfangen dürfen, soll damit unsere Verbundenheit zu den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ausgedrückt werden!“ erklärt Andreas Thiel, Geschäftsführer des Stadtjugendrings.
09.11.2020	Ein stilles Gedenken am Gedenkstein am Schweizerberg war es in diesem Jahr, kein gemeinsames Erinnern, an die Zerstörung der Memminger Synagoge im Jahr 1938 und die deutschlandweiten Verbrechen gegen die jüdische Bevölkerung. Da die jährliche Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht durch die Pandemie Regeln nicht stattfinden konnte, ist auch Oberbürgermeister Manfred Schilder allein gekommen um den vertriebenen und getöteten Frauen und Männern zu gedenken, die Teil der jüdischen Gemeinde in Memmingen waren.
11.11.2020	Die Bayerische Versicherungskammer hat der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen zwei Schwimmsauger und einen Lernkoffer für die Brandschutzerziehung übergeben. Bürgermeisterin Margareta Böckh bedankte sich bei Florian Ramsl, dem Referenten für Feuerwehrförderung der Versicherung im Namen der Stadt.
13.11.2020	Über eine Spende von 5.000 Blumenzwiebeln darf sich die Memminger Stadtgärtnerei freuen. Der Verein „Freunde der Landesgartenschau Memmingen 2000“ spendet diese für die Bepflanzung im südlichen Bereich des ehemaligen Landesgartenschau-geländes. „Nicht nur für die Insekten sind die Frühblüher im Jahr eine erste Nahrungsquelle nach dem Winter“ betont Oberbürgermeister Manfred Schilder. „Auch für die Bevölkerung ist es ‚seelische‘ Nahrung. Es ist daher unabdingbar, den Stadtpark ‚Neue Welt‘, der in der Pandemiezeit eine noch bedeutendere Rolle als Naherholungsgebiet spielt, zu hegen und zu pflegen.“
15.11.2020	Die Feierlichkeiten zum Volkstrauertag müssen in Memmingen und seinen Stadtteilen aufgrund der aktuellen Lage abgesagt werden. So legt Oberbürgermeister Manfred Schilder den Kranz der Stadt Memmingen zur Erinnerung an die gefallenen Soldaten der zwei Weltkriege alleine am Denkmal im Waldfriedhof nieder.
16.11.2020	Im Plenum beschließen die Stadträtinnen und Stadträte den Beitritt Memmingens zum Verkehrsverbund Mittelschaben (VVM). Zudem wird nach zweijähriger Vorbereitung eine neue Stellplatzsatzung erlassen. Auch wird einer Förderung des Mehrgenerationenhauses bis 2028 beschlossen.
16.11.2020	Das Gespräch mit der Leitung des städtischen Gesundheitsamts sowie den vielen kurzfristig aushelfenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern suchten Oberbürgermeister Manfred Schilder und Gesundheitsstaatssekretär Klaus Holetschek in den vergangenen Tagen. Die beiden trafen sich mit der Leiterin Dr. Daniela Schönhals sowie dem Referenten für öffentliche Sicherheit und Ordnung Thomas Schuhmaier vor Ort in der Buxacher Straße. Unter anderem begrüßten sie die Soldaten, die von der Bundeswehr zur Verstärkung der Nachverfolgung bereitgestellt wurden. Und nahmen die neu aufgestellten Container zur Verminderung der Raumnot in Augenschein.
17.11.2020	Klimagerechter Städtebau, das Modellvorhaben bringt Zuschüsse und fachliche Beratung. Memmingen hat neben sieben weiteren Städten in Bayern den Zuschlag erhalten, an dem Modellvorhaben „Klimagerechter Städtebau“ teilzunehmen. Das Modellvorhaben verfolgt das Ziel, die Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung möglichst frühzeitig bei Planungsentscheidungen zu berücksichtigen. Für die Erarbeitung eines Stadtklimakonzeptes als Grundlage für weitere Planungen erhält die Stadt Memmingen nun Planungszuschüsse vom Freistaat Bayern und wird fachlich beraten.

19.11.2020	Zur Teilnahme an der Aktion „(Ober-)Bürgermeisterinnen und (Ober-)Bürgermeister lesen vor“ hat der Deutsche Städtetag zum Bundesweiten Vorlesefest am 20.11.2020 in digitaler Form aufgerufen. Auch Oberbürgermeister Manfred Schilder unterstützt die Aktion mit einem Vorlese-Video: „Lesen ist der Schlüssel zu anderen Welten. Es regt nicht nur die Fantasie an, sondern vermittelt auch Werte und Wissen. Es verbindet, entspannt und hält geistig fit – und das in jedem Alter.“
19.11.2020	Am 25. November ist der Internationale Gedenktag gegen Gewalt an Frauen. Unter dem Motto „frei leben – ohne Gewalt“ werden an öffentlichen Plätzen und Gebäuden in Städten und Gemeinden in Deutschland und vielen anderen Ländern Fahnen gehisst. So auch in Memmingen. Damit setzt die Stadt ein deutliches Zeichen gegen Gewalt.
20.11.2020	Dank einer Spende von 100 Baumwollmasken der Stadt Memmingen haben die Kinder des Hortes an der Edith-Stein-Schule in den letzten Tagen, individuelle Masken geschaffen. Schön bunt und mit vielen unterschiedlichen Motiven.
24.11.2020	Das Eschentriebsterben und der Hallimasch Pilz schädigen viele Eschenbäume im Stadtgebiet. Gartenamtsleiter Michael Koch hat deshalb drei Stämme zur weiteren Gestaltung als Kunstobjekte freigegeben und sucht nach interessierten Künstlerinnen und Künstlern. Außerdem wird das Eschenholz als Bauholz für Infotafeln und Bänke verwendet.
25.11.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder verabschiedet Franz Schneider in den Ruhestand, der seit 1984 Stadtbibliothek leitete. Er baute den Medienbestand kontinuierlich aus, modernisierte die Verwaltung und zog in den 1990er Jahren mit der Bibliothek aus dem Grimmelhaus ins Antonierhaus um. Im Oktober übernahm Diplombibliothekarin Anke Limprecht (53 Jahre), die gebürtig aus Biberach stammt, die Leitung der Stadtbibliothek.
26.11.2020	Seit der Memminger Westen im Jahr 2006 ins Bund-Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen worden ist, wurde in dem Stadtteil einiges angepackt, um die Lebens- und Wohnbedingungen zu verbessern. Inwieweit dies gelungen ist, stellt Marco Müller vom beauftragten Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries (Speyer) auf Grundlage einer abschließenden Bürgerbefragung im September 2020 im Rahmen einer Videokonferenz vor. 100 Personen haben an der Befragung teilgenommen.
26.11.2020	Leider ist es im Altenheim St. Ulrich insgesamt zu fünf Todesfällen infolge von Covid-19-Erkrankungen gekommen. Die Zahl der Todesfälle in Memmingen seit Beginn der Pandemie ist auf neun gestiegen.
27.11.2020	Der Weihnachtliche Budenzauber beginnt. An fünf Plätzen der Stadt stehen zwölf Buden, die adventliches Flair verbreiten. Einen Christkindlesmarkt kann es heuer aufgrund der Corona-Pandemie nicht geben.
29.11.2020	Zum 1. Advent startet der offizielle Auftritt der Stadt Memmingen auf der Social-Media-Plattform Instagram. Die Pressestelle der Stadt Memmingen informiert unter „stadtmemmingen“ über Aktuelles aus der Stadtverwaltung.
02.12.2020	Das Kulturstadtrat der Stadt Memmingen stellt mit der „Brücke für Kultur“ weiterhin gebundene Mittel für soloselbständige oder unet Beschäftigte Künstlerinnen und Künstler zu Verfügung, um Corona bedingte Einnahmeausfälle abzufedern.
03.12.2020	Die Jugendfeuerwehr Memmingen wurde im Jahr 1970 gegründet. Zu diesem 50. Geburtstag war eigentlich für den Sommer ein großes Zeltlager mit allen Partnerfeuerwehren aus Deutschland und Österreich sowie den weiteren Jugendfeuerwehren in den Stadtteilen geplant. Doch aufgrund der Pandemie konnte ein solches Treffen und die dazugehörige festliche Jubiläumsfeier nicht stattfinden. Um das fünfzigjährige Bestehen der Memminger Jugendfeuerwehr jedoch nicht ganz unter den Tisch fallen zu lassen, hat der ehemalige Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz Dr. Günther Bachfischer sich dazu bereit erklärt, ein Buch zu verfassen. Oberbürgermeister Manfred Schilder bedankt sich bei der Übergabe des ersten Exemplars ganz herzlich bei ihm.
04.12.2020	Videodreh: Oberbürgermeister Manfred Schilder liest im Amtszimmer für ein Weihnachtvideo aus der „Schwäbischen Weihnacht“ von Arthur Maximilian Miller. Konstanze Kraus spielt dazu Harfe im Kassettendeckensaal des Kreuzherrnklosters. Das Video wird an Weihnachten auf Youtube veröffentlicht.

08.12.2020	Die Entscheidung über eine mögliche Ansiedlung des Online-Handelsunternehmens Amazon am Allgäu Airport soll im Januar in einer öffentlichen Plenumsitzung des Stadtrats diskutiert werden. Dies entscheiden die Mitglieder des Finanz- und Hauptausschusses einstimmig. Die Stadträtinnen und Stadträte folgen damit einer Empfehlung von Oberbürgermeister Manfred Schilder. Amazon möchte am Allgäu Airport ein Verteilzentrum einrichten. Die anvisierte Gewerbefläche gehört der „Gewerbpark am Allgäu Airport GmbH & Co. KG“, der alle Allgäuer Landkreise und kreisfreien Städte angehören. Die Stadt Memmingen ist mit knapp 13,78 % an der Gesellschaft beteiligt.
08.12.2020	Der Winter ist da. Und mit ihm Eis und Schnee. Um die Straßen und Wege in Memmingen und den Stadtteilen davon zu befreien, ist auch in diesem Jahr der Memminger Bauhof bestens vorbereitet. „Für ihren unermüdlichen Einsatz im Winter danke ich dem Team des Räumdienstes. Wenn viele noch schlafen, sind sie bereits unterwegs, um die Straßen und Wege sicherer zu machen“, betont Markus Geikl, Leiter des Bauhofs.
08.12.2020	Die Stadt Memmingen nimmt am European Energy Award. „Ich bin der tiefsten Überzeugung, dass es sinnvoll und wichtig ist, dass sich die Stadt Memmingen auf dem Gebiet des Klimaschutzes noch besser engagiert“, sagte Oberbürgermeister Manfred Schilder bei der Vertragsunterzeichnung im Rathaus. Mit Unterstützung durch das Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!) wird die Stadt am European Energy Award (eea) teilnehmen und in den kommenden Jahren die bestehenden Strukturen verbessern
09.12.2020	Ehrenbürger Josef Miller stellt Oberbürgermeister Manfred Schilder sein Buch zur Geschichte der Elektrifizierung der Bahn „München-Lindau unter Strom“ vor.
09.12.2020	Gemeinsam mit Landrat Alex Eder präsentiert Oberbürgermeister Manfred Schilder das neue Fahrplanheft auf dem Marktplatz. Das ÖPNV-Angebot wird attraktiver, Stadt- und Regionalbusse werden besser aufeinander abgestimmt.
11.12.2020	Insgesamt vier neue touristische Unterrichtstafeln mit der Aufschrift „Memmingen – Stadt der Freiheitsrechte“ sind an den Autobahnen A96 und A7 rund um Memmingen aufgestellt worden. Landtagsabgeordneter und Staatssekretär Klaus Holetschek, Oberbürgermeister Manfred Schilder und Alexandra Hartge, Leiterin des Stadtmarketings machten sich am Parkplatz „Buxheimer Wald“ auf der A96 von Lindau Richtung Memmingen ein Bild von einem der neuen Schilder.
12.12.2020	Oberbürgermeister Manfred Schilder stellt Medienvertretern das neue Impfzentrum der Stadt Memmingen und für den westlichen Landkreis vor. Das Impfzentrum im Erdgeschoss der alten Realschule in der Buxacher Straße 8 wird vom Malteser Hilfsdienst Memmingen betrieben. Ärztlicher Leiter ist Dr. Hardy Götzfried. Ab 15.12.2020 ist das Impfzentrum betriebsbereit.
16.12.2020	Videodreh: Die Jahresschlussreden von Oberbürgermeister Manfred Schilder und Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger werden aufgenommen und auf Youtube veröffentlicht.
17.12.2020	Die Malteser übergeben vor dem Rathaus das Licht von Betlehem an Oberbürgermeister Manfred Schilder.

Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Memmingen wurde entsprechend seiner gesetzlichen Aufgabenstellung zur örtlichen Prüfung der Stadt Memmingen und der von ihr verwalteten Stiftungen als Sachverständiger des Rechnungsprüfungsausschusses herangezogen. Die örtliche Prüfung erstreckte sich auch auf die Stadtwerke Memmingen (Eigenbetrieb) und das Klinikum Memmingen (seit 01.01.2020 Kommunalunternehmen).

Der laufende Dienstbetrieb war 2020 durch die Corona-Pandemie stark beeinträchtigt, nachdem das Rechnungsprüfungsamt im Frühjahr 2020 sowie erneut ab Oktober 2020 mehrere Mitarbeiter*innen (zuletzt drei der insgesamt fünf Prüfer*innen) zur Unterstützung des städtischen Gesundheitsamtes abstellte. Die Prüfungsaufgaben konnten damit nicht vollumfänglich und zeitgerecht erledigt werden. Auch das Anliegen, personell bedingte Prüfungsrückstände zurückliegender Jahre aufzuarbeiten, um die Prüfungsaufgaben zukünftig wieder termingerecht zu erledigen, konnte nicht wie geplant umgesetzt werden.

Die örtliche Prüfung musste sich in den geprüften Fachbereichen angesichts des Umfangs des Prüfungsstoffes wiederum unter Bildung besonderer Schwerpunkte auf angemessene Stichproben beschränken. Die Feststellungen wurden von den Dienststellen und Fachämtern in angemessener Zeit erledigt. Anregungen und Hinweise der Prüfer wurden aufgegriffen und künftige Beachtung zugesichert.

Die zur Durchführung der Prüfungen erforderlichen Auskünfte wurden erteilt, die benötigten Unterlagen standen zur Verfügung.

Gegenüber Vorjahren unverändert nahm die Beratungstätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes sowohl im bautechnischen Bereich als auch im Bereich der allgemeinen Verwaltung einen breiten Raum ein. Die frühzeitige Einbindung der Prüfer erfolgte unter dem Aspekt der Fehler- und Schadensvermeidung bzw. konstruktiven Mitwirkung an der Optimierung der Verwaltungstätigkeiten.

Die Aufgabenstellung des Rechnungsprüfungsamtes erstreckte sich auch 2020 auf den Zweckverband Landestheater Schwaben und den Schulverband Memmingen-Amendingen, nachdem ihm die örtliche Prüfung durch eine entsprechende Satzungsregelung übertragen ist.

Das Rechnungsprüfungsamt führte 2020 die Rechnungsprüfung des Vereins Schwabenbund e.V. für das Geschäftsjahr 2019 durch, nachdem ihm diese Aufgabe von der Mitgliederversammlung des Vereins, dem auch die Stadt Memmingen angehört, übertragen wurde.

Nachdem der Verein Memminger Meisterkonzerte e.V. durch jährliche Zuschüsse aus Haushaltsmitteln der Stadt gefördert wird, ist das Rechnungsprüfungsamt im Auftrag des Oberbürgermeisters unterstützend tätig und erstellt jährlich die Abrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr (zuletzt für das Geschäftsjahr 01.07.2019 bis 30.06.2020).

Das Rechnungsprüfungsamt führte auch bei den nicht kommunal verwalteten Stiftungen

- Rudolf und Maria Machnig'sche Stiftung
- Hans und Luise Gäble'sche Stiftung
- Patriziatsstiftung Memmingen
- Heinrich-Galm-Stiftung

die örtliche Prüfung der im abgelaufenen Jahr erstellten Jahresrechnungen 2019 durch.

Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsstandort

Der Wirtschaftsstandort Memmingen hat die Auswirkungen der Corona-Pandemie bislang gut gemeistert. Rund 30.800 (31.170) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind nun in der Stadt tätig. Die aktuellste Zahl der Einpendler stammt vom 30.06.2019 und liegt bei über 19.700 (19.659). Die diversifizierte Struktur an mittelständischen Unternehmen sowie die günstige Anbindung an Straßen, Schienen- und Luftverkehr sind die Grundlage für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung.

Die leistungsfähige Industrie macht Memmingen zu einem starken Wirtschaftsstandort. Hier haben eine Reihe bedeutender Unternehmen ihre Niederlassungen. Ihnen ist gemein, dass sie durch Qualität und Stärke überregional hinaus strahlen und teilweise gar weltweite Markführerschaft erringen konnten. Beispielhaft sind hier High-Tech-Zerspanung Berger, Spedition Dachser, Fahrzeugbau Goldhofer, Hans Kolb Wellpappe, Magnet-Schultz, Pfeifer Seil- und Hebetchnik, Rohde und Schwarz, Baumaschinen Stetter und Katek zu nennen.

Memmingen – süddeutsches Verkehrszentrum

Memmingen liegt sehr verkehrsgünstig am Schnittpunkt der Autobahnen A7 (Dänemark-Flensburg-Füssen-Österreich) sowie A96 (München-Lindau-Schweiz). Die Gewerbegebiete haben direkten Anschluss an die beiden Fernverkehrsachsen. Memmingen profitiert von dieser Verkehrsgunst und es haben sich zahlreiche Logistikkonzerne in der Stadt niedergelassen.

Wichtiger Bahnknotenpunkt

Der Memminger Bahnhof ist ein wichtiger Bahnknotenpunkt: Hier kreuzen sich die Strecken Ulm-Memmingen-Kempten-Oberstdorf und München-Memmingen-Lindau-Schweiz. Die Elektrifizierung der Bahnstrecke München-Memmingen-Lindau wurde 2020 fertig gestellt. Die Fahrzeit zwischen den europäischen Metropolregionen München und Zürich hat sich damit um etwa eine Stunde verkürzen. In diesem Zusammenhang reduzierte sich die Fahrtdauer zwischen München und Memmingen um rund 25 Minuten. Daneben führt die IC-Fernlinie Dortmund-Oberstdorf über Memmingen. Die Stellung Memmingens als Verkehrszentrum im Allgäu sowie in Mittelschwaben wurde somit weiter gestärkt.

Allgäu Airport

Seit 2007 besteht der Allgäu Airport, welcher der dritte Verkehrsflughafen in Bayern ist, und sich in Memmingerberg, etwa vier Kilometer vom Stadtzentrum entfernt, befindet. Privat- sowie Geschäftsleute haben dadurch eine Anbindung an den internationalen Flugverkehr. 2020 haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu einem deutlichen Rückgang der Fluggastzahlen geführt. Die Zahl der Fluggäste lag bei 690.780 (1.722.764) und reduzierte sich im Vergleich zu 2018 um 60 %. Im Vergleich dazu mussten jedoch fast alle anderen deutschen Airports einen deutlich höheren Rückgang der Fluggastzahlen verkraften.



Der Allgäu Airport Memmingen. Foto: Allgäu Airport

Innenstadt – Einzelhandel

Auch der Einzelhandel leidet stark an den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Betriebe mussten über mehrere Wochen schließen und Waren konnten nicht verkauft werden. Parallel hat die Angst vor Ansteckungen zu einem Rückgang der Kunden geführt. In der Folge mussten mehrere Betriebe ihr Geschäft dauerhaft aufgeben und die Leerstandsquote hat sich in der Innenstadt deutlich erhöht. Positiv für den Einzelhandelsstandort war die Entscheidung von Galeria Karstadt Kaufhof, die Filiale in Memmingen weiterzubetreiben, wohingegen 40 Filialen in Deutschland geschlossen wurden.

Einzelhandelskonzept Memmingen

Im Sommer hat der Stadtrat das neue Einzelhandelskonzept beschlossen, welches das Konzept aus dem Jahr 2007 fortschreibt. Das Einzelhandelskonzept wurde gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Händlern und Kunden entwickelt und bietet nun einen verlässlichen Rahmen für Einzelhändler und Investoren. Ziel ist, Memmingen als attraktive Einkaufsstadt zu bewahren und konsequent weiterzuentwickeln.

Wirtschaftsforum beim Autohaus Rabus

Beim diesjährigen Wirtschaftsforum referierte der Facharzt für Neurologie und Psychotherapie Dr. Volker Busch über das Thema „Gehirn unter Strom – Umgang mit digitalem Alltagsstress“ in den Räumen des Autohauses Rabus in Memmingen. Über 200 Gäste aus Politik und Wirtschaft hießen die Veranstalter willkommen. Nach dem Vortrag bestand in angenehmer Atmosphäre die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen oder bestehende aufzufrischen. Veranstaltet wird das Wirtschaftsforum unter anderem von der städtischen Wirtschaftsförderung.

Zusammenarbeit mit der Allgäu GmbH

Die Allgäu GmbH kümmert sich um das Tourismus- und Standortmanagement Allgäu. Zudem ist bei ihr die Marke Allgäu angesiedelt. Das Allgäu-Logo steht für Nachhaltigkeit und Zukunftssicherung.



Allgäu-Logo

Die Wirtschaftsförderung hat an den regelmäßigen Treffen des Regionalmanagements der Allgäu GmbH teilgenommen. Dort wurden wichtige Themen diskutiert sowie zukunftssträchtige Projekte angestoßen und begleitet.

- Wohnraum: Neben der Aktualisierung der Wohnraumbedarfsprognose 2035 wurden alternative Wohnformen herausgearbeitet und in einer Broschüre zusammengefasst dargestellt.
- Im Bereich Fachkräftesicherung wurden der Wettbewerb „Great Place to Work® – Allgäu“, die FreiraumMesse in Memmingen, sowie die Allgäuer Gründerbühne durchgeführt. Zudem hat sich das Fachkräftenetzwerk über zukünftige Aktionen und Projekte ausgetauscht.
- Wichtiges Ziel ist es, ein Unternehmensnetzwerk „Allgäu Digital“ zu schaffen. Dieses wird hauptsächlich vom 2017 neu eingerichteten Digitalen Gründerzentrum in Kempten aufgebaut und betreut.

Des Weiteren hat sich die Wirtschaftsförderung im Rahmen des Fachbeirats Standort zu den Bereichen Standortstrategie und -management sowie Marke eingebracht.

Zusammenarbeit mit dem Landkreis Unterallgäu

Seit Jahren besteht eine ausgesprochen gute Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Unterallgäu. So fanden 2020 einige Treffen des Steuerkreises Wirtschaft statt. Hier wurden gemeinsame Projekte besprochen sowie bearbeitet und Erfahrungen ausgetauscht.

In gewohnter Weise haben die Wirtschaftsförderungen der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu regelmäßig gemeinsame E-Mail Newsletter veröffentlicht. Mit diesen wurden die regionalen Unternehmer sowie Interessierte über die aktuellsten Wirtschaftsthemen aus der Region informiert.

Laufende Handlungsfelder sowie Teilnahme an Veranstaltungen 2020

- Vermittler und Lotse zwischen Unternehmen, Einzelhandel, Eigentümern, Investoren und Stadtverwaltung
- Zusammenarbeit und Austausch mit diversen örtlichen Wirtschaftsorganisationen
- Beratung, Unterstützung bei Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben
- Vermittlung von gewerblichen Objekten und Flächen
- Durchführung von Unternehmensbefragungen
- Durchführung von Unternehmensbesuchen
- Mitglied im Steuerkreis Bildungsregion
- Kooperation mit den Wirtschaftsförderern der bayrischen Kommunen

Zusammenfassung der Aktivitäten zwischen Memmingen und den Partnerstädten, der Internationalen Angelegenheiten sowie der Aktivitäten des Europabüros



Memmingen - Teramo

Videokonferenz zwischen Oberbürgermeister Manfred Schilder und Bürgermeister Gianguido D'Alberto

Da Italien sehr stark von der Pandemie betroffen war, beherrschte vor allem die momentane Situation bzgl. der Corona-Pandemie das Gespräch. D'Alberto bedankte sich im Rahmen des Gesprächs auch sehr herzlich für die von Memmingen angebotene Hilfe zur Linderung der Pandemiefolgen in Italien. Glücklicherweise bedurfte Teramo dieser Hilfe nicht.

Absage des Spezialitätenmarktes – Bestellungen aber möglich Trotz Corona: Wein, Öl, Nudeln und Wurst aus Teramo. Europabüro und Deutsch-Italienischer Freundeskreis organisieren Direktbestellung der Waren aus Teramo

Am ersten Septemberwochenende boten traditionell bisher italienische Spezialitätenhändler zahlreiche Stände mit Köstlichkeiten aus den Abruzzen, wie Salami, Trüffel, Käse, Wein, Olivenöl und Vieles mehr zum Verkauf an. Der Markt war traditionell in das Weinfest integriert.

Aufgrund der aktuellen Situation konnte der Verkauf der teramanischen Spezialitäten in diesem Jahr leider nicht stattfinden. Damit die Memminger Bürgerinnen und Bürger aber nicht auf die lieb gewonnenen Öle und Weine verzichten mussten, bot der deutsch-italienische Freundeskreis und das Europabüro an, die Waren zu bestellen. Die Memminger Fans der italienischen Küche nahmen dieses Angebot gerne wahr und bestellten eifrig diverse Spezialitäten in unserer italienischen Partnerstadt. So konnten in diesen schwierigen Zeiten wenigstens die kulinarischen Verbindungen aufrechterhalten werden. Und die Freude auf ein Wiedersehen in 2021 ist umso größer.



Memmingen - Kiryat Shmona

Die Stadtoberhäupter der beiden Städte tauschten sich während des Jahres intensiv schriftlich aus. So konnten die Beziehungen zwischen den Städten zumindest auf diesem Wege gepflegt werden. Eine besonders große Freude bescherte dieses schwierige Jahr dem Bürgermeister von Kiryat Shmona, Avihay Stern: Er wurde Vater einer kleinen Tochter mit Namen Abigail!



Memmingen - Litzelsdorf

Litzelsdorf – Steinstronges Freundschafts-Zeichen

Als Zeichen der Freundschaft zwischen Memmingen und Litzelsdorf bemalte Iris Gerger, Jugendfeuerwehrwartin aus Litzelsdorf, einen Stein mit den Wappen der Kommunen Litzelsdorf und Memmingen. Diesen übergab sie am Nussbaum der Partnerstadt in der Landesgartenschau an Oberbürgermeister Manfred Schilder im Beisein der Beauftragten der Städtepartnerschaften, Alexandra Hartge. Auch für Bürgermeister Peter Fassel brachte das Jahr 2020 das für ihn schönste Geschenk: Er wurde Vater des kleinen Tizians!



Memmingen - Tschernihiw

Die Stadtoberhäupter der beiden Städte tauschten sich während des Jahres schriftlich aus. So konnten die Beziehungen zwischen den Städten zumindest auf diesem Wege gepflegt werden.

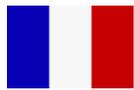


Memmingen – Lutherstadt Eisleben

Memmingen und Lutherstadt Eisleben feiern Perlenhochzeit, 30 Jahre deutsch-deutsche Städtepartnerschaft

Auf Einladung von Bürgermeister Carsten Staub reisten neben Oberbürgermeister Manfred Schilder auch Altoberbürgermeister und Ehrenbürger Dr. Ivo Holzinger sowie Herbert Müller als einer der Mitbegründer der Städtepartnerschaft sowie die Stadträte: Christoph Baur, Rolf Spitz, Gottfried Voigt,

Helmuth Barth, Michael Hartge, Joachim Linse und die Beauftragte für Städtepartnerschaften Alexandra Hartge in die Lutherstadt Eisleben. Die Memminger Delegation erwartete ein abwechslungsreicher Ablauf der Festtage. Höhepunkt des eindrucksvollen Programms war neben dem Festakt mit allen drei deutschen Partnerstädten der Lutherstadt Eisleben, die Pflanzung eines Mammutbaumes als Symbol der Freundschaft zu allen Städten. Das Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit im Theater der Lutherstadt sowie die feierliche Urkundenunterzeichnung im Rathaus anlässlich des 30. Jahrestags der deutsch-deutschen Städtepartnerschaften bildeten weitere berührende Meilensteine des Festprogramms. Als Dokumentation der guten und engen Beziehungen zwischen den Partnerstädten unterzeichneten die Stadtoberhäupter eine „Vereinbarung über die Gestaltung der städtepartnerschaftlichen Beziehungen“.



Memmingen-Auch

Videokonferenz zwischen Oberbürgermeister Manfred Schilder und Auchs Bürgermeister Christian Lapr bende

Nachdem die Feierlichkeiten in Auch zum 30-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft wegen der Corona-Pandemie verschoben werden mussten, wurde nun ein Besuch in Frankreich im Frühjahr 2021 angedacht. Beim Gespräch zwischen den Oberb rgermeistern wurde auch die derzeitige Pandemielage in beiden Städten thematisiert. Beide Stadtoberhäupter hoffen, dass die Situation im kommenden Frühjahr einen Besuch zulässt. Oberbürgermeister Schilder würde sich ebenfalls sehr freuen, wenn die Feier mit Bürgerinnen und Bürgern aus Memmingen und Auch zustande käme. Schließlich seien 30 Jahre lebendiger Austausch ein Grund zu feiern.



Europabüro/Internationales

„Europa im Dialog“

Der Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien, Dr. Florian Herrmann, MdL, und der Bürgerbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Klaus Holetschek, MdL, diskutierten im Februar 2020 beim Bürgerforum „Europa im Dialog“ mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern in der Stadthalle Memmingen über die Zukunft der Europäischen Union. Die Diskussion wurde inhaltlich durch drei Sch lerworkshops am Nachmittag vorbereitet.

Rund 60 Schülerinnen und Schüler und Schüler des Bernhard-Strigel- und des Vöhlin-Gymnasiums, der FOS/BOS und der Staatlichen Realschule bearbeiteten in weiteren Workshops zu den Themen „Klimaschutz“ und „Zukunft der EU“ verschiedene Fragestellungen. So zum Beispiel, ob Europa eine Parlamentsarmee braucht, wie sich der Klimawandel auf Europa auswirkt oder die Medien noch genauso unabhängig sind wie früher. „Europa ist ein Projekt der Menschen. Nachhaltig sind nur die Schritte, die wir gemeinsam gehen. Deswegen muss die Politik den Bürgerinnen und Bürgern wieder näherkommen und ihnen konkrete Lösungen für ihre Probleme bieten“, unterstrich Holetschek. „Nur mit Kommunikation auf Augenhöhe können wir für die Menschen greifbarer und glaubwürdiger werden und sie dadurch animieren, sich in der Gemeinschaft einzubringen.“ Moderiert wurde die Veranstaltung von Doris Bimmer vom Bayerischer Rundfunk. Die

Bayerische Staatskanzlei veranstaltete das Bürgerforum in Zusammenarbeit mit dem Europabüro der Stadt Memmingen, den Vertretungen des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission in München, der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, der Europäischen Akademie Bayern, und dem Centrum für angewandte Politikforschung der Ludwigs-Maximilians-Universität München.

67. Europäischer Schulwettbewerb

Anlässlich des 67. Europäischen Schulwettbewerbs freuten sich zahlreiche Schülerinnen und Schüler über ihren Sieg. Leider konnte aufgrund der Pandemie der Festakt im Memminger Rathaus nicht wie gewohnt stattfinden. Die Jugendlichen erhielten ihre Urkunden und Gutscheine diesmal auf dem Postweg. Bundesweit beteiligten sich 65.000 Schülerinnen und Schüler.

Internationales

Studentinnen und Studenten der Universität Cape Girardeau, Missouri / USA in Memmingen

Bereits zum 27. Mal besuchten 18 Studentinnen und Studenten der Southeast Missouri State University, Cape Girardeau (USA), die Stadt Memmingen. Die Fahrt nach Memmingen ist zwischenzeitlich eine „feste Institution auf dem Reiseplan“. Zum Abschluss ihres Austauschprogramms besuchen die Jugendlichen, wie auch in den zahlreichen vergangenen Jahren, die Memminger Berufs- und Fachoberschule (FOS/BOS).

Flagge zeigen für Europa

In schwierigen Zeiten „Flagge zeigen“: Das Europabüro verteilte an Bürgerinnen und Bürger Memmingens Masken mit Europaflagge. Wenn die gängigen Veranstaltungsformate schon nicht möglich sind, wollte die Stadt zumindest so Flagge zeigen. So trugen der Oberbürgermeister Schilder, Bürgermeisterin Böckh, der Vorsitzende der Europa-Union Arnold und die Leiterin des Europabüros Hartge umgehend ihre neuen Masken.

Nagelneue Städtepartnerschaftsstelen

Im Krisenjahr 2020 ließ Memmingen seine Städtepartnerschaften in neuem Glanz erscheinen: Sechs nagelneue Städtepartnerschaftsstelen mit allen acht Partnerstädten der Europastadt Memmingen begrüßen an den Memminger Einfallstraßen nun die Besucherinnen und Besucher der Stadt.

Laufende Aktivitäten während des ganzen Jahres

- Bürgerinformation zu EU-Themen
- Versorgung der Schulen mit Informationsmaterial
- Verbindungsglied Stadt Memmingen und Europa Union
- Arbeitskreis Schulleiter/Europabüro
- Arbeitskreis Schule/Wirtschaft

perspektive memmingen - Stadtmarketing

Wie jedes Jahr geht ein herzliches Dankeschön an die ehrenamtlichen Unterstützer des Nachhaltigen Stadtentwicklungsprozess, der perspektive memmingen, ohne die dieser Erfolg nicht möglich wäre. Es wurden mit Hilfe vieler ehrenamtlich engagierter Bürger wieder zahlreiche Projekte angeschoben und umgesetzt.



1.250 Stunden Parken geschenkt. „30 Minuten kostenloses Parken“ auf Memminger Parkplätzen mit Parkscheinpflicht

Das Stadtmarketing freut sich, dass erneut zum Valentinstag 2.500 Parkscheine für 1.250 Stunden kostenloses Parken in der Memminger Innenstadt verschenkt werden konnten. Durch die vielen positiven Rückmeldungen der letzten Jahre von Einzelhändlern und Kunden wurde die Valentinsaktion erfolgreich wiederholt. Die Mitgliedsgeschäfte des stadtmkteting memmingen e.V. haben ihren Kunden einen speziell angefertigten Parkschein in Form einer Parkscheibe überreicht, auf dem diese nur noch das Datum und die genaue Ankunftszeit eintragen mussten und somit 30 Minuten kostenlos in der Innenstadt parken konnten. Denn am Valentinstag schenkt man ja bekanntlich seinen Liebsten etwas, also

den Kundinnen und Kunden.



Memmler

Die Präsentation des druckfrischen Memmler ist normalerweise das große Highlight einer ganz besonderen Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern und dem Stadtmarketing Memmingen e.V. Die Ideenfindung, Gestaltung und Umsetzung des beliebten Memminger Hausaufgabenheftes wird normalerweise im Rahmen einer Projektarbeit an einer Memminger Schule durchgeführt. Doch 2020 war alles anders, so konnte die Projektarbeit mit einer Schülergruppe der Sebastian-Lotzer-Realschule unter der Leitung von Julia Arnold im September 2019 noch in gewohntem Rahmen gestartet, aufgrund der Corona-Pandemie jedoch leider nicht wie gewohnt beendet werden.

Nichtsdestotrotz wurde die 13. Auflage des Memmler für das Schuljahr 2020/2021 fertiggestellt und sowohl die grafische Gestaltung als auch die inhaltliche Umsetzung ließen keine Wünsche offen.

Der „Memmler“ bietet auf 132 Seiten wissenswerte, nützliche, aber auch unterhaltsame Beiträge, ein Lerncenter zu unterschiedlichen Bereichen, Termine für Veranstaltungen und Ausbildungsmessen, Sprüche, Witze und Spieleseiten. Vor allem die Gutscheine, Eintrittskarten und Coupons der ansässigen Händler machen den „Memmler“ seit Jahren zu einem ganz besonderen Hausaufgabenheft. Diese übersteigen auch im Schuljahr 2020/2021 den Verkaufspreis von 3,50 € bei weitem.

Besuch der Sozialministerin Carolina Trautner im Memminger Mehrgenerationenhaus



Mit ihrem Besuch wertschätzte Sozialministerin Carolina Trautner das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Memminger Mehrgenerationenhauses (MGH). Das MGH bietet ein breites Angebot für viele unterschiedliche Zielgruppen. Es unterstützt nicht nur Familien und Senioren, sondern speziell auch Menschen mit Demenz. So zeigte sich die Ministerin bei Ihrem Besuch am 11.03.2020 begeistert von dem ehrenamtlichen Engagement. Das MGH bietet Menschen jeglichen Alters seit 2007 in der Zangmeisterstraße einen Raum, um Kontakte zu knüpfen, Er-

fahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.



Lass den Klick in Deiner Stadt – jetzt erst recht! Einzelhandel zeigt trotz Schließung Präsenz

Aufgrund der dramatischen Situation im Einzelhandel, der Gastronomie und den Dienstleistungsbetrieben in der Stadt, startet das städtische Stadtmarketing und der Stadtmarketing Memmingen e. V. eine Gemeinschaftsaktion in Kooperation mit Hitradio RT1 unter dem Motto „Lass den Klick in Deiner Stadt – jetzt erst recht“. Unser Ziel ist, an die Menschen zu appellieren, nicht komplett in den Onlinehandel abzuwandern, sondern bei Memminger Händlerinnen und Händlern in Onlineshops zu kaufen, Lieferservices o.ä. zu nutzen oder vielleicht sogar ihre Einkäufe (Bekleidung, Schuhe etc.) auf einen Zeitpunkt zu verschieben, bis sich die Lage wieder etwas normalisiert hat. Darüber hinaus wurde auf der Seite des

Stadtmarketing Memmingen e. V. auch eine Liste geführt mit allen Geschäften, Lokalen und Dienstleistern, die einen Liefer- oder Abholservice anbieten.

Ein Teil der Kampagne bestand in „Testimonials“ von bedeutenden Memminger Persönlichkeiten, die ein Bekenntnis zum Memminger Einzelhandel/zum Standort Memmingen beinhalten. So appellierten neben den drei Bürgermeistern auch die Dekane sowie zahlreiche Memminger Unternehmer-Persönlichkeiten an die Menschen, ihre Einkäufe auf einen Zeitpunkt nach dem Lockdown zu verschieben oder zumindest dann den „Klick in ihrer Stadt zu lassen“.

Oberbürgermeister bedankt sich – Verteilung an Bedürftige. Fast 1.300 Masken wurden von Ehrenamtlichen genäht

Oberbürgermeister Manfred Schilder bedankte sich im Mehr- generationenhaus bei den fleißigen Näherinnen aus Memmingen, stellvertretend für alle, die sich in den letzten Tagen und Wochen an ihre Maschinen gesetzt haben und ihre Ergebnisse spendeten: „Vielen Dank, dass Sie sich ehrenamtlich dafür engagieren und wir diese sogenannten Corona-Masken an Bürgerinnen und Bürger verteilen können, die selbst nicht so mobil sind oder finanziell nicht die Möglichkeit haben, sich mit Masken einzudecken“. Die Stoffmasken wurden nun zum größten Teil an die Kunden der Tafel weitergegeben, die momentan mittels eines Lieferdienstes des SKM (Katholischer Verein für Soziale Dienste) versorgt werden. Der Rest der insgesamt 1.300 Exemplare geht an die Wohlfahrtsverbände sowie an weitere Personen, deren Mobilität eingeschränkt ist.



Stadtradeln 2020 - Klima-Bündnis-Kampagne Stadtradeln geht in die nächste Runde

Wie bereits im vergangenen Jahr nimmt die Stadt Memmingen bei der Aktion STADTRADELN teil. Aufgrund der Vorgaben wegen der Corona-Krise, wurde auf eine Eröffnungsfeier verzichtet. Alle Memminger Bürger wurden aufgefordert, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. „Machen Sie mit und tun Sie etwas für Ihre Gesundheit und die Umwelt“. Radeln ist trotz der Corona-Krise ein idealer Sport, um fit zu bleiben und das Klima zu schonen. Der Aktionszeitraum war von 17.06.2020 bis 07.07.2020.

Das Team mit den meisten geradelten Kilometern war auch in diesem Jahr wieder der Verein Probikesport mit 21.068,4 km, erradelt von 31 Personen. Die CO2 Einsparung lag hier bei 3.097,1 kg. Die besten Einzelleistungen lagen bei zwei Personen exakt gleich, nämlich bei 2.800,7 km. Bei den Siegern handelt es sich um ein Ehepaar. Zu erwähnen ist noch das Vöhl-Gymnasium: Mit 93 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erradelte das Team um Andreas von Kitzell insgesamt 18.661,7 km und sparte dabei 2.743,3 kg CO2 ein. Eine tolle Leistung! Stadtradeln gibt es übrigens auch 2021 wieder! Der Aktionszeitraum ist von 23.06.2021 bis 13.07.2021.

Auf dem Weg zur Fairtrade-Town

Bei Memmingens Bewerbung um das Siegel „Fairtrade-Town“ sind jetzt Vereine, Geschäfte, Gastronomie, Kirchen, Glaubensgemeinschaften und Schulen gefragt. Denn um die Kriterien für die Zertifizierung zu erfüllen, müssen fair gehandelte Produkte mindestens von neun Geschäften, fünf Gastronomie- und Hotelbetrieben, einer Schule, einem Verein und einer Kirche/Glaubensgemeinschaft in

Memmingen verkauft, angeboten oder verwendet werden. Auch Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ sind gern gesehen.

Der Stadtrat hatte im Juli den Beschluss gefasst, dass die Stadt Memmingen sich um das Siegel „Fairtrade-Town“ bewerben soll, damit fairer Handel in Memmingen ein grundlegendes Thema bleibt. Bundesweit tragen bereits 683 Städte den Titel „Fairtrade-Town“, weltweit sind es über 2.200 Kommunen in 26 Ländern.

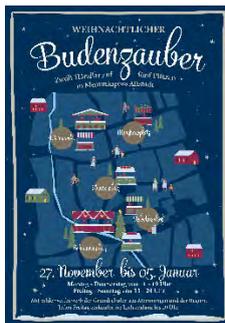


Kunst im Geschäft - Werke von 44 Künstlerinnen und Künstlern an 50 Orten in Memmingen bis 12.10.2020 ausgestellt

Bereits zum zehnten Mal organisiert das Stadtmarketing die Aktion „Kunst im Geschäft“. Die Eröffnung musste in diesem Jahr trotz des Jubiläums aber im ungewohnt kleinen Rahmen ohne künstlerischen Stadtsparziergang stattfinden. „Die große Vielfalt der Kunstwerke und der Ausstellungsorte machen dieses Format so unglaublich interessant und zu etwas wirklich Besonderem“, fasste es Oberbürgermeister Manfred Schilder zusammen.

Das so vielfältige Projekt erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Waren es vor zehn Jahren noch 22 Ausstellungsorte, so sind es mittlerweile mehr als doppelt so viele und fünf mehr als im letzten Jahr. Bis zum 12.10.2020 waren die Werke von insgesamt 44 Künstlerinnen und Künstlern an 50 Orten in Memmingen zu sehen. Die Kunstwerke reichen von Gemälden über gehauene oder getöpferte Plastiken bis hin zu luftdurchlässigen Transparenten und vielem mehr.

Weihnachtlicher Budenzauber in der Altstadt



Der Christkindlesmarkt auf dem Memminger Marktplatz konnte coronabedingt nicht stattfinden. Die Memmingerinnen und Memminger brauchten aber auf ein adventliches Flair in der Innenstadt nicht zu verzichten. Der Bayerische Schaustellerverband hatte ab dem 27.11.2020 auf verschiedenen Plätzen der Altstadt einen „Weihnachtlichen Budenzauber“ veranstaltet. So gab es beispielsweise Kässpätzle am Manghausplatz, einen Olivenholzstand, Schmuck, Mützen, Bratwürstchen oder Bücher auf dem Schrankenplatz und allerlei Süßigkeiten auf dem Weinmarkt. Pizza, Crêpes und Süßes war auf dem Theaterplatz zu finden. Die Dinkelkissen oder winterlichen Schals und Socken standen im Elsbethenhof bereit.

Flankiert war der Weihnachtliche Budenzauber mit einem Malwettbewerb. Bunte Kunstwerke von mehreren Grundschulen schmückten die zwölf Buden des Weihnachtlichen Budenzaubers in der Memminger Innenstadt. Besucherinnen und Besucher konnten für das schönste Bild ein Stimmkärtchen abgeben. Den ersten Platz belegt ein Bild mit einem wunderschönen „Winterwald“, den die 4. Klasse der Grundschule Steinheim gemalt hat. Der zweite Platz geht an die Klasse 2b der Grundschule Amendingen für den bunten „Kinderwunschbaum“. Und den dritten Platz erreichte die Klasse 4b der Grundschule Amendingen mit den „Memminger Weihnachtsmonstern“, die sich um das Stadtwappen scharen.

Die Schulklassen erhalten Memminger Geschenkgutscheine, die vom Veranstalter des Budenzaubers, dem Landesverband der Bayerischen Schausteller e.V., gestiftet wurden. Die vierte Klasse der Grundschule Steinheim darf als Siegerin des Malwettbewerbs zudem bei einer Führung hinter die Kulissen des Landestheaters blicken. Alle Schulklassen von Grundschulen aus Memmingen und der Region, die an dem Wettbewerb teilgenommen haben und keinen Preis gewonnen haben, erhalten leckeres Magenbrot für die ganze Klasse.



1. Platz: „Winterwald“ der 4. Klasse der Grundschule Steinheim

Inklusionsfachstelle

Treffen kommunaler Behindertenbeauftragter Bayern

Beim digitalen Jahrestreffen tauschten sich die kommunalen Behindertenbeauftragten mit dem Landesbehindertenbeauftragten über die Auswirkungen der Corona Pandemie für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen in Bayern aus. Daraus hervor ging die Münchner Erklärung in der die Beauftragten acht Forderungen formulierten um aus den gemachten Erfahrungen schnell Lehren zu ziehen und, wo immer es notwendig ist, effektiv nachzubessern um Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen in dieser und künftigen Krisen zu entlasten.

Treffen der Behindertenbeauftragten und Inklusionsbeauftragten Schwaben

Bei einem digitalen Austauschtreffen der Behinderten- und Inklusionsbeauftragten der Landkreise und kreisfreien Städte im Bezirk Schwaben wurde unter anderem die Problematik diskutiert, dass Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen keine Maske tragen können, trotz entsprechendem Attest, in ihrem Alltag durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt werden.



Signet Bayern Barrierefrei

Auf Vorschlag der kommunalen Behindertenbeauftragten wurde dem Landestheater Schwaben im Sommer das Signet „Bayern Barrierefrei“ von Staatsministerin Carolina Trautner überreicht. Das Signet steht für konkrete und beachtliche Beiträge zur Barrierefreiheit. Das Landestheater bietet u.a. sog. „touch tours“, oder einen „Comfort (Komm vor) Einlass“ für Menschen mit Seh- oder Mobilitätseinschränkungen an.

(Foto: Landestheater Schwaben / Claudia Herzog-Kaiser)



Inklusives Spielgerät für die Fröbel-Kindertagesstätte

Im Rahmen der Aktion „Stück zum Glück“, ein Kooperationsprojekt von P&G, Rewe und der Aktion Mensch, hat die Stadt Memmingen ein neues, inklusives Spielgerät zur Verfügung gestellt bekommen. Aufgebaut wurde die Fische zierende Sechser-Wippe in der Fröbel-Kindertagesstätte. Die Einrichtung verfolgt seit vielen Jahren einen inklusiven Ansatz im pädagogischen Alltag. Feierlich eingeweiht wurde das Spielgerät im Sommer von Oberbürgermeister Manfred Schilder.

(Foto: Alexandra Wehr / Stadt Memmingen)

Behindertenbeirat

In regelmäßigen Zusammenkünften des Arbeitskreises für die Belange behinderter und alter Menschen in Memmingen sowie einer offiziellen Sitzung mit Oberbürgermeister Manfred Schilder vertritt der Behindertenbeirat der Stadt Memmingen die Anliegen von Menschen mit Behinderung nachdrücklich. Auf Grund der Corona-Pandemie konnte sich der Arbeitskreis im vergangenen Jahr nur im Frühjahr treffen. Dennoch ist der Beirat weiterhin tätig in der Beratung zu Bauvorhaben bzgl. der Barrierefreiheit wie z.B. auf Spielplätzen, bei Firmen, und öffentlichen Gebäuden.

Auch das jährliche Straßenfest unter dem Motto „Miteinander feiern, miteinander reden“ konnte 2020 nicht durchgeführt werden. Das Fest ist eine Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden der Behindertenhilfe und wird von Menschen mit und ohne Behinderung organisiert.

Exkursion Behindertenbeirat

Im Herbst traf sich der Behindertenbeirat bei einer Exkursion mit Landschaftsgärtner Christof Wegner um sich vor Ort über die Gestaltung barrierefreier Gärten, Parkanlagen und Wege auszutauschen. Dabei konnten wichtige Impulse und Anregungen weitergegeben werden.

Ehrenamtsakte

Bayerische Ehrenamtskarte der Stadt Memmingen



Seit 2017 beteiligt sich die Stadt Memmingen am Projekt des Freistaates Bayern. Mit der Vergabe der Bayerischen Ehrenamtskarte wird das ehrenamtliche Engagement von Memminger Bürgerinnen und Bürgern gewürdigt, die freiwillig einen beachtlichen Teil ihrer Zeit und Kraft für andere einsetzen und damit maßgeblich zur Stärkung unserer Gesellschaft und zum Gemeinwohl beitragen.

Als Dank und Wertschätzung für ihren Einsatz erhalten die Karteninhaberinnen und -inhaber bayernweit Vergünstigungen und attraktive Preisnachlässe beim Besuch von Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie Rabatte und Ermäßigungen bei insgesamt rund 4.000 Akzeptanzstellen. Zusätzlich werden vom Freistaat Bayern regelmäßig überregionale Verlosungen zur Teilnahme an exklusiven Veranstaltungen (bspw. Preisverleihungen, Neujahrsempfänge, Ehrenamtskongresse oder Wochenendreisen) angeboten. Um die Umsetzung vor Ort, u.a. die Bearbeitung der Anträge, die Ausstellung der Karten, die Kooperationsvereinbarungen mit den Akzeptanzstellen sowie die Organisation von individuellen Verlosungen, kümmert sich die Projektkoordination Ehrenamtskarte in der Kuttelgasse (Stadtmarketing).



Am 09.03.2020 hat Oberbürgermeister Manfred Schilder in seinem Amtszimmer die 500. Ehrenamtskarte der Stadt Memmingen an Uwe Tobler, stellvertretender Bereitschaftsleiter des Bayerischen Roten Kreuzes, übergeben. Herr Tobler engagiert sich seit über 25 Jahren bei der Hilfsorganisation. Stellvertretend für alle Ehrenamtlichen hat sich Oberbürgermeister Schilder für den langjährigen Einsatz bedankt und mit der Übergabe der Bayerischen Ehrenamtskarte in Gold seine Anerkennung ausgesprochen.

Seit Einführung des Projektes im Herbst 2017 konnten in Memmingen fast 570 Ehrenamtskarten ausgestellt und knapp 30 Akzeptanzpartner akquiriert werden.

Anlässlich der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ im September hat das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales zehn mal zwei Übernachtungen im Chiemgau verlost. Auch ein Memminger Ehrenamtskarteninhaber durfte sich über eine Übernachtung für zwei Personen im malerischen Kleinstädtchen Amerang am Chiemsee freuen.

Gemeinsam mit der Bildungsregion Memmingen Unterallgäu fand am 17.12.2020 eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Vereinsrecht und Haftung: Mit einem Fuß im Gefängnis?“ mit Rechtsanwalt Richard Didyk statt. Aufgrund der Infektionslage und der zu diesem Zeitpunkt geltenden Allgemeinverfügung konnte die Veranstaltung leider nicht vor Ort stattfinden und wurde online angeboten.



Auch die jährlich stattfindende Jahresabschlussveranstaltung für Inhaberinnen und Inhaber der Bayerischen Ehrenamtskarte der Stadt Memmingen konnte aufgrund der Coronapandemie 2020 nicht durchgeführt werden.

Um sich dennoch bei den Ehrenamtlichen für ihr besonderes Engagement zu bedanken, erhielten diese einen ganz persönlichen Weihnachtsgruß des Oberbürgermeisters.

Hauptamt

Allgemein

Im Rathaus werden zahlreiche Empfänge, Veranstaltungen und Ausstellungen durchgeführt. Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten zahlreiche vorgesehene Veranstaltungen, darunter die Heimatfeste Kinderfest, Fischertag und Wallenstein aber auch die Sportlerehrung, Memminger Meile, Fest der Kulturen, Konzert des Gebirgsmusikkorps und viele weitere, entfallen oder Empfänge und dergleichen konnten nur in kleineren Rahmen mit Hygieneschutzkonzepten stattfinden. Das Verzeichnis der wichtigen Daten, Beschlüsse und Ereignisse zu Beginn dieses Jahresberichtes verdeutlicht dennoch eindrucksvoll, wie die repräsentativen Aufgaben der Stadt Memmingen durch das Hauptamt trotz der Herausforderung durch die Corona-Pandemie durchgeführt, mitgestaltet und umgesetzt wurden.

Besonders sind folgende Veranstaltungen bzw. Entscheidungen in der Stadt zu erwähnen, die jedoch nur einen Auszug darstellen und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben: Der Fachvortrag des renommierten Kinderarzt und Buchautors Dr. Herbert Renz-Polster zum 10-jährigen Bestehen der „KoKi - Frühe Hilfen“ in Memmingen am 23.01.2020 im Rathaus, der dritte Blaulicht-Empfang mit der Auszeichnung verdienter Kräfte der Feuerwehren, Hilfsorganisationen und des Technischen Hilfswerks für 25-jährige, 40-jährige und auch für 50-jährige Dienstzeit am 18.02.2020 im Rathaus, der Eintrag von Staatssekretär Klaus Holetschek in das Goldene Buch der Stadt am 11.03.2020 im Rathaus, die Fassadenpreisverleihung der Stadt Memmingen an Werner Regensburger und an die Rinderbesamungsgenossenschaft im Rahmen der Bauausschusssitzung am 14.09.2020 im großen Saal der Stadthalle. Anstelle einer Bürgerversammlung veröffentlicht Oberbürgermeister Schilder im November als „Stadt im Dialog“ ein Informationsvideo, wo auch Fragen von Bürgerinnen und Bürgern von Vertretern der Stadtverwaltung beantwortet werden.

Zu den Höhepunkten zählen die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den langjährigen Stadtrat, MdL a.D. und Vorsitzenden des Kuratoriums „Memminger Freiheitspreis 1525“, Herbert Müller, durch den Stadtrat in seiner Sitzung am 21.04.2020, die Einweihung des Zehentstadels in Steinheim am 22.07.2020 nach Abschluss einer 2-jährigen Sanierung, sowie die Verlegung von Stolpersteinen, diesmal für Euthanasieopfer, am 09.09.2020 in Im Dickenreis 11 sowieso am 16.09.2020 unter Anwesenheit des Experten Professor Michael von Kranach und Schülern der Staatlichen Realschule in der Innenstadt von Memmingen an verschiedenen Stationen.

Am 09.07.2020 wird Herr Herbert Heuß mit der Rathausmedaille in Silber für 36 Jahre Mitgliedschaft im Jugendhilfeausschuss ausgezeichnet. Der langjährige Referatsleiter für Finanzen, Stadtkämmerer Jürgen Hindemit, wurde am 31.07.2020 im Kreuzherrensaal feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Ein wichtiger Termin im vergangenen Jahr waren auch die Kommunalwahlen am 15.03.2020. Hier wurden die 40 Mitglieder des Memminger Stadtrat für die nächsten sechs Jahre gewählt. 17 Mitglieder sind ausgeschieden, für die nun neue Frauen und Männer nachgerückt sind. Am 24.07.2021 wurden diese 17 ausscheidenden Rätinnen und Räten des Stadtrats in der Stadthalle Memmingen feierlich verabschiedet. Zahlreiche Auszeichnungen wie u.a. das Stadtsiegel an Helmut Börner und Edmund Güttler, sowie die Ehrenbürgerurkunde an Herbert Müller wurden hierbei überreicht. Der langjährige ärztliche Direktor des Klinikum Memmingens und Chefarzt der Medizinischen Klinik II, Prof. Dr. Pfeiffer, wurde bei einem kleinen Empfang im Rathaus am 30.09.2020 feierlich verabschiedet und er bekam aus diesem Anlass das Stadtsiegel der Stadt Memmingen verliehen. Glückwünsche seitens Oberbürgermeister Manfred Schilder ergehen im September an den Unternehmer Dipl.-Ing. W. E. Schultz zum 75. Geburtstag.

Von herausragender Bedeutung ist auch die Entscheidung des Bayerischen Landtags im Oktober 2020 zu sehen, wo die Kramerzunft in Memmingen als ein Ort der Demokratie in Bayern ausgezeichnet wird. In der Kramerzunft entstanden die 12 Bauernartikel 1525. Diese sind wiederum Anlass für den alle vier Jahre zur Auszeichnung anstehenden Memminger Freiheitspreis 1525. Am 25.06.2020 gibt Oberbürgermeister Manfred Schilder bei einem Pressegespräch die Entscheidung der Jury bekannt, dass der nächste Preisträger des Freiheitspreises der renommierte Journalist, Autor, Publizist und Kommentator Prof. Dr. Heribert Prantl sein wird.

Corona-Pandemie

Hierzu darf auf die zahlreichen Ereignisse im Verzeichnis der „Wichtigen Daten, Beschlüsse und Ereignisse“ zu Beginn dieses Jahresberichtes verwiesen werden. In folgenden Bildaufzählung sind besonders hervorzuhebende Ereignisse und Veranstaltungen aufgeführt, die mit Corona oder anderen wichtigen Themen in Memmingen zu tun haben:



20.03.2020

Eine zentrale Test-Station für Abstriche, die einer Testung auf das Coronavirus dienen, wurde in der Memminger Stadionhalle in Betrieb genommen

Oberbürgermeister Manfred Schilder stellte den Corona-Drive-Through Medienvertretern vor. Im Bild (v.l.): OB Manfred Schilder, THW-Ortsbeauftragter Klaus Liepert und Andreas Land, Leiter des Amts für Brand- und Katastrophenschutz.



09.04.2020

Infektpraxis für Patienten mit Corona-Verdacht nimmt Betrieb in Räumen im Maximilian-Kolbe-Haus auf

Im Bild (v.l.) Andreas Land, Führungsgruppe Katastrophenschutz und Leiter des Amts für Brand- und Katastrophenschutz, Stefan Schachenmayr, Leiter des Amts für Informations- und Kommunikationstechnik, Hausarzt und Internist Dr. Knud Kureck, Versorgungsarzt und Leiter der Infektpraxis Dr. Jan Henrik Sperling, Rainer Wölfle, Führungsgruppe Katastrophenschutz und Amt für Brand- und Katastrophenschutz, Oberbürgermeister Manfred Schilder und Thomas Schuhmaier, Leiter der Führungsgruppe Katastrophenschutz.



01.09.2020

Oberbürgermeister Manfred Schilder und Gesundheitsstaatssekretär Klaus Holetschek eröffnen kommunale Teststation in der Stadionhalle

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Johanniter Unfallhilfe und des Technischen Hilfswerks unterstützen mit großem Engagement den Betrieb der neuen kommunalen Teststation. Im Bild mit Gesundheitsstaatssekretär Klaus Holetschek (vorne links), Oberbürgermeister Manfred Schilder (vorne Mitte) und Bürgermeisterin Margareta Böckh (vorne rechts).



12.12.2020

Das Corona-Impfzentrum für Memmingen und den westlichen Landkreis Unterallgäu wurden im Erdgeschoss der alten Realschule an der Buxacher Straße eingerichtet und ist ab 15.12.2020 startklar.

Oberbürgermeister Manfred Schilder im Gespräch mit Bruno Ollech, stv. Bezirksgeschäftsführer der Malteser (Mitte) und Andreas Land, Leiter des Amts für Brand- und Katastrophenschutz.



28.02.2020

Blaulicht-Empfang im Rathaus. Für 25, 40 und 50 Jahre Dienstzeit bei Feuerwehr, Hilfsorganisationen und Technischem Hilfswerk ehrt Oberbürgermeister Manfred Schilder im Rathaus 34 verdiente ehrenamtliche Einsatzkräfte.



22.07.2020

Schmuckstück eingeweiht. Sanierung des Zehntstadels in Steinheim mit Feier abgeschlossen

Es ist vollbracht. Der Steinheimer Zehntstadel ist fertig. Nach einer Sanierungszeit von knapp zwei Jahren erstrahlt der ehemalige Schandfleck nun in neuer Pracht. „Es ist ein Tag um sich zu freuen“, betonte Oberbürgermeister Manfred Schilder in seiner Begrüßungsrede. „Das marode Gebäude ist zu einem wahren Schmuckstück geworden, das sicherlich zu einem tollen Treffpunkt wird.“



Nach dem Umbau und der Sanierung liegt die Nutzfläche des Gebäudes bei rund 750 Quadratmetern, die sich auf einen Mehrzweckraum, einen Proberaum für die Musikkapelle sowie zwei Sitzungszimmer, eine Küche, einen Schankraum und zwei Lagerräume für die Instrumente und Noten der Musikkapelle verteilen. Durch den Aufzug ist im barrierefrei gestaltet Bau jede Ebene zu erreichen.



24.07.2020

Verabschiedung der ausscheidenden Stadratsmitglieder der Amtsperiode 2014-2020 in großen Saal der Memminger Stadthalle.

Ehrenbürgerurkunde an Herbert Müller überreicht.

Bei der Überreichung der Ehrenbürgerurkunde in der Stadthalle (v.l.): Oberbürgermeister Manfred Schilder, Renate und Herbert Müller.



22.06.2020

Memminger Manifest unterschrieben – Impuls für das Jubiläumsjahr 2025
Der Stadtrat hat bei seiner Sitzung den Namenszusatz „Stadt der Freiheitsrechte“ beschlossen. Zusätzlich wurde das Memminger Manifest unterschrieben, in dem sich die Stadt verpflichtet, sich für das Gedenken an die „Zwölf Bauernartikel“ in besonderer Art und Weise einzusetzen.

Oberbürgermeister Manfred Schilder (vorne Mitte) unterzeichnet das Memminger Manifest, gemeinsam mit (von links) Herbert Müller, Vorsitzender des Kuratoriums „Memminger Freiheitspreis



20.06.2020

Antrittsbesuch im Rathaus: OB Manfred Schilder heißt Landrat Alex Eder herzlich willkommen – Austausch über wichtige anstehende Themen

Oberbürgermeister Manfred Schilder (vorne Mitte) unterzeichnet das Memminger Manifest, gemeinsam mit (von links) Herbert Müller, Vorsitzender des Kuratoriums „Memminger Freiheitspreis



14.09.2020

Über den Fassadenpreis 2020 dürfen sich in diesem Jahr zwei Bauherren freuen. Oberbürgermeister Manfred Schilder zeichnet Werner Regensburger für die muster-gültige Sanierung des Gebäudes Kempter Straße 3 und die Rinderbesamungs-Genossenschaft Memmingen eG für den vorbildlich gelungenen Neubau Karatas-Straße 3a aus. Über die Auszeichnung mit dem Fassadenpreis der Stadt für die vorbildlich gelungene Sanierung des Gebäudes Kreuzstraße 11 durch Oberbürgermeister Manfred Schilder freuen sich Bauherrin Nursel Abraham und ihr Sohn Benjamin Abraham, Architekt.



11.09.2020

Kindergarten Eisenburg nimmt neues Spielgerät in Betrieb

Der Tennis-Club (TC) Eisenburg hat sich nach langen Jahren aufgelöst und sein Vereinsgeld von 20.000,- Euro komplett für die Anschaffung eines neuen Klettergerüsts gespendet. Die geschah unter maßgeblicher Vermittlung und Einsatz von Bürgerausschussvorsitzender Raimund Rau (3. v.l. im Bild)

Bürgerhilfsstelle

Auch 2020 wird die Bürgerhilfsstelle des Oberbürgermeisters von einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Memmingen aufgesucht. Für alle Belange stets ein offenes Ohr zu haben, einfach zuzuhören und den einzelnen Menschen als Persönlichkeit zu sehen, dies ist der Schwerpunkt der Arbeit. 2020 erreichten die Bürgerhilfsstelle viele Anfragen zu Corona.

Die Bürgerhilfsstelle wurde als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger vom Oberbürgermeister eingerichtet und ist diesem direkt unterstellt. Ratsuchende erhalten hier ohne Terminvereinbarung umfassende Informationen und Auskünfte zu ihren Anliegen. Hier werden Hinweise über Zuständigkeiten und Aufgaben der Ämter, Dienststellen und Einrichtungen innerhalb der Stadt Memmingen gegeben und Ansprechpartner/innen benannt. Telefonisch können sofort Kontakte hergestellt und im Bedarfsfall Termine vereinbart werden. Aber auch bei Belangen der Hilfesuchenden, die nicht in der Zuständigkeit der Stadt Memmingen liegen, werden Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt und Verbindungen mit den zuständigen Stellen hergestellt.

Die Bürgerhilfsstelle bietet neben Auskünften aller Art Hilfen in schwierigen Lebenslagen und Unterstützungen bei außergewöhnlichen Notfällen.

Vorzimmer

Das Vorzimmer des Oberbürgermeisters Manfred Schilder empfängt und betreut die Besucherinnen, Besucher und Gäste der Stadt Memmingen. Weiterhin gilt es, die gesamte Korrespondenz und das Terminmanagement abzuwickeln. Oberbürgermeister Manfred Schilder führt die Tradition der Bürgersprechstunde weiter. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzen diesen Termin für eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Stadtoberhaupt. Seit Jahren wird von diesem „Angebot“ des Oberbürgermeisters reger Gebrauch gemacht. Im persönlichen Gespräch kann der Oberbürgermeister die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger aufnehmen und Lösungsmöglichkeiten in die Wege leiten. 2020 musste diese bewährte Tradition der Bürgersprechstunde aus Gründen der Corona-Prävention telefonisch stattfinden.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressestelle ist umfassender Dienstleister für die Medienarbeit der Stadt Memmingen. Neben Anfragen der Redaktionen werden Auskünfte erteilt und die Kontakte zu den jeweils Verantwortlichen in der Stadtverwaltung hergestellt. Pressemitteilungen werden erstellt und in Absprache mit den Fachämtern bearbeitet. Zudem werden Pressetermine, -führungen und -konferenzen organisiert, um Memmingen, die Stadtpolitik und die Stadtverwaltung in das mediale Blickfeld zu rücken. Die Pressemitteilungen, die auf der städtischen Internetseite zu finden sind, sowie eine eigene „Presserubrik“ ermöglichen den Redaktionen aktuell über städtische Termine zu berichten. Aktuelles Bildmaterial wird zu diesen Zwecken angefertigt und vorgehalten. Neben der Zusammenarbeit mit lokalen Tages-, Wochen- und Monatszeitungen, Stadtmagazinen, Online-Redaktionen, Lokalradio und Regionalfernsehen ist die Pressestelle bestrebt, auch regionale und überregionale Medien einzubinden.

Ein weiterer Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind die regelmäßigen Führungen von Schulklassen durch das Rathaus. Im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichts werden Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen bei der Führung durch das historische Gebäude über die Aufgaben von Oberbürgermeister, Stadtverwaltung und Stadtrat informiert.

Die Pressestelle ist auch Mitglied in der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) der Stadt Memmingen. Bei Einsätzen der Hilfsorganisationen, der Feuerwehren, der Polizei und des Technischen Hilfswerkes ist die Pressestelle Ansprechpartner für sämtliche Fragen zur Medienarbeit. Dieses ist die Pressestelle auch in der Coronakrise

Kommunikation während der Coronakrise:

In Bayern rief die Staatsregierung den Katastrophenfall von 16.03. bis 16.06. und erneut ab 09.12.2020 aus. Bei Memmingen als kreisfreier Stadt ist hier die Stadtverwaltung insgesamt Katastrophenschutzbehörde.

Am 14.03. wurde die erste Infektion in Memmingen gemeldet; am 15.03. Kommunalwahl fand die Kommunalwahl statt und am 16.03. wurde wie o.g. der Katastrophenfall von Bayern ausgerufen. Dies machte einen regelmäßigen Austausch mit dem Oberbürgermeister, Klinikum, Referat für öffentliche Sicherheit und Ordnung, dem das Amt für Brand- und Katastrophenschutz untersteht, dem Ordnungsamt und natürlich dem Gesundheitsamt nötig.

Die städtische Pressestelle veröffentlichte Pressemitteilungen zu folgendem aktuellem Geschehen Beispiel: 19.03., Einrichtung des Infotelefon (PM+ Infos für Backoffice): Es gab ein Infotelefon für Bürgerinnen und Bürger (19.03.-30.06.). Dazu gab es ein Backoffice, das permanent den aktuellen

Stand der Dinge ermittelt hat. Mit dem Backoffice standen wir in engem Kontakt, wir konnten viele Infos beisteuern: Organisation von Schutzausrüstung – gemeinsamer Spendenaufruf mit IHK und Klinikum, sehr hohe Spendenbereitschaft lokaler Unternehmen und Privatpersonen, Aufbau/ Eröffnung der Abstrichstation und Einrichtung einer Praxis für den Versorgungsarzt.

Darüber hinaus nahmen wir Videobotschaften des Oberbürgermeisters mit folgendem Inhalt auf: „Achten Sie aufeinander, schützen Sie einander, bleiben Sie zu Hause, tragen Sie Mund-Nase-Bedeckungen“.

Des Weiteren wurden Anliegen der Ämter und Einrichtungen kommuniziert (z.B. Wie bekomme ich einen Termin bei der Zulassungsstelle? Kann ich Sperrmüll wegbringen? Besuchsregelungen Bürgerstift und Klinikum). Die Stadtverwaltung war zeitweise für den Publikumsverkehr geschlossen, aber natürlich waren trotzdem alle Ämter erreichbar.

Tägliche Pressemitteilungen bezüglich Corona- Information der Stadtverwaltung“, „Corona – aktuelle Zahlen“ erfolgten und es wurden die Corona-Infos auf der Homepage täglich aktualisiert.

Kommunikation mit Vertreterinnen und Vertretern der Medien

Es bestand ein enger Kontakt zu zu vielen Medienvertretern. Sehr viel mehr Anfragen als sonst üblich gingen ein, hiervon sehr viele Fragen an das Gesundheitsamt. Das war eine Herausforderung, denn im Gesundheitsamt hatte man nicht die Zeit Fragen zu beantworten. Auch Unternehmen haben angefragt zu aktuellen Regelungen.

Neue Kommunikationswege wurden eröffnet. Da das Rathaus geschlossen war, wurden O-Töne des Oberbürgermeisters als Sprachnachricht verschickt. Für den lokalen Fernsehsender Allgäu TV auch Videoeinspielungen.

Kommunikation mit Pressestellen der Regierung und der Nachbarkommunen

Etliche Anfragen überregionaler Medien an die Gesundheitsämter wurden zentral durch das Ministerium beantwortet – rege Kommunikation zwischen Regierung und Pressestellen der Kommunen ist neu, war aber sehr hilfreich.

Es erfolgte ein Austausch mit benachbarten Kommunen und eine enge Zusammenarbeit mit der Pressestelle des benachbarten Landkreises Unterallgäu.

Herausforderungen

Herausforderungen ergaben sich für die interne Kommunikation der Pressestelle durch die räumliche Trennung (Hintergrund: Corona-Prävention) der Teams für den täglichen Informationsfluss – man musste sehr aufmerksam sein, dass keine Informationshierarchie entsteht. Doch dieses wurde gut gemeistert. Berichterstattungen mussten stets mit möglichst großer Sensibilität und in gleicher Weise unter Wahrung des Datenschutzes erfolgen.

Ausländerbeirat

Der Ausländerbeirat Memmingen ist eine freie, überparteiliche und unabhängige Vereinigung mit der Aufgabe, im Bereich der kreisfreien Stadt Memmingen zur Lösung von Problemen der ausländischen Bevölkerung beizutragen und in engem Zusammenwirken mit allen gesellschaftlichen Kräften die Interessen der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familien sowie der anerkannten Asylberechtigten und deren anerkannten Familienangehörigen zu vertreten. Der Ausländerbeirat kann hierbei in allen die ausländischen Einwohner allgemein betreffenden Angelegenheiten, soweit sie in die Zuständigkeit der Stadt Memmingen fallen, Empfehlungen abgeben und Anträge stellen.

Der Beirat setzt sich aus 20 Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Nationalitäten wie beispielsweise der Türkei, Italien, Spanien, Griechenland sowie Serbien oder Bosnien zusammen. Ergänzt wird das Gremium durch beratende Mitglieder von Behörden, Einrichtungen und Organisationen wie beispielsweise der Agentur für Arbeit, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Volkshochschule oder des Staatlichen Schulamtes. Zu den beratenden Mitgliedern gehört auch jeweils ein/e Vertreter/in der im Stadtrat vertretenen Fraktionen. Die Bürgerhilfsstelle unterstützt die Geschäftsführung des Ausländerbeirates.

Im 04.01.2020 feiert der Vorsitzende Comm. Antonino Tortorici seinen 70. Geburtstag. Anlässlich dieses feierlichen Ereignisses lädt Oberbürgermeister Manfred Schilder den Jubilar zu einem kleinen Empfang am 07.01.2020 ins Rathaus ein. Am 14.02.2020 wurde Frau Julia Mayer, seit 2018 als Leiterin der städtischen Bürgerhilfsstelle auch Geschäftsführerin des Ausländerbeirates der Stadt Memmingen, im Rathaus von Oberbürgermeister Manfred Schilder und dem Vorsitzenden des Ausländerbeirates Comm. Antonino Tortorici mit Dankesworten und einem Präsent aus dem Amt verabschiedet, da sie sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellt. Leider konnte eine für 16.03.2020 geplante Sitzung des Ausländerbeirats ebenso wie das 43. Fest der Kulturen im Rahmen Memminger Meile aus Gründen der Corona-Pandemie nicht wie geplant stattfinden. Ende 2020 beendet der Ausländerbeirat seine Arbeit. An dessen Stelle tritt ab 2021 der neu zu bildende Integrationsbeirat. Anlässlich des Endes seiner Arbeit bedankte sich der langjährige Vorsitzende des Ausländerbeirates Comm. Antonino Tortorici mittels eines Briefes bei allen Mitgliedern dieses Gremiums nachdem leider die aktuelle Corona-Lage ein Abschlusstreffen nicht zuließ



07.01. 2020

Der städtische Ausländerbeauftragte und Vorsitzende des Ausländerbeirates Commendatore Antonino Tortorici (3.v.l.im Bild) feierte am 04.01.2020 seinen 70. Geburtstag. „An diesem Tag haben nur ganz besondere Menschen Geburtstag“, scherzt Oberbürgermeister Manfred Schilder, der ebenfalls an einem 04.01. das Licht der Welt erblickte, als er den Jubilar zu einer kleinen ehrennden Feierstunde im Rathaus empfängt.



14.02.2020

Julia Mayer, seit 2018 als Leiterin der städtischen Bürgerhilfsstelle auch Geschäftsführerin des Ausländerbeirates der Stadt Memmingen, wurde jetzt im Rathaus von Oberbürgermeister Manfred Schilder und dem Vorsitzenden des Ausländerbeirates Comm. Antonino Tortorici (links) mit Dankesworten und einem Präsent aus dem Amt verabschiedet, da sie sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellt.

Hausverwaltung

Im Rahmen der Hausverwaltung der städtischen Verwaltungsgebäude werden vom Hauptamt neben den Routineverfahren, wie z. B. Bauunterhalt sämtlicher Verwaltungsgebäude, Schlüsselverwaltung, Betriebskostenabrechnungen, Heizölbestellungen- und Lagertanküberprüfungen, Verbandsmaterialbestellungen, Kauf von Büromöbeln, Überwachung der regelmäßigen Wartungen an diversen Sicherheits- und Elektrovorrichtungen sowie sich aus dem Verwaltungsbetrieb ergebende Aufgaben, logistisch bewältigt. Hierzu können für das Jahr 2020 beispielhaft angeführt werden:

- In einigen Büroräumen und in den Treppenhäusern im Welfenhaus, in der Zollergartenschule und im Grimmelhaus wurden Putz- und Malerarbeiten durchgeführt.
- Im Welfenhaus und Kreuzherrnkloster wurden einige WC-Anlagen neu austauscht.
- Diverse Büroräume im Welfenhaus, Grimmelhaus und Rathaus sind mit neuen Beleuchtungen ausgestattet.
- Das öffentliche Behinderten-WC in der Schlossergasse wurde barrierefreier gestaltet.
- Einige Büroräume im Welfenhaus haben Schallschutztüren erhalten und im 1. OG wurden neue Datenleitungen verlegt. Der Besprechungsraum im 3. OG ist nun mit einer Schallschutz-Vorschale (Trockenbau) ausgestattet.
- Die Fenster im Zollergartengebäude wurden renoviert sowie die Eingangstüre erneuert.
- An der Fassade des Steuerhauses sind einige Ausbesserungsarbeiten vorgenommen worden.
- Der städtische Fahrradraum in der Schlossergasse 2 ist nach hinten raus vergrößert.
- Im Grimmelhaus haben die Fenster einen Renovierungsanstrich erhalten. Ebenfalls renoviert wurde das Gebäude von innen sowie die Heizkörperventile. Die VHS im Grimmelhaus wurde mit einer Schallschutzdecke versehen.
- Die Heizkörper im Rathaus, im Welfenhaus und in der Großzunft wurden ausgetauscht.

Stadtrat

Wahlen

Am 15.03.2020 fanden in Bayern die Kommunalwahlen statt. In der letzten Sitzung des amtierenden Stadtrats am 20.04.2020 schloss Oberbürgermeister Schilder die Amtsperiode vom 01.05.2014 bis 30.04.2020 offiziell ab. Er dankte den 17 Stadträtinnen und Stadträten, die im nächsten Stadtrat nicht mehr vertreten sein werden, für ihr langjähriges wertvolles Engagement im Stadtrat und für ihren Einsatz zum Wohle der Stadt Memmingen.

Aus dem Stadtrat schieden aus:

Name:	Fraktion/Fraktionsgemeinschaft	Im Stadtrat gewesen seit:
Börner Helmut	Freie Wähler	1997
Buchberger Florian	ÖDP	2014
Courage Wolfgang	CRB	1996
Ferraz Mendes Pedro	CSU	2017
Guschewski Heribert	CRB	2014
Gutermann Stefan	CSU	1996
Güttler Edmund	SPD/FDP	1990
Dr. Hartge Susanne	ÖDP	2014
Liepert Stefan	Bündnis90/Die Grünen	2014
Mirtsch Thomas	CRB	2014
Müller Herbert	SPD/FDP	1972
Neukamm Gerhard	CSU	1996
Schmölzing Maria	CSU	2003
Standhartinger Karl	CSU	1996
Steiger Corinna	Bündnis90/Die Grünen	2002
Thrul Bernhard	Bündnis90/Die Grünen	2002
Walcher Werner	SPD/FDP	2014

Die ursprünglich für den 27.04.2020 geplante Verabschiedung des Stadtrats konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Sie wurde am 24.07.2020 anlässlich einer Feierstunde in der Stadthalle nachgeholt.

In der konstituierenden Sitzung des Stadtrats am 04.05.2020 vereidigte Oberbürgermeister Schilder die 17 neuen Stadtratsmitglieder.

Neu in den Stadtrat gewählt wurden:

Name:	Fraktion/Fraktionsgemeinschaft
Baumann Sebastian	FDP
Demirci Toni	CRB
Dörr Bastian	CRB
Hartge Nina	ÖDP
Holzinger Ivo	SPD
Kühn Genovefa	AfD
Linse Joachim	Bündnis90/Die Grünen
Maier Christoph	AfD
Pfalzer Hans	Freie Wähler
Rampp Michael	ÖDP
Reisinger Rupert	Linke
Riedmiller Natalie	Bündnis90/Die Grünen
Ruppert Michael	CSU
Dr. Schraut Veronika	CSU
Dr. phil. Schunk Monika	Bündnis90/Die Grünen
Tröger Fritz	FDP
Villing Evelyn	Bündnis90/Die Grünen

Wahl der Bürgermeister

Margareta Böckh (CSU) und Dr. Hans-Martin Steiger (SPD) wurden bei der anschließenden Wahl in ihren Ämtern als Zweite Bürgermeisterin und Dritter Bürgermeister bestätigt.

Fraktionsgemeinschaften

Die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und die Linke sowie die CSU-Fraktion und die FDP schlossen sich jeweils zu einer Fraktionsgemeinschaft zusammen.

Fraktionsvorsitzende

Die Stadtratsfraktionen haben folgende personelle Besetzung mitgeteilt:

Fraktion	Vorsitz	Stellvertretung
CSU/FDP	Horst Holas	Isabella Salger Christoph Baur Sebastian Baumann
SPD	Matthias Reßler	Petra Beer Verena Gotzes
Bündnis90/Die Grünen/Die Linke	Prof. Dr. Dieter Buchberger	Evelyn Villing Rupert Reisinger
Freie Wähler	Gottfried Voigt	Jürgen Kolb
CRB	Helmuth Barth	Bastian Dörr
ÖDP	Michael Hartge	Heike Eßmann Michael Rampf

Neue Geschäftsordnung

Die neu beschlossene Geschäftsordnung für den Stadtrat Memmingen brachte auch eine Reihe organisatorischer Änderungen. So wurde die bisherige zusätzliche Bezeichnung „Senate“ für die beschließenden Ausschüsse des Stadtrates gestrichen und durch die Bezeichnung „Ausschuss“ ersetzt. Der bisherige I., II. und III. Senat wurde umbenannt in Finanz- und Hauptausschuss, Bau-, Planungs- und Umweltausschuss und Kultur-, Bildungs und Sozialausschuss. Die Aufgabenbereiche wurden jeweils entsprechend angepasst.

Ganz weggefallen sind der bisherige Klinikumsenat und der Bauausschuss Schulen. Neu eingeführt wurden die Ausschüsse „für öffentliche Ordnung, ÖPNV und Verkehr“ und „für Gesundheit und Pflege“.

Die Berechnung der Zusammensetzung der Ausschüsse erfolgte nach dem Verfahren d`Hondt (Höchstzahlverfahren) gemäß dem vorgeschlagenen § 5 Abs. 1 der neuen Geschäftsordnung für den Stadtrat Memmingen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss wurde von bisher sechs auf fünf Mitglieder verkleinert.

Bildung und Besetzung der Ausschüsse und Beiräte, Beteiligungen an Zweckverbänden und sonstigen Gremien

In der folgenden Sitzung am 11.05.2020 wurde die Besetzung der Gremien beschlossen.

Besetzung der Beschließenden Ausschüsse

Finanz- und Hauptausschuss

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW	CRB	ÖDP
Baumann (Tröger)	Beer (Spitz)	Prof. Dr. Buchberger (Villing)	Voigt (Kolb)	Rohrbeck (Demirci)	Hartge M. (Eßmann)
Holas (Holetschek)	Holzinger (Dr. Steiger)	Linse (Dr. Schunk)	Heuß (Pfalzer)		
Ruppert (Böckh)	Reßler (Nieder)				
Salger (Rogg)					
Zettler (Baur)					

Bau-, Planungs- und Umweltausschuss

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW	CRB	ÖDP
Baur (Holetschek)	Gotzes (Beer)	Reisinger (Prof. Dr. Buchberger)	Kolb (Heuß)	Demirci (Rohrbeck)	Rampp (Hartge M.)
Böckh (Tröger)	Dr. Steiger (Reßler)	Villing (Linse)	Pfalzer (Zelt)		
Rogg (Baumann)	Nieder (Spitz)				
Dr. Schraut (Salger)					
Prof. Dr. Schwarz (Holas)					

Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW	CRB	ÖDP
Baur (Böckh)	Beer (Spitz)	Riedmiller (Reisinger)	Zelt (Voigt)	Dörr (Barth)	Hartge N. (Rampp)
Salger (Ruppert)	Reßler (Gotzes)	Dr. Schunk (Villing)	Heuß (Pfalzer)		
Dr. Schraut (Holas)	Holzinger (Nieder)				
Prof. Dr. Schwarz (Baumann)					
Tröger (Zettler)					

Ausschuss für öffentliche Ordnung, ÖPNV und Verkehr

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW	CRB	ÖDP
Baur (Holetschek)	Gotzes (Nieder)	Prof. Dr. Buchberger (Riedmiller)	Pfalzer (Heuß)	Dörr (Demirci)	Eßmann (Rampp)
Böckh (Salger)	Reßler (Dr. Steiger)	Reisinger (Villing)	Voigt (Kolb)		
Rogg (Zettler)	Spitz (Holzinger)				
Ruppert (Holas)					
Tröger (Baumann)					

Ausschuss für Gesundheit und Pflege

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW	CRB	ÖDP
Baumann (Tröger)	Gotzes (Reßler)	Linse (Reisinger)	Kolb (Heuß)	Barth (Rohrbeck)	Rampp (Hartge N.)
Holas (Rogg)	Dr. Steiger (Beer)	Villing (Dr. Schunk)	Zelt (Voigt)		
Holetschek (Böckh)	Nieder (Holzinger)				
Dr. Schraut (Baur)					
Prof. Dr. Schwarz (Ruppert)					

Personalausschuss

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW	CRB	ÖDP
Böckh (Baur)	Holzinger (Dr. Steiger)	Riedmiller (Prof. Dr. Buchberger)	Pfalzer (Zelt)	Barth (Rohrbeck)	Hartge N. (Eßmann)
Holas (Ruppert)	Spitz (Beer)				
Salger (Tröger)					

Vergabeausschuss

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW	CRB	ÖDP
Baur (Prof. Dr. Schwarz)	Spitz (Beer)	Reisinger (Villing)	Heuß (Pfalzer)	Rohrbeck (Dörr)	Eßmann (Rampp)
Böckh (Ruppert)	Nieder (Reßler)				
Holas (Baumann)					

Besetzung der gesetzlichen Ausschüsse

Jugendhilfeausschuss

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW
Salger (Holas)	Reßler (Holzinger)	Riedmiller (Dr. Schunk)	Heuß (Pfalzer)
Tröger (Rogg)			

Rechnungsprüfungsausschuss

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW
Holas (Rogg)	Spitz (Holzinger)	Linse (Reisinger)	Zelt (Voigt)
Ruppert (Zettler)			

Stadtrat Michael Ruppert wurde zum Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses und Stadtrat Rolf Spitz zu seinem Stellvertreter bestellt.

Umlegungsausschuss

CSU/FDP	SPD
Holas (Böckh)	Spitz (Holzinger)

Werkausschuss

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW	CRB	ÖDP
Baur (Tröger)	Holzinger (Reßler)	Prof. Dr. Buchberger (Villing)	Kolb (Heuß)	Barth (Rohrbeck)	Rampp (Hartge M.)
Ruppert (Baumann)	Dr. Steiger (Nieder)				
Zettler (Salger)					

Besetzung der Beiräte

Behindertenbeirat

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW	CRB	ÖDP
Tröger (Dr. Schraut)	Nieder (Spitz)	Dr. Schunk (Reisinger)	Zelt (Voigt)	Rohrbeck (Barth)	Hartge N. (Hartge M.)

Beirat Memminger Freiheitspreis 1525

CSU/FDP	SPD	FW	CRB
Rogg	Dr. Steiger	Voigt	Barth

Gestaltungsbeirat

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW	CRB	ÖDP
Prof. Dr. Schwarz (Baumann)	Dr. Steiger (Gotzes)	Prof. Dr. Buchberger (Reisinger)	Pfalzer (Zelt)	Rohrbeck (Barth)	Hartge M. (Rampp)

Museumsbeirat

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW	CRB	ÖDP
Rogg (Baumann)	Reßler (Beer)	Linse (Riedmiller)	Zelt (Voigt)	Demirci (Dörr)	Hartge M. (Hartge N.)

Stiftung Heimatmuseum Freudenthal/Altvater

CSU/FDP	SPD
Rogg (Holas)	Beer (Nieder)

Stiftungsbeirat

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE
Zettler (Ruppert)	Beer (Spitz)	Riedmiller (Linse)

Beteiligung an Zweckverbänden

Landestheater Schwaben

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE
Böckh (Salger)	Beer (Reßler)	Dr. Schunk (Riedmiller)

Schulverband Amendingen

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE
Böckh (Salger)	Holzinger (Beer)	Riedmiller (Dr. Schunk)
Holas (Prof. Dr. Schwarz)		

Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW	CRB
Baur (Baumann)	Reßler (Dr. Steiger)	Prof. Dr. Buchberger (Riedmiller)	Zelt (Voigt)	Rohrbeck (Barth)
Holetschek (Prof. Dr. Schwarz)				

Thermische Abfallverwertung Donautal

CSU/FDP	SPD
Böckh (Baur)	Nieder (Reßler)

Wasserversorgung der Woringer Gruppe

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE
Ruppert (Rogg)	Nieder (Spitz)	Prof. Dr. Buchberger (Reisinger)
Dr. Schraut (Zettler)		

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Donau-Iller

CSU/FDP
Zettler (Gotzes)

Beteiligung in sonstigen Gremien

Verwaltungsrat Klinikum

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW	CRB	ÖDP
Böckh (Baumann)	Gotzes (Reßler)	Villing (Dr. Schunk)	Voigt (Kolb)	Barth (Rohrbeck)	Hartge M. (Rampp)
Holetschek (Dr. Schraut)	Dr. Steiger (Nieder)				
Prof. Dr. Schwarz (Holas)					

KoMMbau GmbH

CSU/FDP	SPD	GRÜNE/LINKE	FW
Baur Tröger	Gotzes	Reisinger	Kolb

Regionalverband Donau-Iller

CSU/ÖDP/FW	SPD/FDP/CRB/Grüne
Schmölzing (Hartge M.)	Beer (Rogg)

Ehrungen

In der Sitzung am 20.04.2020 entschied der Stadtrat einstimmig, dem langjährigen Stadtrat und Initiator des Memminger Freiheitspreises, Herbert Müller MdL a. D., das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Bei der Feierstunde in der Stadthalle am 24.07.2020 überreichte Oberbürgermeister Manfred Schilder dem neuen Ehrenbürger die Urkunde über die Ehrenbürgerwürde.

Sitzungsübersicht

Gremium	Sitzungen		TO-Punkte		Beschlüsse	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Plenum	19	16	117	93	87	66
Finanz- u. Hauptausschuss	8	10	40	47	33	40
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	10	11	53	65	52	45
Kultur-, Bildungs- u. Sozialausschuss	4	4	12	9	6	2
Ausschuss für öff. Ordnung, ÖPNV u. Verkehr	2	0	20	0	12	0
Ausschuss für Gesundheit und Pflege	2	0	5	0	2	0
Personalausschuss	4	4	74	105	74	105
Vergabeausschuss	7	8	60	54	23	18
Jugendhilfeausschuss	3	3	16	17	5	10
Rechnungsprüfungsausschuss	1	1	7	3	9	4
Umlegungsausschuss	0	0	0	0	0	0
Werksausschuss	3	3	16	16	16	20

Vordruckstelle

Kopien und Drucke	2019	2020
Großkopierer: Vordruckstelle (D110)	758625	527.029
Risograph	1.500	entfällt
Kopiergeräte: Vordruckstelle (D95)	199.241	174.016
Farbkopiergerät C560 (schwarz)	59.198	79.045
Farbkopiergerät C560 (farbig)	208.209	177.216

Mit den Kopierkassen für private Kopien, welche bei den Großkopierern im Welfenhaus aufgestellt wurden, konnten insgesamt 91,51 € (73,16 €) vereinnahmt werden.

	2019	2020
Umweltpapier	560.000	3.062.500
Pioneer / Target (chlorfrei gebleicht)	2.200.000	207.500
Umweltpapier farbig	202.500	70.000
Karton (weiß)	16.250	10.000
DIN A 3 Papier (weiß)	35.000	20.000
DIN A 3 Papier (umwelt)	10.000	20.000
DIN A 3 Papier Karton	1.000	3.750
Karton farbig	31.250	70.000
SRA3 Karton (DCP)	27.000	9.000
Insgesamt	3.083.000	3.472.750

Durchgeführte Reparaturen

Geräte	2019	2020
Drucker	48	43
Schreibmaschinen	12	15
Rechner	9	12
Faxgeräte	2	4
Diktiergeräte	4	3
Kopiergeräte	10	14
Projektoren	0	0
Beschriftungsgeräte	2	3
Sonstige Geräte (Mikro-Anlagen, Schaltuhren)	3	5
Turmuhren	19	22
Schuluhren	2	1
Sonstige Maschinen und Geräte	38	42
Locher und Hefter	1	5
Anrufbeantworter	0	1
Staubsauger	0	0
Büromöbel/Bürostühle	32	38
Scanner	12	16

An insgesamt sechs (Turm-) Uhren wurde die Umstellung Winterzeit/Sommerzeit vorgenommen.

Personalamt

Stellenplan und Stellenübersicht

Bis zum 31.12.2019 wurde das Klinikum Memmingen als Regiebetrieb der Stadt Memmingen geführt. Auf der Grundlage der Unternehmungssatzung vom 11.12.2019 wurde das Klinikum Memmingen in ein Kommunalunternehmen umgewandelt. Seit dem 01.01.2021 firmiert dieses Kommunalunternehmen unter „Klinikum Memmingen Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Memmingen“ oder kurz „Klinikum Memmingen AöR“. Daher sind die Zahlen für das Klinikum ab 01.01.2020 nicht mehr im Jahresbericht enthalten.

Der Stellenplan für Beamte und tariflich Beschäftigte führte im Jahr 2020 zu einer Erhöhung um 32,613 Stellen. Die Erhöhung basierte im Wesentlichen wie bereits in den Vorjahren auf deutlichen Stellenmehrungen in den Bereichen Kindertagesstätten und Gesundheit, Soziales, Senioren.

Insgesamt waren im Stellenplan 2020 180,425 Stellen (2019: 187,600; nachfolgend werden die Zahlen des Vorjahres in Klammern aufgeführt) für Beamte und 925,305 (914,218) für tariflich Beschäftigte ausgewiesen. Es ergab sich so eine Stellenanzahl von 1.105,643 (1.092,818, ohne Klinikum).

Tatsächlich besetzte Stellen

Tatsächlich waren im Jahr 2020 (Stand: 31.12.) 1.283 Beschäftigte bei der Stadtverwaltung tätig. Anwärter, Auszubildende und Praktikanten sind darin nicht enthalten. Die Differenz zu den vorhandenen Planstellen entstand aufgrund der Besetzung von Vollzeitstellen mit mehreren Teilzeitkräften.

Im Rahmen der Stellenveränderungen waren die Stellen jeweils auszuschreiben, Auswahlverfahren durchzuführen und entsprechende Neubesetzungen oder Umsetzungen vorzunehmen.

Insbesondere im Bereich der Verwaltung wurden im Zeitraum 01.07.2019 bis 30.06.2020 insgesamt 73 (63) Stellen ausgeschrieben. Hiervon wurden 59 (46) in Vollzeit und 14 (17) Stellen in Teilzeit besetzt. Daneben erfolgten in diesem Zeitraum 63 (28) Höhergruppierungen und Beförderungen. In 129 (129) Fällen erfolgten Änderungen hinsichtlich des Umfangs der Arbeitszeit (inklusive Altersteilzeitanträge). Insbesondere Reduzierungen der Arbeitszeit erfolgten überwiegend auf Wunsch der Beschäftigten aus familiären Gründen. Im Rahmen der Arbeitszeitflexibilisierung konnten Job-Sharing-Modelle angeboten sowie familienpolitischen Gesichtspunkten Rechnung getragen werden.

In den nachfolgenden Bereichen ergab sich 2020 im Einzelnen folgende Beschäftigungsstruktur:

Verwaltung	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte	53	30	11	30
Beschäftigte	331	246	102	480

Ausbildungssituation

Im Herbst 2020 wurden folgende Auszubildende und Praktikanten eingestellt:

Anzahl	Vorjahr	Ausbildungsberuf	w	m
1	2	Altenpflegehelfer/in	0	1
1	1	Dipl.-Verwaltungswirt/in - Beamtenanwärter/in 3. Qualifikationsebene	1	0
10	14	Erzieher/in - Vorpraktikum	9	1
3	9	Erzieher/in - Berufspraktikum	2	1
3	0	Erzieher/in – duale Ausbildung	2	1
1	2	Fachinformatiker/in	0	1
1	1	Forstwirt/in	0	1
1	1	Gärtner/in	1	0
6	5	Kauffrau/-mann für Büromanagement	6	0
1	0	Kfz-Mechatroniker-Fach-richtung Nutzfahrzeugtechnik	0	1
2	0	Pflegefachfrau/-mann	2	0

Die Stadt Memmingen leistet mit einer Vielzahl von Ausbildungsstellen in verschiedenen Bereichen seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung an qualifizierten Fachkräften. Im Hinblick auf den künftigen Fachkräftebedarf ist die Stadt bemüht, auch zusätzliche Ausbildungsstellen anzubieten, um einem künftigen Fachkräftemangel frühzeitig entgegenzuwirken. Aufgrund dessen erfolgt die Ausbildung derzeit in vielen Bereichen über dem tatsächlichen Bedarf.

Ausbildungsakquise

Aufgrund der durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen und Auflagen fand im Jahr 2020 die sonst übliche Ausbildungsmesse nicht statt. Die Ausbildungsakquise wurde daher verstärkt über Printmedien und die Internetseiten der Stadt betrieben.

Von der Agentur für Arbeit geförderte Maßnahmen

Im Rahmen der Förderung nach dem Qualifizierungschancengesetz (ehemals: WeGEBAU-Förderung) von geringqualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nach §§ 81 ff SGB III durch einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt können derzeit fünf Altenpflegehelferinnen im Seniorenzentrum Bürgerstift zur Altenpflegerin qualifiziert werden.

Zum 01.01.2019 ist das Teilhabechancengesetz in Kraft getreten und integriert zwei neue Fördermöglichkeiten "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" sowie "Teilhabe am Arbeitsmarkt" in das Sozialgesetzbuch 2 (SGB II). Dadurch sollen Langzeitarbeitslose durch einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt sowie individuelle Unterstützung und Betreuung wieder am Arbeitsleben teilhaben können. Aufgrund dessen wurden im Rahmen des Förderprogramms "Teilhabe am Arbeitsmarkt" gemäß § 16 i SGB II zwei Beschäftigte der Stadt Memmingen vom Jobcenter zugewiesen und sind seit April 2019 in der Stadtgärtnerei sowie im Hallen-/Freibad eingesetzt.

In Fortführung der Hartz-IV-Reform erfolgte im Jahr 2019 die Weiterführung der zusätzlichen Arbeitsgelegenheiten für Arbeitslosengeld-II-Bezieher. Im Rahmen der sog. „1,50-€-Jobs“ wurden insgesamt sieben (10) Stellen in einer (1) Maßnahme angeboten. Die vom Jobcenter Memmingen zugewiesenen Hilfskräfte führten hierbei zusätzliche und arbeitsmarktneutrale Arbeiten, die im Interesse des Allgemeinwohls liegen, durch. Die Einsätze erfolgten in der Stadtgärtnerei, im Friedhof und im Stadion.

Betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement

Den Begriff des betrieblichen Eingliederungsmanagements hat der Gesetzgeber im § 84 Abs. 2 des Neunten Sozialgesetzbuches geprägt. Mit diesem Gesetz verpflichtet der Gesetzgeber jeden Arbeitgeber unabhängig von der Beschäftigtenzahl seines Betriebes, sich aktiv um die Gesundheit seiner Mitarbeiter zu kümmern, indem ein betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) eingerichtet wird. Das BEM wurde daher bei der Stadt Memmingen ab 01.07.2014 im Rahmen einer Dienstvereinbarung geregelt.

Im Zuge dessen wurden bei Bedarf im Rahmen der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers Wiedereingliederungsgespräche mit langzeiterkrankten Beschäftigten geführt.

Darüber hinaus konnten vorbeugende Maßnahmen für die Gesundheit und Sicherheit angeboten werden. Im Januar fand ein Workshop zum Thema Sicherheit am Arbeitsplatz statt. Dieser Workshop wurde in Zusammenarbeit mit der kriminalpolizeilichen Fachberatung vor dem Hintergrund der Einbruchserien in Memminger Kindertageseinrichtungen erarbeitet. Ein Gesundheitstag in Zusammenarbeit mit der AOK zum Thema Ernährung fand für die Beschäftigten des Seniorenzentrums Bürgerstift im Februar statt. Leider fiel pandemiebedingt der für Oktober 2020 geplante Selbstverteidigungskurs in Kooperation mit der Sportschule „MSports Academy“ aus. Dieser wird aber, sobald es wieder möglich sein wird, nachgeholt.

Personalentwicklung

Im Rahmen der Personalentwicklung fand im September das jährliche Netzwerktreffen Personalentwicklung statt, diesmal im Landratsamt Unterallgäu. Aktuell wurde das Thema Homeoffice und mobiles Arbeiten besprochen. Zurzeit wird in Zusammenarbeit mit dem Personalrat eine Dienstvereinbarung erarbeitet. Des Weiteren wurde uns das Thema Homeoffice und die Folgen auch im Hinblick auf „Auswirkungen auf Kultur und Führung – Lösungsansätze für Führung auf Distanz“ hin nähergebracht und durchleuchtet. Auch das für das Jahr 2020 geplante Seminar zum Thema „Ressourcenorientiertes Selbstmanagement“ für Führungskräfte konnte pandemiebedingt nicht weiter geplant werden.

Auswirkungen der Buchungszeitenregelung für den Bereich der städtischen Kindertagesstätten

Auf der Basis der gesetzlichen Vorgaben wurde die Überprüfung der Einrichtungen weitergeführt und der jeweilige Personalschlüssel zu den getätigten Buchungszeiten gegenübergestellt. Dies führte auch im Kindergartenjahr 2019/20 wieder zu einer Fülle von personellen Veränderungen.

Tarifrunde 2020

Tariflich Beschäftigte

Zum 01.03.2020 wurden die Tabellenentgelte der tariflich Beschäftigten im Bereich Pflege linear um 1,04 % erhöht, für die übrigen Beschäftigten erfolgte eine Erhöhung der Entgelte um durchschnittlich 1,06 %.

Im Rahmen der Tarifrunde 2020 wurde für die TVöD-Beschäftigten für 2020 eine Corona-Sonderzahlung in Höhe von 600 € (Entgeltgruppen 1-8), 400 € (Entgeltgruppen 9a-12) bzw. 300 € (Entgeltgruppen 13-15) vereinbart.

Auszubildende und Praktikanten erhielten eine Corona-Sonderzahlung in Höhe von 225 €.

Im Zusammenhang mit der durch das Corona-Virus verursachten Pandemie wurde mit Wirkung ab 01.04.2020 ein Tarifvertrag zur Kurzarbeit (TV-Covid) geschlossen.

In der Tarifrunde 2020 konnte im dritten Verhandlungstermin am Sonntag, den 25.10.2020, eine Einigung erzielt werden. Begonnen hatten die Verhandlungen in dieser dritten Verhandlungsrunde am 22.10.2020. Sie wurden von der Mitgliederversammlung, dem Präsidium und der Geschäftsführerkonferenz der VKA begleitet.

Die Tarifeinigung vom 25.10.2020 beinhaltet folgende wesentliche Eckpunkte:

Entgelt

Lineare Erhöhung

Am 01.04.2021 kommt es zur ersten linearen Erhöhung der Tabellenentgelte. Die Tabellenentgelte werden einschließlich der Beträge aus individuellen Zwischen- und Endstufen sowie der Tabellenwerte der Entgeltgruppen 2Ü und 15Ü

- ab dem 01.04.2021 um 1,4 Prozent, mindestens aber 50,00 €, und
- ab dem 01.04.2022 um weitere 1,8 Prozent erhöht.

Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten

Die Ausbildungsentgelte nach dem TVAöD und die Praktikantenentgelte nach dem TVPöD werden

- ab dem 01.04.2021 um 25,00 € und
- ab dem 01.04.2022 um weitere 25,00 € erhöht.

Corona-Sonderzahlung

Alle tariflich Beschäftigten erhalten zur Abmilderung der besonderen Belastungen während der Corona-Pandemie bis zum 31.12.2020 eine einmalige Sonderzahlung

- in Höhe von 600,00 € bis einschließlich Entgeltgruppe 8,
- in Höhe von 400,00 € für die Entgeltgruppen 9 a bis 12 und
- in Höhe von 300,00 € für die Entgeltgruppen 13 bis 15.

Auszubildende, Studierende und Praktikantinnen/Praktikanten erhalten 225,00 €. Beamtinnen und Beamte fallen nicht unter diese tarifliche Regelung.

Teilzeitbeschäftigte erhalten die einmalige Corona-Sonderzahlung stets zeitanteilig in dem Umfang, der dem Anteil ihrer individuell vereinbarten durchschnittlichen Arbeitszeit an der regelmäßigen Arbeitszeit vergleichbarer Vollzeitbeschäftigter entspricht (§ 2 Absatz 2 Satz 4 TV Corona-Sonderzahlung 2020 in Verbindung mit § 24 Absatz 2 TVöD).

Bei der Corona-Sonderzahlung handelt sich um eine Beihilfe bzw. Unterstützung des Arbeitgebers zur Abmilderung der zusätzlichen Belastung durch die Corona-Krise im Sinn des § 3 Nr. 11a EStG (Protokollerklärung Nr. 1 zu § 2 Absatz 1 TV Corona-Sonderzahlung 2020). Nach § 3 Nr. 11a EStG sind Beihilfen und Unterstützungen, die in Form von Zuschüssen und Sachbezügen gewährt werden und die seitens des Arbeitgebers in der Zeit vom 01.03. bis zum 31.12.2020 auf Grund der Corona-Krise an seine Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn geleistet werden, bis zu einem Betrag von 1.500 € steuerfrei.

Die Auszahlung der Corona-Sonderzahlung erfolgte mit der Dezemberabrechnung 2020.

Corona-Sonderprämie im öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD)

Beschäftigte, die im Zeitraum vom 01.03.2020 bis zum 28.02.2021 in einer Gesundheitsbehörde zur Bewältigung der Corona-Pandemie eingesetzt sind, erhalten mit dem Entgelt für den Monat Mai 2021 eine Einmalzahlung (Corona-Sonderprämie ÖGD), wenn sie innerhalb dieses Zeitraums für mindestens einen Monat überwiegend zur Bewältigung der Corona-Pandemie eingesetzt wurden. Für den Zeitraum vom 01.03.2021 bis zum 28.02.2022 gilt dies entsprechend. Die Höhe der Corona-Sonderprämie ÖGD beträgt für jeden vollen Monat, in dem Beschäftigte überwiegend zur Bewältigung der Corona-Pandemie eingesetzt wurden, 50,00 €.

Altersteilzeit

Die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Altersteilzeit nach dem TV Flex AZ wird bis zum 31.12.2022 verlängert.

Jahressonderzahlung

Die Jahressonderzahlung wird für die Entgeltgruppen 1 bis 8 im Tarifgebiet West ab dem Jahr 2022 auf 84,51 % angehoben.

Fahrradleasing

Bestandteile des Entgelts können zur Nutzung steuerlicher Vorteile zu Zwecken des Leasings von Fahrrädern im Sinne des § 63a StVZO einzelvertraglich umgewandelt werden. § 63a StVZO definiert den Begriff des Fahrrades. Von der Regelung zur Entgeltumwandlung sind danach Fahrräder, Lastenräder und eBikes umfasst. Somit konnte eine seit Jahren von der VKA geforderte Möglichkeit zur Entgeltumwandlung vereinbart werden.

Abschluss der Tarifverhandlungen über die Eingruppierung der Beschäftigten im handwerklichen Bereich

Bei den seit Anfang 2017 geführten Tarifverhandlungen zur Eingruppierung der handwerklichen Beschäftigten (ehemaliger Arbeiterbereich) konnte am 27.1.2020 mit der Gewerkschaft ver.di eine Einigung erzielt werden. Mit der dbb tarifunion wurde eine inhaltsgleiche Einigung erreicht.

Es wurde eine Erklärungsfrist bis zum 30.04.2020 vereinbart, während der auch die Redaktionsverhandlungen stattfanden und der Tarifabschluss durch die zuständigen Gremien genehmigt werden musste.

Der Tarifabschluss gilt für die handwerklich Beschäftigten im Geltungsbereich von TVöD-V, TVöD-E und TVöD-F nach den Maßgaben der Abs. 2 und 3 des Anhangs zur Entgeltordnung – Regelungskompetenzen.

Der Tarifvertrag tritt rückwirkend zum 01.01.2020 in Kraft. Es wurde jedoch eine lange Umsetzungsfrist für die Arbeitgeber von 12 Monaten ab Ablauf der Erklärungsfrist vereinbart. Um den Tarifabschluss zur Eingruppierung zu erreichen und eine zeitnahe Umsetzung zu ermöglichen, wurde die Tarifverhandlungen zu den Erschwerniszuschlägen (Bezirkstarifverträge Nr. 3 und Nr. 13) von den Verhandlungen zum Eingruppierungsrecht abgetrennt. Die Verhandlungen sollen zeitnah aufgenommen werden. Bis dahin bleibt es bei den Regelungen zum Übergangsrecht: Die Bezirkstarifverträge Nr. 3 und Nr. 13 gelten vorerst weiter (§ 23 Abs. 1 TVÜ-VKA).

Bei der folgenden Überprüfung der Eingruppierung wurden 312 Stellen (ohne Bürgerstift, da hier ein eigener Tarifvertrag einschlägig ist) überprüft. Dies führte zu 94 Höhergruppierungen.

Gewährung von Leistungsprämien im Vollzug des Bayerischen Besoldungsgesetzes und § 18 TVöD

Der Personalausschuss genehmigte mit Beschluss vom 25.06.2020 im Rahmen des gemäß § 18 TVöD i.V.m. § 7 Abs. 3 der hierzu abgeschlossenen Dienstvereinbarung Einzelprämien für in der Hochphase der Corona-Pandemie erbrachten außergewöhnlichen Leistungen. Im Rahmen des zur Verfügung stehenden Gesamtbudgets konnten 58 Personen berücksichtigt werden. Die Prämien wurden für die tariflich Beschäftigten mit der Septemberabrechnung bzw. für die Beamten mit der Oktoberabrechnung ausgezahlt.

Daneben konnte an eine weitere Person eine Anerkennungsprämie im Rahmen des Vorschlagswesens gezahlt werden.

Für das kommende Jahr stehen wieder entsprechende Mittel zur Verfügung, um hierdurch das besondere Interesse am betrieblichen Vorschlagswesen mit der Zielrichtung eines wirtschaftlichen, kostenbewussten und bürgerfreundlichen Handelns zu dokumentieren.

Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie war im Jahr 2020 ein beherrschendes Thema im Personalamt. Seit dem ersten Shutdown im März 2020 war und ist das oberste Ziel die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung Memmingen. Das Personalamt hat in regelmäßigen auf die jeweils geltende rechtliche Situation angepasste Dienstanweisungen und Unterweisungen zur Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit der Stadt/Unterhospitalstiftung Memmingen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus herausgegeben. Die jeweils gültige Ausgabe wurde zudem immer aktuell im Intranet veröffentlicht. Um sich auf die pandemiebedingte neue Situation mit Shutdown, Abstands-, Hygiene- und Arbeitsschutzvorschriften oder Einreise- und Kontaktbeschränkungen u.v.m. einzustellen und um den Beschäftigten der Stadt/Unterhospitalstiftung Memmingen den bestmöglichen Schutz im Dienst und im Umgang mit Bürgerinnen und Bürgern zu gewährleisten, wurden vom Personalamt umfangreiche Maßnahmen durchgeführt und neue Regelungen eingeführt wie beispielsweise:

Zwei-Team-Lösungen, Corona-Zeitmodell, Anpassung der Rahmenzeit von 06:00 Uhr bis 20:00 Uhr, Errichtung von Plexiglasvorrichtungen, Organisation eines Bürgertelefons, erleichterter Zugang zum Mobilien Arbeiten, Formular zur Besucherselbstauskunft oder für Reiserückkehrer.

Es wurden unzählige Beratungs- und Aufklärungsgespräche geführt, Möglichkeiten zur Aufteilung von Ämtern durchgesprochen oder einfach nur Ängste und Sorgen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besprochen.

Bis Ende 2020 wurden ca. 130 Quarantänemaßnahmen mit Bescheid der Gesundheitsämter für Beschäftigte bei der Stadt/Unterhospitalstiftung angeordnet, sowohl als Index als auch als KP1 (Kontaktperson 1). Zudem wurden Beschäftigte der Stadt Memmingen zur Unterstützung des Städtischen Gesundheitsamtes bei der Kontaktnachverfolgung und Bescheiderstellung abgeordnet.

Neu war auch die Möglichkeit durch den neu verhandelten Tarifvertrag TV COVID Kurzarbeit im öffentlichen Dienst anzuordnen. Im Jahr 2020 wurde Kurzarbeit für insgesamt 43 Beschäftigte aus den Bereichen Bäder, Eishalle, Museen, Stadthalle, Jugendeinrichtungen Jugendhaus und Splash angeordnet.

Masernschutz

Ab 01.03.2020 trat das Masernschutzgesetz mit einer Übergangsfrist bis 31.07.2021 in Kraft. Es sieht insbesondere eine Impfpflicht für Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Krankenhäusern, Gesundheitsämtern und für Betreuungspersonal in Asylunterkünften vor.

Außerdem fallen auch die dort beschäftigten Hausmeister, das Reinigungspersonal incl. Fremdfirmen, Praktikanten und das Küchenpersonal des Bürgerstiftes darunter. Nicht darunter fällt die Sing- und Musikschule.

Nachgewiesen werden kann die Impfung beziehungsweise Immunität durch den Impfausweis oder durch ein Attest vom Arzt, dass man schon einmal Masern hatte. Vom betroffenen Personenkreis ist daher künftig bei Einstellung im Rahmen der Pflichtvorsorge eine Impfdokumentation oder ärztliche Bescheinigung vorzulegen.

Erwachsene, die nach 1970 geboren wurden, benötigen eine Masernimpfung, wenn sie bisher nicht geimpft sind, sie als Kind nur einmal geimpft wurden oder unklar ist, ob sie schon geimpft wurden.

Ausgenommen sind Menschen, die einen ärztlichen Nachweis vorlegen können, dass bei ihnen eine Impfung aus gesundheitlichen Gründen nicht ratsam ist und Menschen, die vor 1970 geboren sind, weil sie mit hoher Wahrscheinlichkeit die Masern schon durchlitten haben.

Personen, die sich weigern, sind dem Gesundheitsamt zu melden und es ist evtl. ein Tätigkeitsverbot auszusprechen.

Vom bestehenden betroffenen Personal wurden von 238 Personen entsprechende Nachweise angefordert.

Beamte

Die Beamtenbezüge wurden zum 01.01.2020 um 3,2 % erhöht. Die jeweils niedrigste Stufe jeder Besoldungsgruppe wurde zum Zwecke einer verbesserten Nachwuchsgewinnung mit Wirkung vom 01.01.2020 gestrichen. Die Anwärterbezüge erhöhten sich zum 01.01.2020 um 100 € monatlich.

Leistungsbezahlung

Durch die im TVöD verankerte Einführung der Leistungsbezahlung ab dem Jahr 2007 wurde an die tariflich Beschäftigten und analog an die Beamtinnen und Beamten wiederum ein Leistungsentgelt nach Auswertung der Leistungsbeurteilungen und Ermittlung der hierdurch zu gewährenden Leistungsprämien ausbezahlt.

Das für das Jahr 2020 für die Gewährung der Leistungsbezahlung zur Verfügung zu stellende Finanzvolumen betrug für die Verwaltung mit Stiftungen und Stadtwerken gemäß dem Ergebnis der Tarifverhandlungen unverändert 2,0 % der ständigen Monatsentgelte aus dem Vorjahr. Für Beamte stand ein ebenfalls unveränderter Budgetsatz von 1 % zur Verfügung.

Im Vollzug des Leistungssystems für das Jahr 2020 haben insgesamt 925 tariflich Beschäftigte (ohne Klinikum; Vorjahr 894) und 94 (107) Beamtinnen und Beamte teilgenommen.

Die Auszahlung der Leistungsentgelte sowohl für die tariflich Beschäftigten als auch für die Beamtinnen und Beamten erfolgt mit der Abrechnung im Januar 2021.

Die Zielrichtung des bei der Stadt Memmingen eingeführten Leistungssystems, möglichst vielen Beschäftigten die Teilnahme an der Leistungsbezahlung zu ermöglichen, wurde dadurch erneut erreicht. Darüber hinaus besteht durch das differenzierte Punktesystem die Möglichkeit, besondere Leistungen durch die Vergabe von Zusatzstufen im Einzelfall höher zu bewerten und damit entsprechend würdigen zu können.

Zusatzversorgung

Der Umlagesatz bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden blieb auch 2020 unverändert bei 3,75 %. An Zusatzbeitrag waren wie im Vorjahr 4,0 % aus dem Zusatzversorgungspflichtigen Entgelt abzuführen. Auch der Pflichtbeitrag zum Abrechnungsverband II (nur für Klinikum und Bürgerstift) blieb unverändert bei 4,8 %.

Sozialversicherung

Der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung blieb 2020 unverändert bei 18,6 %. In der Arbeitslosenversicherung wurde der Beitragssatz zum 01.01.2020 von 2,5 auf 2,4 % gesenkt. Der Beitrag zur Pflegeversicherung blieb unverändert bei 3,05 % (bzw. 3,3 % für Kinderlose).

Auch in der Krankenversicherung blieb der allgemeine Beitragssatz unverändert bei 14,6 %.

Abgerechnete Mitarbeiter

Im Jahr 2020 wurden durchschnittlich monatlich 3.415 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich Klinikum) abgerechnet (Stammpersonal, Praktikant/-innen und Aushilfen).

Betriebsärztlicher Dienst

Der Betriebsärztliche Dienst der Stadt Memmingen und des Klinikums Memmingen betreut ca. 3.000 Mitarbeiter, inklusive der Servicegesellschaften für die Reinigung, SMS, BMS und MKS sowie der Einrichtungen der Unterhospital Stiftung.

Die Rechtsgrundlage für Betriebsärztliches Handeln schafft das Arbeitssicherheitsgesetzes (ASiG). Danach ist es die Aufgabe des Betriebsarztes, den Arbeitgeber in allen Fragen zum Arbeitsschutz und zur Unfallverhütung zu unterstützen und zu beraten.

Folgende Tätigkeiten beschreiben das betriebsärztliche Aufgabengebiet im Einzelnen:

- Beratung zu gesundheitsgerechter Arbeitsgestaltung in Planungsphasen
- Mitwirkung bei Betriebsbegehungen
- Unterstützung des Arbeitgebers bei Gefährdungsbeurteilungen
- Arbeitsmedizinische Vorsorge auf der Grundlage der Verordnung zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV), insbesondere anlassbezogene Beratung der Beschäftigten
- Wiedereingliederung und Rehabilitation
- Steuerung und Beteiligung am Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)

Diese Handlungsfelder tragen zur Umsetzung der Arbeitgeberpflichten nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) bei, sind aber auch wesentlicher Bestandteil der Arbeitsplatzgestaltung der Zukunft mit Blick auf den demografischen Wandel.

Arbeitsmedizin ist damit die integrierende Schnittstelle zwischen präventiver Gesundheitsförderung, ambulanter Versorgung, arbeitsmedizinischer Vorsorge und berufsfördernder Rehabilitation.

Insbesondere in der Mitwirkung beim Betrieblichen Gesundheitsmanagement machen wir Betriebsärzte es uns zur Aufgabe, Lebensarbeitsphasengerechte Arbeitsbedingungen mitzugestalten und darüber hinaus die Beschäftigten im Betrieb zu befähigen, ihre eigene Gesundheit zu fördern.

Vor diesem Hintergrund hat der Betriebsärztliche Dienst der Stadt und des Klinikums Memmingen im Jahr 2020 folgende Maßnahmen durchgeführt:

Untersuchung/ Vorsorge/ Beratung

Pflicht- und Angebotsvorsorge (nach Arbeitsmedizinischer Vorsorgeverordnung - ArbMedVV)

Vorsorgen von Mitarbeitern gesamt: 1.758 (1.161)

davon 437 x Mitarbeiter Stadt (384)

1.321 x Mitarbeiter Klinikum (777)

Entsprechend der Gefährdungsbeurteilung am Arbeitsplatz wurden dabei u.a. im Wesentlichen folgende Anlassbezogene Vorsorgen durchgeführt

Lärmarbeit	58	(49)
davon	43 x Stadt	(45)
	15 x Klinikum	(4)

Feuchtarbeit	637	(741)
davon	85 x Stadt	(65)
	552 x Klinikum	(676)

Bildschirmarbeit	194	(534)
davon	56 x Stadt	(91)
	138 x Klinikum	(443)

Umgang mit Biologischen

Arbeitsstoffen	1.384	(1.596)
davon	501 x Stadt	(591)
	883 x Klinikum	(1.005)

Muskel-und

Skelett Belastung 344 (472)
davon 92 x Stadt (39)
252 x Klinikum (433)

Eignungs-Untersuchungen (nach weiteren staatlichen Rechtsvorschriften)

Röntgen-/Strahlenschutz Verordnung 9 (2)
(nur Klinikum Memmingen)

Fahrerlaubnis Verordnung (FeV) 13 (24)
(nur Stadt Memmingen)

Infektionsschutz Gesetz
(§43 IfSG) 58 (76)
davon 2 x Stadt (3)
56 x Klinikum (73)

Infektionsschutz Gesetz (§23a IfSG)
neue Eignungsforderung seit 01.07.2019
(nur Klinikum Memmingen) 227(469)

OP-Eignung
(nur Klinikum Memmingen) 71 (26)

Jugendarbeitsschutzgesetz
(JuArbSchG) 45 (42)
Davon 11 x Stadt (17)
34 x Klinikum (25)

Impfungen

Zur **Prävention von Infektionskrankheiten** sind auf der Grundlage der Biostoffverordnung des §23a IfSG und nach STIKO (Ständige Impfkommision des Bundesgesundheitsamts) Immunisierungen impfpräventabler Erkrankungen vorzunehmen. Diese werden im Rahmen der Vorsorge besprochen, angeboten und im Bedarfsfall durchgeführt.

Im Berichtsjahr 2020 waren das

Impfungen gesamt 1.000 (949)
Davon 162 x Stadt (154)
838 x Klinikum (795)

Betriebsbegehungen

Betriebsbegehungen werden gemeinsam mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit unter Beteiligung der Personalräte und der Bereichsvorgesetzten

- im Klinikum Memmingen
- in allen städtischen Einrichtungen
- in den Einrichtungen der Unterhospitalstiftung
- sowie an Schulen

turnusmäßig alle 3 Jahre durchgeführt. Dabei stehen Aspekte des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung im Fokus einer Arbeitsbereich-spezifischen Beratung, genauso wie die Durchführung der gesetzlich geforderten Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz

Im Berichtsjahr 2020 waren das

Begehungen gesamt 21 (39)
davon 12 x Stadt (26)
9 x Klinikum (13)

Weitere betriebsärztliche Tätigkeitsfelder

- Teilnahme an den gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen (ASA)
 - Stadt Memmingen
 - Klinikum
 - Bürgerstift
 - Stadtwerke
- Anlassbezogene Eignungsbeurteilungen
- Beratungsgespräche
 - zur Wiedereingliederung nach Langzeit-Erkrankung im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungs-Managements (BEM)
 - bei psycho-mentaler Belastung am Arbeitsplatz
 - zu Reha-Maßnahmen
 - schwangerer und stillender Mitarbeiterinnen auf der Grundlage des novellierten Mutterschutzgesetzes (MuSchG)
 - bei Fragen im Zusammenhang mit Sucht- und Abhängigkeit
- Die Gestaltung und Durchführung von Fortbildungen am Klinikum Memmingen und Unterrichtseinheiten an der Berufsfachschule für Krankenpflege.

Das Jahr 2020 hat uns Betriebsärzte im Zusammenhang mit der Corona Pandemie in besonderer Weise gefordert. Deutliche Abweichungen der Kennzahlen aus 2020 im Vergleich zum Vorjahr lassen sich vor dem Hintergrund der Corona Pandemie erklären:

- Geänderte Schwerpunkte betriebsärztlicher Aufgaben
- Kontaktreduzierung

Bei arbeitsmedizinischer Vorsorge rückte die individuelle Beratung von Mitarbeitern aus Risikogruppen in den Mittelpunkt, insbesondere bei Tätigkeiten in der Patientenversorgung, der Altenpflege oder in Kindertagesstätten.

Demgegenüber mussten vor allem Angebotsvorsorgen, sowie nicht dringend anstehende Untersuchungen, auch Betriebsbegehungen, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Zu einem weiteren Verantwortungsbereich der Betriebsärztlichen Dienststelle entwickelte sich im Zusammenhang mit der Corona- Pandemie ab März 2020 das Kontaktpersonen-Management für Mitarbeiter des Klinikums Memmingen. Als Pandemie-Beauftragte des Klinikums übernehmen wir Betriebsärzte die Kontaktpersonen-Nachverfolgung (Containment) nach dem Auftreten von Indexfällen bei Patient*innen oder Medizinischem Personal. Dies geschieht im engen Austausch mit dem Städtischen Gesundheitsamt.

Eine besondere Dynamik in der Veränderung von Arbeitsprozessen begleitet die Pandemie, z.B. durch Home-Office und Tlearbeit sowie die Entwicklung von Digitalisierung.

Dieser Wandel in der Arbeitswelt fordert uns Betriebsärzte auf, im partnerschaftlichen Miteinander aller am Arbeitsschutz Beteiligten eine nachhaltige Präventionsstrategie und Präventionskultur zu gestalten.

Arbeitssicherheit

Im abgelaufenen Kalenderjahr 2020 wurden der Arbeitssicherheit insgesamt 31 Unfälle aus den jeweiligen Betrieben und Verwaltungen gemeldet. Im Jahr davor (2019) waren es 41 (71 mit Klinikum AöR) Unfallmeldungen.

Somit ist die Anzahl der Arbeitsunfälle zum Vorjahr 2019 etwas gefallen, wobei sich die Zahl der Arbeitsunfälle, bezogen auf die große Gesamtzahl der städtischen Beschäftigten, auf einem sehr guten Niveau bewegt. Die Entwicklung im Bereich der Wegeunfälle hat sich zum vergangenen Jahr etwas erhöht.

Von denen im Jahr 2020 insgesamt 31 Unfällen haben sich 12 auf dem Weg von und zur Arbeitsstätte ereignet. Im Jahr zuvor waren es sieben Wegeunfälle.

Die Ursache der Unfallzahl lag im vergangenen Jahr vor allem bei den Wegeunfällen, die mit dem Fahrrad (4) zurückgelegt wurden.

Die eingegangenen Unfallanzeigen wurden nach geltenden Regeln untersucht und ausgewertet mit der Zielvorgabe, Unfälle durch präventive Maßnahmen zu verhindern. Auf der Grundlage Europäischer Arbeits- und Sicherheitsgesetze wurden 2020 Gefährdungsbeurteilungen erstellt. Es wurden Begehungen von Arbeitsplätzen und von Arbeitsverfahren in den jeweiligen Betrieben durchgeführt.

Unfallzahlen für das Jahr 2020:

		2020	2019	2018	2017
1.	Verwaltungsbereiche allgemein	6	9	7	16
2.	Kindergärten u. Horte	7	7	20	14
3.	Schulen	1	1	0	3
4.	Städt. Bauhof	5	6	12	9
5.	Stadtgärtnerei u. Friedhof	1	7	2	8
6.	Städt. Freibad	1	0	0	0
7.	Hallenbad	0	0	0	1
8.	Bürgerstift	7	4	11	5
9.	Klärwerke u. Deponien	0	2	1	0
10.	Stadionanlagen	0	0	0	1
11.	Eissporthalle	0	0	0	0
12.	Feuerwehrzentrum	0	1	3	3
13.	Städt. Forstamt	3	4	5	8
14.	Stadthalle	0	0	0	1

Es beschäftigen uns immer wieder Fragen:

- Wie können Arbeitsprozesse so gestaltet werden, dass unsere Mitarbeiter günstige Arbeitsbedingungen vorfinden?
- Was ist zu tun, damit die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen geschützt wird?
- Wie müssen Maschinen, Anlagen und Geräte konstruiert sein, damit gefahrlos daran gearbeitet werden kann?
- Wie können Arbeitsplätze und Arbeitsabläufe auch im Sinne des Arbeitsschutzes gestaltet werden?
- Wie kann im Unternehmen der Stellenwert von Sicherheit und Gesundheitsschutz gestärkt werden?
- Wie kann die Zahl der Unfälle reduziert werden?

Daraus folgen die Aufgaben zur Umsetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Prävention bis hin zur proaktiven Gestaltung.

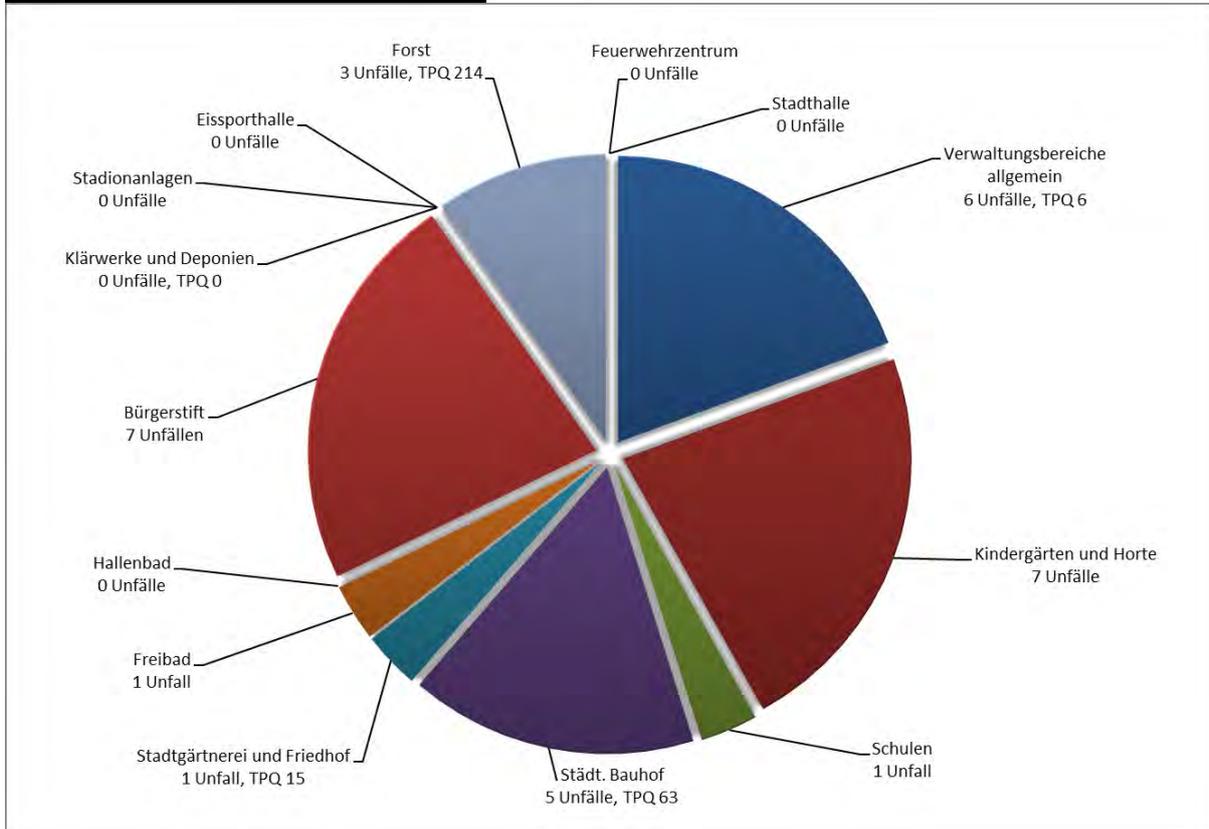
Ganz wichtig ist uns eine funktionierende Kommunikation zwischen Arbeitgebern und Mitarbeitern. Auf gute Zusammenarbeit mit Personalamt, Personalrat und Arbeitsmedizin legen wir großen Wert.

Unfallzahlen für das Jahr 2020

Die „Tausend-Personen-Quote“ (TPQ) der städtischen Betriebe und Verwaltungen lag im Jahr 2020 bei durchschnittlich 27 Unfällen. Bei der Unfallermittlung im Arbeitsplatzbereich wird das Unfallgeschehen durch den **TPQ-Wert** dargestellt. Diese **Tausend-Personen-Quote** errechnet sich aus der Unfallzahl, bezogen auf 1.000 Beschäftigte Personen.

Ein nicht geringer Anteil der Arbeitsunfälle beruht auf Stolpern, Stürzen, Ausrutschen, diese Unfallarten verursachen oft erhebliche Verletzungen.

Stadt Memmingen Unfallstatistik 2020



Gleichstellungsbeauftragte

Ansprechpartnerin im Gleichstellungsbüro / Koordination „Bündnis für Familien“:

Claudia Fuchs
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Gleichstellungsbeauftragte

Mitarbeiterin

Melanie Gros
Verwaltungsfachkraft

Rathaus
3. Stock, Zimmer 300
Marktplatz 1
Telefon: 08331.850-260
E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@memmingen.de
Home: www.mm-frauen.de

Beratungen im Gleichstellungsbüro

Im Corona-Jahr 2020 wurde das Beratungsangebot im Frauen- und Gleichstellungsbüro wieder vielfach in Anspruch genommen. Zahlreiche Frauen und Männer haben sich mit unterschiedlichen Anliegen an die Gleichstellungsbeauftragte Claudia Fuchs gewandt und Beratungstermine in Anspruch genommen.

Es handelte sich sowohl um Belange innerhalb der Stadtverwaltung, wie auch um externe Hilfesuche. Durch die Covid19-Situation wurden vermehrt telefonische Anfragen beantwortet und weitergehende Hilfsangebote in die Wege geleitet.

Häufige Inhalte der Beratungen waren: Häusliche Gewalt (ein Anstieg wegen Corona wurde im Jahresverlauf nicht unmittelbar spürbar), Mobbing am Arbeitsplatz, berufliche und damit auch finanzielle Schwierigkeiten, Diskriminierung, Trennungs- und Scheidungsberatung (erschwerter Situation durch die Lockdowns), Wohnungslosigkeit, Wiedereinstieg nach der Elternzeit, psychische und physische Erkrankungen und damit verbundene Probleme im (beruflichen) Alltag, gerechte Sprache und vieles mehr. Oftmals handelte es sich um intensivere Prozesse, bei denen die Ratsuchenden über einen längeren Zeitraum unterstützt und begleitet werden mussten.

Kontakthaltetreffen „Kontakt & more“

Gemeinsam mit dem Personalamt (federführend hier Tanja Schröck) wurde ein Konzept entwickelt, um noch besser mit den Beschäftigten in Kontakt zu bleiben, die aus verschiedenen Gründen derzeit nicht aktiv am Arbeitsleben der Stadtverwaltung teilnehmen (in den meisten Fällen wegen Elternzeit u.a.).

Geplant sind dazu regelmäßige Treffen im Rathaus mit jeweils aktuellen Informationen aus der Verwaltung, mit einem inhaltlichen Schwerpunkt und auch Zeit für informellen Austausch.

Die Auftaktveranstaltung mit den Wiedereinsteiger*innen war für September geplant. Wir bleiben dran!

Neues Logo der Gleichstellungsstelle

Gemeinsam mit Rainer Niesenböck von der Vordruckstelle wurde für die Gleichstellung ein neues Logo entwickelt. Aus dem alten Logo mit Frauenzeichen:



wurde:



Damit wird auch nach außen signalisiert, dass es bei der Gleichstellung um Männer und Frauen geht.

Internationaler Frauentag 2020

Der Internationale Frauentag ist ein wichtiger Tag, um auf die täglichen Benachteiligungen von Frauen aufmerksam zu machen. Themen wie Altersarmut, Entgeltgleichheit und bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind nach wie vor aktuell und die Beteiligten müssen nachhaltig sensibilisiert werden.

Leider konnte das sorgfältig geplante und vielfältige Programm nicht durchgeführt werden. Einzig der Stadtrundgang konnte noch als „Präsenz-Spaziergang“ durch die Stadt gemacht werden, bevor alle weiteren Pläne mit dem ersten Lockdown zunichtewurden.



Stadtrundgang "Liebesdienste"; Ein neuer Frauenstadt-rundgang zum 08.03.2020 von und mit Renée Düring: Unangepasst, verrufen, verfolgt oder leichtfertig, wie die Frau mit den Teufelshörnern, waren jene Memmingerinnen, deren Geschichte auf einem Rundgang durch die Altstadt näher betrachtet wurden. Spannende Stationen waren der ehemalige Folterturm, wo die "Hexe" Barbara Fischer und andere Leidensgenossinnen gequält wurden und der Hexenturm mit seinem finsternen Verließ, das als Untersuchungsgefängnis diente. Weitere Hauptpersonen und Themen aus der Zeit zwischen 1400 bis ca. 1700, waren die Badehäuser und ihr Personal, die sich auch mit der "Lustseuche" und vermeintlichen

Heilkuren konfrontiert sahen, die Hübschlerinnen des reichsstädtischen Bordells, sowie eine selbstbewusste Memminger Scharfrichterin. **Veranstalterinnen:** Frauennetzwerk Memmingen e.V. und Gleichstellungsbeauftragte

Schwäbische Gleichstellungsbeauftragte (GB) und Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Bayern (LAG)

In regelmäßigen Abständen treffen sich die GB aus Schwaben zur kollegialen Beratung und um Projekte und Aktionen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Coronabedingt fanden zahlreiche



digitale Treffen und auch TelKos zur Coronalage und den Auswirkungen auf die Arbeit der GB's statt. Ziel war es, sich gegenseitig zu stärken und schnellstmöglich neue Arbeitsstrategien und Lösungsmöglichkeiten durch gute Vernetzung umzusetzen.

Die in Memmingen geplante Fortbildung „Professioneller Auftritt als Gleichstellungsbeauftragte mit Kompetenz und Durchsetzungskraft“ mit Kolleginnen aus ganz Bayern musste ebenfalls abgesagt / verschoben werden.

Die diesjährige Sitzung der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten wurde aus Nürnberg organisiert und fand an zwei Vormittagen via Zoom-Konferenz statt.

Foto: Die Bayerischen GB's bei der Tagung via Zoom

Zur Dienstbesprechung beim Bayerischen Staatsministerium kamen die Gleichstellungsbeauftragten leider diesmal nicht in München zusammen. Es gab stattdessen einen schriftlichen Informationsaustausch durch und mit dem Bayerischen Staatsministerium.

Digital wurde von Claudia Fuchs eine Fachtagung zur „Istanbul-Konvention“ besucht.

Geschlechtergerechte Sprache; Stichwort: „gendern“

Obwohl für manche Menschen ein „rotes Tuch“, so nimmt doch die Bedeutung einer geschlechtergerechten Sprache immer mehr zu. Viele Memmingerinnen und Memminger legen inzwischen großen Wert darauf, angesprochen zu werden, denn „wer nicht genannt ist, ist auch nicht gemeint“.

Auch innerhalb der Stadtverwaltung wird in immer größerem Maß auf die Umsetzung einer gerechten Sprache geachtet. Deshalb wurden im Jahresverlauf immer wieder Dokumente, Vorlagen, Dienstvereinbarungen, Konzeptionen und Broschüren dem Gleichstellungsbüro übergeben, um die Unterlagen zu gendern und neutral, oder geschlechtergerecht umzuschreiben. Auch manche Homepage wurde bereits entsprechend überarbeitet.

Vielleicht bemerken Sie es an der einen oder anderen Stelle! Aber meist entstehen ganz unaufgeregte Überarbeitungen, die ganz sensibel Männer und Frauen in gleicher Weise anzusprechen, ohne dadurch schlechter lesbar oder unnötig lang zu werden.

„Bündnis für Familien“ in Memmingen

Die Bündnissitzungen im Frühjahr und im Herbst konnten nicht stattfinden. Wichtige Themen und Informationen wurden digital ausgetauscht.

Auch die Babyempfänge im Mai und im Oktober konnten leider nicht durchgeführt werden. Die betreffenden Eltern wurden mit einem herzlichen Schreiben des Oberbürgermeisters Manfred Schilder begrüßt. Das Baby-Halstuch als Willkommensgeschenk wurde ebenfalls auf dem Postweg verschickt.

Der für Oktober gemeinsam mit der vhs geplante Fachtag unter dem Titel: Blitzlicht Erziehung für Alleinerziehende wurde ebenfalls verschoben.

Wickelplatz-Flyer

Der 2018 erstmals aufgelegt Flyer „Wickelplätze in Memmingen“ wurde aktualisiert und in verändertem Design mit einer praktischen Übersichtskarte in einer 2. Fassung aufgelegt.

Außerdem wurden die verschiedenen Wickelplätze auf der Homepage der Stadt Memmingen eingepflegt und können nun ganz einfach und schnell digital gefunden werden unter: <https://familien.memmingen.de/wickelmoeglichkeiten.html>

Arbeitskreis für Alleinerziehende

Ein Vortrag für Eltern zur Medienkompetenz ihrer Kinder konnte im Oktober leider auch nicht durchgeführt werden.

Bücher-Trolley; „Wölfchen oder: Was ist es denn?“

Der Bücher-Trolley zum Thema „Geschlechterrollen“ reist durch weiter durch unsere Kindertageseinrichtungen – Zusammengestellt von Gleichstellungsbeauftragter Claudia Fuchs.

Die Rückmeldungen der Einrichtungsleitungen zum Trolley sind durchwegs positiv und macht den KiTa-Kindern viel Freude. Die Ausleihzeiten wurden coronabedingt flexibel verlängert, damit die Kinder ausreichend Zeit für die Lektüre haben und alle irgendwann in den Genuss der tollen Bücher kommen.

Von rosa Prinzessinnen und kleinen Rabauken? Mädchen und Jungen fördern

Das wäre der Titel einer Fortbildung gewesen, die in Kooperation mit dem Amt für Kindertageseinrichtungen für das KiTa-Fachpersonal im Rahmen des jährlichen Fortbildungsprogramms von Kindergartenfachberater Thomas Geyer angeboten wird.

Als Referentin konnte Dr. Maya Götz gewonnen werden. Frau Dr. Götz ist Leiterin des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) beim Bayerischen Rundfunk.

Die für Juni geplante Veranstaltung musste bedauerlicherweise auch verschoben werden und kommt ggf. 2021 erneut ins Programm.

Jugendhilfeausschuss

Mitwirkung der Gleichstellungsbeauftragten als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss. An den Sitzungen konnte in Präsenz teilgenommen werden.

Frauenfahrt 2020

Die diesjährige Frauenfahrt in Kooperation mit dem Frauennetzwerk Memmingen e.V. sollte nach Ulm zu einem speziell entwickelten Frauenstadtrundgang zum Thema „Frauenwohnen“ führen.

Arbeitskreis „Jugendliche“

Der Arbeitskreis setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus den unterschiedlichsten Memminger Einrichtungen zusammen, die in ihrer täglichen Arbeit mit Mädchen und Jungen befasst sind. Austauschtreffen auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten waren 2020 leider nicht möglich. Informationsweitergabe über E-Mail.

Runder Tisch gegen „Häusliche Gewalt“



Der Runde Tisch gegen „Häusliche Gewalt“ ist mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Fachgebiete besetzt, die in ihrer täglichen Arbeit mit dem Thema Gewalt konfrontiert sind: Das Gremium trifft sich in der Regel zweimal im Jahr. Auch hier waren leider keine Präsenztreffen möglich. Austausch und Vernetzung aber digital.

Das Gleichstellungsbüro beteiligte sich an der bundesweiten Plakataktion „Zuhause nicht sicher“ und es konnten in Memmingen zahlreiche Geschäfte zur Unterstützung der Aktion gewonnen werden.

Bei einer Videokonferenz im Dezember konnte sich die Mitarbeiterin der neuen Fachstelle für Täter*innenarbeit dem Gremium vorstellen und Fragen beantworten.

Zusammenarbeit mit der „Frauengeschichtswerkstatt Memmingen e.V.“

Die Gleichstellungsbeauftragte arbeitet eng mit der Frauengeschichtswerkstatt zusammen und unterstützt den Verein bei ihren vielfältigen Recherchen und Veranstaltungen.

Leider mussten auch hier alle monatlichen Treffen, die Jahreshauptversammlung und auch die geplante Ausstellung über die Memminger Künstlerin Frida Prutscher im September in der Stadtbibliothek entfallen bzw. verschoben werden.

Auch die Fortschreibung des Stadtrundgangs „Zeitenwende – 10 Frauen, 10 Geschichten“ mit der stellvertretenden Heimatpflegerin Sabine Streck wurde auf Eis gelegt.

Die Zeit konnte aber genutzt werden, um die in die Jahre gekommene Homepage der FGW neu zu gestalten und mit aktuellen Inhalten, neuen Bildern und Portraits zu neuem Leben zu erwecken.

<https://www.frauengeschichtswerkstatt.de/>

Zusammenarbeit mit dem Frauennetzwerk Memmingen e.V.

Die Gleichstellungsbeauftragte arbeitet eng mit dem FNW zusammen (siehe Frauenfahrt, Internationaler Frauentag, Wanderausstellung u.a.).

Auch bei diesem Verein steht die Jahreshauptversammlung samt Neuwahlen noch aus. Der Vorstand hat sich teilweise in Präsenz, oder auch per Mail oder telefonisch abgestimmt und die Mitgliedsfrauen auf dem Laufenden gehalten.

Wanderausstellung Alles unter einen Hut!?

Lebenslagen und Lebensfragen von Frauen zwischen Schulzeit und Alter.

Konzipiert von der Gleichstellungsbeauftragten und dem Frauennetzwerk Memmingen

Konfliktlinien in der Gesellschaft verlaufen heute kaum noch zwischen den Geschlechtern. Die Gleichberechtigung gilt als gelungen! Ist das tatsächlich so? Wie bringen Frauen alles unter einen Hut: Ausbildung, Beruf, Liebe, Geld, Familie, Sicherheit, persönliche Bedürfnisse? Die Ausstellung beleuchtet Existenzfragen von Frauen zwischen Mutterschaft und Minijob, Care-Aufgaben und Karriere – entlang von Lebensläufen.

Die im Frühjahr 2019 auf die Reise geschickte Wanderausstellung musste ihre erfolgreiche Ausstellungstour durch Deutschland leider unterbrechen. Corona machte auch hier die Planungen der Leihnehmerinnen zunichte und erst im Dezember 2020 konnte sie wieder verschickt werden. Ob 2021 neue Möglichkeiten eröffnet, bleibt auch hier abzuwarten.

Allerdings wurden die Ausstellungsinhalte um das Roll-Up: „ZURÜCK ZU HERD, HAUS- & HEIMARBEIT - FRAUEN IN DER CORONA-KRISE“ ergänzt und ist damit der aktuellen Situation angepasst und spannend im Hinblick auf den weiteren Verleih.

Aktion zum Internationalen Tag „NEIN – zu Gewalt gegen Frauen“ am 25. November



Häusliche Gewalt ist die häufigste Ursache von Verletzungen bei Frauen. Bildung, Einkommen, Alter und Religionszugehörigkeit sind dabei völlig bedeutungslos. In Deutschland ist oder war schon jede vierte Frau Opfer von Häuslicher Gewalt.

Um auf diese Tatsache aufmerksam zu machen, organisierte die Gleichstellungsbeauftragte in Kooperation mit dem Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder e. V. die Beteiligung an der jährlichen und bundesweiten Fahnenaktion von Terre des Femmes.

Unter dem Motto: „Die Stadt zeigt Flagge gegen Gewalt“ wurde die neu entwickelte Flagge präsentiert und am Rathaus gehisst.

Flagge zeigen gegen Gewalt an Frauen

Aktionstag Es geht unter anderem um Zwangsverheiratung und Früh-Ehen

Memmingen Am 25. November ist der Internationale Gedenktag gegen Gewalt an Frauen. Unter dem Motto „Frei leben – ohne Gewalt“ werden Fahnen an öffentlichen Plätzen und Gebäuden in Städten und Gemeinden in Deutschland und vielen anderen Ländern gehisst. So auch in Memmingen. Damit will die Stadt ein deutliches Zeichen gegen Gewalt setzen.

Organisiert wird die Fahnenaktion von Claudia Fuchs, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Memmingen, in Kooperation mit dem Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder, dem Frauennetzwerk Memmingen, und dem Runden Tisch gegen Häusliche Gewalt. „Es braucht starke und verlässliche Netzwerke, um die allgegenwärtige Gewalt an Frauen sichtbar zu machen und nachhaltig zu bekämpfen“, sagt Fuchs.

Den Internationalen Gedenktag gibt es seit 1999. Er geht auf den Tod von drei der vier Mirabal-Schwwestern zurück, die als mutige Untergrundkämpferinnen gegen die brutale Diktatur von Rafael Trujillo vorgingen und vom militärischen Geheimdienst der Dominikanischen Republik am 25. November 1960 ermordet wurden.

Die neue Fahne, mit der Terre des Femmes unter dem Motto ‚Blauer, Lauter, Sichtbarer!‘ der Botschaft „Frei leben – ohne Gewalt“ einen neuen Anstrich verleihen möchte, wird in Memmingen am Rathaus gehisst. Mit dem diesjährigen Schwerpunkt-Thema „#meinherzgehörtmir – Gegen Zwangsverheiratung und Früh-Ehen!“ sollen in ganz Deutschland mit vielen Aktionen Menschen aller



Setzen für die Stadt Memmingen ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen (von links): Gleichstellungsbeauftragte Claudia Fuchs, Oberbürgermeister Manfred Schilder und Zweite Bürgermeisterin Margareta Böckh. Foto: V.Weyrauch/Stadt Memmingen

Altersklassen aufgerüttelt und für das Thema sensibilisiert werden. Coronabedingt werden in Memmingen hierzu keine Veranstaltungen stattfinden können. (mz)

Hilfesuchende können sich jederzeit an das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ wenden. Es ist unter der kostenfreien Telefonnummer 08000 116 016 erreichbar.

Öffentlichkeitswirksame Pressemeldung statt Aktion in der Fußgängerzone:

Datenschutz - Datenschutzbeauftragter

Datenschutz ist ein Bestandteil des grundgesetzlich garantierten allgemeinen Persönlichkeits- und Selbstbestimmungsrechtes. Das Grundprinzip des Datenschutzes besagt, dass die Verarbeitung (d.h. Erhebung, Verwendung, Übermittlung etc. somit also der gesamte Umgang mit) personenbezogener Daten grundsätzlich nur dann zulässig ist, wenn die betroffene Person vorher eingewilligt hat oder eine Rechtsvorschrift dies erlaubt oder die betroffene Person vorher eingewilligt hat. Datenschutz ist also die Menge aller Vorkehrungen zur Verhinderung unzulässiger Informationsverarbeitung und beinhaltet jede Phase vom Beschaffen der Information über die Erfassung und Zusammenstellung bis zur Weitergabe oder Nutzung sowie Veränderung oder Löschung.

Das maßgebliche Datenschutzrecht für die öffentlichen Stellen ergibt sich aus der seit dem 25.05.2018 geltenden Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der europäischen Union und dem sie ergänzenden nationalen Bundes- und Landesrecht. Dabei gilt die DSGVO verbindlich und unmittelbar und wird ohne weiteren Umsetzungsakt Bestandteil der in Deutschland geltenden Rechtsordnung. Gegenüber dem nationalen Recht genießt sie einen Anwendungsvorrang. Allerdings enthält die Datenschutz-Grundverordnung eine Reihe von Öffnungs- und Spezifizierungsklauseln, die den nationalen Gesetzgebern Gestaltungsspielräume eröffnen oder Regelungsaufträge erteilen.

Der Bundesgesetzgeber hat aus diesem Grund das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), das insbesondere für Behörden und andere öffentliche Stellen des Bundes sowie für die Verarbeitung von Daten bei nicht öffentlichen Stellen gilt, geändert.

Der bayerische Gesetzgeber hat mit Wirkung zum 25. Mai 2018 das Bayerische Datenschutzgesetz (BayDSG) geändert und an die Datenschutz-Grundverordnung angepasst. Gleiches gilt für weitere bayerische Gesetze, die datenschutzrechtliche Vorschriften enthalten.

Für die Behörden und sonstigen öffentlichen Stellen des Freistaates Bayern, damit auch für Gemeinden, Gemeindeverbände, gilt somit neben der DSGVO ergänzend das BayDSG. Darüber hinaus gibt es spezialgesetzliche datenschutzrechtliche Bestimmungen, z.B.: Im Sozialgesetzbuch, die im Einklang mit der DSGVO stehen müssen, aber vorrangig vor dem BayDSG zu beachten sind.

Die Stadt Memmingen ist als solche öffentliche Stelle Verantwortlicher nach Art 4 Nr. 7 DSGVO und hat die Vorschriften der DSGVO umzusetzen. Sie ist damit für die Einhaltung des Datenschutzes verantwortlich (Art. 4 Nr. 7 DSGVO) und muss dessen Einhaltung nachweisen können (Art. 5 Abs. 2 DSGVO). Das bedeutet, dass sichergestellt wird, dass

- die materiellen Vorschriften über die Zulässigkeit der Verarbeitung von personenbezogenen Daten eingehalten werden; diese sind insb. in Art 5,6 und 9 DSGVO, Art 4 Abs. 1 BayDSG und in fachgesetzlichen Vorschriften geregelt
- die Verfahrensvorschriften der DSGVO beachtet werden, diese sind insb. die Führung des Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten Art. 30 DSGVO, die Melde- und Benachrichtigungspflichten Art. 33, 34 DSGVO und die Durchführung von Datenschutzfolgeabschätzungen gem. Art. 35 DSGVO
- die Informationspflichten nach Art. 13 und 14 DSGVO Art. 9 BayDSG erfüllt werden sowie die Rechte der Betroffenen nach Art 15 DSGVO/ Art. 10 BayDSG, -Auskunftsrecht-, Art. 17 DSGVO -Recht auf Löschung- und Art. 21 DSGVO –Widerspruchsrecht- beachtet werden
- geeignete technische und organisatorisch Maßnahmen sowie sonstige Datenschutzvorkehrungen getroffen werden, Art 24 und Art 32 DSGVO.

Dabei obliegt bei der Stadt Memmingen, wie bei allen Kommunen als auch bei staatlichen Behörden, grundsätzlich der Behördenleitung die Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Vorschriften; was bedeutet, dass Datenschutz im Grundsatz immer „Chefsache“ ist.

Um dieser Forderung nachzukommen hat die Stadt Memmingen, wie auch im sonstigen Verwaltungsbereich durch entsprechende Regelungen, wie z.B. Satzung zur Regelung von Fragen des Gemeindeverfassungsrechts der Stadt Memmingen, Geschäftsordnung für den Stadtrat, die Allgemeine Dienstordnung, Geschäftsverteilungsplan, Aufgabengliederungsplan etc. auch, die Dienstweisung Datenschutz der Stadt Memmingen vom 24.10.2018 mit Wirkung ab 01.11.2018 erlassen. In dieser ist geregelt, welche Organisationseinheit welche Anteile dieser Verantwortung wahrzunehmen hat.

Auch wenn hier neben dem Oberbürgermeister, die Referats-, Amts-, Dienststellen- und Stabsstellenleitungen explizit genannt sind, ist jeder Beschäftigte der Stadt Memmingen für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben für seinen Bereich selbst verantwortlich.

Wesentlicher Bestandteil sind dabei die Regelungen zur Führung des Verzeichnisses aller Verarbeitenden Tätigkeiten nach Art. 30 DSGVO.

Hierin sind alle Tätigkeiten der Stadt Memmingen aufgeführt, bei denen mit personenbezogenen Daten umgegangen wird, egal ob in elektronischer oder Papierform. Im Rahmen der Beschreibung der einzelnen Tätigkeit sind dabei insbesondere die Art der personenbezogenen Daten, der Kreis der betroffenen Personen und die Rechtsgrundlage für die Verarbeitung angegeben.

Dadurch ist dieses Verzeichnis wesentlicher Bestandteil der Rechenschaftspflicht des Verantwortlichen nach Art. 5 Abs. 2, Art. 24 DSGVO und Grundlage für die Durchführung der Informationspflichten nach Art. 13 und 14 DSGVO und damit auch Sicherstellung der Betroffenenrechte nach Art. 15, 16, 18, 19 und 21 DSGVO.

Denn nur wenn der Verantwortliche weiß, wo mit welchen Daten wie umgegangen wird, kann er seiner datenschutzrechtlichen Verantwortung nachkommen.

Eine Veröffentlichung ist von der DSGVO nicht vorgesehen. Weiterhin besteht kein Recht auf Einsichtnahme in das Verzeichnis durch betroffene Personen; deren Rechte richten sich Art 15 ff. DSGVO.

Dieses Verzeichnis der Verarbeitenden Tätigkeiten löst das bisherige Verfahrensverzeichnis nach Art. 27 BayDSG a.F. ab. Das bisherige damit verbundene datenschutzrechtliche Freigabeverfahren nach Art. 26 BayDSG a.F. entfällt. D.h. die zuständige Organisationseinheit entscheidet letztendlich eigenverantwortlich über die Durchführung der Tätigkeit/ Maßnahme.

Auch mit Inkrafttreten der DSGVO und des BayDSG bleibt die Verpflichtung zur Bestellung eines behördlichen Datenschutzbeauftragten weiterhin bestehen (Art. 37 Abs. 1 Buchst. a DSGVO). Der Datenschutzbeauftragte ist im Rahmen dieser Tätigkeit weisungsfrei.

Um seine Aufgaben wahrnehmen zu können ist der Datenschutzbeauftragte frühzeitig in alle mit dem Schutz personenbezogener Daten zusammenhängender Fragen einzubinden (Art. 38 Abs. 1 DSGVO). Ihm ist deshalb insbesondere vor dem erstmaligen Einsatz oder einer wesentlichen Änderung eines automatisierten Verfahrens sowie zu geplanten Videoüberwachungsanlagen Gelegenheit zur Stellungnahme (Art 12 Abs. 1 Nr. 2 und Art 24 Abs. 5 BayDSG) zu geben.

Zu seinen Aufgaben gehören:

- die Unterrichtung und Beratung des Verantwortlichen über dessen datenschutzrechtliche Pflichten,
- die Überwachung der Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften,
- die Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde,
- die Beratung –auf Anfrage- des Verantwortlichen bei Datenschutz-Folgenabschätzungen
- Darüber hinaus können sich betroffene Personen zu allen mit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten und mit der Wahrnehmung ihrer Rechte im Zusammenhang stehenden Fragen an den Datenschutzbeauftragten wenden.

Im Rahmen dieser Tätigkeit hat der Datenschutzbeauftragte im Rahmen der Umstellung des Datenschutzrechts mit Inkrafttreten der DSGVO zum 25.05.2018 bei der Erstellung der Dienstanweisung Datenschutz der Stadt Memmingen vom 24.10.2018 mitgewirkt. Im Rahmen der Umsetzung dieser Dienstanweisung unterstützte er zusammen mit der Vertreterin des Verantwortlichen zahlreiche Referate, Ämter und Dienststellen bei der Erstellung der Beschreibung der verarbeitenden Tätigkeiten und der daraus resultierenden Erstellung der notwendigen Formblätter bzgl. der Erfüllung der Informationspflichten und wird dies auch weiterhin tun.

Zweimal jährlich findet grundsätzlich ein Treffen der bayerischen kommunalen Datenschutzbeauftragten statt. Bei diesem Erfahrungsaustausch sind als Gäste neben Mitarbeitern des Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz auch Vertreter des Innenministeriums zugegen. Diese Veranstaltungen fielen 2020 coronabedingt aus.

Sportamt

Zuschüsse

An 24 (24) Memminger Sportvereine sind Zuschüsse zu den Kosten für 417 (471) ÜL-Lizenzen in Höhe von 99.165,15 € (100.582,02 €) ausgezahlt worden. Vom Freistaat Bayern erhielten die Sportvereine für den Einsatz von Übungsleitern aufgrund der Corona-Pandemie einmalig die doppelten Zuwendungen in Höhe von 197.849,60 € (100.346,67 €).

Ferner wurden die Sportvereine durch Übernahme der Erbbauzinsen, Mieten und Pachtzahlungen für Sportplätze und Vereinsheime in Höhe von rd. 22.500,00 € (23.000,00 €) gefördert. Für Fahrten zu Wettkämpfen sowie zur Förderung der Jugendarbeit erhielten die Vereine Zuschüsse in Höhe von rd. 500,00 € (2.000,00 €).

Die Sportanlagen wurden den Vereinen für die tatsächlich in Anspruch genommene Nutzung wie bisher zu günstigen Bedingungen überlassen.

Hallenbad

Besucher insgesamt: 21.605 (83.771) davon öffentliche Besucher 5.707 (42.545) Schulen 5.960 (15.208), Vereine 9.938 (26.018). Der starke Besucherrückgang ist auf die Corona-Pandemie zurückzuführen, da das Hallenbad bereits im März 2020 schließen musste. Im Herbst konnte das Hallenbad aufgrund der Vorgaben der Rahmenhygienepläne nur für Schulen und Vereine öffnen.

Die Schwimmmeister/Fachangestellten für Bäderbetriebe haben im vergangenen Jahr ein (6) Kinderschwimmkurse abgehalten. Dabei erlernten 15 (48) Kinder das Schwimmen.

Folgende Vereinsveranstaltungen wurden durchgeführt:

Förderverein Memminger Bäder	2	(3)
Schwimmwettkämpfe	0	(5)
Wasserball-Veranstaltungen	0	(3)
Seniorenschwimmen	0	(0)
BLSV	0	(0)
sonstige Vereinsveranstaltungen	7	(19)

Es wurde ein neuer Kassenautomat mit Zugangskontrolle für ca. 60.000,00 € beschafft.

Freibad

Das Freibad war an 95 (114) Tagen - von 11.07. bis 13.09.2020 geöffnet und wurde von 22.375 (45.709) Badegästen besucht. Davon waren 1.734 Besucher in den separaten Vereinszeiten in den Abendstunden.

Die Besucherzahlen lassen sich wie folgt darstellen:

95 Tage	< 1 000	Besucher
0 Tage	1 000 – 2 000	Besucher
0 Tage	2 000 – 3 000	Besucher
0 Tage	> 3 000	Besucher

Aufgrund der Corona-Pandemie gab es verschiedene Zeitfenster und ein Besucherlimit von max. 600 Personen gleichzeitig im Bad je Zeitfenster. Um dies zu gewährleisten, wurde ein Online-Ticket-System eingeführt, damit die Besucher bereits im Vorfeld ein Ticket erwerben konnten. Als Alternative für Menschen ohne Internetzugang wurde eine separate Verkaufsstelle in der Tourist-Information eingerichtet.

Alljährlich erforderliche Fliesen- und Asphaltierungsarbeiten wurden für ca. 5.000,00 € durchgeführt. Der Beckenrand des Schwimmerbeckens wurde für ca. 20.000,00 € erneuert.

Turnhallen

Die 19 Turnhallen, davon drei 3-fach-Hallen und vier Doppelhallen, wurden nach Schulschluss und an den Wochenenden den Memminger Vereinen zur Verfügung gestellt.

Die Turnhalle Amendingen (ca. 100.000,00 €) und die Turnhalle Johann-Bierwirth-Schule (ca. 197.000,00 €) erhielten einen neuen Sportboden inkl. Unterbau, Linierung und Versiegelung. In der Turnhalle Johann-Bierwirth-Schule wurden zusätzlich die stirnseitigen Prallwände erneuert. Die Beleuchtung wurde in der Turnhalle Steinheim (ca. 54.000,00 €) auf LED umgerüstet. An der Turnhalle des Vöhl-Gymnasiums wurden die Außen-Jalousien erneuert (ca. 8.500,00 €).

Die Reichshain-Turnhallen wurden aufgrund der statischen Probleme abgerissen (ca. 132.000,00 €).

Die Turn- und Sportgeräte sind wie jedes Jahr von einer Fachfirma auf ihren Sicherheitszustand überprüft worden. Für rd. 12.000,00 € (12.000,00 €) wurden neue Turn- u. Sportgeräte gekauft, da die vorhandenen Geräte nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprachen, bzw. neue Geräte für den lehrplanmäßigen Sportunterricht benötigt wurden.

Freisportanlagen

Im Stadion/BBZ-Stadion sowie den Sportanlagen Ostplatz, Amendingen, Dickenreishausen und Steinheim fanden die wöchentlichen Fußballspiele des FCM, BSC, DJK, SVA, SVD, SVS und des türkischen Sportvereins Türkspor und Tur Abdin statt.

An verschiedenen Sportplätzen wurden Regenerations- und Sanierungsmaßnahmen durch Fachfirmen und eigenes Personal in Höhe von rd. 35.000,00 € (40.000,00 €) durchgeführt. Für die Düngung der Sportplätze wurden insgesamt 23.000,00 € (17.000,00 €) aufgewendet.

Die Kunststofflaufbahnen und Weitsprunganlagen wurden durch das Stadionpersonal gereinigt.

Im BBZ-Stadion wurde die 400-m-Kunststofflaufbahn, ohne die bereits 2019 sanierte 100-m-Kurzstrecke, für ca. 125.000,00 € erneuert. Die Toilettenanlagen im Stadiongelände wurden für ca. 28.000,00 € erneuert. Vor der Stadionhalle fanden Asphaltierungsarbeiten mit umfangreichem Bodenaustausch, Grundleitungserneuerungen und Rinnenausbildung für ca. 40.000,00 € statt.

In der Stadionhalle fand im Februar eine Faschingsveranstaltung der Stadtbachhexen statt. Der Flugmodellclub sowie der Allgäu-Schwäbische-Musikbund hatten hier Übungszeiten. Ab März wurde die Stadionhalle als Corona-Drive-In-Teststadion genutzt.

Auf der BBZ-Leichtathletikanlage wurde eine neue Hochsprunganlage für ca. 16.000,00 € beschafft.

Für den Fuhrpark wurde ein neuer Transporter mit Kippfunktion (ca. 35.000,00 €), eine Winterdienstausstattung für den bestehenden Traktor (ca. 25.000,00 €), ein Grassammelfahrzeug (ca. 17.000,00 €) sowie ein Aufsitzrasenmäher (ca. 9.000,00 €) beschafft. Die jeweiligen Altfahrzeuge wurden veräußert (ca. 11.800,00 €).

Ausbildungsförderung

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 201 (206) Anträge auf Ausbildungsförderung gestellt. Davon 114 (132) für Leistungen nach dem BAföG und 87 (74) für Leistungen nach dem AFBG, dem sog. "Aufstiegs-BAföG".

Durch das 26. BAföG-Änderungsgesetz wurden vor allem die Einkommensfreibeträge und die Bedarfssätze erhöht, was sich auch beim AFBG auswirkte.

Durch das am 01.08.2020 in Kraft getretene 4. AFBG-Änderungsgesetz wurde der Zuschussanteil zum Unterhaltsbeitrag für Vollzeitgeförderte von bisher 50 Prozent zu einem Vollzuschuss ausgebaut sowie weitere Zuschussanteile von 40 % auf 50 % erhöht.

Des Weiteren wird nicht wie bisher nur eine einmalige Fortbildung, sondern bis zu drei aufeinander aufbauende Fortbildungen gefördert.

Im Rahmen der bürgernahen Verwaltung wurde zudem vielen Antragsstellern, vor allem bei höherem Elterneinkommen oder Vermögen, auf Wunsch vorab die Höhe der Förderung berechnet um nicht aussichtsreiche Antragsstellungen bereits im Vorfeld zu klären. An Förderungen wurden folgende Leistungen ausgezahlt, die der Stadt Memmingen zu 100 % vom Staat ersetzt werden:

BAföG-Zuschuss	554.834,51 €	(743.429,94 €)
BAföG-Darlehen	0,00 €	(0,00 €)
BayAföG	0,00 €	(0,00 €)
<u>AFBG-Zuschuss</u>	<u>318.566,05 €</u>	<u>(210.568,50 €)</u>
	873.400,56 €	(953.998,44 €)

Kostenfreiheit des Schulweges

Im Bereich der Kostenfreiheit des Schulweges konnte 618 (614) Schülern im Stadtbereich sowie 190 (183) Schülern des Schulverbandes Memmingen-Amendingen die kostenfreie Beförderung zur Schule bewilligt werden. 47 (59) Berufsschüler sowie Vollzeitschüler ab Klasse 11 stellten für das Schuljahr 2019/2020 nachträglich einen Antrag auf Erstattung der Fahrtkosten bzw. erhielten einen Fahrausweis.

Insgesamt wurden im Rechnungsjahr 2020 für die kostenfreie Schülerbeförderung 561.168,41 € (586.931,29 €) von der Stadt Memmingen sowie 136.336,30 € (151.463,44 €) vom Schulverband Memmingen-Amendingen aufgewendet. Davon entfielen 39.609,59 € (54.359,39 €) bzw. 1.709,45 € (2297,53 €) auf Fahrten für Unterrichtswege.

Die Pauschale Zuweisung des Freistaates Bayern zur Schülerbeförderung betrug im Jahr 2020 335.165,00 € (282.633,00 €) für die Stadt Memmingen und 103.411,00 € (116.921,00 €) für den Schulverband Memmingen- Amendingen.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Fahrplan Memmingen

Das Fahrplanheft Memmingen 2021 wurde im Dezember 2020 von der Stadt Memmingen in Zusammenarbeit mit der Verkehrsverbund Mittelschwaben GmbH (VVM) und der Firma contrast marketing-kommunikation & Verlag GmbH und den beteiligten Verkehrsunternehmen neu aufgelegt. In dem neuen Erscheinungsbild dieses Fahrplanheftes sind alle relevanten Fahrplaninformationen rund um das Angebot des ÖPNV in Memmingen – vom Stadtbus über die Regionalbuslinien, bis zum Memmingen Airport-City Shuttle und den Verbindungen der Deutschen Bahn einsehbar. Ein übersichtlicher und erweiterter Liniennetzplan wurde erstmals im Fahrplanheft dargestellt.

Aufgrund der COVID-19 Pandemie musste das Angebot zwischenzeitlich aufgrund von Infektionsschutzmaßnahmen und Kontaktbeschränkungen eingeschränkt werden, wobei eine permanente Anpassung der Corona- Fahrpläne an das jeweilige Pandemiegeschehen und die pandemiebedingten staatlichen Maßnahmen erfolgte.

Stadtbuskonzept

Der Stadtrat beschloss die Umsetzung der Betriebsstufe 1 des Harmonisierungskonzeptes Stadtbus/Regionalbus zum 13.12.2020. Mit dieser Umsetzung sind Stadtbusse und Regionalbusse von und nach Memmingen aufeinander abgestimmt, sodass für die Fahrgäste zahlreiche Vorteile entstanden sind. Die Ortsteile erhalten nunmehr einen annähernden 60-Minuten-Takt von Montag bis Freitag und auch am Wochenende regelmäßige Verbindungen. Gleichzeitig wurde die Linie 5 in Betrieb genommen, welche den Neubruch und Dickenreishausen sowie bei Bedarf Buxach-Hart mit der Kernstadt verbindet.

Dynamisches Fahrgastinformationssystem (DFI)

Die Stadt Memmingen hat die Beschaffung von 25 dynamischen Fahrgastinformationssystemen für die Kernstadt mitsamt Ortsteilen beauftragt, die Realisierung und Inbetriebnahme der ersten Haltestellen ist im 2. Halbjahr 2021 vorgesehen. Dieses System ist auch mit einer TTS-Funktion (text-to-speech) ausgestattet, um im Rahmen der Inklusion auch mobilitätseingeschränkten Fahrgästen die Orientierung deutlich zu erleichtern.

VVM Beitritt und Studie zur Verbunderweiterung und Schienentarifintegration

Die Stadt Memmingen ist der Verkehrsverbund Mittelschwaben GmbH (VVM) beigetreten und ist somit gleichberechtigter Gesellschafter mit den Landkreisen Günzburg und Unterallgäu im gemeinsamen Verbundgebiet. Damit erfolgt die Fahrgastinformation, Tarifentwicklung und das Marketing aus einer Hand. Zudem strebt der Freistaat Bayern die Herstellung von flächendeckenden Verkehrsverbänden in Bayern an. Im Rahmen einer gemeinsamen Studie mit den Landkreisen Günzburg und Unterallgäu soll neben der Schienentarifintegration eine mögliche Verbunderweiterung oder Überlappung mit angrenzenden Verkehrsverbänden eruiert werden.

Modellregion Mobilität

Das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr hat die Stadt Memmingen als Beispielregion zur Erstellung eines Integrierten Mobilitätskonzeptes ausgewählt, bei dem die Verkehrsträger Luft, Schiene und Straße, die Verkehrsmittel sowie Mobilitätsformen (u. a. Elektromobilität, Sharing- Systeme, Fuß- und Radverkehr) nicht als Einzelsystem, sondern als Gesamtkonzept verstanden werden. Der Förderantrag wurde durch die Regierung von Schwaben bewilligt und im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens ohne Teilnahmewettbewerb wurde die Firma SSP Consult, Beratende Ingenieure GmbH mit der Projektdurchführung beauftragt.

AST-Verkehr

Das Anrufsammeltaxi (AST) ergänzt wie in den Jahren zuvor nach Ende des Busverkehrs das ÖPNV-Angebot in der Stadt und in den Stadtteilen und wurde ebenfalls im Zuge des Stadtbuskonzeptes angepasst. Bis zum ersten „Lockdown“ im März war die Akzeptanz der Fahrgäste hoch, pandemiebedingt wurden deutlich weniger Fahrgäste aufgrund der Ausgangsbeschränkungen gezählt. Die Verbindungen im Stadtgebiet Memmingen und die Anbindung zum Allgäu-Airport wurden im Jahr 2020 von insgesamt 448 (1032) Fahrgästen genutzt.

Grund- und Mittelschulen

Covid-19-Pandemie

Die Corona-Pandemie beeinflusste den Unterrichtsbetrieb auch an den Grund- und Mittelschulen in der Stadt Memmingen erheblich. Mit dem ersten Lockdown wurde am 16.03.2020 der Präsenzunterricht ein- und auf Distanzlernen umgestellt. In Abhängigkeit von der digitalen Ausstattung an Schulen sowie der Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit entsprechenden Endgeräten wurden seitdem vielfältige analoge bzw. digitale Möglichkeiten genutzt und kontinuierlich weiter optimiert, um eine bestmögliche pädagogische Arbeit im unterrichtlichen und erzieherischen Bereich zu leisten.

Den Schulen lag ein umfassender Rahmen-Hygieneplan vor. Von zentraler Bedeutung darin waren ein Konzept zur Lüftung der Unterrichtsräume und das verpflichtende Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) oder einer geeigneten textilen Barriere im Sinne einer MNB für alle Personen auf dem Schulgelände. Ausnahmen von dieser Pflicht waren in begründeten Fällen möglich. Zeitweise galt darüber hinaus eine allgemeine Maskenpflicht für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte auch im Unterricht. Persönliche Hygienemaßnahmen, wie Händewaschen, das Einhalten der Husten- und Niesetikette, Abstandsregeln und Verzicht auf Körperkontakt, sofern dieser sich nicht aus unterrichtlichen oder pädagogischen Notwendigkeiten ergab, wurden nach und nach zur Selbstverständlichkeit. Weitere schulorganisatorische Maßnahmen, wie z.B. das Sorgen für möglichst wenig Durchmischung von festen Lern- bzw. Klassengruppen, versetzte Pausenzeiten, Bodenmarkierungen, möglichst große Abstände zwischen den Schülerplätzen, u.v.a.m. ließen im Frühsommer sukzessiv zunächst Wechsel, dann Präsenzunterricht mit immer mehr Kindern und Jugendlichen sowie schließlich zeitversetzte, aber geregelte Abschlussprüfungen zu.

Mit Schuljahresbeginn 2020/21 richtete sich der Unterrichtsbetrieb in Abhängigkeit von Inzidenzwerten nach den jeweils aktuellen Rahmenhygieneplänen. Während einzelne Klassen bzw. Lehrpersonal immer wieder auch in Quarantäne mussten, kam es erst gegen Jahresende auch in Memmingen erneut zur bayernweit vorgezogenen Schulschließung.

Schülerzahlen

Im aktuellen Schuljahr 2020/21 wurden 354 (341) Kinder eingeschult. Insgesamt besuchten 2.266 (2.302) Kinder und Jugendliche die Regelschulen, davon 1.448 (1.442) die Grundschulen und 818 (860) die Mittelschulen.

Bildung der Klassen

Zu Schuljahresbeginn 2020 konnten im Grund- und Mittelschulbereich 113 (114) Klassen gebildet werden, davon 70 (71) an den sieben Grundschulen (eine Privatschule inbegriffen) und 43 (43) an den drei Mittelschulen. Die durchschnittliche **Klassenstärke** betrug 20,05 (20,19) Schülerinnen und Schüler.

Von den **113 Klassen** waren 103 Regelklassen, sechs Mittlere-Reife-Klassen (eine M7-Klasse, eine M8-Klasse, zwei M9-Klassen, zwei M10-Klassen), eine Praxisklasse, eine Berufsorientierungsklasse und zwei Deutschklassen.

Ganztagsklassen konnten im Mittelschulbereich in Memmingen-Amendingen (fünf), an der Bismarckschule (zwei), an der Lindenschule (fünf) und im Grundschulbereich an der Elsbethenschule (zwei) eingerichtet werden.

Jahrgangskombinierte Klassen wurden an der Grundschule Memmingen-Steinheim (in den Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4) und an der Elsbethenschule, Grundschule Memmingen (Jahrgangsstufe 1/2), geführt. An beiden Standorten sind die Kombiklassen 1/2 mit dem Profil „Flexible Eingangsstufe der Grundschule“ ausgezeichnet.

Inklusive Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Zur inklusiven Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf waren in Memmingen zahlreiche Angebote vorhanden:

Klassenübergreifende Kooperationsstufen, in denen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der Grund- bzw. Mittelschule beschult wurden, waren an der Theodor-Heuss-Schule, GS MM (alle Jahrgangsstufen), an der Bismarckschule, MS MM (Jahrgangsstufen 5 bis 7), an der Lindenschule, MS MM, sowie an der MS MM-Amendingen (jeweils Jahrgangsstufen 5 und 6) eingerichtet. Die Kooperation mit den Lehrkräften der Reichshainschule, dem Sonderpädagogischen Förderzentrum mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung, konnte wieder intensiv gepflegt werden.

Die Elsbethenschule führte, ausgelagert an der Notker-Schule, zwei Partnerklassen in der ersten und zweiten Jahrgangsstufe. Die Kinder der Grundschule erhielten hier am privaten Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung so viel Unterricht wie möglich zusammen mit der Lerngruppe der ersten bzw. zweiten Klasse.

Seit dem Schuljahr 2011/12 trägt die Edith-Stein-Schule das Schulprofil „Inklusion“. 49 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf wurden in den insgesamt fünfzehn Klassen über alle Jahrgangsstufen hinweg inklusiv beschult, die Lehrkräfte dabei von Personal des Förderzentrums in dieser Aufgabe unterstützt. Das Lehrerkollegium entwickelte ein pädagogisches Gesamtkonzept zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule in Unterricht und Schulleben.

Darüber hinaus wurden Kinder in Einzelintegration in weiteren Grundschulen und den Mittelschulen der Stadt Memmingen inklusiv beschult.

Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 wurde die unabhängige Beratungsstelle Inklusion (UBSI) eröffnet, die sich an Erziehungsberechtigte von schulpflichtigen oder demnächst schulpflichtigen Kindern richtet. Diese leistete als überschulische Beratungsstelle erneut vertrauliche Beratungsarbeit für Eltern zum Themenschwerpunkt „inklusive Beschulung“. Die Beratungsfachkräfte der UBSI unterstützten Eltern bis zu einer individuellen, kindgerechten Entscheidungsfindung bei der Wahl des Lernorts und bei allen Fragen zum schulischen Lernen.

Schüler mit Migrationshintergrund

Im Grund- und Mittelschulbereich besuchten 1.331 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (58,74 %) im Schuljahr 2020/2021 die Klassen in der Stadt Memmingen.

Durch die Zuweisung zusätzlicher Lehrerstunden konnten - wie bereits in den vergangenen Jahren - in Jahrgangsstufen, in denen mehr als 50 % Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beschult werden, Klassenteilungen durchgeführt werden. Die Klassenstärken betreffend führte dies wiederum zu sehr guten Verhältnissen. Bis auf zwei Klassen umfassten 98,23 % aller Grund- und Mittelschulklassen 25 oder weniger Schüler. Die Rahmenbedingungen für eine intensive Förderung für alle Kinder und Jugendlichen waren somit weiterhin gut. Die Deutschförderung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund wurde - wie in den zurückliegenden Jahren bewährt - bereits im letzten Kindergartenjahr in den sogenannten Vorkursen begonnen. 123 Kinder konnten in der Stadt Memmingen in 17 Vorkursen sprachlich von Erzieherinnen und Grundschullehrkräften gefördert werden. Zusätzlich wurden weitere Deutschfördermaßnahmen sowie Brückenangebote (Förderunterricht in den Kernfächern zur Reduzierung von Lern- bzw. Wissenslücken, die aufgrund coronabedingter Einschränkungen entstanden) eingerichtet.

Der Muttersprachliche Ergänzungsunterricht für die ausländischen Kinder wird seit dem Schuljahr 2009/10 durch die Konsulate organisiert und verantwortet.

Pädagogisches Personal

Im Schuljahr 2020/21 standen insgesamt 247 Lehrkräfte (staatliche Lehrkräfte, Fachlehrkräfte, Förderlehrkräfte, Lehramts- und Fachlehreranwärterinnen und -anwärter) zur Unterrichtserteilung zur Verfügung. Der gewinnbringende Einsatz der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen an den drei großen innerstädtischen Grundschulen und an der Grundschule MM-Amendingen sowie an allen Mittelschulen der Stadt Memmingen soll - wie auch die Tätigkeit der Berufseinstiegsbegleiterinnen und Berufseinstiegsbegleiter an den Mittelschulen - nicht unerwähnt bleiben.

Da Lehrkräfte aus Risikogruppen aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht vor Ort eingesetzt werden konnten, wurde die Mobile Reserve aufgestockt und zusätzlich befristet beschäftigte Teamlehrkräfte eingestellt. Diese arbeiteten sowohl an Grundschulen (Edith-Stein-Schule, Theodor-Heuss-Schule und GS MM-Steinheim), als auch an der Bismarckschule, MS MM, sehr eng mit den nicht im Präsenzunterricht tätigen Stammllehrkräften für die betroffenen Klassen zusammen.

Seit Jahren leisten Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in der Jugendsozialarbeit (JaS), die eine intensive Form der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule darstellt, wertvolle Arbeit. JaS half auch in 2020 jungen Menschen, die durch ihr Verhalten, insbesondere durch erhebliche erzieherische oder psychosoziale Probleme auffielen und zu Schulverweigerung bzw. erhöhter Aggressivität und Gewaltbereitschaft neigten. Soziale Integration durch verschiedenste Maßnahmen war erklärtes Ziel dieser Unterstützung.

Schulverband Memmingen-Amendingen

Am 20.05.2020 wurde die Haushaltssatzung des Schulverbandes mit folgenden Werten verabschiedet:

Verwaltungshaushalt:

Einnahmen und Ausgaben je 998.390 €

Vermögenshaushalt:

Einnahmen und Ausgaben je 182.600 €

Der Umlagebetrag je Schüler wurde auf 1.918,19 € (1.800,19 €) festgelegt.

Reichshainschule Memmingen Sonderpädagogisches Förderzentrum



Die Reichshainschule, das Sonderpädagogische Förderzentrum (SFZ) in der Stadt Memmingen, ist eine Schule für Kinder und Jugendliche mit besonderen Förderbedürfnissen in den Bereichen Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache.

Die Reichshainschule hat ihren Standort im Süden der Altstadt von Memmingen, direkt am Kempter Tor in der Steinboгенstraße 2. In den Schulsprengel fällt neben der Stadt Memmingen der westliche Landkreis Unterallgäu mit folgen-

den Verwaltungsgemeinschaften und den dazugehörigen Gemeinden: Bad Grönenbach, Boos, Buxheim, Erkheim, Heimertingen, Legau, Memmingerberg und Ottobeuren.

Zur Reichshainschule gehören (Stand Oktober 2020):

257 Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (215 Schülerinnen und Schüler) in 19 Klassen, 42 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in vier Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung)

75 Beschäftigte, davon 45 Lehrkräfte, eine Schulpsychologin, eine Diplomsozialpädagogin, fünf Heilpädagogische Förderlehrerinnen, eine Heilpädagogische Unterrichtshilfe, zwei Erzieherinnen, zwei Kinderpflegerinnen, zwei Praktikantinnen, acht Pädagogische Assistentinnen und Assistenten (Ganztagsklassen, Busbetreuung) und acht weitere Personen (Schulbegleitung, Verwaltung, Hausmeister, Reinigung)

Die Reichshainschule gliedert sich in folgende Bereiche (Stand Oktober 2020):

vier Gruppen in der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE/Förderkindergarten) für Kinder mit Sprach- und Entwicklungsverzögerungen, die Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH), sechs Diagnose- und Förderklassen (1, 1A und 2); zehn Klassen in den Jahrgangsstufen drei bis neun, davon fünf gebundene Ganztagsklassen (fünf der zehn Klassen der Jahrgangsstufen drei bis neun sind jahrgangsstufenübergreifend; alle Klassen werden auf der Grundlage des LehrplanPLUS für die Förder-, Grund- und Mittelschulen unterrichtet), die Mobilen Sonderpädagogischen Dienste (MSD) und drei Klassen für Kranke.

Arbeitsweise

Das Sonderpädagogische Förderzentrum (SFZ) versteht sich als Kompetenzzentrum für Sonderpädagogik und als alternativer Lernort zur allgemeinen Schule. Es unterstützt außerdem die allgemeinen Schulen in der Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Darüber hinaus unterstützt das SFZ beratend sowohl Lehrkräfte und Fachkräfte in ihrer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen als auch Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe und bei Entscheidungen zur Schullaufbahn.



Baustelle Reichshainschule

Gleich zu Beginn des Jahres rückten auf dem Schulgelände die Bagger an und nahmen den Abriss der Turnhalle in Angriff. Im Frühsommer startete dann die nächste Baumaßnahme. Im ganzen Schulgebäude wurden die Fenster ausgetauscht und zusätzlich eine Außenbeschattung installiert.



Bewegung und Sport

Wegen der Corona-Pandemie mussten dieses Jahr die meisten sportlichen Veranstaltungen ausfallen. Einzig das schulinterne Fußball Neujahrsturnier konnte im Januar durchgeführt werden. Dasen oder Gruppen ein

bei tragen verschiedene Kleinfeldturnier aus. Die Siegermannschaft spielt dann noch gegen eine Lehrerinnen- und Lehrerauswahl

Feste und Feiern

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnte die SMV im Januar noch einen Disco-Abend für die älteren Schülerinnen und Schüler anbieten.

Kunst und Musik

Das künstlerische Gestalten mit unterschiedlichsten Farben und Materialien nimmt in der Reichshainschule beständig einen breiten Raum ein. Es gibt verschiedene Kunst-Gruppen und Klassen, die mit ihren phantasievoll gestalteten Kunstwerken das ganze Jahr über das Schulhaus neugestalten. Auch die Musik hat in der Reichshainschule einen hohen Stellenwert. Die Schülerinnen und Schüler trommeln und musizieren mit Rhythmus-Instrumenten. Auch das Singen kommt nicht zu kurz. Viel Musik fand dieses Jahr im Freien statt.

SMV

Das SMV-Team der Reichshainschule organisiert über das Jahr verteilt immer wieder verschiedene Aktionen für die Kinder und Jugendlichen. Es gibt z. B. einen Kino-Tag oder eine Weihnachtspost-Aktion. Zu Beginn des neuen Schuljahres nahmen die Schülersprecherinnen und Schülersprecher der Reichshainschule an der überregionalen Wahl der Schülersprecher teil. Die Wahl fand dieses Jahr in digitaler Form statt.

Praktikum an der Reichshainschule

Die Reichshainschule bietet jungen Menschen Praktika in verschiedenen Bereichen an, um die Arbeit an einem sonderpädagogischen Förderzentrum kennenzulernen. Lehramts-Studentinnen und Lehramts-Studenten können z. B. ihre unterschiedlichen Praktika, wie das Orientierungspraktikum oder das Pädagogisch-Didaktische Schulpraktikum, an der Reichshainschule absolvieren. Das nehmen jedes

Jahr viele Studentinnen und Studenten gerne an und bereichern somit auch das Schulleben der Reichshainschule. Manche kehren nach dem Studium wieder an die Reichshainschule zurück.

Für die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule steht die Reichshainschule zuverlässig seit vielen Jahren als Praktikumsbetrieb zur Verfügung. Sie lernen hier im Rahmen ihrer fachpraktischen Ausbildung die verschiedenen Bereiche des Sonderpädagogischen Förderzentrums kennen.

Johann-Bierwirth-Schule Staatliche Berufsschule I



Aktuelle Zahlen zum Schuljahr

Die hohe Ausbildungsquote in den industriellen Metall- und Elektroberufen setzte sich auch in diesem Schuljahr fast unverändert fort. Zwar verzeichnet die Schule einen leichten Rückgang in Metalltechnik. Das zeigt sich in acht statt neun parallelen Eingangsklassen.

Im Elektrobereich gibt es dafür einen Zuwachs, besonders im Ausbildungsberuf Elektronikerinnen und Elektroniker für Automatisierungstechnik.

Außerdem wurde ein Anstieg bei den KFZ-Mechatronikerinnen und Mechatroniker festgestellt, die sich auf die System- und Hochvolttechnik spezialisierten.

In den handwerklichen Ausbildungsberufen ist das Bild nach wie vor schwankend. Während inzwischen das Berufsgrundschuljahr im Ausbildungsberuf Schreiner stabil und im Ausbildungsberuf Zimmerer ein erfreulicher Zuwachs zu verzeichnen ist, musste die Schule bei den Frisörinnen und Frisören erneut einen Einbruch der Anmeldezahlen registrieren. Deswegen werden alle Frisörinnen und Frisöre zukünftig in Kombination mit kaufmännischen Berufen am BBZ Jakob Küner geführt.

Bei den Berufen der Hochbaufacharbeiter und Stahlbetonbauer blieben die Zahlen nach wie vor stabil. Anders bei den Berufen des Nahrungshandwerks: Seit diesem Schuljahr werden alle Auszubildenden im Bäckerhandwerk an der Berufsschule 3 in Kempten unterrichtet. An der Staatlichen Berufsschule I werden noch alle Bäckerinnen und Bäcker, sowie die Fachverkäuferinnen und Fachverkäufer des 2. und 3. Lehrjahres bis zum Berufsabschluss beschult.

Die Johann-Bierwirth-Schule begleitet 17 Ausbildungsberufe in fünf Berufsfeldern bis zur Facharbeiterprüfung. Im Regierungsbezirk Schwaben ist die Schule das größte Kompetenzzentrum für Metalltechnik aller staatlichen Schulen. Zu diesem Berufsfeld mit insgesamt 1.065 Schülerinnen und Schülern gehören die Zerspanungsmechanikerinnen und Zerspanungsmechaniker, Industriemechanikerinnen und Industriemechaniker KFZ-Mechatronikerinnen und KFZ-Mechaniker, KFZ-System- und Hochvolttechnikerinnen und KFZ-System- und Hochvolttechniker.

Die weiteren Berufsfelder gliedern sich wie folgt: Im Fachbereich Elektrotechnik werden die Ausbildungsberufe Elektronikerinnen und Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Elektronikerinnen und Elektroniker für Automatisierungstechnik sowie Elektronikerinnen und Elektroniker für Geräte und Systeme unterrichtet. Dieses Berufsfeld stellt mit 496 Auszubildenden einen weiteren Technologie-schwerpunkt der Schule dar.

Das Berufsfeld Bautechnik mit 225 Schülerinnen und Schülern kann für die Berufe Schreinerinnen und Schreiner, Zimmererinnen und Zimmerer jeweils ein Berufsgrundschuljahr in Vollzeitform anbieten. In dualen Ausbildungsgängen werden Hoch-/Tiefbaufacharbeiterinnen und Hoch/Tiefbaufacharbeiter, sowie Stahlbetonbauer unterrichtet. Die Abteilung für Lebensmittelberufe mit 69 Auszubildenden belebt mit ihren Projekten das ansonsten eher technisch-sachlich geprägte Ambiente der Schule. Dazu gehören die produktionsorientierten Berufe des Bäckers und Konditors, sowie die verkaufsorientierten Berufe der Fachverkäuferinnen und Fachverkäufer im Bäcker- und im Konditorenhandwerk. Mit dem kreativen Beruf der Frisörinnen und Frisöre wird das Bildungsspektrum durch den Bereich Körperpflege abgerundet. Dieses Berufsfeld stellt mit 14 Jugendlichen die kleinste Abteilung dar. In diesem Schuljahr unterrichten 52 hauptberufliche, elf nebenberufliche Lehrkräfte und sieben Referendare, wovon drei im zweiten Referendarsjahr und vier im ersten Jahr der Referendarausbildung sind. Außerdem sind die Lehrerinnen und Lehrer über den Pflichtunterricht hinaus an einer Vielzahl von Kursen im Rahmen der Erwachsenenbildung und der Lehrerfortbildung beteiligt.



Abschlussfeier im Winter, Februar 2020



Bei der Abschlussfeier der dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufe wurden viele herausragende schulische Leistungen in Verbindung mit gesellschaftlichem Engagement belohnt.

Der Staatspreis der Regierung von Schwaben wurde an vier Absolventen vergeben. Außerdem wurden acht Absolventinnen und Absolventen mit einem Sachpreis als Klassenbeste geehrt. Der Förderpreis der Wirtschaft in Höhe von 250 € wurde vom Vorsitzenden des Fördervereins, Herrn Oswald Berger, überreicht.

Abschlussfeier im Sommer, Juli 2020



Unter Corona war diese Abschlussfeier sehr ungewöhnlich: mit Abstand, ohne Absolventen und ohne Gäste. Nur die Besten konnten eingeladen werden. Es wurden 25 Absolventen und Absolventinnen als Klassenbeste mit einem Notendurchschnitt von 1,x mit einem Sachpreis ausgezeichnet. Insgesamt neun Absolventen und Absolventinnen mit einem Durchschnitt von 1,0 wurden durch die Regierung von Schwaben mit dem Staatspreis ausgezeichnet.

Ein Höhepunkt der Abschlussfeier im Sommer ist

die Verleihung des "Architektenpreises" für herausragende schulische und berufliche Leistungen in Verbindung mit nachgewiesenem sozialem Engagement. Frau Dipl.-Ing. Elke Graf vom Architekturbüro Graf konnte den Preis an zwei Absolventen mit je 250,00 € verleihen.

Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Wirtschaft

Der Förderverein unterstützt die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule mit finanziellen Zuwendungen aus Spendenmitteln und Mitgliedsbeiträgen. Der Förderkreis der Wirtschaft hat die Schule auch im Jahr 2019/20 mit Zuwendungen tatkräftig unterstützt. Die Schule konnte Sitzgarnituren für den Innenhof erwerben, so dass Schüler dort bei schönem Wetter die Pause oder Freistunden verbringen können.

Seminarschule für Elektrotechnik

Die Zahl der Referendare im ersten Ausbildungsjahr ist weiterhin stabil. Mit den Studienreferendaren konnte wieder in mehreren Klassen der 10. Jahrgangsstufe ein zusätzlicher Förderunterricht angeboten werden.

CLiB – Chinesische Lehrer in Bayern

Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung über die Fortbildung von Berufsschullehrern zwischen dem Bayerischen Kultusministerium und dem Referat für Bildung der Stadt Shenzhen in China startete im März 2017 das Projekt „Chinesische Lehrer in Bayern“, kurz CLiB. Von Oktober bis Dezember 2019, waren 15 chinesische Kolleginnen und Kollegen aus Shenzhen und der Dolmetscher Zhu Ainu für 8



Wochen in Deutschland. Drei Wochen war die Gruppe an der BS I in Kempten. Neben Besuchen von Betrieben und Bildungsinstitutionen wurden auf der Grundlage des modular aufgebauten Schulungskonzepts die verschiedenen Aspekte der beruflichen Bildung wie zum Beispiel problemlösender Unterricht, Handlungsorientierung, Teamfähigkeit und Schüler selbsttätigkeit vorgestellt und die dazugehörigen Unterrichtsmethoden vermittelt.

In den letzten beiden Wochen betreuten dann die Berufsschule I Kempten und die Staatliche Johann-BierwirthSchule jeweils acht bzw. sieben chinesische Lehrkräfte. Diese hatten dort die Möglichkeit, unterstützt von den bayerischen Kolleginnen und Kollegen, Unterricht zu hospitieren und selbstständig Unterrichtssequenzen zu erarbeiten, die sie dann im Anschluss mit der Unterstützung eines Dolmetschers bzw. auf Englisch in den Klassen umsetzen und unterrichten durften. Begleitet wurden die Hospitationen und Unterrichtsversuche durch zielgerichtete Vor- und Nachbesprechungen.

Bildungspartnerschaft Memmingen-Tschernihiv



Die Bildungspartnerschaft zwischen den Partnerstädten Memmingen und Tschernihiv in der Ukraine wurde in diesem Schuljahr erfolgreich fortgesetzt. Seit 1991 pflegen Vertreter beider Städte diese Partnerschaft, welches im Jahr 2009 zu einer offiziellen Unterzeichnung der Urkunden der Städtepartnerschaft führte. Der im Mai 2020 geplante Besuch der Memminger Delegation in der Ukraine musste wegen der weltweiten Corona-Krise auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

ROHDE & SCHWARZ-Preis

In diesem Jahr lautete das Thema „Entwicklung eines elektronischen Spiels“. Vor 10 Jahren wurde dieses Thema schon einmal ausgeschrieben. Das diesjährige Remake brachte im Vergleich dazu



erstaunliche neue Auflagen bekannter Spiele – natürlich mit modernster Technik. Aber auch interessante Neuentwicklung waren unter den eingereichten Arbeiten. Die Bandbreite reichte von „Tic-Tac-Toe“ über „Schiffeversenken“ bis zu einer neuen digitalen Version der altbekannten Carrera-Autorennbahn, die am Ende im wahrsten Sinne des Wortes „das Rennen gemacht“ hat.

Vierzehn Projektgruppen haben sich erfolgreich am Wettbewerb beteiligt. Neben der Kreativität, der handwerklichen Ausführung der Arbeit und der Einhaltung der Vorgaben (Kosten, Arbeitszeit und Größe) waren auch die Dokumentation und die Präsentation der Projekte maßgeblicher Bestandteil der Bewertung. Im Beisein von Oberbürgermeister Manfred Schil-

der und der Presse übergab Rohde & Schwarz-Geschäftsführer Jürgen Steigmüller die Geldpreise an die erfolgreichen Projektteams.



Staatliche Berufsschule II

Staatliche Wirtschaftsschule

im Staatlichen Kaufmännischen Berufsbildungszentrum Jakob Küner Memmingen

Schülerzahlen und Vorbildung

Im Schuljahr 2020/21 besuchten 1.036 Schülerinnen und Schüler in 48 Klassen die Schule. Im Bereich der Staatlichen Berufsschule II Memmingen bestehen für folgende Ausbildungsberufe ein allgemeiner Schulsprengel und der Fachsprengel:

Fachbereich Gesundheit:

Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r
Medizinische/r Fachangestellte/r

Fachbereich Büro:

Kaufmann/-frau für Büromanagement

Fachbereich Handel:

Kaufmann/-frau im Einzelhandel
Verkäufer/-in
Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
Friseur/-in

Fachbereich Industrie:

Industriekaufmann/-frau

Fachbereich Bank:
Bankkaufmann/-frau

Die Schülergesamtzahl der Berufsschule ist gegenüber dem Vorjahr etwas gefallen. Während im Fachbereich Büro ein leichter Schülerrückgang zu erkennen ist, blieb die Schülerzahl im Bereich Industrie konstant. In den Bereichen Handel und Bank stiegen die Schülerzahlen leicht. Dem Bereich Handel wurde die Ausbildung zum/zur Friseur/-in neu zugeordnet. Außerdem werden am BBZ Jakob Küner berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag in einem Vollzeitmodell beschult. Seit dem Schuljahr 2017/18 besteht auch eine Kooperationsklasse mit der Bismarckschule.

Fachbereiche	2019/20		2020/21	
	total	%	total	%
Gesundheit	198	18,6	199	19,2
Büro	128	12,1	121	11,8
Handel	336	31,6	348	33,6
Industrie	273	25,7	267	25,7
Bank	64	6,0	68	6,6
BVJ/k (Jugendliche ohne Ausbildung)	25	2,4	15	1,5
BIJ (Berufsschulpflichtige Jugendliche mit Migrationshintergrund)	17	1,6	0	0
BVJ/k-MS	21	1,9	18	1,7
GESAMT BERUFSSCHULE	1.062	100,00	1.036	100,00

Schulische Vorbildung	2019/20		2020/21	
	total	%	total	%
VS ohne qualifizierenden Abschluss	61	5,7	60	5,8
VS mit qualifizierendem Abschluss	116	10,9	121	11,7
Mittlerer Schulabschluss	723	68,0	711	68,6
Hochschulreife	53	4,9	49	4,7
Fachhochschulreife	74	6,9	70	6,8
Ohne Abschluss	10	0,9	9	0,9
Sonstige	25	2,4	16	1,5
SUMME	1.062	100,00	1.036	100,00

Bemerkenswert ist die erforderliche Vorbildung der Schülerinnen und Schüler für kaufmännische Berufe an der Berufsschule; ca. 80 % aller Schülerinnen und Schüler besitzen den mittleren Schulabschluss oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die Fachhochschulreife. Diese Zahlen zeigen, dass die Anforderungen in kaufmännischen Berufen hoch sind.

Allgemeine Situation an der Berufsschule

Das jetzige Schuljahr 2020/21 wird ebenso wie das Schuljahr 2019/20 stark von der Corona-Pandemie geprägt. Im Vordergrund stand das Bemühen um bestmöglichen Infektionsschutz im schulischen Alltag. Hierfür wurden umfangreiche Vorkehrungen getroffen - angefangen von der Erstellung eines Hygieneplans, über die Aufstellung und Kommunikation von Hygienebestimmungen bis hin zu Laufwegen im Schulhaus.

Überwiegend konnte so der Unterrichtsbetrieb für die Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2019/20 in den Sommermonaten und in den Herbstmonaten des Schuljahres 2020/21 im Präsenzunterricht aufrecht erhalten bleiben.

Informationen aus den Fachbereichen

In diesen schwierigen Zeiten - Schüler, Klassen oder Lehrkräfte befinden sich zeitweise in Quarantäne oder in einem Wechsel zwischen Distanz- und Präsenzunterricht - darf die Kernaufgabe, den Bildungsauftrag zu erfüllen und junge Menschen bei ihrer beruflichen Ausbildung bestmöglich zu begleiten, nicht aus dem Auge verloren werden. Deshalb lag der Schwerpunkt in allen Fachbereichen in diesem Schuljahr bei der Durchführung von Fortbildungen zum Thema Digitalisierung bzw. Online-Unterricht. Zudem wurden Standards und Konzepte für den Distanzunterricht entwickelt.

Viele vorgesehene Projekte (z. B. Betriebsbesichtigungen, Seminare, Kooperationen usw.) mussten aufgrund des Pandemiegeschehens entfallen. Die Beschulung der berufsschulpflichtigen Jugendlichen ohne einen Ausbildungsplatz erfolgte zum ersten Mal in Form eines Vollzeitmodells. In den Bankklassen der 10. Jahrgangsstufe wurde aufgrund der Neuordnung des Ausbildungsberufs Bankkaufmann/-frau nach dem neuen Lehrplan unterrichtet.

Staatliche Wirtschaftsschule in der 2-, 4- und 5-stufigen Form im BBZ Jakob Küner Memmingen

Das Schuljahr 2019/2020 war ab dem Frühjahr 2020 geprägt durch die Corona-Pandemie. Zahlreiche bereits geplante Aktionen und Veranstaltungen, wie z. B. Betriebsbesichtigungen, Bewerbertrainings oder die Abschlussfeier für die Absolventinnen und Absolventen konnten nicht bzw. nur in abgewandelter Form stattfinden.

Im Schuljahr 2019/2020 bekam die Wirtschaftsschule zum ersten Mal eine 6. Klasse. Hierzu wurden die Eltern und Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres mit einem Elterncafé zum Kennenlernen begrüßt und an der Schule durch die Tutorinnen und Tutoren aus einer 9. Klasse willkommen geheißen. Durch weitere Aktionen, wie z. B. erlebnispädagogische Spiele und dem Wandertag zum Bauernhofmuseum sind die Schülerinnen und Schüler schnell zu einer guten Gemeinschaft herangewachsen und haben sich gut in den Schulalltag bei an der Wirtschaftsschule eingelebt.

Veranstaltungen und Projekte

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnten einige Aktionen und Projekte stattfinden und das Schulleben 2019/2020 bereichern.

So wurde auch dieses Jahr wieder eine offene Ganztagschule angeboten. Jeweils von Montag- bis Donnerstagnachmittag gab es ein gemeinsames Mittagessen, eine Lern- und Studierzeit, unterstützt von Schülerinnen und Schülern aus den 9. Klassen, und ein vielfältiges Angebot an Freizeitaktivitäten. Es wurde ein Kochduell veranstaltet, es fanden Tanzdarbietungen, Fußball-, Tischtennis- und Kickturniere statt und auch der künstlerische Aspekt kam nicht zu kurz: es wurden Kürbisse aus Pappmaché, Faschingsmasken und Schlüsselanhänger gebastelt.



Im Januar 2020 fand im Schulgebäude die hausinterne „kleine“ Ausbildungsmesse statt. Sieben Unternehmen aus der Region verschafften den Wirtschaftsschülerinnen und Schülern in einem Stationenlauf einen Überblick über die verschiedensten Berufsbilder. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Freunde und Bekannte waren hierzu eingeladen.

Dadurch, dass im Juli 2020 eigentlich die Wallensteinspiele in Memmingen stattgefunden hätten und dies zu Terminverschiebungen bei den Abschlussfeiern führte, wurden die Abschlussfahrten bereits im Februar durchgeführt. Alle vier Abschlussklassen fuhren gemeinsam mit dem Bus nach Berlin. Dort erhielten die Schülerinnen und Schüler in einer 2-stündigen Stadtrundfahrt einen ersten Eindruck von Berlin. Des Weiteren wurden der Bundestag, das ehemalige Stasigefängnis, das Spionagemuseum und die Berliner Unterwelt besichtigt.



Am 15.02.2020 öffnete die Wirtschaftsschule Memmingen allen Interessierten die Türen und so erlebten Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Besucherinnen und Besucher aktionsreiche, unterhaltsame, informative und sportliche Stunden im Schulhaus. Das Angebot reichte von Kinderschminken, einem Produkttest, Bobby-Car-Rennen, Pedalo-Parcours bis hin zu Tanzdarbietungen. Auch die Schulpartner Media Markt, Magnet-Schultz, Autohaus Reisacher und das Landestheater Schwaben bereicherten die Veranstaltung sowohl informativ als auch künstlerisch. Um Einblicke ins Unterrichtsgeschehen zu erhalten, gab es Mathematik- und Englischspiele, Ausstellungen zu Weltreligionen und Kunst-

projekten sowie Rätselraten rund um den heimischen Wald. Kulinarische Unterstützung erhielt die Schule vom Kantinenchef und dem Elternbeirat. Im Rahmen des Tages der offenen Tür fand für die 6. und 7. Klassen ein Lesewettbewerb statt.

Für die 9. Klassen konnten im Februar noch die Orientierungstage in Benediktbeuern stattfinden. An drei Tagen wurden in Kleingruppen Gesprächsrunden zu Themen wie Liebe, Tod und Klassengemeinschaft durchgeführt. Die Abende wurden mit Spielen und Besinnungseinheiten verbracht und konnten für die individuelle Freizeitgestaltung genutzt werden.

Erstmalig wurde in diesem Jahr die schönste Klassenzimmertür der Wirtschaftsschule prämiert. Alle Klassen bemühten sich durch kreative Ideen ihre eigene Klassenzimmertür durch eigene Fotos, Collagen, Flaggen und tollen Sprüchen bunt zu gestalten.

32 Schülerinnen und Schüler engagierten sich in diesem Jahr bei den Schulsanitätern (im Vergleich zum Vorjahr: 24). Bei gesundheitlichen Problemen der Mitschülerinnen und Mitschüler standen sie nach einem vorher festgelegten Einsatzplan zur Seite.

Bei Begegnungen mit dem Theater wurde die Schule vom Schulpartner „Landestheater Schwaben“ unterstützt. Durch die dramatischen Texte im Unterricht, durch einen Theaterbesuch und der theaterpädagogischen Begleitung erhielten alle Klassen den Zugang zur Welt des Theaters. Die Urteilsfähigkeit und die Fähigkeit, Verantwortung für eigenes Handeln zu übernehmen und zu überdenken wurden den Schülerinnen und Schülern mit den Aufführungen und deren Aufarbeitung auf spielerische Art und Weise übermittelt.

Die Abschlussfeier konnte wegen des Pandemiegeschehens dieses Jahr leider nicht in der gewohnten Form ablaufen. Dennoch wurde, im Rahmen dessen, was unter den damaligen Hygieneauflagen möglich war, eine Abschlusszeremonie für die Abschlusschülerinnen und Abschlusschüler organisiert. Es fand für jede der 4 Abschlussklassen eine eigene kleine Abschlussfeier im Schulhof statt. Umrahmt wurde die Feier von Musik, Abschlussworten des Schulleiters und der jeweiligen Klassenleiterinnen und Klassenleiter. Der Höhepunkt war die Übergabe der Zeugnisse, die ebenfalls unter Wahrung der Abstandsgebote durchgeführt wurde.

Schüler- und Klassenstatistik

Die Einführung der 6. Klasse im Schuljahr 2019/20 hat sich sehr bewährt und wurde so gut angenommen, dass im Schuljahr 2020/21 sogar zwei 6. Klassen neu gebildet werden konnten. Die Schülerzahlen insgesamt sind im Schuljahr 2020/21 (359) im Vergleich zum Schuljahr 2019/20 (353) nahezu gleichgeblieben. Die Tendenz ist eher steigend. Insgesamt werden im Schuljahr 2020/21 15 Klassen unterrichtet. Das ist eine Klasse mehr als im vorangegangenen Schuljahr. Aktuell sind 11 Klassen in der 4-bzw. 5-stufigen und 4 Klassen in der 2-stufigen Wirtschaftsschule zu verzeichnen. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten 3 Jahre aufgeteilt in die 4-/5- bzw. 2-stufige Wirtschaftsschule:

Schuljahr	Gesamt	4-/5-stufig	2-stufig
2018/19	344	244 (4-stufig)	100
2019/20	353	260 (5-stufig)	93
2020/21	359	271 (5-stufig)	88

Entwicklung der Eingangsklassen:

Schuljahr	6. Klasse	7. Klasse	10. Klasse 2-stufig
2018/19	Einführung erst 2019/20	53	55
2019/20	26	53	53
2020/21	34	53	39

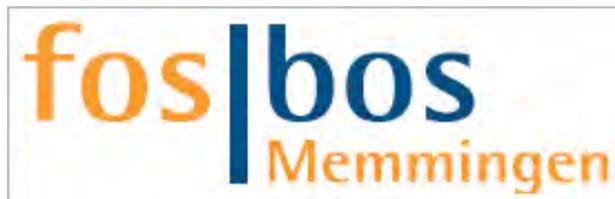
Abschlussprüfung 2020

Die Organisation und Durchführung der Abschlussprüfung am Ende des Schuljahres 2019/20 war durch die Hygienevorgaben aufgrund der Corona-Pandemie vor große Herausforderungen gestellt. Es wurde darauf geachtet, dass kein enger Kontakt zwischen den Schülerinnen und Schülern bestand. So wurden z. B. die Klassen vor den jeweiligen Prüfungen in separaten Räumen gesammelt und klassenweise in den Prüfungsraum geführt. Und auch am Ende jeder Prüfung wurden die Klassen getrennt voneinander entlassen. Trotz dieser Umstände konnte die Prüfung reibungslos von statten gehen.

Die Schule hatte insgesamt 89 Prüflinge: 41 in der 2-stufigen und 48 in der 4-stufigen Wirtschaftsschule. Davon haben elf Schüler leider den Abschluss nicht geschafft. Was im Umkehrschluss allerdings auch bedeutet, dass knapp 88 % der Schülerinnen und Schüler die Wirtschaftsschule mit einem erfolgreichen Abschluss zu Ende gebracht haben.

Wichtige Gremien der Wirtschaftsschule

Auch dieses Jahr unterstützten die Schulsanitäter und Streitschlichter bei Problemen. Die SMV setzte sich für alle Belange der Schülerinnen und Schüler ein und war bei vielen Veranstaltungen beteiligt. Bei Lernschwierigkeiten oder familiären und sozialen Konflikten standen der Beratungslehrer und die Schulpsychologin unterstützend und beratend zur Seite. Auch der Elternbeirat hat sich, wie z. B. beim Tag der offenen Tür, vielfach eingebracht. Der Elternbeirat bestand in diesem Jahr aus 6 Mitgliedern.



Im Schuljahr 2020/2021 besuchten am Stichtag (20.10.2020) 90 (89) Schülerinnen und Schüler die **Berufsoberschule**. Es wurden sechs (6) Klassen gebildet. Von den 90 Schülerinnen und Schülern kommen 16 (17,77 %) aus dem Stadtgebiet Memmingen, 60 (66,67 %) aus dem Landkreis Unterallgäu, fünf (5,56 %) aus dem benachbarten Baden-Württemberg und neun (10 %) aus sonstigen Landkreisen. Der Gastschüleranteil liegt bei 82,22 %.

Die **Fachoberschule** besuchten am Stichtag (20.10.2020) 510 (526) Schülerinnen und Schüler. Es wurden 27 Klassen (25) gebildet. Von den 510 Schülerinnen und Schülern kommen 205 (40,20 %) aus dem Stadtgebiet Memmingen, 245 (48,04 %) aus dem Landkreis Unterallgäu, 38 (7,45 %) aus dem benachbarten Baden-Württemberg und 22 (4,31 %) aus sonstigen Landkreisen. Der Gastschüleranteil lag in diesem Jahr somit bei 59,81 %.

Der Unterricht wird von insgesamt 65 Lehrkräften erteilt, davon sind zwei Lehrkräfte von der Staatlichen Johann-Bierwirth-Schule und eine Lehrkraft von der Berufsschule Neu-Ulm abgeordnet. Im Gegenzug unterrichtet eine Lehrkraft der FOS/BOS in der Staatlichen Johann-Bierwirth-Schule. Darüber hinaus sind zwei Referendarinnen eingesetzt.

Der allgemeinen Fachhochschulreifeprüfung unterzogen sich im Frühsommer 2020 243 (283) Prüflinge, 195 (220) von der FOS und 48 (63) von der BOS. Die Erfolgsquote der FOS lag bei 93 % (92,7 %) und die der BOS bei 96 % (100 %). Der Prüfung zur fachgebundenen bzw. zur allgemeinen Hochschulreife unterzogen sich 57 (45) Schülerinnen und Schüler mit einer Erfolgsquote von 95 % (100 %) von der FOS und 17 (4) Schülerinnen und Schüler mit einer Erfolgsquote von 100 % (100 %) von der BOS. Mit diesen Prüfungsergebnissen zählte die FOS/BOS Memmingen im MB-Bezirk Südbayern erneut zu den leistungsstärksten Schulen.

Insgesamt stand das vergangene Jahr 2020 ganz im Zeichen der Pandemie. So konnten z.B. die Abiturzeugnisse den Schülerinnen und Schülern der 12. und 13. Klassen erst am 29.07.2020 im Rahmen mehrerer Festakte in der Aula der Schule überreicht werden.

Während im Januar noch eine Schulpartnerschaft mit der Englisch-Deutschen Handelsakademie in Prag geschlossen wurde, um den Schülerinnen und Schülern gegenseitige Auslandspraktika zu ermöglichen oder die neue CNC-Fräsmaschine in der Metallwerkstatt eingeweiht werden konnte, erreichten Anfang Februar die ersten kultusministeriellen Schreiben (KMS) die Schule, wie der Vollzug des Infektionsschutzgesetzes umzusetzen sei. Das Ansteigen der Corona-Fälle im weiteren Frühjahr gipfelte am 16.03.2020 in einer sechswöchigen Schulschließung und stellte die Schulfamilie vor bisher nicht gekannte Herausforderungen, wie beispielsweise dem Distanzunterricht.

Nun zahlte es sich aus, dass in den letzten beiden Jahren ein umfassendes Medienkonzept erarbeitet und größtenteils umgesetzt werden konnte. Besonders hervorzuheben sind hierbei die zahlreichen schulinternen digitalen Fortbildungen sowie die im Vorjahr erfolgte Einführung des schulweiten Untis Messengers. Dieses Tool erleichterte sehr die Kommunikation. Zudem wurde der Unterricht sofort über Videokonferenzen per Zoom fortgeführt und um weitere digitale Werkzeuge ergänzt. Mit großem Engagement der Lehrkräfte gelang es, die Schülerinnen und Schüler zum einen auf die noch ausstehenden Leistungsnachweise im zweiten Schulhalbjahr als auch erfolgreich auf die (Fach-) Abiturprüfungen vorzubereiten.

Dennoch fielen zahlreiche geplante Veranstaltungen der Pandemie zum Opfer. Äußerst bedauernd war die Absage der für den 17.03.2020 geplanten DKMS-Typisierungsaktion in der Stadthalle, an der unter dem Motto „Gemeinsam gegen Blutkrebs“ über 500 Memminger Oberstufenschüler teilnehmen sollten.

Ebenso fiel der für den 17.11.2020 geplante Festakt zum 50-jährigen Schuljubiläum der Pandemie zum Opfer. Hier war geplant, mit 300 Gästen zu feiern. Immerhin konnte eine umfangreiche und ansprechende Festschrift verfasst werden, die die schulische Entwicklung seit 1970 darstellt.

Über das gesamte Jahr blieb die Schule mit positiven Corona-Fällen vergleichsweise verschont. Allerdings mussten in der Spitze 93 Schülerinnen und Schüler, sowie fünf Lehrkräfte in Quarantäne.

Städtische Sebastian-Lotzer-Realschule

Die Schülerzahlen hielten sich weitestgehend konstant. Dies änderte sich auch zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 nicht.

Schuljahr	Schüler	Klassen	Klassenstärke
2013/14	591	23	25,7
2014/15	590	23	25,6
2015/16	593	22	26,9
2016/17	563	22	25,6
2017/18	561	23	24,4
2018/19	551	23	23,9
2019/20	512	22	23,3
2020/21	504	22	22,9

Nach den Weihnachtsferien wurde der Unterrichtsbetrieb wie gewohnt aufgenommen. Einzelne außerunterrichtliche Aktivitäten wurden durchgeführt. Dazu gehörte zunächst Mitte Januar der Berufsinformationstag, an dem 17 Firmen bzw. öffentliche Einrichtungen aus Memmingen und der näheren Umgebung teilnahmen, um die von ihnen angebotenen Ausbildungsberufe und die betrieblichen Möglichkeiten mit dem Fachabitur der Schülerinnen und Schülern vorzustellen. Aber auch zwei Skilager im Kleinwalsertal konnten durchgeführt werden. Zur gleichen Zeit fand auch die Praktikumswoche für die Schülerinnen und Schüler der Wahlpflichtfächergruppe III b (Sozialwesen) statt. Eine Zäsur im Schuljahr bildet immer das Zwischenzeugnis, das am 14.02.2020 ausgeteilt werden konnte.

Die Pandemie verändert den Schulalltag

Danach zeichnete sich bereits ab, dass Corona-Infektionen auch in Deutschland bekannt wurden. Anfang März 2020 fand trotzdem noch der Wintersporttag in Jungholz statt, an dem ca. 200 Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Auch der Informationsabend zum Übertritt an die Realschule konnte wie

gewohnt durchgeführt werden. Doch der für den 13.03. vorbereitete Tag der offenen Tür musste kurzfristig abgesagt werden. Die Schulen wurden wegen des Infektionsgeschehens geschlossen. Noch am letzten Präsenztage wurden alle Mail-Adressen der Schülerinnen und Schüler organisiert und – soweit noch nicht geschehen – die Lernplattform Mebis bekannt gemacht. Ab diesem Zeitpunkt hieß es dann, auf eine völlig andere Art und Weise zu unterrichten, mit der noch kaum jemand ausreichend Erfahrung sammeln konnte. Die Kinder und Jugendlichen wurden mit Erklärungen des Unterrichtsstoffes und Aufgaben dazu über verschiedene Kanäle versorgt, was vor allem die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern vor eine große Herausforderung stellte, zumal man zuhause technisch und organisatorisch (Betreuung) gesehen darauf überhaupt nicht vorbereitet war. Im Laufe der Tage und Wochen beruhigte sich die Situation etwas, da man sich auf wenige Übertragungswege beschränkte.

Als erstes kamen dann die Abschluss Schülerinnen und -schüler wieder, jede Klasse aufgeteilt in zwei Gruppen, in die Schule. Zuvor musste noch ein Hygienekonzept erstellt werden, das unter anderem einen größtmöglichen Abstand untereinander im Klassenzimmer und separate Eingänge für die Klassen vorsah. Aber auch eine neue Verteilung der Unterrichtsstunden bei den Lehrkräften, da für die 10. Klassen die doppelte Stundenanzahl zumindest in den Prüfungsfächern eingeplant waren, musste genauso vorgenommen werden wie ein neuer Stundenplan, der es ohne weitere Änderungen ermöglichte, die anderen Jahrgangsstufen in den laufenden Wechselunterricht zu integrieren. Diese kamen dann im Mai bzw. Juni wieder dazu. So musste dann das Schuljahr bestmöglich zu Ende gebracht werden, was durch eine hohe Motivation der Lehrkräfte gelang.

Der ganzen Situation zum Opfer fielen aber die über den regulären Unterricht hinausgehenden Aktionen wie Betriebsbesichtigungen, die Praktikumswoche für die 9. Klassen und die besonderen Ereignisse in der letzten Schulwoche, wie der Spendenlauf, das Schulsportfest oder der zweite Wandertag. Die Abschlussfeier für die Absolventinnen und Absolventen wurde für jede Klasse separat, also viermal durchgeführt.

Der Beginn des neuen Schuljahres 2020/2021 erforderte eine Konzentration des Geschehens auf den Wechselunterricht und das Infektionsgeschehen ließ keinerlei außerunterrichtlichen Aktivitäten zu.

Staatliche Realschule

Im zweiten Jahr des Lehrerraumprinzips und ausgestattet mit neuer Präsentationstechnik startete die Schule Mitte September mit den neuen Fünftklässlern in das Schuljahr 2019/2020. Die fünften Klassen führen auf Kennenlertage, die zehnten Klassen gingen zur selben Zeit auf Studienfahrt. Mitte März wurden, um die weitere Verbreitung des Corona- Virus zu verlangsamen, alle Schulen in Bayern ins Home-Office geschickt. Aus Unterricht in der Schule wurde Distanzlernen.

Folgende Veranstaltungen konnten trotz der Pandemie durchgeführt werden:

September

- 17.09. Vortrag der Bundeswehr für die 10. Klassen
- 19.09. Wandertag
- 23.09. Anfangsgottesdienst, Berufsinformationsabend
- 24.09. Jahrgangsstufentest Deutsch 6
- 25.09. Jahrgangsstufentest Englisch 7
- 26.09. Jahrgangsstufentest Mathematik 6

Oktober

- 02.10. Klassenelternabend 6/7/8
- 07.10. „Status BWO“ mit Frau Tok für die 10. Klassen
- 08.10. Infoabend FOS – Kooperation, Klassenelternabend 5/9/10
- 09.10. Informationsabend *Englandfahrt* 8. Klassen
- 10.10. Wald-Exkursion der Klasse 7z nach Eisenburg
- 23.10. - 25.10. Schullandheim der Klasse 5z

November

- 04.11.– 08.11. Studienfahrt der 10. Klassen nach Berlin
- 11.11.– 13.11. Schullandheim der Klassen 5x/5y
- 18.11. Besuch von Frau Tok bei den 9. Klassen
- 19.11. Elternsprechtag 5. Klassen
- 25.11. BIZ-Besuch der Klassen 9x und 9y

-
-
- 26.11. BIZ-Besuch der Klasse 9z, Lesewettbewerb der 6. Klassen
28.11. Elternsprechtag 6-10

Dezember

- 02.12. Infoabend *FOS – Kooperation* 9. Klassen
04.12. Infoabend zum Übertritt an FOS oder Gymnasium
05.12. FOS-Schnuppertag
11.12. Vortrag über die Weihnachtstrucker
14.12. Besuch der „Alten Pinakothek“ in München 8z IIIb
17.12. Probezeitkonferenz

Januar

- 15.01. Berufsinformationsabend an der Sebastian-Lotzer-Realschule

Februar

- 05.02. Klassenkonferenzen
10.02. – 14.02. Praktikumswoche 9. Klassen, Skilager 7. Klassen,
Projektwoche der 6. Klassen „Entdecke dein Talent“
11.02. Auftakt zur BWO mit Frau Tok in den 8. Klassen
Exkursion der 10w nach Kempten
12.02. Betriebsbesichtigungen der 8. Klassen
13.02. Vortrag „Kinderhospiz“ für die 10. Klassen
14.02. Zwischenzeugnis
17.02. VERA-Test Deutsch 8
18.02. Dachaufahrt der 10. Klassen, Vorlesewettbewerb der 5. Klassen
29.02. Schulfasching der SMV

März

- 16.03. Schulschließungen wegen Corona

April

- 27.04. Beginn des Unterrichts in der Schule für die 10. Klassen

Mai

- 04.05.- 07.05. Speaking - Test Englisch der 10. Klassen
11.05. Beginn des Unterrichts in der Schule für die 9. Klassen
18.05. Beginn des Unterrichts in der Schule für die 5. und 6. Klassen
26.05.- 28.05. Probeunterricht für den Übertritt an die Realschule
25.05. Abschlussprüfung Kunst Praxis

Juni

- 15.06. Beginn des Unterrichts in der Schule für die 7. und 8. Klassen
22.06.- 23.06. Sprechfertigkeit Französisch

Juli

- 01.07. Abschlussprüfung Deutsch
02.07. Abschlussprüfung Französisch
03.07. Abschlussprüfung Englisch
06.07. Abschlussprüfung Mathematik
07.07. Abschlussprüfung BwR
08.07. Abschlussprüfung Physik
09.07. Abschlussprüfung Kunst Theorie
23.07. Entlassung der Realschulabsolventen
24.07. Jahreszeugnis

Staatliches Vöhl-Gymnasium

Die Entwicklung der Schule

Gestartet war das Schuljahr noch in normalem Rahmen, in dem man den wichtigen Fragen einer Weiterentwicklung des Gymnasiums in der neuen Form des G9 nachgegangen ist, im Frühjahr musste pandemiebedingt auf digitales Unterrichten umgestellt werden.

Das Vöhl-Gymnasium wurde am Stichtag 01.10.2020 von 772 Schülerinnen und Schülern in 25 Klassen und 153 Oberstufenkursen besucht. Zum neuen Schuljahr sind 125 Fünftklässler von der Grundschule an das Vöhl-Gymnasium übergetreten, so dass die Schülerzahl trotz der nicht geringen Zahl an Abiturienten relativ stabil bleiben wird. So kann neben einer Chorklasse im kommenden Schuljahr auch eine Kunstklasse eingerichtet werden. Das Projekt 'Lernen lernen' wurde als integrativer Bestandteil in die Fächer eingebaut. Zudem wurden eigene Workshops für die Kinder der Unterstufe entwickelt, mit denen zielgenau Defizite abgebaut werden sollen.

Leider konnten aufgrund des Verbots, Fahrten durchzuführen, keine auswärtigen Veranstaltungen stattfinden. Die erlebnispädagogischen Tage in Klosterwald für die 5. Jahrgangsstufe unter dem Motto 'Gemeinschaft erleben und stärken' wie auch die 'Kooperation in Aktion' der 8. Jahrgangsstufe fielen dem zum Opfer. Hier sollten durch verschiedene erlebnispädagogische Konzepte Gemeinschaft, Verantwortungsbewusstsein und Kommunikation gestärkt werden. Traditionell nehmen die fünften Klassen an dieser Aktion teil. Auch die Resonanz auf das Projekt 'Kooperation in Aktion' in der Jugendbildungsstätte Babenhausen für die 8. Jahrgangsstufe war sehr positiv gewesen. Auch die Besinnungstage in der 9. Jahrgangsstufe mussten abgesagt werden.

Das Vöhl-Gymnasium bot im Jahre 2020 folgende Ausbildungsrichtungen an:

- Sprachliches Gymnasium (SG)
- Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (NTG)
- Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium (WSG)

In der Jahrgangsstufe 8 kommt dabei am NTG das Fach Chemie, am WSG Wirtschaft und Recht sowie Wirtschaftsinformatik und am SG die dritte Fremdsprache (am Vöhl-Gymnasium Italienisch oder Französisch) hinzu. Im sprachlichen Zweig können die Sprachenfolgen E/F/It, E/L/It oder E/L/F gewählt werden. Damit ist es den Schülerinnen und Schülern möglich, das Latein in Jahrgangsstufe 10 oder, bei Neubelegung mit einer spät einsetzenden Fremdsprache, mit Hilfe einer Feststellungsprüfung in Jahrgangsstufe 9, zu erwerben. Seit dem Schuljahr 2008/2009 bietet das Vöhl-Gymnasium deshalb Spanisch als Ersatz der zweiten Fremdsprache an. Auch im Schuljahr 2019/2020 konnten deshalb insgesamt vier Spanischgruppen gebildet werden, was die besondere Attraktivität des Angebots beweist. Als Folge kann ein Schüler im sprachlichen Zweig vier moderne Fremdsprachen wählen. Der LehrplanPlus ist bis zur Jahrgangsstufe 10 in Kraft getreten. Die Bestimmungen zum Abitur werden separat modifiziert. Die W-Seminare bleiben unangetastet, das P-Seminar wird in die 11. Jahrgangsstufe vorgezogen. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Seminare insgesamt sehr gut angenommen werden und auch Kontakte zu externen Partnern eng geknüpft werden konnten. Neben Partnern aus der Wirtschaft und dem Bildungswesen kooperierten die Seminare mit den Kirchen, der Synagoge Fellheim, dem Stadtarchiv, dem städtischen Kulturamt, dem Jugendzentrum Kaminwerk, dem Stadt-Marketing sowie den Kabaretttagen. Die Ergebnisse der Seminare konnten dieses Mal wegen der Corona-Pandemie nicht in gewohnter Form vorgestellt werden.

Internationaler Schüleraustausch

Das Vöhl-Gymnasium organisierte diesen mit ihren Partnerschulen in Budapest/Ungarn, Lyon/Frankreich, Mungia/Spanien und Siena/Italien, wobei nur ein Teil der Programme verwirklicht werden konnte. Auch waren Möglichkeiten eines Individualaustausches z. B. mit den USA, Kanada und Neuseeland eingeschränkt.

Veranstaltungen und Aktivitäten

Einen informativen und abwechslungsreichen Vortrag erlebten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe zu 'Digitalen Lebenswelten'. In einer kurzweiligen Präsentation stellte ein Polizeibeamter seiner Zuhörerschaft das Internet auf eine für die meisten unbekannteste Weise vor. Im Fokus standen soziale Netzwerke, Daten- und Internetsicherheit, rechtliche Aspekte, das Darknet oder auch alltägliche Dinge der digitalen Lebenswelt.

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen, erlebte die Schule in diesem Schuljahr eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen. Die Schülerinnen und Schüler beider Wirtschaftskurse der Q12 hörten Mitte Januar einen Fachvortrag zum Thema 'Die aktuelle Geldpolitik der EZB'. Anfang Februar nahm eine

achtköpfige Gruppe aus den Jahrgangsstufen 11 und 12 des Vöhl-Gymnasiums am Bürgerforum ‚Europa im Dialog‘ mit dem Bayerischen Europaminister Herrn Dr. Florian Herrmann und dem damaligen Bürgerbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung Herrn Klaus Holetschek in der Memminger Stadthalle teil. Ähnlich wie der Bürgerdialog war auch die Zusammenarbeit mit der Europa-Union und dem Europa-Büro der Stadt Memmingen ein voller Erfolg, so auch beim ‚Europäischen Wettbewerb‘, bei dem die Schule auch in diesem Jahr ausgezeichnet abgeschnitten hat, stellt sie doch in Schwaben wieder einmal die meisten Siegerinnen und Sieger.

Für den Deutsch-Französischen Tag hatten die Schülerinnen und Schüler Plakate zu verschiedenen landeskundlichen Themen entworfen.

Zwei Schülergruppen des Vöhl-Gymnasiums waren beim Planspiel ‚Play the Market‘ sehr erfolgreich. Das Schölcafe sorgte wieder für eine gesunde Pausenverpflegung und legte in diesem Jahr besonderen Wert auf regionale, saisonale und biologische Lebensmittel. Des Weiteren soll Plastik soweit wie möglich vermieden werden, indem die Einkäufe mit wiederverwendbaren Obst- und Gemüseboxen getätigt werden. Das Marketing-Team der Schule verkaufte Schulkleidung mit neuen Designs.

Auch musikalisch hatte das Schuljahr einiges zu bieten. Im Mittelpunkt stand ein außergewöhnlicher Klavierabend mit der Bad Grönenbacher Pianistin Julia Rinderle. Ähnlich wie das Sommerkonzert und das Weihnachtskonzert mussten die Aufführungen des Unterstufentheaters und des Mittelstufentheaters sowie des ‚Jungen Theaters Vöhl‘ im Sommer entfallen. Einen kleinen Vorgeschmack auf ihr Können gaben aber die jüngsten Schauspielerinnen und Schauspieler am ‚Tag der Offenen Tür‘.

Schülerinnen und Schüler des Vöhl-Gymnasiums waren im Rahmen der Freiwilligenagentur ‚Schaffenslust‘ ehrenamtlich tätig und haben sich so für die Gesellschaft engagiert. Wie jedes Jahr führten Mitglieder der SMV zusammen mit der 5. Jahrgangsstufe den Projekttag ‚Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage‘ durch. Neben dem Thema ‚Rassismus‘, welches durch den aktuellen Mordfall in den USA wieder an Aktualität gewonnen hat, spielte das Umweltthema eine dominierende Rolle im abgelaufenen Schuljahr. Durch die Bewegung ‚Fridays for Future‘ ist vielen bewusst geworden, dass jeder für den Klimaschutz verantwortlich ist. Auch heuer nimmt die Schule wieder am ‚STADTRADELN‘ teil. Gemäß dem Motto ‚Wer mit dem Fahrrad fährt, stößt kein Kohlendioxid aus‘ werden die klimaneutral zurückgelegten Kilometer registriert und zusammengezählt. Wie können wir Müll vermeiden?“ Diese Fragen hatte sich das P-Seminar des Vöhl-Gymnasiums gestellt, um sie bei der Projektpräsentation auf dem Marktplatz den Memminger Bürgerinnen und Bürgern erneut zu stellen. In Kooperation mit dem Amt für Technischen Umweltschutz der Stadt Memmingen haben sich im Laufe des letzten Schuljahres 14 Schülerinnen und Schüler zusammen mit der Seminarleitung im Rahmen des Kunst-Seminars ‚Antimüll-Kampagne‘ mit der Bedeutung übermäßigen Müllkonsums beschäftigt.

Bernhard-Strigel-Gymnasium Memmingen

Naturwissenschaftlich-technologisches, Sprachliches und Musisches Gymnasium



Das Jahr 2020 war für das Bernhard-Strigel-Gymnasium (BSG) vor allem durch zwei Ereignisse geprägt: Den Abschluss der Sanierungsarbeiten am Hauptgebäude der Schule mit dem Umzug von der ehemaligen Realschule zurück ins BSG an der Wielandstraße und die Corona-Pandemie.

Das generalsanierte Schulgebäude konnte nach den Sommerferien wieder bezogen werden. Ein Teil des Unterrichts fand weiterhin in der ehemaligen Realschule statt, die Aula und die Mensa konnten ab November benutzt werden. Das gesamte Gebäude wurde mit einer neuen Beleuchtung ausgestattet, die alle Flure und Räume sehr hell und freundlich erscheinen lassen. Auf den Fluren wurden Holzvertäfelungen angebracht und in neu geschaffenen Sitznischen, ebenfalls aus hellem Holz, gibt es viele Rückzugsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler. Auch die Klassenzimmer wurden an moderne Standards angepasst mit heller Beleuchtung, Schallschutzdecken und Schränken für Unterrichtsmaterial. Die Klassenzimmer sind mit moderner IT- Infrastruktur wie Laptops, Dokumentenkameras und Beamer ausgestattet. Die herkömmlichen Kreidetafeln wurden gegen multifunktionale Lernwände ausgetauscht. Die bei der Sanierung neu entstandene Aula und die gläserne Schülerbibliothek im 1. Obergeschoss sind die auffälligsten Neuerungen und beleben die Schule.

Die Mensa nahm ab Mitte November ihren Betrieb auf. Nach einer Ausschreibung im Frühjahr wurde ein Vertrag mit der Kolping-Akademie Memmingen zur Essensversorgung geschlossen. Bereits in den vergangenen Jahren waren die Schülerinnen und Schüler der Ganztagesklassen und der Offenen Ganztageschule (OGS) zur Kolping-Akademie zum Essen gegangen und dort immer gut versorgt worden, so dass die Schule sehr froh war, mit den Mitarbeitern dort verlässliche Partner für den Mensabetrieb und vor allem für ein sehr wohlschmeckendes und gesundes Essensangebot gefunden zu haben. Als besondere Neuerung wurde mit MensaMax ein bargeldloses Bezahl-System eingeführt. Zur Bezahlung wird jeweils ein personalisierter RFID-Chip ausgegeben, auf den von zu Hause aus Geld geladen werden kann und dann damit bezahlt wird.

Im Laufe des Jahres wurde mit dem ESIS-Absenzen-Verwaltungsprogramm (ESIS: Elektronisches Schüler-Informationssystem) ein weiterer Baustein zu den digitalen Verwaltungsprogrammen der Schule hinzugefügt. Eltern bzw. erwachsene Schüler können Ihre Kinder bzw. sich selbst nun online krankmelden und die Lehrkräfte haben über die PCs in den Klassenzimmern Zugriff auf die aktuellen Absenzen, sie müssen daher nicht mehr im Sekretariat nachfragen, wenn eine Schülerin oder ein Schüler fehlen. Über ESIS werden weiterhin alle offiziellen Informationen der Schule direkt an die Eltern übermittelt, dies war im Jahr 2020 umso mehr von Bedeutung, als durch die Corona-Pandemie häufig aktuell und kurzfristig Informationen an Eltern weitergegeben werden mussten.

Auch im Jahr 2020 wurde nach dem Doppelstundenprinzip unterrichtet, bei dem möglichst alle Stunden in zwei aufeinanderfolgenden 45-Minuten-Einheiten gehalten wurden. Nach der Rückkehr in das sanierte Gebäude des BSG wurde zusätzlich wieder das Lehrerraumprinzip eingeführt, das während der Auslagerung der Schule in die ehemalige Realschule ausgesetzt war.

Besonderheiten des Schulprofils des BSG sind die vielfältigen Ausbildungsrichtungen, der gebundene Ganztag und neben den Intensivierungsstunden auch die individuelle Lernzeit.

Die drei Ausbildungsrichtungen Sprachliches Gymnasium mit flexibel wählbaren Sprachenfolgen, Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium mit Schwerpunkt auf Physik, Chemie und Informatik und Musisches Gymnasium werden wie in den letzten Schuljahren von Eltern und Schülern dankbar angenommen. Insbesondere der musische Zweig kann regelmäßig mit einer sinnvollen Gruppengröße angeboten werden. Wie schon in den Vorjahren wird am BSG die Unterrichtsstundenzahl in den Kernfächern in den Jahrgangsstunden 8 und 10, wie vom Ministerium gewünscht, ausgeweitet. Alle zusätzlichen festen und freiwilligen Förderangebote, wie fest im Stundenplan verankerte Intensivierungsstunden und auch flexibel angebotene Intensivierungsstunden, bieten den Schülerinnen und Schülern eine fundierte Aufbereitung der Unterrichtsinhalte, um in der Oberstufe optimal bestehen zu können.

Bereits seit sechs Jahren bietet das Staatliche Bernhard-Strigel-Gymnasium gebundene Ganztagesklassen in Jahrgangsstufe 5 und 6 an. Für das Schuljahr 2020/2021 gab es aber zu wenige Anmeldungen für eine neue 5. Ganztagesklasse, so dass es im Moment nur eine Ganztagesklasse in der Jahrgangsstufe 6 gibt. Das Konzept dieses Ganztagesangebotes in gebundener Form ist seit vielen Jahren sehr gut entwickelt und wird entsprechend umgesetzt. Die Eltern der Schülerinnen und Schüler im gebundenen Ganztage äußern sich positiv über die Rundumförderung und Betreuung ihrer Kinder. Aufgrund der höheren Stundenzahl im gebundenen Ganztage gegenüber den übrigen Klassen verbringen die Hauptfachlehrer wesentlich mehr Zeit mit den Klassen und können so einen wesentlich größeren Beitrag zur Entwicklung der Klassengemeinschaft und des sozialen Miteinanders sowie der individuellen Betreuung leisten. Gemeinsame Aktionen und Projekte fördern diesen Zusammenhalt weiter.

Auch die offene Ganztageschule (OGS) bestand weiterhin mit zwei Gruppen und inzwischen vier Betreuerinnen. Die hohen Anmeldezahlen bestätigten trotz des Pandemiegeschehens den Bedarf und zeigten, dass das pädagogische Konzept der OGS mit dem vielseitigen und abwechslungsreichen Betreuungsprogramm gerne angenommen wird. Insbesondere engagierten sich auch dieses Jahr wieder ältere Schülerinnen und Schüler als Tutoren und unterstützen die jüngeren Schüler beim Lernen. Während der Wochen mit Schulschließung standen die Betreuerinnen der OGS für die Notbetreuung zur Verfügung und hielten telefonisch Kontakt zu ihren Schülerinnen und Schülern und unterstützen diese auf diesem Weg.

Weiterhin arbeitet die Schule sehr erfolgreich mit dem Programm „individuelle Lernzeit“, dass aus individuellen Förderangeboten durch Lehrkräfte sowie einer exzellenten und frühzeitigen individuellen Beratung durch den Beratungslehrer in enger Zusammenarbeit mit der Schulpsychologin besteht. Auch das Angebot für zwei unterschiedliche Varianten der individuellen Lernzeit blieb nach wie vor bestehen.

Schulmedienzentrum Memmingen

Das Berichtsjahr 2020 war kein normales Jahr. Nach einem ruhigen Start entwickelte es sich – getrieben durch das Coronavirus - zu einem Jahr der Herausforderungen und der Veränderungen. Digitalisierung war eine der großen Herausforderungen in 2020. Homeoffice und Homeschooling benötigten mehr digitale Endgeräte und mehr Bandbreite. Die Folge waren ein leergefegter Gebrauchtgerätemarkt, monatelange Lieferverzögerungen bei Endgeräten und abstürzende Lern- und Kommunikationsplattformen.

Auch die bayerischen Medienzentren waren betroffen. Der Verleih von physikalischen Medien brach während der Schulschließung ein, gefragt waren Leihgeräte und Technik zur Medienproduktion. Das SchulMedienzentrum Memmingen begleitet seit mehr als 15 Jahren die Digitalisierung in den Schulen. So war es immer das Ziel neueste Technik präsentieren zu können. Vor ca. zehn Jahren wurde ein Online-Katalog installiert, der Medien digital für Download oder Streaming bereitstellte. Ebenfalls vor ca. zehn Jahren wurden die ersten digitalen Endgeräte für den Verleih an Schulen angeschafft. Der Bestand wurde regelmäßig erweitert, da das Angebot die Nachfrage nicht abdecken konnte.

Als im März 2020 die Schulen schließen und auf Distanzlernen umsteigen mussten, konnte das Homeschooling durch verschiedene Maßnahmen unterstützt werden:

- Eine Reihe von Medienproduzenten stellten ihre Medien für die Zeit des Homeschoolings kostenlos online zur Verfügung.
- 60 digitale Bücher zu verschiedenen Fächern konnten kostengünstig beschafft werden.

Der Online-Katalog des Medienzentrums wurde auch für Schülerinnen und Schüler geöffnet, Lehrer konnten ihren Schülerinnen und Schüler Links auf die benötigten Medien schicken.

Daten vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Gerätetechnik, analoge Medien

	Verleihwochen		Verleihwochen
Amphibienkoffer	23	Dokumentenkamera	25
16mm-Filmgerät	1	GPS-Koffer	14
Kamishibai-Theater	16	Kamishibai-Karten	86
Lego Education	64	Leinwände	4
Projektoren	104	Sprachlernkoffer	216
Sprachverstärker	16	Stative	38
Voice Recorder	68	IPad-Koffer (60 Geräte)	140

DVD, Digitale Medien

	DVD	Online-Medien
Verleihwochen	2.657	
Gesamtaufrufe		32.117
MZ-Kauflizenzen		14.978

Veranstaltungen



Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen fanden unter Einhaltung der Hygienevorschriften im Schulmedienzentrum Seminartage, Fortbildungen und zahlreiche Beratung in Kleingruppen statt. Zum Jahresende wurden Leihgeräte für die Memminger Schulen aus dem „Sonderbudget Leihgeräte“ im Rahmen des Digitalpaktes geliefert. Diese Geräte stehen Schülerinnen und Schülern im Homeschooling und beim Distanzlernen zur Verfügung.

Kulturamt

Kultur in Zeiten der Pandemie – Absagen, Schließungen, Verlegungen

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen haben das kulturelle Leben in Memmingen stark beeinträchtigt und die kulturellen Einrichtungen der Stadt mit unterschiedlichen Anforderungen konfrontiert. Es begann mit dem ersten Lockdown am 16.03.2020, wodurch die Kultureinrichtungen von einem Tag auf den anderen geschlossen werden mussten. Dies betraf sämtliche Museen der Stadt mit einer Schließung bis zum 18.05.2020, aber auch die Bibliothek, die bis 12.05.2020 geschlossen war, ebenso das Archiv und die Sing- und Musikschule, die wiederum bis 18.05.2020 keinen Besuch bzw. Betrieb zulassen konnten.

Ausstellungen im Stadtmuseum und in der MEWO Kunsthalle waren entweder eben erst eröffnet worden, um sie schon nach wenigen Tagen wieder zu schließen oder sie waren gerade im Aufbau. Was an weiteren Vorarbeiten zu tun war, wurde erledigt, um nach einer Wiedereröffnung ohne weiteren Verzug starten zu können.

Während und nach dem 1. Lockdown wurden zudem neue Vermittlungsformate entwickelt, nicht zuletzt mit dem Nutzen, dass z.B. die Online-Präsenz der verschiedenen Häuser deutlich an Prägnanz gewonnen hat. Ein Einstieg, der auch über die Pandemie hinaus von Vorteil sein wird. Vorstellungen zum Objekt der Woche z.B. unter dem Motto *mewo@home* oder die „Kunstkiste – Kreativität zum Mitnehmen - Ein Projekt zur Kunst- und Kulturvermittlung zuhause“ gehörten dazu, ebenso wie im Stadtmuseum Video-Führungen durch einzelne Abteilungen.

Mit der Aussicht auf Lockerung Anfang Mai wurden in Abstimmung mit dem Hauptamt Hygienepläne für die Museen und die Veranstaltungssäle erarbeitet. Es galt, die Nutzung unter Einhaltung der AHA-Regel wieder möglich zu machen.

Memminger Meile

Zur Vorbereitung der Programmauswahl des städtischen Kulturfestivals besuchte das Planungsteam Dr. Bayer und Miriam Grossmann im Januar die Internationale Kulturbörse in Freiburg. Die dreitägige Fachmesse vom 27.01.2020 bis 29.01.2020 dient regelmäßig der Programmauswahl für die kommenden Jahre.

Die Entscheidung, die MM Meile 2020 abzusagen, fiel dann allerdings bereits im April. Das Festival zieht jedes Jahr rund 10.000 Zuschauer an. Für das Programm 2020 waren drei volle Veranstaltungswochen und viel Neues geplant. Angesichts der Coronavirus-Pandemie mussten nun Ausstellungen, Workshops und ein vielfältiges Bühnenprogramm abgesagt werden. Die bereits geschlossenen Vereinbarungen wurden allesamt wieder abgewickelt.

Mit zwei der drei Festivalponsoren, der Lechwerke AG und der VR-Bank Memmingen, konnte begleitend ein Solidar-Paket für die engagierten Kunstschaftenden geschnürt werden. Die beiden Unternehmen spendeten ihr vereinbartes Sponsorengeld, um die Künstlerinnen und Künstler in diesen schwierigen Zeiten zu unterstützen. Ergänzt um einen Betrag der Stadt Memmingen, konnte das Kulturamt jeweils über die Hälfte der vertraglich vereinbarten Gage auszahlen. Diese solidarische Geste nach dem Motto fand auch überregional Anerkennung. Es gilt das Motto: „Wer nach der Pandemie noch Kultur erleben will, muss in der Pandemie Unterstützung leisten“.

Eine Phase deutlich zurückgehender Infektionszahlen im Juni und Juli ermöglichten wenigstens eine Veranstaltung aus dem abgesagten Programm anzubieten. Am 23.07. und 24.07.2020 veranstaltete das Kulturamt das Open-air-Kino der MM Meile 2020 auf dem Platz vor der Remise (Stadtpark Neue Welt). Ein durchaus gelungener Durchlauf von Open-air Veranstaltungen unter den Vorgaben eines Corona-Hygienekonzepts mit elektronischem Ticketing, mit Kontaktdatenaufnahme, Zugangskontrolle und Abstandsregelung.



Open Air Kino vor der Remise „Stadtpark Neue Welt“

„Brücke für Kultur“

Der Stadtrat ermächtigte das Kulturamt in der Folge, mit den aus dem ursprünglichen Haushaltsansatz der Meile verbliebenen Mitteln, ein Konzept zur Corona-Hilfe für ansässige Künstlerschaft zu erarbeiten. Unter der Überschrift „Brücke für Kultur“ stellt das Kulturamt seit September 2020 entsprechende Unterstützungshilfen für Soloselbständige oder un- oder unregelmäßig beschäftigte Künstlerinnen und Künstler zu Verfügung. Möglich waren in der Folge Lückenfinanzierungen, wenn geltende Bestimmungen eine Veranstaltung unrentabel machten, oder die Übernahme von Ausfallhonoraren, wenn der Veranstalter diese nicht leisten konnte.

Coronahilfe " Brücke für Kultur"

Datum	Veranstaltung	Art der Hilfe	Betrag
14. - 18.4. 2020	Theaterprojekt Ant.-Saal	Ausfallhonorar	480,00 €
25.07.2020	Auftritt extern	Lückenfinanzierung	400,00 €
26.10.2020	Bühnenauftritte	finanzielle Überbrückung	600,00 €
22.10.2020	Auftritt Kreuzherrnsaal	Lückenfinanzierung	125,00 €
24.10.2020	Auftritt Kaminwerk	Lückenfinanzierung	337,50 €
31.10.2020	Auftritt Antoniersaal	Lückenfinanzierung	380,00 €
15.11.+22.11.20	Auftritt Kaminwerk	Ausfallhonorar	
		Künstler*in 1	360,00 €
		Künstler*in 2	180,00 €
		Künstler*in 3	360,00 €
		Künstler*in 4	240,00 €
		Künstler*in 5	180,00 €
		Künstler*in 6	360,00 €
		Künstler*in 7	360,00 €
		Künstler*in 8	360,00 €
		Künstler*in 9	180,00 €
19.12.2020	Auftritt extern	Ausfallhonorar	
		Künstler*in 1	202,00 €
		Künstler*in 2	202,00 €
20.12.2020	Auftritt Kreuzherrnsaal	Ausfallhonorar	
		Künstler*in 1	202,00 €
		Künstler*in 2	202,00 €
30.12.2020	Auftritt Kaminwerk	Ausfallhonorar	
		Künstler*in 1	357,50 €
		Künstler*in 2	357,50 €
		Künstler*in 3	357,50 €
		Künstler*in 4	357,50 €

Als Serviceleistung wurde vom Kulturamt auf der städtischen Webseite unter „Kultur und Bildung“ ein kleiner Wegweiser zur „Brücke für Kultur“ sowie zu den aktuellen Bundes- bzw. Länderzuschüssen eingestellt (<https://memmingen.de/coronahilfen-kultur>).

Obwohl die Infektionszahlen schon zu Beginn des Herbstes wieder anstiegen, gab es im September und Oktober einige wenige Bühnenveranstaltungen in den vom Kulturamt verwalteten Sälen. Im Antoniersaal wurden von privaten Veranstaltern ein Vortrag (16.09.2020), eine Buchvorstellung mit Lesung (14.10.2020) und ein Folkkonzert (31.10.2020) angeboten.

Im Kreuzherrnsaal war es eine Preisverleihung im Rahmen eines Malwettbewerbs der MZ (16.09.2020) und ein Klassikkonzert (22.10.2020). Die Klaviermatineen des Kulturamtes konnten am 12.09., 10.10. und 31.10.2020 angeboten werden. Für alle Programme in den Sälen galt ein strenges Hygienekonzept, das die Auslastung auf ca. 25 % reduzierte.

Am 01.10.2020 konnte in der MEWO-Kunsthalle sogar eine corona-taugliche Vernissage mit mehreren aufeinanderfolgenden Zeitslots durchgeführt werden, präsentiert wurden Arbeiten der Malerin Cornelia Renz.

Schließlich war es der November-Lockdown, der alle weiteren Vorhaben zunichtemachte. Von da an blieben in der MEWO-Kunsthalle zwei fertig eingerichtete Ausstellungen ungenutzt und auch die Feierlichkeiten zum 15-jährigen Bestehen der Kunsthalle mussten abgesagt werden.

Ab dem 02.11.2020 wieder alle Museen, das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek geschlossen. Die Stadtbibliothek bot gleichwohl einen kontaktlosen Ausleihservice an - unter dem Slogan „Stadtbibliothek to go – Das Lesen geht weiter“. Der Unterricht in der Sing- und Musikschule konnte zunächst unter Einhaltung der Abstandsregelungen weitergeführt werden, bis auch er schließlich eingestellt werden musste.

Abgesagt wurde auch das fertig erarbeitete Angebot zu „Weihnachten im Antonierhaus“. Die Ausstellung im Saal wurde wieder abgebaut, nur die Madlenerkrippe im Innenhof war für das Publikum zugänglich.

Weitere Absagen seit Beginn der Einschränkungen Mitte März trafen eine Gedenkveranstaltung zur 75. Wiederkehr des Kriegsendes mit einem Vortrag des Buchautors Prof. Harald Jähner, geplant für den 06.05.2020, den Internationalen Museumstag am 17.05.2020 als Präsenzveranstaltung und das Format „Lange Nacht der Kultur“ am 20.06.2020

Stadtgeschichte

Am 09.01.2020 empfing OB Schilder Staatsminister Sibley anlässlich einer Wahlkreisreise in der Kramerzunftstube, dem Versammlungsort der revoltierenden Bauern im Jahr 1525. Der Amtsleiter erläuterte das Geschehen der Bauernversammlung und die Bedeutung der 12 Artikel für die europäische Freiheitsgeschichte.

Am 24.02.2020 nahm der Amtsleiter in Begleitung von OB Schilder als Schriftführer an der Jury-Sitzung zur nächsten Vergabe des „Memminger Freiheitspreises 1525“ teil. In Kooperation mit dem Hauptamt wurden in der Folge die Kontakte zum neuen Preisträger Prof. Heribert Prantl und zu möglichen Laudatoren aufgebaut. Am 26.06.2020 fand im Rathaussaal eine Pressekonferenz zur Bekanntgabe des Preisträgers statt.

In Vorbereitung der anstehenden Vergabe des „Memminger Freiheitspreises 1525“ nahm der Amtsleiter an einem Koordinationstreffen des „Kuratoriums Zwölf Bauernartikel“ teil (25.01.2020).

Ebenfalls wurden die konzeptionelle Planung zum Gedenkjahr 2025 (500 Jahre Bauernartikel) weiterverfolgt. Amtsleiter und Archivleiter entwarfen Konzeptionen zur Nutzung einer zukünftigen Gedenkstätte Kramerzunft.

Der Beschluss des Stadtrates zum „Memminger Manifest“ als Willenserklärung der Bürgerschaft in der Tradition der 12 Artikel wurde vom Kulturamt vorbereitet und in der Stadtratssitzung vom 22.06.2020 mit Ausführungen zum historischen Geschehen begründet.



The image shows a document titled "Memminger Manifest" on a light yellow background. At the top left, the title "Memminger Manifest" is written in a red, serif font. To the right of the title is the logo for "mm Stadt Memmingen", which consists of the letters "mm" in a red square above the text "Stadt Memmingen".

The document contains several paragraphs of text in black, some of which are in italics. There are three main bullet points, each starting with a red dot and followed by a red heading:

- Wir treten für alle Menschen dieser Erde ein, denen die Freiheitsrechte verweigert werden.**
- Wir beteiligen alle Menschen an der Stadtpolitik.**
- Wir machen die Kramerzunft zu einem Forum des bürgerschaftlichen Dialogs.**

At the bottom of the document, there are several names and titles, including Manfred Schilder (Oberbürgermeister), Margareta Böckh (Zweite Bürgermeisterin), Dr. Hans-Martin Steiger (Dritter Bürgermeister), Herbert Müller, Mdl. a.D. (Kuratorium „Zwölf Bauernartikel“), and Klaus Holetschek, Mdl. (Stadtrat, Staatssekretär).

„Memminger Manifest“

Am 21.01.2020 begleitete der Amtsleiter OB Schilder zu einem Treffen mit Vertretern des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung und dem Haus der Bayerischen Geschichte in München. Staatssekretär Klaus Holetschek hat das Gespräch vermittelt, ebenso einen Termin mit Staatsminister Sibley am 02.12.2020 in München. In beiden Treffen ging es um die Mitwirkung des Hauses der bayerischen Geschichte beim Gedenkjahr 2025 „500 Jahre Bauernartikel“. Am 24.06.2020 kam es außerdem zu

einem Besuch des stv. Direktors des HdBG, Dr. Reinhard Riepertinger, im Grimmelhaus in derselben Angelegenheit.

Zusammen mit dem Stadtmarketing wurden die Planungen zu einem Infopoint „Stadt der Freiheitsrechte“ in einem leerstehenden Ladenlokal gegenüber der Kramerzunft abgeschlossen. Der freizugängliche Raum hält für den Besuchenden Erstinformationen zum Geschehen von 1525 bereit und stellt die bisherigen Preisträger des „Memminger Freiheitspreises 1525“ vor. Ein 20-min. Dokumentarfilm schafft zusätzliche Anreize, die Bedeutung der 12 Artikel für die europäische Freiheitsgeschichte zu ermessen. Der „Infopoint Freiheitsrechte“ wurde von Oberbürgermeister Schilder am 29.07.2020 seiner Bestimmung übergeben. Besichtigung war bis zur Schließung im Rahmen des November-Lockdown Dienstag bis Sonntag von 11:00 bis 17:00 Uhr möglich.



Infopoint am Weinmarkt

Das Kulturamt war als Geschäftsstelle des Vereins „Memminger Forum für schwäbische Regionalgeschichte“ tätig. Für 2020 war glücklicherweise keine wiss. Tagung anberaumt, die jährliche Mitgliederversammlung im November musste aufgrund des Lockdowns abgesagt werden. Als Geschäftsführer des Vereins bereitete der Amtsleiter die Sitzungen des Vorstandes in Memmingen vor, am 17.02.2020 in Memmingen, am 15.06.2020 und 13.11.2020 tagte das Gremium online. In Vorbereitung ist die Publikation zur Tagung von 2019 „Aus Sorge um die Gesundheit. Geschichte der Medizin in der Region“. Für die Tagung 2021 (Thema „Bildung und Region. Wissenstransfer und Institutionen in Schwaben und im Alpenraum“) wurde die Planung vorangetrieben.

Der Gedenktag zur Zerstörung der Memminger Synagoge am 09.11.2020 wurde coronabedingt abgesagt, die Sonderführungen durch die Abteilung zum jüdischen Leben im Stadtmuseum fanden deshalb nicht statt.

Das Kulturamt unterstützte zusammen mit dem Hauptamt den Verein Stolpersteine Memmingen e.V. bei einer weiteren Verlegung der von dem Künstler Gunter Demnig gestalteten Gedenksteine für die Memminger Innenstadt am 09.09.2020 und 17.09.2020.

Amt

Als Stiftungsrat begleitete der Amtsleiter die Aktivitäten der Sparkassenstiftung Memmingen-Mindelheim. Die Frühjahrszusammenkunft des Gremiums musste abgesagt werden. Die Herbstsitzung fand am 29.09.2020 in Mindelheim statt.

In seiner Eigenschaft als Beirat der „Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur“ nahm der Amtsleiter am Vorstandstreffen am 20.11.2020 als Online-Meeting teil. Bei der Mitgliederversammlung der Gesellschaft in Pfullendorf am 24.10.2020 wurde der Amtsleiter durch Wahl im Amt eines Beisitzers des Vorstands bestätigt. Mit der Mitgliedschaft eines Vertreters der Stadt Memmingen im Vorstand der Gesellschaft Oberschwaben soll die Zugehörigkeit der bayerisch-schwäbischen Landschaft zur historischen Region Oberschwaben unterstrichen werden.

Zum fachlichen Austausch dienen die Treffen der Kulturamtsleiter der Städte Kempten, Kaufbeuren und Memmingen, die im Berichtsjahr nur am 14.01.2020 in Kaufbeuren stattfinden konnten. Der Gedanken- und Erfahrungsaustausch soll zukünftig online fortgeführt werden.

Der Amtsleiter ist Mitglied im von Verwaltung und Stadtrat gleichermaßen besetzten Arbeitskreis „Vermarktung“ zur Erarbeitung eines zeitgemäßen touristischen Konzepts für die Stadt Memmingen. In den selben Themenbereich fällt die Mitwirkung in verwaltungsinternen Gesprächskreisen zum Nutzungskonzept der Stadtmauer. Zur Einrichtung eines „Infopoint Stadtmauer“ im Einlass suchte der Amtsleiter Kontakt zu geeigneten Gestaltungsbüros und holte drei Vergleichsangebote ein.

Am 30.01.2020 und 23.06.2020 tagte unter Vorsitz des Oberbürgermeisters der 2019 ins Leben gerufene Museumsbeirat. Die Mitglieder des Stadtrates hatten Gelegenheit aktuelle Planungen und weiterreichende Konzeptionen der Arbeit in den städtischen Einrichtungen Stadtmuseum, Strigel- und Antonitermuseum, MEWO-Kunsthalle und Heimatmuseum Freudenthal (Stiftung) aus erster Hand zu erfahren.

Für die 2012 ins Leben gerufene rechtsfähige Stiftung „Heimatmuseum Freudenthal/Altwater“ gehört der Amtsleiter dem Stiftungsrat an und ist qua Amt mit der Stiftungsverwaltung betraut. Zweck der Stiftung ist die Erhaltung und Fortführung des Heimatmuseums Freudenthal/Altwater. Die für den Herbst vorgesehene Jahressitzung des Stiftungsrates musste coronabedingt abgesagt werden. Die Jahresversammlung des „Heimatkreis Freudenthal“ am 11.07.2020 fand statt. Der Amtsleiter und Museumsleiterin Ute Perlitz nahmen daran teil. Der Austausch mit der vom Heimatkreis beauftragten Kulturwissenschaftlerin und Museologin Ursula Winkler M.A. zur Neukonzeption des Heimatmuseums wurde fortgeführt. Im Oktober gelang die erfolgreiche Beantragung von Fördermitteln des Freistaates für die Neukonzeption der Ausstellung (90.000 €).

Als Beirat unterstützte der Amtsleiter die Arbeit im Historischen Verein Memmingen e.V..

Am 20.10.2020 nahm der Amtsleiter an einer ersten Besprechung (online) zum Allgäuer Literaturfestival des nächsten Jahres teil.

Der vom Kulturstadamt erstellte Veranstaltungskalender „Memminger Monat“ wurde im Berichtsjahr unter besonderen Bedingungen angeboten. Als maßgebliche Übersichtsinformation zum Veranstaltungsangebot in Stadt und Region waren die Ankündigungen deutlich ausgedünnt. Gleichwohl dienen die Angaben in den Monaten mit größerem Veranstaltungsaufkommen zur Koordination der unterschiedlichen Veranstalter und zur Information für die Besuchenden. Die Bereitstellung der Termindaten im Rahmen des Internetauftritts der Stadt Memmingen stellt begleitend die Online-Verfügbarkeit der Informationen sicher.

Veranstaltungssäle:

Das Kulturstadamt organisierte die Vergabe der Veranstaltungs- und Ausstellungssäle im Antonierhaus und im Kreuzherrnkloster einschließlich der Ausfertigung der Nutzungsverträge. Wegen der Einschränkungen durch die Pandemie war das Aufkommen der Veranstaltungen allerdings weitaus geringer als in den Vorgängerjahren. Im Jahr 2020 wurden im Kreuzherrnsaal zwei (14) Einzelveranstaltungen und keine (2) Ausstellungen durchgeführt.

Die zusammen mit dem Memminger Pianisten Gerhard Peter im Kreuzherrnsaal angebotene Klaviermatinée konnte erst in der zweiten Jahreshälfte veranstaltet werden und beschränkte sich auf drei Termine. Insgesamt nutzten 168 Besucher und Besucherinnen das kostenfreie Angebot.

In den Sommermonaten gab es zudem die Möglichkeit zur Besichtigung des Kreuzherrnsaales. Dank eines Kreises von Freiwilligen aus der Mitgliedschaft des Historischen Vereins Memmingen e.V. und der Freiwilligen-agentur „Schaffenslust“ konnten Interessierte den sehenswerten Saal mit der prächtigen Barockausstattung von Dienstag bis Sonntag von 14:00 bis 17:00 Uhr besuchen und samstags zusätzlich von 10:00 bis 12:30 Uhr.

Das Besichtigungsangebot wurde wie in den vergangenen Jahren sehr gut angenommen. Allerdings war der Zeitraum kürzer als in den letzten Jahren, 26.05. – 01.11.2020. Zusammen haben im Jahr 2020 2.399 Personen (10.855) den Kreuzherrnsaal besichtigt. 281 Personen (3.074) kamen davon bei 23 Stadtführungen (224) in den Saal.

Die Veranstaltungsangebote im Antoniersaal beinhalteten 2020 13 (32) Einzelveranstaltungen und zwei (6) Ausstellungsprojekte.

Stadtmuseum im Hermannsbau

Öffnungszeiten:

Di. bis So., Feiertags 11:00 bis 17:00 Uhr

Auf Anmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten!

Das Museum war aufgrund der Coronapandemie vom 28.04. bis 18.05.2020 und vom 02.11. bis 31.12.2020 geschlossen.

Besucherzahlen:

Im Stadtmuseum wurden 3.282 (2019: 8.310) Besucher gezählt.

Besucherzahlen, monatliche Entwicklung, 01.01.2020 bis 31.12.2020

Monat	Erw.	Erm.	Freier Eintr.	Kinder	Schüler	Jugendliche	Gesamt
Jan.	318	138	0	109	133	7	705
Febr.	Museum geschlossen						
März	Museum geschlossen						0
April.	Museum geschlossen						
Mai Ab 19.5.	76	8	0	7	0	4	95
Juni	302	100	0	46	0	10	458
Juli	290	98	0	26	0	15	429
Aug.	360	126	0	43	0	17	546
Sept.	490	90	0	19	0	7	606
Okt.	295	81	0	18	0	17	411
Nov. bis 2.11.	14	12	0	6	0	0	32
Dez.	Museum geschlossen						
Summe	2.145	653	0	274	133	77	3.282



Von Februar bis gelösten Ein- auch das Stadtmu- te Saisoneroöffnung konnte am 19.5. die net werden. Unter die Arbeiten des schen Arbeiten rausgegangen war wodurch z. B. eine

Von Jahresbeginn bis zum Beginn der Winterpause nach dem 27.01.2020 wurde die bereits im Dezember 2019 eröffnete Ausstellung „Traum-Stadt-Museum“ fortgeführt. Dieses als „Mitmachausstellung“ konzipierte Angebot wurde im Rahmen des bundesweiten Projekts „Kultur macht Stark“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Deutschen Museumsbund unterstützt. Vorausgegangen waren Projekttag mit der ansässigen Lindenschule, bei denen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ihre Träume und Lebensrealitäten in ihrer Heimatstadt Memmingen in eine zukünftige Museumskonzeption einbringen durften.



Während der jährlichen Schließperiode des Stadtmuseums Ende April begannen die durch die Corona-Pandemie aus- schränkungen des kulturellen Lebens. Dies betraf natürlich seum. Dies bedeutete, dass die für den 28.04.2020 geplan- ausfallen musste. Erst mit dem Ende des 1. Lockdown bis dahin aufgebaute Ausstellung für das Publikum geöff- dem Titel „AusZeit – Kunst als Klärung“ präsentierten sich bildenden Künstlers Reinhard Blank, begleitet von filmi- Veronika Dünßer-Yagcis, betitelt „Würde und Idee“. Vo- die Erarbeitung eines tauglichen Hygienekonzepts, Eröffnungsfeier ausgeschlossen war.

Für das Heimatmuseum Freudenthal war eine Öffnung nicht möglich. Vor allem das Fehlen einer kreuzungsfreien Führungslinie kollidierte mit den Auflagen der Pandemie. Nach einer erfolgreichen Beantragung von Finanzmitteln aus dem bundesweiten Förderprojekt „Neustart Kultur“ konnten bereits im Juni bauliche Maßnahmen umgesetzt werden. Ein Mauerdurchbruch ermöglicht nun einen corona- tauglichen Rundgang durch die Abteilung. An die Maßnahme schloss sich sogleich das Vorhaben der Stiftung Heimatmuseum Freudenthal zur grundlegenden Neukonzeption des Heimatmuseums an. Das beauftragte Büro „Winkler-Kultur“ hat eine völlige Neugestaltung der Abteilung geplant.

Zur Umsetzung wurden insgesamt sechs Räume im Ausstellungsbereich ausgeräumt und die Expona- te ordnungsgemäß im Depot untergebracht. Teile der Textilbestände in der städtischen Sammlung mussten dafür umorganisiert werden. Die Mitarbeiter des Stadtmuseums haben zusätzliche Regalflä- chen geschaffen und umfangreiche Räum- und Säuberungsarbeiten durchgeführt. Stand- und Tischviri- nen wurden ins Außendepot in der Alpenstraße transportiert. Vor der Einlagerung wurde der große Fotobestand in der Freudenthaler Sammlung im Stadtmuseum konservatorisch gesichert.

Insgesamt stellten sich durch „Corona“ eine Vielzahl neuer Aufgaben an die Mitarbeitenden im Stadt- museum. Im Zentrum stand das Bemühen um mehr digitale Inhalte. Eine neue Homepage ist entstan- den, auf der die Ausstellungen in verschiedenen Formen präsentiert werden konnten, ein Konzept für

Social Media Auftritte wurde erarbeitet und umgesetzt, virtuelle Ausstellungsrundgänge halfen mit, den Kontakt zum Publikum möglichst wirksam aufrechtzuerhalten. Diese Art der digitalen Bereitstellung von musealen Inhalten soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Es zeigte sich allerdings deutlich, dass der Mehraufwand, personell wie finanziell, schwer zu schultern ist. Das wird sicherlich auch für die Zukunft gelten, denn digitale Angebote sind ohne fortwährende Pflege nicht attraktiv.

Während der Schließzeit wurden überfällige Sammlungsarbeiten in Angriff genommen. Die Pflege der bestehenden Sammlung ist während der Pandemie in der Museumslandschaft allgemein in den Mittelpunkt gerückt. Auch im Stadtmuseum wurden dadurch einige Defizite aufgezeigt. Mit dem von der Beratungsstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern bereitgestellten Inventarisierungssoftware „Vino“ konnte ein erster Schritt in Richtung einer digitalen Bearbeitung des Bestandes unternommen werden. Es wurde offenbar, dass die riesige Sammlung des Museums (ca. 60.000 Exponate) insgesamt einer kritischen Durchsicht bedarf. Ein strafferer Sammlungskonzept wird erarbeitet werden müssen.

Die Wochen des Lockdowns haben auch deutlich werden lassen, dass das Stadtmuseum als Ort der Bildung schmerzlich vermisst wird. Museen sind mehr als reine Präsentationsfläche. Ihr Auftrag richtet sich an Bürger*innen aller Altersklassen, von Schüler*innen bis zu Senioren*innen. Sie sind eine wichtige Schnittstelle zur Vermittlung unterschiedlichster Kompetenzen in unserer Gesellschaft. Corona hat dieses Bemühen stark behindert. Es gab im Berichtsjahr keine Schulklassenführungen, keine Hands On-Projekte, keine Workshops. Es galt und gilt weiter, Bildung digital und kontaktfrei neu zu konzipieren und umzusetzen.

In die Corona-Schließung fiel auch der Internationaler Museumstag am 17.05.2020, der sich bundesweit als digitales Angebot präsentierte. So auch im Stadtmuseum. Interessierte konnten auf Social-Media-Kanälen die Sonderausstellung und die Abteilungen online erleben. Hierfür wurden unterschiedliche Filmsequenzen erstellt: zur Abteilung für jüdisches Leben (Dr. Bayer), ein Osterspaziergang nach J.W. Goethe auf schwäbisch, vorgetragen vom Filmemacher Leo Hiemer, zur Sonderausstellung Blank/Dünßer-Yagci (Regina Gropper), zur Vor- und Frühgeschichte (Ute Perlit), ein Workshop für Kinder mit Regina Gropper und Kirstin Köllner. Weitere Filme folgten, u.a. zur „Langen Nacht der Kultur“, die für den 20.06.2020 geplant, ebenfalls nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden konnte.

Zum „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“ am 06.09.2020 war eine Präsenzveranstaltung am ehemaligen Standort der Synagoge möglich. Der Platz vor dem Gedenkstein war Station für die „Nie wieder Tour“, ein Projekt des Stiefenhofeners Martin Krick, der mit einer Fahrradtour nach Auschwitz an das Schicksal der ermordeten Juden erinnern will. Ein kleiner Begrüßungsakt im Beisein von Oberbürgermeister Manfred Schilder führte die Besuchenden unter Einhaltung der Abstandsregel zusammen. Ebenso wurde es bei einer nachmittäglichen Öffnung des jüdischen Friedhofes gehalten. Die stellv. Heimatpflegerin Sabine Streck und Dr. Christa Koepff standen für Einzelfragen zur Verfügung, eine Führung in der Gruppe konnte nicht angeboten werden. Schließlich war im Stadtmuseum die Besichtigung der Abteilung „Jüdisches Leben in Memmingen“ möglich.

Trotz Pandemie und ihrer vielfältigen Herausforderungen blieb das Tagesgeschäft auch im Berichtsjahr erhalten: Inventarisierungsarbeiten, Überwachung des Haushaltes, Erstellung von Dienstplänen, Depotarbeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Restaurierung und Konservierung, Schneiden von Passepartouts, Rahmung, Montierung, Versicherungslisten für Sonderausstellungen erstellen sowie Leihverkehr mit anderen Einrichtungen betreuen.

Mit dem 02.11.2020 ging das Stadtmuseum in den 2. Lockdown. Die geplante Weihnachtsausstellung wurde abgesagt. Das Haus blieb bis zum Jahresende für das Publikum geschlossen. In Fortführung der Bereitstellung von digitalen Angeboten wurden ein Adventskalender online gestellt, der mit Exponaten aus der abgesagten Ausstellung „Stille Nacht“ bestückt war. Tag für Tag war ein weiteres Türchen zu öffnen. Die Museumsrundgänge konnten weiterhin digital abgerufen werden.

Die Museumsleiterin vertrat über das Jahr das Stadtmuseum im „Netzwerk ehemaliger Synagogenorte in Bayerisch-Schwaben“, in der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen, im „Förderverein Ehemalige Synagoge Fellheim“, im Historischen Verein Memmingen, im Stiftungsrat der Stiftung Heimatmuseum Freudenthal sowie im Förderkreis „Der alte Friedhof“. Der neu ins Leben gerufenen Gruppierung „Netzwerk Allgäuer Museen“ gehört die Museumsleiterin ebenfalls an. Hinzu kam im Berichtsjahr die Teilnahme an der Jahrestagung der AG der deutschen Bauernkriegsmuseen.

Auch im sechsten Jahr nach der Übernahme war die Sichtung und Ordnung des Künstlernachlasses „Fritz Möser“ im Auftrag der Stiftung des Heimatmuseums Freudenthal fortzuführen. Des Weiteren wurden im Bestand des Stadtmuseums fortlaufende Inventarisierungen vorgenommen sowie die Neuordnung in Teilen des Depots vorangetrieben. Hinzu kamen die Vorbereitungen zu Leihgaben an andere Museen.

Antoniter- und Strigel-Museum im Antonierhaus

Öffnungszeiten:

Di. bis So., Feiertags: 11:00 bis 17:00 Uhr.

Führungen nach Vereinbarung.

Die Museen im Antonierhaus am Martin-Luther-Platz in Memmingen, in unmittelbarer Nachbarschaft der mächtigen Martinskirche gelegen, sind bedeutende kulturhistorische Institutionen der Stadt Memmingen.

Das Strigel-Museum bewahrt Werke aus dem Umkreis der gleichnamigen spätmittelalterlichen Künstlerfamilie und das Antoniter-Museum erläutert die Geschichte des Ordensgebäudes, in dem beide Museen untergebracht sind.

Corona-bedingte Schließung des Hauses vom 16.03. bis 18.05.2020 und ab dem 02.11.2020. Somit entfiel gerade die besucherstärkste Zeit direkt vor Weihnachten.

Ausstellungen

06.12.2019 bis 06.01.2020, Weihnachtsausstellung



Die traditionelle Mad-

lenersche Weihnachtskrippe im Innenhof des Antonierhauses und die Weihnachtsausstellung von Josef Madlener im Antoniersaal erfreute zu Beginn des Jahres erneut die Besucher.

Zu Weihnachten 2020 konnte die Krippe im Hof erneut aufgebaut werden, doch die Ausstellung im Saal musste leider entfallen. Die Süddeutsche Zeitung widmete den weihnachtlichen Darstellungen von Josef Madlener ihre Weihnachtsausgabe.

Foto: Josef Madlener, Weihnachtskrippe, Ausstellungsansicht und Josef Madlener, Weihnacht, Ausstellungsansicht

Besucherzahlen:

monatliche Entwicklung, 01.01.2021 bis 31.12.2020

Monat	Freier Eintr.	Führung Gruppe	Führung Kinder	Schule	Gesamt
Jan.	194	-	-	-	194
Febr.	167	-	-	26	193
März*	110	-	-	-	110
April*	-	-	-	-	-
Mai*	38	-	-	-	38
Juni	179	-	-	-	179
Juli	311	-	-	-	311
Aug.	296	-	-	-	296
Sept.	229	-	-	-	229

Okt.	151	-	-	-	151
Nov.*	6	-	-	-	6
Dez.*	0	-	-	-	-
Summe	1.681	-	-	26	1.707

* Corona-bedingte Schließungen

Sonderausstellungen		Besucher
2.–6.1.2020	Innenhof und Antoniersaal: Madlener-Weihnachtsausstellung	280 (davon 60 Kinder)
Museumsbesucher 2020		1.707
Besucher gesamt:		<u>2.147</u>

MEWO Kunsthalle

Öffnungszeiten:

Di. bis So., Feiertags: 11:00 bis 17:00 Uhr.

Regelmäßige Führungen im zweiwöchigen Turnus am Do um 15:00 Uhr und am ersten Sonntag im Monat um 11:00 Uhr, weitere Termine nach Ankündigung; „Kunst, Kaffee & Kuchen“, ein Führungsangebot für Senioren, jeweils am ersten Mittwoch im Monat; weitere, offene museumspädagogische Programme nach Ankündigung.

Corona-bedingte Schließung des Hauses vom 16.03. bis 18.05.2020 und ab dem 02.11.2020.



Die MEWO Kunsthalle ist ein weithin ausstrahlender Leuchtturm für zeitgenössische Kunst und kulturelle Bildung. Hier werden anspruchsvolle internationale Ausstellungen gezeigt, gleichzeitig wird auch die lokale Kunstgeschichte neu erforscht und zugänglich gemacht.

Zu jeder Ausstellung werden Führungen und Workshops angeboten, die auch für

Gruppen buchbar sind. Diese können auf die unterschiedlichen Altersgruppen und Kenntnisstände zugeschnitten werden. Zahlreiche Kindergärten und Schulen nehmen dieses Angebot wahr.

Schülerinnen und Schüler sind im Atelier der MEWO Kunsthalle kreativ tätig, als Teil Ihrer Arbeit im Programm ‚lab.Bode – der Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen‘, das durch die Kulturstiftung des Bundes und den Staatlichen Museen zu Berlin ermöglicht wird

Das Jahr 2020 hatte sich gut angelassen. Die Ausstellungen wurden gut angenommen und auch das museumspädagogische Programm konnte durch die gute personelle Ausstattung durch das Programm ‚lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen‘, das von der Kulturstiftung des Bundes und den Staatlichen Museen zu Berlin finanziert wurde, einen großen Schritt nach vorne machen.

Leider kam dies dann mit den durch Corona notwendigen Schließungen zu einem schnellen Ende. Selbst während des Sommers konnte aufgrund der Kontaktbeschränkungen nur ein kleiner Teil der projektierten museumspädagogischen Projekte durchgeführt werden.

Ausstellungen:

14.09.2019 bis 26.01.2020,

AlpenMythosNatur, Die Berge und wir: 150 Jahre Deutscher Alpenverein

Sven Drühl, Elmar Haardt, Stephan Huber, Melanie Manchot, Gregor Sailer

Diese Doppelausstellung feierte das 150. Jubiläum des Deutschen Alpenvereins und seiner Sektion Memmingen mit einer historischen und einer zeitgenössischen Ausstellung.



Neben der Präsentation des DAV, die durch Archivalien aus dem Besitz des DAV Memmingen ergänzt wurden, wurden zeitgenössische Künstler eingeladen, sich mit dem Phänomen der Berge und der Naturbetrachtung auseinanderzusetzen.



Während die Alpen in früheren Jahrhunderten für Gefahr und Bedrohung standen, wandelten sie sich in den vergangenen 150 Jahren zu einem Ort des Sports und der Erholung. Die Naturerfahrung hat sich gewandelt und dadurch war auch die Natur einem stetigen Wandel unterworfen, wobei oftmals gar nicht mehr klar ist, ob das Resultat noch als Natur zu bezeichnen ist.

Die Berge und wir: 150 Jahre Deutscher Alpenverein', Ausstellungsansicht

Alpen Mythos Natur', Ausstellungsansicht,

23.11.2019 bis 01.03. 2020,

Karavane – Verschollene Collagen von Hannah Höch

Mit Barbara Breitenfellner, Roland Dostal, Gintersdorfer / Klaßen, Robert Gschwantner, Klara Hobza, Hemauer / Keller, Nikolaus Lang, Antje Majewski / Olivier Guesselé-Garai, Christl Mudrak, Ulrike Ottlinger, Laure Prouvost, Martin G. Schmid und Jaro Straub

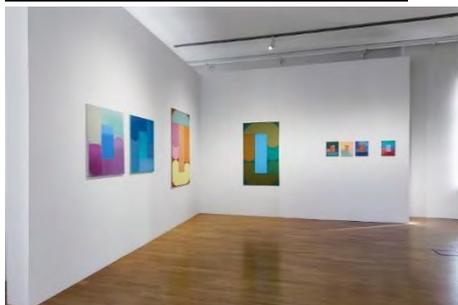


Diese von den Künstlern Martin G. Schmid und Jaro Straub entwickelte und in Zusammenarbeit mit Christl Mudrak kuratierte Ausstellung bezog sich auf ein Konvolut von Schwarz-Weiß-Reproduktionen im Nachlass der Berliner Künstlerin Hannah Höch (1889-1978) in der Berlinischen Galerie. Diese historischen Reproduktionen zeigen mittlerweile verschollene Collagen. Für diese Ausstellung wurden Künstler*innen eingeladen, diese Collagen entsprechend der eigenen Arbeitsstruktur neu zu interpretieren.

Karavane – Verschollene Collagen von Hannah Höch', Ausstellungsansicht (Christl Mudrak)

14.02.2020 bis 26.04.2020, Corona-bedingt verlängert bis 12.09.2020,

Çiğdem Aky: Ein blauer Himmel



Çiğdem Aky, die in München und Karlsruhe studiert hat, kommt ursprünglich von der realistischen Malerei. Mittlerweile hat sie sich völlig der abstrakten Malerei zugewandt und lässt ihr farbwirksamen Bilder aus der Spannung zwischen der großen gestischen Form und der ganz klar konstruierten Geometrie entstehen.

Çiğdem Aky: Ein blauer Himmel', Ausstellungsansicht

08.03.2020 bis 20.09.2020, Corona-bedingt verlängert bis 16.05.2021
KinderKunstLabor: Stadt Land Fluss

Zu wechselnden Themen präsentieren wir Kunstwerke aus unserer Sammlung regionaler Künstler. Von der auf die Sichthöhe unserer kleinen Ausstellungsbesucher*innen abgestimmten Anbringung der Objekte bis hin zu altersgerecht formulierten Texten, ist die gesamte Ausstellung auf die Bedürfnisse unserer jungen Museumsbesucher*innen ausgerichtet.



Wie leben wir? Welche Verkehrsmittel nutzen wir? Wie wollen junge Menschen in Zukunft leben? Diesen Fragen widmet sich die aktuelle Ausstellung ‚Stadt Land Fluss‘. Anhand von Wissensstationen werden unterschiedliche Themenbereiche wie die Nutzung von Gebäuden, aber auch Fragen zur Mobilität altersgerecht aufbereitet.

‚KinderKunstLabor‘, Ausstellungsansicht

19.05.2020 bis 30.08.2020
«Achtung, kann gut sein!», «colourfulFREEmind», Lernort Museum – Was steckt dahinter?

Von September 2018 war die MEWO Kunsthalle für zwei Jahre Teil von lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen. Das gemeinsam von der Kulturstiftung des Bundes und den Staatlichen Museen zu Berlin initiierte Programm setzte auf den Ausbau und die Weiterentwicklung von Vermittlungsangeboten. Nicht zuletzt geschah dies durch die Förderung von wissenschaftlichen Volontariaten im Bereich Bildung & Vermittlung an den 23 beteiligten Institutionen.



Das in der MEWO Kunsthalle realisierte Projekt „Lernort Museum - Was steckt dahinter?“ lud Jugendliche dazu ein, einen Blick hinter die Kulissen eines Museums zu werfen. Die Ausbildung zu Museumsexpert*innen in der MEWO Kunsthalle ermöglichte den Schüler*innen der 8. Klasse der Grund- und Mittelschule Memmingerberg sowie der 10. Klasse der Grund- und Mittelschule Amendingen die Konzeption eigener Ausstellungen.

‚Lernort Museum‘, Ausstellungsansicht

19.05.2020 bis 01.11.2020
Prinz Gholam – Dial F for Father

Das international bekannte Künstlerpaar Prinz Gholam – Wolfgang Prinz (*1969 in Leutkirch) und Michel Gholam (*1963 in Beirut) – arbeiten in ihren Performances mit Bildern, die Bestandteil der kulturellen Erinnerung sind. Sie entwickeln Positionen, Haltungen und Gesten aus historischen und kunsthistorischen Vorlagen. In ihren Körpern vermitteln sie zeitgenössische Erfahrung mit Geschichte.

Dial F for Father behandelte das oftmals schwierige Verhältnis zu (historischen) Vaterfiguren. Ort des Geschehens ist die von Kaiser Ferdinand I. im 16. Jahrhundert errichtete Hofkirche in Innsbruck, die von ihm als Ort für das monumentale Grabmal Kaiser Maximilians I., des Begründers der Habsburgermonarchie, bestimmt worden war.



Ihre Performance, die sie in der Ausstellung als Videoinstallation präsentierten, wurde durch eine großformatige Entwürfszeichnung, einige Lithografien aus dem Hamlet-Zyklus von Eugène Delacroix und filmisches Quellenmaterial ergänzt.

‚Prinz Gholam – Dial F for Father‘, Ausstellungsansicht

02.10.2020 bis 31.01.2021, Corona-bedingt verlängert bis 30.05.2021

Heimspiel — Cornelia Renz; feat. Raya Bruckenthal, Raafat Hattab & Yara Kassem Mahajena



„Heimspiel – Cornelia Renz“, Ausstellungsansicht

Heimat ist ein häufiges Thema in den Arbeiten von Cornelia Renz. Fragen nach dem Verhältnis von Heimischen, Vertriebenen und Zugewanderten sind ihr wichtig. Was bedeutet Heimat und für wen? Cornelia Renz selbst ist im Allgäu, in Kaufbeuren, aufgewachsen, hat kurz nach der Wende in Leipzig studiert, lebt seit vielen Jahren in Berlin und seit einigen Jahren auch in Israel – zunächst in Jerusalem, nun in Tel Aviv. Sie war und ist Einheimische, Allgäuerin, Westlerin, Zugereiste, Berlinerin, Künstlerin, Fremde, Ausländerin ... Heimat ist ein äußerst wandelbares Konstrukt und zugleich ein heiß umkämpfter Schauplatz. Traditionen überliefern Kontinuität und sind gleichzeitig Mittel, eine Gemeinschaft zu definieren. Kultur, Teilhabe, Sprache, Kleidung und Sport tun ein Übriges dazu.

In dieser Ausstellung für die sie zudem auch drei Künstler*innen aus Israel eingeladen hat bearbeitet sie das Thema Heimat aus einer sehr persönlichen Perspektive.

Weitere Veranstaltungen:

17.05.2020, Internationaler Museumstag



Aufgrund der Corona-bedingten Schließung musste der Internationale Museumstag in diesem Jahr digital stattfinden. Axel Städter führte mit Çiğdem Aky ein Künstlerinnengespräch, das live im Internet übertragen wurde.

Zahlreiche Angebote fanden darüberhinaus im digitalen Raum statt. Dies reichte von kunsthistorischen Bildbetrachtungen, über Künstlergespräche bis hin zu Baseltanleitungen für die kleineren Besucher*innen.

Gemeinsam mit den Freunden der MEWO Kunsthalle e.V. wurde vor den Sommerferien 2020 für alle Grundschulkinder in Memmingen und einige im umgebenden Landkreis KunstKisten bereitgestellt, die es ermöglichten von zu Hause kreativ mit den von der Kunsthalle bearbeiteten Themen umzugehen.



Besucherzahlen:

monatliche Entwicklung, 01.01.2020 bis 31.12.2020

* Corona-bedingte Schließungen

Monat	Erwachsene	Senioren	Familie	Kinder & Jugendliche	Führungen	Schule	Veranstaltung	Atelierkurs	Ateliergruppen	Atelier frei	Gruppe	Theater	Gesamt
Januar	392	321	18	50	46	8	141	27	14	198	0	0	1.215
Februar	197	128	4	31	23	116	82	26	53	200	25	0	885
März*	58	41	0	5	4	16	43	0	0	68	0	0	235
April*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mai*	36	30	4	12	0	0	0	0	0	0	0	0	82
Juni	136	66	13	46	0	0	0	0	0	0	0	0	261
Juli	75	50	2	14	0	0	0	0	0	0	21	0	162
August	128	57	9	38	0	0	0	0	0	0	0	0	232
September	66	42	4	10	0	49	0	0	0	0	0	0	171
Oktober	110	45	1	7	11	23	49	14	0	6	12	38	316
November*	14	5	0	2	8	0	0	0	0	0	0	0	29
Dezember*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	1.212	785	55	215	92	212	315	67	67	472	58	38	3.588

Nachdem sich das Jahr im Januar und Februar gut angelassen hatte, gab es durch die beiden Corona-bedingten Schließungen im Frühjahr und Winter natürlich enorme Einbrüche bei den Besucherzahlen. Selbst während des Sommers, als ein Besuch der Kunsthalle eigentlich problemlos möglich war, reichten die Zahlen nicht an das Ergebnis der Vorjahre heran. Eine zusätzliche Rolle spielten sicherlich die durch die Kontaktbeschränkungen eingeschränkten Vermittlungsangebote.

Heimatpflege

Die Heimatpflege ist als Aufgabenbereich wichtiger Bestandteil der städtischen Selbstverwaltung, weil sie sich stets auf die Wurzeln bezieht, aus denen die Stadt ihr Selbstverständnis schöpft. Sie beruht auf einer über 100-jährigen Tradition, die auf eine enge Verflechtung mit der Bürgerschaft hinweist. Wichtige Aufgaben der Heimatpflege sind die Mitwirkung in Baugenehmigungs- und Denkmalerfassungsverfahren sowie die Teilnahme an den Sprechstunden des Landesamtes für Denkmalpflege.

Für die Aufgabenbereiche Baudenkmalpflege und Stadtbildgestaltung ist Heimatpfleger Günther Bayer zuständig, für die Bereiche Stadtarchäologie und Bauforschung sein Stellvertreter Dr. Wolfram Arlart, für Brauchtumpflege und Vertiefung des heimatkundlichen Wissens seine Stellvertreterin Sabine Streck.

Stadtarchiv Memmingen

Das Stadtarchiv archiviert Schriftgut und digitale Unterlagen, soweit diesen ein bleibender Wert für die wissenschaftliche Forschung, zur Sicherung berechtigter Belange Betroffener oder Dritter und für Zwecke der Gesetzgebung, Rechtsprechung oder Verwaltung zukommt. Es betreut zudem die historischen Buchbestände der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek und ergänzt diese durch einschlägige Neuerscheinungen zur regionalen und lokalen Geschichtsforschung. Die Erledigung der archivischen Aufgaben erfolgt im Kontakt mit anderen kommunalen Archiven (u.a. Arbeitskreis „Stadtarchive“ beim Bayerischen Städtetag).

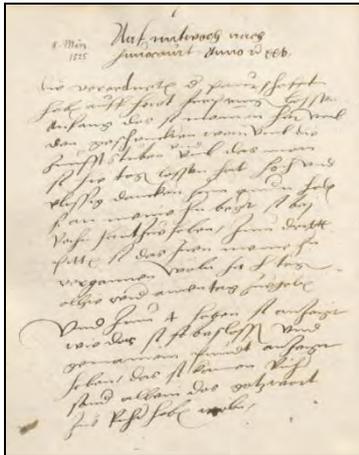
Die Corona-Pandemie ging auch am Stadtarchiv nicht spurlos vorüber, beeinträchtigte den Dienstbetrieb und verhinderte die Zugänglichmachung von Archivgut im Lesesaal, da dieser per Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vom 23.03. bis zum 18.05. und ab dem 30.11. geschlossen war.

Konservierung, Restaurierung und Digitalisierung

Während 2019 die Entsäuerung der Memminger Lokalzeitungen im Mittelpunkt von Bestandserhaltungsmaßnahmen stand, konzentrierte sich die Arbeit des Stadtarchivs 2020 auf die Digitalisierung ausgewählter Bestände.

Unter anderem wurden 2020 folgende Bestandsgruppen digitalisiert:

- Ratsprotokolle 1508-1551
- Ausgaben des Memminger Volksblattes vor 1914
- Dokumentarfilm der US-Militärregierung zur Tätigkeit in Memmingen 1945
- sowie diverse Unterlagen aus allen Bestandsgruppen im Zusammenhang mit Archivbenutzungen



Eintrag im Ratsprotokoll zur Versammlung der oberschwäbischen Bauern im März 1525 in der Kramerzunftstube, 08.03.1525

Ergänzung



Die Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung sind verpflichtet, ihre Unterlagen nach Erledigung des Vorganges bzw. Ablauf von Aufbewahrungsfristen dem Stadtarchiv anzubieten. 2020 wurden einige Unterlagen der Stadtkämmerei (Städtebauförderung, Haushalt) und der Memminger Städtebaugesellschaft (Antonierhaus, Kreuzherrnkloster, Wohnungsbau u.a.) ins Stadtarchiv überführt – sowie diverse Unterlagen aus anderen Bereichen der Stadtverwaltung (u.a. Sozialamt). Zur Verbesserung der Aktenablage, insbesondere im Vorfeld der Einführung von Dokument-Management-Systemen, erstellte das Stadtarchiv detaillierte Aktenpläne, mit Hilfe derer die anfallenden Dokumente strukturiert abgelegt werden sollen (in 2020 u.a. für Sozialamt, Gesundheitsamt und Volkshochschule).

Zur Ergänzung der Verwaltungsunterlagen sammelt das Stadtarchiv gedrucktes Material wie Mitteilungsblätter oder Veranstaltungskalender, Info- und Werbemittel, Postkarten, Fotografien oder Plakate mit Bezug zur Stadt Memmingen oder zur Umgebung im Altlandkreis Memmingen. 2020 wurde das Archiv des „Absolventenbundes Memmingen 1896 - MAV-Vandalia“ ans Stadtarchiv übergeben.

Verbindungszeichen der 1918 gegründeten „Vandalia“ (später fusioniert mit der MAV)

Erschließung



Die archivische Erschließung der Verwaltungsunterlagen, Nachlässe, Vereinsarchive und Sammlungen erfolgt mit dem Archivinformationssystem FAUST, das eine Erfassung der äußeren und vor allem inhaltlichen Merkmale der Archivaldokumente ermöglicht. Noch nicht abgeschlossen ist die Erschließung der Unterlagen der „Landesgartenschau Memmingen 2000 GmbH“.



Logo der Landesgartenschau 2000 und Entwurf des Moshammerschen Paradiesgartens

Benützung

Mit dem Stadtarchiv Memmingen nahm im Berichtsjahr eine wachsende Zahl an Wissenschaftlern, Heimat- oder Familienforschern, Lehrern und Schülern, Bürgern sowie amtlichen Stellen Kontakt auf – zur Erstellung von Dissertationen, Zulassungsarbeiten, Facharbeiten, Wettbewerbsbeiträgen und Presseberichten, zur Beibringung von Melde-, Personenstands- und Versicherungsnachweisen oder zur Ermittlung von Erben, Nachkommen oder Vorfahren.

Im Zuge der Corona-Pandemie musste das Stadtarchiv allerdings zweimal seine Tore schließen, so dass Archivbenützungen nur noch eingeschränkt oder gar nicht möglich waren. Das Stadtarchiv versuchte die Anliegen der Forscher durch eine verstärkte Weitergabe von Digitalisaten zu befriedigen, was bei umfangreichen Beständen nicht oder in vielen Fällen nur ansatzweise realisiert werden konnte. Verstärkt wurde in diesem Zusammenhang die Möglichkeit genutzt, Quellen (ohne personenbezogene oder schützenswerte Daten) auf der Webseite des Stadtarchivs zu veröffentlichen.

Herausragende Forschungsthemen waren im Berichtsjahr neben zahlreichen Hausakten-Einsichten, Familien- und Ortsgeschichten: Inkunabel in der reichsstädtischen Bibliothek, Frundsberg, Bauernkrieg und Kramerzunft, Theologenbriefwechsel der Reformationszeit, Medizinalwesen in der Frühen Neuzeit, Dreißigjähriger Krieg, Emanuel Schikaneder, Fischertag, Mühlen, HJ und BDM, Stalag VII B, Opfer des Nationalsozialismus, Stadtpolizei, Eishockey in Memmingen.

Historische Öffentlichkeitsarbeit



Bedingt durch die Corona-Pandemie fanden im Berichtsjahr keine Ausstellungen, Führungen oder Quellen-Präsentationen statt. Zum bundesweiten „Tag der Archive“ im März 2020 erfuhr die Webseite des Stadtarchivs einen umfangreichen Relaunch. Im April/Mai 2020 veröffentlichte das Stadtarchiv online Informationen und Quellen zum 75-jährigen Gedenken an das Kriegsende 1945 („Die letzten Tage von Diktatur und Krieg in Memmingen“, <https://stadtarchiv.memmingen.de/publikationen/die-letzten-tage-von-diktatur-und-krieg-in-memmingen-1945-2020.html>).

Ausgabe der Beachhead News zur Einnahme Memmingens am 26. April 1945

Stadtbibliothek

Jahresbericht der Stadtbibliothek Memmingen für das Jahr 2020

Die Corona-Pandemie bestimmte 2020 maßgeblich die Arbeit von Bibliotheken. Dank ihrer Online-Services konnten Bibliotheken die Bürger*innen auch während des pandemiebedingten Lockdowns weiter mit Medien, Bildungsangeboten und Informationen versorgen. Dass Bibliotheken mit als erste Einrichtungen wieder öffnen oder to-go-Angebote anbieten durften, unterstreicht deren Bedeutung für die Bürger*innen in Kommunen und Städten.

Darüber hinaus kann man positiv darüber gestimmt sein, wie flexibel und schnell es den Bibliotheken in ganz Deutschland gelungen ist, auf den jeweils neuen Alltag zu reagieren.

Auch in Memmingen war aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr die Bibliothek und ihre Zweigstelle in der Theodor-Heuss-Schule zeitweise geschlossen oder mit Einschränkungen geöffnet. Um die Benutzer*innen zu schützen, mussten nach der Wiederöffnung im Mai bestimmte Bereiche wie der Lesesaal, die Internet-Arbeitsplätze, und die gemütlichen Leseecken in der Kinderabteilung gesperrt und die Besucheranzahl stark reduziert werden. Die Durchführung von Klassenführungen, Einführungsveranstaltungen und Vorlesenachmittagen, Ausstellungen und Autorenlesungen waren zeitweise nicht mehr möglich. Vom 17.03.2020 bis zum 18.05.2020 und vom 01.12.2020 bis zum Jahresende war die Stadtbibliothek und die Zweigstelle in der Theodor-Heuss-Schule für Besucher*innen komplett geschlossen. Diese Vielzahl an Maßnahmen hat sich auf die Nutzung der Bibliotheksangebote ausgewirkt und somit auf die statistischen Jahreswerte.

Die Anzahl der Ausleihen des Bibliotheksbestandes vor Ort sank aber nicht so gravierend wie vorerst angenommen. Die E-Book-Ausleihen über die Onleihe Schwaben stiegen erfreulicherweise um 18%.

Um den Kunden die Möglichkeit zu geben, sich weiter mit Lesestoff aus der Bibliothek zu versorgen, wurde im Dezember spontan eine Medien-to-go-Ausleihe in der Hauptstelle eingerichtet: Medien konnten telefonisch oder per E-Mail bestellt werden. Die Mitarbeiter*innen der Stadtbibliothek haben das Medienpaket im Anschluss zusammengestellt. Eine kontaktlose Abholung im Eingangsbereich der Bibliothek wurde ermöglicht. Dieser Service wurde von den Bibliothekskunden sehr stark in Anspruch genommen und gelobt. Das Team der Stadtbibliothek hatte alle Hände voll zu tun, - freute sich aber auch, einen Beitrag leisten zu können, um den Lockdown-Alltag attraktiver für die Menschen zu machen. Zum Jahresende ließen die Verordnungen dies dann auch nicht mehr zu und ein Ausleihen von physischen Medien war – wie im Lockdown im Frühjahr 2020 – erneut nicht mehr möglich.

Im Folgenden werden die **statistischen Jahreswerte aus 2020** aufgeführt, in der Klammer ist jeweils der Vorjahreswert genannt.

Die Bibliotheken waren 1433 (1873) Öffnungszeiten im Jahr geöffnet. 93.697 (116.000) Besucher besuchten Hauptstelle und die zwei Zweigstellen. Den Kunden stehen 84.523 (102.317) physische Medien zur Verfügung. Die Ausleihzahlen gingen 2020 um 30591 (-7,25%) auf 391.199 Medieneinheiten zurück.

Die Mediengruppen mit den höchsten Umsätzen waren 2020 Kinder- und Jugendbücher, Kinder- und Jugend-CDs und Tonies, gefolgt von den Romanen der Erwachsenen-Abteilung. Neben den Ausleihzahlen der eMedien stiegen die Ausleihzahlen bei den Romanen und bei den Zeitschriften zum Vorjahr an. Am stärksten stieg die Nachfrage im Bereich der Fernleihe. Hier verzeichnet die Stadtbibliothek einen Anstieg um 21 %.

Die eMedien-Downloads aus der „Onleihe Schwaben“ nahmen im Corona-Jahr um 8.678 (+18%) auf insgesamt 55.957 zu. Damit waren rund 14% der Ausleihen digital. Die Zahl der Onleihe-Nutzer wuchs im Berichtsjahr auf 1.626 Personen an. 408 neue Nutzer griffen auf das Angebot zu.

Der Fernleihdienst der Stadtbibliothek zur Beschaffung von wissenschaftlicher Literatur wurde im Berichtsjahr 1.477 (1.223) mal in Anspruch genommen.

Der durchschnittliche Medienumsatz aller physischen Medien lag 2020 bei 4%.

Einen weiterhin hohen Stellenwert hat der Onlinekatalog mit Benutzerkonto der Stadtbibliothek. Beides trägt stark zur Serviceverbesserung bei und steht unabhängig von den Öffnungszeiten rund um die Uhr den Kunden zur Verfügung.

2020 gab es weit über 400.000 Zugriffe auf den Web-OPAC der Bibliothek, über den die Leser*innen recherchieren, vorbestellen und die Ausleihfrist ihrer entliehenen Medien verlängern können.

2020 wurden 5.651 Medien neu in den Bestand aufgenommen. 9.221 Medien wurden wegen inhaltlicher Veraltung, Verschleiß oder dem Ablauf von eBook-Lizenzen ausgesondert.

Der Freistaat förderte 2020 die Stadtbibliothek mit 1.400 €. Die zusätzlichen Mittel ermöglichten eine Bestandserweiterung im Bereich der Leseförderung (Antolin-Bücher) und den Ankauf von Tonies. Der Gesamtbestand belief sich zum Jahresende 2020 auf 128.631 Medieneinheiten. Darunter befinden sich 44.108 digitale Medien zum Download innerhalb der Onleihe Schwaben.

Im Jahr 2020 fanden 17 (34) Klassenführungen statt. An drei Nachmittagen konnte das Bilderbuchkino durchgeführt werden. Drei weitere Lesungen fanden während der Sommermonate digital statt. Eine Veranstaltung im Antoniersaal und eine Ausstellung im Erdgeschoss der Stadtbibliothek konnten durchgeführt werden. Die Veranstaltungen wurden von 445 (2.550) Besuchern frequentiert.

Personal:

In der Stadtbibliothek waren am 31.12.2020 beschäftigt:
eine Fachbibliothekar*in als Leiter*in
vier Bibliotheksassistentinnen
drei Bibliotheksangestellte in Teilzeit
ein Verwaltungsangestellter in Vollzeit

Ausbildung:

Die Stadtbibliothek war auch 2020 Ausbildungsstelle für Praktikanten und Studenten. Praktika im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierten neun Schülerinnen und Schüler der FOS Memmingen, drei Personen interessierten sich für ein informatorisches Kurzpraktikum. Drei Auszubildende zum/zur Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement leisteten ihren Ausbildungsabschnitt in der Stadtbibliothek.

Kunden:

6.875 (6.855) aktive Benutzer benutzten die Stadtbibliothek und die Zweigstelle in der Theodor-Heuss-Schule. (Als aktive Benutzer werden Kunden bezeichnet, die im aktuellen Jahr einen gültigen Ausweis besitzen und Medien ausgeliehen haben.)

2.904 davon haben ihren Wohnsitz in Memmingen, 2.837 kommen aus dem Umland.

Im Einzelnen setzen sich die aktiven Bibliothekskunden altersmäßig folgendermaßen zusammen:

Kinder bis 12 Jahre:	1.261 (1.521)
Jugendliche (12-18 Jahre alt):	1.257
Erwachsene:	3.423
Benutzer ab 60 Jahren:	934 (811)

Die niedrigere Zahl der Neuanmeldungen 743 (974) ist auf die nicht stattgefundenen Klassenführungen zurückzuführen.

Besucher*innen:

Die Bibliothek wird ebenfalls von einer großen Anzahl an Besucher*innen aufgesucht, die keinen gültigen Bibliotheksausweis besitzen. Sie kommen zum Zeitunglesen, zum Stöbern, zum Kopieren, treffen sich mit Bekannten, nutzen die Internetarbeitsplätze, genießen die Sessel und die Ruhe, oder erfreuen sich an der Atmosphäre des Antonierhauses.

Zahlen zum Medienbestand:

	Kinderbücher	Romane	Sachbücher	Zeitschriften	CDs*/Tonies	CD-ROMs	DVDs*	eBooks	Gesamt
Antonierhaus	19.120	15.282	30.675	3.469	4.062	43	5.618	0	78.269
Theodor-Heuss-Schule	3.676	1.057	0	36	123	0	141	0	5.033
eBibliothek								44.108	44.108
Fellheim	16	338	115	52	0	0	0	0	1.221
Bestand 31.12.2020	23.512	16.677	30.790	3.557	4.185	43	5.759	44.108	128.631

Zahlen zur Ausleihe:

Zweigstelle:	2020	2019	+/-%
Antonierhaus	321.548	358.805	- 10%
Theodor-Heuss-Schule	11.517	12.132	- 5%
Zweigstelle Fellheim	2.177	2.351	- 7%
eBibliothek	55.957	47.279	+ 18%
Fernleihe	1.477	1.223	+ 21%
Gesamt (incl. Fernleihe):	392.676	421.790	- 7%

Ausleihe nach Bestandsgruppen:

Bestandsgruppe:	2020	2019	+/-%
Romane	57.822	55.520	+ 4%
Sachbücher	56.617	62.051	- 9%
Kinder-/Jugendbücher	126.050	112.999	+ 12%
Zeitschriften	9.280	9.619	+ 4%
CDs/Tonies	44.811	84.399	keine Angabe wg. neuer Zählweise
CD-ROMs	45	184	- 75%
DVDs	40.617	49.602	keine Angabe wg. neuer Zählweise
eBooks	55.957	47.279	+ 18%

Höhepunkte des Jahres 2020:

Zu den Höhepunkten des Jahres 2020 gehört die Einrichtung des Infotelefon für die Memminger Bürger*innen: Im März richtete die Stadtverwaltung kurzerhand Telefonplätze in der zu diesem Zeitpunkt geschlossenen Stadtbibliothek ein. Besetzt wurden diese mit Angestellten der Stadtverwaltung (Mitarbeiterinnen aus den städtischen Kitas, aus dem Personalamt und der Bibliothek). Es gab viel zu tun. Nach der Ankündigung einer neuen Verordnung waren es auch schon einmal 134 Anrufe, die an einem Tag eingingen.

Ende Juni konnte die Stadtbibliothek mit Hilfe von Fördergeldern des Landes Bayern ihren Bestand um ein weiteres Medium erweitern: 162 Tonies wurden – zur Freude der Kinder - für die Ausleihe eingekauft. Hierbei handelt es sich um Spielfiguren, auf denen Hörspiele der wichtigsten Kinderstars wie beispielsweise dem Drachen Kokosnuss gespeichert sind. Die Spielfiguren sind für Kinder ab drei Jahren geeignet. Das neue Angebot wurde bisher durchgehend gelobt und die Ausleihzahlen (1.919) zeigen, dass sich diese Entscheidung sehr bewährt hat.

Die Ortsgruppe von Attac Memmingen/Illerwinkel zeigte ab 15. September die Ausstellung „Mehr bezahlbarer Wohnraum in Bayern – aber wie?“ der Friedrich –Ebert-Stiftung im Eingangsbereich der Stadtbibliothek. Passend zur Ausstellung sprach Thomas Kästle über „Mehr Wohnraum“ bei der Abendveranstaltung am 16. September im Antoniersaal.

Seit dem 01.10.2020 gibt es in der Stadtbibliothek kostenfreies WLAN. Die Einrichtung des neuen



Hotspots war möglich durch die Kooperation mit BayernWLAN. Wer in der Stadtbibliothek mit dem Smartphone, Tablet oder Laptop im Internet recherchieren möchte, kann jetzt kostenfreies WLAN nutzen, - ein Service, der vielen Nutzer*innen der Stadtbibliothek zugutekommt.

Im November nahm Oberbürgermeister Manfred Schilder ein Vorlese-Video in der Kinderbuchabteilung der Stadtbibliothek Memmingen auf. Zur Teilnahme an der Aktion „(Ober-)Bürgermeisterinnen und (Ober-)Bürgermeister lesen vor“ hatte der Deutsche Städtetag zum Bundesweiten Vorlesetag am 20. November 2020 aufgerufen. Das Team der Stadtbibliothek erinnert sich gerne an die Worte des Oberbürgermeisters Manfred Schilder: „Lesen ist der Schlüssel zu anderen Welten. Es regt nicht nur die Fantasie an, sondern vermittelt auch Werte und Wissen. Es verbindet, entspannt und hält geistig fit – und das in jedem Alter.“



Ende November wurde Franz Schneider – seit 1984 Leiter der Memminger Stadtbibliothek – in den Ruhestand verabschiedet. Er baute den Medienbestand kontinuierlich aus, modernisierte

sierte die Verwaltung und zog in den 1990er Jahren mit der Bibliothek aus dem Grimmelhaus ins Antonierhaus um. Ein „Urgestein der Stadtverwaltung“, wie Oberbürgermeister Manfred Schilder bei der Verabschiedung formulierte. „Unter Ihrer Führung ist diese großartige Stadtbibliothek im Antonierhaus entstanden. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr großes Engagement über so viele Jahre hinweg!“, würdigte der Oberbürgermeister.

Im Oktober übernahm Diplombibliothekarin Anke Limprecht, die gebürtig aus Biberach stammt, die Leitung der Stadtbibliothek. Die Stadtbibliothek in den wunderbaren Räumen des Antonierhaus sei eine „Schatzkammer, in der man den Memmingerinnen und Memmingern viel bieten kann“, erklärte Anke Limprecht, die von Oberbürgermeister Manfred Schilder in ihr neues Amt als Leiterin der Stadtbibliothek eingeführt wurde.

Das Jahr endete Anfang Dezember mit einer erneuten Schließung der Stadtbibliothek. Über Nacht wurde unter dem Motto „Stadtbibliothek to go – Das Lesen geht weiter“ vom Team der Stadtbibliothek ein Abhol-Service eingerichtet. Bestellungen wurden aufgenommen für die kontaktlose Abholung von gewünschten Titeln aus dem Bestand der Stadtbibliothek.

Sing- und Musikschule

Im Berichtsjahr verzeichnet die Sing- und Musikschule insgesamt 422 (431) Wochenstunden, wovon 26 2/3 (22 2/3) der Außenstelle Wolfertschwenden angerechnet wurden. 34 (32) Lehrkräfte unterrichteten 778 (793) Schüler/innen im Schuljahr 2019/2020.

Von 17.01. und 19.01.2020 fand der Meisterkurs für Violine mit dem renommierten Violine-Virtuosen Kolja Lessing statt. 15 Schülerinnen und Schüler nahmen mit viel Freude erfolgreich daran teil. Erlerntes wurde zum Abschluss bei einem abwechslungsreichen Konzert zum Besten gegeben.

Bereits zum dritten Mal, von 23.02. – 29.02.2020 fand der internationale Meisterkurs "Klangperspektiven" für junge Pianistinnen und Pianisten, initiiert vom Verein Klangperspektiven Allgäu e.V. in Kooperation mit der Sing- und Musikschule statt. Zwei hochkarätige Konzerte wurden am Ende des Meisterkurses im jeweils voll besetzten Kassettendeckensaal der Musikschule präsentiert.

Am 07.03. und 08.03, unter dem Titel „Die Wege der Liebe“ konzertierten 14 Sängerinnen und Sänger der Sologesangsklasse von Heinrich Lüneburg. Abwechslungsreich wurden die einzelnen Stücke mit Licht und Kostümen inszeniert und erfreuten das Publikum im gut besuchten Probensaal der Musikschule. Begleitet wurden die Interpreten von Thomas Kaiser am Klavier und Konstanze Kraus an der Harfe.

Beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ am 01.02. in Neu-Ulm erzielte das Querflötenduo mit Sophia May und Isabel Haslach den 2. Preis. Olivia Stolzenwald (Querflöte) und Carmen Monzer (Klavier/Musikschule Kempten) als Duo für Querflöte und Klavier erhielten einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb. Alle drei Flötistinnen wurden von Heike Andraschko-Wieser an der Sing- und Musikschule unterrichtet. Landeswettbewerb und Bundeswettbewerb mussten dieses Jahr leider ausfallen.

Überschattet wurde das Musikschuljahr durch den Corona bedingten 1. Lockdown ab 16.03.2020 – 10.05.2020. Der Präsenzunterricht wurde teilweise von den Lehrerinnen und Lehrern durch Online-Unterricht ersetzt. Während der angeordneten Schulschließung wurde teilweise Instrumental- und Sologesang Online unterrichtet. Gruppenunterrichte wie Musikalische Früherziehung, Zwitschergarten, Chor, Schattentheater mussten während des Lockdowns entfallen. Die Gebühren für die ausgefallenen Stunden wurden den Eltern nicht berechnet.

Ein Schutz- und Hygienekonzept wurde erarbeitet und vorgeschriebenen Maßnahmen im Schulhaus ergriffen. Ab 11.05. war nach und nach wieder ein weitgehend störungsfreier und sicherer Präsenzunterricht für Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonal an der Musikschule möglich.

Der am 16.05. geplante „Tag der offenen Tür“ musste entfallen. Dafür konnten sich interessierte Kinder und Eltern von 25.05. – 29.05.2020 in einer Musikschulwoche telefonisch über unser Unterrichtsangebot informieren und beraten lassen. Es bestand auch die Möglichkeit, Einzeltermine für Schnup-

perunterrichtet bei den jeweiligen Fachlehrern zu vereinbaren. Dieses Angebot wurde gut angenommen.

In den Ruhestand verabschiedet wurde am 30.07.2020 der stellvertretende Schulleiter und Blockflötenlehrer Herr Georg Daufratshofer nach 40 Unterrichtsjahren. Zum 01.09.2020 wurde Frau Annette Weber, neben ihrer Unterrichtstätigkeit, stellvertretende Musikschulleiterin. Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 wurde Frau Sandra Miller für das Fach Blockflöte eingestellt.

Frau Emma Geser (vorm. Riemer), tiefes Blech, ging im November in Mutterschutz, ihre Unterrichtsstunden wurden von Herrn Bernd Geser übernommen.

An den Freiwilligen Leistungsprüfungen nahmen im Jahr 2020 insgesamt bei den Junior 1, Junior 2, D 1 und D 2 Prüfungen 37 (61) Schülerinnen und Schüler teil. Leider musste in diesem Jahr die feierliche Übergabe der Urkunden durch Oberbürgermeister Manfred Schilder entfallen.

Das alljährliche Sommerkonzert, zahlreiche Schülervorspiele, das Singspiel der Musikalischen Früherziehung, Kinderfest, die Fischertagsserenade, die traditionellen Weihnachtskonzerte, Jahreschluss des Stadtrats (um nur einige Veranstaltungen zu nennen) konnten im Jahr 2020 nicht stattfinden. Alternativ zum Kinderfest, organisiert der Stadtkapellmeister und Musikschullehrer Markus Peter mit ca. 200 Schülerinnen und Schülern ein „virtuelles Kinderfest“. Das Video wurde am 16.07.2020 auf youtube veröffentlicht.

Seit 16.12.2020 ist der Präsenzunterricht durch den 2. Lockdown wieder untersagt. Instrumental- und Sologesangsunterricht findet nun, soweit es die technischen Möglichkeiten zulassen, für fast alle Schülerinnen und Schüler Online statt. Die Gruppenunterrichte fallen ersatzlos aus, die Gebühren werden hierfür zurückerstattet.



Abschlusskonzert am 19.01.2020 Meisterkurs Violine, am Klavier Kolja Lessing

luk – Informations- und Kommunikationstechnik

luK goes Corona

Das Jahr 2020 stand auch für die luK der Stadt Memmingen ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Innerhalb kürzester Zeit mussten Vorgänge geändert, Infrastruktur geschaffen und Arbeitsplätze angepasst werden.



Mit dem Beschluss der Staatsregierung hatten alle Landkreise und kreisfreien Städte quasi über Nacht eine spezielle Infektpraxis einzurichten. Nachdem mit dem Gebäude des Maximilian-Kolbe-Hauses eine geeignete, auch mit barrierefreiem Zugang ausgestattete Immobilie gefunden war, wurden diese Räume

innerhalb weniger Tage von der luK mit Arbeitsplätzen, Telefonen, Netzwerkanschlüssen und Internetverbindungen versorgt.

Um einen reibungslosen Betrieb aufrechtzuerhalten, war die gesamte Abteilung über mehrere Wochen in Bereitschaft versetzt.

Schaffung von Glasfaserverbindungen

Durch die sprunghaft angestiegene Zahl der Arbeitsplätze reichten die Datenverbindungen zum Gesundheitsamt und zur Stadtbibliothek, in der das Bürgertelefon untergebracht war, nicht mehr aus. Mit kurzfristiger und tatkräftiger Unterstützung des städtischen Bauhofes und einer regionalen Fachfirma konnte innerhalb weniger Wochen eine leistungsfähige Glasfaseranbindung an diese Gebäude geschaffen werden.

Eine weitere Verbindung bekam das Maximilian-Kolbe-Haus, das künftig von städtischen Ämtern wie dem Amt für Hallen und Veranstaltungsstätten und der Volkshochschule genutzt wird.

Mobile Arbeitsplätze werden zur Verfügung gestellt



Um die Infektionsgefahr am Arbeitsplatz zu reduzieren, konnte die luK kurzfristig die Möglichkeit schaffen, vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen mobilen Zugang von ihren privaten Computern zur Software und den Daten der Stadtverwaltung zu erhalten. Eine besondere Herausforderung war dabei die Einhaltung der Sicherheits- und Datenschutzvorschriften.

Außerdem können die Kolleginnen und Kollegen ihre dienstlichen Telefonapparate auf mobile oder feste Rufnummer umleiten.

In Ausnahmefällen stellt die luK dienstliche Notebooks für den Gebrauch zu Hause zur Verfügung.

Videokonferenz: Ersatz für persönliche Treffen

Wie ein Buschfeuer greift die Verwendung von Videokonferenzsystemen um sich. Aufgrund eines fehlenden Standards für öffentliche Einrichtungen sind eine Vielzahl von verschiedenen Systemen im Einsatz. Um diesen vielen Anforderungen gerecht zu werden und dennoch das Verwaltungsnetz vor den damit verbundenen Gefahren zu schützen, stellt die luK eine Reihe von Notebooks zu diesem Zweck zur Verfügung.

Parallel dazu wurde der Betrieb einer datenschutzkonformen und sicheren Videoplattform innerhalb des Verwaltungsnetzes ermöglicht.

Dafür beschaffte die luK eine große Anzahl von Videokameras, Lautsprechern und Headsets.

Aufbau eines Impfzentrums



Auch bei der technischen Ausstattung des Impfschutzzentrums war die luK aktiv. Ähnlich der Infektpraxis im Frühjahr wurden Räumlichkeiten der ehemaligen städtischen Realschule mit Computern, Druckern, WLAN, Telefonen und Internet versorgt.

Freies @BayernWLAN in Memmingen

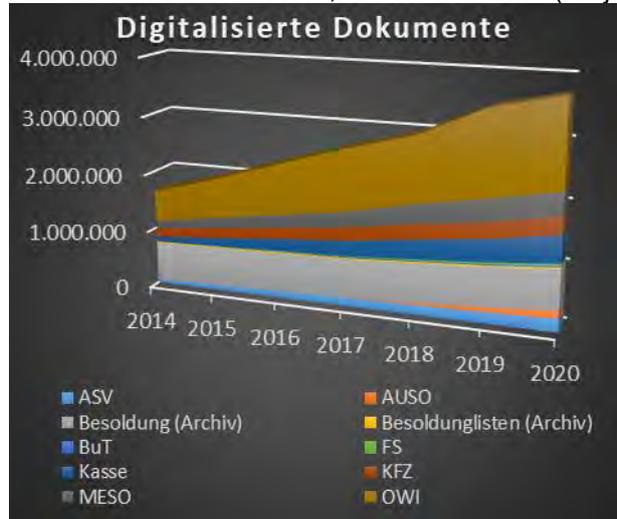


Seit September 2017 besteht am Marktplatz die Möglichkeit, über das kostenfreie @BayernWLAN im Internet zu Surfen. Durch den eingebauten Jugendschutzfilter ist er auch für die Nutzung durch Jugendliche geeignet.

Weitere Standorte kamen 2020 hinzu: Stadtbibliothek/Antonierareal/Martin-Luther-Platz; Wartebereich der Zulassungsstelle, Besucherbereich Bürgerstift, Lesesaal des Stadtarchivs, MEWO-Kunsthalle.

Anstieg der digitalen Akten (eAkten)

Enaio® Seit 2009 werden sukzessive Ämter und Fachverfahren der Stadtverwaltung auf die papierarme Verarbeitung umgestellt. Hiermit wird die Verarbeitungsgeschwindigkeit erhöht, der Zugriff auf die Daten beschleunigt und zudem erheblich Platz gespart. Inzwischen sind mehr als 3,8 Mio Dokumente (Vorjahr 3,5 Mio) elektronisch vorhanden.



IT-Ausstattung der Stadtverwaltung

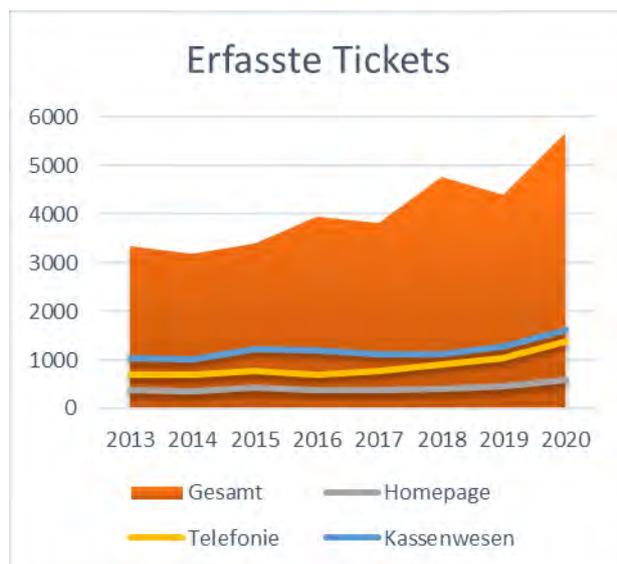
Mit zunehmenden Aufgaben steigt die Zahl der IT-Komponenten. So betreuen die Kollegen der Informations- und Kommunikationstechnik inzwischen unter anderen:

700 PC-Benutzer*innen an 650 PC-Arbeitsplätzen mit
340 Druckern

Hilfestellung durch die luK

TOPdesk Service Management Simplified
2020 wurden im Ticketsystem TOPdesk etwa 5600 Anfragen (Vorjahr 4400) erfasst und abgearbeitet; das ist eine Steigerung von fast 30% zum Vorjahr! Davon betrafen 587 (462) Anfragen das Internet/die Homepage, 786 (575) den Telefoniebereich, 246 (239) Calls wurden zum Kassenwesen erfasst.

Ein Drittel (33%, Vorjahr 40%) der Anfragen erreichten uns über das SelfServicePortal im Intranet, die anderen wurden mündlich, schriftlich, telefonisch oder per E-Mail abgegeben.



Tourist Information

Beherbergungsmarkt Memmingen

Entwicklung touristisches Angebot und Nachfrage 2016 – 2020:

Als Basiskennzahlen für die Studie wurden die touristischen Gemeindezahlen der kreisfreien Stadt Memmingen erfasst und damit die kleinste räumliche Verwaltungseinheit. Die Zahlen werden vom Bayerischen Landesamt für Statistik zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich betrachtet werden alle Gastgeber, jedoch liegt der Analysefokus der ersten beiden Kapitel auf den Beherbergungsformen mit mehr als zehn Zimmern, da diese vollständig statistisch erfasst werden und damit für optimale Vergleichbarkeit sorgen. Für den ganzheitlichen Marktüberblick wird auf die Splittung von Sommer- und Wintersaison verzichtet. Um die Entwicklung des Tourismus in der Stadt, insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen der Pandemie besser zu verstehen, reicht es nicht, nur das aktuelle Jahr in Relation zum letzten Jahr abzubilden, sondern es wird auch der Zeitraum seit 2006 betrachtet. Seit diesem Jahr veröffentlicht das Bayerische Landesamt für Statistik die Zahlen in gleichbleibender Struktur, so dass die Entwicklung sehr gut ablesbar ist. Die Zahlen werden tabellarisch und grafisch dargestellt und analysiert.

Der Hotelmarkt hat sich seit 2006 dynamisch entwickelt. Das Angebot an Betrieben ist in den letzten vierzehn Jahren gewachsen. Das Angebot an Betten hat sich kongruent dazu erhöht. Mit Erhöhung der Kapazitäten haben sich stets auch die Übernachtungen und Ankünfte im Wachstum angepasst.

Blick auf das Jahr 2019

Insgesamt sind zehn Betriebe bis zum Jahr 2019 dazu gekommen, diese zehn Unternehmen haben zusätzlich 427 Betten in den Markt gebracht. Im Durchschnitt hatte demnach ein Betrieb rund 43 Betten anzubieten. Die Anzahl der Hotels ist um 73 % gewachsen, die Anzahl der Betten um 83 % was dafür spricht, dass Investoren und Investorinnen tendenziell größere Kapazitäten bevorzugen. Diese Entwicklung spricht für ein gesundes Marktwachstum. Im Vergleich dazu haben sich die Übernachtungszahlen um 124 % verbessert, die Ankünfte sind um 112 % gewachsen. Das Verhältnis von steigenden Kapazitäten und deutlich steigender Nachfrage kommt einher mit einer verbesserten Auslastungsbilanz die in 2019 bei 50,9 % lag, was rund zehn Prozentpunkte über dem Ausgangswert von 2006 lag.

Einordnung der Pandemie in den Gesamtzusammenhang:

Das vergangene Jahr hat das stabile Wachstum der Vergangenheit um ca. fünf Jahre zurückgeworfen. Im Dezember 2020 waren nur noch 17 Betriebe mit 785 Betten am Markt verzeichnet. Es wurden demnach fünf Betriebe mit durchschnittlich 46 Zimmern vom Markt genommen. Die Übernachtungszahlen liegen auf dem Niveau von 2014, die Ankünfte waren zuletzt in 2006 so niedrig. Aufgrund der vielen Schließungen der Beherbergungsbetriebe konnte sich die Auslastung dennoch bei rund 43 % einpendeln.

Jahr	Hotels ¹	Betten ²	Ankünfte		Übernachtungen		Dauer Tage	Bettenauslastung %
			insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer		
2006	12	582	51.512	12.606	83.887	19.873	1,6	39,5
2007	12	550	55.640	12.983	90.177	19.870	1,6	44,9
2008	11	519	55.996	12.637	98.191	21.186	1,8	51,8
2009	13	609	57.441	14.120	97.318	21.571	1,7	43,8
2010	13	609	63.559	21.810	103.992	31.097	1,6	46,8
2011	13	612	61.980	20.252	106.822	30.108	1,7	47,8
2012	13	603	62.728	22.165	107.031	34.554	1,7	48,6
2013	13	591	60.707	21.821	101.369	32.085	1,7	47,0
2014	16	803	71.539	24.973	116.746	39.864	1,6	39,8
2015	17	807	87.784	31.212	139.022	44.434	1,6	47,2
2016	22	1028	95.738	35.578	153.114	50.755	1,6	40,8
2017	21	997	106.647	43.428	183.118	63.105	1,7	50,3
2018	22	1015	111.416	43.935	188.859	67.213	1,7	51,0
2019	22	1009	109.319	42.742	187.553	65.553	1,7	50,9
2020	17	785	51.779	13.869	122.690	28.934	2,4	42,8

Abb. 1: Touristische Kennziffern 2006-2020, eigene Darstellung in Anlehnung an Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Die Anzahl aller Übernachtungen stieg bis ins Jahr 2012 um 28 %. In Zuge der Zuspitzung der Eurokrise sanken die Übernachtungen im Jahr 2013, erholten sich aber direkt in 2014 und stieg in den darauffolgenden fünf Jahren nochmal um rund 100 %. Im letzten pandemiefreien Jahr 2019 manifestier-

ten sich die Übernachtungen bei 187.553 und sanken dann in 2020 auf 122.690, was rund 65 % des Vorjahreswerts entspricht.

Auffällig ist die Verteilung innerhalb der Übernachtungen nach Herkunft. Mit 65.553 Übernachtungen aus dem Ausland in 2019, legte der Anteil der internationalen Gäste um 230 % zu, während der Anteil der deutschen Gäste um 91 % im Vergleichszeitraum zunahm. Aus dem bestehenden Anteil internationaler Gäste (35 % in 2019) extrahieren sich rund 29 % europäische Gäste, fünf Prozent asiatische und ein Prozent amerikanische Gäste. In 2020 sank der Anteil der internationalen Gäste auf 24 % und wird fast ausschließlich aus Europa generiert.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Ankünften. Genau wie bei den Übernachtungen ist bis zum Jahr 2012 ein Wachstum von 22 % zu beobachten. Nach einem rezessiven Jahr erholt sich der Tourismus schnell und verdoppelt sich dann bis 2019 ungefähr. In 2020 werden nur noch 47 % der Ankünfte aus 2019 registriert.

Schließt man das Pandemiejahr 2020 aus der übergeordneten Betrachtung aus, sind die Übernachtungen in den letzten 14 Jahren stärker gestiegen als die Ankünfte, was sich in einer längeren Aufenthaltsdauer niederschlägt. Diese konnte von 1,6 Nächten auf 1,7 Nächte gesteigert werden, was als Indikator für Memmingsens wachsende Bedeutung im Städte- und Geschäftsreisetourismus gewertet werden kann. Größerer Treiber dieser Tendenz ist der Inlandstourismus mit rund 1,8 Nächten Aufenthalt gegenüber dem Auslandstourismus mit 1,6 Nächten Aufenthalt.

Zu erwähnen ist ein Kapazitätsengpass im Jahr 2015. Mit damals 807 Betten in 17 Hotels und 47,2 % Jahresauslastung wurde eine der höchsten Auslastungen in Memmingen erreicht. Sowohl Ankünfte als auch Übernachtungen verzeichneten ein überdurchschnittliches Wachstum in diesem Jahr. Die stark angestiegenen Übernachtungszahlen im gleichen Jahr in Ottobeuren sind ein Signal dafür, dass Gäste in den Nachbarmarkt abgewandert sind. Der Memminger Markt hat direkt darauf reagiert und 221 neue Zimmer in fünf Hotels im Folgejahr 2016 etabliert. Auffällig ist außerdem eine Stagnation im Jahr 2019. Während bis zum Jahr 2018 sowohl Ankünfte als auch Übernachtungen um rund sechs Prozent p.a. und sieben Prozent p.a. wuchsen, stagnieren diese Zahlen in 2019 ohne erkennbaren Hintergrund. Es ist festzuhalten, dass bis 2019 mehr Betriebe mit mehr Betten bei deutlich wachsender Inlandsnachfrage und stärker wachsender Auslandsnachfrage zu einer insgesamt steigenden Auslastung führen.

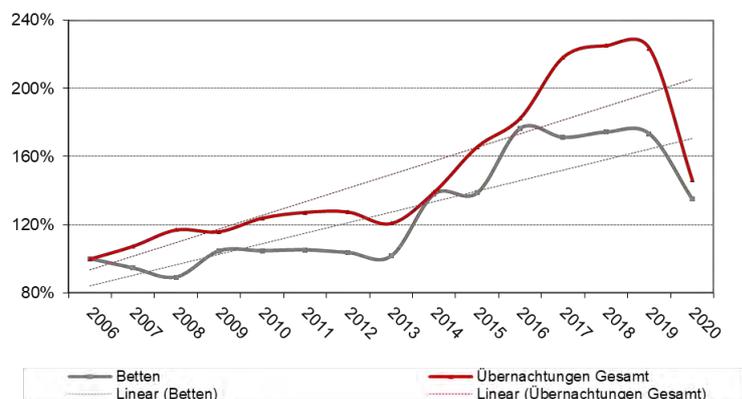


Abb. 2: Differenzierte Betrachtung Angebot und Nachfrage 2006-2020, eigene Darstellung in Anlehnung an Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Differenziert betrachtet wie in obiger Abbildung hat sich der Beherbergungsmarkt stabil entwickelt. Das Angebot hat sich mit kurzer Verzögerung immer wieder der Nachfrage angepasst. Aus der Gegenüberstellung der Prozentualen Wachstumsraten der Übernachtungen und des Hotelbettenwachstums ist ersichtlich, dass Angebot und Nachfrage ungefähr gleich stark wachsen.

Entwicklung der Übernachtungen 2016 – 2020:

Die Nachfrage nach Hotelzimmern in Memmingen ist auf den ersten Blick stabil wachsend ohne Ausreißer. Die Stagnation in 2009 ist den Auswirkungen der Subprime-Krise aus 2008 zuzurechnen. Der zweite Wachstumsstopp in 2013 steht in Verbindung mit der Eurokrise. Abgesehen davon konnte bis 2019 im Durchschnitt ein jährliches Wachstum von fünf Prozent bei den Inländern und zehn Prozent bei den internationalen Gästen verzeichnet werden. Zwar wird die Nachfrage getragen von innerdeutschen Gästen, man erkennt jedoch insbesondere ab dem Jahr 2016 die deutlich steigende Nachfrage

aus dem Ausland. In 2020 brach sowohl die Inlands- als auch die Auslandsnachfrage ein. Der Anteil der internationalen Übernachtungen sank um 56 %, der Anteil der Inlandsübernachtungen sank um 23 %.

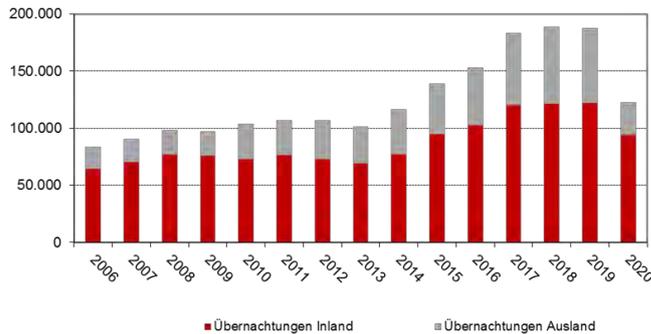


Abb. 3: Entwicklung Übernachtungen 2006-2020, eigene Darstellung in Anlehnung an Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Die folgende Abbildung veranschaulicht die Entwicklung und Bedeutung der internationalen Gäste noch deutlicher. In den Jahren 2006-2009 lagen die Wachstumsraten der deutschen Gäste über denen der internationalen Gäste. Mit dem Ausbau des Allgäu Airports in 2009, der mit einem weiteren Gate und der Hinzunahme der Fluggesellschaften Ryan Air und Wizz Air einherging, stieg die Nachfrage nach Übernachtungen aus dem Ausland stärker. Da internationale Gäste meist eine längere Anreise in Kauf nehmen und erfahrungsgemäß mehr Geld vor Ort ausgeben, ist eine Verschiebung des Gästemix in Richtung internationale Gäste üblicherweise als positiv zu bewerten und erstrebenswert. Die Grafik zeigt auch, dass die Inlandsübernachtungen in 2020 das Level von 2015 erreicht haben. Die Auslandsübernachtungen sind in 2020 wieder auf dem Stand von 2010.

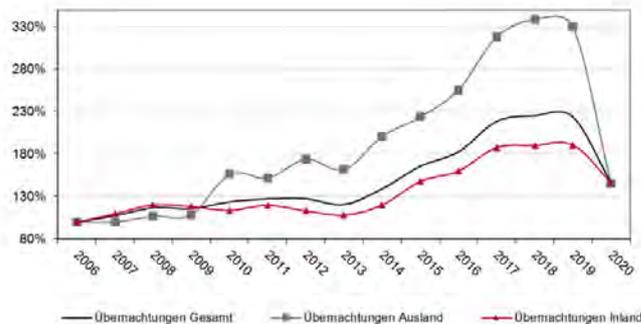


Abb. 4: Differenzierte Betrachtung der Übernachtungsentwicklung 2006-2020, eigene Darstellung in Anlehnung an Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Entwicklung der Ankünfte 2016 – 2020:

Betrachtet man die Ankünfte in Memmingen verstärkt sich der gewonnene Eindruck. Insgesamt stieg die Zahl der Ankünfte um 112 % im Beobachtungszeitraum bis 2019. Davon machten die deutschen Gäste einen Anteil von 70 % aus. Die internationalen Gästeübernachtungen wuchsen im gleichen Zeitraum um 239 %. In 2020 sanken die nationalen Ankünfte um 43 %, die internationalen Ankünfte sanken um 68 %

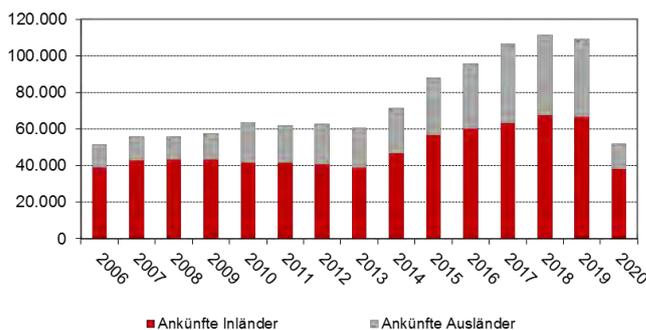


Abb. 5: Entwicklung der Ankünfte 2006-2020, eigene Darstellung in Anlehnung an Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Differenziert man innerhalb der Ankünfte zwischen inländischen und internationalen Gästen, ergibt sich bis 2019 ein Mittel von fünf Prozent Wachstum für die Inländer und elf Prozent Wachstum für die Ausländer. Noch deutlicher zeigt die folgende Abbildung das Interesse der Gäste aus dem Ausland. Hier wird klar, dass die Neugier an Memmingen, insbesondere aus dem Ausland vorhanden ist, es gilt diese Neugier in Long-stays und Wiederkehrer umzuwandeln.

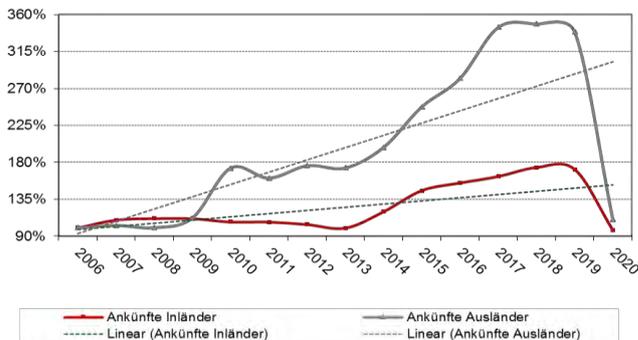


Abb. 6: Differenzierte Betrachtung der Ankunftsentwicklung 2006-2020, eigene Darstellung in Anlehnung an Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Saisonale Übernachtungen 2020 zu 2019:

Die saisonale Verteilung innerhalb des Jahres, also die Analyse der monatlichen Kennziffern bestätigt, dass Memmingen nicht von einem übermäßig starken Saisonwesen betroffen ist. Im pandemie-freien Jahr 2019 waren die drei Wintermonate November, Dezember und Januar mit zusammen rund 13.500 Übernachtungen die Schwächsten. Demgegenüber steht der stärkste Monat Juli mit rund 20.000 Übernachtungen. Im Jahr 2020 hat sich diese Saisonalität erwartungsgemäß deutlich verstärkt. Es wurden nur noch die Reisen unternommen, die zwingend notwendig waren. In den ersten beiden Monaten Januar und Februar war Corona noch nicht von Bedeutung. In dieser Zeit schwappte das Virus von China nach Italien. Mit Beginn des ersten Lockdowns am 16.03. brachen die Übernachtungen ein. Im März hatte Memmingen nur noch 8.699 Übernachtungen und lag damit bei nur 61 % des Volumens vom Vorjahr von 14.365. Die Zahlen erreichten ihr Jahrestief im April mit 4.634 Übernachtungen. Dies sind 31 % des Vorjahresvolumens von 2019 mit 14.823. Nach April erholten sich die Zahlen schwach. Auch im Mai waren immer noch große Verluste zu verzeichnen. Eine Analyse der Aufenthaltsdauer im Mai ergab im Durchschnitt 4,2 Tage. Diese für Memmingen ungewöhnlich hohe Zahl (im Jahresdurchschnitt 1,7 Tage) ist auf den erlaubten Geschäftsreisetourismus zurückzuführen. So konnten beispielsweise Techniker und Monteure weiterhin im Rahmen ihrer Arbeit in Hotels übernachten. In den Sommermonaten erholte sich die Hotellerie langsam und erreicht im August fast wieder Normalwerte mit nur 16 % Verlust zum Vorjahr. Bis Oktober waren die Zahlen den typischen saisonalen Schwankungen angepasst. Der Teillockdown ab November hat die Nachfrage nach Übernachtungen erneut stark geschwächt. Das zweite Jahrestief war mit 4.527 Übernachtungen dem Dezember gewidmet. Im Dezember wurden 35 % des Vorjahresvolumens erreicht.

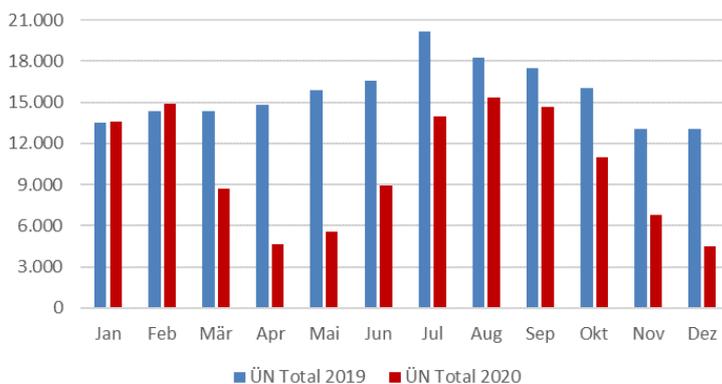


Abb. 7: Saisonale Übernachtung 2020 vs. 2019, eigene Darstellung in Anlehnung an Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Saisonale Ankünfte 2020 zu 2019:

Der Blick auf die Ankünfte bestätigt den Eindruck. Ähnlich wie bei den Übernachtungen lagen die Ankünfte in den ersten beiden Jahresmonaten noch bei rund 100 % des Vorjahresvolumens. Deutlich dramatischer waren die Verluste im März. Während die Übernachtungen im März um 40 % einbrachen, verzeichneten die Ankünfte Verluste von rund 60 %. Das Jahrestief erreichten die Ankünfte im April mit nur 10 % des Vorjahresvolumens. Im Vergleich dazu hatten die Übernachtungen noch 31 % von 2019 abbilden können.

Diese Diskrepanz zeigt sich in der gestiegenen Aufenthaltsdauer, die im April bei 5,9 Nächten lag und damit den höchsten Wert des Jahres verzeichnete. Zwar stiegen die Ankünfte ab Mai wieder, jedoch so schwach, dass bis Juli nur rund die Hälfte des Vorjahresvolumens erreicht werden konnte. Erst im August wurden 61 % erreicht und im September konnte dank des guten Wetters und gelockerter Bedingungen urlaubstouristische Nachfrage von knapp 70 % des Vorjahresvolumens erreicht werden. Die Herbstmonate haben die Hoffnung auf einen guten Abschluss des Jahres getrübt. Die Ankünfte sind durch die steigenden Infektionszahlen, damit verbundene Angst vor dem Reisen sowie Einreisebeschränkungen erneut zurückgegangen und waren im November schließlich bei 24 % des Vorjahres. In Memmingen zeigen die Ankünfte verstärkt die urlaubstouristische Nachfrage, während die Übernachtungen für die Geschäftsreisennachfrage stehen. Insofern kann gesagt werden, dass die urlaubstouristische Nachfrage in Form von Kurzreisen massiv eingebrochen ist, während der Geschäftsreisetourismus weniger schwere Verluste zu verzeichnen hatte.

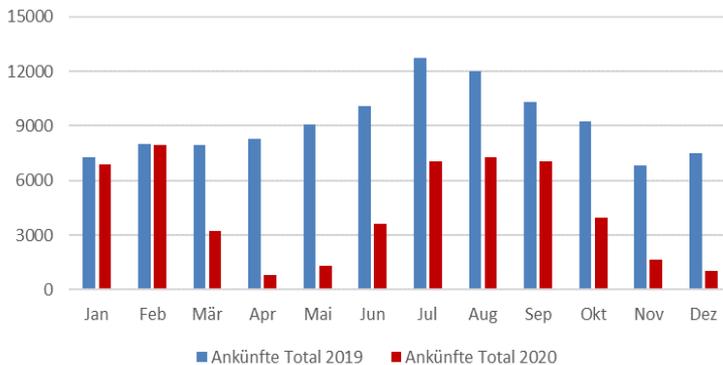


Abb. 8: Saisonale Ankünfte 2020 vs. 2019, eigene Darstellung in Anlehnung an Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Saisonale Übernachtungen im regionalen Kontext 2020 zu 2019:

Betrachtet man Memmingen in Relation zu den nächsthöheren Verwaltungseinheiten ergibt sich ein positiveres Bild. Im Jahresmittel hat Memmingen insgesamt 64,8 % der Übernachtungen des Vorjahres erreichen können.

Das Unterallgäu lag mit 57,0 % und Bayern mit 57,7 % unter diesem Wert. Auch die Auslastung der Memminger Beherbergungsbetriebe hat im regionalen Kontext besser abgeschlossen. So konnte Memmingen eine Auslastung von 36,3 % erwirtschaften, das Unterallgäu 30,0 % und Bayern 29,1 %.

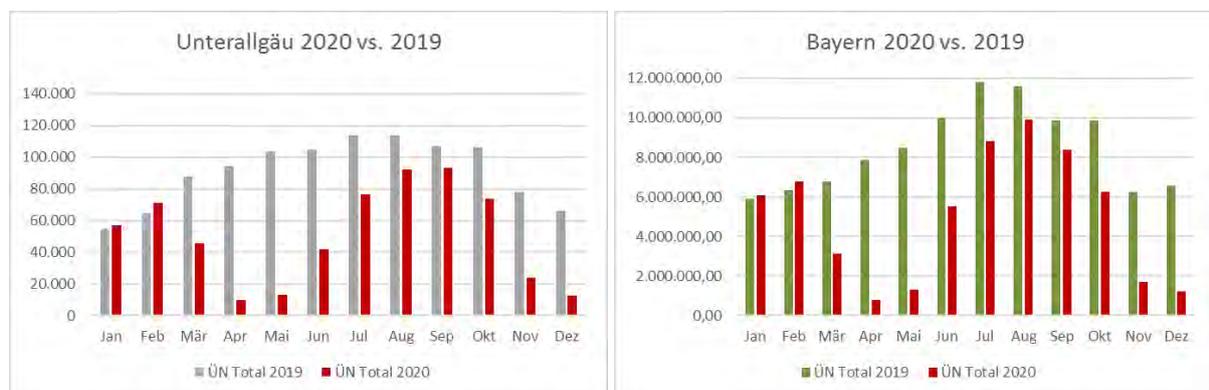


Abb. 9: Saisonale Übernachtungen 2020 vs. 2019, Lkr. Unterallgäu und Bayern, eigene Darstellung in Anlehnung an Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Saisonale Übernachtungen Inland vs. International 2020 zu 2019:

Das durchschnittliche Jahresvolumen von rund 35 % Auslandsgäste in 2019 muss für 2020 auf rund 24 % korrigiert werden. Die Monate Januar mit 30 % und Februar mit 35 % haben nur knapp an die Vorjahreswerte anknüpfen können. Mit dem ersten Lockdown von Mitte März und daraus resultierenden Einreiseschwierigkeiten sind die internationalen Übernachtungen eingebrochen und haben in den Monaten April und Mai mit rund 10 % ihr Jahrestief gefunden. Erst im Juni war eine spürbare Erholung festzustellen und im August und September wurden mit 27 und 23 % die Vorjahreswerte mit 14 und 7 Prozentpunkten unterschritten. Mit dem Steigen der Infektionszahlen im Herbst war erneut ein Rückgang der Nachfrage im letzten Quartal zu beobachten.

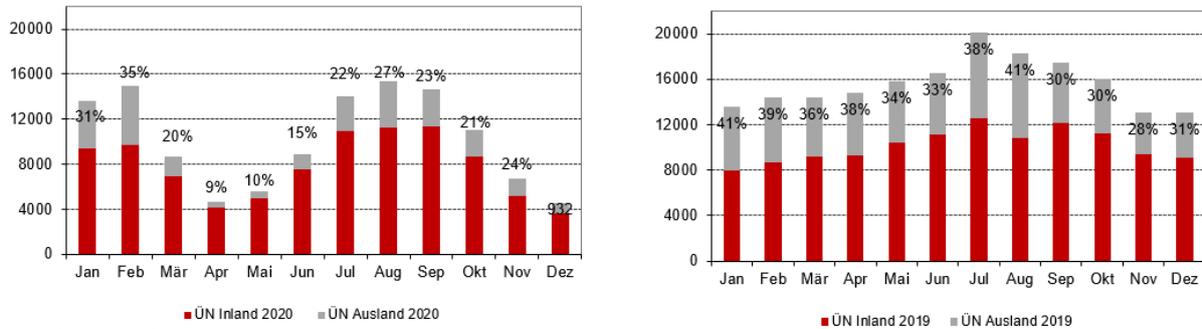


Abb. 10: Saisonale Übernachtung 2020 vs. 2019, Inland zu International, eigene Darstellung in Anlehnung an Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Übernachtungen nach Herkunftsländern 2020 zu 2019:

Betrachtet man innerhalb der internationalen Übernachtungen die Verteilung der Gäste nach Herkunftsland, wird die starke Bedeutung der deutschen und europäischen Gäste klar.

65 % der Gäste kamen im pandemiefreien Jahr 2019 aus Deutschland. Weitere 29 % aus Europa. Dabei spielen Holland mit 12 %, sowie Österreich und Schweiz mit je zehn Prozent die größte Rolle. Beim durchreisenden holländischen Gast profitiert Memmingen vor allem von seiner idealen Lage an der A7/A96.

Die Gäste aus Österreich und der Schweiz hingegen sind Geschäftsreisende und neugierige Städtereisende, die die „magische Grenze“ Kempten überwunden haben und als nächstgelegene Destination Memmingen „einfach mal ausprobieren“ wollen. Die folgende Grafik veranschaulicht die Schwergewichte in 2019 sehr deutlich.

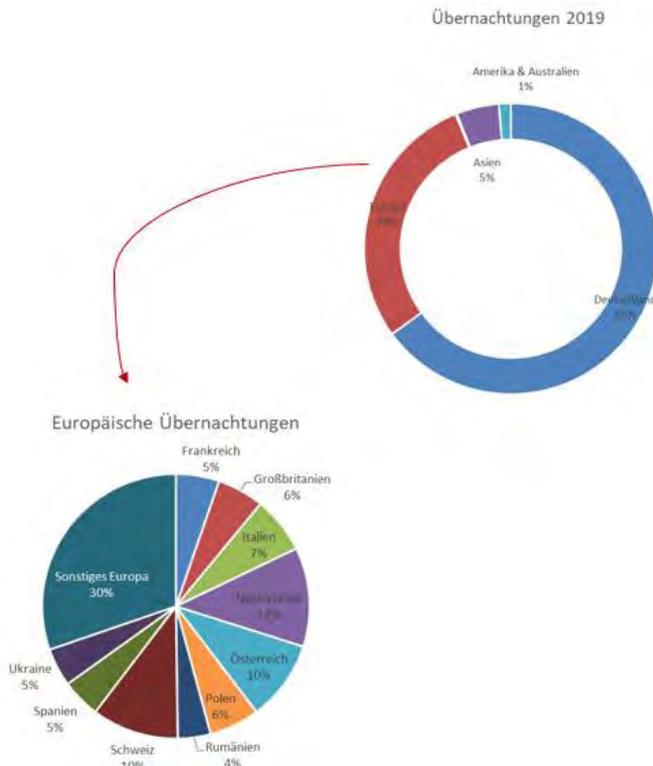


Abb. 11: Übernachtungen nach Herkunftsländern 2019, eigene Darstellung in Anlehnung an Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Im Vergleich dazu hat sich das Jahr 2020 weniger bunt dargestellt. Aus dem 29-prozentigen Anteil europäischer Gäste wurde ein 22 %. Asiens Anteil reduzierte sich um vier Prozentpunkte auf ein Prozent und die Gäste aus Amerika und Australien blieben bei einem Prozent.

Von den zehn wichtigsten europäischen Herkunftsländern für Memmingen (Holland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Großbritannien, Italien, Rumänien, Spanien und Ukraine) haben alle Einbußen verzeichnen müssen, außer Polen. Damit stieg konsequenterweise der Anteil der Gäste aus den „sonstigen Herkunftsländern“.

Der Anteil der polnischen Übernachtungen betrug im Jahr 2019 noch sechs Prozent. Im Jahr 2020 waren es 15 %. In absoluten Zahlen haben polnische Gäste 4.118 Übernachtungen generiert, was rund 25 % mehr als im Vorjahr war. Damit haben die polnischen Gäste ihren Anteil nicht nur stabil gehalten, sondern trotz Pandemie auch steigern können. Erwartungsgemäß ist die Aufenthaltsdauer für die polnischen Gäste mit 10,6 Nächten sehr hoch. Eine höhere Aufenthaltsdauer wurde sonst nur von kroatischen Gästen mit 16,7 Nächten generiert, welche aber weniger als ein Prozent der gesamten Übernachtungen ausmachen.

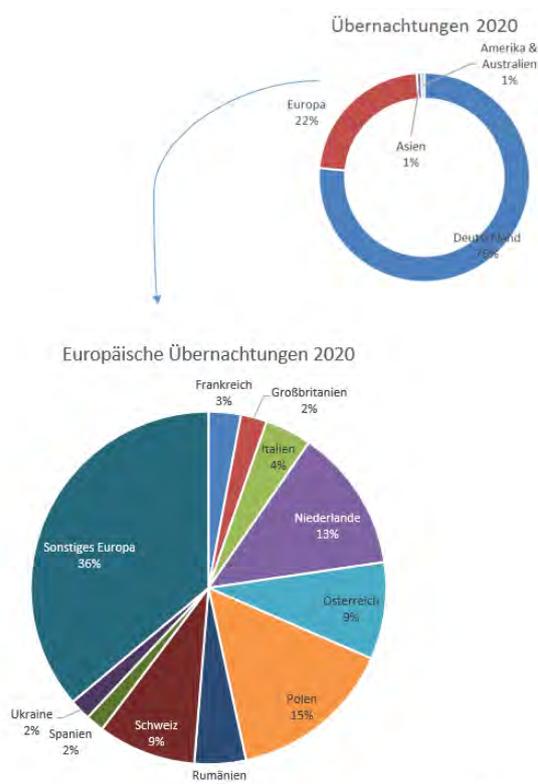


Abb. 12: Übernachtungen nach Herkunftsländern 2020, eigene Darstellung in Anlehnung an Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Aufenthaltsdauer 2020 zu 2019:

Die Entwicklung der Aufenthaltsdauer seit 2006 kann als stabil bezeichnet werden. Das Pandemiejahr ausgenommen, hat sich die Aufenthaltsdauer innerhalb der letzten drei Jahre von 1,6 Tage auf 1,7 Tage erhöht. Dies könnte sowohl steigender Nachfrage aus dem Städtetourismus als auch dem Geschäftsreiseturismus zugeordnet werden. Die steigende Tendenz signalisiert steigende Attraktivität. Memmingen liegt damit über der Aufenthaltsdauer von Ulm mit 1,6 Tagen und unter der von Stuttgart mit 1,8 Tagen. Zum Vergleich hat Berlin beispielsweise 2,4 Tage und München 2,1 Tage.

Auffällig ist, dass im pandemiefreien Jahr 2019 die Übernachtungen aus dem Inland mit 1,9 Nächten entgegen dem allgemeinen Reisetrend höher ist, als die Übernachtungen aus dem Ausland mit 1,6 Nächten. Üblicherweise bleiben internationale Gäste länger als Nationale. Das könnte ein Indikator dafür sein, dass der internationale Gast Memmingen nur als Hub benutzt und von hier direkt weiterreist. Es gilt die Reisemotivation der Gäste herauszufinden und sie neugierig auf Memmingen zu machen bzw. sie dazu zu animieren, mehr Zeit in der Stadt zu verbringen.

Aufenthaltsdauer in Tagen				Aufenthaltsdauer in Tagen			
2019	Total	Inland	Ausland	2020	Total	Inland	Ausland
Jan	1,9	2,0	1,7	Jan	2,0	2,2	1,6
Feb	1,8	2,0	1,5	Feb	1,9	2,3	1,4
Mär	1,8	1,9	1,7	Mär	2,7	3,0	2,1
Apr	1,8	1,8	1,7	Apr	5,9	5,6	11,5
Mai	1,7	1,8	1,6	Mai	4,2	4,1	5,8
Jun	1,6	1,8	1,5	Jun	2,5	2,4	2,6
Jul	1,6	1,7	1,4	Jul	2,0	2,0	2,0
Aug	1,5	1,7	1,3	Aug	2,1	2,1	2,3
Sep	1,7	1,7	1,6	Sep	2,1	2,0	2,2
Okt	1,7	1,8	1,6	Okt	2,8	2,7	3,1
Nov	1,9	2,0	1,8	Nov	4,1	3,6	7,1
Dez	1,7	1,9	1,5	Dez	4,4	4,1	6,5
Ø	1,7	1,9	1,6	Ø	3,0	3,0	4,0

Abb. 13: Aufenthaltsdauer 2020 vs. 2019, national und international, eigene Darstellung in Anlehnung an Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Mit Blick auf das Jahr 2020 hat sich die Aufenthaltsdauer erwartungsgemäß stark verändert. Die erschwerten Reisebedingungen und veränderten Reisemotivationen haben nicht nur zu weniger Reisen und damit verlängerten Aufenthalten geführt, sondern auch zu einer Verschiebung bei den Quellmärkten. Während in 2019 der inländische Gast im Durchschnitt mit 1,9 Nächten länger blieb, als der internationale Gast, hat in 2020 der internationale Gast mit 3,8 Nächten eine wesentlich längere Verweildauer in der Stadt, als der nationale Gast. Besonders markant sind die Monate April und November mit durchschnittlich 11,5 Nächten und 7,1 Nächten Aufenthalt. Hier zeigt sich der Geschäftsreisetourismus, der in Memmingen vor allem aus blue collar workers generiert wird, die im Gegensatz zum klassischen Geschäftsreisetourismus den white collar workers stehen. Der touristische Gast, der im Sommer nur rund eine Nacht blieb, hat die Aufenthaltsdauer in den Sommermonaten wieder gesenkt.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass sich die Aufenthaltsdauer in 2020 sowohl bei nationalen wie auch bei internationalen Gästen verlängert hat. Dies ist auf reduzierte Anreisen der zwingend notwendigen Geschäftsreisen zurückzuführen.

Der Beherbergungswettbewerb

Gemäß der in der Tourist Information gelisteten Beherbergungsbetriebe sind aktuell 67 Beherbergungsunternehmen angesiedelt. Diese unterteilen sich wie folgt:

Hotel	11
Gästehaus	3
Gasthof	4
Pension	1
Boardinghaus	2
Hostel	1
Ferienwohnung/-haus	38
Campingplatz/ Wohnmobilstellplatz	2
Privatunterkunft	5
Total	67

Abb. 14: Beherbergungsbetriebe 2020 nach Art der Unterkunft, eigene Darstellung in Anlehnung an Gastgeberverzeichnis

Der Hotelwettbewerb in Memmingen ist ausschließlich von Privathotels dominiert. Die elf Hotels verfügen im Mittel über 38 Zimmer.

Das Drexel's Parkhotel und das Weiße Ross spielen mit 70 und 72 Zimmern die größte Rolle. Das Weber am Bach und Hotel zur Schranne sind mit 12 und 14 Zimmern die jeweils kleinsten Marktteilnehmer.

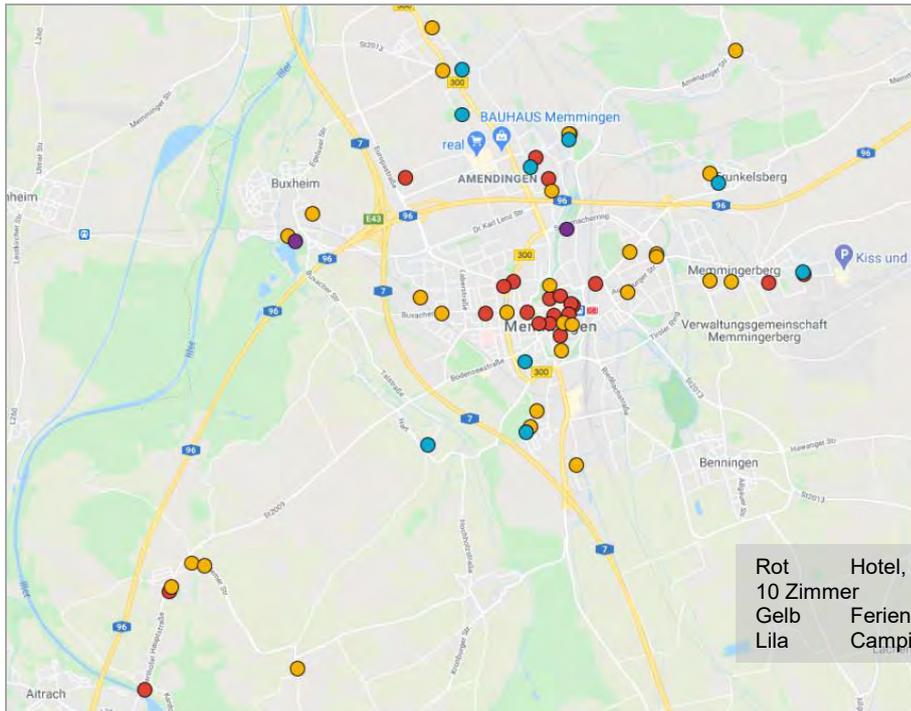


Abb. 15: Lage der Beherbergungsbetriebe nach Art der Unterkunft, eigene Darstellung auf GIS Basis

Betriebsartenanalyse

Es ergibt sich ein 17 Prozentiger Anteil der klassischen Hotellerie am Gesamtbeherbergungsmarkt. Der Anzahl nach stellen Ferienwohnungen mit 54 % den größten Teil der Unterkünfte dar. Drittstärkste Kraft sind die Privatunterkünfte mit rund 12 % Marktanteil. Es folgen Gasthöfe, Camping/ Wohnmobilstellplätze, Long-Stays, Pensionen und Gästehäuser.

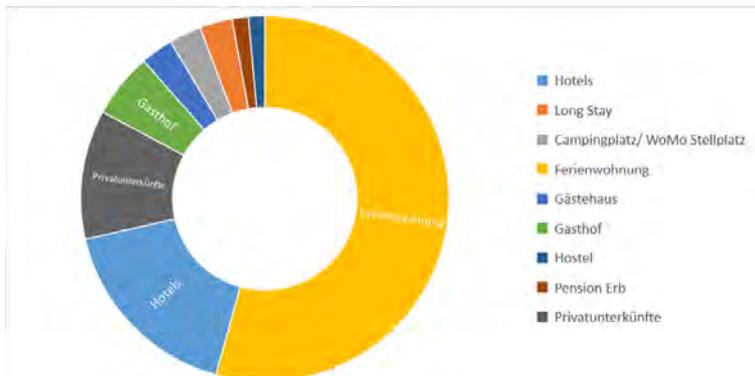


Abb. 16: Anteil der Betriebsarten 2020 nach Anzahl der Betriebe, eigene Darstellung in Anlehnung an Gastgeberverzeichnis
 Differenziert man den Beherbergungsmarkt nach Zimmern, ergibt sich ein neues Bild. Demnach stellen die oben genannten 17 % Hotels insgesamt rund 49 % der Zimmer. Es folgen der Campingplatz und der Wohnmobilstellplatz, die zusammen 16 % der Unterkünfte ausmachen. Die zwei Long Stay Anbieter A2 Boarding House und br Boardinghouse stellen zusammen zwölf Prozent der Unterkünfte. Die vielen Ferienwohnungen machen letztendlich einen Anteil von neun Prozent der Betten aus.

In der Gegenüberstellung ist ersichtlich, welche starke Rolle private Unterkünfte spielen, auch wenn Hotels den größten Teil der Zimmer und Betten stellen. Die jährlich hinzukommenden privaten Gastgeber reagieren auf die stets wachsende Nachfrage im low-budget Segment.

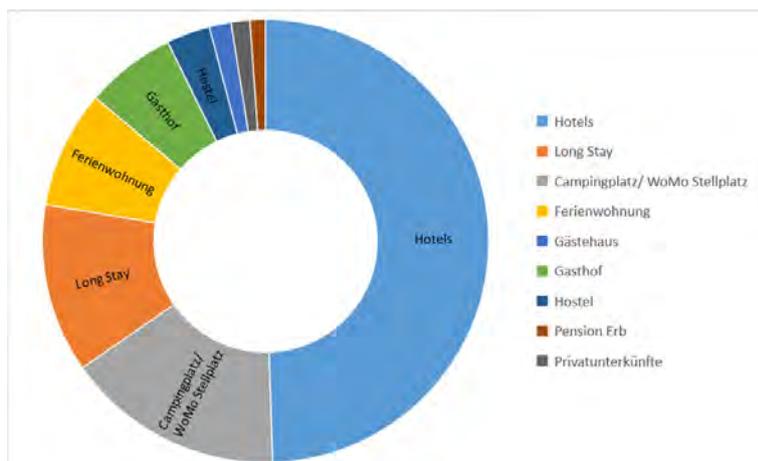


Abb. 17: Anzahl der Betriebsarten 2020 nach Zimmern, eigene Darstellung in Anlehnung an Gastgeberverzeichnis

Performance- und Preisanalyse der Hotelbetriebe:

Die folgende Tabelle enthält die Übersicht aller Memminger Hotels, die zum Recherchezeitpunkt gelistet waren. Sie stellt die Anzahl der Zimmer, die Dehoga Klassifizierung und den Preisrahmen dar. Zusätzlich wurde markiert, welche Häuser MICE Kapazitäten zur Verfügung stellen und wie das aktuelle Booking.com Ranking (Prüfdatum: 15.02.2021) ausfällt.

Unterkunft	Zimmer	Kategorie	Min. € EZ	Min. € DZ	MICE	Bewertung booking.com
Airport Hotel Berger's Park	50	3-Sterne	75,00	99,00	x	8,6
Hotel Weber am Bach	12	n.k.	75,00	98,00	-	
Drexel's Parkhotel	70	4-Sterne	70,00	102,00	x	8,3
Hotel Weisses Ross	72	4-Sterne	69,00	98,00	x	8,5
Hotel Falken, Garni	42	4-Sterne	87,00	125,00	-	9,0
Hotel Hiemer	44	n.k.	57,00	98,00	-	7,7
Hotel Engelkeller	25	4-Sterne	86,00	123,00	x	8,9
Allgäuhotel Memmingen Nord	37	n.k.	78,00	104,00	x	8,8
Hotel Am Schrankenplatz	14	n.k.	79,00	109,00	-	9,1
Gästehaus Schmid	22	n.k.	30,00	50,00	-	8,5
RiKu Hotel (Hallhof)	29	n.k.	n.v.	n.v.	-	8,9
RiKu Hotel (Schweizerberg)	21	n.k.	n.v.	n.v.	-	8,7

Abb. 18: Übersicht der Hotelbetriebe 2020, eigene Darstellung in Anlehnung an Gastgeberverzeichnis

Von den zwölf, in Memmingen gelisteten, Hotels sind fünf nach den DEHOGA Kriterien zertifiziert. Das sind 42 % aller Hotels. Die vier Hotels Drexel's Parkhotel, Weisses Ross, Hotel Falken und Engelkeller sind mit vier Sternen klassifiziert. Das Airport Berger's Park ist mit drei Sternen klassifiziert. Der Trend hin zur De-klassifizierung hält seit einigen Jahren an. Gründe hierfür sind die ohnehin sehr gute Transparenz durch Kundenbewertungen auf den Online-Portalen in Verbindung mit den Kosten und Auflagen für die DEHOGA Klassifizierung.

Die fünf klassifizierten Hotels haben eine Durchschnittsbewertung bei Booking.com von 8,7. Dabei schneidet das Hotel Falken mit 9,0 am besten ab. Die Durchschnittsperformance bei den nicht klassifizierten Hotels liegt auch bei 8,7. Das Hotel am Schrankenplatz schneidet mit 9,1 in dieser Gruppe am besten ab. Daran lässt sich erkennen, dass eine Sterne-Klassifizierung nicht zwingend notwendig ist, um gute Qualität zu leisten und diese auch sichtbar zu machen.

Die Preisstruktur der Memminger Hotels liegt im Doppelzimmer zwischen 50,00 € und 125,00 € und mittelt sich bei durchschnittlich 100,60 €. Ein Einzelzimmer kostet zwischen 30,00 € und 87,00 € und ergibt ein Mittel aus 70,60 €.

Zusammenfassung und Einschätzung für Memmingen:

Memmings Hotelmarkt hat sich seit 2006 dynamisch entwickelt. Das Angebot an Betrieben und Betten ist bis 2019 organisch gesund gewachsen. Mit Erhöhung der Kapazitäten haben sich stets auch die Übernachtungszahlen deutlich verbessert, was zu einer insgesamt höheren Auslastung geführt hat. Dabei stieg die Nachfrage aus dem internationalen Umfeld deutlich stärker als die Binnennachfrage. In 2020 wurden rund 65 % der Übernachtungen des Vorjahresvolumens generiert, dabei stieg die Aufenthaltsdauer von 1,7 Nächten auf 3,0 Nächten. Der Anteil internationaler Gäste reduzierte sich von 29 % auf 22 %. Die Auslastung lag im Jahresmittel bei 36,3 % was 15 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 51,5 % liegt.

Durch die Überhitzung der Märkte in den A-Standorten haben sich die Investorinnen und Investoren in den letzten Jahren immer weiter auf mittelgroße Städte konzentriert. Städte mit eigener Attraktivität, wie beispielsweise Nürnberg oder mit Nähe zum A-Standort wie Potsdam wurden von Jahr zu Jahr attraktiver. Freiburg, Karlsruhe, Ludwigshafen, Wiesbaden, Bonn und Ulm gehören auch in diese Kategorie.

Für Memmingen heißt das, es muss noch viel stärker auf die Anbindung nach München und den Flughafen geworben werden. Darüber hinaus ist es wichtig, eine eigene Attraktivität für die Stadt zu erlangen. Memmingen selbst muss als lohnenswerte Destination wahrgenommen werden und nicht ausschließlich als Hub. Hier sind die ersten Schritte im Bereich der Produktentwicklung mit den Themen FREIHEIT, Stadtmauer und Altstadterlebnis schon getätigt worden. Die Vermarktung im digitalen Bereich startet ab Frühling 2021.

Der Memminger Markt hält aktuell vor allem Standardhotels bereit. Einige der Häuser bieten MICE Kapazitäten in begrenztem Umfang an. Wellness-, Design- oder Boutique Hotels, Premiumhotels oder Life-Style- bzw. Premium Budget Unterkünfte gibt es keine. Es gibt darüber hinaus kein Markenhotel bzw. Kettenhotel. Keines der Bestandshotels ist Mitglied in einer Hotelkooperation. Eine Aufstockung der Kapazitäten vor allem im Premium-Budget, im Life-Style und im Premium Sektor würden das vorhandene Portfolio optimal ergänzen.

Gästeführungen

Im Jahr 2020 wurden 111 gebuchte Stadtführungen durchgeführt. Das waren 417 weniger als im Vorjahr mit 528 Führungen. 92 Stadtführungen für Erwachsene haben 1.391 Gästen die Stadt nähergebracht. Darüber hinaus haben 240 Kinder in 19 Stadtführungen Memmingen kennengelernt. Im Ganzen wurden 1.592 Teilnehmer gezählt, das sind 85,3 % weniger als im Vorjahr.

Die Gründe hierfür sind zum einen das Runterfahren sämtlicher touristischer Aktionen und zum anderen die Verringerung der Gruppengrößen, die hygienebedingt notwendig war, um die Qualität der Stadtführung weiterhin beizubehalten. Während im Jahr 2019 noch eine durchschnittliche Gruppengröße von rund 30 Teilnehmern möglich war, wurden in 2020 bei den Erwachsenen durchschnittlich 15 Teilnehmer registriert. Bei den Kindern wurden durchschnittlich Gruppengrößen von 13 Teilnehmern realisiert. Es waren 87 öffentliche Führungen geplant, von denen jedoch nur 41 durchgeführt werden konnten. Das waren 28 weniger als in 2019. Bei den öffentlichen Führungen wurden 772 Teilnehmer registriert, das waren 1.346 weniger als im Vorjahr.

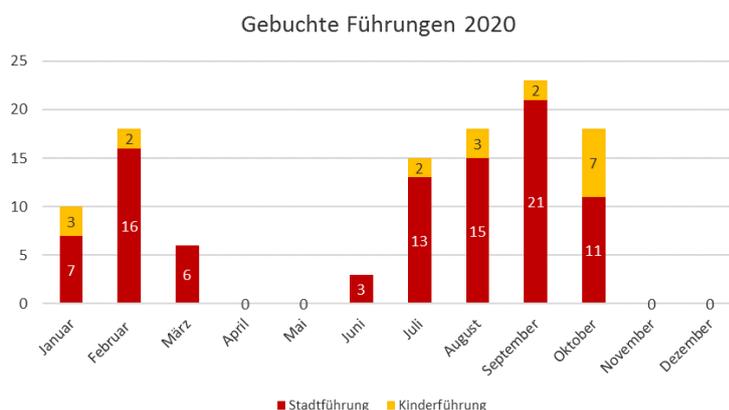


Abb. 19: Stadtführungen 2020 im saisonalen Verlauf, eigene Darstellung aus Statistik Amt 16

Thema der Führung:

Über die ganze Saison hinweg, war „Zauber der Altstadt“ mit 44 % Buchungsquote unsere beliebteste Führung. Gefolgt von Platz zwei „Hochweisheiten & Habenichtse“ mit 14 %. Damit knackten diese beiden Führungen die Marke von 58 %. Im einstelligen Buchungsbereich haben sich die Führungen „Desperate Housewives“, „Nur nicht ins Handwerk pfuschen – für Kinder“, „Die Kindergruselführung“, „Bauchweh, Zahnweh und Zipperlein“ und „Dunkle Ecken in der Altstadt“ mit jeweils 4 - 5 % am besten verkauft und machten so rund 23 % des Gesamtvolumens aus.

Erfreulich ist, dass die Kinderführungen so einen großen Anteil in diesem Segment ausmachen. So kann immer mehr Erfahrung im Segment „Kinderführung“ gesammelt werden und damit zukünftig eine weitere Zielgruppe angesprochen werden. Hinzu kommt, dass die Kinder, die jetzt schon zu unseren Gästen zählen, in Zukunft eine potentielle Gästegruppe für Wiederkehrer sind. Aus diesem Grund muss das Segment Kinderführung als langfristige Strategie intensiv weiterverfolgt werden. Die dritte Gruppe der Führungen mit je unter drei Prozent ergeben ein Gesamtvolumen von 19 %. Diese Gruppe macht nur unweigerlich weniger Volumen als die Gruppe zwei. Deswegen ist diese Gruppe von immenser Bedeutung für das Gesamtportfolio. Die Memminger Tagesgäste kommen als Stammgäste regelmäßig in die Stadt und besuchen damit mehr als einmal unsere Stadtführung. Aus diesem Grund ist die Größe des Portfolios wichtig für die Wiederkehrer. Darüber hinaus konnte festgestellt werden, dass ein großer Anteil der Führungen von den Memminger Bürgerinnen und Bürgern selbst besucht wird. Hier ist nicht der Tourismus als Treiber zu werten, sondern die Wohnqualität am Ort.

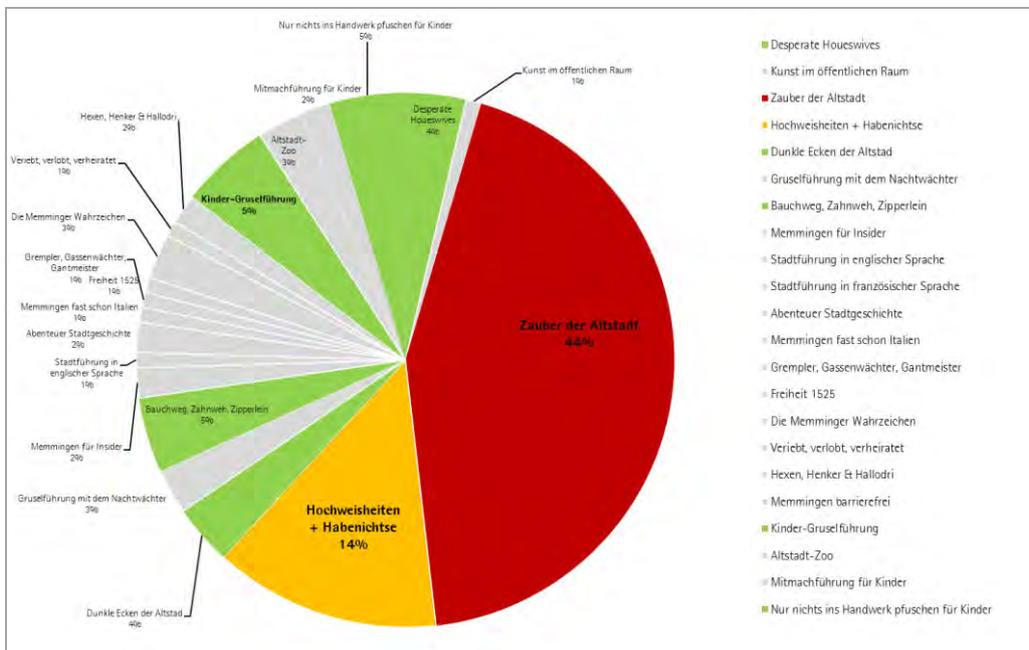


Abb. 20: Nachfrage nach Führung 2020 nach Thema der Führung, eigene Darstellung aus Statistik Amt 16

Einzugsgebiet:

Die Herkunft der Gäste lässt sich in folgender Abbildung erkennen und gibt Aufschluss über den Status Quo des Tagestouristen bzw. des Memminger Einzugsgebietes im Jahr 2020.

Die meisten Tagesgäste kamen demnach mit 40 % aus dem unmittelbaren Raum um Memmingen herum mit einer maximalen Anreise von 100 Kilometern. In dieser Gruppe werden beispielsweise auch Anreinerorte wie Aitrach, Kirchdorf und Ottobeuren registriert. Direkt danach auf Platz zwei wurden die meisten Stadtführungen von Memmingern und Memmingerinnen selbst gebucht. Diese machten im Jahr 2020 einen Gesamtanteil von 37 % aus. Damit hat der Anteil der Gäste aus Memmingen und dem direkten Umfeld bis maximal 100 Kilometern den Löwenanteil von 77 %.

Es folgen 12 % der Gäste aus dem Umfeld 100-200 Kilometern Entfernung und fünf Prozent der Gäste aus dem Umfeld 200-300 Kilometern. Weitere fünf Prozent der Memminger Gäste reisen von weiter als 400 Kilometern an. Aus dem internationalen Umfeld wurde ein Gästeanteil von einem Prozent registriert.

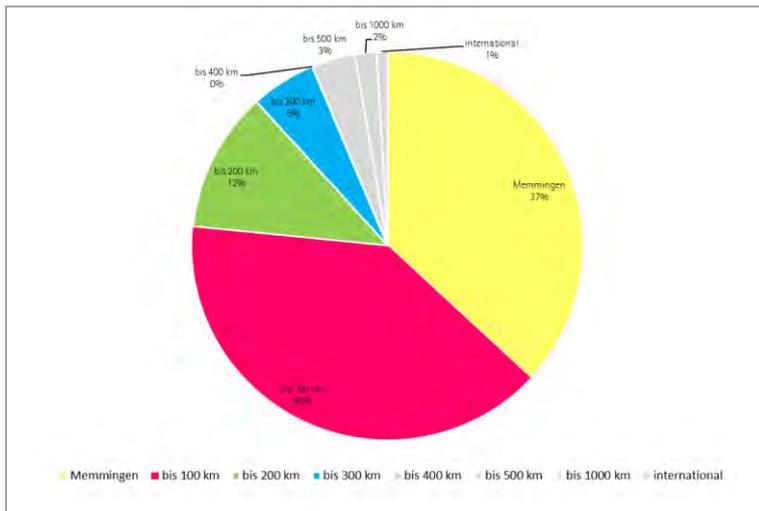


Abb. 21: Nachfrage nach Führungen 2020 nach Einzugsgebiet, eigene Darstellung aus Statistik Amt 16

Der Saisonverlauf des Einzugsgebietes bestätigt die Vermutung, dass die Gäste eine lange Anfahrt nur in den sicheren Monaten Juli, August und September in Kauf nehmen. In den übrigen Monaten wurde die Nachfrage vorrangig aus Memmingen und dem Umfeld generiert.

Die Nachfrage im März aus den Gebieten bis 300 Kilometer erklärt sich über die schon bestehenden Buchungen, die nicht mehr storniert werden wollten. Es ist davon auszugehen, dass diese Gäste ihre Reise schon lange geplant hatten und wahrscheinlich auch Hotelbuchungen getätigt hatten, die trotz Pandemie realisiert wurden.

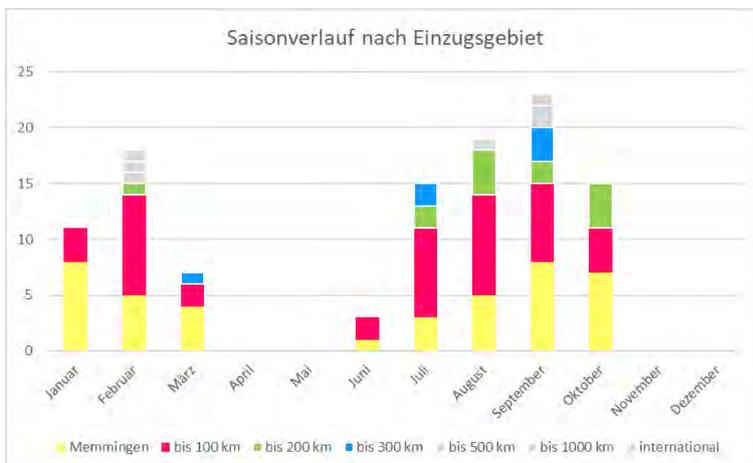


Abb. 22: Saisonale Nachfrage nach Führungen 2020 nach Einzugsgebiet, eigene Darstellung aus Statistik Amt 16

Reisemotivation:

Das Reisemotiv der Gäste zu kennen ist zum einen wichtig für die Produktgestaltung, zum anderen um zu erkennen, welche Märkte schon bedient werden und welche noch erschlossen werden können. Darüber gibt die folgende Grafik Auskunft. Sie zeigt, dass mit fast 30 % der private Tagesgast mit Familien oder Freunden einen Ausflug nach Memmingen mit einer Stadtführung verbindet. In Kombination mit der Einzugsgebietsanalyse ist davon auszugehen, dass dieser Gast aus Memmingen oder dem nahen Umfeld bis maximal 100 Kilometer Entfernung kommt. Darüber hinaus spielen Betriebsausflüge mit rund 20 % eine große Bedeutung. Auch hier ist davon auszugehen, dass die Gäste vor allem aus dem Einzugsgebiet bis 100 Kilometern kommen. Die drittstärkste Gruppe sind die Reisegruppen mit zehn Prozent Anteil. Bei dieser Gruppe kann davon ausgegangen werden, dass auch Gäste aus dem Umfeld 200 und mehr Kilometern anreisen.

Die Reisemotivationen unter zehn Prozent ergeben einen Gesamtanteil von 39 % und sind demnach mindestens genauso relevant, wie die stärkste Gruppe der Familienausflüge und Freundeskreise. Hierzu zählen vor allem das Rahmenprogramm zu Geburtstagen bei Erwachsenen, Kindern und Hochzeiten. Bildungsinitiativen wie Schulausflüge und Ferienprogramm, sowie Club und Vereinsreisen. Weniger intensive Nachfrage ist aus dem Tagungs- und Geschäftsreisesegment zu spüren gewesen.

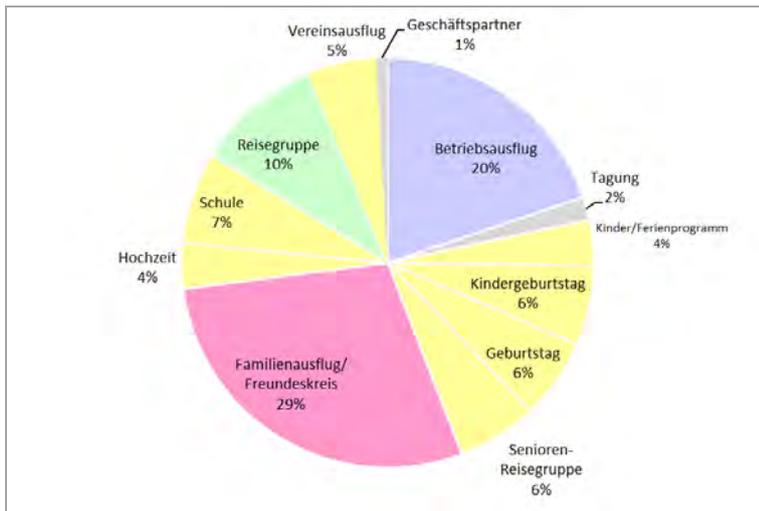


Abb. 23. Nachfrage nach Führungen 2020 nach Reisemotivation, eigene Darstellung aus Statistik Amt 16

Mit Blick auf den saisonalen Verlauf in Zusammenhang mit der Reisemotivation lässt sich erkennen, dass eine relativ gleichmäßige Verteilung der Reisemotivation stattgefunden hat. Der Haupttreiber, Familien- und Freundeskreise aus dem nahen Umfeld, war in allen Monaten omnipräsent, genau wie die Betriebsausflüge. Im Vergleich dazu haben ab September keine Seniorenreisegruppe mehr stattgefunden, was auf den Virus und das damit erhöhte Risiko für diese Gästegruppe zurückzuführen ist.

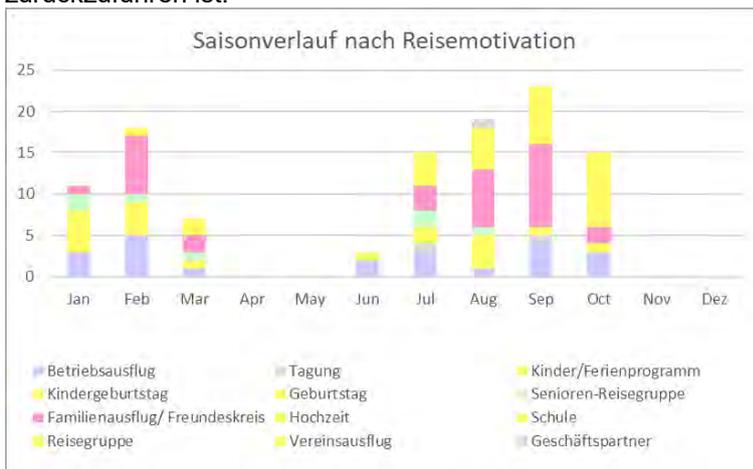


Abb. 24: Saisonale Nachfrage nach Führungen 2020 nach Reisemotivation, eigene Darstellung aus Statistik Amt 16

Verkaufsartikel

Die Tourist Information generiert Einnahmen durch die beiden Hauptgeneratoren Ticketverkauf (Reservix, Eventim und Hardtickets) und Artikelverkauf (Kartenmaterial, Gutscheine, etc).

In 2020 wurden Verluste im Artikelverkauf von rund 31 % registriert. Der Gesamtartikelverkauf belief sich abschließend auf 39.255,00 €.

Die Einnahmen aus dem Ticketverkauf nahmen um 77 % ab und schlossen bei 41.048,00 €. Die Einnahmen aus dem Wallensteinvorverkauf beliefen sich auf 22.134,00 €.

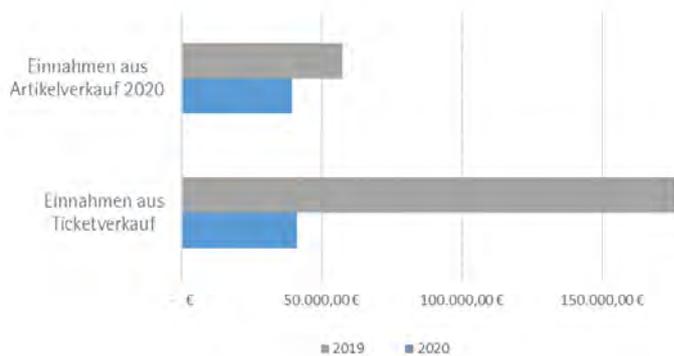


Abb. 25: Einnahmen durch Ticket- und Artikelverkauf 2020, eigene Darstellung in Anlehnung an Possbill und Kasse

Genauer analysiert beinhalten die Verkaufsartikel der Tourist Information 31 Einzelprodukte wie beispielsweise Taschen, Aufkleber, Euro-WC-Schüssel, diverse Wander- und Radprospekte, Stadtführungen, Gutscheine und Kalender.

Mit dem Verkauf dieser Artikel konnten Einnahmen in Höhe von 39.255,34 € erzielt werden, was rund 31,3 % unter dem Wert von 2019 mit 57.127,88 € lag. Den größten Anteil an den Einnahmen machten die Memminger Geschenkgutscheine mit einem Wert von 25.629,00 € aus (2019: 32.924,00 €). Zweitwichtigstes Produkt waren die Busfahrkarten, die einen Wert von 7.223,00 € (2019: 14.309,00 €) ausmachten, gefolgt von den Stadtführungen mit 2.528,00 € (2019: 6.692,00 €) und Freibadkarten mit 2.041,00 € (2019: nicht im Sortiment).

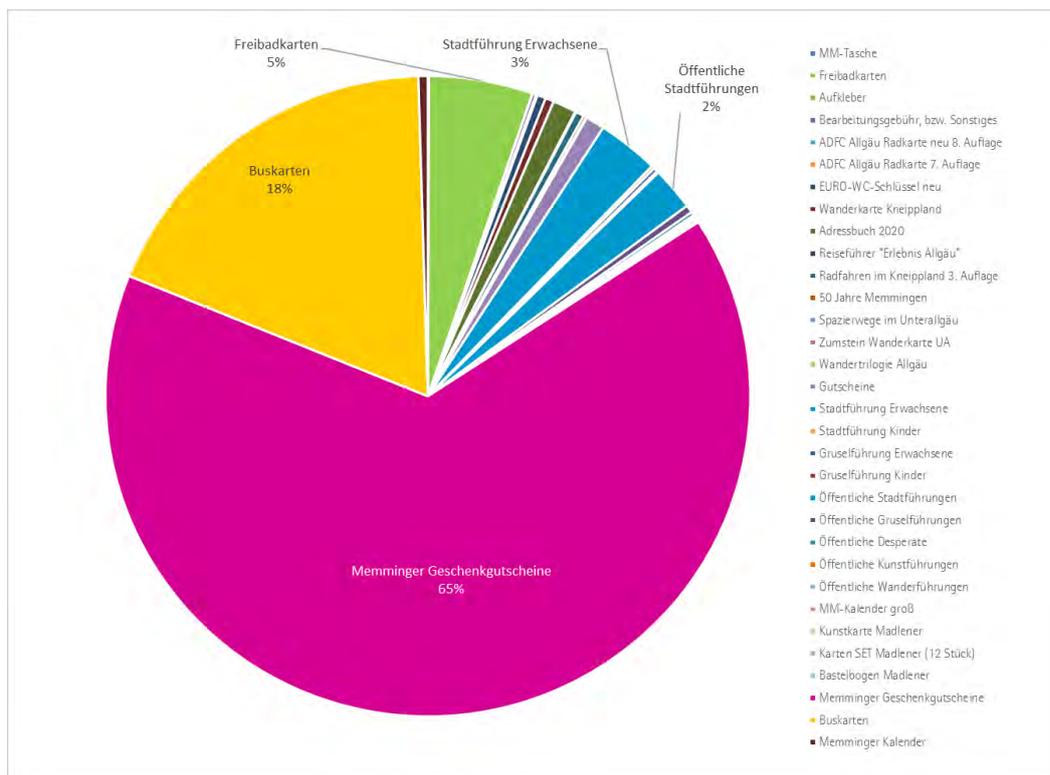


Abb. 26: Einnahmen durch Artikelverkauf 2020 nach Artikeln, eigene Darstellung in Anlehnung an Possbill

Prospektmanagement & Infopost-Versand

Auf der Webseite der Stadt Memmingen gibt es die Möglichkeit sich kostenlos Infopost zu touristischen Zwecken senden zu lassen. Die Versandzahlen werden als Indikator für die anstehende Reiseplanung (Trendbarometer) der Touristen genutzt.

Der Infopost Brief enthält im Maximalfall die sieben Dokumente: Imagebroschüre, Gastgeberverzeichnis, Stadtführungsprogramm, Flyer Feste & Veranstaltungen (n.B.), City Map, Flyer Fischertag & Kinderfest (n.B.) und den Flyer 12 Artikel (n.B.).

In 2020 wurden 1.890 Infopostbriefe versandt, was 550 unter 2019 mit 2.440 lag. Während Anfang des Jahres die Nachfrage nach Infopostbriefen noch hoch war, ließ sie im Laufe des Jahres deutlich nach. Die sehr hohe Nachfrage im Januar kann teilweise auf die geschalteten Coupon-Anzeigen zurückgeführt werden. Die Reiseplanung zwischen März und Mai war aufgrund des Coronavirus nur sehr eingeschränkt zu spüren. Erst im September und Oktober war eine deutliche Besserung spürbar, die aber in den Herbstmonaten aufgrund der wachsenden Pandemielage wieder sank.

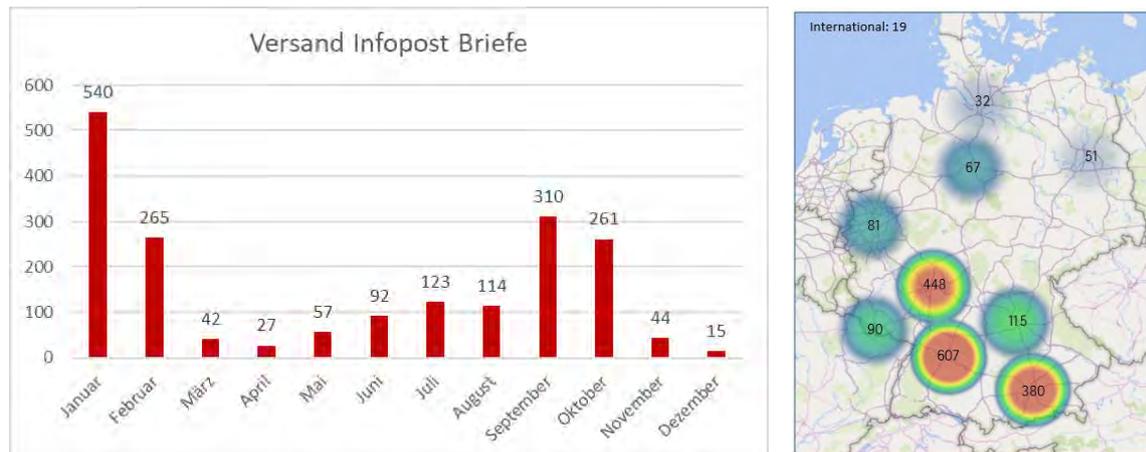


Abb. 27: Saisonale und geografische Nachfrage nach Infopost 2020, eigene Darstellung aus Statistik Amt 16

Lohnenswert ist der Blick in die Nachfrageregionen. So hat die Analyse der Info-Post Nachfrage ergeben, dass die Nachfrage aus dem südwestdeutschen Raum am höchsten ist. Insbesondere die PLZ-Gebiete um Stuttgart scheinen aufgrund der guten infrastrukturellen Anbindung sehr hohes Interesse an Memmingen zu haben. Bis in die Region Frankfurt bleibt die Nachfrage stabil und sackt ab Düsseldorf stark ab. Die geringste Nachfrage kam aus der Hamburger und Berliner Region.

Art des Prospektes	Summe	In 2020 wurden insgesamt 14.256 Prospekte ausgegeben (2019: 31.625)
Image Broschüre	1.621	
Image Broschüre englisch	219	
Gastgeberverzeichnis	956	
Stadtführungsprogramm	1.389	
Feste & Veranstaltungen	835	
Stadtplan	7.435	
Stadtplan englisch	943	
Stadtplan französisch	290	
Stadtplan italienisch	195	
Stadtplan spanisch	174	
Stadtplan russisch	199	
Total	14.256	

Abb. 28: Geografische Nachfrage nach Infopost 2020 und Prospektausgabe, eigene Darstellung aus Statistik Amt 16

Marketing

Historisch bedingt wurde der Werbehaushalt in den vergangenen Jahren ausschließlich für analoge Werbemaßnahmen verwendet. Pandemiebedingt wurden in 2020 die meisten Werbemaßnahmen auf Eis gelegt und die dadurch freiwerdenden Mittel in die Digitalisierung investiert. Hauptarbeit der Marketingabteilung war die Konzeptionierung der Webseite und Erstellung und Aufbereitung des Contents. Es ist geplant die touristische Webseite im Frühjahr 2021 zu launchen.

Touristische Partnerinstitutionen:

Memmingen hat vier touristische Vermarktungs-Partner, die destinationsweites Marketing betreiben. Darunter zählen auch Pressearbeit, Print- und Onlinemarketing sowie die Durchführung von Events.

Allgäu GmbH	Oberschwaben Tourismus GmbH	Schwabenstädte in Bayern e.V.	Landratsamt Unterallgäu
<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsfeld Städte • Geschäftsfeld Rad • Geschäftsfeld Wandern • Leader-Projekt Qualitätssicherung Wandern & Rad 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsfeld Oberschwäbische Barockstraße 	<ul style="list-style-type: none"> • Ohne Geschäftsfelder 	<ul style="list-style-type: none"> • Kneippland Unterallgäu

Abb. 29: Touristische Partner 2020, eigene Darstellung

Die intensivste Zusammenarbeit findet mit der Allgäu GmbH in vier Geschäftsfeldern statt. Pro Geschäftsfeld findet im Quartal ein Meeting statt. In den 16 Veranstaltungen, die ab April alle digital stattfanden, stand die Akquise von Themengastgebern für Rad, Wandern und Kultur im Fokus.

Unter dem Geschäftsfeld Städte wurden 2020 u. a. der Wohnmobilstellplatz Memmingen durch die neue Wohnmobilstelle auf allgaeu.de hervorgehoben vermarktet. Außerdem wurde eine Podcast Folge mit der Chefdramaturgin des Landestheater Schwabens aufgenommen. Unter dem Geschäftsfeld Rad wurde der Willkommensplatz an der Stadthalle gemeinsam mit dem Tiefbauamt fertiggestellt.

Mit dem Partner Oberschwäbische Barockstraße fanden zwei digitale Sitzungen statt. Für die Barockwoche 2020 wurden Programmpunkte für Memmingen erarbeitet und durch einen Wechsel der Online-Datenbank der Oberschwäbischen Barockstraße wurde der gesamte Onlineauftritt von Memmingen neu ausgearbeitet.

Projekte der Arbeitsgemeinschaft Schwabenstädte waren u. a. die Gestaltung von Postkarten und der Schwabenstädtebroschüre. Es fanden zwei Sitzungen der Schwabenstädte statt. Mit dem Partner Kneippland Unterallgäu wurde u. a. das Projekt „Unterallgäuer Glückswege“ weitergeführt und es gab eine Neuauflage des Freizeitbegleiters für Memmingen und dem Unterallgäu. Das Kneippland Unterallgäu veranstaltete 2020 ebenfalls zwei Sitzungen, in denen es um die gemeinsamen Messe-Auftritte und die Realisierung der Glückswege ging. Zusätzlich hat die Tourist Information dieses Jahr den Kontakt zur BayTM (Bayerische Tourismus Marketing GmbH) aufgenommen und intensiviert. Das geplante Treffen in Memmingen wurde pandemiebedingt per Videokonferenz durchgeführt. Es haben sich Zusammenarbeitsmöglichkeiten vor allem im Fotomanagement und Fortbildungsbereichen ergeben.

Print – und Online Marketing:

Im Online Bereich wurde der Onlineauftritt auf den Websites der touristischen Partner aufgebaut, erweitert und gepflegt. Auf weitere Werbemaßnahmen wurde 2020 aufgrund der Corona-Pandemie verzichtet.



Der Fokus lag auf Printmedien, da für Online Marketing eine ansprechende touristische Webseite benötigt wird. Es erfolgten Anzeigenschaltungen und Einträge in redaktioneller Form in unterschiedlichen touristischen Magazinen sowie verschiedene Couponanzeigen in Tageszeitungen.

Im Jahr 2020 wurden Pressemitteilungen zu Themen wie Stadtführungen, Prospekte und zu diversen anderen Themen an die lokalen Medien versendet. Es waren zwei Presseanreisen geplant, diese konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Für die neue Homepage bayern.by besuchte ein Journalist Memmingen und wurde von einer Stadtführerin betreut und begleitet.

<- Abb. 30: Impression Messestand auf der CMT, eigene Aufnahme

Messen:

Im Jahr 2020 wurde Memmingen auf den zwei Tourismusmessen CMT und „f.r e.e“ beworben. Auf der CMT in Stuttgart im Januar gab es wieder einen Gemeinschaftsmessestand „Allgäu“ der Firma Alpin Consult, an welchem sich Memmingen und der Landkreis Unterallgäu als An-

schließer beteiligten. Zusätzlich wurde Memmingen auch am Messestand der Arbeitsgemeinschaft „Schwabenstädte in Bayern e.V.“ präsentiert. Auf der „f.r e.e“ in München im Februar war Memmingen ebenfalls am Stand der „Schwabenstädte“ und als Anschließter am „Allgäu“-Stand“ der Firma Alpin Consult zusammen mit dem Landkreis Unterallgäu vertreten.

Touristische Projekte & Produktentwicklung

Im Folgenden wird auf sieben ausgewählte Projekte an denen das Team der Tourist Information gearbeitet hat genau eingegangen.

Kommunikationskonzept und Webseite:

Während des ganzen Jahres wurde fortlaufend gemeinsam mit der TD Design-Agentur und dem Hausprogrammierer Florian Boos das Kommunikationskonzept für Memmingens digitale Vermarktung erstellt. Die Kick-off Veranstaltung dazu fand Ende des ersten Quartals statt. Im Juli hat die Lenkungsgruppe über das Konzept abgestimmt. Im Oktober hat der Stadtrat dem Konzept zugestimmt. Im laufenden Prozess befindet sich derzeit die Sicherung der Rechte an der Marke durch das Marken- und Patentamt in München. Es ist geplant die Webseite im Frühjahr 2021 im Rahmen der Neueröffnung der Tourist Information zu launchen.



Abb. 31: Impressionen aus dem Kick-off Workshop, eigene Aufnahme Amt 16

Umbau und Neueröffnung Tourist Information:

Über das gesamte Jahr hinweg wurde mit dem Baureferat der Umbau der Tourist Information geplant. Umgesetzt werden soll eine gästefreundliche Tourist Information mit viel Platz für Inspiration und Beratung. So soll es z.B. die Möglichkeit geben, große Wanderkarten auszubreiten, Merchandise Produkte repräsentativ zu platzieren und ein Backoffice-Bereich zum ruhigen Arbeiten zu schaffen. Daneben sollen die Arbeitsplatzbedingungen für die Schaltermitarbeiter optimiert werden und zwei vollwertige Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Neueröffnung soll im Frühjahr 2021 stattfinden.



Abb. 32: Impressionen Status Quo Tourist Information Umbau, eigene Aufnahme Amt 16

Erlebnis Stadtmauer:

Lange und intensiv hat sich das Team der Tourist Information mit dem Arbeitskreis Stadtmauer-Sanierung (Baureferat, Stadtmarketing und Kulturamt) beraten. Im Raum stand die Möglichkeit der Etablierung einer historischen Baustelle im Rahmen der Stadtmauersanierung zwischen Luginsland und Einlass. Die Evaluierung brachte hervor, dass eine historische Baustelle die gewünschten Effekte voraussichtlich nicht erzielen wird, jedoch ein rekonstruierter Wehrgang eine bedeutende touristische Rolle spielen kann. Die entsprechenden Pläne wurden der Fraktionsleiterrunde im November 2020 vorgestellt.

Memmingens touristische Radwege:

In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt, respektive Urs Keil als Fahrradbeauftragtem der Stadt Memmingen und Stadtmarketing hat das TI-Team an der Verwirklichung von touristischen Radwegen gearbeitet. Diese Säule aus dem Vermarktungskonzept soll in 2021 final umgesetzt werden. Geplant sind Sternradwege. Das heißt Memmingen soll als fester Standort für die Gäste fungieren. Von hier können die Gäste verschiedene Touren in die Umgebung unternehmen. Diese Form des Fahrradtourismus steht im Gegensatz zu den Fernradwanderwegen wie z. B. dem Illerweg oder der Radrunde Allgäu. Fahrradbeauftragter Urs Keil hat verschiedene Strecken aus seinem privaten Radfahrrepertoire zur Verfügung gestellt. Kim Krattenmacher erarbeitet aktuell den Flyer und die Darstellung auf der neuen touristischen Homepage. Parallel werden von den Projektbeteiligten verschiedene Leihfahrrad-Anbieter geprüft. Hier rücken sowohl örtliche Anbieter als auch nationale Sharing-Anbieter wie z.B. DB Bike und Next-Bike in den Blickpunkt. Die Routen wurden bereits ins GIS der Stadt übertragen und werden auch auf der neuen touristischen Homepage eingepflegt.

Unterallgäuer Glückswege:

Als einzige Städtedestination hat sich Memmingen an dem Projekt der Unterallgäuer Glückswege beteiligt. Im gesamten Unterallgäu wurden 14 verschiedene Glückswege (elf Wander- und drei Radwege) etabliert, die die touristischen Highlights und Alleinstellungsmerkmale des Landkreises miteinbeziehen. Jeder Weg zeichnet sich durch eine erlebbare und individuelle Produktgeschichte aus, die als emotionaler Begleiter des Gastes entlang des Weges fungiert. Diese Geschichte wird durch unterschiedliche Erlebnisstationen unterstrichen.

Memmingen steht bei diesen Wegen für das Thema Freiheit. Der Glücksweg führt zu historischen Plätzen und Bauwerken, die eine zentrale Rolle beim Kampf der Memminger Bürger und Bürgerinnen für ihre Rechte spielten. Sehenswertes am Wegesrand sind beispielsweise der 48. Breitengrad im Stadtpark Neue Welt. Er stellt das Tor zur Freiheit dar. Oben auf einer großen, luftigen Weltkugel ist mit zwei verschränkten Händen die indische Handgeste für Freiheit zu sehen. Davor stehen entlang des Weges sechs bemalte Holzstelen, die die Verbindung zu über 7.500 weiteren Orten auf dem 48. Breitengrad in anderen Ländern wie Frankreich, Kanada und China aufzeigen. Außerdem ist der Weinmarkt mit Freiheitsbrunnen von Bedeutung auf diesem Wanderweg. Der Platz war das Zentrum der aufständischen Bewegung der Memminger Bürger und Bürgerinnen. In der Kramerzunft wurden die zwölf Bauernartikel niedergeschrieben, die u. a. die Abschaffung der Leibeigenschaft forderten.

Foto-Tour durch Memmingen:

Angelehnt an die vielen ästhetischen Sehenswürdigkeiten in Memmingen, hat die Tourist Information die Produktidee einer Foto-Tour durch Memmingen erarbeitet. Die Tour soll durch professionelle Fotografen und Fotografinnen des Memminger Fotoclubs geleitet werden.

Zielgruppe ist der wiederkehrende Tagestourist und –Touristinnen sowie Hobbyfotografen und -Fotografinnen. Besucht werden die Top-Highlights und versteckte Kleinode Memmingens. Für Fortgeschrittene gibt es einen gemeinsamen Nachbearbeitungstermin. Die guten Bilder, die bei den Touren entstehen, sollen viral gehen und über die Social-Media-Kanäle Werbung für Memmingen produzieren. Das Produktkonzept wurde gemeinsam vom TI-Team und dem Foto-Club erstellt. Ein Probelauf hat stattgefunden. Die erste öffentliche Führung war für September 2020 geplant, konnte aber aufgrund einer Erkrankung des Projektleiters auf Seiten des Foto-Clubs nicht stattfinden. Die Tourist Information steht im Kontakt mit dem Club und plant die Realisierung in 2021.



Abb. 33: Impressionen aus der Generalprobe der Foto-Tour, eigene Aufnahme Amt 16

Kinderrallye:

Seit Juli ist in der Memminger Tourist Information ein neues Abenteuer für Kinder erhältlich. Das Ergebnis ist in Teamwork der Mitarbeiterinnen der Memminger Tourist Information entstanden: Ruth Pfalzer hat die Zeichnung gestaltet, Michaela Steininger war mit ihren Kindern unterwegs, um die Rallye an der Zielgruppe zu testen, Kim Krattenmacher hat die Produktion mit Layout, Druck und Fertigung betreut. Für die Kinder, die den Fragebogen ausgefüllt in der Tourist Information abgeben, gibt es eine Überraschung in der Tourist Information. Die Rallye ist für Kinder bis zehn Jahre konzipiert. Sie ist auf Naturpapier gedruckt, damit die Kinder gut darauf schreiben können. Die 16 Fragen sind über Gebäude und Plätze der Altstadt verteilt, die man anhand des Stadtplans einfach findet. In der Regel dauert es rund eine Stunde um die Runde zu gehen und die Fragen zu beantworten.



Abb. 34: Impressionen Kinderrallye eigene Aufnahme Amt 16 und Fotoarchiv Pressestelle Stadtverwaltung

Eissporthalle

@ Alwin Zwibel



Die Saison 2019/2020 musste in der Eissporthalle aufgrund der Corona-Pandemie vorzeitig am 16.03.2020 abgebrochen werden. Innerhalb weniger Tage wurde der Trainings- und Spielbetrieb komplett eingestellt und das Eis etwa zwei Wochen früher als sonst abgetaut.

Der letzte Öffentliche Lauf fand bereits am 11.03.2020 statt. Bis dahin besuchten im 33. Betriebsjahr der Eissporthalle 21.801 Besucher den Öffentlichen Lauf. Das entspricht einer

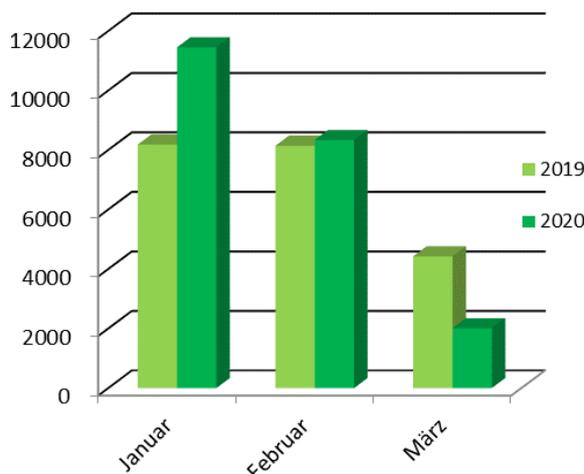
gestiegenen Besucherzahl von 5.400 Personen (ca. 26 %) gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Im Sommer 2020 blickten wir einem Beginn der Eissaison 2020/2021 Anfang September noch hoffnungsvoll entgegen. Bei der Eisaufbereitung wurde von den Eismeistern allerdings ein undichtes Ventil festgestellt, das aus sicherheitstechnischen Vorgaben ohne Wenn und Aber ausgetauscht werden musste. Weiterhin mussten aufgrund der Corona-Pandemie umfangreiche Hygienemaßnahmen beachtet werden.

Nichts desto trotz haben die meisten Vereine dem Beginn mit großer Vorfreude entgegengefeiert.

Der Trainingsbetrieb der einzelnen Vereine konnte wegen einem technischen Defekt bei der Inbetriebnahme der Kälteanlage etwas verzögert am 14.09.2020 (30.08.19) starten. Die Eishockey-Hobbymannschaften starteten mit ihrem Training ab Oktober in die neue Saison.

Besucher öffentlicher Lauf



Der Beginn des Öffentlichen Laufs wurde zunächst auf den Beginn der Herbstferien (31.10.2020) festgelegt. Auch hier galt es besondere Anforderungen zu erfüllen: Für wie viele Personen kann der Öffentliche Lauf unter Einhaltung der Abstandswahrung angeboten werden? Wie funktioniert die Online-Buchung der Eintrittskarten? All das waren Fragen, die zunächst geklärt werden mussten.

Nachdem alle Formalitäten geklärt waren, entwickelten sich die Inzidenzzahlen bundesweit so, dass der Amateur- und Freizeitsport zum 02.11.2020 von der Regierung generell verboten wurde und somit wurde in der Saison 2020/2021 gar kein Öffentlicher Lauf angeboten.

Das bedeutete natürlich auch, dass in der Eissporthalle alle Nachwuchsmannschaften des

ECDC und die Eiskunstlaufabteilung der DJK nicht weiter trainieren konnten. Ebenso wurde das Training des HCM und der Hobbymannschaften eingestellt.

Nur die Seniorenmannschaft und die Frauenmannschaft des ECDC Memmingen konnten als Leistungssportler der Bundes- und Landeskader Ihr Training fortsetzen und ihre Spiele, allerdings ohne Zuschauer, absolvieren.

Nun hoffen wir als Betreiber der Eissporthalle Memmingen mit allen Sportlerinnen und Sportlern auf eine hoffentlich einfachere Saison 2021/2022,

Investitionen:

Neben den allgemeinen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten wurde die Bodenplatte der Arena mit einer weißen Beschichtung versehen um dauerhaft weißes Eis zu gewährleisten. Dies ist eine nachhaltige Möglichkeit weißes Eis zu erhalten.

Stadtpark Neue Welt

Auch noch viele Jahre nach der Landesgartenschau 2000 wird der Stadtpark „Neue Welt“ von vielen Memmingern und auch von Touristen als Naherholungsgebiet genutzt. Besonders bei schönem Wetter lädt der Park zum Spaziergehen und Verweilen ein.

Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie war es so wichtig, Zeit draußen in einer schönen Umgebung verbringen zu können.



© Waltz

Die in den letzten Jahren beliebten Veranstaltungen, wie z. B. das Foodfestival, die Verbrauchermesse MIR, Feste mit den Freunden der Landesgartenschau, Flohmärkte, oder ein Zirkusgastspiel konnten allerdings nicht stattfinden.

Im Jahr 2019 fanden zum Vergleich 15 verschiedene Veranstaltungen statt, die viele Besucher aus Nah und Fern anlockten.

Grund hierfür waren Brückenbauarbeiten an der Autobahn und damit verbundenen Sperrungen unterhalb der Brücke. Die abgesperrten Bereiche dienten auch als Baustellenlager und somit konnten u. a. die bei Veranstaltungen geforderten Rettungszufahrten nicht mehr zuverlässig gewährleistet werden.



© Wolf

Die Veranstalter wurden bereits in den Vorjahren darüber informiert, dass der Platz nicht zur Verfügung stehen wird.

Gebuchte Veranstaltungen, die aufgrund der Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes zur Bekämpfung der Corona-Pandemie abgesagt hätten werden müssen, gab es daher nicht.

Auch in den nächsten Jahren werden voraussichtlich keine Veranstaltungen im Stadtpark stattfinden können, da mit einer Bauzeit von etwa drei Jahren gerechnet wird.

Stadthalle

Veranstaltungen:

Veranstaltungstage:	188	(234)
Veranstaltungen:	190	(258)
Raumbelegungen:	317	(408)
Besucher:	17.565	(59.767)

Bei den 190 Veranstaltungen waren der Große Saal an 90 (126) und der Kleine Saal an 102 (132) Tagen belegt.

35 (119) Veranstaltungen waren dem Unterhaltungsbereich und 151 (133) dem Tagungs- und Kongressbereich zuzurechnen. 4 (6) Veranstaltungen entfallen auf Messen, Ausstellungen. Insgesamt haben seit Eröffnung der Stadthalle 11.919 Veranstaltungen stattgefunden, dabei konnten 2 727 449 Besucher begrüßt werden.

Am 11.03.21 fand die letzte öffentliche kulturelle Veranstaltung in der Stadthalle statt. Die für 12. und 13.03.2020 geplanten, nahezu ausverkauften Veranstaltungen mussten corona-bedingt ganz kurzfristig abgesagt werden. Nahezu alle ursprünglich geplanten Veranstaltungen für das restliche Jahr 2020 wurden ebenfalls abgesagt.

Trotz der Pandemie ist die Zahl der Veranstaltungen – gesehen in einem 6-Jahres-Durchschnitt – nur um 18,45 % gesunken.

Aufgrund des vorgeschriebenen Mindestabstandes wurde die Stadthalle nämlich für viele, sonst in kleineren Räumen stattfindenden Besprechungen u. a. der Stadtverwaltung, zahlreiche Stadtratssitzungen sowie Gerichtsverhandlungen des Landgerichtes Memmingen gebucht. Auch durften zahlreiche Zwischen- und Abschlußprüfungen trotz des Lockdowns stattfinden.

Zu Beginn des Jahres konnte u. a. noch die 17. Punksitzung „Schwaben weissblau, hurra und helau“, die Hochzeitsmesse, die Freiraum Messe sowie zum elften Mal die Memminger Messe „Leben – Bauen – Umwelt“ stattfinden.

Durch die sich oft und kurzfristig ändernden Vorgaben der Staatsregierung zum Thema Veranstaltungen, wurden immer neue Konzepte erarbeitet, die oft gar nicht zum Einsatz kamen, da die Vorgaben bereits wieder geändert waren. Bei nahezu allen Anfragen erfolgte eine umfangreiche Prüfung, ob das geplante Format stattfinden durfte und unter welchen Bedingungen. Viele Veranstaltungen wurden mehrmals verschoben.

Es wurden neue Bestuhlungspläne erstellt, die den Erfordernissen der Corona-Verordnung entsprechen, umfangreiche Hygienemaßnahmen wurden eingeführt.

Erwachsenenbildung in der Pandemie

Überblick:

Das Jahr 2020 war für alle Bildungsanbieter ein besonders herausforderndes und arbeitsreiches Jahr. Die Erwachsenenbildung war durch die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie besonders stark betroffen. Seit März 2020 wurde von der Bundesregierung zwecks Eindämmung des Infektionsgeschehens beschlossen, auch ein Verbot von Zusammenkünften in öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen des außerschulischen Bereichs einzuführen. Ab diesem Zeitpunkt war die Durchführung von Präsenzveranstaltungen auch in Bayern nicht mehr möglich¹. Dagegen konnten digitale Weiterbildungen weiterhin stattfinden, wo die technischen und pädagogischen Voraussetzungen gegeben waren.

Ab Ende Mai regelte die Bayerische Staatsregierung über weitere Infektionsschutzmaßnahmenverordnungen², die den aktuellen Situationen des Pandemieverlaufs angepasst wurden, die Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen. Über Hygienekonzepte des Bayerischen Volkshochschulverbandes, die lokal angepasst wurden, konnte dann der Präsenzbetrieb in Teilen wieder aufgenommen werden. Durch die Einhaltung der Vorgaben mussten die Höchstteilnehmerzahlen in den unterschiedlichen Fachbereichen und Fachräumen angepasst und z. T. radikal reduziert werden. Bis zum neuerlichen Lockdown ab Mitte Dezember blieben Präsenzveranstaltungen in Bayern nur teilweise erlaubt.

Auswirkungen auf den Kursbetrieb

Nahezu alle außerordentlichen Einzelveranstaltungen, Messen, Ausstellungen und Projekte sind im Jahr 2020 der Pandemie zum Opfer gefallen. So mussten das Allgäuer Literaturfestival, die Japan-Woche und zahlreiche fest geplanten Vorträge ab März aufgrund der staatlichen Verordnungen abgesagt werden. Die Hoffnungen, nur verschieben zu müssen, zerschlugen sich sehr schnell. Umfangreiche Vorarbeiten und Planungsarbeit waren somit umsonst durchgeführt worden.

Die vhs Memmingen und deren Dozentinnen und Dozenten mussten durch die Veranstaltungsverbote und später durch die Absenkung der Höchstteilnehmerzahl eine drastische Teilnehmerreduzierung und große finanzielle Einbußen hinnehmen, die staatlicherseits nur teilweise aufgefangen wurden. U. a. konnten spezielle finanzielle Hilfen der Landesregierung Bayern (sog. „Billigkeitsleistungen“) über die Volkshochschule Memmingen an 14 Dozentinnen und Dozenten ausgezahlt werden, das entspricht ca. 5 % aller Dozentinnen und Dozenten der vhs Memmingen.

Viel Überzeugungsarbeit und organisatorisches Geschick der vhs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren gefragt, nachdem der Unterricht unter dem strengen Hygienekonzept Ende Mai wieder aufgenommen werden durfte und es um die Absenkung der Höchstteilnehmerzahl in den Kursen ging. Denn statt 16 Teilnehmenden waren aufgrund der Abstandsregelungen nur noch elf oder weniger, zugelassen. Besonders hart traf es hier Bewegungskurse, die durchgehend nur noch mit der Mindestteilnehmerzahl durchgeführt werden durften, aber bereits Monate später wieder verboten waren. Räume mussten z. T. umgeplant und neue Räume angemietet werden, um beispielsweise das Studium Generale unterzubringen. In den Außenstellen der vhs Memmingen konnten bestimmte Kurse aufgrund von Hygienebedenken von Fachlehrerinnen an Schulen nicht mehr durchgeführt werden.

In der Staatlichen und Städtischen Realschule in Memmingen und in den eigenen Räumlichkeiten der vhs in der Machnigstraße, Kuttelgasse und Ulmer Straße ermöglichten zusätzliche Reinigungssturni einen hygienisch einwandfreien Ablauf. Das Zwischenlüften und die Zwischenreinigung von Tischen, Türklinken und Stühlen übernahmen die Kursleiterinnen und Leiter - teilweise unter Mithilfe der Teilnehmenden. Außerdem wurden Pufferzeiten zwischen den Kursen eingeplant, so dass sich die Lüftungszeiten nicht mit den Unterrichtszeiten überschneiden.

Insbesondere in den hygienisch sensiblen Veranstaltungen, wie z. B. Kochkursen, setzten Teilnehmende und Kursleitende das Hygienekonzept stringent um.

Ausbau von digitalen Angeboten

Waren es im gesamten Jahr 2019 noch 24 Online-Angebote, steigerten sich diese nach dem 16. März 2020 auf über 100. Allerdings konnten beispielsweise die 33 Angebote im Online-Segment der Vorträge insgesamt nur 75 Teilnehmer begeistern, im beruflichen Bereich verteilten sich 43 Teilnehmende auf 55 Online-Kursangebote.

¹ Siehe dazu: <https://www.verkuendung-bayern.de/files/baymbl/2020/737/baymbl-2020-737.pdf>

² Siehe dazu: <https://www.verkuendung-bayern.de/files/baymbl/2020/304/baymbl-2020-304.pdf>

Online-Angebote waren 2020 besonders dort erfolgreich, wo bestehende Präsenzkurse im digitalen Raum weitergeführt werden konnten. In Chinesisch, Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Italienisch, Japanisch, Spanisch und bei einigen Kursen im Gesundheitsbereich gelang dies beachtlich gut. Insgesamt nahmen 198 (25) Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Online-Angeboten teil. Der größte Anteil an der Gruppe nahmen die 50- bis 65-jährigen ein.

Besonders gut gelang der Wechsel von Präsenz zu Online dort, wo Kursleitende die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für diesen Wechsel begeistern konnten, hinter dem neuem Medium standen und dieses beherrschten oder zumindest Freude am neuen Medium entwickelten. Bereits vor 2020 gab es bereits einige Stammkursleiterinnen und -Leiter, die sich fortgebildet bzw. dafür befähigt hatten. Fortbildungen dazu bot die vhs Memmingen oder der Bayerischen Volkshochschulverband an. Ab März 2020 wurden diese dann um ein Vielfaches verstärkt und ausgebaut. Insbesondere Fortbildungen zur vhs.cloud (der Internetplattform des Deutschen Volkshochschulverbandes) und zum Video-Konferenz-System Zoom wurden entsprechende Einführungen mit Aufbaumodulen angeboten. Außerdem erhielten Dozentinnen und Dozenten Möglichkeiten, sich zusätzliche Fähigkeiten in der Online-Pädagogik anzueignen. Nicht zuletzt investierte die für Digitalisierung zuständige vhs-Mitarbeiterin viel Zeit in die individuelle Betreuung einzelner Dozentinnen und Dozenten beim Ein- bzw. Umstieg auf Online, angefangen von der intensiven Beratung bis hin zum technischen Support. Um den Online-Unterricht zu ermöglichen, erwarb die vhs notwendige Lizenzen für die entsprechende Online-Plattform bzw. für das Video-Konferenz-System.

Das Thema „Digitalisierung“ wurde auch vom Bayerischen Volkshochschulverband (bvV) zur Chefsache erklärt. Der bvV initiierte daraufhin Kompetenzgruppen, die sich aus vhs-Expertinnen der sieben bayerischen Bezirke zusammensetzten. Die vhs-Mitarbeiterin Yvonne Götzler wurde in die Kompetenzgruppe „Digitale Transformation“ für den Bezirk Schwaben aufgenommen und ist dort seit Herbst aktiv.

Marketing und Programmheft



Die vhs brachte im Herbst-/Wintersemester ein komplett überarbeitetes Programmheft in neuem Format heraus, das sowohl inhaltlich als auch gestalterisch neue Akzente setzte. Zudem erfolgte die Verteilung nicht mehr über bestimmte Auslagestellen im Stadtgebiet und Umland, sondern als Beilage der Memminger Zeitung bzw. deren Wochenzeitung MZ-Extra.

Für die Erstellung des neuen Programmheftformats war im Vorfeld eine Systemumstellung der Verwaltungssoftware nötig sowie die Anschaffung weiterer Schnittstellen.

Auch die Website wurde visuell an verschiedenen Stellen modernisiert, aktualisiert und ansprechender gestaltet.

Veränderungen in der Bewerbung von Kursen

Die ersten Erfahrungen zeigten, dass gerade die Bewerbung für Online-Angebote neu überdacht werden musste. Bei reduzierter Stammmannschaft konnte darüber hinaus erstmals für das Frühjahr-/Sommersemester kein vhs-Programm in gedruckter Form erscheinen. Als Alternative sollen dann im Folgejahr monatlich jeweils in der Tages- und Wochenzeitung ganzseitige Anzeigen auf die Kursstarts der jeweiligen Folgemonate hinweisen.

Entsprechende Gespräche mit den Verlagsvertreterinnen und Vertreter wurden durchgeführt und ein Konzept erarbeitet. Weitere Überlegungen zur Bewerbung der Online-Angebote in anderen Social-Media-Kanälen scheiterten an den reduzierten Personalressourcen der vhs.

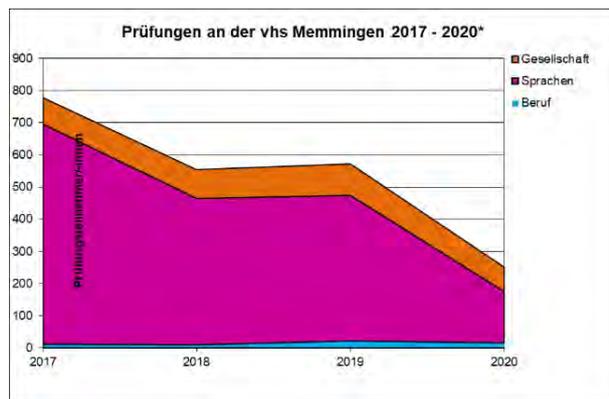
Daten und Fakten³

Prüfungskompetenzzentrum vhs

Das zeitweilige Verbot von Prüfungen und der vorbereitenden Kurse hat auch im Prüfungsbereich zu einer starken Reduzierung geführt. Die Zahl der an der vhs Memmingen insgesamt geprüften Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde dabei mit 251 (572) mehr als halbiert (vgl. Grafik 1). Insbesondere der Rückgang an DTZ-Prüflingen auf 160 (452) hat seinen Ursprung darin, dass geplante Prüfungen aufgrund des Lockdowns entweder abgesagt oder die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder abgemeldet werden mussten, weil durch Unterrichtsausfälle bei den Kursträgern der Leistungsstand für die Prüfung zum Zeitpunkt des Prüfungstermins nicht erreicht werden konnte.

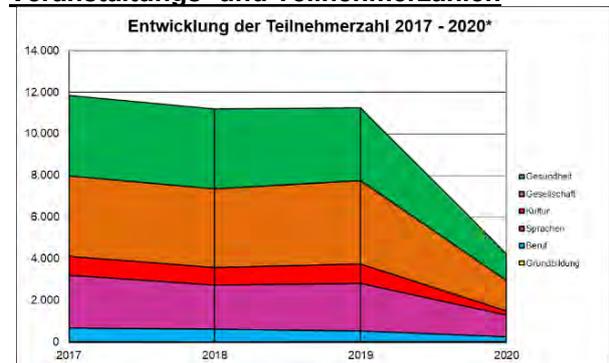
Nur geringe Auswirkungen zeigten sich dagegen im Fachbereich Beruf, da Prüflinge sich das Prüfungswissen zumeist in Onlinekursen aneignen. Die Prüfungen selbst werden dann in Präsenz abgenommen. Mit 16 (22) Prüfungen ist es trotz Corona gelungen, den beruflichen Bereich gut durch das Pandemiejahr 2020 zu bringen.

Bei den Einbürgerungstests bleibt die Nachfrage nach wie vor hoch. Die Anfragen sind dabei geographisch nicht auf das Allgäu begrenzt. Terminanfragen aus München, Ulm oder Augsburg haben sich in diesem Jahr gehäuft, da auch in diesen Städten aufgrund der Durchführungsverbote von Prüfungen die Kapazitäten nicht in vollem Umfang zur Verfügung standen. Außerdem entschieden sich gegen Ende des Jahres noch einige Engländerinnen und Engländer für eine Einbürgerung, da ein harter Brexit nicht ausgeschlossen werden konnte. 75 (98) Einbürgerungstests führte die vhs Memmingen trotz vieler Widrigkeiten durch.

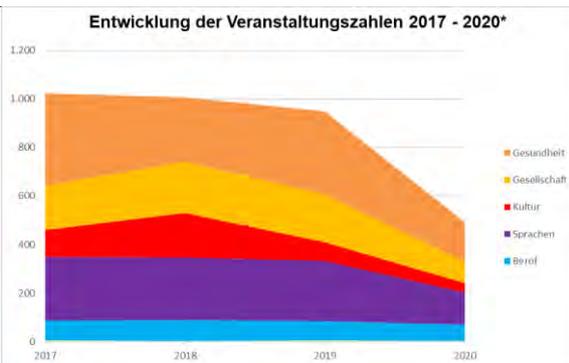


Grafik 1

Veranstaltungs- und Teilnehmerzahlen



Grafik 2



Grafik 3

³ Die Zahlen von 2020 können von den endgültigen Werten, die erst Ende März feststehen, abweichen und beruhen teilweise auf Schätzungen. Die Angaben von 2019 entsprechen den vom Bayerischen Volkshochschulverband überprüften Daten. Weitere Zahlen für das Jahr 2020, die dem Verwaltungsprogramm entnommen sind, werden daher mit * gekennzeichnet.

Da dieser Jahresbericht weit vor dem Abschluss aller Kurse, die durch Corona noch nicht abgerechnet werden konnten, erstellt worden ist und erst nach der Erstellung der bvv-Statistik belastbare Zahlen möglich sind, beruhen folgende Angaben für das Jahr 2020 auf Schätzungen und sind daher mit einem Stern (*) versehen. Völlig außer Diskussion sind jedoch radikale Einbußen, die auf hohe Kursausfälle von 46,7* % (20,9%) und die Absenkung der Höchstteilnehmerzahl zurückgeführt werden können. Außerdem durften aufgrund der Durchführungsverbote in bestimmten Phasen keine Kurse stattfinden.

Der Kurs- und Teilnehmerrückgang des Jahres zeigt in nahezu allen Fachbereichen das gleiche Bild: Zumindest eine Halbierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und eine Halbierung der Veranstaltungen. Im Einzelnen:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Grundbildung:	40*	(34)
Beruf:	238*	(523)
Sprachen:	1.029*	(2.271)
Kultur:	201*	(947)
Gesellschaft:	1.464*	(3.989)
Gesundheit:	1.262*	(3.507)

Veranstaltungen:

Grundbildung:	3*	(1)
Beruf:	66*	(75)
Sprachen:	133*	(242)
Kultur:	39*	(83)
Gesellschaft:	89*	(219)
Gesundheit:	161*	(360)

Die Pandemie hat nahezu alle Fachbereiche in gleichem Maße dezimiert. Der Fachbereich Beruf, in dem seit Jahren viele Seminare online angeboten werden, war zumindest hinsichtlich der Anzahl der Kurse weniger betroffen. Auch die Projekte Alpha+ im Fachbereich Grundbildung konnten in den möglichen Präsenzphasen den Unterricht wieder aufnehmen und mussten nicht storniert werden. Eine Fortführung als Online-Kurse bot sich in den Lockdown-Zeiten aufgrund der fehlenden Voraussetzungen nicht an.

Insgesamt hatte jedoch die Umsetzung des Hygienekonzeptes eine zusätzliche Absenkung der Teilnehmerzahl zur Folge. Die durchschnittliche Kursbelegung lag im Fachbereich Gesundheit nur noch bei 7,83 (9,74) und im Fachbereich Sprachen noch bei 7,74 (9,38). Besonders stark war der Teilnehmerschwund im Fachbereich Kultur, und hier insbesondere bei Kochkursen, die aus verschiedenen Gründen nicht stattfinden durften oder konnten.

Außenstellen der vhs Memmingen

In den Außenstellen der vhs Memmingen zeigte sich hinsichtlich der durchgeführten Kurse und vorliegenden Teilnehmerzahlen ein ebenso tiefer Einschnitt, begründet durch den Ausfall oder die Aussetzung von Kursen und die Absenkung der Höchstteilnehmerzahl. Mit 78* (153) Veranstaltungen und 633* (1394) Teilnehmenden waren die Rückgänge durchschnittlich mit denen in Memmingen vergleichbar.

Fächerübergreifende Aufgaben und Grundbildung

Inklusion

Beim gemeinsamen Lernen von Menschen mit und ohne Behinderung geht es darum, voneinander zu lernen und andere Perspektiven und Stärken kennenzulernen. Die Rückmeldungen aus inklusiven Kursen, die 2019 stattfinden konnten, waren durchweg positiv. Durch die Corona-Pandemie mussten 2020 jedoch alle fünf (7) bereits geplanten inklusiven Veranstaltungen abgesagt werden. Christina Übele, die für die Inklusion an der vhs Memmingen zuständige Mitarbeiterin, gibt Veranstaltungen dieser Art dann wieder eine Chance, sobald Präsenzkurse wieder möglich sind.

Alphabetisierung

Alphabetisierungsbedarf haben nicht nur Menschen, die als Kinder keine Schule besuchen konnten. Es gehören auch Gruppen dazu, die lange nicht im Fokus von Initiativen zur Alphabetisierung Erwachsener standen: Menschen, die Deutsch als Zweitsprache sprechen, aber Probleme im Lesen und Schreiben haben, Menschen, die den Hauptschulabschluss (bzw. Mittelschulabschluss) nachholen

möchten und dafür ihre Schriftsprachkompetenz verbessern müssen, junge Leute im Übergang zwischen Schule und Beruf, die sich schwer mit dem Lesen und Schreiben tun. Darum finden Lese- und Schreibkurse für Erwachsene in verschiedenen Zusammenhängen und unterschiedlichen Formaten statt.

Die Volkshochschule Memmingen setzte sich das Ziel, Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten dort zu erreichen, wo sie arbeiten. In Kooperation mit dem Deutschen Volkshochschulverband (DVV) wurden vor Ort Kurse zur Festigung der Lese- und Schreibkompetenz durchgeführt. Der DVV hält Aufgabenblätter bereit, die Situationen aus dem Alltag in der Altenpflege und des Hotel- und Gaststättengewerbes darstellen. Leseflüssigkeit, Lesestrategien und Rechtschreibkenntnisse konnten so mit Bezug zum Arbeitsumfeld vermittelt werden.

Somit konnte die vhs-Mitarbeiterin Christina Übele trotz der Einschränkungen durch die Pandemie 2020 drei Alphabetisierungskurse in Senioreneinrichtungen und in einem Hotel- und Gaststättengewerbe erfolgreich organisieren. Hierbei wurde Wert daraufgelegt, dass zum Beispiel die Pflegehelferinnen und -helfer über solide Kenntnisse in Wort und Schrift verfügen, um im Alltag die ihnen anvertrauten Bewohnerinnen und Bewohner verstehen und die erforderliche Dokumentation bewältigen zu können. Für Deutsche sowie ausländische Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten wurden zwei Kurse zweimal die Woche am Abend sowie Informationsveranstaltungen zum vhs-Lernportal angeboten. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit dem Mehr-Generationen-Haus (MGH) Memmingen – immer donnerstags – ein Lese-Café sowie Ausfüllhilfen angeboten. Im Jahr 2020 wurden 12 Beratungen zur Grundbildung durchgeführt. Davon informierten sich fünf Ratsuchende über das Nachholen von Schulabschlüssen.

Fazit

Das Pandemie-Jahr 2020 hat – neben anderen Dienstleistern – insbesondere die Erwachsenenbildung stark herausgefordert und unter Druck gesetzt. Zwar konnte die vhs Memmingen in der zweiten Jahreshälfte 2020 die Angebote und die Programmtiefe ähnlich vielfältig in einem gedruckten Programm anbieten, doch durch die hohen Kursausfälle und vielen Kursabsagen sowie die Absenkung der Teilnehmerzahl, ist es nicht sicher, ob in der Zeit nach der Pandemie die vhs-Teilnehmenden wieder in ihre Kurse zurückkehren bzw. an Fort- und Weiterbildungen teilnehmen. Sicher ist, dass die vhs sich den neuen Themen der Gesellschaft, der Digitalisierung und den Verhaltensweisen der Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer annehmen und ihr Programmangebot danach ausrichten muss. Auch (digitale) Räume, Ausstattung, Angebotsformen und -inhalte, Werbung und das Erreichen neuer Zielgruppen werden in den kommenden Semestern eine große Rolle spielen, wenn die vhs zahlenmäßig an den Erfolg vorangegangener Jahre anschließen will.

Unsicherheiten bestanden und bestehen in vielerlei Hinsicht. Besonders unsicher ist das zukünftige Verhalten derjenigen Kursleiterinnen und Leiter, die auf das Honorar als zusätzliches Einkommen für ihren Lebensunterhalt angewiesen sind. Einige sind bereits in andere Berufe abgewandert. Und so ist es aktuell (Stand: Februar 2020) unklar, ob beispielsweise bewährte Sprachkurse zukünftig weitergeführt werden können oder ob Abstriche in der Kursvielfalt vonnöten sind. Um neue Kurskräfte zu finden und bewährte Kurskräfte zu halten, sind zusätzliche Anstrengungen nötig, die auch die Honorarstruktur im Auge haben.

Der Wechsel zum digitalen Unterricht hat dort gut funktioniert, wo Kursgruppen durch hochmotivierte Kursleiterinnen und –Leiter von den Vorteilen des Mediums begeistert werden konnten. Die vhs-Stellvertreterin konnte durch ihr digital geprägtes Berufs- und Ausbildungsprofil den Übergang begleiten und viele Probleme im Hintergrund meistern.

Durch eigene Lizenzen für Video-Konferenz-Systeme konnten sich die Kursleiterinnen und -leiter hauptsächlich auf die Inhalte konzentrieren und mussten sich nicht vollumfänglich mit dem technischen Hintergrund befassen. Zusätzliche kostenlose Schulungen für Kursleiterinnen und Leiter, und zwar online und in Präsenz, bauten die Fähigkeiten – auch in begleitender Form – weiter aus. Die Mehrkosten an Hygienemaßnahmen, Planungsarbeit, Fortbildungen, Honorarerhöhungen und technischer Ausstattung müssen zukünftig in adäquater Form ausgeglichen werden, so dass die vhs einerseits ihre Gebührenstruktur anpassen, andererseits aber den Mehrbedarf durch öffentliche Gelder ausgleichen muss.

Bildung & Beratung

Bildungsberatungsstelle

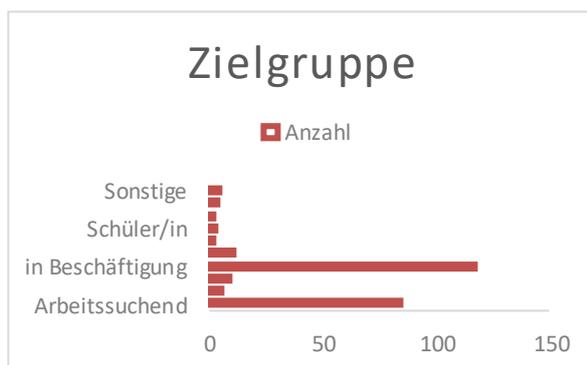
Die Bildungsberatung in Memmingen wird von der Stadt Memmingen und vom Landkreis Unterallgäu finanziert. Interessierte können sich kostenfrei und neutral beraten lassen. Weiterbildungskurse, qualifizierende und höher qualifizierende Ausbildungen und Abschlüsse können zielgenau als parallele Ergänzung zu formaler Ausbildung, im Anschluss daran oder als vorbereitende Maßnahme besucht werden. Damit die vorgehaltenen Weiterbildungsangebote passgenau ausgewählt werden können und eine möglichst hohe Auslastung erfahren, brauchen Bildungsinteressierte Orientierung und genaue Informationen über die Angebotslandschaft.

Die persönliche Beratung orientiert sich am Bedarf der Ratsuchenden und stellt immer deren Lebenswelt in den Vordergrund. Sie sollen befähigt werden, sich Aufschluss über ihre Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen zu verschaffen, um eine Bildungs-, Ausbildungs- und Berufsentscheidung treffen zu können sowie ihren persönlichen Werdegang bei der Ausbildung und im Beruf selbst in die Hand zu nehmen.

Während der Erstberatung wird in einem Gespräch zunächst herausgefiltert, was das Anliegen der Nutzerinnen und Nutzer ist. Entsprechend des Bedarfs erhalten Ratsuchende eine angemessene Unterstützung in Form von Information, Anleitung oder Beratung. Informationen erhalten sie z.B. zu Angeboten der Bildungsberaterinnen und –berater (Bildungsprämienberatung, Beratung der Kammern, Kompetenzdiagnostik usw.), über Bildungsangebote, Finanzierungsmöglichkeiten oder vorhandene Datenbanken und deren Funktionsweisen. Auch über mögliche Fördermittel zur Finanzierung der Weiterbildung wird bei Bedarf beraten. Es ist möglich, dass die Bildungsberatung mehrfach erfolgt. Beraten wird, bis das Beratungsanliegen geklärt ist. Eine Wiederaufnahme der Beratung – auch unter neuen Fragestellungen – ist jederzeit möglich.

Insgesamt beriet die Bildungsberaterin 243 (247) Ratsuchende zu Themen der beruflichen Bildung. Dabei interessierten sich die Männer und Frauen schwerpunktmäßig vor allem für Informationen zur beruflichen Weiterbildung, Umschulungen, Zweitausbildungen, eine allgemeine berufliche Orientierung und das Nachholen von Schulabschlüssen sowie neue Arbeitsplätze. Häufigstes Thema, zu dem beraten wurde, waren Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten beruflicher Bildung.

Da die Bildungsberatungsstelle in Memmingen gleichzeitig eine Prämienberatungsstelle ist, wurde im Zusammenhang mit dem Thema „Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten beruflicher Bildung“ auch gezielt zum Thema „Bildungsprämie“ beraten. Insgesamt wurden 57 (60) Prämiegutscheine ausgegeben. Das Bundesprogramm Bildungsprämie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Durch die Corona-Pandemie wurde der Förderzeitraum der Bildungsprämie vom 31.12.2020 auf den 31.12.2021 verlängert.

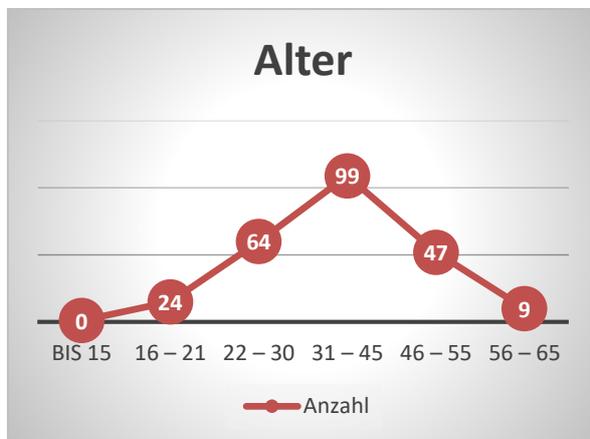


Aufmerksam wurden die meisten Personen auf die Bildungsberatungsstelle über die Empfehlung eines Bildungsträgers 41 (26) oder durch eine persönliche Empfehlung 71 (79). Aber auch über das Internet acht (52) und über Flyer bzw. Presseartikel 45 (52) fanden Ratsuchende zur Bildungsberatungsstelle der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu. Der Großteil der Ratsuchenden 117 (170) befand sich zum Zeitpunkt der Beratung in Beschäftigung.

Hauptsächlich Personen im Alter von 22 bis 55 Jahren wandten sich mit ihren Anliegen an die

Bildungsberatungsstelle. Die Kohorte zwischen 31 bis 45 Jahren stellt die größte Gruppe dar, die sich mit ihren Fragen an die Bildungsberatung mit Sitz in Memmingen gewandt hat.

Über die Hälfte aller Beratungen wurden im persönlichen Gespräch durchgeführt 67 (112). Ausnahmen bildeten telefonische Beratungen 74 (17) oder umfassende Auskünfte, die ausschließlich per E-Mail 32 (3) gegeben wurden, da durch die Pandemie viel auf Distanz beraten werden musste. Fast alle Beratungen 150 (179) beinhalteten einen zusätzlichen Aufwand oder eine Recherche. Hauptanteil der Ratsuchenden 159 (166) waren Frauen.



Um den Bekanntheitsgrad der kostenlosen Beratungsleistung in der Öffentlichkeit zu steigern, wurden in Kooperation mit der Bildungsberatungsstelle in Mindelheim gemeinsame Werbeplakate und Werbe-postkarten der beiden Beratungsstellen erstellt und ausgelegt. Um zielgerichtet an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Memmingen bzw. der umliegenden Gemeinden herantreten zu können, wurden diese Plakate und Postkarten zusätzlich zu den bereits genutzten Auslageflächen und -orten auch an die umliegenden Gemeinden versandt. Die Werbemaßnahme erfolgte in Zusammenarbeit mit der Allgäu GmbH, die diese Werbeaktion auch auf die anderen Bildungsberatungsstellen im Allgäu (Kaufbeuren, Marktoberdorf und Oberallgäu) ausgeweitet hat.

Auch über Informationsflyer und Informationsstände auf der Freiraum-Messe in Memmingen, die im Februar 2020 veranstaltet wurde, suchte die Bildungsberatungsstelle den Kontakt zu ratsuchenden Bürgerinnen und Bürger. Darüber hinaus wurden im Laufe des Jahres verschiedene Presseartikel über die regionalen Zeitungen veröffentlicht. Des weiteren war die Bildungsberatungsstelle u. a. im Bündnis für Familien in Memmingen, im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Memmingen/westl. Unterallgäu, im Netzwerk Weiterbildung im Allgäu sowie in den Netzwerktreffen der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen und im Netzwerktreffen der Bildungsberater Bayern in München vertreten.

Zum Hintergrund: Die Bildungsberaterinnen und Berater sind in der Allgäu GmbH im Bereich Qualitätsentwicklung und Marketing zusammengeschlossen und haben u. a. eine wichtige Funktion im Bereich Fachkräftesicherung und Aufstiegsberatung im Zusammenhang mit dem Bildungsportale www.bildung-allgaeu.de. Die Bildungsberatungsstelle ist der vhs Memmingen verwaltungstechnisch angegliedert und für die Stadt Memmingen sowie Teile des umliegenden Landkreises Unterallgäu zuständig.

Kämmerei und Steueramt

Der Entwurf des städtischen Haushaltplanes 2020 wurde im Zeitraum vom 10.02.2020 bis 03.03.2020 vom Stadtrat und den entsprechenden Ausschüssen beraten und verabschiedet. Der erste Entwurf des Haushaltplanes war bereits ausgeglichen. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt war mit 15,51 Mio. € eingeplant worden. Am 09.03.2020 wurde dann die Haushaltssatzung 2020 vom Stadtrat mit den folgenden Werten verabschiedet:

	2020	Veränderung	Werte 2019
Verwaltungshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	148.560.400 €	+4,7 %	141.862.500 €
Vermögenshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	42.389.000 €	+32,0 %	32.119.400 €
damit Gesamthaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	190.949.400 €	+9,75 %	173.982.000 €

Zum Abgleich des Haushaltplanes 2020 musste eine Darlehensaufnahme in Höhe von 3,33 Mio. € veranschlagt werden gegenüber 4,0 Mio. € im Jahr 2019. Hiervon betreffen 0,73 Mio. € einen Energiekredit für die Sanierung des Welfenhauses sowie ein Förderdarlehen über 2,6 Mio. € (Innensanierung Bernhard-Strigel-Gymnasium). Nach Abzug der ordentlichen Darlehenstilgungen mit rd. 1,3 Mio. € verblieb eine geplante Netto-Neuverschuldung von rd. 2 Mio. €. Eine Rücklagenentnahme in Höhe von 12,55 Mio. € zum Ausgleich des Haushaltplanes 2020 war veranschlagt. Aufgrund der Gründung des Kommunalunternehmens „Klinikum Memmingen AöR“ war diese Entnahme aus der allgemeinen Rücklage notwendig, um die aufgelaufenen Defizite der Vorjahre zu finanzieren.

Hebesätze für Realsteuern

	2020	2019	unverändert seit
Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftl. Grundstücke)	260 v. H.	(260 v. H.)	2003
Grundsteuer B (für nicht landwirtschaftl. Grundstücke)	350 v. H.	(350 v. H.)	2003
Gewerbsteuer	330 v. H.	(330 v. H.)	1972

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes, in dem die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stadt veranschlagt sind, steigerte sich gegenüber dem Haushaltsjahr 2019 um 404.500 € oder 4,7 %. Gründe für den Anstieg waren insbesondere die höheren Einnahmen aus Transferleistungen (Schlüsselzuweisungen) sowie die verminderten Ausgaben für Umlagen (Gewerbsteuer- und Bezirksumlage). Bei den veranschlagten Ausgaben im Personalbereich war eine Steigerung von rund 6 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Das Volumen des Vermögenshaushaltes stieg um 32 % (ca. 2,5 Mio. €) gegenüber 2019.

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt stieg um 58,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Regierung von Schwaben erfolgte mit Schreiben vom 27.05.2020.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes war der lang anhaltende Aufschwung in Deutschland vorerst zu einem Ende gekommen. Für das Jahr 2020 rechneten die Wirtschaftsweisen in ihrem Herbstgutachten damit, dass das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % steigen wird (kalenderbereinigt 0,5 %). Aus Sicht der Institute stellte im europäischen Umfeld der Austritt Großbritanniens aus der EU, der sog. "Brexit", ein Risiko für die deutsche Konjunktur dar. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltplanes war die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen noch nicht bekannt.

Die Entwicklung der kommunalen Haushalte wird neben den gesamtstaatlichen Einflüssen auch vom jeweiligen kommunalen Finanzausgleich bestimmt. Bezüglich des Zustandekommens gilt Art. 23 FAG, in dem das sogenannte Spitzengespräch des Finanzministers und des Innenministers mit den kommunalen Spitzenverbänden über den Entwurf des kommunalen Finanzausgleichs verankert ist. Das Spitzengespräch über den Finanzausgleich 2020 fand am 21.11.2019 statt. Ein wesentliches Ergebnis war u. a. eine Erhöhung der Schlüsselzuweisungen um 3,9 % (+ 150,4 Mio. €) sowie eine Erhöhung der sog. Straßenausbaupauschalen (+ 50 Mio. €) und eine Erhöhung der Zuweisung für die Schülerbeförderung (+ 0,9 %). Darüber hinaus stiegen die Mittel für die Hochbauförderung nach Art. 10 FAG um 50 Mio. € auf 600 Mio. € (+ 9,1 %).

Zum 01.01.2020 trat eine Reihe von Gesetzesänderungen in Kraft, die auch Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt hatten. So stiegen die Hartz IV-Sätze (Arbeitslosengeld II) für alleinstehende Erwachsene von 424 € auf 432 € je Monat. Der gesetzliche Mindestlohn stieg von 9,19 € auf 9,35 € je Stunde.

Die Personalkosten, die den größten Anteil an den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes darstellen, erhöhten sich, wie bereits erwähnt, im Haushalt 2020 um rd. 6 %. Zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung basierte die Kalkulation der Personalkosten bei den Beamten auf einer tatsächlichen linearen Anpassung von 3,2 %. Bei den tariflich Beschäftigten sah der Tarifvertrag zum 01.03.2020 eine weitere Anpassung von 1,06 % vor. Weiter wurde eine geschätzte Steigerung von 3,25 % ab 01.09.2020 einkalkuliert. Darüber hinaus sank der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung auf 2,4 % und der Zusatzbeitrag zur Krankenversicherung stieg von 0,9 % auf 1,1 %. Im Übrigen ergaben sich im Jahr 2020 keine Änderungen bei den Arbeitgeberanteilen zur Zusatzversorgungskasse sowie für die Umlagen zum Versorgungsverband.

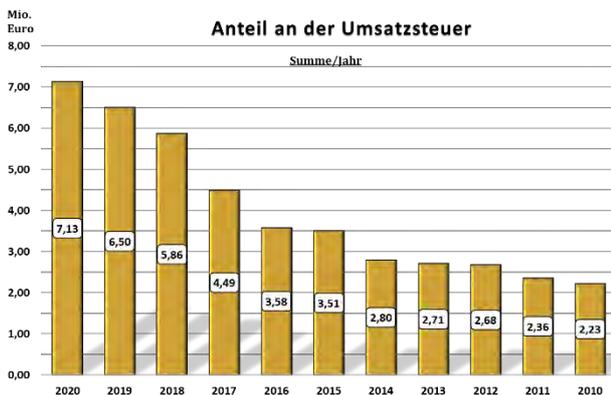
Einzelheiten zu verschiedenen Positionen:

Bei der Grundsteuer A blieb der Haushaltsansatz mit 82.000 € unverändert. Bei der Grundsteuer B belief sich der Ansatz wie im Vorjahr auf 6,6 Mio. €.

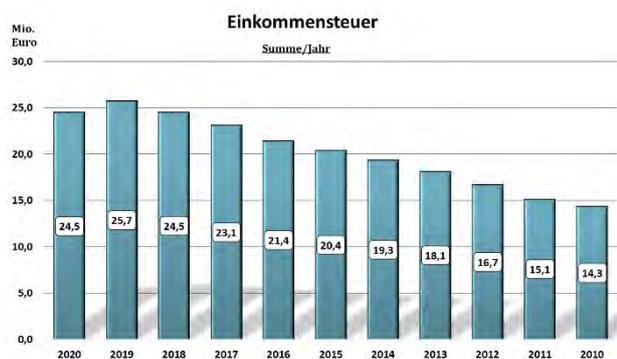
Das Gewerbesteueraufkommen wurde unverändert mit 32,5 Mio. € veranschlagt.

Eine Erhöhung des Ansatzes von 6 Mio. € auf 6,2 Mio. € für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer resultierte insbesondere daraus, dass der Bund über den Umsatzsteueranteil einen Ausgleich sozialer Belastungen (Bundesteilhabegesetz) gewährt. 2020 kam eine einmalige Umschichtung in Höhe von 1 Mio. € hinzu, die sich auf die Verlängerung der Erstattung von flüchtlingsbedingten Kosten bezieht.

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer hat sich wie folgt entwickelt:



Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer war im Haushalt 2020 mit 25 Mio. € gegenüber 24 Mio. € im Jahr 2019 veranschlagt worden. Die Erhöhung war deshalb möglich, weil die Einnahmen aus dem Einkommensteueranteil aufgrund der Lohnzuwächse weiter angestiegen waren. Im Jahr 2020 wurde eine moderate Erhöhung der Einnahmen erwartet. Die tatsächlichen Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer fielen im Kalenderjahr 2020 mit knapp 24,6 Mio. € deutlich geringer aus als im Vorjahr (25,8 Mio. €). Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hat sich wie folgt entwickelt:



Der Haushaltsansatz für die Hundesteuer blieb mit 90.000 € gegenüber 2019 unverändert.

Die Steuerkraft der Stadt Memmingen im Jahr 2018 als Basis für die Ermittlung der Schlüsselzuweisungen 2020 sank gegenüber dem Vorjahr (./. 6,6 %). Aus diesem Grund erhielt Memmingen 2020 einen deutlich höheren Betrag aus dem Finanzausgleich, nämlich 10,69 Mio. € gegenüber 6,22 Mio. € im Jahre 2019.

Der Umlagesatz für die Bezirksumlage blieb mit 22,4 % unverändert gegenüber dem Vorjahr. Nach einer Vereinbarung mit dem Freistaat Bayern wurde den Kommunen ab 2020 der entfallende Erhöhungsbetrag für den Solidarpakt II komplett belassen. Dies bedeutete eine Reduzierung der Gewerbesteuerumlage von 64,0 Punkte auf 35,0 Punkte. Die Gewerbesteuerumlage hat sich wie folgt entwickelt:



Der Stadtrat hatte eine Anpassung der Entgeltordnung der Sing- und Musikschule Memmingen beschlossen, die zum 01.09.2020 in Kraft trat. Darüber hinaus erfolgte im Jahr 2019 eine Neukalkulation der Entwässerungsgebühren mit Inkrafttreten zum 01.01.2020.

Die Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten im Überblick:

	Anteil 2020 In T€	Anteil 2019 in T€	Veränderung in %
– Realsteuern	39.182,0	39.182,0	0,00
– Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	6.200,0	6.000,0	+ 3,33
– Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.....	25.000,0	24.000,0	+ 4,17
– sonstige Steuern bzw. Zuweisungen aus Steuern (Hunde-, Grunderwerbsteuer)	1.990,0	1.890,00	+ 5,29
– Gebühren für städtische Einrichtungen.....	20.140,6	21.333,2	./. 5,59
– Personalausgaben	50.895,8	47.999,4	+ 6,03
– Unterhalt des unbeweglichen Vermögens (Grundbesitz)	11.470,4	10.773,9	+ 6,46
– Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	24.207,1	22.503,6	+ 7,57
– Umlagen (Gewerbesteuerumlage, Bezirksumlage)	17.297,0	21.373,0	./. 19,07
– Allgemeine Zuführung zum Vermögenshaushalt.....	15.510,1	9.779,5	+ 58,60
– Leistungen der Sozialhilfe u. Ä.	5.827,2	5.843,7	./. 0,28
– Grundsicherung für Erwerbstätige (SGB II)	3.444,0	3.444,0	0,00
– Zinsausgaben.....	577,6	758,8	./. 23,88

Die freie Finanzspanne ermöglichte u. a. die Finanzierung folgender Investitionen:

Innensanierung Strigel-Gymnasium	4.500.000 €
Allgemeiner Straßenbau	1.680.000 €
Sanierungsmaßnahmen Gruppenklärwerk	1.360.000 €
Fenstererneuerung Reichshainschule	1.100.000 €
Stadtsanierung	1.000.000 €
Allgemeine Kanalbauten	960.000 €
Umbau Bahnübergänge	773.000 €
Beteiligung „Eiserner Steg“	700.000 €
Neubau Mittagsbetreuung Amendingen	410.000 €

Sanierung Zehntstadel	400.000 €
Erneuerung MSR-Anlage Eishalle	380.000 €
Planungskosten Kombibad	300.000 €
Sanierung der Stadtmauer	300.000 €
Sanierung Kinderkrippe Fröbel-Kindergarten	200.000 €
Glasfaseranschlüsse Schulen	190.000 €
Sanierung Bismarckturm	90.000 €
Umbau altes Rathaus Amendingen - Planung	50.000 €

Der Schuldenstand der Stadt Memmingen (ohne Klinikum und Stadtwerke) entwickelte sich wie folgt:

31.12.2019	je Einwohner	31.12.2018	je Einwohner
- € -	- € -	- € -	- € -
20.542.727	468,00	21.817.055	501,00

Zum Vergleich betrug die durchschnittliche Verschuldung der bayerischen kreisfreien Städte unter 50.000 Einwohner am 31.12.2018 965 €/Einwohner (ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen) und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (1.058 €).

Zum Ausgleich des Haushaltsplanes war eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 12.550.000 € zwingend notwendig.

Eine Zuführung an die allgemeine Rücklage war nicht veranschlagt. Die allgemeine Rücklage hat sich wie folgt verändert:

Stand Beginn des HHJ 2020	Stand Beginn des HHJ 2021 (voraussichtlich)
23.484.085 €	10.937.385 €

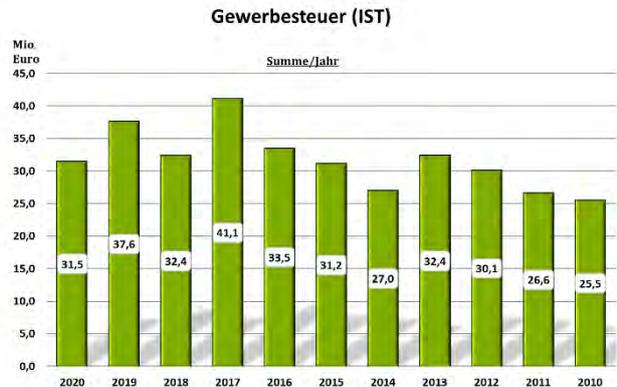
Die Vorgaben des Haushaltsplanes 2020 wurden im Wesentlichen eingehalten, so dass der Erlass einer Nachtragssatzung nicht erforderlich war. Verschiedentlich anfallende Mehrausgaben wurden als über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben genehmigt und durch die Inanspruchnahme der allgemeinen Deckungsreserve bzw. Mehreinnahmen oder Minderausgaben gedeckt. Unter anderem handelte es sich um die außerplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln für den Umbau des Kindergartens Eisenburg. Darüber hinaus wurden außerplanmäßige Haushaltsmittel für die Anschaffung eines Fahrzeuges für das Forstamt genehmigt.

Zuweisungen und Steuern gingen 2020 im Wesentlichen pünktlich ein, so dass die Stadt ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen konnte. Insbesondere konnte die Aufnahme von Kassenkrediten durch rechtzeitige Disposition der Betriebsmittel vermieden werden.

Resümierend kann festgehalten werden, dass sich die Gewerbesteuererinnahmen im Jahr 2020 trotz der Corona-Pandemie annähernd auf dem Niveau zum Vorjahr entwickelt haben. Die Stadt Memmingen erhielt Finanzzuweisungen zum pauschalen Ausgleich von Gewerbesteuermindereinnahmen aufgrund der Corona-Pandemie in Höhe von 5,88 Mio. €. Darüber hinaus wurden im Haushaltsjahr 2020 Ausgaben in Höhe von über 600.000 € in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie getätigt und vom Freistaat in Höhe von rd. 86.000 € ausgeglichen. Dem Jahresgutachten 2020/2021 des Sachverständigenrates zufolge verliert die Erholung der Wirtschaft in Deutschland an Fahrt. Aufgrund der Corona-Pandemie erwarteten die Institute daher einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 5,4 % im Jahr 2020. Für das Jahr 2021 rechnen die Wirtschaftsweisen in ihrem Herbstgutachten damit, dass das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % steigen wird. Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie ist die deutsche Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 deutlich gesunken. Aus Sicht der Institute verlief der wirtschaftliche Einbruch aufgrund der Corona-Pandemie international weitgehend synchron. Zurzeit ist die Unsicherheit über den weiteren Pandemie-Verlauf und damit mögliche erneute Infektionsschutzmaßnahmen noch groß.

Wie im Vorjahr werden entsprechend der bestehenden Prioritäten auch im Jahr 2021 Sanierungen an verschiedenen baulichen Anlagen der Stadt Memmingen durchzuführen sein, für die erheblichen Haushaltsmittel einzuplanen sind. Insoweit wird es dringend notwendig bleiben, im konsumtiven Bereich Ausgabenzurückhaltung zu üben. Bei den kostenrechnenden Einrichtungen (Kanal, Müllabfuhr) wird weiterhin auf eine Kostendeckung zu achten sein.

Die Einnahmen aus der Gewerbsteuer 2020 betragen insgesamt 32,05 Mio. € (2019: 37,65 Mio. €; 2018: 32,44 Mio. €). Der Hebesatz der Gewerbsteuer war auch 2020 mit 330 v. H. festgesetzt, er gilt im Übrigen seit 1972. Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2020 rd. 1.000 Gewerbebetriebe zur Gewerbe-steuer herangezogen; dies sind etwa 25 % aller angemeldeten Betriebe. Die Gewerbsteuer-IST-Einnahmen haben sich wie folgt entwickelt:



Die Einnahmen aus der Grundsteuer betragen 2020 rd. 6,76 Mio. €, davon entfielen auf die Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke) rd. 0,08 Mio. € und auf die Grundsteuer B (sonstige Grundstücke) rd. 6,68 Mio. €. Die Grundsteuerhebesätze betragen seit 01.01.2003 bei der Grundsteuer A 260 v. H. und bei Grundsteuer B 350 v. H. Grundsteuer wird für ca. 16.000 Objekte berechnet.

2020 wurden rd. 2,93 Mio. € Müllgebühren vereinnahmt. Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2019 nach der Müllgebührensenkung zum 01.01.2018 rd. 2,83 Mio. € eingenommen (2018: rd. 3,00 Mio. €).

Die Kanalgebühren sind ab 01.01.2020 auf 2,00 € (2016 - 2019 = 2,28 €) pro cbm Frischwasserbezug ermäßigt worden. 2020 wurden 7,8 Mio. € (2019 knapp 8,5 Mio. €) an Kanalgebühren vereinnahmt.

Die Hundesteuer beträgt seit dem 01.01.2018 für jeden Hund 66 € (bis 2017: 55 €). Der Hundbestand belief sich auf ca. 1.600 Hunde. Die Einnahmen aus der Hundesteuer lagen bei 95.000 € (2019: 91.000 €).

Die Einnahmen aus den Sondernutzungsgebühren fielen im Kalenderjahr 2020 mit knapp 74.000 € deutlich geringer wie im Vorjahr aus (108.000 €). Aufgrund der massiven Einschränkungen für die Memminger Gastronomiebetriebe durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 wurde mit Stadtratsbeschluss vom 16.11.2020 auf die Hälfte der Sondernutzungsgebühren für die Außenbestuhlungsflächen verzichtet. Sondernutzungsgebühren (ca. 330 Fälle) werden erhoben, wenn der städtische Grund und Boden über den Gemeindegebrauch hinaus benutzt wird, z. B. für das Aufstellen von Warenständern, Tischen u. Stühlen usw.

Doppelter „Führungswechsel“



Ein besonderer Höhepunkt für das Referat 2 war die Verabschiedung des langjährigen Stadtkämmerers Jürgen Hindemit sowie des langjährigen Amtsleiters des Kämmerei- und Steueramtes Jörg Imminger im Sommer 2020 in den wohlverdienten Ruhestand.

<- Herr Imminger (links), Herr Hindemit (rechts)

Seit 01.07.2020 wird das Referat für Finanzen vom neuen Stadtkämmerer Gunther Füzle geleitet. Seit 01.06.2020 ist Markus Schelle für das Kämmerei- und Steueramt verantwortlich. Beide verfügen über langjährige Erfahrungen in ihrem Bereich.

Herr Schelle (links), Herr Füzle (rechts) ->



Stadtkasse



Mit einem Personalwechsel startete die Kasse ins Jahr 2020: Zum 15.02.2020 übernahm Frau Simone Döring die Leitung der Stadtkasse von ihrem Vorgänger im Amt, Herrn Thomas Reichart, der viele Jahre die Geschicke der Kasse gelenkt und geprägt hatte.

*Amtsübergabe, v. l.
S. Döring, OB M. Schilder,
T. Reichart
Foto: Pressestelle Stadt MM*

Neben den generellen Anforderungen an eine moderne, zukunfts- und dienstleistungsorientierte Verwaltung, insbesondere im Bereich der Digitalisierung, musste sich die Kasse ab dem 16.03.2020 noch einer ganz anderen Herausforderung stellen, die fortan das Tempo bestimmte: Die Corona- Pandemie. Innerhalb weniger Tage wurde auf Initiative der Kassenleitung für sämtliche Mitarbeiter*innen, im Bereich des Zahlungs- und Buchungsverkehrs ein Zugang über „citrix“ vom Amt für Informations- und Kommunikationstechnik geschaffen, mit dem zuhause von der eigenen Hardware aus auf die notwendigen Programme zugegriffen werden konnte. So wurde die Arbeitsfähigkeit der Stadtkasse auch für den Fall gesichert, dass Beschäftigte in Quarantäne geschickt oder das gesamte Verwaltungsgebäude geschlossen hätte werden müssen.

Die Stadtkasse erledigt den gesamten Zahlungsverkehr sowie weitere Kassenaufgaben mit dem Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesenverfahren (HKR-Verfahren) „newsystem kommunal“ und setzt dabei im electronic-banking-Bereich für sämtliche Konten das Sparkassenprodukt „SFirm“ ein.

Die in 2020 geplanten „newsystem“-Schulungen für neu mit HKR- Aufgaben betraute Beschäftigte anderer Fachämter durch die Kassenleitung mussten aufgrund der Abstandsregeln und Kontaktbeschränkungen entfallen. Stattdessen wurden bei Bedarf Probleme im Umgang mit dem HKR- Verfahren einzeln erörtert.

Der von der Stadtkasse abzuwickelnde Zahlungsverkehr umfasst sowohl bare als auch unbare Zahlungen.

Im Bereich des unbaren Zahlungsverkehrs erstellte und verbuchte die Stadtkasse allein mittels newsystem insgesamt 1.325 (1.243) sog. DTAUS-Dateien mit insg. 200.852 (205.607) einzelnen Datensätzen selbst. Diese verteilten sich wie folgt auf Gutschriften (Ausgaben durch Überweisungen) und Lastschriften (Einnahmen durch Abbuchungen):

Art	Anzahl		Gesamthöhe in Mio. €
	Dateien	Datensätze	
Gutschrift Ausgabe	766 (689)	54.604 (50.030)	91,4 (74,4)
Lastschrift Einnahme	559 (554)	146.248 (155.577)	51,2 (49,4)

In dieser Aufstellung anzahl- und wertmäßig nicht enthalten sind sämtliche

- von der Stadtkasse per SFirm erstellten DTAUS-Dateien
- von den einzelnen Fachämtern mittels eigener Software erstellten DTAUS-Dateien z.B. für Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe und nach dem Bildungs- und Teilhabepaket, Überweisungen von Gehältern, Sozialversicherungsbeiträgen und Lohnsteuer, Abbuchungen von Beiträgen für die Sing- und Musikschule, die Teilnahme an der Mittagsverpflegung sowie von Kursgebühren der Volkshochschule
- Geldeingänge durch Einzahlungen auf die städtischen Konten sowie
- Geldausgänge durch Abbuchungen von den städtischen Konten.

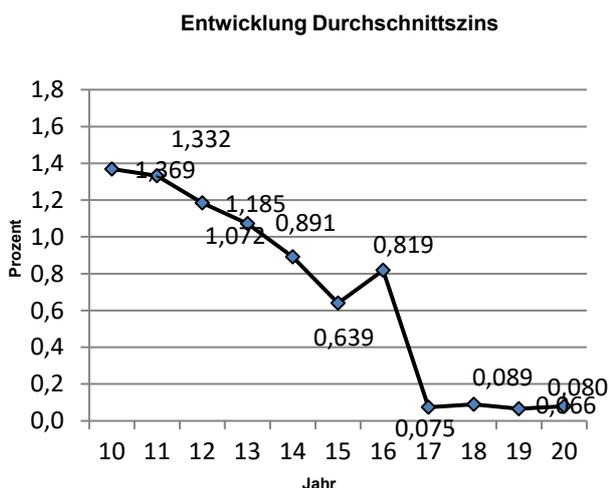
Die Abwicklung des baren Zahlungsverkehrs und der damit verbundenen Verwaltung der jeweiligen Bestände umfasst auch den Verkauf von

- Müllsäcken
- Eintrittskarten für das Hallen- und Freibad (nicht in 2020 aufgrund der Corona- Beschränkungen)
- Duschkünzen für die Duschen in der Obdachlosenunterkunft im Erlenweg.

Hier ist anzumerken, dass aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona- Pandemie in 2020 der Bäderbetrieb stark eingeschränkt werden musste, sodass keine Kartenverkäufe in der Stadtkasse stattfanden. Stattdessen wurde eine Möglichkeit geschaffen, die Karten bereits bei der Buchung über eine online- Plattform per Lastschrift oder giro pay bezahlen zu können.

Trotz der schwierigen Pandemie- Situation kam die Stadtkasse auch 2020 wieder zuverlässig allen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nach. Ausreichende Liquiditätsreserven waren stets vorhanden, Kassenkredite mussten nicht beansprucht werden.

Die Zins-Situation bei der Anlage kurzfristig nicht benötigter Kassenmittel blieb weiterhin unbefriedigend. Zwar konnten im zweiten Quartal 2020 geringfügig bessere Konditionen ausgehandelt werden als im Vorjahr, da der Kapitalmarkt wegen der Corona- Krise mit einer größeren Nachfrage nach kurzfristigen Liquiditätsmitteln rechnete, dies kehrte sich aber bereits im dritten Quartal wieder um. Nach Ankündigung der diversen nationalen und europäischen monetären Hilfspakete und der Bekanntgabe, dass an der europäischen Niedrigzinspolitik festgehalten werde, verschlechterten sich die Erträge aus Zinseinnahmen erneut bergwärtig. Von den Banken wurden somit für täglich verfügbare Mittel und kurzfristige Anlagen weiterhin keine oder negative Zinsen gezahlt bzw. erhoben. Die im Laufe des Jahres 2017 von den meisten Kreditinstituten eingeführten Verwahrentgelte (= Negativzinsen) wurden auch in 2020 wieder erhoben, gegen Ende des Jahres folgten weitere Banken diesem Beispiel. Dank geschickter Anlagestrategie bei mittelfristigen Festgeldanlagen konnten in 2020 dennoch in diesem Bereich positive Zinserträge erzielt und die Verwahrentgelte sehr gering gehalten werden. In der Gesamtschau stiegen die Zinssätze 2020 sogar leicht im Vergleich zum Vorjahr um 0,014 %-Punkte, was einem Plus von 21,21 % entspricht. Sie erreichten damit den drittniedrigsten Wert seit 2010. Die Entwicklung des Durchschnittszinses ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt:



In die Berechnung des Durchschnittszinses fließen die Zinsen für Guthaben auf Geldmarktkonten und für im Berichtsjahr fällige Festgeldanlagen ein.

Im Bereich des Mahnwesens (ohne Ordnungswidrigkeiten) erhielten säumige Zahler in 5.432 (6.094) Fällen eine einzige Zahlungsaufforderung (Mahnung); die Gesamtsumme der angemahnten Hauptforderungen belief sich auf rund 1,82 (2,73) Mio. €.

Die Mahnungen verfehlten ihre Wirkung nicht. Nur in 1.063 (1.198) Fällen musste anschließend eine Entscheidung über die Einleitung von Zwangsmaßnahmen getroffen werden, um die noch ausstehenden Hauptforderungen von rund 0,35 (0,38) Mio. € beizutreiben.

Insbesondere im Bereich des Mahn- und Vollstreckungswesens reagierte die Stadtkasse mit Finger-spitzengefühl auf Corona bedingte finanzielle Engpässe der zahlungspflichtigen Bürger. So wurden im Jahr 2020 ganz im Sinne der Empfehlungen der Staatsregierung zahlreiche Ratenvereinbarungen und Stundungen pragmatisch gewährt, um härtere Vollstreckungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Dennoch bewegte sich die Zahl der Zwangsvollstreckungen nach wie vor auf einem hohen Niveau, Tendenz steigend. So mussten allein auf dem Gebiet der öffentlich-rechtlichen Forderungen in 2020 durch die Stadtkasse 439 (433) Pfändungs- und Überweisungsverfügungen erstellt werden.

In 2020 wurden in 23 (40) neuen Insolvenzverfahren Forderungen zur Insolvenztabelle angemeldet. Nicht erfasst ist hier die Zahl der Forderungsaufstellungen im außergerichtlichen Schuldenbereinigungsverfahren.

Bezüglich der Zwangsversteigerung von Immobilien wurde(n) im Berichtsjahr 1 (2) Antrag (Anträge) gestellt.

Im Bereich der Ordnungswidrigkeiten betrug die Gesamtzahl der im Berichtsjahr von der Stadtkasse zu bearbeitenden Bußgeldfälle 4.927 (5.988). Um säumige Bußgeldschuldner zur Zahlung zu veranlassen, ergreift die Stadtkasse nach der Mahnung verschiedene Maßnahmen. Ein probates Mittel bei zahlungsunwilligen Schuldnern ist der Antrag auf Erzwingungshaft. Bei heranwachsenden Jugendlichen wird dagegen meist eine Arbeitsauflage ausgesprochen. Aufgeteilt auf Verkehrs- und sonstige Ordnungswidrigkeiten (OWi) ergibt sich zahlenmäßig folgendes Bild:

	Verkehrs-OWi	sonstige OWi	insg.
Bußgeldfälle (2019)	4.396 (5.753)	531 (235)	4.927 (5.988)
Mahnungen (2019)	1.790 (2.106)	323 (251)	2.113 (2.357)
Haftanträge (2019)	1.194 (1.255)	152 (96)	1.346 (1.351)
Arbeitsauflage (2019)	0 (0)	36 (42)	36 (42)

Im Jahr 2020 unterstanden insgesamt 129 (127) Zahlstellen -davon 55 (52) mit und 74 (75) ohne Wechselgeldvorschuss- der fachlichen Aufsicht durch die Stadtkassenleitung; davon entfielen 16 Zahlstellen auf Kindertagesstätten und 18 Zahlstellen auf Schulen. Ferner verfügten 24 (25) Ämter bzw. Dienststellen über einen Handvorschuss zur Bestreitung geringfügiger Barausgaben.

Abschließend sei noch vermerkt, dass 2020 in der Kasse wieder mit der Ausbildung begonnen wurde, um spezifisches Wissen weiterzugeben und so die nächste Generation in der Verwaltung näher an das Fachgebiet Kommunale Haushaltswirtschaft heranzuführen.

Liegenschaftsamt

Grundstücksverkehr

Gewerbeflächen

Im Jahr 2020 wurden zwei Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtfläche von 6.945 m² verkauft.

Wohnbauflächen

Im Baugebiet Dobelhalde wurden 2 Bauplätze verkauft und 3 Erbbaurechte bestellt. Im Baugebiet Schulstraße Süd in Steinheim verkaufte die Stadt Memmingen 7 Bauplätze. Ferner wurden neun Nachträge zu bestehenden Erbbaurechtsverträgen abgeschlossen. In den Gemarkungen Memmingen, Amendingen und Eisenburg konnte Bauerwartungsland mit einer Fläche von insges. 15.900 m² erworben werden.

Bebaute Grundstücke

Im Bereich des Autobahnkreuzes Nord konnte die Stadt Memmingen eine ca. 15 Hektar große, teilweise bebaute Fläche als neuen Standort für das Klinikum erwerben. Ferner wurde ein mit einem Mehrfamilienhaus bebautes Nachbargrundstück der Feuerwache erworben. Hierdurch erlangte die Stadt Memmingen Handlungsspielraum für eventuellen zusätzlichen Platzbedarf der Feuerwehr.

Land- und forstwirtschaftliche Grundstücke

In den Gemarkungen Dickenreishausen und Volkratshofen erwarb die Stadt Memmingen Waldflächen in einer Größe von insgesamt 24.700 m².

In den Gemarkungen Dickenreishausen und Buxach konnten durch die Ausübung von Vorkaufsrechten zwei ökologisch wertvolle Uferstreifen entlang der Buxach erworben werden.

Grunderwerb für öffentliche Nutzungen

In Memmingen und Steinheim konnte jeweils im Rahmen eines Tauschvertrages Fläche für Straßennutzung erworben werden. Durch Bestellung von vier Dienstbarkeiten in Dickenreishausen und Memmingen konnten Versorgungsleitungen gesichert und die Sanierung der Stadtmauer fortgesetzt werden. In zwei Fällen wurden nicht mehr benötigte Verkehrsflächen an Anlieger veräußert.

Wohnungsbauförderung

Eigennutzung:

Im Jahre 2020 hat die Stadt Memmingen als Bewilligungsstelle für den eigen genutzten Wohnungsbau im Rahmen der öffentlichen Förderung folgende Förderungsanträge bewilligt:

a) Staatliches Baudarlehen	2	133.000,00 €	(2 130.000,00 €)
b) Bayerisches Zinsverbilligungsprogramm	1	67.000,00 €	(2 101.900,00 €)
c) Zuschuss für Haushalte mit Kindern	2	15.000,00 €	(2 20.000,00 €)
d) Anpassung von Wohnraum an die Belange von Menschen mit Behinderung - Zuschuss	7	63.170,00 €	(3 20.880,00 €)
e) Zuschuss für Zweiterwerb	2	50.000,00 €	(2 60.000,00 €)

Mieter (einkommensorientierte Förderung-EOF):

Der Bestand an einkommensorientiert-geförderten Wohnungen im Bereich der Stadt Memmingen beläuft sich auf 36 (36). Im Berichtszeitraum 2020 wurden insges. 12 (19) Bescheide für die einkommensorientiert-geförderten Wohnungen bearbeitet. Es wurden insges. 58.509,00 € (58.543,00 €) an Fördermitteln an die Mieter ausbezahlt.

Wohnungswesen und Wohngeld

Wohnungsnachweisstelle

Im Jahr 2020 wurden **14** (28) Wohnberechtigungsscheine an Wohnungssuchende ausgestellt. Zusätzlich wurden **27** (17) sog. allgemeine Wohnberechtigungsscheine an berechnigte Mieter ausgestellt. Die örtlichen Baugenossenschaften waren dadurch in der Lage, **41** (45) geförderte Wohnungen zu vergeben. Anträge auf Freistellung einer öffentlich geförderten Wohnung von den Bindungen des Art. 3 BayWoBindG wurden von den örtlichen Baugenossenschaften nicht gestellt (0).

Die Zahl der bei der Stadt Memmingen gemeldeten Wohnungssuchenden für günstige Sozialwohnungen bzw. städtische Wohnungen beläuft sich derzeit auf:

138	(155)	Bewerber für 1-Zimmer-Wohnungen
174	(189)	Bewerber für 2-Zimmer-Wohnungen
143	(169)	Bewerber für 3-Zimmer-Wohnungen
45	(71)	Bewerber für 4-Zimmer-Wohnungen
16	(17)	Bewerber für 5-6 Zimmer-Wohnungen
516	(601)	Bewerber insgesamt

In der Tabelle (Bewerber am Stichtag 01.01.2021) sind auch die für die städtischen freifinanzierten Wohnungen erfassten Bewerber enthalten.

Wohngeld

Im Berichtszeitraum 2020 wurden 1.139 (675) Wohngeldvorgänge bearbeitet.

Bewilligungen:

Mietzuschuss	874	(427)
Lastenzuschuss	23	(8)

Ablehnungen:

Mietzuschuss	105	(113)
Lastenzuschuss	3	(5)

Sonstige Vorgänge:

Kurzberechnungen im Rahmen der Beratung:	1485	(1347)
---	------	--------

An Wohngeldern wurde ausgezahlt:

Mietzuschuss	718.913,89 €
	(434.671,67 €)
Lastenzuschuss	25.259,00 €
	(19.216,00 €)

Es wurden drei (3) Widersprüche gegen Wohngeldentscheidungen eingelegt. Ein Widerspruch wurde von der Regierung von Unterfranken zurückgewiesen, den anderen beiden Widersprüchen konnte in eigener Zuständigkeit abgeholfen werden.

Es wurde keine (0) Strafanzeige gestellt und drei (1) Anzeigen nach dem OWiG erstattet.

Miet- und Lastenzuschuss 134 (122)

Städtische und Stiftungwohnungen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl der verwalteten Mieteinheiten mit den entsprechenden Bruttomieteinnahmen:

Eigentümer	WE	GE	Garagen TG-Stellplätze	Mieteinnahmen 2020	Mieteinnahmen 2019
Stadt inkl. Obdachlosenunterkünfte	878	39	321	3.460.909 €	3.555.550 €
	<i>889</i>	<i>41</i>	<i>321</i>		
Sanierungsobjekte	0	0	0	0 €	4.736 €
	<i>0</i>	<i>1</i>	<i>0</i>		
Unterhospitalstiftung	38	0	79	272.163 €	264.010 €
	<i>38</i>	<i>0</i>	<i>79</i>		
Dreikönigskapellenstiftung	7	1	3	447.720 €	428.788 €
	<i>7</i>	<i>1</i>	<i>3</i>		
Lorenz-Steffel'sche Stiftung	9	0	0	47.942 €	47.161 €
	<i>9</i>	<i>0</i>	<i>0</i>		
Geschw. Rittmayer-Stiftung	4	11	0	194.683 €	222.470 €
	<i>4</i>	<i>11</i>	<i>0</i>		
Summen	936	51	403	4.423.417 €	4.522.715 €
	<i>947</i>	<i>54</i>	<i>403</i>		

WE = Wohneinheiten GE = Gewerbeeinheiten
Die Zahlen in kursiv stellen die Zahlen des Vorjahres dar

Räume in historischen Gebäuden (Stadttürme und -tore) werden, soweit dies baulich bedingt möglich ist, von Vereinen belegt.

Abgänge Gebäudebestand mit Wohn- und Gewerbeeinheiten:

Fehlanzeige

Zugänge Gebäudebestand:

Rennweg 26

Vier (6) vollständige Wohnungsrenovierungen (Ausstattung mit neuer Zentralheizung, Sanitär, Elektro, Böden, Türen und Wänden) wurden durchgeführt. Die Renovierungsaufwendungen betragen durchschnittlich 57 500 € pro Wohnung; Kostenaufwand 2020 somit rd. 230 000 €. Da der Wohnungsbestand teilweise über 50 Jahre alt ist, wird gekündigter Altwohnungsbestand vollständig renoviert, damit weiterhin attraktive Wohnungen dem Wohnungsmarkt angeboten werden können.

Die restlichen Ausgaben entfielen auf allgemein anfallende Instandsetzungen im Sanitär-, Heizungs-, Elektro- und Energiesparbereich, Erneuerung von Bodenbelägen und Aufwendungen für Kleinreparaturen, sowie Behebung von Brand- und Wasserschäden.

Die drei im Liegenschaftsamt beschäftigten Hausmeister (Elektro-, Sanitärinstallateur, Maler) erledigen kleinere Beanstandungen in Eigenregie (die Mieter werden angemessen an den Kosten beteiligt) und überprüfen vor Ort weiter zu veranlassende Maßnahmen. Dadurch lassen sich hohe Kosten, die bei der Ausführung durch externe Handwerksfirmen anfallen würden, vermeiden.

Während des Jahres 2020 waren 115 (170) Mieterbewegungen zu verzeichnen, davon 54 (97) Beendigungen von Mietverhältnissen und 61 (73) Begründungen eines Mietverhältnisses.

Zu 7 laufenden Räumungsklagen in Mietstreitigkeiten aus 2019 kamen 2 neue Verfahren hinzu, so dass neun Räumungsklagen zu bearbeiten waren. In 2020 wurden 1 (5) Verfahren beendet so dass sich acht Räumungsklageverfahren in 2021 fortsetzen. In einem (2) Verfahren wurde das Mietverhältnis mit einer zwangsweisen Räumung beendet. Durch kulanteres Verhalten als Vermieter gegenüber säumigen Mieterinnen und Mietern konnten viele Gerichtsverfahren oder fristlose Kündigungen durch Ratenzahlungsvereinbarungen abgewendet werden.

Obdachlosenunterkünfte

Die Städt. Obdachlosenunterkunft hält 74 Wohneinheiten bereit. 15 Unterkünfte sind aufgrund mangelhafter Bausubstanz unbewohnbar. Zum Jahresende waren 41 (50) Wohnungen belegt. Für den Bauunterhalt der Obdachlosenunterkunft wurden 40 807 € (82 510 €) aufgewendet. Für die Unterbringung von alleinstehenden Obdachlosen steht eine zentrale Anlage zur Unterbringung zur Verfügung. Familien werden in extra hierfür bereitgehaltene Wohnungen in einem Mietshaus eingewiesen. Insgesamt war in 33 (30) Fällen von Obdachlosigkeit eine Einweisung vorzunehmen. In 42 (26) Fällen konnte die Einweisung aufgehoben und die Obdachlosigkeit beendet werden, weil die betroffenen

Personen wieder eine Wohnung gefunden haben. In 2 (0) Fällen war eine Umsetzung in eine andere Obdachlosenunterkunft erforderlich.

In 2020 wurde die Stadt Memmingen als Obdachlosenbehörde über 16 (29) Zwangsräumungen von Wohnungen informiert. In fünf (6) Fällen musste die Stadt Memmingen Unterkünfte zur Vermeidung von Obdachlosigkeit zur Verfügung stellen.

Versicherungen-Schadenfälle

Im Liegenschaftsamt als zuständiger Stelle für die Versicherungen der Stadt Memmingen wurden in 2020 insgesamt 71 (85) Schadenfälle bearbeitet.

Verpachtungen

Im Jahr 2020 waren für die städtischen landwirtschaftlichen Grundstücke 22 (8) Pachtverträge und für die landwirtschaftlichen Grundstücke der Stiftungen 1 (0) Pachtvertrag zu ergänzen bzw. abzuschließen. Im Bereich der sonstigen Verpachtungen, gewerblichen Vermietungen, Gestattungen (z. B. als Lagerplatz, Werbeflächen, Gastronomie, Garagen, Gartenbereich etc.) wurden für die städtischen Grundstücke 22 (8) und für die Stiftungsgrundstücke 2 (0) Vertragsänderungen (Vertragsabschlüsse, Vertragsnachträge oder Beendigungen) abgeschlossen.

Fischereiverpachtungen

Im Jahr 2020 wurden vier (1) Fischereiverpachtungen vorgenommen bzw. bestehende Fischereipachtverträge verlängert.

Schrebergärten

Bei der alljährlich gemeinsam mit dem Gartenreferenten durchgeführten Gartenbegehung wurde ein sehr guter bis guter Pflegezustand der Schrebergärten festgestellt. Im Jahr 2020 wechselten bei **24** (13) städtischen Schrebergärten die Pächter. Zum Jahresende 2020 waren bei der Stadt Memmingen noch **138** (114) Schrebergartenbewerber gemeldet.

Städtische Industriegleise

Für die Abrechnung der Industriegleisgebühren lag nachstehender Waggonverkehr (Zu- und Abführungen) zugrunde: Anschlussgruppe II (Südgleis): 1.991 (2.095)
Hauptnutzer ist die Firma Kutter GmbH & Co. KG Schrott- und Metallhandel, die ein Aufkommen von 1.237 (1.275) Waggons, und die Fa. Braun Metallhandel, die ein Aufkommen von 754 (820) Waggons hat.

Satzungsgemäße Bauunterhaltsverpflichtungen der Stiftungen für Kirchen und Pfarrhäuser:

Die Unterhospitalstiftung ist satzungsgemäß u.a. zum Bauunterhalt von Kirche und Pfarrhaus in Frickenhausen verpflichtet. Für statische Untersuchungen der Friedhofsmauer fielen 2020 Kosten von 1.453 € an, für Fassadenausbesserungen am Pfarrhaus 1.263 €. Die Unterhospitalstiftung ist außerdem zum Bauunterhalt des Pfarrhauses in Dickenreishausen verpflichtet. Für Instandsetzungsmaßnahmen entstanden Kosten von 27.771 €.

Grundstücksverwaltung

Die Aktualisierung des Grundstücksbestandes ergab folgenden Flächenbestand:

Grundstückseigentümer	Stand/ha 31.12.2020	Stand/ha 31.12.2019
Stadt Memmingen (inkl. Stadtwerke)	1.526,7749	1.531,4259
Unterhospitalstiftung Memmingen	516,3314	516,3314
Großspendpflege	0,9213	0,9213
Dreikönigskapellenstiftung Memmingen	276,8429	276,8429
Lorenz-Steffel'sche Waisenhausstiftung	0,7558	0,7558
Haußmann'sche Stiftung	1,3053	1,3053
Vöhlin'sche Stiftung	0,2396	0,2396
Dr.-Müller-Jürgens Stiftung	0,1296	0,1296
Geschwister Rittmayer Stiftung	1,8593	1,5246
Gesamtfläche	2.325,1601	2.329,4764

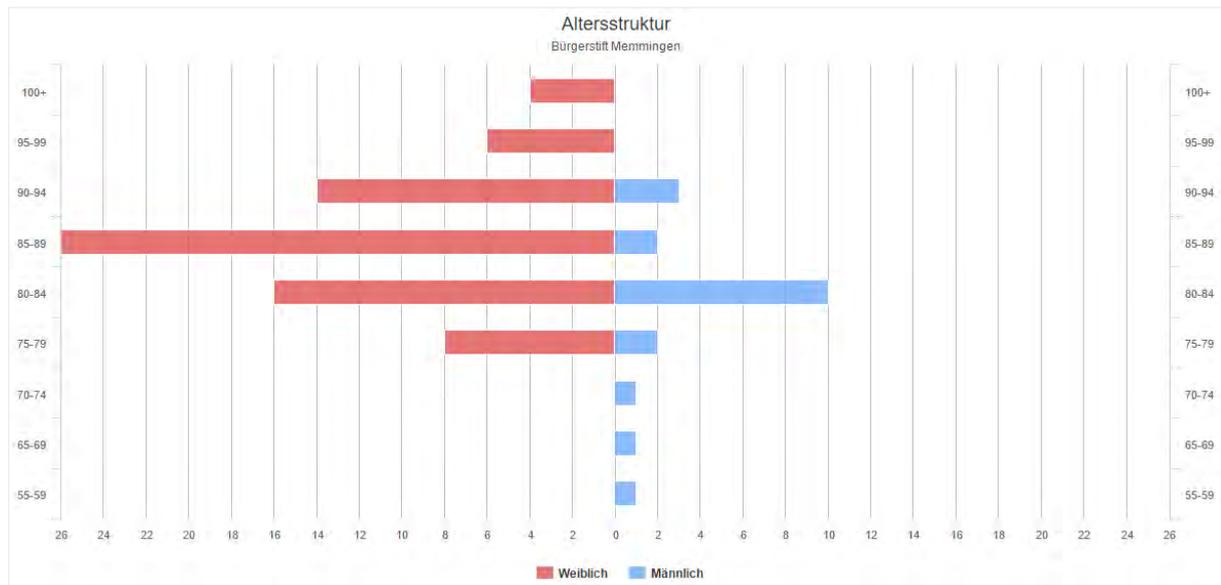
Bürgerstift

Auch der Jahresrückblick des Seniorenzentrums Bürgerstift steht im Jahr 2020 ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie, welche das gesamte Team vor große Herausforderungen stellte.

Nahezu alle Abläufe und Verfahrensweisen innerhalb unseres Hauses mussten neu bedacht und durch **Schutz- und Hygieneauflagen** abgesichert werden. Nach dem ersten harten Lockdown im März, in welchem Besuche in Pflegeeinrichtungen gänzlich verboten waren, durfte das Bürgerstift ab Mai wieder für Besucher zugänglich gemacht werden, allerdings nur unter erhöhten Hygieneanforderungen. Die Besuchsregeln mussten dabei laufend dem aktuellen Infektionsgeschehen im Stadtgebiet angepasst werden. Seit Mitte Dezember ist für Besucher der Zutritt zum Bürgerstift nur mit FFP-2-Schutzmaske und mit dem Nachweis eines negativen Corona-Tests gestattet.

Auch die Neuaufnahme von Bewohnern bzw. die Rückverlegung von Bewohnern aus Krankenhäusern, Reha-Einrichtungen etc. gestaltete sich unter Corona-Bedingungen sehr schwer. Im Frühjahr wurden Neuaufnahmen von Seiten der Staatsregierung gänzlich untersagt, erst nach Stabilisierung der Infektionswerte ab Mai konnten neue Bewohner aufgenommen werden. Darüber hinaus mussten, um auf ein etwaiges Ausbruchsgeschehen adäquat reagieren zu können, mehrere Zimmer als mögliche **Isolationsbereiche** dauerhaft freigehalten werden. Dies hat schlussendlich zur Konsequenz, dass an eine Vollausslastung der Bewohnerzimmer im vergangenen Jahr nicht zu denken war.

Vollstationärer Bereich

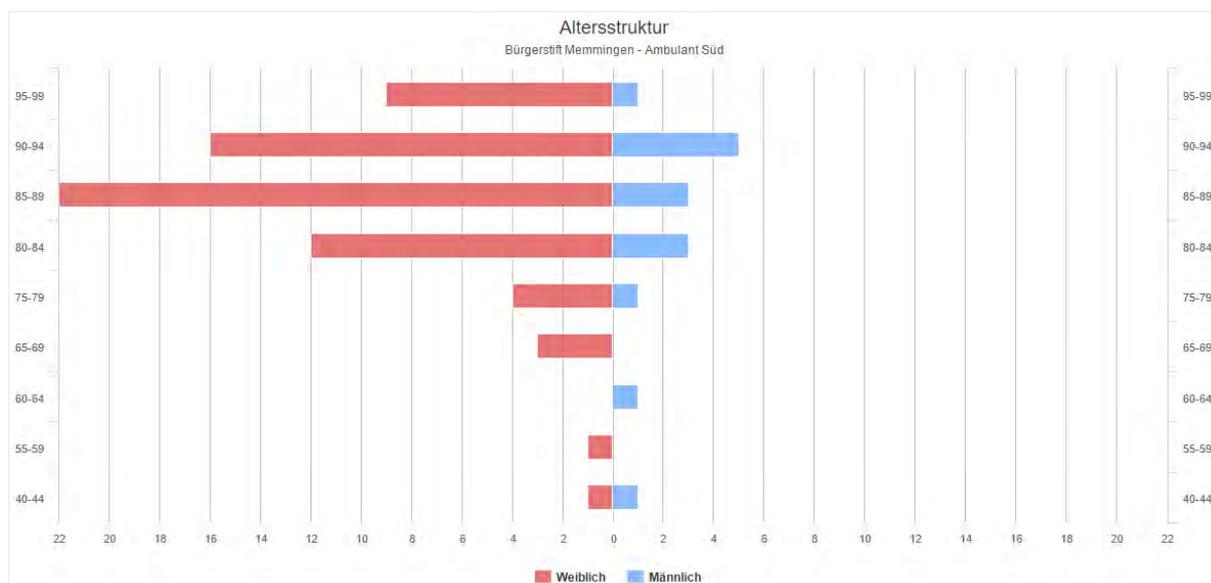


Die Belegung des Bürgerstifts im **vollstationären Bereich** stellt sich zum Stichtag 31.12.2020 wie folgt dar:

	Insgesamt	davon sind pflegebedürftige Personen in den Pflegegraden					
		R/0	I	II	III	IV	V
Frauen	74 (92)	2 (4)	1 (1)	10 (13)	12 (30)	26 (24)	23 (20)
Männer	20 (28)	2 (4)	1 (1)	0 (4)	3 (7)	13 (9)	1 (3)

Gesamt	94 (120)	4 (8)	2 (2)	10 (17)	15 (37)	39 (33)	24 (23)

Ambulanter Bereich



Die Belegung im **Betreuten Wohnen** im Bürgerstift veränderte sich zum 31.12.2020 wie folgt:

	Insgesamt	Pflegegrad					
		R/0	I	II	III	IV	V
Frauen	52 (52)	8 (14)	8 (5)	11 (17)	19 (12)	6 (3)	0 (1)
Männer	11 (15)	5 (5)	0 (0)	1 (4)	4 (5)	0 (0)	1 (1)
Gesamt	63 (67)	13 (19)	8 (5)	12 (21)	23 (17)	6 (3)	1 (2)

Das **Kurzzeitpflegeangebot** nutzten 2020 insgesamt 6 (**45**) **Senioren**.

Im Jahr 2020 sind verstorben:

	Frauen	Männer	Insgesamt
vollstationär	26 (32)	11 (14)	37 (46)
ambulant	6 (11)	5 (5)	11 (16)

Die durchschnittliche Verweildauer der Bewohner im vollstationären Bereich beträgt derzeit 49,75 Monate und im Betreuten Wohnen 32,85 Monate.

Wieder ausgezogen sind:

Frauen	Männer	Insgesamt
3 (4)	2 (1)	5 (5)

Auch im Bereich der Alltagsgestaltung und der sozialen Betreuung mussten auf Grund der Corona-Pandemie neue Wege beschritten werden. Wegen des allgemeinen Abstandsgebotes und der erhöhten Hygienevorschriften konnten wohnbereichsübergreifende Feste oder Gruppenangebote nicht durchgeführt werden. Alle Aktivitäten wurden wohnbereichsbezogen durchgeführt und anstelle der Gruppenangebote trat eine verstärkte Einzelbetreuung.

Die Innenhöfe in Gebäude Süd und Gebäude Nord sowie der Garten des Bürgerheims erwiesen sich in dieser besonderen Situation als besonders nützlich. Ob für die Auftritte verschiedenster Live-Bands, die Durchführung der wohnbereichsbezogenen Grillfeste, das Martinsliedersingen durch den Vorschulkindergarten am Kemptner Tor, das Blasen adventlicher und weihnachtlicher Weisen oder die Spendung des österlichen und weihnachtlichen Segens durch Herrn Dekan Waldmüller – alles konnte in den Innenhöfen durchgeführt werden und die Bewohner konnten von den Fenstern und Balkonen aus, unter Einhaltung der gängigen Hygienevorschriften, teilnehmen.

Um den Bewohnern während des Besuchsverbotes Kontakt zu den Angehörigen ermöglichen zu können, wurde ein Tablet beschafft, mit welchem die Bewohner unter der Anleitung des Personals Videotelefonate mit ihren Angehörigen durchführen konnten.

Die Dankbarkeit ist sehr hoch, dass das Bürgerstift diese außergewöhnliche Zeit insgesamt sehr gut gemeistert und gesund überstanden hat und sich im Jahr 2020 kein Bewohner mit SARS-CoV-2 infiziert hat.

Doch auch abseits des Hauptthemas Corona gab es in 2020 einige weitere, bemerkenswerte Ereignisse im Bürgerstift:

Mit der Eröffnung der Tagespflege Mitte August 2020 konnten wir unser Pflege- und Betreuungsangebot im Bürgerstift komplettieren. Dieses Angebot ist vor allem für die Bewohner/-innen im Gebäude Süd eine ideale Ergänzung des bisherigen Wohn- und Pflegeangebots und wurde im zurückliegenden Halbjahr bereits sehr gut angenommen.

Insgesamt neun Schülerinnen und Schüler durften sich 2020 über ihren Abschluss zur Altenpflegefachkraft bzw. Pflegefachhelfer freuen. Vier Schülerinnen und Schüler starteten im September die neue, generalistische Pflegeausbildung. Insgesamt gestaltet sich die Personalgewinnung im Bereich der Pflegefachkräfte sehr schwer, da auf dem Arbeitsmarkt kaum Kräfte zur Verfügung stehen. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Ausbildung eigener Fachkräfte eine noch höhere Bedeutung.

Im technischen Bereich wurde die veraltete, analoge durch eine digitale Telefonanlage ersetzt und mit der Modernisierung der Schwesternrufanlage begonnen.

Im November durfte Einrichtungsleiter Walter Link, der diese Position seit dem Jahr 2000 bekleidet hat, in die Freizeitphase der Altersteilzeit verabschiedet werden. Leider war auf Grund der Corona-Pandemie nur eine Verabschiedung im kleinen Rahmen im Rathaus möglich. Als Zeichen des Dankes für seine jahrelange Tätigkeit für das Bürgerstift wurde durch die Mitarbeiter des Hauses eine Sonderausgabe der Bürgerstift-Nachrichten gestaltet, in welcher sich neben den Mitarbeitern auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und langjährige Weggefährten von Herrn Link verabschieden konnten. Seit dem 13.11.2020 ist Herr Martin Mayer neuer Einrichtungsleiter des Bürgerstifts.

Wir danken den zuständigen Pfarrern beider Konfessionen und den ehrenamtlichen Mitarbeitern/-innen für ihr großes Engagement bei der Sicherstellung der Seelsorge. Allen ehrenamtlichen Mitarbeitenden und unserer Bewohnervertretung danken wir für ihr wichtiges Engagement zum Wohle der Bewohner und der Personalvertretung für ihren Einsatz um die Mitarbeiterinteressen.

Stiftungen

Während des ganzen Jahres und zu Weihnachten konnten entsprechend den Stiftungszwecken an alte bedürftige Bürger, an bedürftige Familien mit Kindern und Alleinerziehende sowie sonstige bedürftige Bürger in Memmingen Zuwendungen und laufende Beihilfen gewährt werden.

Es wurde gezahlt aus der

Unterhospitalstiftung	0,00 €
Lorenz-Steffel'schen Stiftung	15.010,74 €
Haußmann'schen Stiftung	11.875,41 €
Honacker'schen Stiftung	1.360,00 €
Dr.-Müller-Jürgens-Stiftung	3.880,00 €
Finckh'schen Stiftung	0,00 €
Dreikönigskapellenstiftung	111.897,88 €
Vereinigte Stipendienstiftung	0,00 €

GESAMT **144.024,03 €**

Weitere Verpflichtungen der **Unterhospitalstiftung** sind:

1. Die Deckung der Fehlbeträge für die Kirchenstiftungen Arlesried und Frickenhausen

Hierfür wurden im vergangenen Jahr pauschal geleistet:

für Arlesried	6.000,00 €
für Frickenhausen	10.000,00 €

GESAMT	16.000,00 €
---------------	--------------------

2. Für Besoldungsrechnisse der evang. Mesnerstelle in Frickenhausen mussten 832,81 € aufgewendet werden.

In Kooperation mit der Städt. Volkshochschule und der Städt. Seniorenfachstelle unterstützte die Unterhospitalstiftung durch Zuschüsse ein umfangreiches Kursangebot an Senioren und pflegende Angehörige und ermöglichte so ermäßigte Kursgebühren für diese Kursangebote.

Durch die Dreikönigskapellenstiftung wurde zur Abdeckung des Fehlbetrags der Kirchenstiftung pauschal 12.000,00 € bezahlt.

An Rechnisverpflichtungen wurden 1.662,38 € ausbezahlt.

Ordnungs- und Gewerbeamt

Ordnungsamt

Das Jahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie. Hauptaufgabe der Mitarbeiter des Ordnungs- und Gewerbeamtes war seit dem Frühjahr die Überwachung der infektionsschutzrechtlichen Vorgaben bezüglich Handel und Gastronomie sowie der Vollzug der Einreise-Quarantäneverordnung. Ein Mitarbeiter des Ordnungsamtes war im Frühjahr an das Gesundheitsamt abgeordnet.

Im Veranstaltungsbereich sind bis auf „Schwaben weiß-blau“, einige kleinere Faschingsveranstaltungen und die Funkenfeuer in den Ortsteilen, die vor dem Beginn der Pandemie lagen, sämtliche Veranstaltungen ausgefallen. Die Heimatfeste sowie der Jahrmarkt mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

Im Laufe des Jahres nahm die Anzahl an Kundgebungen und Versammlungen gegen die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie immer mehr zu. Seit dem zweiten Lockdown im Dezember fanden wöchentlich mehrere Kundgebungen statt. Diese Versammlungen mussten von der Polizei und von Mitarbeitern des Ordnungsamtes auf die Einhaltung der festgesetzten Auflagen überwacht werden.

Daneben waren im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung insbesondere noch folgende Aufgaben zu bearbeiten:

	2020	2019
Allgemeine Ordnungsaufgaben		
Sicherheitsrechtliche Anordnungen und Erlaubnisse davon	109	120
- Ablehnung von Erlaubnissen	1	1
- Gewerbeuntersagungsverfahren	3	5
- Verfahren zum Widerruf von Erlaubnissen	2	0
- Maßnahmen nach dem Schornsteinfegerhandwerksgesetz	28	15
Anzeigen von Vergnügungen	25	513
Lotterien	0	17
Versammlungen nach dem Versammlungsgesetz	33	20
Auflagenbescheide nach dem Versammlungsgesetz	30	5
Spielhallenerlaubnisse	1	0
Bestätigungen und Erlaubnisse zum Aufstellen von Spielgeräten	4	3
Aufstellererlaubnisse für Geldspielgeräte	1	1
Anordnungen nach Glücksspielrecht	0	1
Fischereirecht		
Erteilung von Fischerscheinen	98	91
Erlaubnisse nach Fischereirecht (Elektrofischen, Erlaubnisscheine)	1	1
Jagdrecht		
Erteilung von Jagdscheinen	48	51
- Neuerteilungen	8	17
- Verlängerungen	40	34
Ausnahmegenehmigungen für die Verwendung von Schalldämpfern bei der Jagdausübung	3	8
Erstellen von Abschussplänen für Rehwild (alle 3 Jahre)	0	14

	2020	2019
Waffenrecht		
Erteilung von Waffenbesitzkarten	16	21
Erteilung von Munitionserwerbsscheinen	1	0
Erlaubnisse zum Schießen mit Luftdruckwaffen in Schützenvereinen für Kinder unter 12 Jahren	2	0
Widerruf / Versagung waffenrechtlicher Erlaubnisse	3	2
Ein- und Austräge in Waffenbesitzkarten	97	83
- Waffenscheine zum Führen von Schusswaffen	1	0
- Kleine Waffenscheine zum Führen von Schreckschuss- und Gaswaffen	24	34
- Waffenbesitzverbote	4	2
Sprengstoffrecht		
Erteilung von Sprengstofferelaubnissen	4	14
- Neuerteilungen	2	8
- Verlängerungen	2	6
- Unbedenklichkeitsbescheinigungen	1	7
Genehmigung von Feuerwerken	0	0

Bei den Anträgen auf Erteilung eines kleinen Waffenscheins zum Führen von Schreckschuss- und Reizstoffwaffen war ein erneuter Rückgang gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen. Die Antragsteller sind, wie in den Vorjahren, aus allen Alters- und Bevölkerungsschichten.

Für die verschiedenen Erlaubnisse im Waffenrecht, Sprengstoffrecht und Jagdwesen, für Neueinträge in waffenrechtliche Erlaubnisse sowie die alle drei Jahre vorgeschriebene Regelüberprüfung der Zuverlässigkeit aller Inhaber waffen-, sprengstoff- und jagdrechtlicher Erlaubnisse wurden jeweils rund 2.300 (1.200) Auskünfte aus dem Bundeszentralregister, von den Polizeidienststellen, von zentralen staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsregister sowie vom Landesamt für Verfassungsschutz eingeholt.

	2020	2019
Gesundheitswesen		
Corona-Pandemie		
Erlass von Allgemeinverfügungen	9	-
Anordnung gegen Maskenverweigerer	14	-
Anfragen Bürgertelefon/Infotelefon	2.275	-
Direkte Anfragen im Ordnungs- und Gewerbeamt von Gewerbetreibenden und Bürgern	rd. 6.000	-
Fälle Einreisequarantäneverordnung	1.269	-
Kontrollen Betriebe und Gaststätten	rd. 200	-
Sonstiges Verfahren im Gesundheitswesen		
Verfahren nach dem Apothekenrecht	1	3
Verfahren nach dem Heilpraktikergesetz	9	11
Anordnungen nach dem Infektionsschutzgesetz (Legionellen)	1	0
Anordnungen nach dem Bestattungsgesetz	19	16

Weiterhin mussten 157 (157) Personen nach den Bestimmungen des Unterbringungsgesetzes wegen Selbst- bzw. Gemeingefährlichkeit aufgrund psychischer Erkrankungen oder Sucht in psychiatrischen Einrichtungen untergebracht werden. In elf (11) Fällen wurde ein Verfahren zur Vorbereitung einer Unterbringung eingeleitet, durchgeführt und die Unterbringung beim Amtsgericht Memmingen beantragt.

	2020	2019
Tierschutz		
Tierausstellungen	0	1

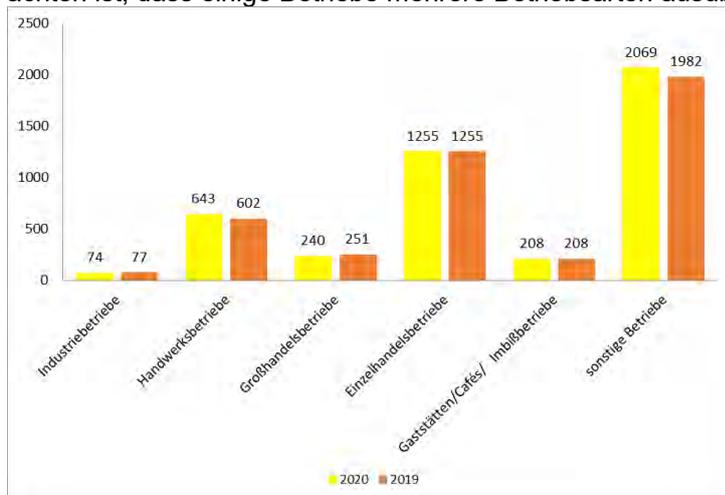
Anordnungen / Genehmigungen nach dem Tier- schutz- bzw. Tierseuchenrecht, EU-Zulassungen	5	6
---	---	---

In Zusammenarbeit mit dem städtischen Veterinäramt wurden 5 (5) private Tierhaltungen überprüft. In zwei (2) Fällen wurden Mängel bei der Tierhaltung festgestellt und deren Beseitigung angeordnet.

Gewerbeamt

Im Gewerberegister sind 3.872 (3.831) Gewerbebetriebe gemeldet. Dies sind 3.757 (3.711) Betriebsstätten im stehenden Gewerbe und 115 (120) Gewerbetreibende im Reisegewerbe. Es wurden 420 (387) Gewerbeanmeldungen, 192 (215) Gewerbeummeldungen/-erweiterungen/-änderungen und 374 (398) Gewerbeabmeldungen vorgenommen.

Die Betriebsstätten im stehenden Gewerbe teilen sich auf folgende Betriebsarten auf (wobei zu beachten ist, dass einige Betriebe mehrere Betriebsarten ausüben).



Folgende gewerberechtliche Erlaubnisse wurden erteilt:

	2020	2019
Gestattungen	23	136
Gaststättenerlaubnisse § 2 GastG	14	29
Gaststättenerlaubnisse § 11 GastG	5	8
Stellvertretungserlaubnisse	4	1
Taxi- und Mietwagengenehmigungen	2	2
Bewachungserlaubnisse	0	0
Marktfestsetzungen	1	8
Güterkraftverkehrserlaubnisse	0	0
Gemeinschaftslizenzen	1	0
Reisegewerbekarten	3	6
Gewerbelegitimationskarten	0	0

Marktamt

Der Wochenmarkt konnte trotz der Corona-Pandemie weiterhin am Dienstag und Samstag auf dem Marktplatz unter Einhaltung strenger Abstands- und Hygieneregeln abgehalten. Der erhebliche Kontrollaufwand und die Beratung der Wochenmarkthändler waren für die Mitarbeiter des Ordnungs- und Gewerbeamtes eine sehr große Herausforderung. Insgesamt 48 (45) Händler (inklusive Saisonhändler) haben den Wochenmarkt beschickt. 18 (6) Platzanfragen wurden gestellt.

Der Kinderfestmarkt sowie der Jahrmarkt mit Vergnügungspark und Krämermarkt mussten 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Lebensmittelüberwachung

Betriebskontrollen und Probenahmen bei Lebensmittelherstellungsbetrieben und im Lebensmittelhandel waren wieder die wesentlichen Aufgaben der Lebensmittelüberwachung.

Einen erhöhten Verwaltungs- und Arbeitsaufwand musste die Lebensmittelüberwachung aufgrund der Corona-Pandemie bewältigen. Auf der Grundlage der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnungen hat die Bayerische Staatsregierung ein umfangreiches zielgerichtetes Maßnahmenpaket erlassen, um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen.

Während des ersten Lockdown wurde die Lebensmittelüberwachung zur Unterstützung des Gesundheitsamts eingesetzt.

Die Zeit des zweiten Lockdown brachte nicht weniger große Herausforderungen. Hier waren umfangreiche Kontrolltätigkeiten erforderlich, die nicht nur die originären Aufgaben der Lebensmittelüberwachung betroffen haben. Die Lebensmittelüberwachung unterstützte die Mitarbeiter des ordnungs- und Gewerbeamtes bei Kontrollen und der Durchsetzung von Schließungsverfügungen.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten bis zum Jahresende die vorgegebenen Kontrolltermine (Routinekontrollen nicht in allen kontrollpflichtigen Betrieben eingehalten werden. Insgesamt wurden 881 (881) Kontrollbesuche in 824 (824) kontrollpflichtigen Betrieben durchgeführt. Die Überwachung der Betriebe, in denen Lebensmittel tierischer Herkunft hergestellt und behandelt werden, erfolgte in Zusammenarbeit mit den tierärztlichen Sachverständigen des Veterinäramtes.

Aufgrund des Europäischen Schnellwarnsystems mussten 112 (102) Rückrufe von nicht verkehrsfähigen Lebensmitteln, kosmetischen Mitteln und Bedarfsgegenständen überwacht und Berichte erstellt werden.

Aus allen Bereichen von Lebensmittelbetrieben wurden 164 (183) Lebensmittel- und Bedarfsgegenstandsproben sowie Proben von kosmetischen Mitteln entnommen. Vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit wurden ca. 12,2 % (10,2 %) der Proben beanstandet. Überwiegend handelte es sich dabei um Kennzeichnungsmängel.

Ordnungsrechtliche Maßnahmen wegen Zuwiderhandlungen gegen lebensmittelrechtliche Bestimmungen waren in 31 (48) erforderlich.

Zusätzliche arbeitsaufwendige Kontroll- und Probenahmeaufgaben waren bei den Einfuhruntersuchungen beim Zollamt Memmingen erforderlich. So wurden bei den vorführpflichtigen pflanzlichen Lebensmitteln aus Drittländern 289 (289) Nämlichkeitsprüfungen, Zeitaufwand je eine halbe Stunde, durchgeführt und 24 (31) Probenahmen, Zeitaufwand jeweils 2 bis 3 Stunden, vorgenommen.

Im Rahmen der Preisangabenverordnung wurden Betriebe und Geschäfte, die Waren oder Leistungen anbieten, stichprobenweise überprüft. Ferner ist die Preisauszeichnung in den Schaufenstern und Auslagen kontrolliert worden. Bei Mängeln wurden die Verantwortlichen belehrt und auf die Preisauszeichnungspflicht hingewiesen. Schwerwiegende Verstöße wurden nicht festgestellt.

Fundamt

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 819 (1.202) Fundgegenstände im Fundamt abgegeben. Davon wurden 114 (213) Fundgegenstände wieder an die Eigentümer ausgehändigt. 15 (18) Fundgegenstände wurden nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist an die Finder ausgehändigt.

Es wurden 96 (136) Fahrräder, 175 (242) Schlüssel, 43 (77) Elektro-Artikel (Handy, iPod usw.) und 103 (163) Kleidungsstücke im Fundamt abgegeben.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2020 keine Versteigerungen von Fundgegenständen durchgeführt werden.

Zusätzlich wurden 337 (730) Verlustmeldungen angezeigt, davon 15 (58) Fahrräder, 80 (228) Schlüssel und 42 (103) Elektro-Artikel (Handy, Digitalkamera usw.).

Standesamt



Geburten:

Die Geburtenzahlen stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht an. In Memmingen wurden im abgelaufenen Jahr insgesamt 2184 (2075) Kinder geboren. Von den Neugeborenen waren 51 % (51) Jungen und 49 % (49) Mädchen.

Bis auf vier (2) Hausgeburten kamen alle Babys im Klinikum Memmingen zur Welt.

Der Großteil der Eltern, 80 % (81), stammt nicht aus Memmingen selbst, sondern aus unserem Einzugsbereich.

70 (65) mal wurden heuer Zwillinge geboren. Drillinge gab es 2020 keine (3). Acht (6) Babys kam tot auf die Welt.

Die Zahl der Neugeborenen, deren Eltern bei der Geburt des Kindes nicht verheiratet waren, ist mit 492 (502) gegenüber dem Vorjahr auf 21 % (24) gesunken.

Bei 75 % (78) der Geburten waren beide Eltern deutsche Staatsangehörige. In den restlichen Fällen hatten ein oder beide Elternteile eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Vornamensstatistik:

Anzahl der Kinder mit einem Vornamen	1371	~63 (62) %
zwei Vornamen	753	~35 (36) %
drei Vornamen	54	~ 2 (2) %
mehr als drei Vornamen	6	~ 0 (0) %

Rang	Mädchen	Anzahl	Rang	Jungen	Anzahl
1	Emma	24	1	Jakob	21
2	Marie	21	2	Leon	21
3	Mia	21	3	Noah	19
4	Lea	20	4	Ben	18
5	Lina	17	5	Elias	18
6	Anna	15	6	Luca	17
7	Laura	15	7	Luis	17
8	Lotta	15	8	David	16
9	Ella	13	9	Julian	15
10	Lara	13	10	Emil	14
11	Nora	13	11	Felix	14
12	Emilia	12	12	Lukas	14
13	Hanna	11	13	Max	14
14	Pia	11	14	Maximilian	13
15	Sophia	11	15	Paul	12
16	Ida	10	16	Finn	11
17	Lena	10	17	Henry	11
18	Lia	10	18	Jonas	11
19	Elena	9	19	Theo	11
20	Emily	9	20	Anton	10
21	Eva	9	21	Moritz	10
22	Milena	9	22	Samuel	10
23	Ronja	9	23	Tom	10
24	Sophie	9	24	Vincent	10
25	Fiona	8	25	Hannes	9
26	Hannah	8	26	Liam	9
27	Johanna	8	27	Alexander	8
28	Leni	8	28	Leo	8
29	Antonia	7	29	Levi	8
30	Charlotte	7	30	Matteo	8

Eheschließungen:



Die Anzahl der Eheschließungen sank heuer gegenüber dem Vorjahr leicht ab. Die neun Standesbeamten und Standesbeamtinnen der Stadt Memmingen haben insgesamt 215 (248) Paare in die Ehe begleitet.

Bei 73 % (72) der Eheschließungen waren beide Ehepartner zuvor noch nie verheiratet. Bei der Namenswahl ist nach wie vor der gemeinsame Ehenamen üblich.

In Deutschland scheint sich auch die alte Tradition, den Namen des Mannes als Ehenamen zu führen, weiterhin zu halten. In diesem Jahr entschieden sich wieder 76 % (80) der Paare für diese Möglichkeit.

Getrennte Namensführung wurde in 17 % (15) der Fälle vereinbart. Nur 7 % (5) der Paare führen künftig den Namen der Frau als Ehenamen.

Bei 27 % (27) der Trauungen waren ein Verlobter oder beide Verlobte nicht deutsche Staatsangehörige.

In 75 (82) Fällen erfolgte eine nachträgliche Erklärung zum Ehenamen, oder geschiedene Ehegatten haben ihren Geburtsnamen, bzw. einen vorher geführten Namen wieder angenommen.

Für vier (8) deutsche Staatsangehörige, die in Memmingen wohnhaft sind, wurden Eheschließungszeugnisse für die Eheschließung vor einem ausländischen Standesbeamten ausgestellt (1x Ägypten, 1x Liechtenstein, 1x Thailand, 1x Italien)

Sterbefälle:

Das Sterberegister enthält heuer 827 (780) Einträge. Davon waren 428 (397) Personen männlich und 399 (383) Personen weiblich.

Von der Gesamtzahl der Verstorbenen waren 50 % (54 %) in Memmingen und 50 % (46 %) außerhalb Memmingens wohnhaft.

Der Anteil von Ausländern bei den Verstorbenen ist mit rund 4 % (3 %) nach wie vor gering.

Die Altersstruktur bei den Sterbefällen stellt sich wie folgt dar:

über 90	157 Fälle	18,9 %
80 bis 89 Jahre	295 Fälle	35,7 %
70 bis 79 Jahre	192 Fälle	23,2 %
60 bis 69 Jahre	107 Fälle	12,9 %
30 bis 59 Jahre	68 Fälle	8,2 %
18 bis 29 Jahre	3 Fälle	~0,4 %
Minderjährig	5 Fälle	~0,6 %

Sonstiges:

Die Zahl der Kirchnaustritte ist im Jahr 2020 mit 269 (380) Personen gegenüber dem Vorjahr gesunken. 94 der Personen waren zuvor evangelischer, 174 katholischer und eine Person war neapostolischer Zugehörigkeit.

463 (371) Ehen, die in Memmingen geschlossen sind, durch Scheidungen oder Tod eines Ehegatten aufgelöst worden.

Mit sieben (8) Anträgen wurde die Anerkennung von ausländischen Scheidungsurteilen in Deutschland beantragt.

30 (29) Aussiedler beziehungsweise eingebürgerte Personen haben durch eine Angleichungserklärung die Schreibweise ihrer Vor- und Familiennamen neu geregelt.

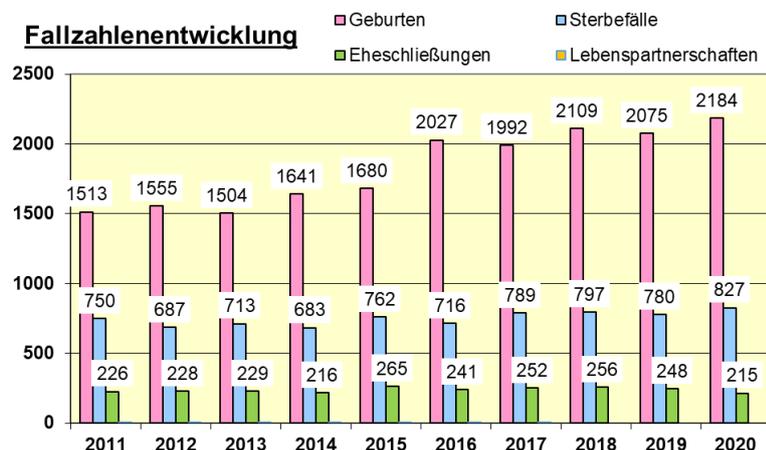
Für eine (5) Person wurde ein Verfahren zur behördlichen Namensänderung durchgeführt.
79 (128) Vaterschaftsanerkennungen, 263 (310) Erstreckungen des Ehenamens der Eltern auf den Geburtsnamen des Kindes, Einbenennungen durch einen Stiefelternteil bzw. Sortierungen der Vornamen sowie 17 (23) Adoptionen wurden uns zur Eintragung im Geburtenregister für in Memmingen geborene Kinder mitgeteilt.

In 15 (44) Fällen wurde durch beurkundete Erklärungen der Eltern, bzw. Stiefeltern eine nachträgliche Änderung des Familiennamens von Kindern durchgeführt. Drei Fälle wurden zur Sortierung der Reihenfolge der Vornamen beurkundet.

Es wurden außerdem 18 (15) Vaterschaftsanerkennungen und drei (0) Mutterschaftsanerkennungen (nach ausländischem Recht) beurkundet.

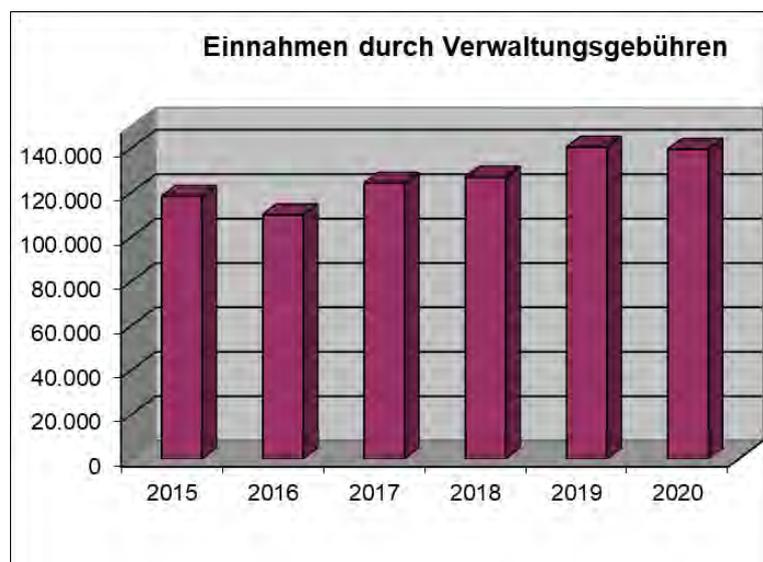
Dieses Jahr wurden zahlreiche Nacherfassungen im Geburten- und Eheschließungsbereich vorgenommen. Bei den Geburten wurden 294 (603) Einträge elektronisch nacherfasst, während es bei den Eheschließungen 611 (412) Nacherfassungen gab. Zudem wurden zwei (8) im Ausland erfolgte Geburten im Geburtenregister nachbeurkundet.

Im Berichtszeitraum wurden geschätzte 8.400 Personenstandsunterlagen auf Antrag von Bürgern und Behörden aus den Registern erstellt.



Haushalt:

Die Einnahmen blieben im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr ungefähr gleich.



Einwohnermelde- und Passamt

Konstant und stetig wächst Memmingsens Bevölkerung! Zum Jahresende wurden mit 44.100 Einwohnerinnen und Einwohnern erneut eine neue Bestmarke erreicht.

Nähere detaillierte Angaben zur Bevölkerungsentwicklung, zur Einwohnergröße der einzelnen Ortsteile und beispielsweise zur Altersstruktur Memmingsens sind den folgenden Schaubildern und Tabellen zu entnehmen.

Das Berichtsjahr 2020 stand im ersten Quartal im Fokus der Organisation der turnusmäßigen Stadtratswahl. Auch hier sind nähere detaillierte Angaben zum Ergebnis den folgenden Schaubildern und Tabellen im Unterpunkt „Wahlen“ zu entnehmen.

Sofort danach war auch im Einwohnermelde- und Passamt das arbeitstechnische und organisatorische Geschehen von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Der Parteiverkehr wurde schrittweise auf ein reines Terminvergabesystem umgestellt. Amtsbesuche sind mittlerweile nur noch nach vorheriger Terminvereinbarung möglich, der Anteil an Anliegen die postalisch oder online eingehen, hat enorm zugenommen und wird sicherlich auch in naher Zukunft weiter wachsen.

Folgende Zahlen stellen einen Überblick über einen Teil der angefallenen Tätigkeiten, insbesondere im Parteiverkehr, dar:

	2020	2019
Meldebescheinigungen, Bestätigungen	8.927	9.334
Beglaubigungen	836	774
Anträge auf Erteilung eines Führungszeugnisses	3.128	3.236
davon: erweiterte Führungszeugnisse	764	644
Anträge auf Erteilung eines Gewerbezentralregisterauszuges	91	109
Schriftliche Melderegisteranfragen	2.293	2.837
Telefonische Melderegisteranfragen	1.150	1.345
Elektronische Melderegisteranfragen	2.626	2.820
Buchungen der Zahlstellen	12.742	15.315
Ausstellung von Reisepässen	1.297	2.121
davon: Expressreisepässe	63	185
Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	4	33
Ausstellung von Kinderreisepässen	311	516
Ausstellung von Personalausweisen	3.980	3.868
Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	210	251
Befreiung von der Ausweispflicht	32	31
Berichtigung von Reisepässen und Kinderreisepässen	118	348
Lichtbildanforderungen von Ordnungs- und Sicherheitsbehörden	428	415
Adressänderungen des elektronischen Aufenthaltstitels	688	583

Wegen Verstößen gegen das Meldegesetz, das Pass- bzw. Personalausweisrecht wurden 698 (965) Verwarnungen ausgesprochen. In 52 (87) Fällen mussten Ordnungswidrigkeitenverfahren von der Verwaltung eingeleitet werden.

Einwohnerstatistik

Am 31.12.2020 wurden für die Stadt Memmingen **44.100** (43.850) Einwohner gezählt. Zusätzlich sind 1.138 (1.121) Personen hier mit Nebenwohnsitz gemeldet.

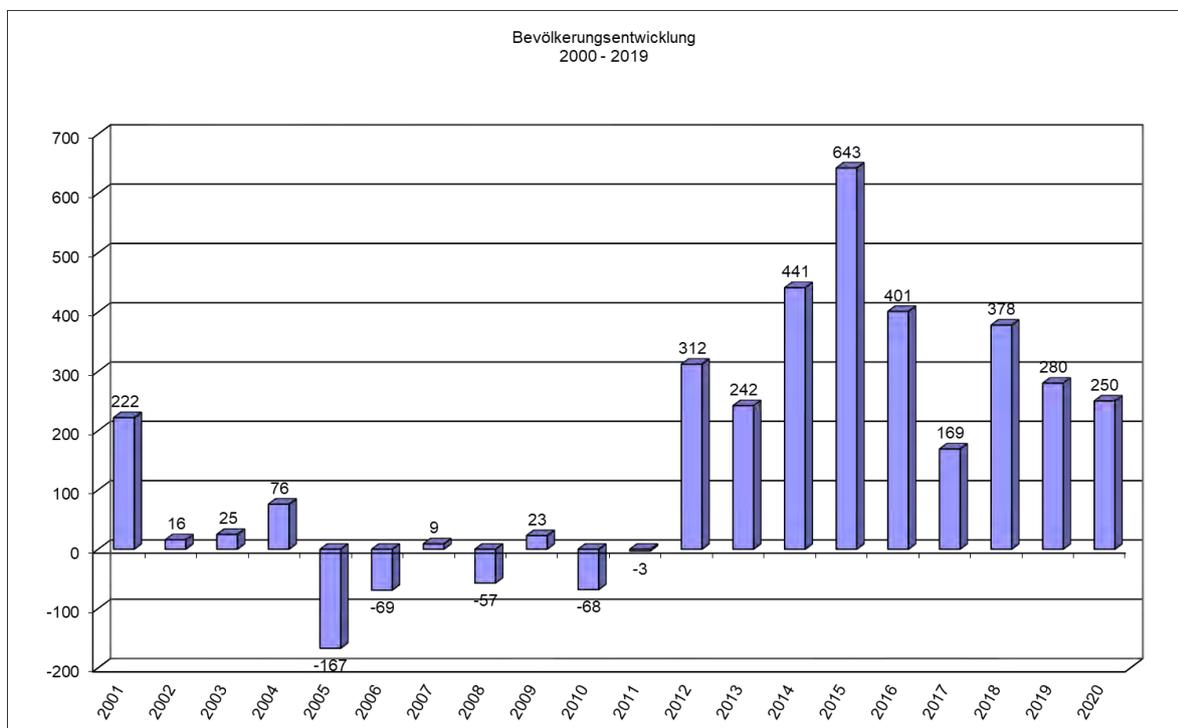
Der positive Trend der letzten acht Jahre bei der Einwohnerzahl setzte sich auch während des Jahres 2020 fort. Auf Jahressicht ergibt sich ein Zuwachs von 250 Einwohnern.

Der Einwohnergewinn geht dabei erneut ausschließlich auf die gestiegene Zahl von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit zurück. Dadurch stieg auch prozentual die Zahl der ausländischen Mitbürger weiter an. Der Ausländeranteil erhöhte sich auf nun 20,05 % (19,48 %).

Zusätzlich sind zum Jahresende 2020 998 (962) Kinder mit doppelter Staatsangehörigkeit in Memmingen wohnhaft, die, originär Ausländer, durch die Einführung des bedingten Territorialprinzips (Ius soli) im Staatsangehörigkeitsrecht mit der Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben.

	Gesamtbevölkerung			Deutsche			Ausländer		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
Anfangsbestand	43850	21755	22095	35310	17114	18196	8540	4641	3899
Geburten	462	240	222	366	196	170	96	44	52
Sterbefälle	502	246	256	473	228	245	29	18	11
Zuzüge	2866	1561	1305	1543	733	810	1323	828	495
Umzüge*	2332	1249	1083	1459	711	748	873	538	335
Wegzüge	2576	1460	1116	1488	738	750	1088	722	366
Endbestand	44100	21850	22250	35258	17077	18181	8842	4773	4069
Saldo Geburten / Sterbefälle	-40	-6	-34	-107	-32	-75	67	26	41
Saldo Wanderungen	290	101	189	55	-5	60	235	106	129
Saldo	250	95	155	-52	-37	-15	302	132	170

* ohne Auswirkung auf die Einwohnerzahlen



Innerhalb des Stadtgebietes sind 2.332 (2.464) Personen umgezogen.

Personenstandsrechtliche Änderungen 2020 ohne Auswirkungen auf die Einwohnerzahl:

Eheschließungen	304	(340)
Ehescheidungen	110	(132)
Aufhebung LP	0	(0)
Namensänderung	189	(191)

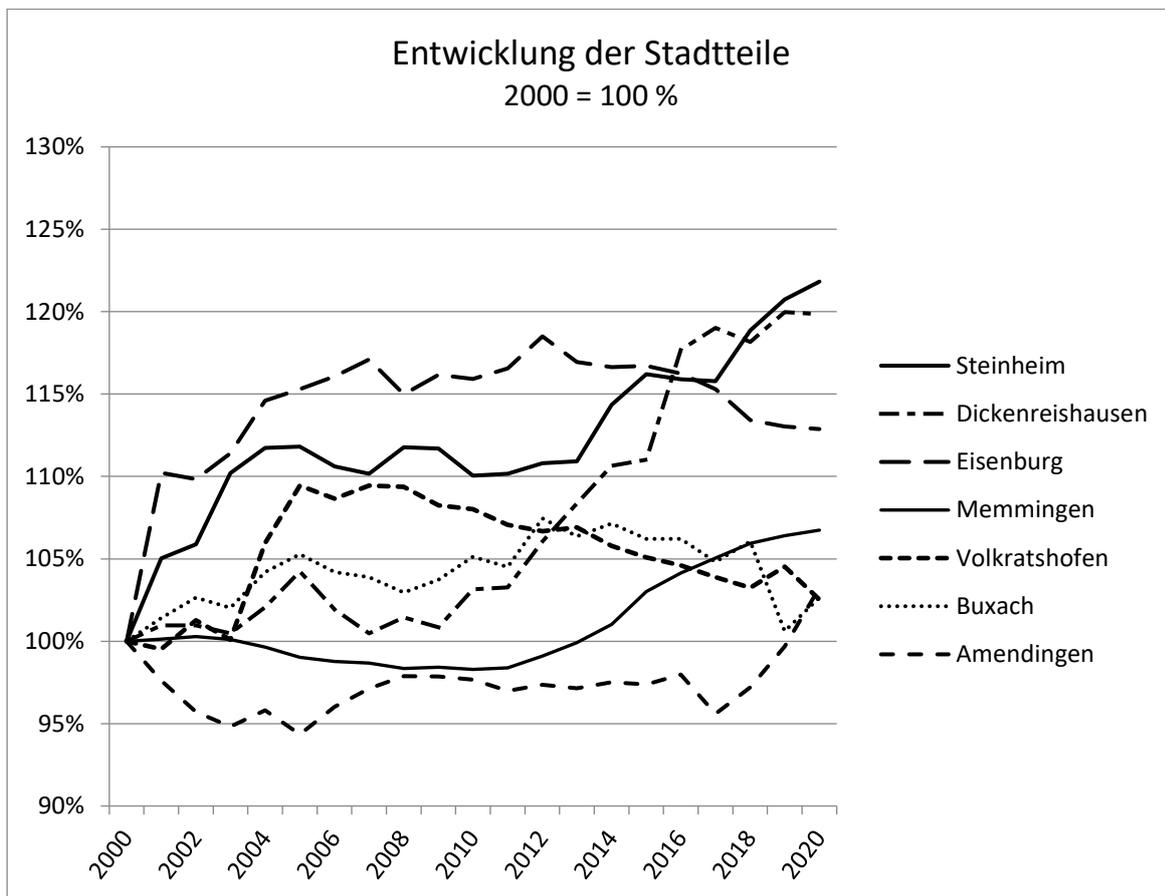
Gliederung nach Stadtteilen / Religionszugehörigkeit

	Hauptwohnsitz		davon:					Sons- tige/ Ohne
			RK	EV	AK	RF	OX	
Memmingen	32.640	(32.539)	10.900	6.448	7	33	788	14.464
Amendingen	3.945	(3.809)	1.735	722	1	4	50	1.433
Buxach	661	(648)	188	250	0	0	2	221
Dickenreishausen	990	(991)	287	428	0	1	14	260

Eisenburg	1.446	(1.448)	649	334	0	1	11	451
Steinheim	3.126	(3.098)	1.128	949	0	4	25	1.020
Volktratshofen	1.292	(1.317)	416	498	1	0	3	374
Gesamt	44.100	(43.850)	15.303	9.629	9	43	893	18.223

RK = römisch-katholisch; EV = evangelisch (evangelisch-lutherisch, protestantisch, uniert); AK = altkatholisch; RF = reformiert (evangelisch-reformiert, französisch-reformiert); OX = orthodox

Im Jahr 2020 waren 117 (218) Kircheneintritte, 277 (370) Kirchenaustritte und 7 (13) Konfessionswechsel zu bearbeiten.



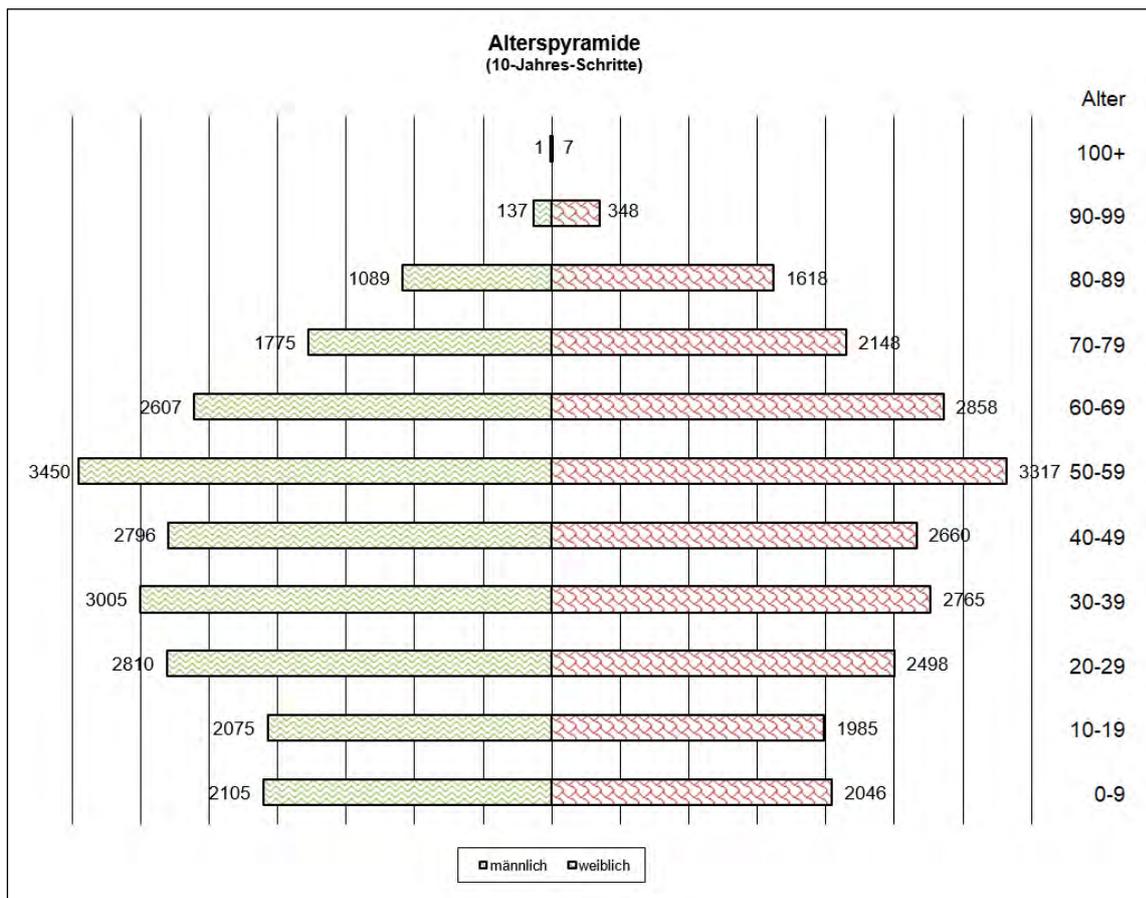
Gliederung nach Stadtteilen / Familienstand

	LD	VH	GS	VW	LP	LA	LV	unbekannt
Memmingen	13.415	13.838	2.979	2.371	20	2	1	14
Amendingen	1.548	1.906	282	205	2	1	0	1
Buxach	250	336	21	54	0	0	0	0
Dickenreishausen	422	461	47	58	2	0	0	0
Eisenburg	531	757	91	65	2	0	0	0
Steinheim	1.252	1.599	155	113	4	2	0	1
Volktratshofen	517	657	62	56	0	0	0	0
Gesamt	17.935	19.554	3.637	2.922	30	5	1	16

LD=ledig; VH=verheiratet; GS=geschieden; VW=verwitwet; LP=in eingetragener Lebenspartnerschaft; LA=aufgehobene Lebenspartnerschaft; LV=durch Tod aufgelöste Lebenspartnerschaft; Sonstig=unbekannt, Ehe aufgehoben

Gliederung nach Stadtteilen / Alter

	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90-99	100+
Memmingen	3.007	2.877	4.051	4.340	4.036	4.760	3.935	3.023	2.178	425	8
Amendingen	349	371	469	522	460	615	542	385	203	29	0
Buxach	53	68	54	67	80	123	103	58	51	4	0
Dickenreishausen	131	107	83	147	129	174	101	62	52	4	0
Eisenburg	128	158	128	153	190	300	220	105	61	3	0
Steinheim	362	327	360	429	402	531	381	204	117	13	0
Volktratshofen	121	152	163	112	159	264	183	86	45	7	0
Gesamt	4.151	4.060	5.308	5.770	5.456	6.767	5.465	3.923	2.707	485	8



Wehr(erfassung)

Eine klassische Wehrerfassung findet aktuell nicht mehr statt. Damit das Bundesamt für Wehrverwaltung die Möglichkeit hat, über den freiwilligen Wehrdienst zu informieren, übermitteln die Meldebehörden Daten an das Bundesamt für Wehrverwaltung. Diese Datenübermittlung wurde im Januar 2020 für 384 (344) Einwohnerinnen und Einwohner, die im Jahr 2021 volljährig werden, vorgenommen.

Zentralkasse Großzunft

Die Einnahmen betragen im Jahr 2020 bei 12.742 verbuchten Leistungen insgesamt 373.238,70 € (2019 496.725,56 €; 2018 464.748,80 €).

Staatsangehörigkeitsbehörde 2020

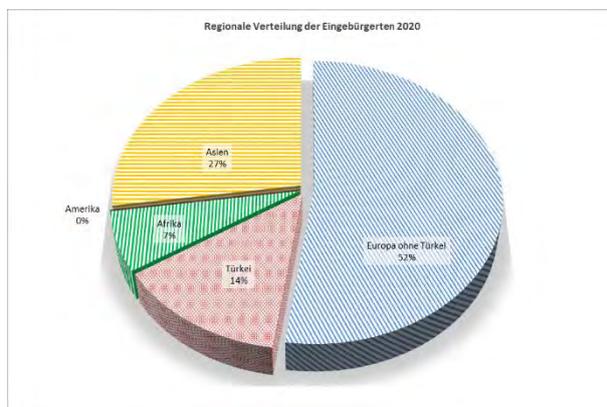
2020 wurden insgesamt 88 (101) Personen eingebürgert. Davon waren Hauptherkunftsstaaten mit je 12 Einbürgerungen der Irak (2019: 8), Italien (2019: 10) und die Türkei (2019: 22). Das entspricht 41 % der Eingebürgerten des Berichtszeitraums. Es folgen als weitere Hauptherkunftsländer Kosovo mit 8 (7) sowie Großbritannien mit fünf (4) eingebürgerten Personen.

85 (121) Neuanträge auf den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit gingen im Berichtszeitraum ein. Hauptherkunftsländer waren mit jeweils 15 Antragstellern Rumänien (4) und die Türkei (20). Die übrigen Antragsteller verteilten sich wie folgt:

- 23 (31) Personen aus EU-Staaten,
- 4 (13) aus Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion,
- 7 (22) aus sonstigen Balkanstaaten,
- 3 (7) aus Ländern Asiens,
- 3 (2) aus Ländern Afrikas,
- 13 (24) aus Ländern des Maghreb sowie des Nahen bzw. Mittleren Ostens und
- 2 (2) aus Ländern Amerikas.

Die Zahl der Interessenten für die deutsche Staatsangehörigkeit ist jedoch weitaus höher. Erst nach einem persönlichen Beratungsgespräch, in dem als Serviceleistung die Voraussetzungen kursorisch überprüft werden, wird den Bürgern empfohlen, einen gebührenpflichtigen Antrag auf Einbürgerung zu stellen.

Vier (5) Anträge wurden zurückgenommen bzw. mussten abgelehnt werden.



Zum Nachweis der deutschen Staatsangehörigkeit wurden 2020 keine (0) Staatsangehörigkeitsausweise ausgestellt. Keine Anträge wurden abgelehnt.

Auf Antrag hin wurden 2020 über den Nichtbesitz der deutschen Staatsangehörigkeit insgesamt sechs (2) Negativbescheinigungen ausgestellt.

Die Änderung bei den Vorschriften zur Optionspflicht nach § 29 StAG führten dazu, dass zum Stichtag mittlerweile noch 359 (372) Personen im Melderegister das Merkmal „optionspflichtig“ haben.

Der dritte Einbürgerungsempfang in Memmingen musste Corona-bedingt abgesagt werden. Die Veranstaltung soll aber fester Bestandteil im Rahmen der Einbürgerung bleiben.

Zuletzt fand der Empfang am 08.10.2019 statt und stieß auf durchweg positives Echo. 18 Personen, die im Jahr zuvor eingebürgert wurden, folgten mit Ihren Familienangehörigen der Einladung von Herrn Oberbürgermeister Schilder zu einer kleinen Feierstunde.

Wahlamt 2020

Die ersten Monate 2020 standen ganz im Zeichen der Kommunalwahlen in Bayern. Die eingereichten Wahlvorschläge und Bewerberdaten mussten geprüft werden. Zusammen mit den Beauftragten für die Wahlvorschläge wurden die Bewerberdaten erfasst und für den Stimmzetteldruck mehrfach kontrolliert.

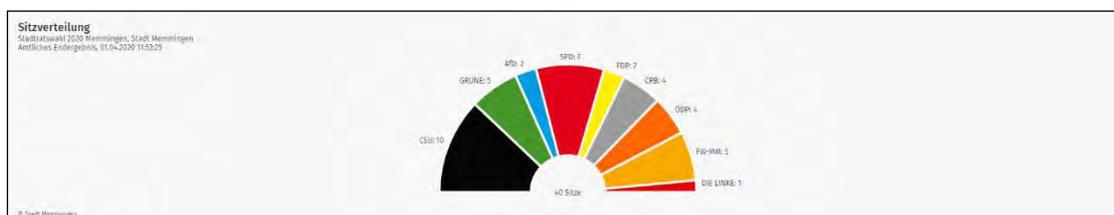
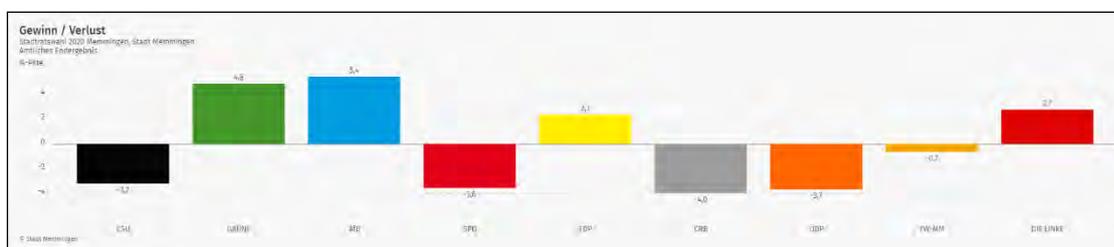
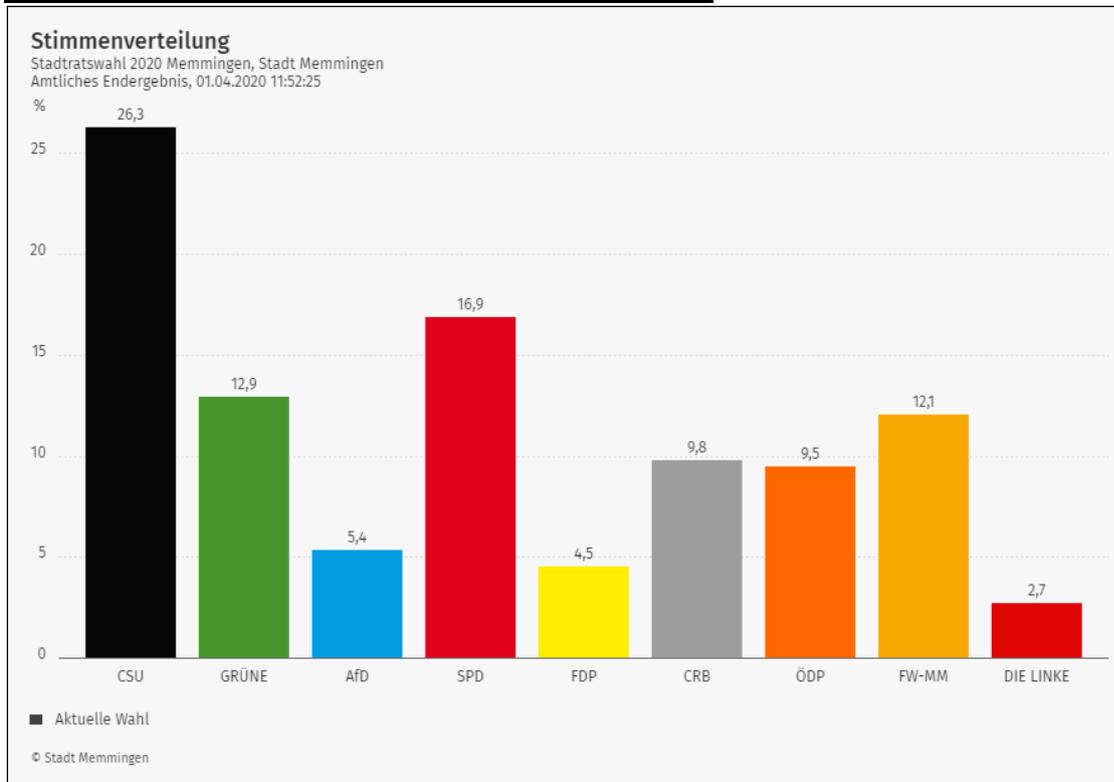
Bei der Besetzung der Wahlvorstände in den einzelnen Wahllokalen waren Corona-bedingt überdurchschnittlich viele Absagen zu verzeichnen. Trotzdem ist es gelungen einen reibungslosen Ablauf der Wahl zu organisieren.

Gut 50% der Wähler nahmen Ihr Stimmrecht durch Briefwahl wahr. 7.482 Wahlscheinwähler waren zu verzeichnen, so viele wie nie zuvor bei einer Kommunalwahl. Zum allgemeinen Trend zur Briefwahl

kam noch die aufkommende Corona-Pandemie hinzu. Viele Wähler scheuten sich wohl vor dem Gang ins Wahllokal.

Die Ergebnisse können den nachstehenden Schaubildern entnommen werden.

Kommunalwahl am 15.03.2020 (Wahlbeteiligung 44,9 %)



Für die in 2021 anstehende Wahl zum 20. Deutschen Bundestag wurden bereits drei Bescheinigungen der Wählbarkeit ausgestellt.

Für den Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens zur Abberufung des Landtages wurden Ende des Jahres zwei Unterschriften geprüft.

Ausländeramt

Im Bereich der Stadt Memmingen waren am 31.12.2020 8.842 (8.540) ausländische Staatsangehörige aus 116 (112) verschiedenen Staaten mit alleinigem oder Hauptwohnsitz gemeldet. Der Anteil an der Wohnbevölkerung beträgt 20,05 % (19,48 %).

Es wurden insgesamt 1.562 (1.564) Aufenthaltstitel erteilt, verlängert bzw. übertragen. Die Arbeitsgenehmigung wird in diesen Fällen zusammen mit dem Aufenthaltstitel durch die Ausländerbehörde erteilt, d.h. aus jedem Aufenthaltstitel muss hervorgehen, ob und ggf. in welchem Umfang die Erwerbstätigkeit erlaubt wird. Dabei muss jeder Aufenthaltstitel die Rechtsgrundlage der Erteilung erkennen lassen.

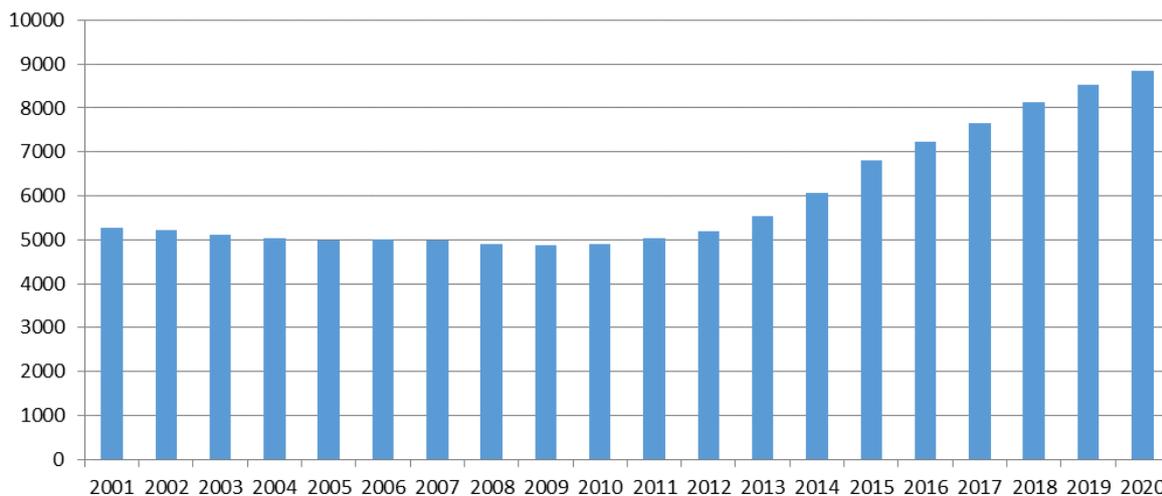
Seit 01.09.2011 werden Aufenthaltstitel in der Regel nicht mehr als Klebeetiketten in die Pässe eingebracht, sondern als „elektronischer Aufenthaltstitel“ im Scheckkartenformat ausgestellt. Auf dem hierin enthaltenen Chip sind biometrische Daten (Lichtbild, Unterschrift und zwei Fingerabdrücke) gespeichert. Eine Online-ID zur Nutzung im Internet ist standardmäßig freigeschaltet.

Ferner wurden 230 (208) Duldungen und 202 (151) Bescheinigungen über die Aufenthaltsgestattung zur Durchführung eines Asylverfahrens erteilt bzw. verlängert.

Es wurden 149 (291) Reiseausweise (z.B. für anerkannte Flüchtlinge oder Staatenlose) ausgestellt.

In 90 (101) Fällen, in denen die Visumerteilung nur mit Zustimmung der Ausländerbehörde möglich ist (z.B. Ehegattennachzug oder Einreise zur Erwerbstätigkeit), wurde das Ausländeramt im Rahmen der Visaverfahren durch die deutschen Auslandsvertretungen beteiligt.

Entwicklung der Ausländerzahlen



Im Zusammenhang mit der Visumbeantragung ausländischer Besucher wurden 150 (422) Verpflichtungserklärungen hier wohnhafter Gastgeber ausgefertigt und beglaubigt.

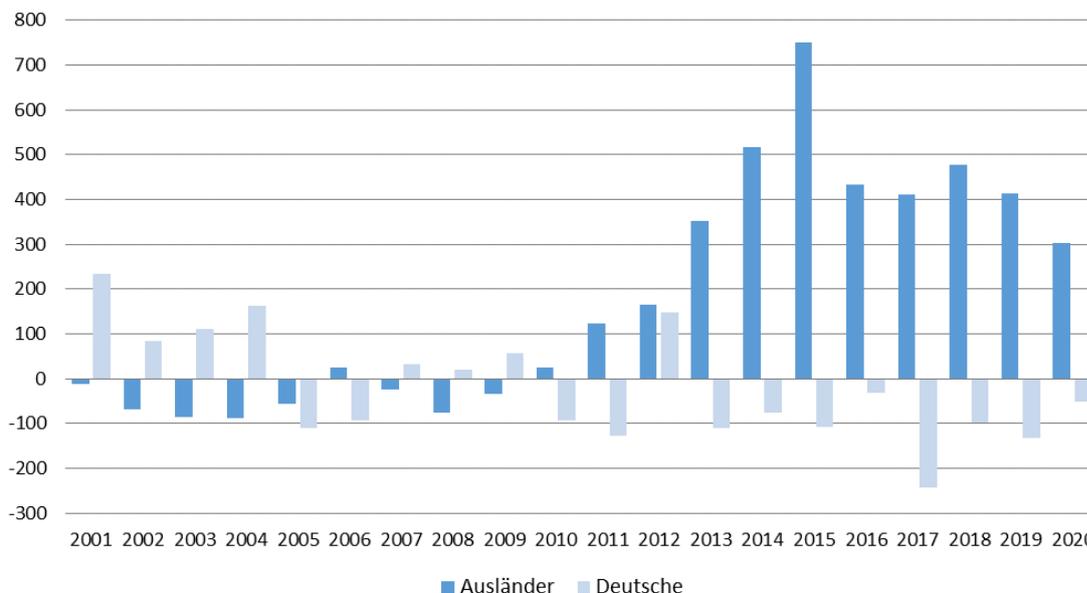
Für 136 (134) Personen wurde die Berechtigung bzw. Verpflichtung zur Teilnahme an einem Integrationskurs festgestellt bzw. verfügt. Ob der Teilnahmepflicht nachgekommen wird, ist durch die Ausländerbehörde zu überwachen. In mehreren Verstoßfällen mussten diesbezüglich die gesetzlich vorgeschriebenen Hinweis- und Beratungsgespräche geführt sowie Zwangsgeldverfahren angedroht und durchgeführt werden. Der Vollzugsaufwand im Zusammenhang mit der Durchsetzung der Integrationskurspflicht ist anhaltend hoch.

In Bayern wurde eine Sicherheitskonzeption im Aufenthaltsrecht eingeführt, infolgedessen das Ausländeramt im Rahmen der Bearbeitung aufenthaltsrechtlicher Anträge in zahlreichen Fällen sicherheitsrechtliche Befragungen durchzuführen und Anfragen bei den Sicherheitsbehörden zu veranlassen hatte.

Ausländerrechtliche Maßnahmen wie Ausweisungen, Abschiebungen, Versagungen/Beschränkungen/Rücknahmen von Aufenthaltstiteln wurden in 29 (37) Fällen verfügt bzw. vollzogen. Die Wirkungen der Ausweisung bzw. Abschiebung (Einreise- und Aufenthaltsverbot) wurden in zwei (1) Fall nachträglich befristet.

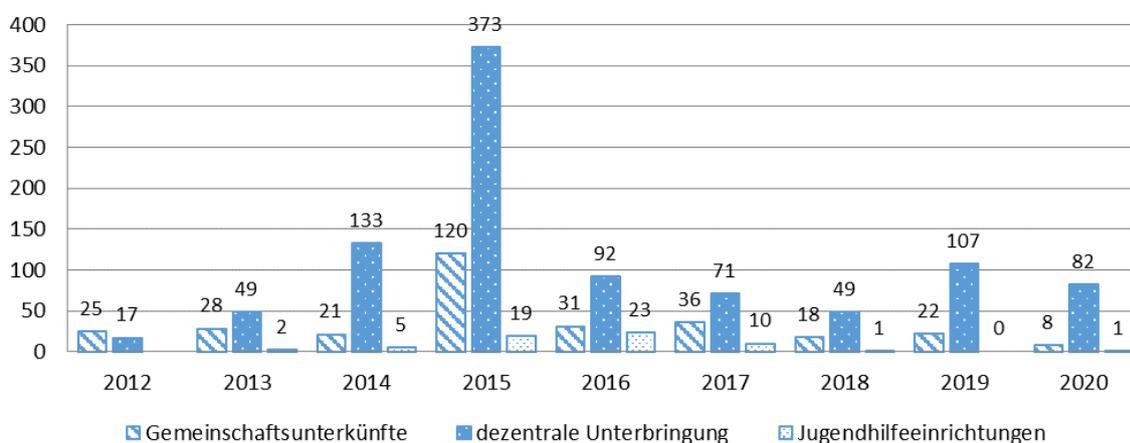
Gegen 25 (12) Personen wurde eine ausländerrechtliche Verwarnung wegen begangener Straftaten ausgesprochen.

Jährliche Entwicklung der Ausländerzahlen im Vergleich zur Entwicklung der Zahl deutscher Einwohner



Derzeit bestehen in Memmingen zwei staatliche Gemeinschaftsunterkünfte für ausländische Flüchtlinge (Aufnahmekapazität: ca. 110 Personen). Im Jahr 2020 wurden der Stadt Memmingen insgesamt 91 (129) Asylbewerber zugewiesen, davon acht (22) Personen in die staatlichen Gemeinschaftsunterkünfte und 83 (107) Personen zur dezentralen Unterbringung durch die Stadt Memmingen. Zum 31.12.2020 waren im Bereich der Stadt Memmingen insgesamt 246 (272) ausländische Flüchtlinge untergebracht. Davon waren 33 (50) Personen [davon sechs (11) Personen aus Afghanistan und 14 (19) Personen aus Afrika] bereits anerkannt bzw. anderweitig bleibeberechtigt und wohnungssuchend.

Zuweisungen von Asylbewerbern



Es sind fünf (9) Asylbewerber als Asylberechtigte anerkannt worden. Es wurde 38 (33) Asylbewerbern [davon 16 (18) Personen aus Syrien] ein Flüchtlingsstatus nach der Genfer Flüchtlingskonvention zuerkannt. Ferner wurde 15 (13) Personen subsidiärer Schutz nach § 4 Abs. 1 AsylG gewährt. 24 (5)

Personen wurde durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge anderweitiger Abschiebungsschutz gewährt. Zwei (10) Personen wurden nach negativem Abschluss des Asylverfahrens abgeschoben.

Von den in Memmingen lebenden 8.842 (8.540) Ausländern sind (jeweils in der Reihenfolge der Bevölkerungsanteile)

Europäer: 7.304 (7.061) / 82,61 % (82,68 %) [aus 39 (39) verschiedenen Staaten]
(Die Türkei und die Russische Föderation werden statistisch zu Europa gezählt!)

Europäische Union: 3.881 (3.768) / 43,89 % (44,12 %) [aus 24 (24) der derzeit 27 (Vj.: 28) EU-Staaten]

Das Vereinigte Königreich ist am 31.01.2020 aus der Europäischen Union ausgetreten. Die Staatsangehörigen des Vereinigten Königreiches zählen seither zu den sonstigen Europäern.

- bisherige EU-Mitgliedsstaaten: 1.139 (1.164) / 12,88 % (13,63 %)

Italien	Österreich	Griechenland	Portugal	Spanien	Frankreich	Niederlande	Sonstige
666 (669)	166 (164)	121 (119)	67 (66)	49 (51)	40 (40)	17 (18)	13 (30)
7,53 % (7,83 %)	1,88 % (1,92 %)	1,37 % (1,39 %)	0,76 % (0,77 %)	0,55 % (0,60 %)	0,45 % (0,47 %)	0,19 % (0,21 %)	0,15 % (0,36 %)

-zum 01.05.2004, 01.01.2007 u. 01.07.2013 der EU beigetretene Staaten: 2.742 (2.604) / 31,01 % (30,49 %)

Rumänien (ab 01.01.07)	Kroatien (ab 01.07.13)	Ungarn	Polen	Bulgarien (ab 01.01.07)	Slowenien	Slowak. Rep.	Tschech. Rep.	Litauen	Sonstige
1.016 (923)	553 (530)	412 (388)	358 (385)	245 (221)	55 (46)	36 (40)	29 (27)	28 (35)	10 (9)
11,50 % (10,81 %)	6,25 % (6,20 %)	4,66 % (4,54 %)	4,05 % (4,51 %)	2,77 % (2,59 %)	0,62 % (0,54 %)	0,41 % (0,47 %)	0,33 % (0,32 %)	0,32 % (0,41 %)	0,11 % (0,10 %)

Sonstige Europäer: 3.423 (3.293) / 38,71 % (38,56 %)

Türkei	Kosovo	Bosnien und Herzegowina	Mazedonien	Serbien	Russische Föderation	Ukraine	Sonstige
1.643 (1.663)	617 (591)	376 (329)	229 (205)	207 (188)	152 (149)	68 (64)	131 (104)
18,58 % (19,47 %)	6,98 % (6,92 %)	4,25 % (3,85 %)	2,59 % (2,40 %)	2,34 % (2,20 %)	1,72 % (1,75 %)	0,77 % (0,75 %)	1,48 % (1,22 %)

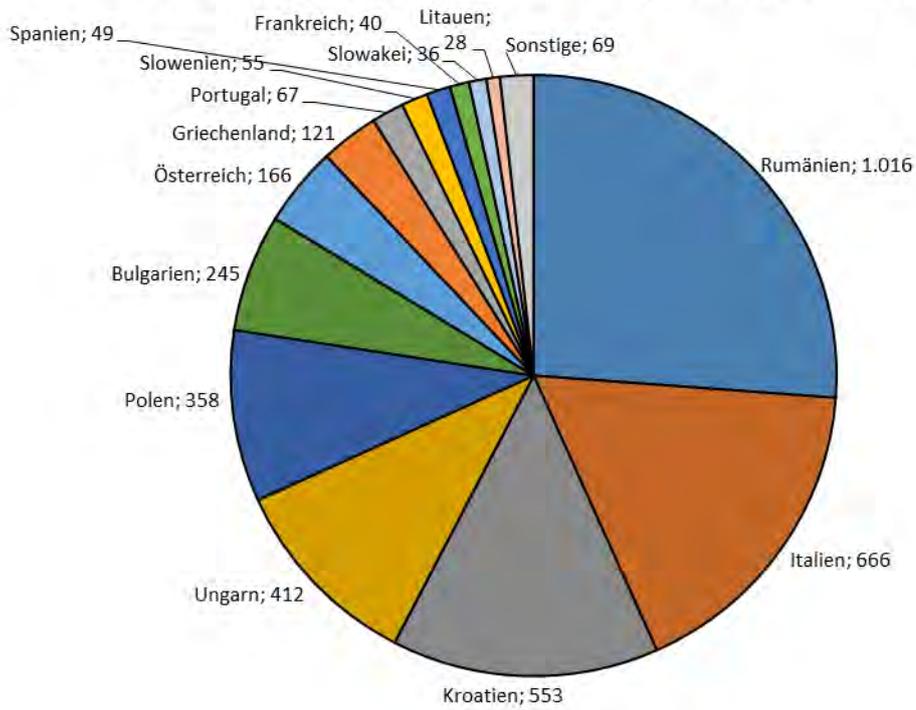
Außereuropäer: 1.538 (1.479) / 17,39 % (17,32 %)

Syrien	Irak	Afghanistan	Kasachstan	Eritrea	Vietnam	Thailand	Nigeria	Indien	Sonstige
459 (462)	139 (132)	107 (104)	88 (91)	81 (74)	77 (80)	51 (50)	46 (36)	43 (34)	447 (413)
5,19 % (5,41 %)	1,57 % (1,55 %)	1,21 % (1,22 %)	1,00 % (1,07 %)	0,92 % (0,87 %)	0,87 % (0,94 %)	0,58 % (0,58 %)	0,52 % (0,42 %)	0,49 % (0,40 %)	5,06 % (4,83 %)

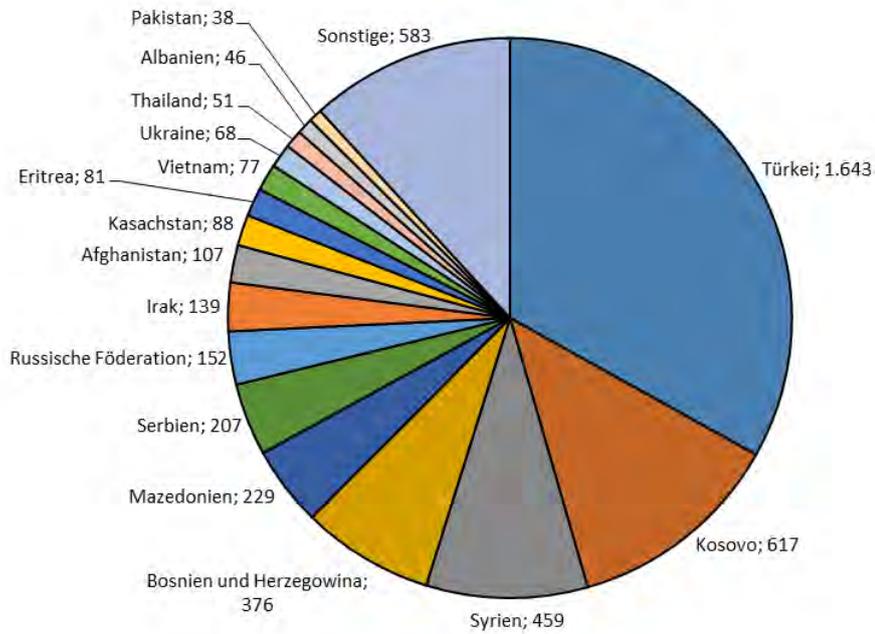
(Die Angaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.)

Verteilung der Ausländer nach Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörige der Europäischen Union

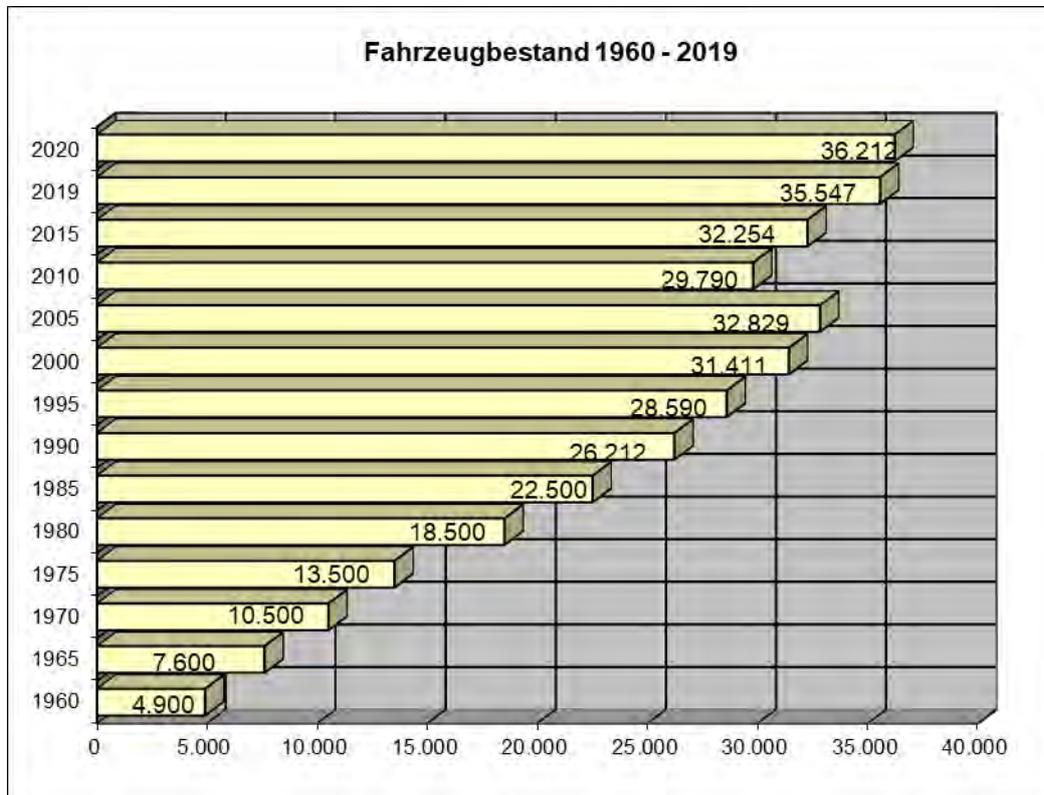


Drittstaatsangehörige



Straßenverkehrsamt und Kommunale Verkehrsüberwachung

Zum Jahresende 2020 (2019) waren im Stadtgebiet 36.212 (35.547) Fahrzeuge zugelassen. 2.680 (3.333) Neufahrzeuge und 5.805 (6.103) Gebrauchtfahrzeuge wurden angemeldet.



Anmerkung:

Fahrzeugbestand bis 2005: Erfassung aller zugelassenen und stillgelegten Fahrzeuge.
Ab 2007: Abschaffung der Stilllegung; Erfassung lediglich der zugelassenen Kfz.

1.774 (2.106) Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis wurden gestellt.

202 (394) Genehmigungen für den Großraum und Schwerverkehr wurden erteilt.

919 (834) Straßenaufbrüche und Sondernutzungen wurden genehmigt.

1.338 (1.527) Ausnahmegenehmigungen wurden ausgestellt.

13 (95) Erlaubnisse für Veranstaltungen auf öffentlichem Grund wurden erteilt.

In 87 (93) Fällen wurden Verkehrsregelungen dauerhaft verkehrsrechtlich angeordnet.

35.776 (46.244) Verwarnungen im ruhenden Verkehr und 12.325 (13.307) im fließenden Verkehr wurden ausgesprochen.

Zusätzlich wurden 4.966 (5.797) Bußgeldbescheide und 110 (148) Halterhaftungsbescheide erlassen.

Im Einzelnen wurden im Jahr 2020 (2019) unter anderem bearbeitet:

Kfz.-Zulassungsstelle

Neuzulassungen	2.680	(3.333)
Umschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	5.805	(6.103)
Internationale Zulassungen	239	(403)
Abmeldungen/Löschungen	7.174	(7.853)
Zuteilungen von Roten Kennzeichen/Kurzzeitkennzeichen	440	(551)
Änderungen von Halter-/Technikdaten	1.182	(1.205)
Umschreibungsmittelungen	2.084	(2.257)
Aufforderung zur Änderung der Halterdaten/Mängelbeseitigung/Verkaufsanzeigen	1.616	(1.423)

Betriebsuntersagungen wegen fehlendem Versicherungsschutz, nichtbezahlter Kfz.-Steuer und Mängel an Fahrzeugen	503	(575)
Versicherungswechsel	12.183	(14.365)
Kennzeichenreservierungen/Wunschkennzeichen	6.778	(7.238)

Führerscheinstelle

Neuausstellung und Erneuerung von Führerscheinen	1.650	(1.728)
Internationale Führerscheine	77	(319)
Erteilung von Führerscheinen zur Fahrgastbeförderung	47	(59)
Verwarnungen/Ermahnungen wegen Eintragungen im Verkehrszentralregister (Mehrfachtäter)	147	(139)
Anordnungen von MPU und Facharztgutachten	154	(108)
Anordnungen zur Nachschulung von Fahranfängern	47	(42)
Entziehung von Fahrerlaubnissen	80	(67)

Großraum- und Schwerverkehr

GST- Dauergenehmigungen	78	(96)
GST- Einzelgenehmigungen für	88	(96)
Ausnahmegenehmigungen (§46 Abs. 1 StVO)	0	(3)
Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot (§ 30 StVO)	36	(199)
Schriftliche Anfragen bei Verkehrs- und Baubehörden (Fahrwegüberprüfungen)	2.406	(2.545)
Stellungnahmen zu Anfragen von Verkehrsbehörden	2.469	(3.686)
Widerrufene Zustimmungen	84	(189)

Verkehrsbehörde

Anordnungen - Straßenaufbrüche	418	(469)
Anordnungen - Sondernutzungen	501	(365)
Ausnahmegenehmigungen (§ 46 Abs. 1 StVO)	677	(893)
Ausnahmegenehmigungen (Handwerker/Sozialdienst)	577	(521)
Ausnahmegenehmigungen (Gurt-/Helmbeefreiung)	0	(0)
Ausnahmegenehmigungen (Schwerbehinderte)	84	(113)
Erlaubnisse/Veranstaltungen auf Straßen	13	(95)
Dauerhafte verkehrsrechtliche Anordnungen	87	(93)
Bewohnerparkberechtigungen	172	(168)
Schleppgenehmigungen	2	(1)

Verkehrsüberwachung (Ruhender Verkehr)

Erteilte Verwarnungen	35.776	(46.244)
Erstellen/Überprüfen und Versand von Anhörungsbögen	34.480	(43.141)
Bearbeitung von Einlassungen und Einsprüchen	4.985	(6.352)
Halterhaftungsbescheide	110	(148)
Bußgeldbescheide	3.985	(4.738)

Verkehrsüberwachung (Fließender Verkehr)

Erteilte Verwarnungen	12.325	(13.307)
Erstellen von Anhörungs- und Zeugenfragebogen	15.971	(18.803)
Amtshilfeersuchen anderer Behörden	13	(12)
Bearbeitung von Einlassungen und Einsprüchen	3.012	(1.632)
Erstellen/Prüfen/Bearbeiten von Anhörungen im Bußgeldverfahren	546	(367)
Bußgeldbescheide	981	(1.059)

Gesundheitsamt

Das Jahr 2020 war geprägt durch die weltweit bestehende Corona-Pandemie. Ab dem Frühjahr 2020 war das Städtische Gesundheitsamt überwiegend mit der Bekämpfung der Corona-Krise beschäftigt.

Die vorherrschend daraus resultierenden Tätigkeiten der städtischen Behörde waren wie folgt:

- Positive SARS-CoV-2 Fälle müssen dem Amt nach dem Infektionsschutzgesetz gemeldet werden. Daraufhin übermittelt das Gesundheitsamt die entsprechenden Fälle an die zuständige Landesbehörde sowie an das Robert-Koch-Institut (RKI).
- Dann beginnt die Ermittlung und Nachverfolgung der Kontakte des/der Infizierten in Anbetracht der Kriterien der obersten Bundesbehörde für Infektionskrankheiten, dem Robert-Koch-Institut (RKI), gemäß den aktuellen Empfehlungen.
- Den entsprechenden Personen gegenüber wurde Quarantäne angeordnet und diese während der Quarantäne begleitet.
- Jeder Person in der Quarantäne wurden Informationen zur Quarantäne, ein täglich auszufüllendes Tagebuch sowie ein Bescheid zur häuslichen Isolierung zugesendet.
- Es wurden unzählige Telefongespräche mit den Betroffenen geführt.
- Telefonische Auskünfte an Reiserückkehrer erteilt sowie Gespräche mit besorgten Bürgerinnen- und Bürgern geführt.
- Anordnung, Organisation und Durchführung von Abstrichen gemäß den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts zur Testung auf das SARS-CoV-2 Virus, durch Mitarbeiter des Gesundheitsamtes selbst, einen Fahrservice, den das Bayerische Rote Kreuz (BRK) übernommen hat, der die Abstriche an der Haustüre abnimmt oder wer mobil war, mehrmals pro Woche an der zentralen Abstreichstation in der Stadionhalle.
- Organisation und Durchführung von Reihentestungen in Kitas, Schulen, Pflegeheimen etc.
- Sämtliche administrative Tätigkeiten, wie die Organisation und Abwicklung der Korrespondenz, Protokollierung von z.B. Leitfäden und Dienstweisungen etc., um einen reibungslosen Ablauf der oben genannten Maßnahmen zu gewährleisten.

Das Ziel der oben genannten Maßnahmen war ein Abflachen der Infektionsrate zu erreichen, damit die ärztliche Versorgung der Bevölkerung nicht gefährdet wird.

Eine enge Zusammenarbeit bestand zwischen dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz, Ordnungsamt und Gesundheitsamt.

Die erste Corona-Welle begann im Februar 2020 und ging bis April 2020, mit bis dahin 51 positiv getesteten Index-Fällen in der kreisfreien Stadt Memmingen.

Vorhandene Strukturen wurden in dem oben genannten Zeitraum aufgrund der Ausnahmesituation und zur Bewältigung der Krise wie folgt verändert und optimiert:

- Während der ersten Welle im Frühjahr wurde auf Zwei-Schicht-Betrieb umgestellt.
- Es gab Wochenenddienste sowie Rufbereitschaft.
- Die vielen Telefonate haben die bestehenden Kapazitäten zunächst überfordert, aber es konnten kurzfristig Glasfaserkabel gelegt werden.
- Auch haben die Räumlichkeiten im Gesundheitsamt bei weitem nicht mehr ausgereicht, so dass in der Nachbarschaft zusätzliche provisorische Arbeitsplätze eingerichtet werden mussten. Im bisherigen Wartebereich wurden ebenfalls Büroarbeitsplätze realisiert.
- Einrichtung und Betreuung der zentralen Abstreichstation in der Stadionhalle.
- Um die hohe Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes zu kompensieren, bekam die Behörde zahlreiche personelle Unterstützung durch weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, wie dem KiTa-Amt, von der VHS, aus dem Ordnungsamt, dem Rechnungsprüfungsamt, der Tourist-Information, dem Finanzamt und dem Personalamt. Zusätzlich hat das Bundesverwaltungsamt weiteres Personal zur Verfügung gestellt.

Nach den Sommerferien, ab September 2020 verzeichnete das Gesundheitsamt erneut einen hohen Anstieg der Infektionszahlen. Die Situation spitzte sich im Vergleich zur ersten Welle enorm zu. Mit Stichtag 31.12.2020 haben sich lt. Robert-Koch-Institut 901 Personen aus Memmingen mit dem SARS-CoV-2 Virus infiziert.

Die in der ersten Welle geschaffenen Strukturen wurden aufgrund der kritischen Situation nochmals, wie folgt optimiert:

- Während der zweiten Welle im Herbst wurde das Personal abermals verstärkt, unter anderem erhielt das Gesundheitsamt personelle Unterstützung durch die Bundeswehr.
- Die Belegschaft wurde in drei Teams, mit je 5 - 9 Personen aufgeteilt, unter anderem zur Ermittlung und Nachverfolgung der Kontaktpersonen.
- Außerdem wurde eine Corona-Zentrale mit vier Personen für administrative und organisatorische Tätigkeiten eingerichtet.
- Zudem wurde die Kapazität der zentralen Abstreichstation in der Stadionhalle erweitert. Hierfür wurden ebenso 2 Personen für die Verwaltungstätigkeiten abgestellt.
- Ferner werden die oben genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch fachkundiges medizinisches Personal, wie eine Amtsärztin, eine Ärztin im öffentlichen Gesundheitsdienst sowie eine Hygienekontrollleurin unterstützt und angeleitet.
- Wochenenddienste sowie Rufbereitschaft bestanden weiterhin.
- Da die bestehenden Arbeitsplätze wieder nicht mehr ausreichend waren, wurden Bürocontainer auf dem Parkplatz neben dem Gesundheitsamt realisiert.

Die üblichen Aufgaben des Gesundheitsamtes konnten aufgrund der Pandemie nur in reduziertem Maße durchgeführt werden und waren wie folgt:

- Amtsärztliche Untersuchungen für Einstellungen und Verbeamtungen
- Überprüfung der Dienstfähigkeit
- Unfallfürsorge nach Dienstunfällen
- Betreuungsgutachten für das Amtsgericht
- Gutachten für Beihilfeberechtigte
- Untersuchungen nach dem Sozialgesetzbuch XII
- Untersuchungen nach dem Asylverfahrensgesetz und Asylbewerberleistungsgesetz
- Atteste zur Prüfung der Schulfähigkeit, Prüfungsverhinderung und wg. gehäuften krankheitsbedingten Schulversäumnissen
- Untersuchungen auf Tuberkulose mittels Quantiferon-Bluttest
- Untersuchungen im Rahmen der anonymen HIV-Sprechstunde
- Schuleingangsuntersuchungen
- Schulärztliche Untersuchungen
- Psychische Beratungen
- Bescheinigungen zum Mitführen von Betäubungsmitteln ins Ausland
- Telefonische und persönliche Beantwortung von Anfragen und Anliegen
- Terminvergabe
- Allgemeine Impfberatung
- Vermittlung von Selbsthilfegruppen
- Bestätigungen oder amtsärztliche Anerkennungen von Befunden
- Die infektionshygienische Überwachung nach der Medizinhygieneverordnung
- Belehrungen und die Ausstellung von Bescheinigungen des Gesundheitsamtes nach § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz
- Überprüfung der Todesbescheinigungen durch die Amtsärztin sowie Weiterleitung an das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung und das bevölkerungsbezogene Krebsregister in Bayern
- Neugeborenen-Screening
- Überwachung des medizinischen Personals
- Impfbuchkontrollen und Impfberatung
- Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA)
- Hygiene und Infektionsschutz
- Trinkwasserhygiene und gesundheitliche Überwachung von Schwimm- und Badebecken
- Sozialdienst im Städtischen Gesundheitsamt (öffentlicher Gesundheitsdienst, Suchtprävention, Schwangerenberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Sexualpädagogische Angebote, Öffentlichkeitsarbeit)

Abschließend ist zu sagen, dass insbesondere durch die Corona-Pandemie ein überaus unerwartetes, arbeitsreiches und aufregendes Jahr hinter uns liegt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes haben gemeinsam mit der tatkräftigen Unterstützung der externen Kolleginnen und Kollegen diese aufreibenden und ungewohnten Verpflichtungen einwandfrei gemeistert. Es hat sich gezeigt, dass auch schwere und unvorhergesehene Aufgaben durch Zusammenhalt, Flexibilität und Initiative zu meistern sind. Nachdem wir dieses außergewöhnliche Jahr 2020 hinter uns haben und auch, wenn die Krise im Jahr 2021 noch weiter fortbestehen wird, sehen wir zuversichtlich in die Zukunft und hoffen, die Pandemie bald hinter uns lassen zu können um im neuen Jahr in absehbarer Zeit unserem geregelten Tätigkeitsfeld nachgehen zu können.

Veterinäramt

Die Aufgaben des Veterinäramtes der Stadt Memmingen umfassten im Jahre 2020 folgende Bereiche:

- Fleischhygiene- und Lebensmittelüberwachung
- Verbraucherschutz
- Exportkontrollen tierischer Lebensmittel
- Arzneimittelrecht
- Futtermittelprobenahme
- Tierseuchenbekämpfung
- Cross-Compliance-Kontrollen
- Tierschutzkontrollen
- Zertifizierungen

Lebensmittelüberwachung:

Gemeinsam mit den Beamten der Lebensmittelüberwachung wurden verschiedene Betriebe, die Lebensmittel tierischer Herkunft herstellen, behandeln oder zum Verkauf anbieten, auf die Einhaltung der gesetzlichen Hygienevorschriften kontrolliert (z.B. Gemeinschaftseinrichtungen, Großküchen, Gaststätten, Imbissstuben, Metzgertheken in Supermärkten, städtische Metzgereien).

Bei der Mehrzahl der Betriebe gab es bei den Überprüfungen nur geringfügige Beanstandungen, die innerhalb einer angemessenen Frist behoben werden konnten.

Amtliche Trichinenuntersuchungsstelle:

Die amtliche Trichinenuntersuchung von Schlachtschweinen und anderen untersuchungspflichtigen Tieren wie z.B. Wildschweine, wird vom Veterinär- und Fleischhygieneamt der Stadt Memmingen seit Jahren erfolgreich durchgeführt.

Die in 2020 durchgeführten Audits und Ringversuche wurden von der Trichinenuntersuchungsstelle mit sehr gutem Ergebnis bestanden.

Die bei allen Haus- und Wildschweinen durchgeführten Trichinenuntersuchungen waren, wie bereits in den vergangenen Jahren, negativ.



Trichinenlarve im Mikroskop

Fleischhygieneüberwachung:

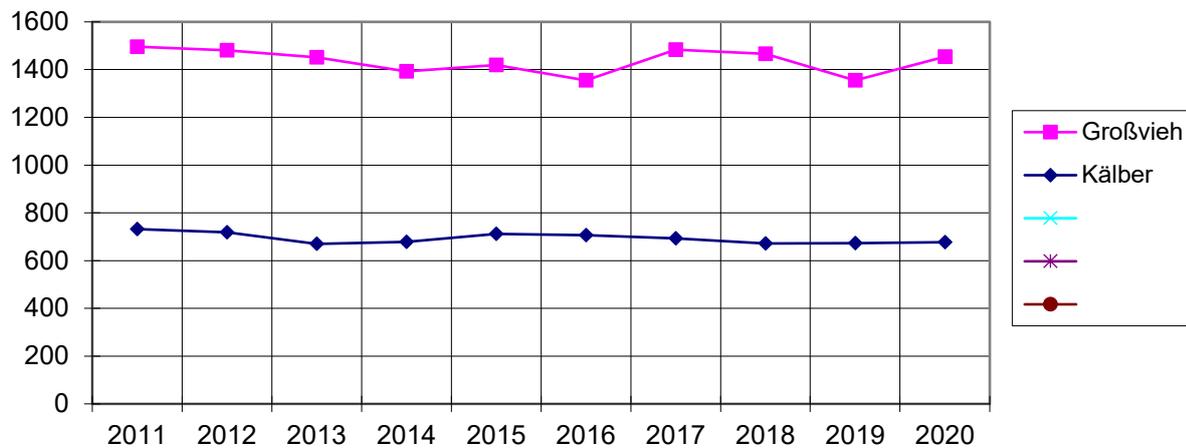
Immer mehr selbst schlachtende kleine Metzgereien in der Region stellen aufgrund der Anforderungen einer EU-Zulassung den Schlachtbetrieb ein. Daher ist die Nachfrage für Schlachtungen beim Schlachthaus in Memmingen kontinuierlich gestiegen. Zum Jahresanfang 2016 wurde daher ein zusätzlicher Schlachttag eingeführt. So hat sich die Anzahl der Schlachtungen von Schweinen im Stadtkreis Memmingen seither deutlich um ca. 35 % erhöht, mit weiter steigender Tendenz.

Bei den durch die amtlichen Tierärzte (vier angestellte Tierärzte) durchgeführten Schlachtier- und Fleischuntersuchungen ergaben sich nur geringfügige Beanstandungen.

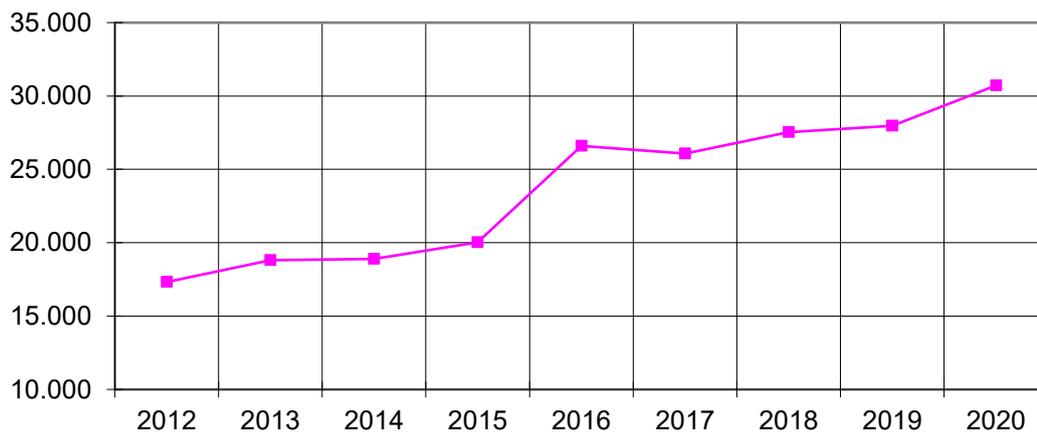
Schlachtungen im Stadtkreis Memmingen:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Großvieh	1.481	1.451	1.393	1.419	1.477	1483	1466	1355	1454
Kälber	719	670	678	712	707	692	672	673	677
Schweine	17.322	18.811	18.885	20.017	26.590	26.064	27.524	27.966	30.714
Schafe	670	537	538	569	543	582	535	537	494

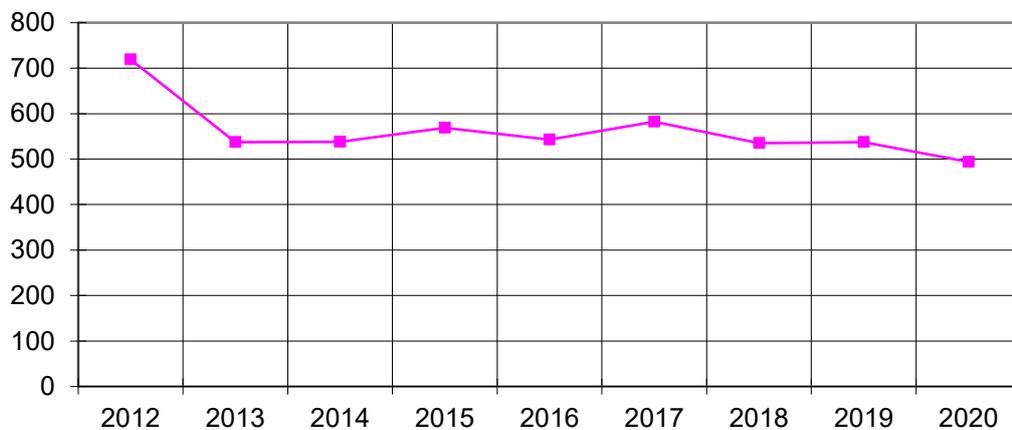
Gesamtschlachtungen Großvieh u. Kälber



Gesamtschlachtungen Schweine



Gesamtschlachtungen Schafe



Kontrollen EU-zugelassener Betriebe:

Nach dem geltenden EU-Lebensmittelhygienerecht bedürfen bestimmte Betriebe, die mit Lebensmitteln tierischen Ursprungs umgehen, einer gesonderten behördlichen Zulassung. Das Verfahren der Zulassung beinhaltet die eingehende Prüfung der vom Lebensmittelunternehmen durchgeführten Prozessanalyse und der einzureichenden Dokumente zur Einrichtung der betrieblichen Eigenkontrollen sowie mindestens eine Vor-Ort-Begehung.

Alle selbstschlachtenden Metzgereien in Memmingen und Metzgereien, die Lebensmittel tierischen Ursprungs an andere Einzelhandelsbetriebe (auch eigene Filialen) abgeben, wurden vom Veterinäramt auf die Einhaltung der entsprechenden EU-Vorschriften, wie z.B. die betrieblichen Eigenkontrollen und das Hygienemanagement, mehrfach überprüft. Anlässlich dieser Kontrollen wurden nur geringfügige Abweichungen festgestellt.



Bei übergeordneten Kontrollprogrammen, die vom LGL und der Regierung von Schwaben in Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt durchgeführt werden, wurden zwei Betriebe mit den Themenschwerpunkten „Russlandexporte“ und Prozesshygiene überprüft.

Qualitätsmanagementsystem im gesundheitlichen Verbraucherschutz:

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat ein Qualitätsmanagementsystem mit Arbeitsanweisungen und Formblättern für den gesundheitlichen Verbraucherschutz aufgebaut, das alle bayerischen Veterinärämter umsetzen müssen. Bei der externen Auditierung des Veterinäramtes durch die Regierung von Schwaben wurden in 2019 Fachbereich Lebensmittel ohne Abweichungen auditiert.

Nachdem seit 2015 immer zwei Teilbereiche in einer Auditierung zusammengefasst werden stand in 2020 kein externes Audit an. Im Herbst 2021 werden die Fachbereiche Tierarzneimittel und Tierschutz extern auditiert.

Russland-Exporte:

Durch das weiterhin bestehende Russlandembargo für europäische Molkereiprodukte hat sich an der Exportsituation auch in 2020 nicht viel geändert. Jedoch konnten einige Sendungen in die Ukraine abgefertigt werden. Das Veterinäramt überprüft hierbei sämtliche Waren (Molkereiprodukte) incl. Lieferpapiere und zertifiziert anschließend auf speziellem Sicherheitspapier die Lieferungen. Die exportierenden Kühlhäuser werden zudem jährlich vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL Oberschleißheim) für diesen Zweck nach russischem Recht überprüft und zugelassen. Diese Überprüfungen laufen, auch ohne dass derzeit exportiert werden kann, unverändert weiter. Aktuell ist keine Entspannung der Situation in Sicht, so dass auch in 2021 nicht mit einer Wiederaufnahme der Exporte nach Russland zu rechnen ist.

Reform der Lebensmittelüberwachung:

Der Bayerische Landtag hat am 06.07.2017 in zweiter Lesung das Gesetz zur Reform der staatlichen Veterinärüberwachung und Lebensmittelüberwachung und damit die Schaffung einer neuen Behörde, der Bayerischen Kontrollbehörde für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (KBLV), beschlossen.

Die KBLV übernimmt seit Januar 2018 von den Landratsämtern und den elf kreisfreien Städten ohne eigenes Veterinäramt die volle Zuständigkeit für die Überwachung komplexer überregionaler Betriebe (z.B. große Schlachtbetriebe, Molkereien und Sprossenerzeuger, große Hersteller von Lebensmitteln für Säuglinge und Kleinkinder, große Geflügelbetriebe mit 40.000 und mehr Plätzen) inklusive Vollzug. Eine überregionale Tätigkeit ist dann gegeben, wenn der Betrieb als wesentlicher Marktteilnehmer für die dauernde Versorgung von mindestens 1,5 Millionen Menschen ausgelegt ist. Die Reform umfasst ca. 600 Betriebe. Bei den Kreisverwaltungsbehörden verbleiben weiterhin beispielsweise lokal und regional tätige Metzgereien, Bäckereien und Hofläden. Außerdem übernimmt die neue Behörde die Aufgaben der sogenannten Grenzkontrollstelle am Flughafen München, die bisher beim Landratsamt Erding angesiedelt war.

Kreisfreie Städte mit eigenem Veterinäramt (wie die Stadt Memmingen) sind von dieser Reform der neuen Zuständigkeiten in der Lebensmittel- und Veterinärüberwachung bislang nicht betroffen, so dass die Überwachung der in der Stadt Memmingen ansässigen Betriebe weiterhin beim städtischen Veterinäramt verbleibt.

Arzneimittelrecht:

Tierärztliche Hausapotheken der in Memmingen niedergelassenen Tierärzte („Dispensierrecht“) werden in einem regelmäßigen Turnus von zwei Jahren auf Gesetzeskonformität überprüft. Im Berichtsjahr 2020 waren keine Beanstandungen zu vermerken.

Die Reduzierung der Notwendigkeit des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung ist Schwerpunkt der aktuellen Änderung des Arzneimittelgesetzes (16. AMG-Novelle). Durch die Verbesserung der Tiergesundheit und des Tierwohls soll erreicht werden, dass weniger Antibiotika eingesetzt werden müssen. Gleichzeitig sinkt damit die Gefahr der Ausbreitung resistenter Bakterien (Bakterien, die gegen die Wirkung von Antibiotika unempfindlich geworden sind). Die notwendige arzneiliche Versorgung erkrankter Tiere mit Antibiotika muss dabei jederzeit gesichert bleiben. Das Veterinäramt hat die Umsetzung dieser wichtigen arzneimittelrechtlichen Novelle bei den Tierhaltern zu überwachen und beratend Einfluss zu nehmen.

Die Halter von Mastrindern, -schweinen, -hähnchen und -puten melden den Einsatz von Antibiotika bei ihren Tieren in eine zentrale amtliche Datenbank. Aus diesen Meldungen wird für jeden Betrieb und jede Tierart die so genannte Therapiehäufigkeit berechnet. Durch die Ermittlung der Therapiehäufigkeit können erstmalig Masttierhaltungen bundesweit verglichen werden. Die Daten eines Betriebs können aber nur vom Tierhalter selbst, vom Veterinäramt oder ggf. von bevollmächtigten Dritten eingesehen werden. Andere Personen haben keinen Zugriff auf die Daten. Betriebe, in denen die Tiere überdurchschnittlich häufig mit Antibiotika behandelt wurden, müssen abgestuft Maßnahmen ergreifen, um die Gesundheit ihrer Tiere zu verbessern und dadurch den Antibiotikaverbrauch zu senken. Schwerpunkte liegen dabei auf der Vorbeugung von Krankheiten und der Gesunderhaltung der Tiere, denn gesunde Tiere benötigen keine Antibiotika. Betriebe mit hohem Antibiotikaeinsatz sind verpflichtet, tierärztlichen Rat einzuholen und eventuelle Anordnungen („Maßnahmenkatalog“) der Veterinärbehörde zu berücksichtigen.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Antibiotika sichert die Wirksamkeit dieser Arzneimittel dauerhaft und trägt dazu bei, dass gefährliche Infektionskrankheiten bei Menschen und Tieren auch in Zukunft erfolgreich therapiert werden können.

Futtermittelüberwachung:

Nach dem vorgegebenen Probenplan für das Jahr 2020 den die Regierung von Oberbayern jährlich erstellt, wurden vom Veterinäramt im Stadtgebiet 43 Futtermittelproben (45) entnommen. Hierbei entfielen die meisten Proben vorgabengemäß auf Mischfuttermittel-Hersteller. Bei zwei Proben wurden geringfügige Abweichungen festgestellt.



Tierseuchenbekämpfung:

Geflügelpest HPAI H5N8:



Die Klassische Geflügelpest ist eine besonders schwer verlaufende Form der Aviären Influenza bei Geflügel und anderen Vögeln, die durch hoch pathogene Influenza-A-Viren der Subtypen H5 und H7 verursacht wird. Sie ist eine in der Tiermedizin seit Ende des 19. Jahrhunderts bekannte Infektionskrankheit, die bevorzugt Hühnervogel und Puten, aber auch Wassergeflügel wie Enten und Gänse befällt. Singvögel sind von dem Vi-

rus nicht betroffen. Diese "Vogelgrippe", wie sie in der Öffentlichkeit bezeichnet wird, ist eine Tierseuche, welche bei Einschleppung in Nutzgeflügelbestände hohe Verluste verursachen kann und deshalb frühzeitig geeignete Maßnahmen erfordert. Infektionen mit anderen Subtypen bleiben meist ohne gravierende klinische Auswirkungen.

Das Wassergeflügel ist das natürliche Erregerreservoir für diese Viren, insbesondere für die niedrig pathogenen Influenzaviren. Diese können sich allerdings bei Wirtschaftsgeflügel wie etwa Hühner und Puten zur hoch pathogenen Form umwandeln; dann tritt das klinische Bild der Geflügelpest zutage.



Seit Herbst 2020 sind vermehrt Ausbrüche der Geflügelpest vom Typ H5N8 bei Wildvögeln, die im Rahmen des Vogelzuges in Deutschland zwischenlanden, bestätigt worden. Bei diesem Subtyp ist bisher keine Erkrankung von Menschen beschrieben. Deutschlandweit sind insgesamt bisher mehr als 600 Fälle bei Wildvögeln amtlich festgestellt worden.

In den Bundesländern Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sind auch schon große Hausgeflügelbestände betroffen, in denen alle betroffenen Tiere gekeult werden mussten, um die weitere Verbreitung des Virus zu verhindern.

Durch die konsequente Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen soll der Kontakt zwischen Wildvögeln und Haus- und Nutzgeflügel vermieden und so eine Einschleppung in die Geflügelhaltungen verhindert werden.

Bei einer weiteren Verbreitung der Geflügelpest in Bayern können verschärfte Maßnahmen wie z.B. die Aufstallung des Geflügels angeordnet werden.

Weitere Informationen hierzu sind im Internet abrufbar (www.memmingen.de/gefluegelpest)

Die seit 2011 erreichte **BHV1-Freiheit (bovine Herpesvirus-1 Infektion)** Bayerns konnte auch im Jahr 2020 aufrechterhalten werden

In Memmingen gab es schon seit mehreren Jahren keinen neuen BHV1-Ausbruch mehr.

Mit Wirkung vom 06.06.2017 ist ganz Deutschland EU-rechtlich als frei von der Infektion mit dem Bovinen Herpesvirus Typ 1 (BHV-1) anerkannt. Dadurch entstehen Marktvorteile beim Verkauf von Tieren in andere EU-Mitgliedsstaaten und ggf. auch Drittländer. Auch der innerdeutsche Rinderhandel wird durch die landesweite Harmonisierung des BHV-1-Status wesentlich kostengünstiger und unkomplizierter. Die Gefahr von Reinfektionen ist jedoch noch nicht gebannt.

BHV-1-Infektionen der Rinder und anderer Boviden sind weltweit verbreitet. Die Prävalenzen variieren jedoch sehr stark. Einmal infizierte Tiere bleiben - wie für Herpesvirusinfektionen charakteristisch - lebenslang latent infiziert. Virus kann dann jederzeit wieder produziert und ausgeschieden werden und somit unbemerkt zur Infektion von Kontakttieren führen.

Länder wie Finnland, Dänemark, Schweden, Österreich, die Provinz Bozen in Italien oder die Schweiz besitzen ebenfalls seit mehreren Jahren den Status „BHV-1 frei“.



Bovine Virus Diarrhoe – Bekämpfung (BVD):

Seit 2011 gibt es ein bundesweites Pflichtbekämpfungsverfahren gegen die BVD-Erkrankungen der Rinder (chron. unheilbarer Virusdurchfall), welches über die Veterinärämter überwacht und geregelt wird.

Um die Tiergesundheit in landwirtschaftlichen Betrieben aufrechtzuerhalten, muss jedes neugeborene Kalb innerhalb von sechs Monaten auf BVD-Virus untersucht werden. Der überwiegende Teil der Proben erfolgt innerhalb der ersten sieben Lebenstage durch die Ohrstanzmethode im Zuge der Rinderkennzeichnung mit Ohrmarken. Virusträger können so schnell identifiziert und unverzüglich aus dem Bestand entfernt werden. In Memmingen wurde in 2020 kein Fall von BVD festgestellt.

Blauzungenkrankheit:

Die klinischen Symptome bei Rindern sind Entzündungen der Zitzenhaut und Schleimhäute im Bereich der Augenlider, Maulhöhle und Genitalien. Zudem treten Ablösungen von Schleimhäuten im Bereich der Zunge und des Mauls sowie Blasen am Kronsaum auf. Diese Symptome ähneln somit Symptomen der Maul- und Klauenseuche. Das Virus bleibt in den Tieren in der Regel 100 Tage aktiv, es sammelt sich insbesondere unter der Haut. In dieser Zeit bilden die Tiere eine belastbare Immunität. Die Infektion heilt meist ohne Verluste aus.

Große Verluste werden allerdings bei den Schafen verzeichnet. Sie zeigen ca. sieben bis acht Tage nach der Infektion die ersten Anzeichen einer akuten Erkrankung: erhöhte Körpertemperatur, Apathie und Absonderung von der Herde. Bald nach dem Anstieg der Körpertemperatur schwellen die geröteten Maulschleimhäute an. Es kommt zu vermehrtem Speichelfluss und Schaumbildung vor dem Maul. Die Zunge schwillt an und wird blau und kann aus dem Maul hängen.

An den Klauen rötet sich der Kronsaum und schmerzt. Viele Schafe gehen lahm, leiden unter Atemnot, tragende Tiere können abortieren oder verenden.

Überträger sind kleine Mücken (1 - 3 mm lang) der Gattung Culicoides (= Gnitzen). Sie fallen vor allem zwischen Abend- und Morgendämmerung Tiere im offenen Gelände an.

Das Virus wird von den blutsaugenden Insekten aufgenommen. Nach einer Entwicklungszeit von ca. einer Woche kann das Virus bei einer Blutmahlzeit auf einen Säugetierwirt übertragen werden. Die Blauzungenkrankheit ist eine für den Menschen völlig ungefährliche Tierseuche.

Seit im Januar 2019 Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz über die Feststellung jeweils eines Falls der Blauzungenkrankheit mit Auswirkungen auf den Freistaat Bayern informiert haben, wurde um die entsprechenden Betriebe gemäß den tierseuchenrechtlichen Vorgaben eine sogenannte Restriktionszone eingerichtet, die auch grenznahe Landkreise im westlichen Bayern und somit auch die Stadt Memmingen betrifft. Am 25.01.2019 hat die Stadt Memmingen zum Vollzug der Blauzungenschutzverordnung eine Allgemeinverfügung erlassen. Weitere Informationen hierzu sind aktuell im Internet einsehbar.

Tiere der empfänglichen Arten Rinder, Schafe und Ziegen werden aktuell gegen das Virus geimpft. In 2020 wurde kein Fall einer Blauzungenvirusinfektion in Bayern festgestellt.

Sollte kein weiterer Fall von Blauzunge auftreten können die Restriktionen zum Frühsommer 2021 wieder aufgehoben werden.

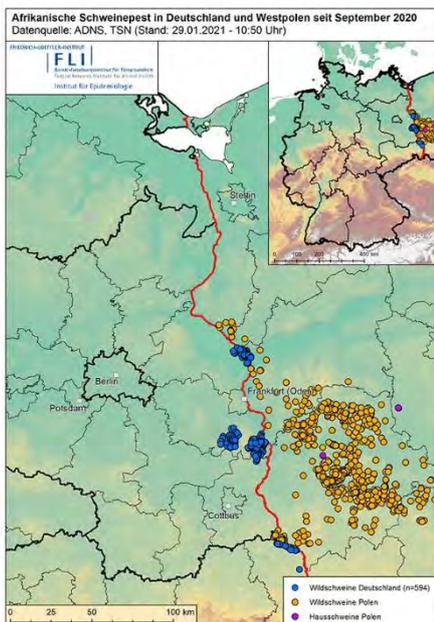
Afrikanische Schweinepest:

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine anzeigepflichtige Tierseuche, von der Haus- und Wildschweine betroffen sind. In den afrikanischen Ursprungsländern übertragen Lederzecken das Virus der ASP. Diese spielen in Mitteleuropa keine Rolle. Hier erfolgt eine Übertragung durch direkten Kontakt mit infizierten Tieren (Sekrete, Blut, Sperma), die Aufnahme von Speiseabfällen oder Schweinefleischerzeugnissen bzw. -zubereitungen sowie andere indirekte Übertragungswege (Fahrzeuge, kontaminierte Ausrüstungsgegenstände einschl. Jagdausrüstung, landwirtschaftlich genutzte Geräte und Maschinen, Kleidung). Der Kontakt mit Blut ist der effizienteste Übertragungsweg. Das Virus hält sich in der Umwelt bis zu 400 Tagen. Die größte Gefahr einer Einschleppung der ASP droht durch eine unsachgemäße Entsorgung von infizierten Fleischerzeugnissen aus Osteuropa durch den Fernverkehr. Nach einer Infektion entwickeln Schweine eine sehr schwere Erkrankung mit Allgemeinsymptomen wie hohes Fieber, Blaufärbungen von Haut und Schleimhäuten, Hämorrhagien und Bewegungsstörungen bis hin zum Festliegen und Verenden der Tiere. Die Mortalität ist sehr hoch. ASP ist keine Zoonose, also keine zwischen Tier und Mensch übertragbare Infektionskrankheit, und daher für den Menschen völlig ungefährlich.



Neben den bisher betroffenen Ländern Polen, den baltischen Staaten, Belgien und der Tschechischen Republik sind 2020 auch erstmalig Fälle bei Wildschweinen in Deutschland aufgetreten. In den Bundesländern Brandenburg und Sachsen sind an der Grenze zu Polen Fälle von ASP bestätigt worden. Bislang wurden seit dem ersten Auftreten im September 2020 ca. 600 Wildschweine positiv auf ASP getestet. In den betroffenen Regionen werden um die Fundstelle verschiedene Zonen errichtet in denen zuerst Kadaversuche betrieben wird und anschließend eine vermehrte Bejagung stattfindet. Ziel ist es keine Wildschweine aus den Restriktionsgebieten abwandern zu lassen. Für Bayern gibt es einen ASP Rahmenplan in dem das Vorgehen bei einem Ausbruch der ASP in Bayern beschrieben ist.

Als eine Schutzmaßnahme wurden entlang der bayerischen Autobahnen in den grenznahen Gebieten Wildschutzzäune errichtet: Auf einer Gesamtlänge von rund 500 Kilometern wurden die bestehenden Wildzäune durch die zuständigen Autobahnmeistereien auf Schäden überprüft, in Stand gesetzt und vorhandene Lücken durch das Errichten neuer Zäune geschlossen. Die Zäune sorgen für ein neues Sicherheitsniveau und einen bestmöglichen Schutz, um die Einschleppung der Seuche nach Bayern zu verhindern. In den ASP-Schutzzonen entlang der Wildzäune soll zusätzlich die Bejagung auf Wildschweine verstärkt werden. Angesichts des aktuellen ASP-Seuchenverlaufes ist insbesondere die Jägerschaft aufgefordert, als Vorbeugemaßnahme ein vermehrtes Auffinden von Fallwild (Schwarzwild) der zuständigen Behörde zu melden und geeignete Proben (v. a. Blut, Lymphknoten, Milz, Lunge) amtlich abklären zu lassen.



Tollwut:

Die Bundesrepublik Deutschland ist seit 2008 frei von der gefährlichen und für den Menschen bei Nichtbehandlung immer tödlichen Tollwutviruserkrankung. Erwartungsgemäß waren sämtliche im Stadtkreis erlegten Füchse, die zur Virusabklärung nach Oberschleißheim eingeschickt wurden, Tollwut negativ.

Vorsicht: Fledermaustollwut:

Nur noch bei Fledermäusen komme in Deutschland vereinzelt Tollwut vor, erläuterte das Friedrich-Loeffler-Institut, das auf der Insel Riems beheimatet ist. Da es sich hierbei jedoch um einen anderen Erreger handelt,

erfüllt Deutschland trotzdem die OIE-Kriterien für Tollwutfreiheit. Das Fledermaustollwutvirus ist zwar eng verwandt mit dem Tollwutvirus bei Füchsen und auch für den Menschen hoch ansteckend mit tödlichem Verlauf bei Nichtbehandlung. Es wird daher dringend geraten, aufgefundene Fledermäuse von Fledermausspezialisten oder nur mit Lederhandschuhen aufzunehmen und sie unverzüglich zu einer Aufnahmestation oder zu einem Tierarzt zu bringen. Bei einem Biss muss sofort ein Arzt aufgesucht werden.



Staupe:

Ende 2016 wurde bei zwei Füchsen im Stadtgebiet und in direkter Nachbarschaft zur Stadt Memmingen eine Infektion mit dem Staupevirus festgestellt. Die Situation hat sich 2020 nicht groß geändert. Immer wieder werden Füchse und Marder mit Anzeichen einer Staupeinfektion auffällig. Daher ist bei Hunden dringend zu einer kontinuierlichen Auffrischung der Staupeimpfung zu raten.

Die **Staupe** ist eine durch ein Virus hervorgerufene hochansteckende Erkrankung bei Hunden, Füchsen, Waschbären, Marder, Wiesel, Frettchen und Dachs. Der Erreger wird durch Speichel, Nasen- und Augensekret, Kot und Urin direkt von Tier zu Tier übertragen, auch eine indirekte Ansteckung über virushaltiges Futter oder Wasser sowie das Belecken frisch kontaminierter Gegenstände ist möglich. Jungtiere und nicht geimpfte oder immungeschwächte Tiere sind generell empfänglicher als ältere Tiere, die das Virus symptomlos in sich tragen und ausscheiden können. Katzen lassen sich zwar mit dem Staupevirus infizieren, zeigen jedoch keine Symptome. Auf den Menschen ist die Erkrankung nicht übertragbar.

Die Staupe zeigt ein vielschichtiges Krankheitsbild mit Erscheinungen einer Lungenentzündung (Husten, Atembeschwerden), einer Magen-Darmerkrankung (Durchfall, Erbrechen), zentralnervösen Ausfallserscheinungen (Verlust der Scheu, Krämpfe und Zwangsbewegungen) oder Hautveränderungen (Ausschläge, übermäßige Verhornung), die häufig parallel oder zeitversetzt nacheinander auftreten. Die Sterblichkeit beträgt bis zu 80 %.

Zur Infektionsvermeidung ist bei Hunden auf einen lückenlosen Impfschutz zu achten. Hierzu sind Grundimmunisierungen bei Welpen sowie Auffrischungsimpfungen nach den Empfehlungen der Impfstoffhersteller erforderlich.

Varroatose der Bienen:

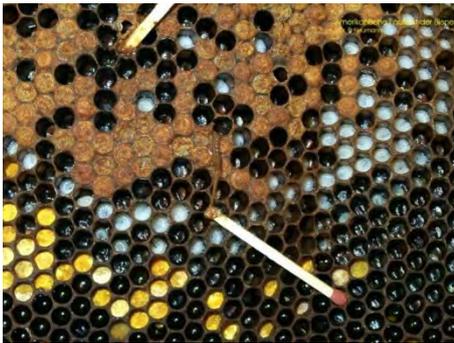
Die seit Jahrzehnten grassierende Bienenseuche „Varroatose“ hat auch nicht vor der Stadt Memmingen Halt gemacht. So ist ein Großteil aller Bienenvölker mit Varroamilben befallen. Dementsprechend müssen nach wie vor konsequente Behandlungsmaßnahmen der Bienenvölker und Fachberatungen für die Imker durchgeführt werden.



Im Gegensatz zum umliegenden Unterallgäu sind in der Stadt Memmingen bisher keine Ausbrüche von **bösartiger Faulbrut der Bienen** zu verzeichnen.

Diese sog. **Amerikanische Faulbrut** (auch Bienenpest genannt) ist eine Erkrankung der älteren Bienenbrut, nämlich der Streckmaden: Sie befinden sich in der bereits mit einem Wachsdeckel verschlossenen Brutzelle.

Im Erkrankungsverlauf löst sich die gesamte Körperstruktur der Larven auf und es bleibt nur eine zähe, braune, schleimige Substanz übrig, die später zu einem dunklen Schorf eintrocknen kann.



Cross-Compliance-Kontrollen:

Vom Veterinäramt wird die Einhaltung der Meldepflicht für die „HI-Tier-Datenbank“ durch die betroffenen Betriebe (landwirtschaftliche Rinderhalter, Viehhändler, und Schlachtbetriebe) regelmäßig überprüft.

Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1782/2003 ist die Gewährung von Direktzahlungen an die Einhaltung von Vorschriften in den Bereichen Umwelt, Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit sowie Tiergesundheit und Tierschutz (Cross Compliance) geknüpft. So werden nach einem Zufallsverfahren 5 % der landwirtschaftlichen Betriebe für die CC-Kontrollen im Berichtszeitraum ausgewählt und auf Einhaltung der EU-Vorgaben kontrolliert. Auch geringe Verstöße gegen die Rinderkennzeichnung, Meldefristen, Tierwohlvorgaben oder Lebensmittelrecht führen zu erheblichen Kürzungen der EU-Agrarsubventionen.

Tierschutz:

Der Tierschutz hat in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert und große Aufmerksamkeit erhalten, da Tierwohl in Deutschland eine hohe gesellschaftliche und politische Bedeutung hat.



Als Fachbehörde ist das Veterinäramt für die Umsetzung und Einhaltung der tierschutzrechtlichen Bestimmungen zuständig. In 2020 wurden 54 Tierhaltungen von landwirtschaftlichen Nutztieren (Rinder, Schafe, Pferde, Schweine) und Haustieren (Hunde, Katzen, Vögel usw.) – meist aufgrund einer Anzeige – überprüft. Viele Anzeigen entpuppten sich dabei als Nachbarschaftskonflikte. Die Anzahl der Anzeigen steigt stetig von Jahr zu Jahr an.

In mehreren Fällen musste auf die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften im Tierschutzgesetz hingewiesen und entsprechende Maßnahmen (Ordnungswidrigkeitsverfahren) ergriffen werden.



Tierschutz beim Schlachten:

Neben der lebensmittelrechtlichen Fleischhygieneüberwachung liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Kontrolle der Einhaltung der tierschutzrechtlichen Vorgaben am Schlachthof. Die amtlichen Tierärzte überwachen die betrieblichen Maßnahmen zur Einhaltung des Tierschutzes am Schlachthof; insbesondere beim Transport, beim Abladen, Treiben und Betäuben der Tiere. Hierbei muss die Einhaltung aller tierschutzrechtlichen Vorgaben der Tierschutzschlachtverordnung nachgewiesen werden. Es traten nur geringfügige Abweichungen in Einzelfällen auf.

Zoofachgeschäfte handeln gewerbsmäßig mit Wirbeltieren und müssen deshalb gemäß §11 Tierschutzgesetz eine Erlaubnis beantragen. Diese darf nur dann erteilt werden, wenn die für die Tätigkeit verantwortliche Person die erforderlichen fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hat und diese in einem Fachgespräch der zuständigen Behörde auch nachweisen kann. Die regelmäßig durchgeführten Kontrollen durch das Veterinäramt belegen, dass die intensive Überwachung zu einer rechtskonformen Handlungsweise im Sinne des Tierschutzes beigetragen haben.

Die in Memmingen gastierenden **Zirkusunternehmen** und Schausteller werden ebenfalls nach tierschutz- und tierseuchenrechtlichen Kriterien von den Amtstierärzten überwacht. In 2020 fanden Pandemiebedingt keine Gastspiele von Zirkusunternehmen statt.



Hundezuchten, Hundeschulen oder **Tiergestützte Therapien** benötigen eine §11 Erlaubnis nach dem Tierschutzgesetz. Somit unterliegen sie der Überwachung durch das Veterinäramt.

Bei **Neubauten von Tierstallungen** müssen die Baupläne vom Veterinäramt begutachtet werden, um die Haltungsbedingungen im Hinblick auf den Tierschutz (z.B. Technopathien aufgrund von baulichen Gegebenheiten) in der landwirtschaftlichen Tierhaltung zu optimieren und den gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden.

Illegaler Welpenhandel:

Allein in den Jahren 2015 und 2016 registrierten die bayerischen Kreisverwaltungsbehörden rund 600 illegal eingeführte Welpen, die häufig im Rahmen polizeilicher Kontrollen entdeckt wurden. Die Transporte kamen überwiegend aus osteuropäischen Ländern wie Rumänien, Bulgarien oder Ungarn.

Deshalb ist gerade auch der Bund gefordert, auf Bundes- und Europaebene ein Maßnahmenpaket umzusetzen, das den Handel mit illegal eingeführten Hunden erschwert.

Die illegal eingeführten Hundewelpen sind in der Regel viel zu jung, nicht gegen Tollwut geimpft, häufig krank und werden unter tierschutzwidrigen Bedingungen über die Grenzen geschmuggelt. Vor allem über das Internet werden die Welpen massenhaft zu Dumping-Preisen gehandelt.

Bei den in Memmingen, meist in Zusammenarbeit mit der Polizei, kontrollierten importierten Hunden wurden diverse Verstöße festgestellt. Viele Welpen waren noch keine 15 Wochen alt und hatten keine gültige Tollwutimpfung. Sie mussten daher zur Quarantänisierung in das Memminger Tierheim gebracht werden. Im Rahmen der Pandemie hat der illegale Welpenhandel nochmals zugenommen.



Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat eine Informationskampagne." Mit dem Slogan "Vernunft statt Mitleid" ins Leben gerufen um den illegalen Welpenhandel aus Osteuropa zu stoppen.

Fischertag 2020:

Pandemiebedingt abgesagt



Ausblick für 2021:

Der Tierschutz, die Tierseuchenbekämpfung, die Hygieneüberwachung von Lebensmittelbetrieben und der gesundheitliche Verbraucherschutz werden weiterhin einen großen Stellenwert in der Veterinärüberwachung einnehmen, damit nur sichere Lebensmittel in den Verkehr gebracht werden. Die vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) übertragenen Kontrollen werden stets erweitert und müssen in einem eigens vorgesehenen Veterinärüberwachungsprogramm (TIZIAN) dokumentiert werden.

Für 2021 sind weitere gemeinsame Kontrollen mit der Spezialeinheit des LGL mit Schwerpunkt „Lebensmittel“ geplant.

Was die Russlandexporte betrifft bleibt zu hoffen, dass sich die politische Lage etwas entspannt und bald wieder Handelsbeziehungen in Bezug auf den Export von Molkereiprodukten in die russische Föderation und den eurasischen Wirtschaftsraum (EAWU) aufgenommen werden können, so dass wieder Exporte von Memminger in den EAWU-Wirtschaftsraum erfolgen könnten. Das Veterinäramt ist zuständige Behörde für diesbezügliche Exportzertifizierungen.

Spannend bleibt weiterhin die Lage bzgl. der Afrikanischen Schweinepest in Brandenburg und Sachsen an der Grenze zu Polen. Die Präventionsmaßnahmen in Bayern, wie z.B. Besprechungen mit den Regierungen und Nachbarlandkreisen, Jägerschaft und Bauernverbände laufen derzeit auf Hochtouren. Der Ausbruch der ASP in Deutschland hat ein sofortiges generelles Exportverbot in einige Drittländer wie Mexiko, Brasilien, Argentinien, Korea, China, Japan, Singapur und Südafrika von Haus- und Wildschweinefleisch und somit einen großen finanziellen Schaden für die Landwirtschaft und die fleischverarbeitenden Betriebe mit sich gebracht.

Bei der Geflügelpest bleibt zu hoffen, dass die Maßnahmen zur Verhinderung des Eindringens der Infektion in Nutztierbestände in Bayern erfolgreich sind. Im Allgemeinen sinkt der Infektionsdruck Jahreszeiten bedingt nach dem Ende der Vogelzüge im Frühsommer.

Sozialamt

Allgemeines:

Aufgrund der Ausbreitung der Corona-Pandemie in Deutschland waren ab März 2020 auch im Sozialamt Maßnahmen zu ergreifen, um dem Infektionsgeschehen Rechnung zu tragen. So war im Zeitraum vom 16.03. – 16.08.2020 der Zutritt für Bürger zum Verwaltungsgebäude nicht möglich. Nur in besonders dringenden Angelegenheiten und nach vorheriger Terminvereinbarung war ein persönlicher Gesprächstermin möglich. Auch nach der Wiederöffnung der Verwaltungsgebäude wurde bis Jahresende weitestgehend auf persönliche Vorsprachen verzichtet. Grundsätzlich konnten aber alle Angelegenheiten das Sozialamt betreffend auch im telefonischen, postalischen oder digitalen Kontakt zur Zufriedenheit der Bürger geklärt werden.

Finanzielle Leistungen des Sozialamtes:

Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe:

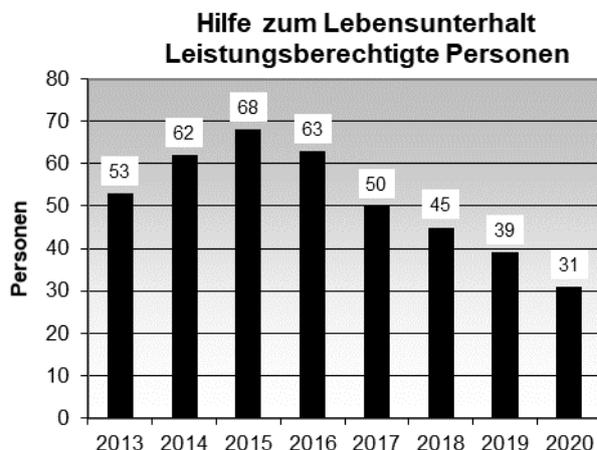
Die Sozialhilfe nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) schützt als letztes „Auffangnetz“ vor Armut und sozialer Ausgrenzung, wenn kein anderes Sozialleistungssystem ausreichende Leistungen zur Verfügung stellt. Zu diesem Zweck stellt die Sozialhilfe ein differenziertes System an Hilfen zur Verfügung: Existenzsichernde Leistungen für nicht erwerbsfähige Personen in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, sowie Leistungen bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Hilfen in anderen besonderen Lebenslagen.

Voraussetzung für eine Leistungsberechtigung ist, dass der sozialhilferechtliche Bedarf nicht aus eigener Kraft gedeckt werden kann, weil das eigene Einkommen und Vermögen nicht ausreichen, keine (ausreichenden) Ansprüche aus vorgelagerten Sozialleistungssystemen bestehen und auch von anderer Seite keine ausreichende Hilfe geleistet wird. Damit ist die Sozialhilfe regelmäßig eine „nachrangige“ Hilfe, d.h. bevor sie gewährt wird, müssen zunächst alle anderen Möglichkeiten der Hilfe ausgeschöpft sein.

Hilfe zum Lebensunterhalt im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII):

In diese Leistungskategorie fallen grundsätzlich alleinstehende Personen ab Vollendung des 15. Lebensjahres bis zum Erreichen der Altersgrenze (im Berichtszeitraum 65 Jahre und 9 Monate), die nur vorübergehend voll erwerbsgemindert sind oder vorzeitige Altersrente beziehen.

Obwohl es sich damit letztlich nur um einen Auffangtatbestand für diejenigen Leistungsberechtigten handelt, welche weder die Anspruchsvoraussetzungen für Grundsicherung für Arbeitsuchende noch für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfüllen, haben sich die Fallzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Seit 2016 war erstmals ein leichter Rückgang zu verzeichnen, dieser Trend hat sich im Berichtszeitraum fortgesetzt. Zum Stichtag 31.12.2020 war 31 (39) Personen Hilfe zum Lebensunterhalt zu gewähren.



Der gesamte Bedarf des notwendigen Lebensunterhaltes außerhalb von Einrichtungen mit Ausnahme von Leistungen für Unterkunft und Heizung und diverser Sonderbedarfe wird nach Regelsätzen erbracht.

Die für die sozialhilferechtliche Bedarfsermittlung maßgeblichen Regelbedarfsstufen stellen sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Regelbedarfsstufe 1	Für eine erwachsene leistungsberechtigte Person, die als alleinstehende oder alleinerziehende Person einen <u>eigenen Haushalt</u> führt	432,00 €
Regelbedarfsstufe 2	Für jeweils zwei erwachsene Leistungsberechtigte, die als Ehegatten, Lebenspartner oder in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft einen <u>gemeinsamen Haushalt</u> führen	389,00 €
Regelbedarfsstufe 3	Für eine erwachsene leistungsberechtigte Person, die <u>keinen eigenen Haushalt</u> führt und auch nicht der Regelbedarfsstufe 2 zuzuordnen ist	345,00 €
Regelbedarfsstufe 4	Für leistungsberechtigte Jugendliche vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	328,00 €
Regelbedarfsstufe 5	Für ein leistungsberechtigtes Kind vom Beginn des 7. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	308,00 €
Regelbedarfsstufe 6	Für ein leistungsberechtigtes Kind bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres	250,00 €

Leistungen für Unterkunft und Heizung werden in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen erbracht, soweit sie angemessen sind. Die Angemessenheit der Kaltmiete wird anhand von örtlich festgesetzten Mietobergrenzen beurteilt. Auf der Basis der von dem unabhängigen Forschungsinstitut Analyse & Konzepte aus Hamburg im Jahr 2020 in Memmingen durchgeführten Fortschreibung der Mietwerterhebung hat der Sozialausschuss des Stadtrates in seiner Sitzung am 27.05.2020 sowie der Finanzausschuss des Stadtrates in seiner Sitzung am 15.06.2020 für die Zeit ab 01.07.2020 neue Angemessenheitsgrenzen für die Kosten der Unterkunft beschlossen. Für die Bruttokaltmiete (Kaltmiete incl. kalte Betriebskosten) wurden daher im Jahr 2020 maximal nachstehende Aufwendungen anerkannt:

Zahl der Haushaltsmitglieder	1	2	3	4	5	jede weitere Person
Angemessenheitsgrenze in € bis 30.06.	323	416	502	570	765	110
Angemessenheitsgrenze in € ab 01.07.	366	431	536	620	809	116

Für Heizkosten wurden ebenfalls entsprechend der Haushaltsgröße, der Heizungsart und der Art der Warmwasserbereitung differenzierte Obergrenzen festgesetzt und diese entsprechenden den Vorgaben des I. Senats vom 16.11.2016 zum 01.01.2020 angepasst.

Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII):

Anspruchsberechtigt sind Personen, die entweder die Altersgrenze erreicht haben (im Berichtszeitraum 65 Jahre und 9 Monate) oder nach Vollendung des 18. Lebensjahres auf Dauer voll erwerbsgemindert sind.

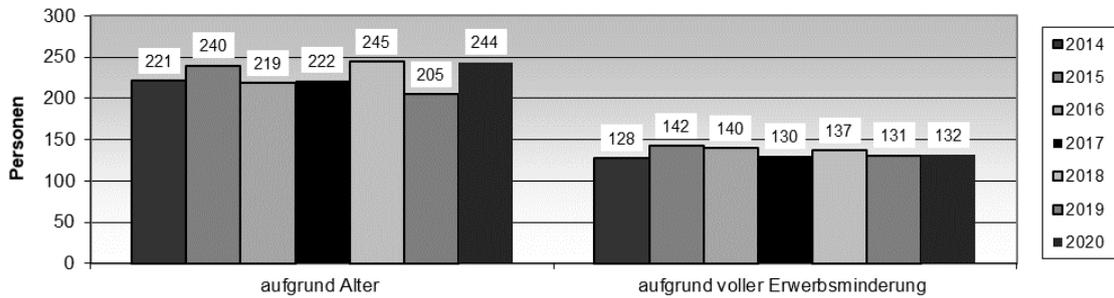
Zur letztgenannten Personengruppe gehören neben Empfängern einer unbefristeten Rente wegen voller Erwerbsminderung auch solche Personen, welche die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen für einen solchen Rentenbezug nicht erfüllen und vor allem auch in der Werkstätte für behinderte Menschen Beschäftigte.

Der Leistungsumfang der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung entspricht grundsätzlich dem oben beschriebenen Leistungsrahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt.

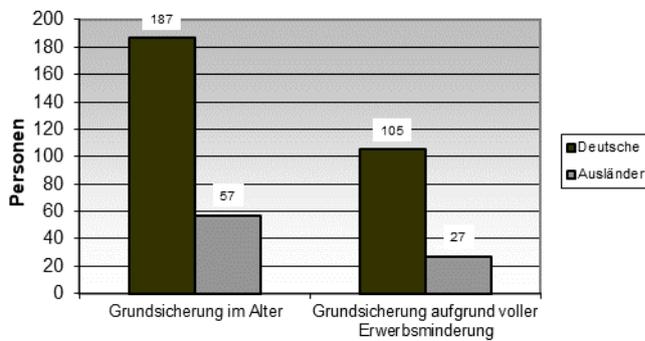
Zum 31.12.2020 erhielten insgesamt 376 (336) Personen entsprechende Leistungen. Damit ist in diesem Jahr nach einem Rückgang der Leistungsbezieher im Vorjahr wieder ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Auch die Neuanträge im Berichtszeitraum 2020 bleiben mit 70 (69) Leistungsfällen auf einem anhaltend hohen Niveau.

Seit 01.01.2014 werden die Kosten der Grundsicherung zu 100 % vom Bund erstattet, sodass diese Transferleistung den kommunalen Haushalt nicht mehr belastet.

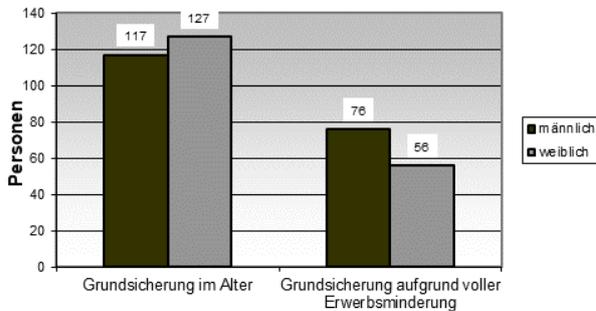
Grundsicherung Leistungsberechtigte Personen am 31.12.2020



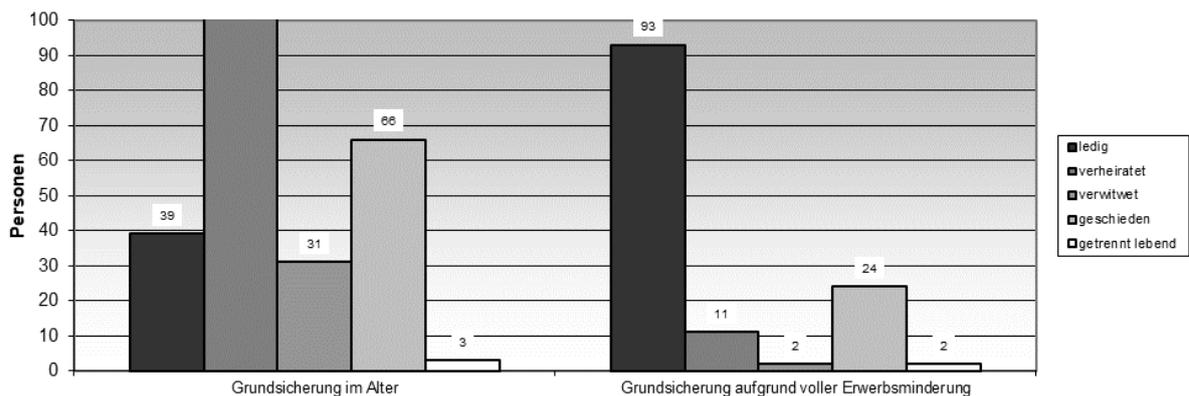
Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit



Aufschlüsselung nach Geschlecht



Aufschlüsselung nach Familienstand



Hilfen in besonderen Lebenslagen im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII):

In dieser Leistungskategorie ist die Stadt Memmingen für Hilfen zur Gesundheit, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen, wie z.B. bei Pflegebedürftigkeit mit Pflegegrad 0 oder 1 oder die Finanzierung von Bestattungskosten zuständig.

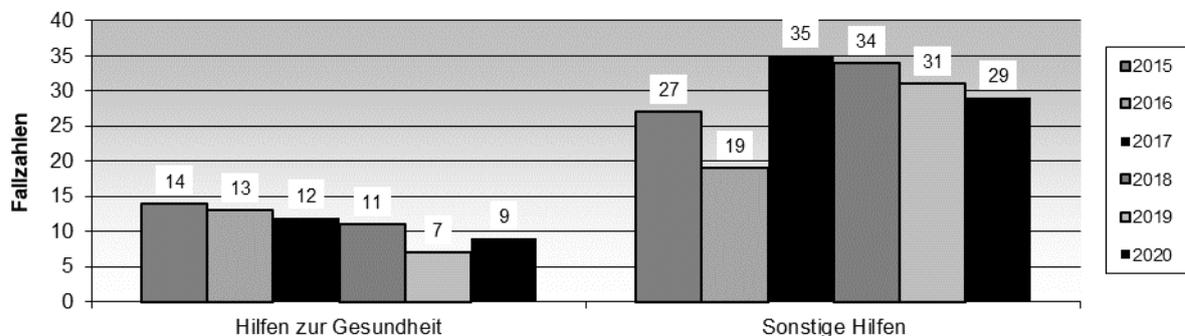
Hilfen zur Gesundheit erhalten nicht krankenversicherte Personen, welche die anfallenden Behandlungskosten nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen finanzieren können. Die Hilfen entsprechen dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung. In diesem Bereich sind die Fallzahlen aufgrund der zum 01.04.2007 ausgeweiteten Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung und der ab 01.01.2009 für die privaten Krankenkassen geltenden Verpflichtung, Betroffene in einem Basistarif zu versichern, weiter rückläufig.

Für Hilfe zur Pflege bei Pflegegrad 2 - 5 ist seit 01.03.2018 der Bezirk Schwaben als überörtlicher Sozialhilfeträger zuständig. Pflegebedürftige Personen, die keinen oder Pflegegrad 1 haben, können Hilfen in anderen Lebenslagen erhalten, die vom örtlichen Sozialhilfeträger erbracht werden. Diese beinhalten u.a. Hilfen bei der Körperpflege, häusliche Betreuungsleistungen und Hilfen bei der Hauswirtschaft. In sechs (10) Fällen wurden Leistungen gewährt.

Zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten wurden im Berichtsjahr in zwei (4) Fällen Hilfen gewährt. Eine Ablehnung wegen fehlender Voraussetzungen erfolgte in fünf (8) Fällen.

Ein Schwerpunkt im Bereich der Hilfen in anderen Lebenslagen ist die Finanzierung von Bestattungskosten, wenn den hierzu Verpflichteten nicht zugemutet werden kann, die Kosten zu tragen. Die diesbezügliche Bearbeitung ist sehr diffizil, nachdem die Thematik intensiv mit Fragen des Ordnungsrechts, mehr aber noch des Zivilrechts verknüpft ist. Im Berichtszeitraum wurden 20 (17) kostenträgende Personen unterstützt.

Hilfen in besonderen Lebenslagen nach dem SGB XII



Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende im Rahmen des Sozialgesetzbuches II (SGB II):

Die Leistungen im Rahmen des SGB II werden in Memmingen in der sog. Gemeinsamen Einrichtung, dem Jobcenter, erbracht. Die Aufgaben im Jobcenter werden sowohl von Mitarbeitern der Bundesagentur für Arbeit Kempten-Memmingen als auch Mitarbeitern der Stadt erbracht. Das erforderliche Personal wird von beiden Trägern gestellt.

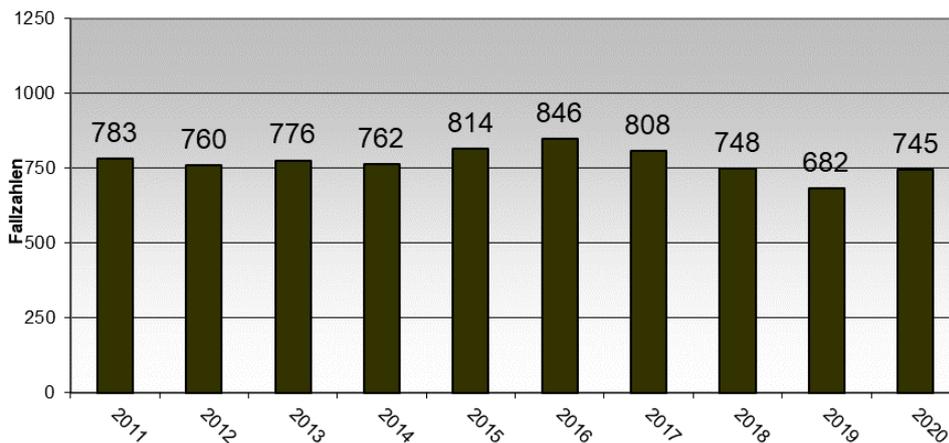
Die Bundesagentur für Arbeit ist in einer gemeinsamen Einrichtung sachlich für die Bundesmittel, wie Gelder zur Vermittlung in Arbeit und Regelleistung nach dem SGB II, zuständig. Die Kommunen sind für die Kosten der Unterkunft nach § 22 SGB II, für einmaligen Leistungen nach § 24 SGB II sowie im weiteren für die Bereitstellung der kommunalen Eingliederungsleistungen (u. a. Kinderbetreuung, Bildungs- und Teilhabeleistungen, Schuldner- und Suchtberatung) zuständig.

Koordiniert wird diese gemeinsame Einrichtung durch die Trägerversammlung unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters, die mit der Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, dem Geschäftsführer des Jobcenters und weiteren Entscheidungsträgern der beiden Träger besetzt ist. Der Aufgabenkreis der Trägerversammlung beinhaltet organisatorische und personelle Angelegenheiten sowie die Abstimmung des örtlichen Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms.

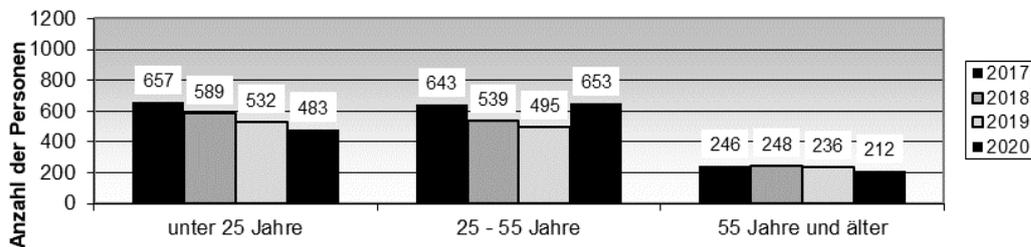
Im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II werden Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes an erwerbsfähige Personen nach Vollendung des 15. Lebensjahres bis zum Erreichen der Altersgrenze (im Berichtszeitraum 65 Jahre und 9 Monate) erbracht.

Zum Stichtag 31.12.2020 wurden im Bereich des SGB II 745 (682) Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 1.348 (1.263) Personen betreut. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen. Diese Entwicklung resultiert hauptsächlich aus den Folgen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt, von ihr sind überproportional viele Selbständige betroffen, die beim Wegfall des Erwerbseinkommens oft direkt in den Leistungsbezug nach dem SGB II gelangen.

Bedarfsgemeinschaften SGB II zum 31.12. eines Jahres



Altersstruktur der Leistungsempfänger nach dem SGB II



Von den obengenannten im Laufe des Jahres 2020 anspruchsberechtigten Bedarfsgemeinschaften hatten rd. 92 % (93 %) auch einen Anspruch auf Übernahme von Kosten für die Unterkunft. Pro Bedarfsgemeinschaft wurden für Unterkunft und Heizung rd. 305,00 € (295,00 €) mtl. finanziert. Diese in die kommunale Trägerschaft fallenden Leistungen werden von der Stadt Memmingen laufend an die Bundesagentur für Arbeit erstattet.

Neben den laufenden Kosten für Unterkunft und Heizung hat die Stadt Memmingen auch einmalige Leistungen für die Unterkunft (Wohnungsbeschaffungskosten, Mietkaution, Umzugskosten, Darlehen für Mietschulden) sowie einmalige Leistungen für den Lebensunterhalt (Erstaussstattungen für Wohnung, Bekleidung und bei Schwangerschaft und Geburt) zu erstatten.

Im Rahmen der Leistungen für Bildung und Teilhabe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene können Leistungen für Schulmaterial, Schulausflüge und mehrtägige Klassenfahrten, angemessene Lernförderung, Schülerbeförderungskosten sowie Mittagessen in Schulen und Kindertageseinrichtungen beansprucht werden. Außerdem kann für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben (Aktivitäten im sportlichen, künstlerischen, kulturellen und sozialen Bereich) ein mtl. Budget in Höhe von max. 10,00 € zur Verfügung gestellt werden. Während die Pauschalen für Schulmaterial für alle im laufenden Leistungsbezug stehenden Anspruchsberechtigten automatisch, d.h. ohne gesonderten Antrag ausgezahlt werden, wurden bezüglich der übrigen Leistungen im Berichtsjahr 283 (360) Anträge gestellt. Von den gestellten Anträgen betrafen 183 (213) Leistungen für Mittagessen in der Schule und

im Kindergarten, 20 (76) entfielen auf die Kostenübernahme für Schulausflüge und Klassenfahrten und in 73 (67) Fällen wurden Teilhabeleistungen am sozialen und kulturellen Leben gewährt. In einem (0) Fall wurden Leistungen für Schülerbeförderung gewährt und in sechs (4) Fällen wurden Kosten für Lernförderung übernommen.

Der Bund hat im Jahr 2020 auf der Basis des für laufende Unterkunftskosten angefallenen Aufwandes einen Anteil in Höhe von 72,1 % an die Kommunen erstattet. Mit dieser Bundesbeteiligung wird ein Teil der Unterkunftskosten von „Hartz-IV-Empfängern“ refinanziert. Darüber hinaus erfolgt die allerdings nicht kostendeckende Finanzierung der seit 01.11.2011 neuen kommunalen Aufgabe der Bildungs- und Teilhabeleistungen.

Weitere Leistungen

Leistungen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG):

Asylbewerber und gleichgestellte Personen (z.B. geduldete Ausländer) erhalten keine Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII), sondern nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG werden in der Regel in von den Bezirksregierungen betriebenen Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Im Berichtsjahr wurden in Memmingen von der Regierung von Schwaben insgesamt zwei staatliche Gemeinschaftsunterkünfte mit einer Aufnahmekapazität von insgesamt 106 Personen betrieben. Die darüber hinaus zugewiesenen Asylbewerber mussten in von der Stadt Memmingen angemieteten Objekten untergebracht werden (dezentrale Unterbringung).

Nachdem sich im Jahr 2015 der Asylbewerberzustrom auf Rekordniveau bewegt hatte, reisten nach Schließung der Balkanroute und Inkrafttreten des Rücknahmeabkommens mit der Türkei ab März 2016 deutlich weniger Asylsuchende nach Deutschland ein. Während im Jahr 2016 noch rd. 746.000 Asylanträge gestellt worden waren, reduzierten sich die Antragszahlen im Jahr 2017 auf rd. 223.000 und im Jahr 2018 weiter auf rd. 186.000. Im Jahr 2020 stellten noch rd. 102.500 Personen einen Antrag auf Asyl in Deutschland. Während in den Gemeinschaftsunterkünften und den dezentralen Unterkünften den Leistungsberechtigten Unterkunft, Heizung und Hausrat als Sachleistung zur Verfügung gestellt wird, sind seitens des Sozialamtes die weiteren Bedarfe für den laufenden Lebensunterhalt zu befriedigen.

Die maßgeblichen Leistungssätze stellen sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

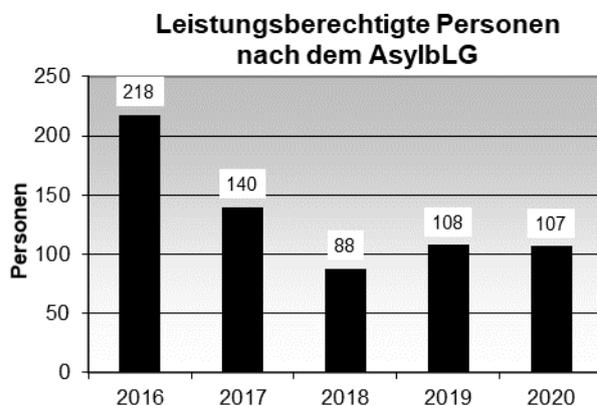
	Notwendiger Bedarf Ernährung Bekleidung Gesundheitspflege	Bargeldbedarf
	ab 01.01.2020	ab 01.01.2020
Regelbedarfsstufe 1 (erwachsene alleinstehende oder alleinerziehende Person, die einen eigenen Haushalt in einer <u>Wohnung</u> führt)	198,00 €	153,00 €
Regelbedarfsstufe 2 (erwachsene alleinstehende Person, die in einer <u>Gemeinschaftsunterkunft</u> lebt; Ehegatten oder Lebenspartner oder in eheähnlicher Gemeinschaft lebende Personen, die einen gemeinsamen Haushalt führen)	177,00 €	139,00 €
Regelbedarfsstufe 3 (erwachsene alleinstehende Person unter 25, unverheiratet, die mit mindestens einem Elternteil in einer <u>Wohnung</u> zusammenlebt; Erwachsene Person, die in einer stationären Einrichtung untergebracht ist)	158,00 €	122,00 €

Regelbedarfsstufe 4 (leistungsberechtigte Jugendliche vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres)	200,00	80,00 €
Regelbedarfsstufe 5 (leistungsberechtigtes Kind vom Beginn des 7. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres)	174,00 €	99,00 €
Regelbedarfsstufe 6 (leistungsberechtigtes Kind bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres)	132,00 €	86,00 €

Das AsylbLG sieht neben den Grundleistungen für den Lebensunterhalt bei Bedarf auch Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt, sowie sonstige Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes und der Gesundheit, zur Deckung besonderer Bedürfnisse von Kindern oder zur Erfüllung verwaltungsrechtlicher Mitwirkungspflichten vor.

Leistungsberechtigte, die sich seit 18 Monaten ohne wesentliche Unterbrechung im Bundesgebiet aufhalten und die Dauer des Aufenthalts nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben, erhalten Leistungen analog den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII) und haben damit auch Zugang zu krankheitsbedingten Leistungen auf dem Niveau der gesetzlich krankenversicherten Personen. Sämtliche für die Leistungsberechtigten nach dem AsylbLG anfallenden Kosten werden mit dem Freistaat Bayern abgerechnet.

Zum Stichtag 31.12.2020 erhielten 107 (108) Personen Leistungen im Rahmen des AsylbLG. Insgesamt 25 (29) Personen lebten in den beiden Gemeinschaftsunterkünften und 82 (79) Personen waren dezentral untergebracht. Rund 63 % der leistungsberechtigten Asylbewerber kommen aus nur vier verschiedenen Herkunftsländern, nämlich 35 Personen aus der Türkei, 14 Personen aus Pakistan sowie jeweils 9 Personen aus Nigeria und dem Irak.



Damit blieb die Zahl der leistungsberechtigten Personen im Laufe des Jahres 2020 trotz temporärer pandemiebedingter Grenzschließungen konstant. Ursächlich dafür sind vor allem vermehrte Asylanträge von Personen aus der Türkei.

Leistungen der Kriegsofferfürsorge (KOF)

Der Aufwand im Bereich der KOF ist rückläufig. Die anfallenden Kosten werden zu 80 % vom Bund erstattet.

Leistungen an Nichtsesshafte

Das Bayerische Rote Kreuz übernimmt an drei Monaten im Jahr die Zehrgeldauszahlung an nichtsesshafte Personen. An neun Monaten erfolgt die Auszahlung des Zehrgeldes über die Stadtkasse. Das Zehrgeld beträgt tgl. 7,00 €

Sonstige Aufgaben

Rundfunkbeitragspflicht; Befreiungs- bzw. Ermäßigungsverfahren

Ab 01.01.2013 wurde die Rundfunkgebühr durch den Rundfunkbeitrag ersetzt und im Zuge dessen das Erhebungsverfahren vereinfacht. Während bisher Art und Anzahl der Empfangsgeräte für die Ermittlung der Gebühr maßgeblich waren, wird seit 01.01.2013 ein Rundfunkbeitrag pro Wohnung erhoben.

Nach wie vor besteht die Möglichkeit, sich beim Bezug bestimmter Sozialleistungen auf Antrag von der Rundfunkbeitragspflicht befreien zu lassen. Menschen mit Behinderung können eine Ermäßigung beantragen.

Die Abwicklung des Befreiungs- und Ermäßigungsverfahrens erfolgt über den Beitragsservice von ARD ZDF Deutschlandradio mit Sitz in Köln. Das Sozialamt gibt Auskunft zu den Modalitäten dieser Verfahren und bestätigt die Vorlage von Originalunterlagen.

Im Zuge der Neuordnung der Rundfunkfinanzierung wurde auch eine Härtefallregelung eingeführt. In vier (6) Fällen waren die diesbezüglichen Anspruchsvoraussetzungen zum Zwecke entsprechender Bescheinigungen für den Beitragsservice zu überprüfen.

Stiftungsverwaltung

Im Rahmen der Vergabe von städtischen Stiftungsmitteln (Dreikönigskapellenstiftung, Patriziatsstiftung, Lorenz-Steffel'sche Stiftung) obliegt dem Sozialamt die Prüfung der Einhaltung des Stiftungszwecks und der Bedürftigkeit der Antragsteller für Zuwendungen bei verschiedenen Notlagen, Energie- oder Mietschulden, Existenzsicherungsmaßnahmen u. dergl. nach vorheriger Prüfung der Notwendigkeit durch den Allgemeinen Sozialen Dienst.

Die Organisation der jährlichen Ausschüttung von Weihnachtsspenden aus städtischen Stiftungen für bedürftige Memminger Bürger erfolgt ebenfalls durch das Sozialamt in enger Abstimmung mit dem Bürgerstift und den von diesem verwalteten Stiftungen.

Soziale Stadt MM-Ost

09.01.2020	Treffen des Geschichte Arbeitskreises
17.01.2020	Stadtteiltreff für Frauen: Mit Claudia Fuchs (Gleichstellungsstelle) als Referentin
22.01.2020	Jubiläumsveranstaltung Koki Memmingen
30.01.2020	Jahresempfang der Ehrenamtlichen und Kooperationspartner in der Lindenschule
05.02.2020	Sitzung des Stadtteil-Arbeitskreises
11.02.2020	Ökonomische Verbraucherbildung im Stadtteilbüro
10.03.2020	Abschlussveranstaltung Leseclub MM-West
11.03.2020	Bürgerbeteiligung Schießstatt-Garten, Lindenschule
13.03.2020	Stadtteiltreff für Frauen: Kleidertausch
Ab März/April 2020	Start Projekt Mund-Nasen-Bedeckungen
16.03. - 31.08.2020	Ausfall aller Veranstaltungen wegen Corona
15.05. - 15.06.2020	Einrichtung tauschRaum
18.06. 2020	Abschlussveranstaltung mit den Leseclub-Betreuerinnen
24.06. 2020	Zoom-Meeting mit Quartiersmanager*innen
01.07. 2020	Sitzung des Stadtteil-Arbeitskreises
15.07. 2020	Einweihung tauschRaum
22.07. 2020	AK-Prävention in der vhs Memmingen
05.08.2020	1. Moderationsgespräch Kalker Feld
06.08.2020	Sitzung des Stadtteil-Arbeitskreises
27.07. - 07.08.2020	Sommer-Ferienprogramm
03.09.2020	Open-Air-Kino vor dem tauschRaum
30.09.2020	Stadtratssitzung Sozialausschuss
05.10.2020	Spendenübergabe im Rathaus
07.10.2020	Treffen der Quartiersmanager*innen in Kempten
14.10.2020	AG Familienbildung
15.10.2020	Sitzung des Stadtteil-Arbeitskreises
21.10.2020	2. Moderationsgespräch Kalker Feld
27.10.2020	Sitzung des Stadtteil-Arbeitskreises
Okt 2020 - Nov 2020	Durchführung eines Mia-Kurses (Migrantinnen einfach stark im Alltag)
23.11.2020	Mia-Kurse Online Seminar
26.11.2020	Sitzung des Stadtteil-Arbeitskreises
11.12. - 12.12.2020	Media.lab Online Workshop mit der Stiftung Lesen

Versicherungsamt

Zu den Fall- und Vorgangszahlen muss vorab angemerkt werden, dass, infolge der Corona-Pandemie ab Mitte März, der Zugang zum Versicherungsamt bis Ende des Jahres im allgemeinen und freien Parteienverkehr nicht mehr möglich war. Seitens der Dienststelle wurde umgehend mit der Schließung ein Termin-System eingerichtet, damit alle Antragsteller, Rat- und Hilfesuchenden, unter Einhaltung der jeweils geltenden Hygieneregeln, ihr Anliegen weiterhin im persönlichen Gespräch vortragen und Anträge aufnehmen lassen konnten.

Die Zahl der beim Städtischen Versicherungsamt aufgenommenen Rentenanträge ist im Jahr 2020 zurückgegangen. Mit 745 (909) Anträgen wurden folgende Leistungen aus der Rentenversicherung beantragt:

36	(45)	Altersrenten für schwerbehinderte Menschen,
69	(75)	Altersrenten für langjährig Versicherte,
142	(159)	Altersrenten für besonders langjährig Versicherte,
148	(185)	Regelaltersrenten
151	(174)	Witwen- und Witwerrenten,
0	(2)	Witwen-/Witwerrente an vor dem 01.07.1977 Geschiedene bzw. nach vorletztem Ehegatten,
23	(27)	Waisenrenten,
157	(222)	Renten wegen Erwerbsminderung,
4	(4)	Renten der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung,
14	(14)	Renten von ausländischen Trägern und
1	(2)	Erziehungsrenten

Zu Beginn des Jahres trat das GKV-Betriebsrentenfreibetragsgesetz in Kraft. Nach der bisherigen Regelung unterlagen Betriebsrenten, und vergleichbare Leistungen, nur dann der Beitragszahlung für die Kranken- und Pflegeversicherung, wenn 1/20 der monatlichen Bezugsgröße (2020: 159,25 €) überschritten wurde. Dann wurde jedoch der gesamte Zahlbetrag zur Beitragsbemessung herangezogen. Nunmehr gilt dieser Schwellenwert als Freibetrag, d.h. Beiträge zur Krankenversicherung fallen nur für den Teil des Zahlbetrags an, der tatsächlich darüber liegt. Die technische Umsetzung der veränderten Abzüge dauerten in einigen bekannt gewordenen Fällen bis weit in das 3.Quartal des Berichtsjahres. Für Renten aus dem Ausland gibt es jedoch keine entsprechende Freibetragsregelung.

Die Zahl der Anträge auf Renten aus dem Ausland ist gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben. Die entsprechenden Ansprüche stammten aus zehn (7) Staatsgebieten. Die Ansprüche wurden in acht Staaten der EU und in zwei Staaten des ehemaligen Jugoslawien geltend gemacht. In 95 (101) Fällen wurden Lebensbescheinigungen zur Vorlage beim ausländischen Rententräger erstellt. Die Bescheinigungen wurden für Ansprüche aus insgesamt 15 (17) Staatsgebieten benötigt.

Infolge der Corona-Pandemie wurde Ende März das Sozialschutz-Paket beschlossen. Die Hinzuverdienstgrenze für Renten wegen Alters vor Erreichen der Regelaltersgrenze (nicht jedoch Renten wegen Erwerbsminderung) wurde für das Kalenderjahr 2020 von bislang kalenderjährlich 6.300 € auf das 14-fache der Bezugsgröße angehoben (14 x 3.185 € = 44.590 €/Jahr). Zudem wurden die Regelungen zum Hinzuverdienstdeckel für das Kalenderjahr 2020 ausgesetzt. Zum Ende des Jahres erfolgte eine Verlängerung der Regelung auch für das Folgejahr 2021, jedoch mit entsprechend angepasstem Wert von 46.060 €/Jahr. Einige Bestandsrentner und zahlreiche Erstbezieher einer Altersrente passten Ihre Weiter- oder Wiederbeschäftigung den geänderten Regeln an.

Mit dem Sozialschutz-Paket II im Mai des Berichtsjahres kam es zu einer pauschalen Verlängerung des Arbeitslosengeldanspruchs um drei Monate für alle, deren Anspruch zwischen dem 01.05. und dem 31.12. geendet hätte. Vereinzelt wurde der gewünschte und beantragte Beginn der Altersrente an den verlängerten Leistungsanspruch angepasst und entsprechend nach hinten verschoben.

Mit der Rentenanpassung um 3,45 % (West) bzw. 4,20 % (Ost) zur Jahresmitte verbesserten sich die laufenden Rentenzahlungen spürbar – für das Folgejahr ist, infolge der coronabedingt schwierigen Wirtschaftslage, eine Rentenanpassung eher unwahrscheinlich.

Schließlich wurde im Laufe des Jahres auch das Grundrentengesetz verabschiedet. Es tritt zum 01.01.2021 in Kraft, wobei mit ersten Bescheiden, unter Einbeziehung der neuen Rechtslage, erst ab

Mitte 2021 zu rechnen sein wird. Bis Ende 2022 sollen alle Bestandsrenten erstmals auf einen möglichen Grundrentenzuschlag hin überprüft worden sein. Auskünfte zur Grundrente beschränkten sich im Berichtsjahr daher zunächst noch auf die zu erfüllenden Anspruchsvoraussetzungen sowie den Stand zur Umsetzung der Regelung durch die Deutsche Rentenversicherung.

Bedauerlicherweise mussten im Berichtsjahr alle Aus- und Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen Rentenversicherung ersatzlos entfallen; digitale Angebote (sog. ‚Webinare‘) standen leider nicht zur Verfügung. Weiter hat das Versicherungsamt folgende Vorgänge und Anträge bearbeitet:

157	(165)	Änderungsanzeigen und Anträge im Renten Service der Deutschen Post analog mit Vordruck 47 (40) / digital mit eAntrag 110 (125)
6.956	(8.228)	Auskunftserteilungen / Bürgerkontakte – vor Ort oder fernmündlich
150	(71)	Anfragen über die allg. E-Post-Adresse und das Kontaktformular ‚Virtuelles Rathaus‘
2	(9)	Einsendungen von Originalversicherungskarten
8	(6)	Feststellungsverfahren nach dem Fremdrentengesetz bzw. für Zeiten im Beitrittsgebiet
130	(149)	Anträge auf Kindererziehungs-/Berücksichtigungszeiten
294	(447)	Anträge auf Kontenklärung und Überprüfungsanfragen
138	(175)	Sonstige Anträge (z.B. freiwillige Versicherung, Beitragserstattung, Reha usw.)

Die geplante und vorbereitete 26. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Versicherungsämter (AbayV) am 22.04. in Olching/Oberbayern wurde infolge der Corona-Pandemie Ende März kurzfristig abgesagt. Auch die für den 09. bis 11.11. in Chemnitz geplante 28. Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Versicherungsämter (BAVers) e.V. musste aus demselben Grund abgesagt werden. Bei günstiger Entwicklung finden die nächsten Jahrestagungen 2021 in Memmingen (AbayV) bzw. Berlin (BAVers e.V.) statt.

Jugendamt

Aufgaben des Jugendamtes:

Das Sozialgesetzbuch VIII formuliert das Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Dabei betont es das natürliche Recht der Eltern zur Pflege und Erziehung der Kinder und die zuerst ihnen obliegende Pflicht hierzu. Die staatliche Gemeinschaft wacht über die Betätigung der Eltern, was nach § 8a SGB VIII bei Kindeswohlgefährdung im eindeutig formulierten Schutzauftrag an das Jugendamt zur Geltung kommt.

Die Jugendhilfe soll zur Verwirklichung der Rechte von Kindern und Eltern insbesondere

- junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
- dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Stadt als Träger der öffentlichen Jugendhilfe leistet vor diesem Hintergrund mit erheblichem Aufwand ihren wichtigen Beitrag zur Förderung und Entwicklung der jungen Menschen bis 27 Jahre. Maßgebliche Rechtsgrundlagen sind insb. SGB VIII, KKG, AGSG, BGB, UVG, JugSchG, BayKiBiG, AdoptVermG, Satzung für das Jugendamt. Hieraus ergibt sich zugunsten junger Menschen und Familien eine breitgefächerte Verpflichtung zu Leistungen und anderen Aufgaben.



Hervorzuheben ist, dass das Jugendamt mit seinen vielfältigen Angeboten, Leistungen und Diensten in seiner Gesamtheit grundsätzlich angebotsorientiert arbeitet und den Familien als Unterstützer auf Basis von Freiwilligkeit im Sinne von Interessen- und Bedürfnisorientierung gegenübertritt. Nur bei Kindeswohlgefährdung ist die Intervention als letztes Mittel im Ausnahmefall zulässig und vorgesehen. Dies ist in gemeinsamer Verantwortung stets aufs Neue in die Öffentlichkeit zu transportieren, um bei einem konkreten Bedarf möglichst frühzeitig die Bereitschaft für Hilfen zu gewährleisten. Von herausragender Bedeutung ist der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII, § 1666 BGB).

Leistungen der Jugendhilfe sind im SGB VIII:

- Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (§§ 11 bis 14),
- Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21),
- Angebote zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege (§§ 22 bis 25),
- Hilfe zur Erziehung und ergänzende Leistungen (§§ 27 bis 35, 36, 37, 39, 40),
- Hilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, ergänzende Leistungen (§§ 35a bis 37, 39, 40),
- Hilfe für junge Volljährige u. Nachbetreuung (§ 41).

Andere Aufgaben der Jugendhilfe sind:

- die Inobhutnahme von Kindern u. Jugendlichen (§ 42),
- die vorläufige Inobhutnahme und Verteilung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) (§ 42a)
- die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Pflegeerlaubnis (§§ 43, 44),
- die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung sowie die Erteilung nachträglicher Auflagen und die damit verbundenen Aufgaben (§§ 45 bis 47, 48a),
- die Tätigkeitsuntersagung (§§ 48, 48a),
- die Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten (§ 50),
- die Beratung und Belehrung in Verfahren zur Annahme als Kind (§ 51),

- die Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (§ 52),
- die Beratung und Unterstützung von Müttern bei Vaterschaftsfeststellung und Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen sowie von Pflegern und Vormündern (§§ 52a, 53),
- die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Erlaubnis zur Übernahme von Vereinsvormundschaften (§ 54),
- Beistandschaft, Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und Gegenvormundschaft des Jugendamts (§§ 55 bis 58),
- Beurkundung und Beglaubigung (§ 59),
- die Aufnahme von vollstreckbaren Urkunden (§ 60),
- Sicherstellung der Geeignetheit von im Kinder- und Jugendhilfebereich (ehrenamtlich) tätigen Personen (§ 72a)
- Gewährung von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) sowie
- Gewährung von Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) nach dem Bundeskindergeldgesetz, dem SGB XII und dem AsylbLG

Der Jugendhilfebereich Kindertageseinrichtungen und der entsprechende Rechtsvollzug der §§ 22, 22 a, 24, 24a, 45, 46, 47, 48, 72a Abs. 1, 2, 74, 74 a, 79, 79a, 80 und 81 SGB VIII werden von Amt 42 wahrgenommen.

Besondere Ereignisse:

Auch im Bereich des Jugendamtes war die Corona-Pandemie mit allen Auswirkungen, insbesondere für junge Menschen und Familien, das beherrschende Thema des Jahres 2020. Dieser Bericht geht in den einzelnen Bereichen darauf ein. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass kaum ein Arbeitsbereich nicht betroffen war. Zahlreiche Neuberechnungen im Bereich Unterhalt mussten wegen der Reduzierung von Arbeitseinkommen vorgenommen werden, die Jugendeinrichtungen konnten mehrere Monate gar nicht und anschließend nur mit strengen Hygieneauflagen – und in der Folge deutlich geringeren Besucherzahlen – öffnen, die Mitarbeiter im Bereich Jugendsozialarbeit an Schulen konnten wegen der Schulschließungen ihre Arbeit nicht in gewohnter Weise fortsetzen, usw. Das Jugendamt war und ist bemüht, innerhalb der jeweils geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen weiterhin möglichst unbürokratisch und niederschwellig Hilfe und Unterstützung zu leisten. Mittel- und längerfristig ist anzunehmen, dass der Unterstützungsbedarf für Familien vor allem aufgrund der Belastungen durch Unsicherheiten bei Beruf und Einkommen, aber auch durch die Schließungen der Schulen für den Präsenzunterricht, tendenziell zunehmen wird. Die längerfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit zusammenhängenden Auswirkungen für junge Menschen und Familien können letztlich zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts (Januar 2021) noch nicht abschließend eingeschätzt werden.

Im Januar 2020 konnte die Koordinierende Kinderschutzstelle „KoKi - Frühe Hilfen“ des Stadtjugendamtes ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Der renommierte Kinderarzt, Autor und Wissenschaftler Dr. Herbert Renz-Polster (Foto, mit Oberbürgermeister Manfred Schilder) hielt den Festvortrag zum Thema „Was können wir Experten tun, um Eltern zu stärken?“.



Die Einführung des Memminger Jugendparlamentes im Jahr 2020 ist ein wichtiges Element der Partizipation von jungen Menschen in Memmingen. Zwei Jahre nach dem Kinderparlament sollen im Jugendparlament auch Jugendliche ab der 7. Klasse ihre Anliegen einbringen können. Leider musste die erste öffentliche Sitzung des Jugendparlamentes wegen der Corona-Pandemie auf das Jahr 2021 verschoben werden.

Jugendhilfeausschuss:

Nach den Kommunalwahlen im März 2020 konstituierte sich auch der Jugendhilfeausschuss neu. Er bildete wie gehabt einen Unterausschuss Jugendhilfeplanung.

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen statt, u.a. mit folgenden Themen: Jahresbericht 2019, Haushalt 2020, Sachstandsbericht Jugendhilfeplanung, Kinderparlament, Trägerschaft der Jugendsozialarbeit, JuBB-Bericht 2019, Auswirkungen der Corona-Krise, Einführung des Jugendparlamentes, Kindertagespflege, Fortschreibung der KiTa-Bedarfsplanung.

Der JUBB-Bericht ermöglicht es, ergänzend zu diesem Jahresbericht ausführliche Übersichtsdaten zur Tätigkeit des Jugendamtes nachzulesen: www.memmingen.de/jubb.html

Die Jugendhilfeplanung der Stadt Memmingen wurde im Rahmen der laufenden Fortschreibung in den vorhandenen Teilbereichen II – Förderung der Erziehung/Erziehungsberatung, III - Hilfe zur Erziehung, IV - Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte, V - Schutz/Inobhutnahme, VI - Adoptionsberatung und VII - Beistandschaft/Beurkundung durch die aktuellen Fallzahlen ergänzt.

Jugendschutz (JuSchG, JArbSchG):

Bei gemeinsamen Jugendschutzkontrollen mit der Polizei wurden keine (0) Verstöße gegen das Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit festgestellt. Weitere 0 (0) Kontrollen des Jugendamtes waren ohne Beanstandungen. Stellungnahmen gem. § 6 Abs. 2 JArbSchG zur Erteilung einer Ausnahmebewilligung für die gestaltende Mitwirkung von Kindern im Medien- und Kulturbereich wurden vier (7) abgegeben.

Anträge für Ausnahmegenehmigungen nach §§ 4 u. 5 JuSchG wurden vier (8) bearbeitet.

Insgesamt wurden elf (10) Jugendschutzgesetze an Veranstalter und Gaststättenbetreiber ausgegeben.

Jugendarbeit, Jugendverbände, erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz (§§ 11, 12, 14 SGB VIII):

Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe.

Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesensorientierte Angebote, soll an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

Die Jugendpflege stellt eine Buttonmaschine und vier XXL Spiele als Ausleihmöglichkeit für Vereine und Verbände zur Verfügung. Die Buttonmaschine wurde fünf Mal (4), die XXL Spiele einmal (0) ausgeliehen.

Zum § 72 a SGB VIII erweitertes Führungszeugnis wurden 13 (9) Kurzberatungen durchgeführt und eine (0) Unbedenklichkeitsbescheinigungen ausgestellt. Nähere Infos: <http://www.memmingen.de/fz-ehrenamt.html>.

Im Rahmen vom Steil-Projekt wurden vier (5) Gespräche mit Kindern bzw. Jugendlichen und deren Eltern geführt.



In Kooperation mit dem Kaminwerk findet weiterhin zwei Mal im Jahr (Frühjahr/Herbst) eine Teenie-Disco statt. Auf Grund der Corona-Pandemie fand in diesem Jahr nur eine Teenie-Disco im Februar mit über 400 (427) Besuchern statt.

Partizipation:

Das Memminger Kinderparlament (seit 2019) konnte im Jahr 2020 nicht stattfinden.

Ebenso musste die erste öffentliche Sitzung des Jugendparlaments (seit 2020) auf das nächste Jahr verschoben werden. Mit dem Jugendparlament wurde eine neue Beteiligungsform für Jugendliche und junge Menschen ab der 7. Klasse geschaffen. Das Jugendparlament besteht aus 18 stimmberechtigten Mitgliedern, die von der jeweiligen Schülermitverantwortung aller Schulen bzw. aus dem Beirat der Jugendbildungseinrichtungen für ein Schuljahr benannt werden.

Mit Hilfe einer Online-Befragung konnten Jugendliche und junge Menschen ab der 7. Klasse ihre aktuellen Anliegen mitteilen. Die Ergebnisse der Online-Befragung werden im Februar 2021 im Jugendhilfeausschuss vorgestellt, beraten und fließen in die Bedarfsanalyse der Jugendhilfeplanung ein.

Öffentlichkeitsarbeit:

Veröffentlichung von Pressemitteilungen

- „Ehrenamt zahlt sich (auch in Memmingen) aus!“ im Rahmen der Vereinfachung der Beantragung einer Bayerischen Ehrenamtskarte für Jugendleiter.



- „Zum Schutz für Kinder und Jugendliche – Führungszeugnis und Präventionskonzept gegen sexuellen Missbrauch im Verein“

In einer Infoveranstaltung für Ehrenamtliche zum Thema „Sexuelle Gewalt und erweitertes Führungszeugnis“ informierten (Foto, von links) Stadtjugendpfleger Andreas Kerler, Jugendamtsleiter Michael Wagner und Veronika Traub von der Fachstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen über Neuerungen.

In einer Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl im Jugendzentrum SPLASH stellten sich Stadtratskandidaten den Jugendlichen und jungen Wählern vor – ein wichtiger Beitrag zur politischen Bildung junger Menschen.

Jugendarbeit durch Verbände und freie Träger:

Für die Jugendarbeit wurden neben den Mitteln für das städt. Jugendhaus, den Jugendtreff Splash und das Integrationsprojekt MIR insg. 124.695 € (114.418 €) - davon 110.438 € (102.013 €) für den Stadtjugendring- aufgewendet. Die Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Jugendarbeit allg.	3730 €	(735 €)
Zuschüsse an caritative Verbände für Kindererholungsmaßnahmen	0 €	(1.060 €)
Zuschüsse an Jugendgruppen und Verbände (Mietkosten)	10.528 €	(10.610€)

Die Stadt hat mit dem Stadtjugendring einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, in welchem er ergänzend zu seinen regulären Aufgaben mit der Ferienaktion und Maßnahmen internationaler Jugendarbeit beauftragt wird, sowie die Unterstützung der organisierten Jugendgruppen mit Zuschüssen geregelt ist. Als Untergliederung des Bayerischen Jugendrings (BJR), damit als eigenständiger freier Träger, beschäftigt er den Geschäftsführer und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle selbst. Die Stadt wickelt auf Basis des Kooperationsvertrages die Personalkosten ab, stellt die gesamte Mietliegenschaft, die Ausstattung und kommt für dessen Geschäftskosten wie Porto, Strom und Telefon auf. Die Ausgaben i.H.v. 110.438 € (102.013 €) setzen sich neben der Barzuweisung (20.400 €), der Ferienaktion (14.000 €), der Förderung der internat. Jugendbegegnung (1.500 €) und der Grundförderung der Jugendverbände (2.000 €) zu ca. 2/3 aus übernommenen Personalkosten, Miete/ Mietnebenkosten und Geschäftsstellenkosten zusammen.

Kommunale Jugendarbeit

Bildungs- und Freizeiteinrichtungen:

Ergänzend zur verbandlichen Jugendarbeit durch Jugendgruppen, Verbände und freie Träger der Jugendhilfe leistet die Stadt Memmingen zusammen mit der Unterhospitalstiftung in ihren Bildungs- und Freizeiteinrichtungen Jugendhaus, MIR/MIG und Splash Bildungsarbeit und offene Jugendarbeit. Ziel ist die individuelle Förderung der Entwicklung junger Menschen durch die Bereitstellung von Bildungs- und Freizeitangeboten und der Möglichkeit zur Mitverantwortung.

Themenbereiche, welche die Jugendlichen aller Einrichtungen stark interessieren und bei denen sie Hilfe suchen:

- Stellensuche/Bewerbungen
- Schulprobleme, Hausaufgaben, Prüfungen, Referate, Bewerbungen
- Sexualität, Partnerschaft, Aufklärung, Schwangerschaft, Krankheit
- Suchtproblematiken mit Konsum von Drogen, Alkohol und Nikotin
- Konflikte mit dem Gesetz (Polizei, Gericht, Ableisten von Sozialstunden, Gefängnisstrafen)
- Probleme mit Eltern, Familie, psychische und physische Gewalt in der Familie
- Tod/Suizid von Familienangehörigen oder Freunden
- Konflikte mit Lehrern bzw. mit der Ausbildungs- oder Arbeitsstelle
- Freundschaften, Liebe, Eifersucht, Partnerschaft, Trennung
- Umgang mit Gewalt, Missbrauch
- Konsumverhalten, Umgang mit Markenartikeln
- Technik (Reparatur und Aufwertung von Zweirädern, Pkws...)

Die Bildungs- und Freizeiteinrichtungen waren 2020 mit massiven Einschränkungen des täglichen Betriebs durch Hygieneregeln, Zugangs- und Eingangsbeschränkungen wie auch Schließungen belegt. Ein Jahr, in dem die Bildungsarbeit fast völlig verunmöglicht war. Es ist anzunehmen, dass dieser Eingriff in die Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen es ihnen unmöglich machte, ihren Entwicklungsaufgaben in der jeweiligen Lebensphase in adäquater Weise nachzukommen.

Der Schwerpunkt der Hilfen im Berichtsjahr in den Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, lag in der sozialen Arbeit und der Hilfestellung bei der Verrichtung von Aufgaben für die unterschiedlichen gesellschaftlichen Sphären bzw. Systeme. Ganz besonders wichtig auch, der Versuch der emotionalen Stabilisierung von jungen Menschen.

Jugendhaus

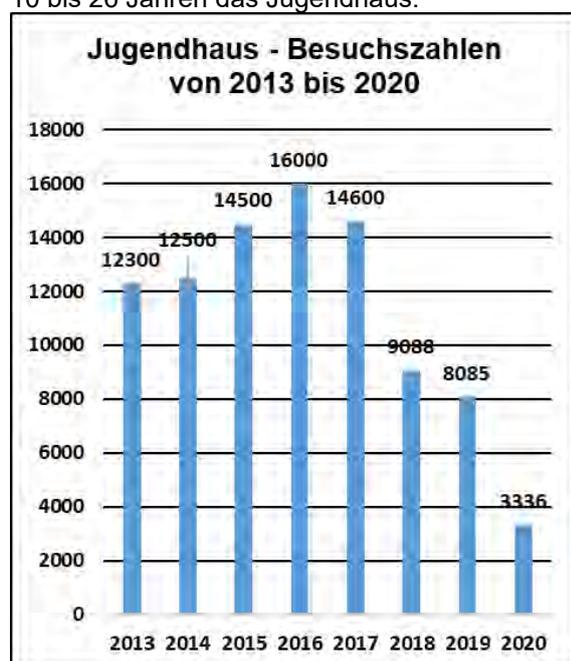
Personelle Situation:

1/3 Leiter

2,5 Pädagoginnen und Pädagogen

Besucherstruktur:

Im Berichtsjahr 2020 besuchten 3336 (8085) Jugendliche unterschiedlicher Nationalitäten im Alter von 10 bis 26 Jahren das Jugendhaus.



Die Besuchszahlen zeigen ein wiederkehrendes Verlaufsmuster im Jugendhaus (wie auch weiter unten im Splash). Mit jedem (annähernd zyklischen) Generationswechsel durchleben die Einrichtungen eine Talsohle, die in den Folgejahren einer Besuchszunahme bis zum Kurvenscheitelpunkt weicht, um mit dem nächsten Generationswechsel wieder abzufallen.

Kommt zu einem Generationswechsel eine dem Grunde nach erfreuliche Komponente hinzu, nämlich: eine gute konjunkturelle Dynamik und stabile Beschäftigungslage, so sinken die Besuchszahlen unter das übliche Maß. In den Einrichtungen Jugendhaus und Splash verbleiben dann die jungen Menschen, welche mit den Herausforderungen des freien Arbeitsmarktes nicht zurecht kommen. Deutlich sichtbar ist der Verlust an Besuchern, als Folge der Einschränkungen in 2020.

Programmangebot:

Der pädagogische Alltag, die Normalität im Jugendhaus wird von Mitarbeitern und Besuchern so gestaltet und geplant, dass die Jugendlichen ihre Zeit abwechslungsreich, interessant und bildungsorientiert nutzen können.

Neben der Bildungsarbeit und Freizeitgestaltung im Hause leistete das Jugendhaus auch wieder Hilfeleistung oder Beratung in allen Lebenslagen. Dabei wirkten die Pädagogen u.a. unterstützend beim Verfassen wichtigen Schriftverkehrs und Bewerbungen mit oder begleiteten Jugendliche bei schwierigen Behördengängen.

Das Ziel der pädagogischen Angebote ist die Förderung individueller Fertigkeiten zur Lebensbewältigung und die Befähigung zur zwischenmenschlichen Kooperation und Kommunikation im Alltag. Mit den Angeboten sollen der Selbstwert der Jugendlichen gestärkt, die Beziehungsarbeit verstetigt, die Persönlichkeitsentwicklung gefördert und soziale Kompetenzen vermittelt werden. Diese Hilfen konnten im Berichtszeitraum aufgrund der angeordneten Schließungen nur völlig unzureichend angeboten werden.

Splash

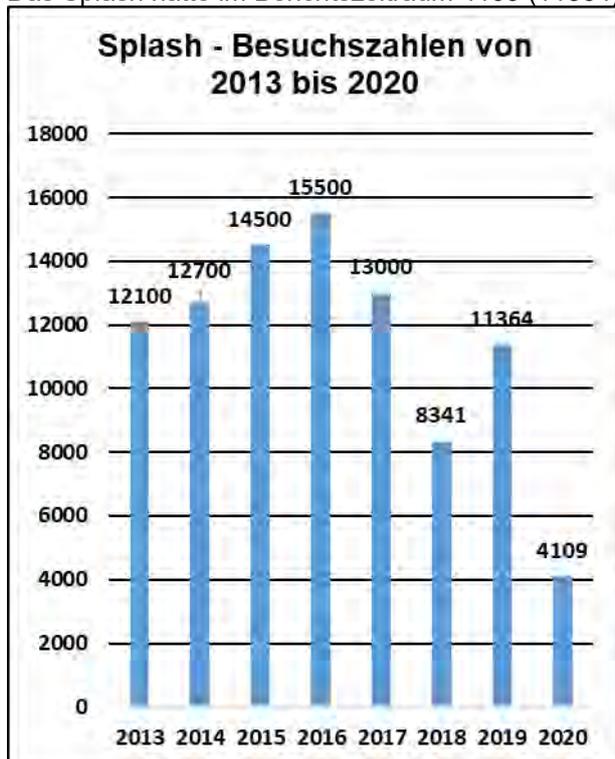
Personelle Situation:

1/3 Leiter

2,5 Pädagoginnen und Pädagogen

Besucherstruktur:

Das Splash hatte im Berichtszeitraum 4109 (11364) Besuche.



Die Besucher nehmen Möglichkeit der Beratung und Unterstützung durch die Mitarbeiter bei Problemlagen aller Art wahr. Dabei werden regelmäßig Kontakte zu falldienlichen Institutionen und Einrichtungen hergestellt. Besonderes Augenmerk legt das Splash auf Persönlichkeitsbildung sowie auf die Schul- und Berufsausbildung. Doch auch ganz alltagspraktische Fertigkeiten kommen nicht zu kurz. Großer Beliebtheit erfreut sich hier vor allem das Kochen und Backen. Wichtig ist uns hier, einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln vom Einkauf über die Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt zu vermitteln. Die Unterstützung und Beratung bei der Suche nach einer geeigneten Ausbildungsstelle ist für das Splash ein wichtiger Baustein einer kinder- und jugendorientierten Pädagogik.

So wurden im Berichtszeitraum 2019 über 600 Bewerbungen mit jungen Menschen verfasst. Im Berichtsjahr 2020 wurden mit 75 Jugendlichen und jungen Erwachsenen Bewerbungen geschrieben. Bei den meisten dieser Jugendlichen wurden mehr als zehn Bewerbungen pro Person geschrieben. Damit erhöht sich die Anzahl der Bewerbungen im Vergleich zum Vorjahr, noch einmal deutlich. Für dieses sehr zeitintensive Betreuungsangebot versuchen wir uns stets auf den neusten Stand zu bringen und können so sehr positive Ergebnisse vorweisen. In den vergangenen Jahren veränderte sich die Hilfeleistung bei Bewerbungen sehr stark. Noch vor ein paar Jahren lag das Hauptaugenmerk auf dem Kopieren und Drucken von Bewerbungen, da die wenigsten Familien über die entsprechende Technik verfügten. Die allgemeinen Anforderungen sind nun aber immer mehr gestiegen. Neben dem Einscannen von Dokumenten und dem Erstellen von Anschreiben, ist vor allem die online Bewerbungen ein sehr komplexer Vorgang, bei dem unsere Besucher viel Unterstützung erhalten (müssen).

Das Splash konnte im Frühjahr den ersten großen Actionbound der Bildungs- und Freizeiteinrichtung anlegen und online Stellen. Unter großem Interesse der Öffentlichkeit und der Presse, konnten wir so für die Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien ein Angebot schaffen, das trotz aller Gegebenheiten mit Spaß und Bewegung an der frischen Luft die Möglichkeit bot, die Stadt Memmingen und die Möglichkeiten für junge Menschen kennen zu lernen. Besonders durch die Bereitschaft vieler Memminger Unternehmen, war es uns möglich den Gewinnern tolle Preise zu überreichen. Die Aktion „Actionbound“ erfreute sich sowohl bei den jungen Menschen als auch den Horten und Einrichtungen großer Beliebtheit und wird im kommenden Jahr gemeinsam mit der Jugendpflege der Stadt Memmingen von uns weiter ausgebaut.

Integrationsprojekt MIR

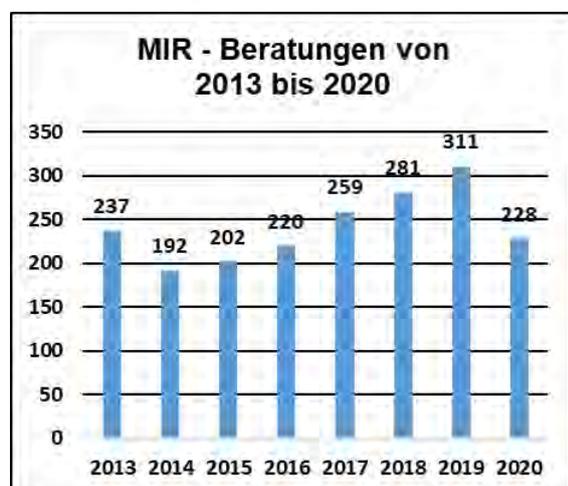
Personelle Situation:

1/3 Leitung
1 Pädagoge



Die Integrationsmaßnahmen umfassen im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Begleitung von und sozialpädagogische Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien
- Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Enge Zusammenarbeit und Kooperation mit dem Caritasmigrationsdienst im MIG
- Zusammenarbeit mit dem Jugendmigrationsdienst
- Vernetzung und ehrenamtliche Unterstützung
- Elternbildung



Allgemeine Situation der Integrationsarbeit:

Junge Menschen und Familien suchten auch im Berichtsjahr 2020 wieder die beratende Hilfe des Projektmitarbeiters. Neben allgemeinen familiären Problemen stehen die Bedürfnisse der Kinder stets im Vordergrund. Wie bisher gilt unser besonderes Augenmerk neben umfassenden Integrationshilfen, dem Bereich Schule, Ausbildung und Studium. Dabei umfasst das Spektrum der Unterstützung den gesamten Bildungs- und Ausbildungsbereich, von der Schulwahl über Begleitung zu Bewerbungsgesprächen, Anerkennung beruflicher Qualifikationen, bis hin zu Informationen zur Berufs- oder Studienwahl.

Zunehmend deutlicher tritt die Vermittlung mitteleuropäischen Alltagshandelns in den Vordergrund der Beratungsgespräche. Diese Entwicklung ist dem Umstand geschuldet, dass zunehmend Menschen aus dem arabischen Kulturkreis, Afrika und Südasien Beratungsgespräche in Anspruch nehmen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2020 228 (311) Beratungen in Anspruch genommen. Die aufgewendete Beratungszeit bleibt dabei auf hohem Niveau und ist den komplexen Problemlagen geschuldet.

Die Beratungsleistungen wurden auch zu einem hohen Anteil telefonisch oder online angeboten und damit zeitlich aufwändiger, da aufgrund der reduzierten Kommunikationsmöglichkeiten, mit hohen Kommunikationsrisiken behaftet,

Elternkurse und Workshops

Insbesondere Zuwandererfamilien haben durch eine andere kulturelle und familiäre Sozialisation in der Kindererziehung besonderen Unterstützungsbedarf. Sprachliche Defizite erschweren ihnen zudem eine Teilhabe an entsprechenden Elternbildungsangeboten. Seit dem Jahr 2011 bietet daher das Integrationsprojekt "MIR" in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund Elternkurse in russischer Sprache und seit 2017 auch in deutscher Sprache an. Bei dem dabei angewandten Konzept lernen Eltern sich selbst wahrzunehmen, das eigene Verhalten zu reflektieren, aber auch die Perspektive des Kindes einzunehmen, dessen eigenständige Persönlichkeit zu achten und gemeinsam mit dem Kind Lösungen zu erarbeiten. Flankiert werden die Elternkurse durch Workshops unserer Elternakademie. Die Jahre 2016 und 2017 standen im Zeichen des Umbruchs der Elternkurse. Das bewährte Kurskonzept, welches ursprünglich auf die Zielgruppe der Eltern aus der ehemaligen Sowjetunion ausgerichtet war, wurde überarbeitet, um eine Öffnung hin zu weiteren Zielgruppen mit Migrationshintergrund, insbesondere Menschen mit Fluchterfahrung, zu ermöglichen. Konnten 2019 zwei Elternkurse angeboten werden, so war im Berichtsjahr 2020 nur unter großen Schwierigkeiten die Durchführung eines Elternkurses möglich. Die Kurssprache war Arabisch. Dieser Kurs sollte primär Menschen mit Fluchterfahrung aus Syrien, dem weiteren arabischen Kulturkreis und Afrika vorbehalten bleiben.

Jugendsozialarbeit an Schulen - JaS (§ 13 SGB VIII)



Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern. Durch den Einsatz von sozialpädagogischem Fachpersonal direkt an der Schule wird mit der JaS ein niederschwelliges Hilfeangebot geschaffen; sie richtet sich nach Schulform an Kinder, Jugendliche und auch junge Erwachsene mit gravierenden sozialen und erzieherischen Problemen. Ziel ist es, die Entwicklung der betreffenden Schüler zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Dabei ist Schule ein geeigneter Ort, an dem die Jugendhilfe mit ihrem Leistungsspektrum frühzeitig und nachhaltig auf junge Menschen einwirken und auch Eltern rechtzeitig erreichen kann. JaS ist „Jugendamt vor Ort“; sie wirkt in der Schule, ist als Voraussetzung für sozialpädagogisches Wirken aber nicht Teil des Schulapparats oder gar „verlängerter Arm der Schulleitung“.

Eltern und sonstige Erziehungsberechtigte sollen ggf. einbezogen, zu einer intensiven Zusammenarbeit mit der Schule und ggf. anderen Einrichtungen der Jugendhilfe motiviert und bei der eigenständigen Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben und beim (Wieder-) Aufbau förderlicher Sozialisations- und Erziehungsbedingungen unterstützt werden. Bei gravierenden familiären oder erzieherischen Problemen – wenn die (aufsuchende) JaS-Arbeit an ihre Grenzen stößt und die Vermittlung anderer Leistungen der Jugendhilfe angezeigt ist - kann die JaS einvernehmlich mit den Klienten den Kontakt zum Jugendamt herstellen. Bei konkreten Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung, der nicht abgeholfen werden kann, ist eine Information des Jugendamtes ohnehin verpflichtend.

Die Tätigkeit erfolgt in der Regel mit einzelfallbezogenen Kontakten oder Kleingruppenarbeit im schulischen Rahmen, zunehmend auch aufsuchend zu Hause.

Um eine stärkere Anbindung an das Jugendamt zu erreichen und gleichzeitig die Voraussetzungen für eine bessere fachliche und inhaltliche Kooperation zwischen den Trägern und deren Personal zu gewährleisten, kommt ein regelmäßiger AK JaS aller JaS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter im Jugendamt zusammen.

Anders als Vorjahr musste im Berichtsjahr 2020 die vom Stadtjugendamt angedachte, schulübergreifende Fachbeiratssitzung unter Einbezug aller jeweiligen Schulträger und Schulleitungen wegen der Corona-Situation leider entfallen.

An folgenden Schulen werden durch die Stadt Memmingen JaS-Projekte finanziert:
Bismarckschule, Edith-Stein-Grundschule, Elsbethenschule Jakob-Küner-Schule, Johann-Bierwirth-Schule, Lindenschule, Reichshainschule, Theodor-Heuß-Grundschule, Volksschule Amendingen.

Teile der JaS-Maßnahmen werden auf Basis von Kooperationsverträgen mit der Stadt durch freie Träger eigenverantwortlich getragen. Alle anderen, neuen Maßnahmen sind unter städtischer Trägerschaft und werden in direkter Steuerungsverantwortung vom Jugendamt verantwortet.

Finanzielle Förderung durch den Freistaat:

Als Faustregel kann man davon ausgehen, dass die staatl. Förderung im Rahmen des Programms „Jugendsozialarbeit an Schulen“ nur ca. 25 % der Kosten beträgt. Es handelt sich dabei um eine Anreizfinanzierung ohne langfristigen Rechtsanspruch auf eine Beteiligung.

Die Förderrichtlinien des Freistaats Bayern sehen einen Eigenanteil von mind. 10 % vor, dies konnte nun sichergestellt werden. Die Bezuschussung selbst ist an feste inhaltliche und qualitative Vorgaben gebunden. Neben den direkten Gehaltskosten sind im Rahmen der Restfinanzierung der Träger auch Verwaltungskostenanteile etc. zu tragen.

Die Stadt Memmingen finanziert die Maßnahmen unter eigener Trägerschaft über die Zuschüsse des Freistaats hinaus selbst und übernimmt auf Basis der Kooperationsverträge die Restfinanzierung der von den beiden Trägern durchgeführten Maßnahmen. Dabei unterstützt die Großspendpflege über das Jugendamt die Maßnahmen an der Bismarck- und Lindenschule.

Bismarckschule, Mittelschule

1 Vollzeitstelle, 2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Träger : SKM

Schülergespräche:	350
Elterngespräche:	79
Lehrergespräche:	155
Hausbesuche	k.A.
Unterstützung d. Großspendpflege	

Edith-Stein-Schule, Grundschule

½ Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin
Träger: Stadt Memmingen

Schülergespräche:	284
Elterngespräche:	119
Lehrergespräche:	331
Hausbesuche:	4

Elsbethenschule, Grundschule

½ Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin
Träger: Stadt Memmingen

Schülergespräche:	286
Elterngespräche:	89
Lehrergespräche:	112
Hausbesuche:	4

Bildungszentrum Jakob Küner, Berufsschule II

½ Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin Träger: Stadt Memmingen.

Schülergespräche:	122
Elterngespräche:	23
Lehrergespräche:	53
Ausbildergespräche:	k.A.
Hausbesuche:	0

Johann-Bierwirth-Schule, Berufsschule I

1 Vollzeitstelle, 2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ab 30.9.)

Träger: Stadt Memmingen

Schülergespräche:	308
Elterngespräche:	70
Lehrergespräche:	153
Ausbildergespräche:	73
Hausbesuche:	0

Lindenschule, Mittelschule

1 Vollzeitstelle, 2 Mitarbeiterinnen

Träger: SKM

Schülergespräche:	380
Elterngespräche:	44
Lehrergespräche:	288
Hausbesuche	k.A.
Unterstützung d. Großspendpflege	

Sonderpädagogisches Förderzentrum – Reichshainschule

¾ Vollzeitstelle (bis 07/2020 mit 30 Wochenstunden, ab 10/2020 mit 25 Wochenstunden), Wechsel der Mitarbeiterin im Jahr 2020

Träger: Stadt Memmingen

Schülergespräche:	194
Elterngespräche:	54
Lehrergespräche:	146
Hausbesuche:	20

(Fallzahlen bis Juli + ab Oktober = insgesamt)

Theodor-Heuss-Schule, Grundschule

½ Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin

Träger: Stadt Memmingen

Schülergespräche:	298
Elterngespräche:	105
Lehrergespräche:	108
Hausbesuche:	6

Volksschule Amendingen

0,15 Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin

Träger: SKM

Schülergespräche:	57
Elterngespräche:	19
Lehrergespräche:	25
Hausbesuche	k.A.

Finanzierung durch Schulverband Amendingen

Keine Bezuschussung Freistaat Bayern

Finanzielle Betrachtung aller JaS-Maßnahmen:

Gesamtausgaben	340.916 €
Stadt Memmingen	194.782 €
Staatl. Zuschuss	88.566 €
Städt. verw. Großspendpflege	31.000 €
Schulverband Amendingen	10.900 €
Eigenanteil Träger	15.668 €

JaS -Städtische Trägerschaft:

Gesamtausgaben : **174.236 €**

Bezuschussung
durch Freistaat Bayern: 55.846 €

Restfinanzierung
durch Stadt Memmingen: 118.390 €

JaS - Sonstige Trägerschaft (Abrechn. liegen 2019 nicht vor; Angabenbasis: Kostenantrag f. 2020):

Gesamtausgaben : 166.680 €
davon nach Abzug Eigenanteil 151.012 €

Bezuschussung
durch Freistaat Bayern: 32.720 €

Unterstützung durch
städtisch verw. Großspendpflege: 31.000 €

Teilfinanzierung
durch Schulverband Amendingen 10.900 €

Restfinanzierung
durch Stadt Memmingen: 76.392 €

Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 SGB VIII):

Der Elternbriefversand ist ein kostenloses Unterstützungsangebot der Stadt Memmingen für alle Eltern von kleinen Kindern. Die Eltern/Erziehungsberechtigten erhalten bis zum 3. Lebensjahr automatisch die ersten 14 Elternbriefe direkt und immer passend zum konkreten Alter des Kindes kostenlos zugesandt. Die darauffolgenden Elternbriefe bis zum 18. Lebensjahr können auf der Internetseite des BLJA jederzeit online gelesen und heruntergeladen werden; besonders interessant ist die Newsletter-Funktion mit automatischer Erinnerung passend zum Lebensalter des Kindes.



-> www.elternimnetz.de/elternbriefe/

Im Jahr 2020 wurden 451 (412) Begrüßungsschreiben mit den ersten beiden Elternbriefen an Eltern von Neugeborenen versandt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 6.429 (6.470) Elternbriefe verschickt. Das Angebot wurde gleichermaßen von deutschen wie ausländischen Eltern in Anspruch genommen.

Koordinierende Kinderschutzstelle KoKi - Frühe Hilfen (§ 16 Abs. 2 SGB VIII)



Seit 2010 begleiten zwei sozialpädagogische Fachkräfte in der KoKi (Koordinierende Kinderschutzstelle) am Weinmarkt werdende Eltern und Familien mit Kindern von null bis drei Jahren. Ziel dieser

Arbeit ist es, durch die Schaffung von Netzwerkstrukturen, durch persönliche und vertrauliche Beratung und durch präventive und lösungsorientierte Angebote, Familien rechtzeitig und wirksam zu unterstützen. Durch frühe und differenzierte Hilfen wird Überforderung in der oftmals neuen Elternrolle vorgebeugt und abgeholfen. Beispielsweise werden seit 2013 über die KoKi ehrenamtlichen Familienpatinnen an Familien aus Memmingen vermittelt. Seit 2015 stehen der KoKi gesundheitsorientierte Familienbegleitungen (GFB) in Form von erfahrenen Kinderkrankenschwestern mit Zusatzqualifikation zum geplanten oder akuten Einsatz zur Verfügung. Der Wirkungskreis dieser versierten Fachkräfte ist auf den individuellen Unterstützungsbedarf der jeweiligen Eltern und Kinder ausgerichtet. 2019 konnten wir eine neue Kraft anwerben, die im Sommer dieses Jahres mit der Zusatzqualifikation beginnen konnte.

Ende 2019 hat die Mitgliederversammlung des Lions Club Memmingen Geld für das Projekt „Helfende Hände“ der KoKi bewilligt. Bei den „Helfenden Händen“ geht es um eine niedrigschwellige Hilfe, bei der Familien bei der Alltagsorganisation sowie bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten unterstützt werden. Diese neue Hilfeform konnte dieses Jahr starten.

Seit Bestehen der KoKi war die personelle Besetzung bis Sommer 2018 gleichgeblieben. Nach zwei Jahren eines neuen Zweiertteams kam es im Herbst 2020 erneut zu einem Personalwechsel. Eine der beiden 50%-Kräfte verließ das Team. Sie konnte durch eine Mitarbeiterin des Jugendamtes, die aus dem Erziehungsurlaub zurückkam, nahtlos ersetzt werden. Auch das neue Team verfügt wieder über jahrelange Erfahrung im Kinderschutz und in der Beratungs- und Netzwerkarbeit.

In der Stadt Memmingen besteht ein gut funktionierendes, multiprofessionelles Netzwerk, welches kontinuierlich im Sinne der Bedarfslagen durch die KoKi, gegebenenfalls auch in Kooperation mit der Jugendhilfeplanung, ausgebaut wird. Klinikabteilungen, Wochenstationen, Hebammen, Frauen- und Kinderärzte und viele weitere Fachkräfte aus dem Gesundheits- Sozial- und Bildungsbereich sind Kooperationspartner und wenden sich an die Fachstelle. So wird der Informationsfluss unter dem interdisziplinären Fachpersonal gesichert. Zudem wird durch Vermittlung der Netzwerkpartner belasteten Familien häufig der Weg zur Anlaufstelle KoKi-Frühe Hilfen gebahnt. Während des Lockdowns waren im Frühjahr 2020 ein Großteil der Anlauf- und Beratungsstellen des Netzwerkes geschlossen oder nur minimal personell besetzt. Dies und auch die Schließung der Stadtverwaltung für einige Wochen wirkte sich auf die Arbeit der Koki aus, jedoch weniger prägnant als dies zu erwarten war.

2020 hatte die KoKi zu 35 (33) Familien mehr als drei Kontakte. Die Problemlagen, die in den insgesamt 315 (301) Einzelkontakten geschildert wurden, zeigten einen hohen Beratungsbedarf im psychosozialen Bereich (Überforderungssituationen wegen der Betreuung von einem oder mehrerer Kinder, Erziehungsprobleme, Partnerschaftskonflikte, psychische Auffälligkeiten bei den Eltern, Notlagen hinsichtlich der vor- und nachgeburtlichen Begleitung, sowie Finanzen, Wohnung, Rückhalt in der Familie bzw. dem sozialen Umfeld allgemein etc.).

Einsatz von Frühen Hilfen / Zahlen 2020:

Ehrenamtliche Familienpaten: fünf (4) Familien wurden durch zwei (2) Patinnen ehrenamtlich begleitet
Fachkräfte (GFB): 21 (19) Familien wurden durch drei (2) Fachkräfte unterstützt.
Projekt „Helfende Hände“: Einer (0) Familie konnte Unterstützung vermittelt werden

Kontaktaufnahme zur KoKi:

Von den 93 (111) hilfeschendenden Familien meldeten sich 58 Familien selbst, das sind 63 % (52%) Selbstmelder, während 34 Familien bzw. 37% (48%) durch Netzwerkpartner an die KoKi vermittelt wurden. Zwei (1) Familien wurden mit ihrem Einverständnis an das Jugendamt weitergeleitet und erhielten weitere Unterstützung durch die Jugendhilfe. In einem Fall (0) musste eine Gefährdungsmeldung an den Sozialen Beratungsdienst des Jugendamtes erfolgen.

Netzwerkarbeit:

Anfang 2020 konnten weiterhin noch vereinzelt Treffen mit Netzwerkpartnern stattfinden, die dazu genutzt wurden, Arbeitsinhalte und Angebote der Frühen Hilfen konkret vorzustellen und Schnittstellen zu den jeweiligen Kooperationspartnern zu klären. Im Februar war die KoKi an einem Tag mit einem Infostand bei der ersten Vesperkirche in Memmingen vertreten. Hier ging es darum, Präsenz im Netzwerk zu zeigen und in der Bevölkerung den Bekanntheitsgrad der Anlaufstelle und ihrer Angebotspalette zu steigern.

Im weiteren Verlauf des Jahres wurde pandemiebedingt ein Großteil der geplanten Veranstaltungen, Arbeitskreise und Fortbildungsveranstaltungen im Netzwerk abgesagt.

Im Rahmen eines MiA-Kurses („Migrantinnen einfach stark im Alltag“) in den Räumen der Sozialen Stadt Ost stand eine Mitarbeiterin der KoKi-Frühe Hilfen im Oktober den Teilnehmerinnen einen Vormittag zu all ihren Fragen rund um Familie und Kinder Rede und Antwort.

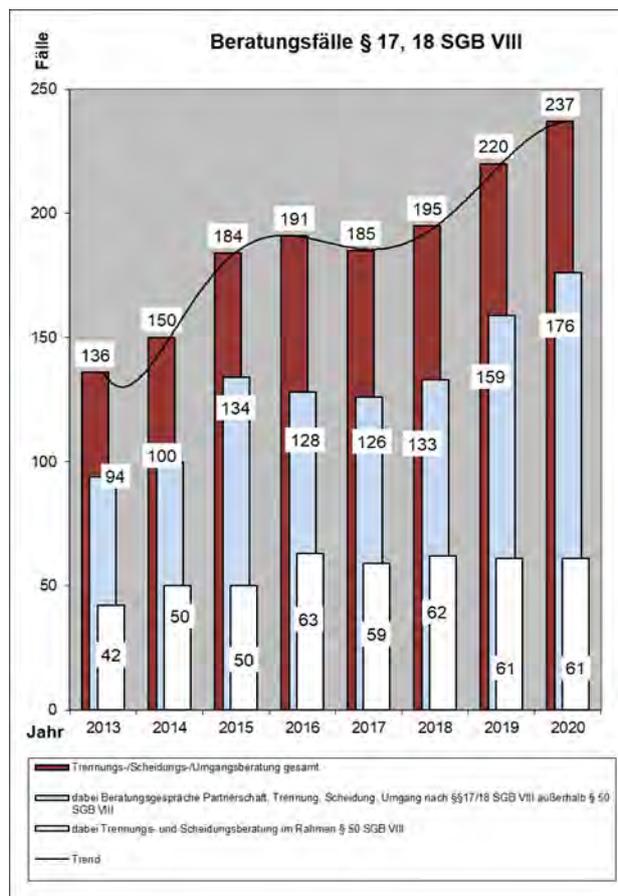
Aufgrund der Pandemielage 2020 war es nicht möglich, die neue Kollegin persönlich bei den Netzwerkpartner bekannt zu machen. Dies und die Tatsache, dass fast alle Netzwerktreffen abgesagt werden mussten nahm die Koki MM zusammen mit der Koki MN zum Anlass um in einem gemeinsamen Brief an alle Netzwerkpartner die Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen der Koki Arbeit in Erinnerung zu rufen.

Die KoKi nahm 2020 des Weiteren an folgenden Veranstaltungen, Arbeitskreisen und -gruppen teil:

- Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“
- Koordinationstreffen mit dem Kinderschutzbund, v.a. hinsichtlich Familienpatenschaften
- Laufende Koordinations- und Kooperationstreffen mit den gesundheitsorientierten Familienbegleitungen (GFB)
- Verbundtreffen der Allgäuer KoKis (telefonisch)
- Arbeitsgruppe „Familienbildung“

Beratung und Unterstützung nach §§ 17, 18 SGB VIII:

Eltern – ggf. auch Kinder – sind in Fragen von Partnerschaft, Trennung und Scheidung zu beraten. Eltern, weitere Umgangsberechtigte und Kinder sind in Fragen zur Ausübung von Personensorge und Umgang zu beraten und zu unterstützen. Dabei wird im Rahmen von familiengerichtlichen Verfahren (s.a. Ausführungen zu § 50 SGB VIII) den Eltern in Scheidungsfällen, in denen bei Gericht kein Antrag auf Regelung der elterlichen Sorge gestellt wurde, gem. § 17 Abs. 3 SGB VIII seitens des Jugendamtes schriftlich eine Beratung angeboten. Vergangenes Jahr war dies 30 (33) mal der Fall.



Im Berichtsjahr 2020 wurden in 176 (159) Fällen Beratungen nach §§ 17, 18 SGB VIII durchgeführt, in der Regel mit mehreren Gesprächen. In 61 (61) Fällen wurde im Rahmen des § 50 SGB VIII in anhängigen familiengerichtlichen Verfahren beraten. Die Gesamtzahl der Beratungen im Kontext Trennungs-/Scheidungs-/Umgangsberatung betrug somit 237 (220) Fälle, ein Höchstwert seit Erfassung

und eine Bestätigung des Trends der letzten Jahre nach mehr Beratungsbedarf. Ob hier die Corona-Krise einen Teil dazu beigetragen hat, kann nicht ausgeschlossen werden.

Immer wieder sind Elternteile in oder nach Trennungsverfahren aus vielfältigen Gründen nicht in der Lage, den Umgang für gemeinsame Kinder in angemessener Weise zu gestalten; oft sind die Kinder als Spielball elterlicher Interessen Leidtragende.

Im Rahmen der Unterstützung bei der Ausübung des Umgangsrechts gem. § 18 Abs. 3 SGB VIII wurde im Jahr 2020 in neun (10) Fällen Hilfen gewährt.

Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder (§ 19 SGB VIII):

Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter sechs Jahren zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen, sollen gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform betreut werden, wenn und solange sie aufgrund ihrer Persönlichkeitsentwicklung dieser Form der Unterstützung bei der Pflege und Erziehung des Kindes bedürfen. Hier wurde im Berichtsjahr in drei Fällen (1) Jugendhilfe geleistet.

Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen (§ 20 SGB VIII):

Fällt der Elternteil, der die überwiegende Betreuung des Kindes übernommen hat, für die Wahrnehmung dieser Aufgabe aus gesundheitlichen oder anderen zwingenden Gründen aus, so soll der andere Elternteil bei der Betreuung und Versorgung des im Haushalt lebenden Kindes unter bestimmten Voraussetzungen vorübergehend unterstützt werden.

Durch die gute Versorgung im Bereich der Tageseinrichtungen und Kindertagespflege stellt diese Hilfenform weiterhin eine Ausnahme dar und kam im Berichtsjahr in keinem Fall (0) zur Anwendung.

Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht (§ 21 SGB VIII):

Können Personensorgeberechtigte wegen des mit ihrer beruflichen Tätigkeit verbundenen ständigen Ortswechsels die Erfüllung der Schulpflicht nicht sicherstellen, so haben sie Anspruch auf Beratung und u.U. das Recht auf Unterstützung bis hin zur Unterbringung. Diese Hilfsform ist regelmäßig gebunden an im Stadtbereich nicht vorhandene Berufsbilder (z.B. Binnenschiffer) und fand auch im Berichtsjahr wieder keine Anwendung.

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (§§ 22 ff. SGB VIII) Angebote und Elternbeitrag:

Eltern haben grundsätzlich ein Wunsch- und Wahlrecht bezüglich der Betreuungsform für ihre Kinder. Neben den Angeboten der Kindertagesstätten wählen manche Eltern bewusst die familiennahe Betreuung durch eine Tagespflegeperson. Eltern benötigen gegebenenfalls aber auch im Anschluss an den Betreuungsplatz in Kita oder Schule zusätzlich „Fremdbetreuung“ in Tagespflege, weil die öffentlichen Betreuungsangebote nicht vollständig mit den individuellen Zeiten am Arbeitsplatz in Einklang zu bringen sind.

Wenn ein Kind aufgrund der Berufstätigkeit der Eltern in sog. „Randzeiten“ (abends oder am Wochenende) betreut werden muss, ist eine Tagesmutter / ein Tagesvater meist das einzige Angebot, das auf den besonderen Bedarf flexibel eingehen kann.

Kindertagespflege und die Betreuung in Kindertagesstätten sind von der Kommune gleichberechtigt zu fördern.

Die Förderung in Kindertagespflege nach Maßgabe von § 24 SGB VIII umfasst sowohl die Vermittlung des Kindes zu einer geeigneten Tagespflegeperson, wie auch deren fachliche Beratung, Begleitung und weitere Qualifizierung sowie die Gewährung einer laufenden Geldleistung an die Tagespflegeperson.

Gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses finden in Memmingen die Tagespflegeempfehlungen der Bayerischen Spitzenverbände für die Kindertagespflege nach dem SGB VIII und dem BayKiBiG Anwendung. Der Tagespflegesatz wurde zuletzt zum 01.05.2019 angepasst.

Es kam im Berichtszeitraum zu Ausgaben in Höhe von 72.628,00 € (76.875,07 €). Die Förderung der Kindertagespflege unterscheidet nach Qualifizierungsgrad der Tagespflegeperson, Alter des Kindes sowie einer möglichen Behinderung des Kindes. Sie stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Leistungen für Tagespflege (TP) ab 01.05.2019:

	Pflegegeld
TP mit Grundqualifikation für Kinder U3	660,00 €
TP mit Grundqualifikation für Kinder Ü3	570,00 €
TP mit Qualifizierungsstufe 1 für Kinder U3	700,00 €
TP mit Qualifizierungsstufe 1 für Kinder Ü3	596,00 €
TP mit Qualifizierungsstufe 2 für Kinder U3	740,00 €
TP mit Qualifizierungsstufe 2 für Kinder Ü3	622,00 €
Inklusive TP mit Qualifizierungsstufe 1 für behinderte Kinder U3	1.300,00 €
Inklusive TP mit Qualifizierungsstufe 1 für behinderte Kinder Ü3	1.300,00 €
Inklusive TP mit Qualifizierungsstufe 2 für behinderte Kinder U3	1.390,00 €
Inklusive TP mit Qualifizierungsstufe 2 für behinderte Kinder Ü3	1.390,00 €

Die o. g. Sätze beziehen sich auf eine Betreuung von 40 Stunden pro Woche.

Für die Randzeitenbetreuung (Montag bis Freitag von 16.30 bis 7.30 Uhr und am Samstag, Sonntag, und Feiertag ganztags) wird der Tagespflegesatz um 10 % erhöht.

Insgesamt wurden 30 Anträge auf Tagespflege bearbeitet, ein Antrag wurde zurückgenommen, so dass im Berichtsjahr 2020 29 (22) Kinder in Tagespflege betreut und auf Basis der Förderung nach § 23 Abs. 2 SGB VIII vom Stadtjugendamt unterstützt wurden. 21 Kinder hiervon wurden bei Tagesmüttern in der Stadt Memmingen, sieben Kinder bei Tagesmüttern im Landkreis Unterallgäu und ein Kind in der Stadt Kempten in Tagespflege betreut.

Eltern, die ihre Kinder in Tagespflege betreuen lassen, haben sich selbst wiederum gem. § 90 Abs. 1 SGB VIII an den Kosten zu beteiligen. Der Elternbeitrag bemisst sich dabei an den Gebührensätzen für die Kinderkrippe.

Betreuung pro Tag/ Woche	mtl. Elternbeitrag ab 01.01.2020
>1-2 Std./ 10 Std.	90,00 €
>2-3 Std./ 15 Std.	120,00 €
>3-4 Std./ 20 Std.	150,00 €
>4-5 Std./ 25 Std.	180,00 €
>5-6 Std./ 30 Std.	210,00 €
>6-7 Std./ 35 Std.	240,00 €
>7-8 Std./ 40 Std.	270,00 €
>8-9 Std./ 45 Std.	300,00 €
>9-10 Std./ 50 Std.	330,00 €

Tagespflege in MM

Kinder unter 3 Jahren:	14 (8)
Kinder über 3 Jahren:	7 (7)
Schulkinder:	8 (7)
Insgesamt:	29 (22)

Entsprechend der jeweiligen Tagespflegeerlaubnis stehen bei den derzeit vier (6) aktiven Tagesmüttern 32 (18) Plätze zur Verfügung.

Eignungsprüfung für die Tätigkeit als Tagespflegeperson (§ 23 Abs. 1, 3 SGB VIII):

Eine Person, die ein Kind oder mehrere Kinder außerhalb des Haushalts des Erziehungsberechtigten während eines Teils des Tages und mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen will, bedarf der Erlaubnis. Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn die Person geeignet ist. In der Regel geht diese Eignungsprüfung mit der Erlaubnis zur Kindertagespflege nach § 43 SGB VIII einher; sie erfolgt durch den Pflegekinderdienst des Jugendamtes und ist Voraussetzung für eine Tätigkeit als Tagespflegeperson.

Als geeignet gelten Personen, die sich durch ihre Persönlichkeit, Sachkompetenz und Kooperationsbereitschaft mit Erziehungsberechtigten und dem Jugendamt auszeichnen und über kindgerechte Räumlichkeiten verfügen.

Sie sollen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich der Anforderungen der Kindertagespflege verfügen, die sie in qualifizierten Lehrgängen erworben oder in anderer Weise nachgewiesen haben.

Information und Qualifizierung der Tagespflegebewerber im Jahr 2020:

Die Ausbildung in der Tagespflege wird vom Sozialpädagogischen Fachdienst der Katholischen Jugendfürsorge durchgeführt.

Dieses Jahr (Januar bis November 2020/100 Std.) haben sich fünf (1) Teilnehmer aus Memmingen für die Tätigkeit als Tagespflegeperson qualifiziert. Für Interessierte bestand die Möglichkeit sich in Einzelberatung und bei zwei Informationsveranstaltungen über die familienergänzende Betreuungsform zu informieren.

Sämtliche Inhalte der Kurse orientieren sich am Qualifizierungsplan für Tagespflegepersonen des Bayerischen Landesjugendamtes.

Darüber hinaus wurden elf Fortbildungen in unterschiedlichen Themenfeldern angeboten, von denen pandemiebedingt jedoch sieben abgesagt werden mussten. An den Veranstaltungen gab es insgesamt vier (10) Teilnehmer aus Memmingen. Als Alternative wurden im zweiten Halbjahr Fachtexte zur schriftlichen Ausarbeitung angeboten, die als Fortbildung anerkannt wurden.

Aufgewendete Kosten für Qualifizierung und Fortbildung: 4.511,77 € (2.820,97 €).

Hilfe zur Erziehung (§§ 27 ff. SGB VIII):

Falls eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist, haben Erziehungsberechtigte gesetzlichen Anspruch auf notwendige und geeignete Hilfen (Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff. SGB VIII).

- § 28 Erziehungsberatung
- § 29 Soziale Gruppenarbeit
- § 30 Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer
- § 31 Sozialpädagogische Familienhilfe
- § 32 Erziehung in einer Tagesgruppe
- § 33 Vollzeitpflege
- § 34 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
- § 35 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- § 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- § 41 Hilfe für junge Volljährige

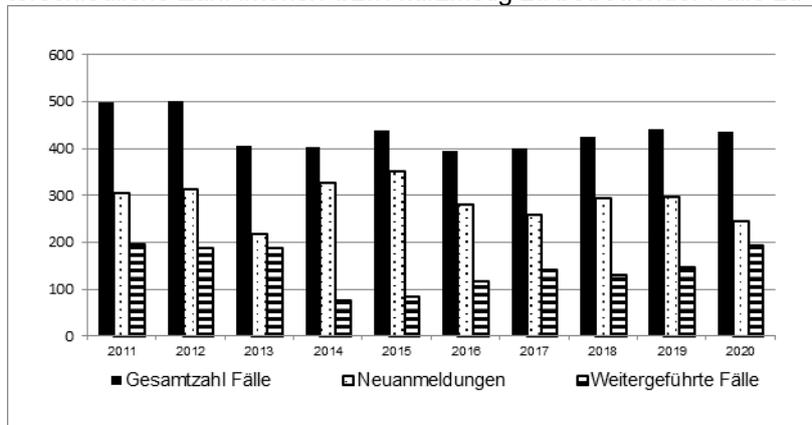
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII):

Im Berichtsjahr 2020 hat Frau Julia Buchmiller, Psychologin (M.sc.), die Ende 2015 begonnene fünfjährige Ausbildung in Kinder- und Jugendlichentherapie kontinuierlich fortgeführt und im September erfolgreich beendet.

Insgesamt ist zu konstatieren, dass die Gesamtzahl der Beratungsfälle mit 436 im Vergleich zum Vorjahr (442) weitgehend konstant geblieben ist, wobei, auch wenn während des ersten Corona-Lock-

downs die Neuanmeldungen vorübergehend ein wenig rückläufig waren und während dieser Zeit vornehmlich Telefonberatungen angeboten wurden, eine den verschiedenen Aufgaben dienliche Gesamtauslastung der Beratungsstelle gegeben war.

Allgemein ist bezüglich der Gesamtzahlen auch zu bedenken, dass jedes Jahr schwankend eine unterschiedliche Zahl intensiv bzw. kurzfristig zu betreuender Fälle zu verzeichnen ist.

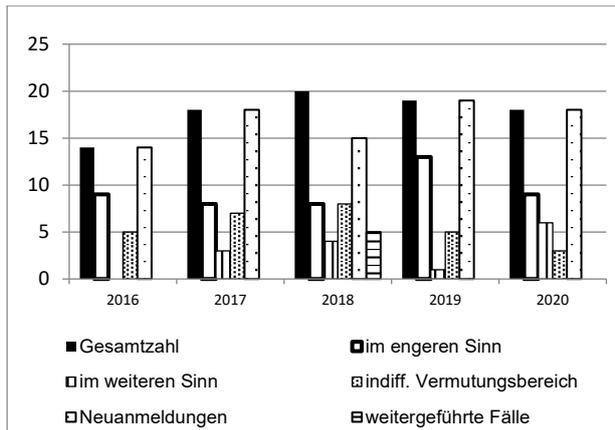


Da die Familie die wichtigste Sozialisationsinstanz darstellt, kann die Familienberatung im Bedarfsfall niedrigschwellige und im günstigen Fall nachhaltige Hilfe und Unterstützung anbieten.

Betreuungsangebote der Stelle in 2020:

- Diagnostik: In ausführlichen Gesprächen (umfassenden Anamnesen) und häufig auch mit psychologischen Untersuchungsverfahren sowie systematischen Verhaltens-/Spielbeobachtungen wird versucht, die Fragestellung bzw. Problematik unter möglichst vielen Aspekten zu erfassen.
- Beratungsgespräche in verschiedenen Settings: Mit einem Elternteil, mit beiden Eltern, mit Eltern und Kind, mit der gesamten Familie, nur mit den Kindern, bei Bedarf auch mit Großeltern, Stiefeltern oder anderen wichtigen familiären Bezugspersonen. Bei einfacheren Fragestellungen genügen den Ratsuchenden häufig schon ein bis zwei Beratungen. Komplexere Problembereiche erfordern dagegen intensivere und über einen längeren Zeitraum sich erstreckende Gespräche und zusätzliche Angebote, die im Folgenden genannt werden und je nach Problemlage und Bereitschaft der Betroffenen zum Einsatz kommen.
- Familientherapie zur intensiven Bearbeitung innerfamiliärer Konflikte und Spannungen.
- Paarberatung bzw. -therapie von Eltern, wenn die kindliche Problematik in direktem Zusammenhang mit Paarkonflikten der Eltern steht und sich die Betreuungsintensität im Rahmen der terminlichen Möglichkeiten befindet (ansonsten Weiterverweisung).
- Eltern-Kind-Therapie, z.T. videogestützt, zur Stärkung der Bindungsqualität und der Elternkompetenz.
- Einzeltherapie mit Kindern nach Methoden der personenzentrierten Kinderpsychotherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie, Verhaltenstherapie.
- Lebensberatung und Gesprächstherapie mit Jugendlichen.
- Trennungs- und Scheidungsberatung in verschiedenen Settings; hier auch Zuweisung hochstrittiger Eltern durch das Familiengericht nach dem neuen FamFG.
- Therapeutische Mitarbeit im I-Plus-Hort (Gruppentherapeutisches Angebot; Entwicklungsgespräche; vertrauliche Elterngespräche)
- Offener, niedrigschwelliger Sprechtag: Jeden Mittwoch steht eine Fachkraft von 09.00 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr für dringende Fälle ohne Terminvergabe zur Verfügung.
- Präventive Maßnahmen und Angebote:
 - Supervision und Coaching pädagogischer Fachkräfte
 - Mitarbeit im AK gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
 - Teilnahme am „Runden Tisch gegen häusliche Gewalt“, am „Bündnis für Familien“ und am „Netzwerk Frühe Hilfen“
- Angebote im Rahmen einer sogenannten „Gehstruktur“ (wobei, durch die Corona-Krise bedingt, leider einige Angebote vorübergehend zurückgefahren werden mussten): BKE-Onlineberatung; regelmäßige offene Sprechstunden in 3 Kindergärten; Elternabende/Vorträge in Kindergärten / Schulen; Offene Sprechstunde in einer psychiatrischen Klinik; Familienberatung vor Ort in Familien.

Angegliederte Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen:



Die spezialisierte Fachberatungsstelle hilft Betroffenen von sexueller Gewalt und ihrem Umfeld. Sie sorgt dafür, dass Fachwissen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen überall dort ankommt, wo es gebraucht wird.

Angebote der Fachstelle:

- Informations- u. Orientierungsgespräche für von sexueller Gewalt betroffene junge Menschen und deren Familie und Umfeld
- Krisenintervention u. Krisenmanagement
- Initiierung und Durchführung von Stabilisierungs- und Beratungsprozessen
- Koordination von notwendigen Schritten und Unterstützung bei der Organisation von Anschlusshilfen im bestehenden Netzwerk
- Netzwerkarbeit (Kripo, Kinderschutz-medizin, SBD des Stadtjugendamts, therapeutische Fachkräfte, Opferhilfe, psychosoziale Prozessbegleitung, etc.)
- Fachberatung für Professionen aus dem Sozial-, Gesundheits-, Bildungs-, Sport- und Freizeitbereich Anlassbezogene Beratungs- und Präventionsangebote in Kitas, Schulen und sonstigen Institutionen.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendpfleger der Stadt Memmingen werden Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen angeboten. Auch die Entwicklung von Schutzkonzepten kann durch die Fachstelle begleitet werden. Letzteres Arbeitsfeld konnte im Jahr 2020 aufgrund der durch die Pandemie verursachten Beschränkungen nur wenig bearbeitet werden.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 381.501 € (483.130 €) für die EB aufgewendet; hierzu wurde seitens des Freistaat Bayern 66.579 € an Zuschüssen gewährt.

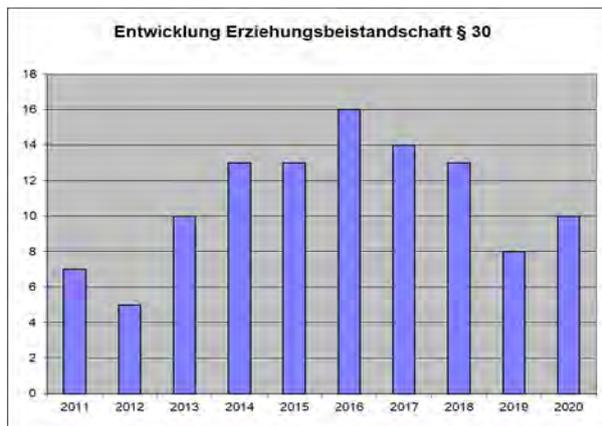
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII):

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Diese Form spielt derzeit als eigene Hilfeform keine größere Rolle, spiegelt sich aber zu Teilen in Jugendsozialarbeit an Schulen und Diversionsmaßnahmen wieder. Hilfen im Berichtsjahr: 0 (0).

Ambulante Hilfeformen

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§ 30 SGB VIII):

Diese den „ambulanten Hilfen“ zuzurechnende Hilfeform soll das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern. 2020 wurden zehn (8) Kinder und Jugendliche durch Erziehungsbeistände betreut.



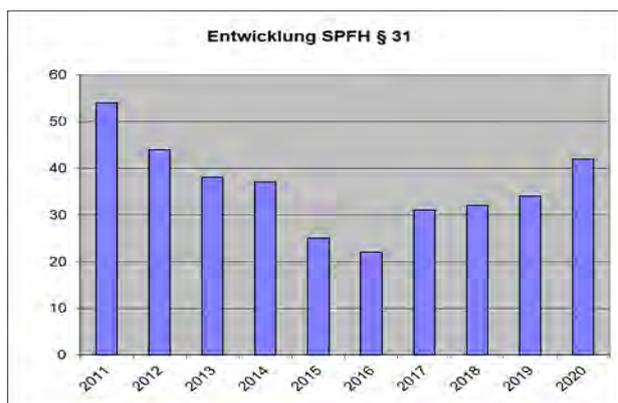
Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Diese ambulante Hilfeform soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Sie ist in der Regel auf längere Dauer (ca. 2 bis 3 Jahre) angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Sozialpädagogische Familienhilfe wurde von einer festangestellten Teilzeitfachkraft und verschiedenen freien Trägern der Jugendhilfe über Kooperationsverträge mit der Stadt geleistet. Im Berichtsjahr 2020 begleiteten die städtischen Kräfte vier (2) Familien. Am Jahresende war eine (2) Familie in Betreuung. In zwei (5) weiteren Fällen wurde ein Clearing durchgeführt, wovon bis Ende 2020 ein Fall abgeschlossen war. Außerdem wurden zwei (2) Jugendliche im Rahmen einer Erziehungsbeistandschaft betreut, die zum Jahresende noch andauerten. Ausgaben städt. SPFH-Kräfte: 29.211,92 € (29.997,81 €)

Es bestehen verschiedene Vertragsvereinbarungen mit Trägern, Praxen sowie einzelnen Honorarkräften. Beschreibung der Aufgabenbereiche, Ablauf der Hilfeleistung sowie Rahmenbedingungen wurden in Leistungsbeschreibungen festgelegt, die jeweils Vertragsbestandteile sind. Die Finanzierung erfolgt über die Abrechnung von geleisteten Fachstunden (Stundennachweis, Unterschrift Klient).

Umfang und Inhalt der vom Jugendamt beauftragten Hilfe wird durch den jeweils fallsteuernden Mitarbeiter des Sozialen Beratungsdienstes kontrolliert. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 42 (34) Familien begleitet. Am Ende des Jahres waren noch 26 (25) Familien in Betreuung.

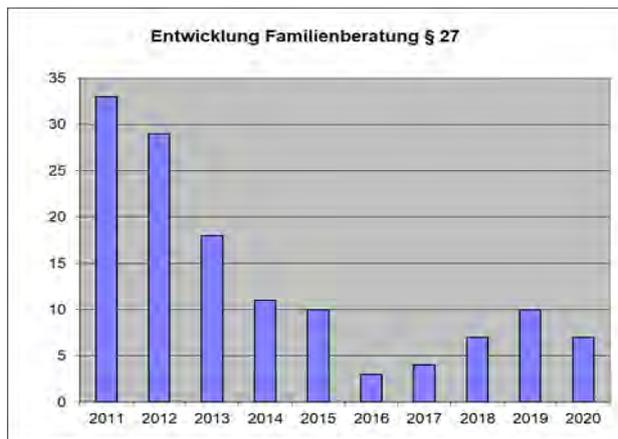


Systemische Familienberatung (weitere ambulante Hilfeform n. § 27 Abs. 2 Satz 1 SGB VIII):

Die systemische Familienberatung wird vom Stadtjugendamt Memmingen in zwei Angebotsformen eingesetzt und ergänzt bestehende Hilfeformen.

Zum einen die ambulanten Hilfen als eigenständige, ressourcenorientierte Unterstützung und zum anderen im Vorfeld einer weitergehenden Hilfemaßnahme als zunächst durchgeführtes Clearing.

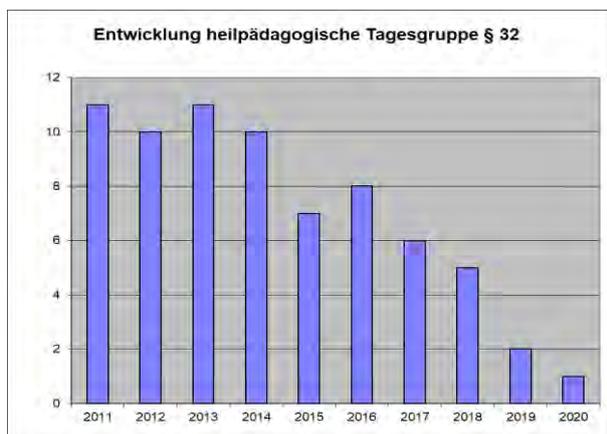
Im vergangenen Jahr wurden sieben (10) Fälle als ambulante Jugendhilfemaßnahme und 11 (33) Fälle im Rahmen eines „Clearings“ bearbeitet.



Stationäre/Teilstationäre Hilfeformen

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII):

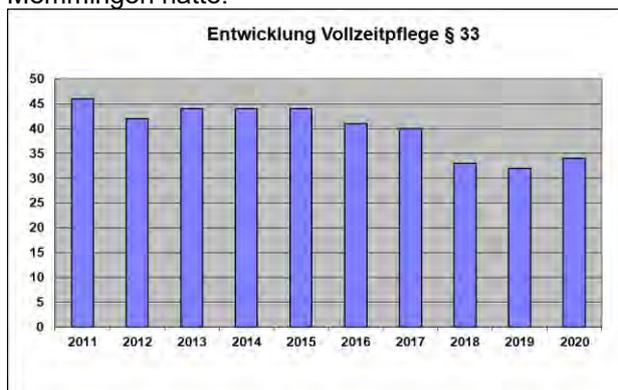
Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern. Diese Hilfeform kam im Berichtsjahr 2020 ein (2) mal zur Anwendung.



Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII):

Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

In der örtlichen Zuständigkeit des Stadtjugendamtes Memmingen befanden sich im Jahr 2020 34 (32) Kinder und Jugendliche als Vollzeitpflege in Pflegefamilien. Am Jahresende befanden sich davon 27 (30) Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien. Hinzu kommen 20 (23) Vollzeitpflegefälle, in denen das Stadtjugendamt Memmingen 2020 einem anderen, fallführenden Jugendamt zur Kostenerstattung verpflichtet war, weil die Eltern bzw. der sorgeberechtigte Elternteil seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Memmingen hatte.



Das Pflegegeld für Vollzeit- und Wochenpflege wird entsprechend den Empfehlungen für Vollzeitpflege des Bayerischen Landkreistages und des Bayerischen Städtetages gewährt.

Die Pflegegeldbeträge lagen ab dem 01.01.20 bei:

Altersstufe	Unterhaltsbedarf	Erziehungsbeitrag	Pflegepauschale
0 – 5 Jahre	534 €	350 €	884 €
6 – 11 Jahre	644 €	350 €	994 €
Ab 12 Jahren	790 €	350 €	1140 €

Im Rahmen des Pflegekinderverbundes mit dem Landkreis Unterallgäu, dem Landkreis Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren wird bei der Vermittlung der raren Pflegestellen, der Betreuung/Begleitung und Qualifizierung der Pflegefamilien intensiv zusammengearbeitet.

Im Rahmen des Pflegekinderverbundes mit dem Landkreis Unterallgäu, dem Landkreis Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren wird bei der Vermittlung der raren Pflegestellen, der Betreuung/Begleitung und Qualifizierung der Pflegefamilien eng zusammengearbeitet.

Eine zentrale Rolle nimmt hier der Pflegekinderdienst ein, der die Pflegeverhältnisse vermittelt und betreut.

Unterbringungen in Pflegefamilien – Fallzahlen der Vollzeitpflegen, Kurzzeitpflegen und Bereitschaftspflegen durch Inobhutnahme 2020: 38 (36)

In allen Fällen obliegt die gesetzliche Fallführung dem Fachdienst für Pflegekinder. Dies betrifft auch die Führung gerichtlicher Verfahren.

Bei Beginn einer Pflege steht die Gestaltung und Regelung des Pflegeverhältnisses im Vordergrund. Während des Pflegeverhältnisses ist eine kontinuierliche unterstützende Begleitung und Beratung des Dreiecksverhältnisses Kind – Herkunftseltern – Pflegeeltern notwendig, was gegebenenfalls die Einleitung notwendiger Fördermaßnahmen einschließt.

Daneben bedarf es gezielter Unterstützung sowohl des jungen Menschen, wie auch der Pflegeeltern und der Herkunftseltern bei der Beendigung einer Pflege.

Arbeit mit Pflegeeltern

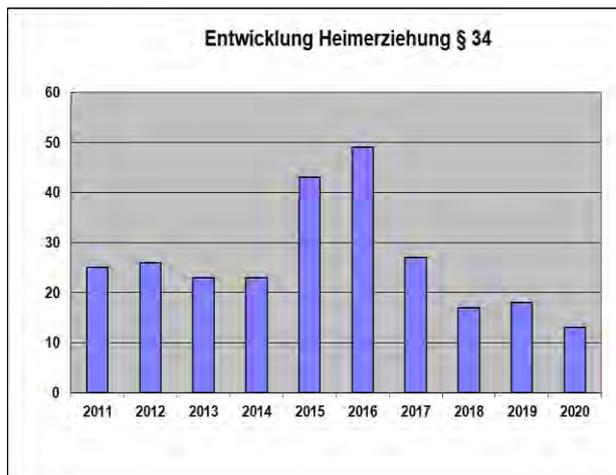
Aufgrund der Corona-Pandemie mussten im Jahr 2020 verschiedene Fortbildungen der Verbundjugendämter für Pflegeeltern abgesagt werden. Im Herbst des Jahres konnte aber noch vor neuen Beschränkungen eine Fortbildungsveranstaltung für Pflegeeltern in Memmingen durchgeführt werden. Daneben wurden zusammen mit den Verbundjugendämtern zwei mehrtägige Qualifizierungsseminare für neue Pflegeeltern durchgeführt.

Der gerade neu gestartete regelmäßige Memminger Treff für Pflegeeltern musste auf unbestimmte Zeit abgesagt werden.

In 2020 meldeten sich drei Familien zur Überprüfung als Verwandten-Pflegeeltern für Kinder naher Angehöriger. Bei Hausbesuchen und weiteren Terminen im Jugendamt werden die Bewerber für die Pflegeelternschaft eingehend informiert, überprüft und vorbereitet. Bewerbungen von überprüften Pflegefamilien aus den umliegenden Jugendämtern des Pflegeverbundes wurden bei verschiedenen Terminen kennengelernt und sind zu einer Aufnahme bereit.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII):

Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Im Berichtszeitraum waren 13 (18) Minderjährige in Heimen untergebracht.



Am Jahresende befanden sich noch insgesamt acht (9) Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der Jugendhilfe.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII):

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen. Im Berichtszeitraum waren keine (0) Minderjährige im Rahmen einer intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung untergebracht.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII):

Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

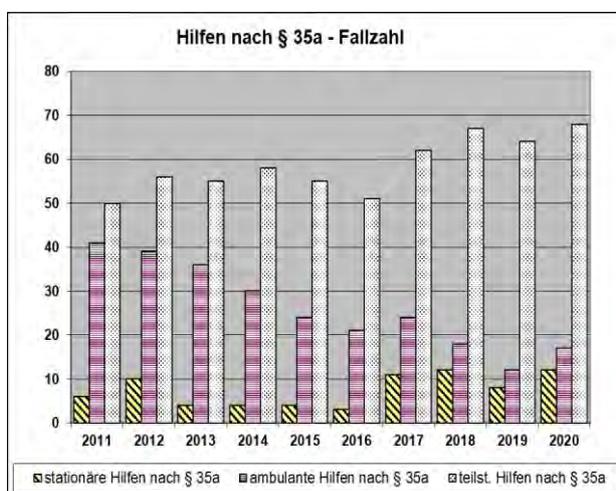
Grundlage für die Hilfestellung ist eine ärztliche Stellungnahme auf Basis der internationalen Klassifikation.

Von einer seelischen Behinderung bedroht im Sinne dieses Buches sind Kinder oder Jugendliche, bei denen eine Beeinträchtigung ihrer Teilhabe am Leben in der Gesellschaft nach fachlicher Erkenntnis mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

§ 35a Eingliederungshilfe stationär (Heim/Pflegefamilie) 12 (8)

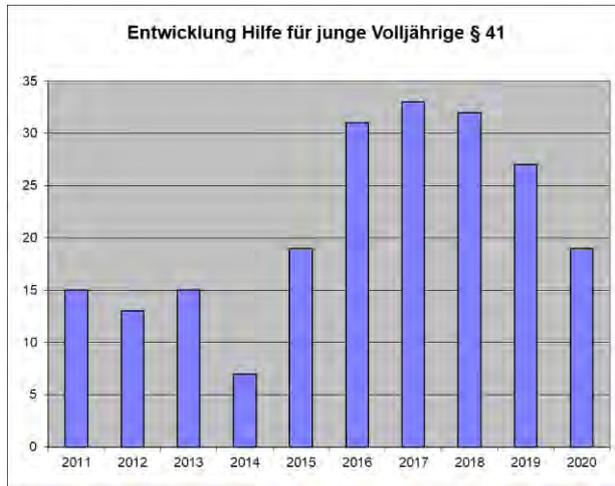
§ 35a Eingliederungshilfe ambulant und Schulbegleitung, insb. Legasthenie-/ Dyskalkulietherapie 17 (12)

§ 35a Eingliederungshilfe teilstationär, insb. integrativer Hortplatz) 68 (64)



Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung (§ 41 SGB VIII):

Einem jungen Volljährigen soll Hilfe für die Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung gewährt werden, wenn und solange die Hilfe aufgrund der individuellen Situation des jungen Menschen notwendig ist. Die Hilfe wird in der Regel nur bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres gewährt. Die Ausgestaltung der Hilfen orientiert sich dabei an §§ 28 bis 30, 33 bis 36 SGB VIII. Oftmals handelt es sich um die Fortsetzung von Hilfen in das Erwachsenenalter hinein oder notwendige Unterstützung bei der Verselbständigung. Hilfen für junge Volljährige wurden 2020 in 19 (27) Fällen gewährt. Zum Jahresende wurden noch neun (9) junge Volljährige betreut.



Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen (§ 42 SGB VIII):

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in seine Obhut zu nehmen, wenn

das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet

oder

eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert

und

a) die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder

b) eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann

oder

ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahmen bringen oft eine intensive Nachbearbeitung mit sich und geben Anlass für Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff. SGB VIII.

Inobhutnahmen im Berichtsjahr 2020: elf (19).

Vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise (§ 42a SGB VIII):

Mit dem Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher, das zum 01.11.2015 in Kraft getreten war, wurde eine bundesweite Verteilung von UMA eingeführt. Nach der bis zum 31.10.2015 geltenden Rechtslage, war das Jugendamt, in dessen Bereich sich der UMA vor Beginn der Maßnahme tatsächlich aufhielt, zu dessen Inobhutnahme verpflichtet. Dabei handelte es sich um das Jugendamt, in dessen Bereich die Einreise eines UMA festgestellt wurde. Vor diesem Hintergrund waren für die Inobhutnahme von UMA die Jugendämter zuständig, die an bestimmten Einreiseknotenpunkten liegen. Einige kommunale Gebietskörperschaften waren dadurch stark überlastet. Durch die Einführung der gesetzlichen bundesweiten Aufnahmepflicht der Länder sollte eine am Kindeswohl und dem besonderen Schutzbedürfnis der UMA ausgerichtete Versorgung in Deutschland ermöglicht werden.

Im Berichtsjahr 2020 wurde insgesamt zwei (1) vorläufige Inobhutnahme bearbeitet. Im Rahmen der bundesweiten Verteilung wurde ein UMA der Stadt Memmingen zugewiesen, sodass die vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII in eine reguläre Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII durch das Stadtjugendamt Memmingen übergang. Im zweiten Fall endete die vorläufige Inobhutnahme durch die Feststellung der Volljährigkeit im Rahmen des behördlichen Verfahrens zur Altersfeststellung.

Zuweisungen sogenannter Neufälle (vorläufige Inobhutnahmen) zur Inobhutnahme waren im Berichtsjahr 2020 in insgesamt zwei (6) Fällen zu verzeichnen.

Im Rahmen der vorläufigen Inobhutnahmen steht die sofortige Unterbringung in einer Schutzeinrichtung und Erstversorgung sowie gesundheitliche Abklärung im Vordergrund.

Neben der amtlichen Altersfeststellung ist die umgehende Verteilung im Rahmen der Bund/Länderkooperation Aufgabe des Jugendamtes. Eine Quoten-Verteilung kann nur dann erfolgen, wenn keine gesundheitlichen oder familienbedingten Hindernisse vorliegen.

Auf Basis des festgestellten Bedarfs wird versucht, die Jugendlichen in geeignete Einrichtungen zu vermitteln und vor dem Hintergrund der teilweise laufenden Asylverfahren dann zu begleiten bzw. zu verselbständigen.

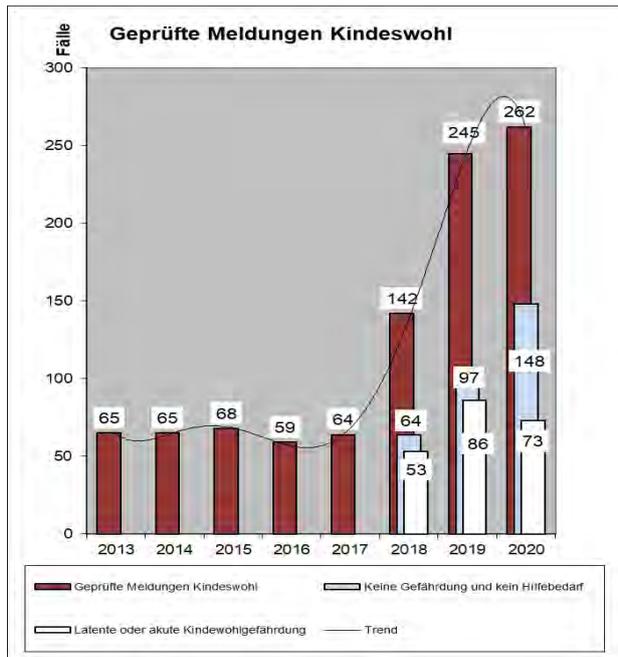
Die Kosten werden nach der Neuregelung des Kostenerstattungsverfahrens ausschließlich über den Bezirk Schwaben mit dem Freistaat Bayern abgerechnet. Für Volljährige „Ex-UMA“ in Jugendhilfe erfolgt hingegen nur eine eingeschränkte Kostenerstattung durch den Freistaat Bayern. So einigten sich der Freistaat und die kommunalen Spitzenverbände am 01.12.2016 darauf, dass der Staat den Bezirken in Form von Pauschalen einen Teil der Jugendhilfekosten für junge Volljährige erstattet, die im Zeitraum vom 01.07.2016 bis 31.12.2018 anfallen. Diese Vereinbarung zur pauschalen Kostenbeteiligung wurde inzwischen für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2020 verlängert. Darüber hinausgehende Kosten trägt der Bezirk Schwaben und damit die kommunale Familie.

§ 8a SGB VIII (Verf. b. Kindeswohlgefährdung):

In engem Zusammenhang mit dem § 42 SGB VIII steht im Rahmen der gesetzlichen Garantenstellung des Jugendamtes der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII).

Die Feststellung einer Kindeswohlgefährdung ist eine anspruchsvolle sozialpädagogische Analyse im Verhältnis zwischen den Rechten und Bedürfnissen des Kindes, den Rechten und Verpflichtungen der Inhaber der elterlichen Sorge sowie den staatlichen Rechten und Verpflichtungen Kinder zu schützen.

Erscheinungsformen von Kindeswohlgefährdung werden allgemeingültig zusammengefasst in erhebliche Beeinträchtigung Minderjähriger durch körperliche und seelische Vernachlässigung, seelische Misshandlung, körperliche Misshandlung, sexueller Missbrauch, (erlebte) Partnerschaftsgewalt. Neben den mit dem BKiSchG/KKG neu vom Gesetzgeber verpflichteten Berufsheimlichkeitsgeheimnisträgern (u.a. Ärzte, Psychologen, Lehrer) sind die freien Träger der Jugendhilfe bereits seit Jahren verpflichtet, zunächst selbst auf eine Abwendung der Gefährdung hinzuwirken, wenn dadurch der Schutzzweck des Gesetzes nicht in Frage gestellt wird – und ansonsten das Erkennen gewichtiger Anhaltspunkte. Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt oder gemeldet, so hat es in einem exakt beschriebenen Prozess das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen. Seit 01.01.2012 besteht zudem eine gesonderte Pflicht zur statistischen online-Erfassung (Zählung/Kind); erfasste abgeschlossene oder zum Abschluss anstehende Einschätzungsverfahren nach § 8a SGB VIII im Berichtsjahr 2020: 262 (245).



Die immense Steigerung in den letzten Jahren ist auf die tats. signifikant angestiegene Erhöhung der Meldungszahlen „von außen“ zurückzuführen, sowie auf die nun konsequente Erfassung aller Fälle häuslicher Gewalt mit Kindern im Haushalt auch ohne deren direkte Betroffenheit. Wichtig ist dabei hervorzuheben, dass der weit überwiegende Teil der Einschätzung glücklicherweise keine akute oder latente Kindeswohlgefährdung i.S.d. § 1666 BGB ergeben hat.

Wegen der Corona-Situation lassen sich u. E. keine Steigerungen der Fallzahlen ableiten. Der ohnehin bisherige Trend der Fallsteigerungen hält an, hat sich aber leicht abgeschwächt.

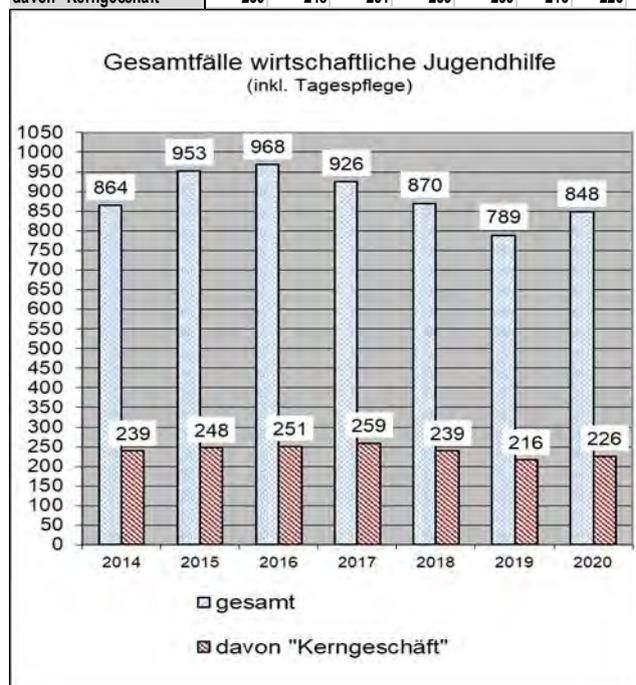
Gesamtsituation Hilfen nach SGB VIII:

Die Gesamtzahl der kostenintensiven Hilfen (sog. „Kerngeschäft“ des Jugendamtes, vgl. einheitliche Jugendhilfeberichterstattung in Bayern JUBB) und damit der Familien, die eine Hilfestellung seitens des Jugendamtes beantragten und im Rahmen der Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII in einen längeren Hilfeprozess eingebunden sind, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Jede Hilfeleistung ist verwaltungstechnisch mit einem Leistungsbescheid und i.d.R. einer Kostenübernahmeerklärung zu bearbeiten.

Aufgrund sich ändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, der Tendenz zum Ausbau von gesetzlich verankerten Leistungsansprüchen und steigender inhaltlicher Standards ist mittel- bis langfristig mit Steigerungen, zumindest aber mit einer Stagnation auf hohem Niveau im Beratungs- und Hilfebedarf zu rechnen. Eine Steuerung durch die Jugendhilfe ist nur sehr bedingt möglich.

Hilfeart	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
§ 18	13	7	7	10	12	10	9
§ 19	1	1	2	2	2	1	3
§ 20	0	2	0	1	1	0	0
§ 23	48	40	23	28	34	25	30
§ 27 II	12	11	7	8	7	10	7
§ 27 II Clearing	29	19	27	22	29	33	11
§ 29	0	0	0	0	0	0	0
§ 30	13	13	16	14	13	8	10
§ 31	37	25	22	31	32	34	42
§ 32	10	7	8	6	5	2	1
§ 33	44	44	41	40	33	32	34
§ 33 Kostenerstattung	17	21	23	18	20	23	20
§ 34	23	43	49	27	17	18	13
§ 35	0	0	0	0	0	0	0
§ 35 a ambulant	30	24	21	24	18	12	17
§ 35 a teilstationär	58	55	51	62	67	64	68
§ 35 a stationär	4	4	3	11	12	8	12
§ 41	7	19	31	33	32	27	19
§ 42	13	30	32	13	19	19	11
§ 42a	0	3	10	3	1	1	2
§ 90 III	505	585	595	573	516	462	539
gesamt	864	953	968	926	870	789	848
davon "Kerngeschäft"	239	248	251	259	239	216	226



Coronabedingte Auswirkungen auf den Arbeitsbereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe:

Die Maßnahmen der Staatsregierung zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus, insb. die Schließung der Schulen und Kindertageseinrichtungen hatten verschiedenen Fragestellungen hinsichtlich der Abrechnung von laufenden Jugendhilfeleistungen zur Folge.

Teilstationäre Unterbringungen nach §§ 32, 35a SGB VIII:

Die Schließung der HPTs erfolgte zeitgleich mit den Schulschließungen am 16.03.2020. Ab 27.04.2020 wurde das Betretungsverbot für die HPTs im Bereich Jugendhilfe vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales wieder aufgehoben. Der Wiedereinstieg in die Betreuung erfolgte in der Regel in zwei Stufen, um das Einhalten von Hygienemaßnahmen und Distanzregelungen einüben und sicherstellen zu können. Integrative Hortplätze durften ab 11.05.2020 wieder besucht werden. Hier war jeweils zu prüfen, wie mit der Abrechnung der Abwesenheitstage zu verfahren ist.

Stationäre Unterbringungen nach §§ 34, 35a SGB VIII:

Bei den stationären Hilfen in Form von Heimunterbringungen beantragten einige Einrichtungen aufgrund von Mehrkosten (insb. durch einen erhöhten Personalbedarf aufgrund der Schulschließungen

und damit verbundenen Betreuungsbedarfen am Vormittag) Zusatzleistungen. Diese wurden individuell geprüft.

§ 35a SGB VIII Schulbegleitung:

Die Schulschließungen ab 16.03.2020 und somit das Nichtstattfinden des Präsenzunterrichts hatte zur Folge, dass bewilligte Schulbegleitungen nicht stattfinden konnten und daraufhin Fragen zu Abrechnungsmodalitäten aufkamen.

§ 33 SGB VIII Vollzeitpflege:

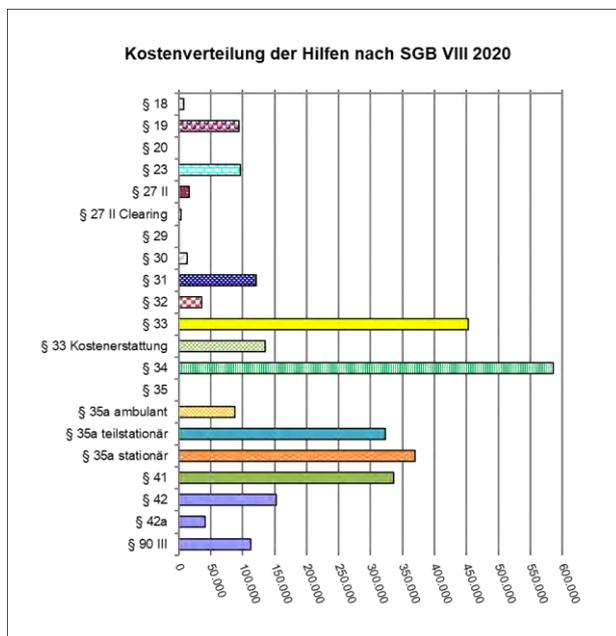
Aufgrund der Corona Pandemie wurde allen Pflegeeltern eine einmalige Pauschale von 350,00 € pro Pflegekind für coronabedingte Mehraufwendungen gewährt.

Ambulante aufsuchende Hilfen zur Erziehung nach §§ 27, 30, 31 SGB VIII:

Insbesondere während der Zeit der Ausgangsbeschränkung wurden persönliche Kontakte der Leistungserbringer zu den Familien nur noch in dringenden Ausnahmefällen durchgeführt und stattdessen Fachleistungsstunden möglichst telefonisch oder auf digitalem Wege erbracht.

Verwendung der Haushaltsmittel 2020:

Die **Gesamtausgaben** bei den Jugendhilfen nach dem SGB VIII lagen bei 2.986.293 € (3.007.927€) und damit ca. auf dem Niveau des Vorjahres.



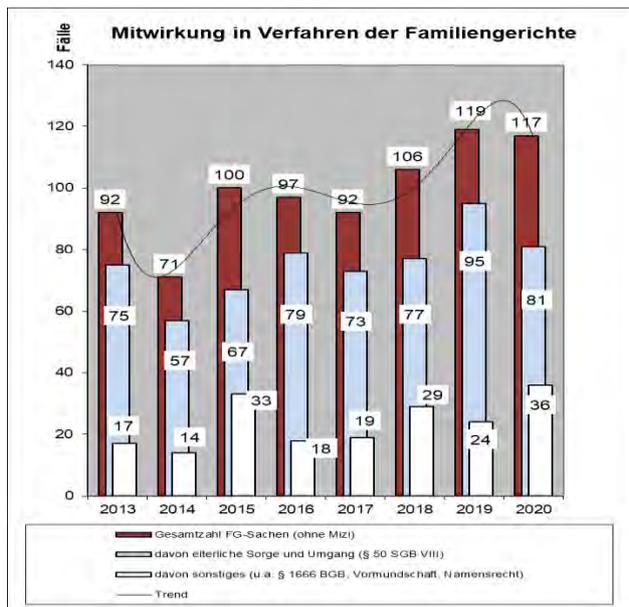
Trotz der Bemühungen um Einsparungen bzw. Fallsteuerung ist allein schon aufgrund der auf die Einrichtungsentgelte durchschlagenden allg. Lohn- und Gehaltsentwicklung zu befürchten, dass die Ausgaben in den kommenden Jahren wieder steigen werden.

Die Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. So wurden im Berichtsjahr 1.380.435 € (949.595 €) eingenommen, die Einnahmenquote lag folglich bei 46 % (32 %). Grund für die deutlich gestiegenen Einnahmen ist die Erstattung von OEG-Leistungen durch das Versorgungsamt in drei Fällen für einen rückwirkenden Zeitraum von mehreren Jahren.

Stellt man Einnahmen und Ausgaben gegenüber, ergibt sich ein Defizit von 1.605.858 € (2.058.332 €).

Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren bei Vormundschafts- und Familiengerichten (§ 50 SGB VIII):

Die Gesamtzahl der Fälle betrug 117 (119) und setzt sich aus 81 (95) Sorgerechts- und Umgangsfällen sowie 36 (24) sonstigen Verfahren (Bsp.: Gewaltschutzgesetz, § 1666 BGB, § 1631b, § 50 FG, § 8a SGB VIII sowie Ergänzungspflegschaften, Vormundschaften, Namensgebungen, Ehemündigkeitsverfahren, etc.) zusammen.



Adoptionen, Adoptionsvermittlung gem. § 50 § 51 SGB VIII i.V.m. §§ 186-199 FamFG, AdVer-miG, AdWirkG und HAÜ:

Seit 2003 arbeiten die Stadt Memmingen, die Städte Kempten und Kaufbeuren sowie die Landkreise Ostallgäu und Lindau in der Adoptionsvermittlung im Rahmen eines Kooperationsvertrages zusammen. Zum 01.01.2019 wurde die gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle um den Landkreis Unterallgäu erweitert. Die beteiligten Fachkräfte der Adoptionsvermittlung trafen sich im Berichtsjahr vier Mal zum fachlichen Austausch persönlich. Zwei weitere Termine mussten aufgrund der Pandemie im Rahmen einer Telefonkonferenz stattfinden.

Der Arbeitskreis der schwäbischen Adoptionsvermittlungsstellen konnte in diesem Jahr aus genannten Gründen nur einmal stattfinden.

Weiter erfolgten nachstehende Leistungen:

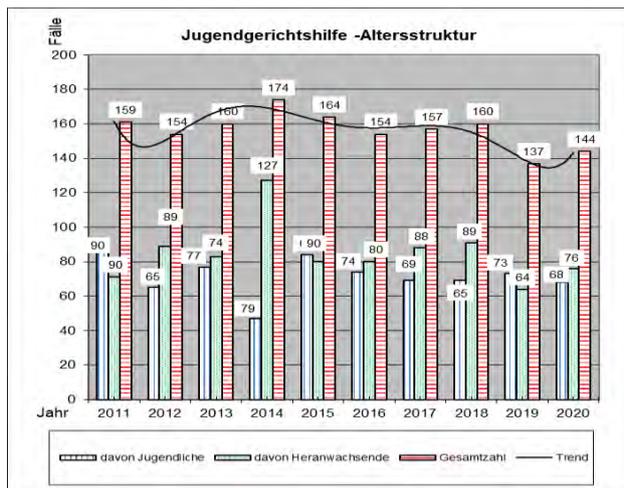
- 3 (1) Suche nach der Herkunftsfamilie
- 2 (1) Zusammenführung Adoptierter mit Herkunftsfamilie
- 2 (2) Suche nach dem Adoptierten
- 1 (1) Hilfestellung für suchende Adoptierte
- 2 (2) Nachbetreuung von Adoptionsfamilien
- 4 (4) Information / Beratung bei beabsichtigter Stiefelternadoption
- 3 (5) Inlandsadoption – Information / Beratung
- 2 (3) Auslandsadoption – Information / Beratung
- 1 (1) Beratung einer Schwangeren
- 1 (1) Einleitung einer Inlandsadoption (in Adoptionspflege)
- 2 (1) Begleitung einer Adoptionspflege
- 13 (10) Bearbeitung von Bewerbungen (Gespräche, Beratungen, Fragebögen, Ablehnungen)
- 2 (2) Information und Beratung bei beabsichtigter Erwachsenenadoption
- 1 (0) Abschluss einer Inlandsadoption mit fachliche Äußerung
- 2 (1) Nachbetreuung abgebender Eltern
- 1 (0) Eignungsüberprüfung Stiefelternadoption
- 1 (0) Ersetzung einer Einwilligung

Bewerbungen um ein Adoptivkind werden in der Kooperation mit den anderen Vermittlungsstellen bearbeitet, ebenso die Auswahl der passenden Familie für ein zur Vermittlung anstehendes Kind.

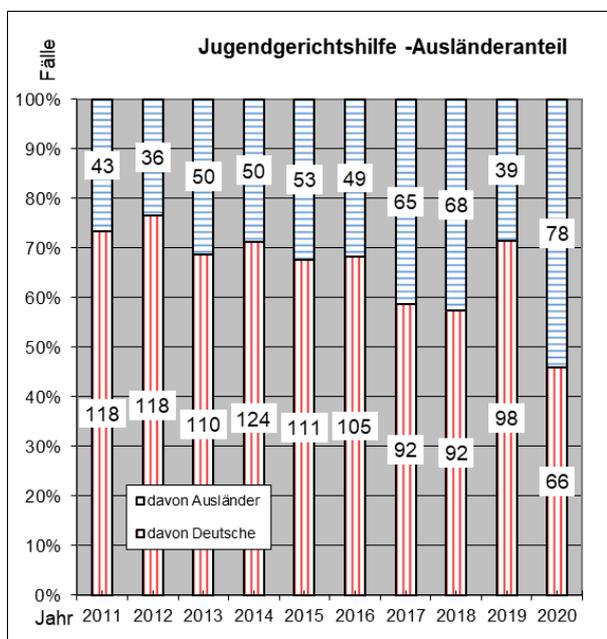
Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (§ 52 SGB VIII):

In 144 (137) Verfahren wurde Jugendgerichtshilfe i.S.v. § 38 JGG geleistet, d.h. Ermittlungsgespräche geführt, Berichte erstellt, Termine beim Jugendgericht, Jugendschöffengericht und der Jugendkammer beim Landgericht wahrgenommen.

Die Gesamtzahl setzt sich zusammen aus den Verfahren gegen 68 (73) jugendliche Straftäter und 76 (64) heranwachsende Straftäter. Geschlechterverteilung: 126 (107) männlich, 18 (28) weiblich.



In 78 (39) Fällen waren Ausländer, hiervon 37 (23) Jugendliche und 41 (16) heranwachsende Ausländer beteiligt. Als Schwerpunkte ließen sich im Berichtsjahr türkische (23, hier inkl. doppelte Staatsbürgerschaft) und italienische (9) sowie afghanische (7) Staatsangehörige benennen.



Betreuung in der nachgehenden Jugendgerichtshilfe (§ 52 i.V.m. § 27 Abs. 1 SGB VIII):

Im Rahmen der JGH kann das Gericht nach § 10 JGG Weisungen auferlegen; Weisungen sind Gebote und Verbote, welche die Lebensführung des Jugendlichen regeln und dadurch seine Erziehung fördern und sichern sollen. Darunter fallen

- a) Betreuungsweisungen,
- b) Soziale Trainingskurse und
- c) Täter-Opferausgleich.

Zu a) Die Betreuungsweisung ist eine intensive Einzelfallhilfe über einen Zeitraum von 6 bis 12 Monaten. Innerhalb dieser Zeit werden die Jugendlichen

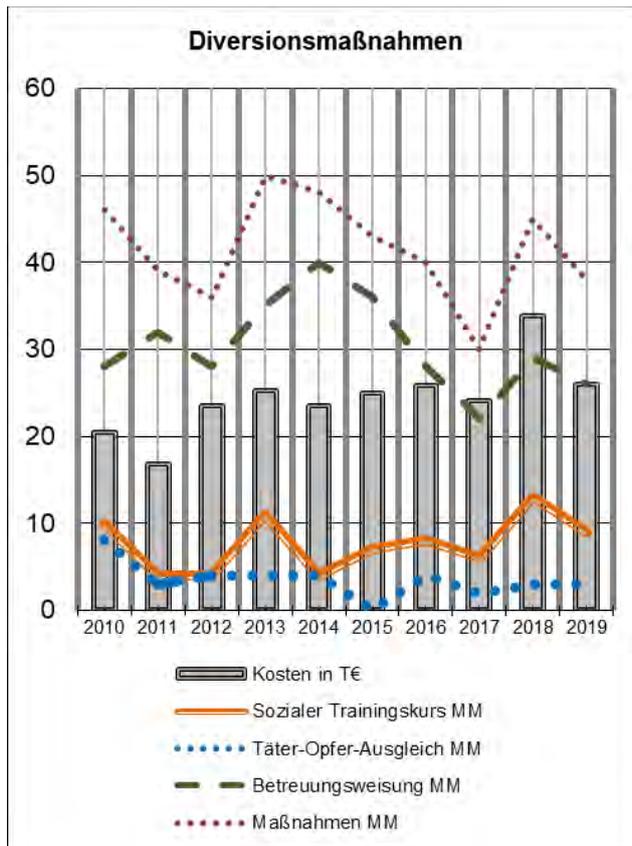
und Heranwachsenden dazu angehalten, sich mit ihren Lebens Themen auseinander zu setzen und sich der Bewältigung ihrer teilweise vielfältigen und komplexen Probleme in einfachen und kleinen Schritten zu nähern. Auf diesem Weg werden Kompetenzen geübt, erweitert oder neu entwickelt.

Zu b) Der Soziale Trainingskurs ist eine intensive Betreuungsform, die sich an Jugendliche/Heranwachsende richtet, die mit freiheitsentziehenden Maßnahmen zu rechnen haben und bei denen die begangene Straftat deutlich gemacht hat, dass sie intensiver erzieherischer Einwirkung sowie einer problemklärenden und Perspektiven entwickelnden sozialpädagogischen Hilfe bei der Gestaltung ihres Lebens bedürfen.

Zu c) Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) bemüht sich darum, nach einer Straftat Aussprache, Entschuldigung, Versöhnung und Wiedergutmachung zwischen Opfer und Täter herbeizuführen. Es soll versucht werden, die negativen Folgen einer Straftat zu verringern. Dabei haben Opfer und Täter die Möglichkeiten zur Aussprache über die Tat und deren Folgen sowie zur Aushandlung einer Wiedergutmachung. Dies geschieht im Beisein einer neutralen Vermittlerin.

Vom Träger SKM- Kath. Verein für soziale Dienste wurden in 41 (38) Fällen für Memminger Jugendliche Diversionsmaßnahmen in Form von Betreuungsweisungen 30 (26), sozialen Trainingskursen acht (9) und Täter-Opfer-Ausgleich drei (3) geleistet.

Dafür wurden in 2020 Mittel i.H.v. ca. 26.000 € aufgebracht (Endabrechnung liegt noch nicht vor). Es handelt sich um eine Trägerstrukturförderung gemeinsam mit dem Landkreis Unterallgäu.



Beistandschaft, Pflegerschaft und Vormundschaft für Kinder und Jugendliche (§§ 53 ff SGB VIII):

„Beistandschaft“ für minderjährige Kinder ist eine im Kinder- und Jugendhilfegesetz und im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelte spezielle Form der gesetzlichen Vertretung. Sie ist eine Unterstützungsleistung, die allen unterhaltsberechtigten Kindern seitens der Jugendämter angeboten wird und auf Antrag zustande kommt. Der Antrag kann vom allein sorgeberechtigten Elternteil oder – bei gemeinsamer Sorge – von dem Elternteil, bei dem das Kind lebt, gestellt werden. Der Beistand ist dann zusätzlich gesetzlicher Vertreter des Kindes bei der Feststellung der Vaterschaft und/oder der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen.

Der Beistand hat neben seinen gesetzlichen Aufgaben eine wichtige „Türöffnerfunktion“ für andere Angebote und Hilfsmöglichkeiten. Häufig ist er die erste Anlaufstelle für Menschen mit den unterschiedlichsten finanziellen und familiären Problemen, welche dann vom Beistand an die entsprechenden zuständigen Stellen weitergeleitet werden.

Neben den statistisch erfassten Beistandschaften, die auf die Realisierung von Unterhaltsansprüchen und Feststellung der Vaterschaft gerichtet sind, nehmen die Beistände die Beratung und Unterstützung nach §§ 18 und 52a SGB VIII wahr.

Junge Volljährige haben bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres Anspruch auf Beratung und Unterstützung bei der Geltendmachung ihrer Unterhaltsansprüche.

Nach dem BGH-Urteil vom 26.11.2008 (AZ:XIIZR 65/07) sind Kosten für Kindergärten und vergleichbare Betreuungsformen (ohne Verpflegungskosten) Mehrbedarf des Kindes, der von den Eltern entsprechend ihrer Einkommenssituation zusätzlich zum Unterhalt zu tragen ist.



Es wurden insgesamt 790.157,54 € (749.715,09) von der Beistandschaft vereinnahmt. Davon waren 772.415,99 € (734.724,89 €) Unterhaltszahlungen, die an die betreuenden Elternteile oder -soweit Unterhaltsvorschuss und/oder Sozialgeld geleistet wurde- an die Sozialleistungsträger weitergeleitet wurden.

2.271,25 € (3.233,50 €) waren Einnahmen für den Mehrbedarf von Kindergarten- und Hortbeiträgen, die sowohl an die Stadtkasse Memmingen als auch an die berechtigten Elternteile weitergeleitet wurden.

An die Wirtschaftliche Jugendhilfe wurde ein Betrag von 8.352,00 € (7.189,00 €) weitergeleitet. Beim Differenzbetrag von 7.118,30 € (4.567,70 €) handelt es sich um nicht unterhaltsrelevante Zahlungseingänge, welche kulanter Weise an die entsprechenden Empfänger weitergeleitet wurden. In 62 (74) Fällen liefen die Unterhaltszahlungen nicht über das Stadtjugendamt Memmingen, zwischen den Eltern war die direkte Zahlung des Unterhalts vereinbart.

Fallzahlen in	2020
Beistandschaften insgesamt	524
davon aktiv: 427	
abgeschlossen: 97	
Beistandschaften (Vaterschaft und Unterhalt)	112
Beistandschaften (Unterhalt) allein sorgeberecht. Elternteil	135
Beistandschaften (Unterhalt) gemeinsam sorgeb. Elternteil	277
Beistandschaft (Unterhalt) durch Vormund	0
Zugänge	88
Abgänge	97
Beratungen § 18 Abs. 1 + 4 SGB VIII	85
Mehrbedarf Kindergarten /Hort	16
Amtshilfe für ausländische Jugendbehörden	0
Zugänge	83
Abgänge	74

Als Vormund oder Pfleger wird das Jugendamt vom Gericht für jeweils bestimmte Aufgaben als gesetzlicher Vertreter des minderjährigen Kindes bestellt.

Die Amtsvormundschaft im Stadtjugendamt ist Bestandteil der öffentlichen Jugendhilfe. Der Vormund/Pfleger übt das komplette Sorgerecht (Vormundschaft) bzw. Teile dieses Sorgerechts (Ergänzungspflegschaft) an Elternstatt aus. Im Rahmen dieser Aufgabenerfüllung ist er in der Einzelfallbearbeitung nur begrenzt weisungsgebunden (§ 55 SGB VIII).

Gegenüber dem Familiengericht als Aufsicht nach dem BGB nimmt der Vormund eine eigene Position, orientiert an den Belangen des Kindes, ein. Das Familiengericht wird vom Vormund -insbesondere im Rahmen des Berichtswesens- kontinuierlich über den Entwicklungsstand des Mündels informiert.

Richtschnur bzw. Leitbild ist für den Vormund/Pfleger immer das Wohl und Interesse des Kindes. Der Vormund steht für sein Mündel als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung und pflegt zu ihm von sich aus Kontakte, damit er seine Aufgaben auch in dessen Interesse ausüben kann. Die persönliche Beziehung ist nicht delegierbar und soll möglichst konstant und langfristig an eine Person gebunden sein.

Der Vormund kennt aus eigener Anschauung die Wünsche und Bedürfnisse des Kindes und bespricht mit ihm unter Berücksichtigung seiner altersgemäßen Entwicklung die erforderlichen Entscheidungen, um das Wunsch- und Wahlrecht (§ 5 SGB VIII) ausüben zu können.

Der Amtsvormund nimmt alle sorgerechtlichen Aufgaben der Eltern wahr, vertritt das Mündel gesetzlich und stellt entsprechende Anträge für das Mündel (u. a. Sozialleistungen, ...).

Er nimmt seine Aufgaben ganzheitlich wahr, d. h. bspw. bei einer Vormundschaft erfolgt keine Trennung zwischen Innen- und Außendienst oder keine Trennung zwischen Personen- und Vermögenssorge. Auch dann, wenn er aus Gründen der Zweckmäßigkeit einzelne dieser Aufgabenbereiche delegiert, behält er die Gesamtverantwortung und handelt im Sinne einer „Allzuständigkeit“ für sein Mündel.

Für dieses Leitbild ist beim Stadtjugendamt ein eigenes Handbuch Vormundschaft erarbeitet und in Verwendung.



In der Führung der Vormundschaften / Pflegschaften waren die Vormundschaften für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge in 2020 weiterhin ein wichtiges Thema, sind aber zahlenmäßig nicht mehr, wie in den Anfangsjahren der Flüchtlingsbewegungen, in der Überzahl.

Sämtliche der in diesem Bereich auf die Stadt Memmingen entfallenden Zuweisungen werden weiterhin dem Stadtjugendamt Memmingen zugeordnet. Die Zahl der laufenden Fälle während des Jahres betrug acht. Es erfolgten im Jahresverlauf zwei Beendigungen wegen Volljährigkeit, eine Vormundschaft endete durch Aufhebung durch das Familiengericht, da das Mündel abgängig war.

Fallzahlen in	2020
Vormundschaften / Pflegerchaften insgesamt davon aktiv: 21 abgeschlossen: 13	34
Gesetzliche Amtsvormundschaften	3
Bestellte Amtsvormundschaften	11
Bestellte Pflegerchaften	20
Zugänge	8
Abgänge	13

Damit wurden vom Jugendamt am Ende des Berichtsjahres 2020 insgesamt 659 (609) Kinder und Jugendliche vertreten.

Beurkundungen und Beglaubigungen, vollstreckbare Urkunden (§§ 59, 60 SGB VIII) und Sorgeregister (§ 58a SGB VIII):

Im Berichtsjahr 2020 wurden beim Stadtjugendamt 390 (386) Urkunden errichtet. Diese Zahl bedeutet einen erneuten Anstieg gegenüber dem Vorjahr und einen neuen Höchstwert seit dem Jahr 2001. Aufgrund der Corona-bedingten Schließung der Stadtverwaltung fanden ab Mitte März für einen Monat keine Beurkundungen statt. Der sich hierdurch ergebende „Anstau“ bei den Anfragen bezüglich Urkundsterminen führte im nachfolgenden Zeitraum zu vermehrten Beurkundungen. Beurkundungstermine wurden zunächst vorrangig für dringende, unaufschiebbare Fälle vergeben, z. B. wenn das Kind bereits geboren war oder die Geburt kurz bevorstand.

Beim überwiegenden Teil (ca. 71,8 %; Vorjahr: ca. 74,4 %) aller Beurkundungen handelt es sich um Erklärungen der Vaterschaftsanerkennung und hierzu erforderliche Zustimmungserklärungen und/oder Sorgeerklärungen. Bei rund 63,2 % (71 %) dieser Beurkundungen wurde neben der Vaterschaftsanerkennung zugleich eine Sorgeerklärung abgegeben.

Etwa 63,9 % (61,7 %) der Erklärungen zur Vaterschaftsanerkennung, der Zustimmungserklärungen und/oder der Sorgeerklärungen wurden bereits vor der Geburt des Kindes beurkundet.

Mit dem Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht war am 29.07.2017 ein neuer § 1597a BGB in Kraft getreten, welcher auf die Bekämpfung von missbräuchlichen Vaterschaftsanerkennungen abzielt. Nach dieser Vorschrift darf eine Vaterschaftsanerkennung bzw. Zustimmung nicht gezielt gerade zu dem Zweck erfolgen, um dem Kind, dem Vater oder der Mutter die rechtlichen Voraussetzungen für die erlaubte Einreise oder den erlaubten Aufenthalt zu schaffen. Bei Bestehen konkreter Anhaltspunkte für eine missbräuchliche Anerkennung der Vaterschaft ist die Angelegenheit dem Ausländeramt zur Prüfung nach § 85a AufenthG zu übermitteln und die Beurkundung auszusetzen.

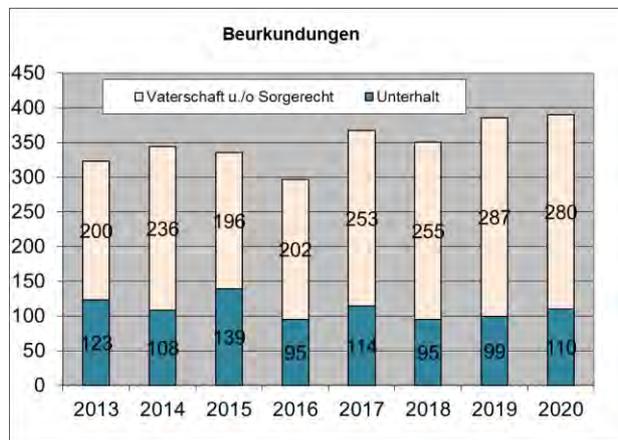
Diese Vorschrift erfordert in Zweifelsfällen vor der Vornahme der gewünschten Beurkundungen jeweils eine Anhörung der Beteiligten getrennt voneinander und - sofern konkrete Anhaltspunkte für eine missbräuchliche Vaterschaftsanerkennung festgestellt werden - ggf. die Aussetzung der Beurkundung bis zum Abschluss der Prüfung durch das Ausländeramt, ob ein tatsächlicher Missbrauch vorliegt. In einigen Fällen konnten Zweifel durch Abklärung mit dem Ausländeramt ohne umfangreiche Anhörung und Prüfung sofort ausgeräumt werden. Eine Aussetzung der Beurkundung erfolgte im Berichtszeitraum in zwei Fällen.

Ein Anteil von rund 28,2 % (25,6 %) der gesamten Urkunden entfällt auf Verpflichtungserklärungen eines Elternteils zur Unterhaltsleistung für sein Kind.

In Fällen, bei denen durch die Gewährung öffentlicher Leistungen zum Lebensunterhalt für ein Kind per Unterhaltsverpflichtungsurkunde titulierte Unterhaltsansprüche auf Sozialleistungsträger übergegangen sind, wurden auf Antrag des jeweiligen Leistungsträgers im Berichtszeitraum insgesamt 23 (12) Unterhaltsverpflichtungsurkunden des Stadtjugendamtes Memmingen umgeschrieben und dem Leistungsträger als (Teil-)Rechtsnachfolger jeweils eine vollstreckbare Teilausfertigung der Urkunde erteilt.

Von den insgesamt 390 (386) Beurkundungen wurden 226 (193) für Memminger Bürger, 109 (143) für Unterallgäuer Bürger sowie weitere 55 (50) für Bürger aus der sonstigen näheren bzw. in Einzelfällen auch entfernteren Umgebung von Memmingen vorgenommen.

Insgesamt 20 (13) Beurkundungen wurden aufgrund nicht ausreichender Deutschkenntnisse des/der Erschienenen unter Hinzuziehung eines Dolmetschers durchgeführt. Zwei Beurkundungen mussten situationsbedingt per Aufsuchen der erklärenden Person außerhalb der Diensträume des Stadtjugendamtes vorgenommen werden.



Im Sorgeregister des Stadtjugendamtes sind insgesamt bislang 4.977 (4.617) Sorgeerklärungen für in Memmingen geborene Kinder registriert. Hiervon wurden im Berichtsjahr 360 (413) neu erfasst.

Auf Grundlage dieses Registers werden laufend Auskünfte an Mütter und Jugendämter erteilt.

Zum Nachweis ihrer alleinigen Sorgeberechtigung für ihr Kind z. B. gegenüber Behörden wurden im Berichtszeitraum insgesamt 85 (101) Bescheinigungen über das Nichtvorliegen von Eintragungen im Sorgeregister (sog. Negativatteste) an Mütter mit gewöhnlichem Aufenthalt in Memmingen ausgestellt. Hierzu waren für Kinder, die nicht in Memmingen geboren sind, vorab insgesamt 24 (23) Anfragen beim jeweiligen Geburtsjugendamt erforderlich.



Übernahme von Gebühren für Kindertagesstätten § 90 Abs. 4 SGB VIII:

Für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen nach §§ 22 und 24 SGB VIII können Teilnahmebeiträge oder Gebühren festgesetzt werden. Der Teilnahmebeitrag oder die Gebühr wird auf Antrag erlassen oder vom Träger der Jugendhilfe übernommen, wenn die Belastung den Eltern und dem Kind nicht zuzumuten ist.

Im Berichtsjahr 2020 hat sich die Zahl der bearbeiteten Fälle im Vergleich zum Vorjahr erhöht und lag bei 539 (462) Fällen.

Zum Stichtag 31.12.2020 wurden insgesamt für 194 (198) Kinder die Gebühren für Tageseinrichtungen von der Stadt Memmingen ganz oder teilweise getragen.



Im Jahr 2020 wurden insgesamt 364 (211) Neuanträge auf Gebührenübernahme gestellt, wovon das Antragsbegehren in 30 (30) Fällen abgelehnt werden musste, da die Eltern finanziell selbst in der Lage waren, die Gebühren zu begleichen oder aufgrund fehlender Mitwirkung, weil von den Eltern notwendige Unterlagen zur Überprüfung einer Gebührenübernahme trotz Aufforderung nicht vorgelegt wurden.

Infolge der im Jahr 2019 abgeschlossenen Personalbemessung und Arbeitsprozessbeschreibung (PeB) wurde die Fallerfassung der Zu- und Abgangsdaten geändert. Während Gebührenübernahmebescheide zuvor grundsätzlich unbefristet erlassen wurden und der gesamte Übernahmezeitraum ggf. auch über mehrere Kindergartenjahre hinweg als ein Fall erfasst wurde, erfolgt nun bei allen Übernahmen aufgrund eines Sozialleistungsbezuges (Fälle nach § 90 Abs. 4 Satz 2 SGB VIII) eine Befristung der Gebührenübernahmebescheide. Nach Ablauf der Befristung ist vom Antragsteller ein Neuantrag zu stellen. Dieser wird statistisch als Zugang/Neufall gezählt. Aufgrund dessen hat sich die Zahl der Neuanträge und der bearbeiteten Fälle im Jahr 2020 deutlich erhöht.

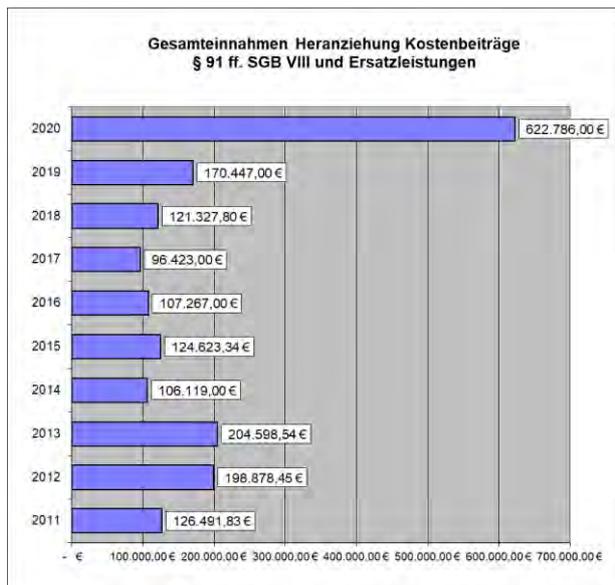
Die Reduzierung der Ausgaben im Rahmen der Gebührenübernahme im Vergleich zum Vorjahr hängt mit der Einführung des Bayerischen Krippengeldes zusammen. Seit dem 01.01.2020 besteht für Kinder ab dem ersten Geburtstag grundsätzlich ein Anspruch auf Bayerisches Krippengeld, wenn diese eine nach dem BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz) geförderte Einrichtung oder Tagespflege besuchen und die Eltern eine Einkommensgrenze von 60.000 € (bei mehreren Kindern höher) nicht überschreiten.

Demnach wird den anspruchsberechtigten Eltern vom Zentrum Bayern Familie und Soziales ein monatlicher Zuschuss zum Elternbeitrag in Höhe von bis zu 100,00 € ausgezahlt, um dieses Geld für die Bezahlung der Krippengebühren einzusetzen. Da das Bayerische Krippengeld somit eine vorrangige zweckgleiche Leistung nach § 83 SGB XII darstellt, reduzierten sich die Ausgaben des Jugendamtes pro Krippenfall um monatlich 100,00 €.

Ein weiterer Grund für die geringeren Ausgaben im Rahmen der Gebührenübernahme im Vergleich zum Vorjahr ist der pauschale Beitragsersatz durch den Freistaat Bayern für die Monate April bis Juni 2020 an die Träger der Kindertagesbetreuung. Eltern, die aufgrund der coronabedingten Betretungsverbote in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege deren Angebote nicht in Anspruch nehmen konnten wurden hierdurch bei den Elternbeiträgen entlastet. Dies führte dazu, dass in den Monaten April bis Juni 2020 keine bzw. deutlich geringere Elternbeiträge angefallen sind und somit ebenfalls zu weniger Ausgaben im Rahmen der Gebührenübernahme.

Kostenbeteiligungen für teil- und vollstationäre Jugendhilfeleistungen (§ 91 ff. SGB VIII):

Für die Inanspruchnahme von teil- und vollstationären Jugendhilfeleistungen, insb. Heimunterbringungen, Vollzeitpflegestellen und Heilpädagogische Tagesstätten werden Kostenbeiträge eingezogen. Kostenbeitragspflichtig sind Eltern, junge Volljährige, u. U. auch Jugendliche und Kinder – sie sind aus Ihrem Einkommen heraus nach den Maßgaben des SGB VIII heranzuziehen.



Die Festsetzung erfolgt durch die Mitarbeiter der wirtschaftlichen Jugendhilfe durch rechtsmittelfähigen Leistungsbescheid. Eindeutig ersichtlich sind die Einnahmeeinbrüche nach dem Kinder- und Jugendhilferechtsvereinfachungsgesetz (KJVVVG) ab 2014, das neben Mindereinnahmen auch zu aufwändigeren Berechnungsverfahren führte.

Grund für die deutlich höheren Einnahmen im Jahr 2020 ist die Erstattung von OEG-Leistungen (zweckgleiche Leistungen) durch das Versorgungsamt in drei Fällen für einen rückwirkenden Zeitraum von mehreren Jahren.

Unterhaltsvorschussgesetz (UVG):

Das Bundesgesetz dient der Sicherung des Unterhalts von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschüsse oder –ausfallleistungen.

Die Leistungen nach dem UVG tragen der Bund zu 40 % (§ 8 UVG) und die Länder zu 60 %. Wenn Unterhaltspflichtige die nach § 7 UVG auf das Land übergegangenen Beträge ersetzen, so erstattet das Land 40 % dieser Leistungen dem Bund.

Die Aufwendungen betragen 1.150.783,59 € (1.018.461,83 €), wovon 274.134,05 € (242.649,54 €) wieder vereinnahmt werden konnten. Die sog. „Rückholquote“ beträgt 23,82 % (23,83 %).

Anspruchsberechtigt ist ein Kind, wenn es

- in Deutschland einen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat und
- hier bei einem alleinerziehenden Elternteil lebt und
- von dem anderen Elternteil nicht oder nur teilweise oder nicht regelmäßig Unterhalt erhält und
- das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat

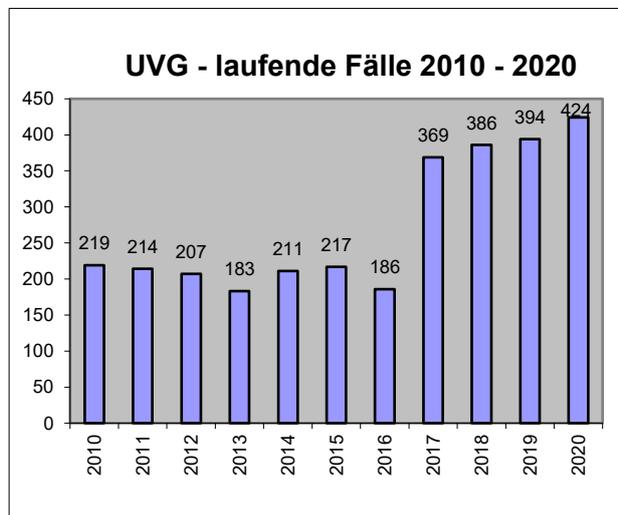
Für ein Kind zwischen 12 und 18 Jahren besteht zusätzlich die Voraussetzung, dass

- das Kind nicht auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen ist oder
- die Hilfebedürftigkeit des Kindes durch die Unterhaltsleistung vermieden werden kann oder
- der alleinerziehende Elternteil im SGB II-Bezug ein eigenes Bruttoeinkommen von mindestens 600,00 € monatlich erzielt.

Die Höhe der Unterhaltsvorschussleistungen richtet sich nach dem gesetzlichen Mindestunterhalt. Hiervon werden abgezogen:

- das Kindergeld für ein erstes Kind
- Unterhaltszahlungen
- Halbwaisenrente
- eigenes Einkommen des Kindes, wenn es keine allgemeinbildende Schule mehr besucht

Insgesamt gingen 189 (193) Neuanträge auf Unterhaltsvorschussleistungen ein von denen 133 (140) bewilligt wurden. In 20 (18) Fällen wurden die Anträge abgelehnt. In zehn (19) Fällen wurden die Anträge zurückgezogen. Gemäß 9.7 VwUVG wurden vier (2) Anträge von alleinerziehenden Müttern, die sich im Frauenhaus Memmingen aufhielten, an die für den vorherigen Wohnsitz zuständige UV-Stelle weitergeleitet. 22 (14) Anträge wurden zum 31.12.2020 noch nicht verbeschieden. In 111 (112) Fällen mussten die Leistungen eingestellt werden. In 22 (18) Fällen sind die Leistungen aufgrund Volljährigkeit des Kindes ausgelaufen.



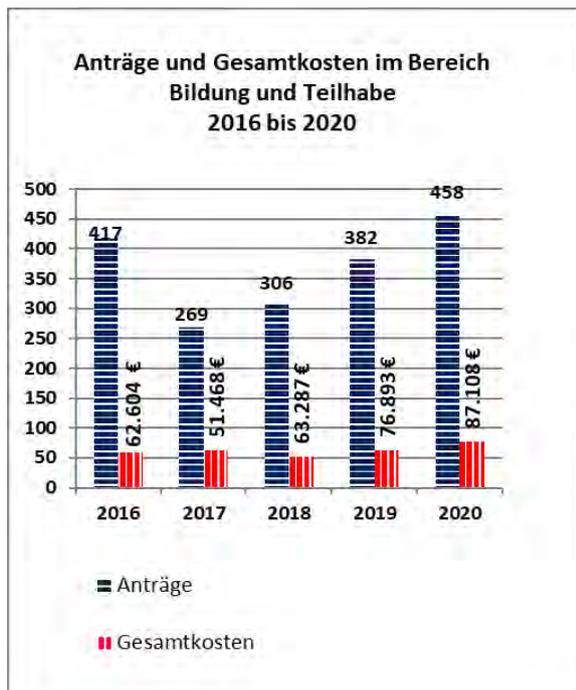
Am Ende des Jahres bezogen 424 (394) Berechtigte Unterhaltsvorschussleistungen. Hiervon waren 99 (111) Kinder in der ersten Altersstufe (0 bis 5 Jahre) und 162 (141) Kinder in der zweiten Altersstufe (6 bis 11 Jahre) und 163 (142) Kinder in der dritten Altersstufe (12 bis 17 Jahre).

Darüber hinaus waren 255 (298) noch nicht abgeschlossene Fälle in Bearbeitung (u. a. Stundungsüberprüfungen, Überprüfungen der Leistungsfähigkeit, zwangsweise Beitreibungen).

Bildungs- und Teilhabeleistungen (BuT):

Seit 2011 werden aufgrund gesetzlicher Regelungen Leistungen für Bildung und Teilhabe erbracht. Die Leistungen für Bildung und Teilhabe können Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre beziehen.

Das Jugendamt ist für den Empfängerkreis mit Leistungen nach dem Wohngeldgesetz, Kinderzuschlag, SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz zuständig. Empfänger von Leistungen nach dem SGB II werden vom Jobcenter bearbeitet.



Im Berichtsjahr 2020 sind insg. 458 (2019: 382) Antragsformulare beim Jugendamt eingegangen. Diese können jeweils bis zu sieben Einzelanträge enthalten.

Die finanzielle Summe der Leistungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht, was sich zum einen auf die Ausweitung der gesetzlichen BuT-Leistungsansprüche durch das Starke-Familien-Gesetz zum 01.08.2019 zurückführen lässt. Außerdem wurden im Jahr 2020 deutlich mehr Anträge gestellt, da viele Familien aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 Anspruch auf Kinderzuschlag hatten.

Insgesamt wurden in 2020 168.831 € (166.341 €) an Bildungs- und Teilhabeleistungen ausbezahlt, davon 81.723 € (89.448 €) über das Jobcenter und 87.108 € (76.893 €) über das Jugendamt.

Im Einzelnen wurden durch das Jugendamt im Berichtsjahr Leistungen in folgender Höhe erbracht:

Schulausflüge/Fahrten	520 €	(5.962 €)
Ausflüge / Fahrten der KiTa	0 €	(14 €)
Schulbedarf	34.150 €	(22.353 €)
Lernförderung	570 €	(1.170 €)
Schülerbeförderung (ab Kl. 11)	0 €	(0 €)
Mittagsverpflegung		
Schule	22.635 €	(24.453 €)
KiTa	18.983 €	(16.435 €)
Tagespflege	0 €	(0 €)
Teilhabe	10.250 €	(6.506 €)

Die ausgezahlten Leistungen im Bereich Ausflüge und Fahrten waren im Jahr 2020 sehr gering, da aufgrund der Corona-Pandemie lediglich bis 13.03.2020 Ausflüge und Fahrten der Schulen und Kindertageseinrichtungen stattfanden.

Die Ausgaben im Teilbereich Mittagessen haben sich trotz gestiegener Anträge nur gering erhöht, da in den Monaten April bis Juni 2020 aufgrund Corona-bedingter Schließzeiten der Kitas keine bzw. geringere Kosten für das gemeinschaftliche Mittagessen angefallen sind.

Durch ständig verfügbare Informationen u. Material besteht für die Bürger jederzeit die Möglichkeit die Leistungen auch „online“ abzufragen.

Amt für Kindertageseinrichtungen



Neben den Herausforderungen, eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung sicher zu stellen, waren vor allem die Auswirkungen der Corona-Pandemie für den Betrieb aller Kindertageseinrichtungen (KiTas) bestimmend.

Logo kita.memmingen.de und der Amt 42-KiTas

Auswirkungen der Corona-Pandemie:

Mit dem ersten Lockdown im März 2020 wurde der KiTa-Betrieb massiv eingeschränkt. Jedoch wurde von Beginn an eine Notbetreuung angeboten, die dann sukzessive erweitert wurde. Bereits Ende April/Anfang Mai waren dann alle KiTa-Gruppen personell praktisch voll besetzt und die Belegungszahlen stiegen wieder kontinuierlich an bis zur Aufnahme des eingeschränkten Regelbetriebes am 01.07.2020.

In der Zeit von März bis Juni versuchten die KiTas mit großem Engagement den Kontakt - soweit keine Betreuung in Anspruch genommen wurde - zu den Familien über Anrufe, postalisch, per Email und über das Internet aufrecht zu erhalten: Dies ist mit vielen Ideen sehr gut gelungen. So wurden z.B. Videos aus der Einrichtung geteilt, zoom-Konferenzen organisiert, KiTa-Zeitungen, Ideen und Materialien zum Download zur Verfügung gestellt und/oder persönlich an die Familien verteilt und versandt und auch sehr individuelle Wege gegangen, um die Familien in dieser Zeit zu begleiten.

Anliegen aller KiTas war, ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag entsprechend der jeweiligen Situation ernst zu nehmen und kreativ neu zu gestalten. Dabei lag auch ein besonderer Fokus auf Familien, um die sich die KiTas besonders sorgten wie z.B. integrative Kinder oder Familien in bedrängteren Situationen. Flankiert wurden diese Bemühungen durch zeitnahe und konkrete Informationen und Hilfe über www.kita.memmingen.de.

Für die Familien, die keine Betreuung in Anspruch nahmen, wurde die Beitragserhebung ausgesetzt bzw. entsprechend erlassen. Hierfür leistete der Freistaat Bayern einen teilweisen Ausgleich an die Träger (für April bis Juni). Mit dem September wurde der Regelbetrieb im Rahmen eines aktualisierten Hygienekonzeptes fortgesetzt. Die Einschränkungen für die Familien und die KiTa-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren jedoch weiter deutlich spürbar.

Die wieder ansteigenden Infektionszahlen im Herbst führten dann zu ersten (Teil-)Schließungen von KiTas. Insgesamt wurden von insgesamt mittlerweile 96 KiTa-Gruppen in Memmingen neun KiTa-Gruppen aufgrund von konkreten Infektionen und eine KiTa vorsorglich ganz für zwei Wochen geschlossen, sowie zwei KiTas vorsorglich für zwei Tage. Im Jahresdurchschnitt war damit weniger als eine KiTa-Gruppe/Monat geschlossen; im letzten Quartal 2020 durchschnittlich 1,6 Gruppen/Monat.

Dabei handelte es sich zumeist jedoch um Infektionsgeschehen innerhalb der Belegschaft. KiTa-Kinder waren am Infektionsgeschehen praktisch - zumindest nicht nachweisbar - kaum beteiligt. Dies bestätigte die Aussage der bundesweiten Corona-KiTa-Studie (www.corona-kita-studie.de), dass die KiTas keine Infektionstreiber sind.

Dennoch ist festzustellen, dass die Erziehungsberufe zuletzt die am meisten von COVID-19-Krankschreibungen betroffene Berufsgruppe waren (WidO-Studie der AOK vom 21.12.2020, www.wido.aok.bv.de). Dieser Umstand hat die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort belastet: In diesem Spannungsfeld versuchten die KiTas aber dennoch weiter bis zum erneuten Lockdown am 16.12.2020 den KiTa-Betrieb nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern auch weiter die Betreuung, Bildung und Erziehung gut zu gestalten. Besonders herausfordernd hierbei sind die weitgehende Gruppentrennung, die nur reduziert mögliche Elternarbeit und die fortwährend angespannte Personalsituation, die durch individuelle und generelle Quarantäne-Anordnungen verschärft wurde.

Gerade vor dem Hintergrund der Einschränkungen wurde in vielen Bereichen versucht, dennoch Normalität zu leben und den Blick in die Zukunft zu richten. So wurde zum einen eine Online-Befragung der Eltern in Memmingen im Dezember 2020 durchgeführt. Eine detaillierte Auswertung wird erst in 2021 möglich sein. Die Vorauswertung zur Corona-Pandemie brachte hierzu u.a. folgende Ergebnisse:

- 88 % der Eltern fühlten sich durch die KiTas gut bis sehr gut begleitet und beraten
- 95 % beschrieben den Kontakt mit den KiTas als gut bis sehr gut
- 100 % der Eltern sind die Hygieneregeln gut bis sehr gut bekannt
- 95 % der Eltern halten die Hygieneregeln für verständlich
- 93 % der Eltern finden die Regeln für grundsätzlich angemessen

KiTa-Bedarfsplanung:

Grundlage der KiTa-Planung ist die Einwohnerentwicklung. Die Einwohnerzahlen steigen tendenziell - mit den entsprechenden Schwankungen - weiter an. Rein quantitativ wird der Bedarf nach Kinderbetreuung deshalb weiter ansteigen.



Hinzu kommt, dass das Stadtplanungsamt aktuell von mindestens 740 zusätzlichen Wohneinheiten bis 2024 ausgeht. Die steigenden Einwohnerzahlen werden sich deshalb verstetigen. Gleichzeitig konnten rund 90 offene Platz-Anmeldungen beim KiTa-Amt für KiTa-Plätze (U3 und KiGa) bis Ende 2020 nicht abschließend positiv bearbeitet werden. Der Schwerpunkt der Nachfrage liegt aktuell bei den Unterdreijährigen. Hier ist ein fortschreitender Wandel in der Nachfrage festzustellen (insbesondere verstärkt durch das Krippengeld).

Diese Entwicklung zeigte sich bezüglich der Planbarkeit - insbesondere beim Personalbedarf - als besondere Herausforderung für alle Kommunen. In der gesamten Region sind KiTa-Plätze aufzubauen. Diese Entwicklung wird sich bis voraussichtlich 2030 fortsetzen. Daneben ist mit einer höheren Inanspruchnahme-Quote (IAQ) vor allem bei Unterdreijährigen zu rechnen (Quelle: Kommentierte Daten der Jugendhilfe KOMDAT 2 u. 3/2020).

Weiter ist zu beachten, dass die qualitativen Anforderungen steigen (z.B. Wunsch nach kleineren Gruppen, mehr Ausdifferenzierung und Pluralität). Aus diesem Grund wurde eine Vielzahl von Projekten initiiert, die dem Bevölkerungswachstum, den örtlichen Bedürfnissen und dem steigenden Bedarf gerecht werden sollen. Die nachfolgende Übersicht soll die Entwicklung des Ausbaus und die Planungen, die zusammen mit den freien Trägern entwickelt wurden, chronologisch darstellen:

KiTa-Ausbau	2018	2019	2020	2021	2022	2023-2025
MM-Schatzkiste BA1	25					
Karoline-Goldhofer-KiTa	62 (incl. 12 U3)					
KiGa Steinheim			12 (U3)			
Hort-KiGa Wartburgweg			20			
Zusätzl. Plätze Hort Eisenburg			9			
KiGa Eisenburg		15 (U3)		20		
SKG Kempter Tor		20				
Fröbel-KiGa			24 (U3)			
MM-Ost Johanniter UH			4 Gruppen (ca. 87-100 Plätze; ggf. 12 U3)			
MM-Schatzkiste BA2			z.Zt. in Prüfung bei Träger (25)			
KiGa Dickenreishausen			Planungsverfahren (20 + 12 U3)			
Bürgerhaus MM-Ost			Planungsverfahren (50 + 36 U3)			
Lebenshilfe MM UA e.V.			Planungsverfahren (25 + 12 U3)			
KiGa beim WIEZ				Planungsverfahren (20)		
Erweiterung KiGa Steinheim				Planungsverfahren (24 U3)		
Sanierung KiGa Amendingen				Planungsverfahren (20/12 U3))		
Planung KiTa MM-Süd				Planungsverfahren (XX)		
Freie Spielstube			z.Zt. in Prüfung (8 U3)			
Aloisiussschule (Mini-KiTa)			z.Zt. In Prüfung (10)			
möglicher Wegfall von Plätzen (befristete Betriebserlaubnisse)						
					Im Mitteresch: -20	
					SKG Kempter T: -20	
						2024: Hort Edith-St. -18
						2024: KiGa Steinheim -12
möglicher Wegfall von Plätzen (sonstige Gründe; Zeitraum offen)						
						SKG Zollergraben: -18
						Hort Wart.: -18 + -20
						St. Hildegard: -40

Hinweis: Dunkelgrün = Baubeginn ist bereits erfolgt; Plätze fallen vor allem dann weg, wenn nicht zusätzliche Investitionen in die betreffenden KiTas getätigt werden. Nicht für alle Projekte ist die Finanzierung bereits beschlossen.

Die Nachfrage nach Schulkinderbetreuung wird ebenfalls steigen. Eine verlässliche Prognose ist durch die verschiedenen Förder-/Struktur- und Planungsformen in diesem Bereich weiter stark erschwert. Eine verlässliche gesetzliche und finanzielle Grundlage für den Anspruch steht leider weiterhin aus. Ob sich dies noch in der aktuellen Legislaturperiode klären wird, ist fraglich (Aussage von MdB Stracke bei Vor-Ort-Termin in Memminger KiTas, 08/2020). Zuletzt wurde in der politischen Diskussion von einem Rechtsanspruch mit Übergangsfristen ab 2025 ausgegangen.

Strategisch und finanziell wäre es am sinnvollsten, die Betreuung grundsätzlich im schulischen Bereich weiter noch intensiver zu verorten, da dort der Bedarf seinen Ursprung hat. Weiter lässt sich der Mehrbedarf an Schulkinderbetreuung im Rahmen der KiTa-Betreibermodelle, an die personell höhere Anforderungen gemäß dem BayKiBiG gestellt werden, wohl aufgrund der derzeitigen Arbeitsmarktsituation im Bereich der pädagogischen Fachkräfte nicht abbilden.

Die Horte haben dennoch ihre Berechtigung und werden weiterhin eine ergänzende, bedarfsgerechte und spezialisierte Ergänzung des Betreuungsangebotes sicherstellen. Ein solches Modell, wie dies Hand in Hand, jedoch mit jeder Betreuungsform in ihrer eigenständigen Struktur und Qualität gelingen könnte, wird derzeit an der Schule Amendingen versucht: Dorthin ist der Hort Eisenburg im August 2020 umgezogen, um zum einen in der KiTa nachhaltig eine U3-Gruppe betreiben zu können und zum anderen, um die Betreuung örtlich „unter einem Dach“ gemeinsam mit der Schule anzubieten.

Auslastung und Kennzahlen:

Das KiTa-Platzangebot wurde erneut entsprechend ausgeweitet Die Auslastung ist jedoch weiter relativ hoch. Angestrebt sollte eine Auslastung von maximal 90 % im Jahresdurchschnitt werden. Das entspricht beispielhaft bei einer nominellen 25er-KiGa-Gruppe einer Belegung mit rd. 22 Kindern. Das würde dem Wunsch der Eltern nach kleineren Gruppen entsprechen, weitere qualitative Verbesserungen erleichtern und wäre den empfohlenen Kind-Personal-Schlüsseln näher.

	Platzangebot (effektiv, 12/2020)				
	2016	2017	2018	2019	2020
< 3 J	234	222	198	258	276
3-6 J	1222	1237	1275	1298	1338
> 6 J	248	258	258	262	271
	1704	1717	1731	1818	1885

	Belegung				
	2016	2017	2018	2019	2020
< 3 J	228	248	250	275	312
3-6 J	1188	1191	1211	1216	1257
> 6 J	253	256	254	251	260
	1669	1695	1715	1742	1829

	Auslastung				
	2016	2017	2018	2019	2020
< 3 J	97%	112%	126%	107%	113%
3-6 J	97%	96%	95%	94%	94%
> 6 J	102%	99%	98%	96%	96%
	98%	99%	99%	96%	97%

Hinweise: Diese Zahlen entsprechen dem effektiven Platzangebot der KiTa. Dies entspricht nicht immer der Betriebserlaubnis (Beispiel: KiGa BE 100 Plätze, belegt seit mehreren Jahren 10 I-Plätze. Effektive Platzzahl wird von 100 auf 80 reduziert, d.h. durchschnittlich wird eine 25-KiGa-Gruppe auf eine 15-I-KiGa-Gruppe verändert).

In den effektiven Platzzahlen sind folgende provisorische bzw. nicht investitionskostengeforderte Plätze enthalten: KiTa Mitteresch 20, KiTa St. Hildegard 40, KiGa Steinheim 12, SKG Kempter Tor 20, Hort an der Edith-Stein-Schule 18 und Hort Wartburgweg 18 + 20 Plätze. Die erhöhte Auslastung bei Unterdreijährigen wurde hauptsächlich durch die Plätze 3 - 6 Jahre (KiGa) aufgefangen: In KiGas zählen Kinder, die vor dem dritten Geburtstag aufgenommen werden dabei mit dem Faktor 2,0.

Zum September 2020 konnten nur noch alle Platzanfragen für den Bereich Kindergarten (Kinder, die bis September drei Jahre alt sind) erfolgreich bearbeitet werden. Beim genannten Auslastungsgrad war es jedoch nicht möglich, zum einen immer den Wunsch-KiTa-Platz sicher zu stellen und zum anderen, vor allem unterjährig, zu allen Platzanfragen ein Angebot zu machen (s.o.). Die Wahlfreiheit (KiTa und Zeitpunkt) der Eltern ist damit aktuell weiter eingeschränkt: Nur noch 90 % der Eltern fanden einen Platz in einer Wunsch-KiTa und nur noch 88 % zum Wunsch-Termin (Quelle: Elternbefragung 12/2020). In den weiteren Details stellt sich die durchschnittliche Platzbelegung in den nachfolgenden Zahlen dar. Grundlage ist hierbei das bayerische Fördersystem KiBiG.web und die darauf aufbauende Personalplanung. Die gebuchten und gewichteten Stunden der Familien steigen stetig (auch wenn die Durchschnittsbuchung nahezu konstant geblieben ist), so dass kontinuierlich Personal aufzubauen ist. Dies ist aktuell die größte Herausforderung:

KiTa-Belegung nach Gewichtung	2016	2017	2018	2019	2020
GWF 1,0 KiGa	1131	1137	1150	1145	1189
GWF 1,2 Schulkind	218	219	217	214	216
GWF 2,0 U3 bei Aufnahme	228	248	250	275	312
GWF 4,5 Behinderg./B.-bedroht	57	54	61	71	68
GWF 4,5 SK Behind./B.-bedroht	35	36	37	37	44
	1669	1694	1715	1742	1829
GWF 1,3 Migration/Herkunft	630	632	631	643	669
	37,8%	37,3%	36,8%	36,9%	36,6%

Kindertageseinrichtungen	2016	2017	2018	2019	2020
gewichtete Buchungsstunden	15.108	15.155	15.214	15.744	16.143
BayKiBiG-Personalstunden	7.827	8.009	8.116	8.562	8.809
BM/XF/Z-Personalstunden	99	318	416	389	414
Anstellungsschlüssel	9,65	9,47	9,39	9,08	9,16
BayKiBiG-Mitarbeiter*innen	249	255	262	282	294
BM/XF/Z-Mitarbeiter*innen	4	14	18	16	18
Päd. KiTa-Personal gesamt	253	269	280	298	312

Hinweise: Die gewichteten Buchungsstunden sind die von den Eltern gebuchten Stunden multipliziert mit Gewichtungsfaktoren (1,0 = Regel-KiGa-Kind, 1,2 = Schulkinder, 1,3 Migration = beide Eltern lt. Geburtsort nichtdeutschsprachiger Herkunft, 2,0 = Kind bei Aufnahme in die KiTa unter drei Jahre, 4,5 = behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder). Der Anstellungsschlüssel entspricht dem Verhältnis von gewichteten Buchungsstunden zur Arbeitszeit des Personals. Der gesetzlich empfohlene Anstellungsschlüssel ist 10,0; der noch zulässige Anstellungsschlüssel ist 11,0. BM (Bundesmittel)/XF (X-Faktor Art. 21 Abs. 5 Satz 3 BayKiBiG). Personalstunden werden dabei nicht eingerechnet.

Kindertageseinrichtungen	2016	2017	2018	2019	2020
durchschnittliche Buchung/Kind	6,25	6,2	6,11	6,05	5,97

KiTa-Träger nach Plätzen	2016	2017	2018	2019	2020
Freie Träger	424	404	407	422	422
in %	25%	24%	24%	23%	23%
UHS und Stadt MM	1280	1313	1324	1396	1407
in %	75%	76%	76%	77%	77%

Kindertageseinrichtungen	2016	2017	2018	2019	2020
Ø Gruppengröße	18,75	19,25	19,02	18,34	18,76

Hinweis: Die durchschnittliche Gruppengröße ist eine relative Größe über alle Einrichtungsarten: Sie lässt jedoch eine gewisse Tendenz erkennen. Aktuell ist diese Entwicklung vor allem eine Folge einer höheren 2,0- und 4,5-Belegung.

	2016	2017	2018	2019	2020
Tagespflege	12	16	13	19	21
Anteil an KiTa-Betreuung	0,7%	0,9%	0,8%	1,1%	1,1%

Kindertageseinrichtungen	2016	2017	2018	2019	2020
Gastkinder in Memmingen	52	42	39	33	31
Anteil an KiTa-Betreuung	3,12%	2,48%	2,27%	1,89%	1,69%
Kindertageseinrichtungen	2016	2017	2018	2019	2020
MMger Kinder auswärts	27,8	22,8	29,6	28,2	04/2021 verfügbar

Die Tagespflege ist weiterhin nur eine Randbetreuungsform. Hier ist kaum Entlastung für steigenden Bedarf zu erwarten. Inwieweit strukturelle Änderungen an der Tagespflege Verbesserungen bringen könnten, ist weiter offen.

Trotz entsprechender Nachfrage wurde die Belegung durch Gastkinder weiter reduziert. Nun werden in den kommunalen KiTas praktisch nur noch „Altfälle“ und Umzüge betreut, freie Träger sind hier teilweise in der Entscheidung freier. Ganz grundsätzlich stellt sich immer noch die Frage, ob es für den Wirtschaftsstandort Memmingen nicht notwendig wäre, hier grundsätzlich mehr Möglichkeiten zu eröffnen. Durch die zusätzlichen Bauprojekte besteht jedoch die Hoffnung, hier auch mehr Möglichkeiten zu schaffen.

Förderung:

Die staatlichen und kommunalen Kosten für die KiTas steigen kontinuierlich aufgrund einer höheren Belegung und höherer Basiswerte (Grundlage: höhere Personalkosten). Durch die Gewährung der sogenannten X-Faktoren und Bundesmittel wird zusätzlich versucht, allen Trägern weitere Finanzierungsquellen zu erschließen, damit diese stabil und verlässlich wirtschaften können.

Die Elternbeiträge blieben relativ stabil (bis auf die Essensbeiträge), wobei für die Kindergartenkinder gleichzeitig ein Beitragszuschuss durch den Freistaat Bayern geleistet wird. Die Eltern tragen, je nach KiTa-Art und Träger, geschätzt grundsätzlich zwischen 15 - 25 % der laufenden KiTa-Kosten: Für die Kindergärten hat sich dieser Anteil jedoch entsprechend dauerhaft auf in etwa 5 % reduziert (Beitragszuschuss bzw. -übernahme durch Freistaat Bayern).

Kindertageseinrichtungen	2016	2017	2018	2019	2020 (vorl.)
BayKiBiG Förderung/Jahr	8.735.368,00 €	8.988.742,00 €	9.467.503,00 €	9.816.616,00 €	10.225.304,00 €
BayKiBiG Förderung FS BY/Jahr	4.546.098,00 €	4.667.695,00 €	4.920.306,72 €	5.060.265,00 €	5.295.669,09
BayKiBiG Förderquote FS Bayern	52%	52%	52%	52%	52%
BayKiBiG Förderung/Platz	5.233,89 €	5.303,09 €	5.520,41 €	5.635,26 €	5.590,65 €
Förderung FS BY Beitragsfreiheit	425.500,00 €	400.500,00 €	470.300,00 €	1.212.100,00 €	1.548.218,00 €
Förderung Bundesmittel U3	238.920 €	268.271 €	246.212 €	200.119 €	283.990 €
Förderung BM/Platz	1.050,20 €	1.082,18 €	984,85 €	727,71 €	910,22 €

KiTa (kommunal verwaltet)	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2018	01.01.2019	01.01.2020
Essensplätze (mind. 1 x/Woche)	854	826	898	882	919
Anteil an Belegung	71,8%	66,5%	70,5%	67,5%	66,8%

KiTa (kommunal verwaltet)	01.09.2016	01.09.2017	01.09.2018	01.09.2019	01.09.2020
Ø Elternbeitrag <3 J /6-7 Std	210 €	218 €	218 €	240 €	240 €
Ø Elternbeitrag 3-6 J /6-7 Std	104 €	109 €	109 €	120 €	120 €
Ø Elternbeitrag > 6 J /5-6	101 €	105 €	105 €	110 €	110 €

Hinweise: Hier handelt es sich um die rechnerische Förderung/Platz. Für kommunale KiTas wird haushaltstechnisch jedoch keine Förderung verbucht. Zusätzlich zur Förderung werden durch die Träger und die Stadt Memmingen z.T. zusätzlich anfallende Defizite übernommen.

Pädagogische Arbeit in den KiTas:

„Gelingende Bildungsprozesse hängen maßgeblich von der Qualität der Beziehungs- und Bindungserfahrungen ab. Von zentraler Bedeutung sind die Erfahrungen, die das Kind in den ersten Lebensjahren in der Familie macht. (...) Daraus ergibt sich die Aufgabe aller Bildungsorte, Eltern in ihrer Unersetzlichkeit, ihrer Wichtigkeit und ihrer Verantwortung wertzuschätzen und entsprechend ihrer Aufgabe zu unterstützen. Bildung vollzieht sich dabei als individueller und sozialer Prozess. Kinder gestalten ihren Bildungsprozess aktiv mit. (...) Zentrale Aufgabe ist es deshalb, Kinder über den gesamten Bildungsverlauf hinweg in ihren Kompetenzen zu stärken.“ (aus: Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit)

Konkretisiert wird diese Prämisse u.a. durch folgende Ziele und Aufgaben:

- im Dialog mit anderen (Kindern, Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden) lernen
- Partizipation als Kinderrecht
- Inklusion – Pädagogik der Vielfalt
- Pluralität der Bildungsorte (Kooperation und Vernetzung)
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Gestaltung der Übergänge im Bildungsverlauf
- Team als lernende Gemeinschaft

Bei der Umsetzung der o.g. Ziele befinden sich die Memminger KiTas auf einem guten Weg. Dabei werden die Leitungen mit ihren Teams vor Ort durch das Amt für Kindertageseinrichtungen, inhaltlich insbesondere durch die Fachberatung, unterstützt: Die Fachberatung bietet neben den regelmäßigen und situativen Kontaktgesprächen und -besuchen in den KiTas Information, Beratung und Unterstützung für Leitungen, Mitarbeitende, Träger und Elternbeiräte. Durch regelmäßige **Konferenzen**, thematische **Arbeitskreise** und Angebote der **Fort- und Weiterbildung** sind alle an der Arbeit in Kindertageseinrichtungen Beteiligten bestens vernetzt und stehen in gutem Dialog miteinander.

Während der Corona-Pandemie galt es (und gilt es noch immer) neue Wege in Bezug auf den persönlichen Austausch und die Informationsweitergabe zu beschreiten. Dies erweist sich als spannendes Neuland für alle Beteiligten und gelingt meist recht gut.

Das Personal der Kindertageseinrichtungen stellt dabei für deren Arbeit und Qualität die mit Abstand größte und wichtigste Ressource dar. Daher ist es von enormer Bedeutung neue Mitarbeitende zu akquirieren und zu binden, das gute Stammpersonal zu entwickeln und attraktive Perspektiven anzubieten. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Zahl der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kommunal verwalteten Kitas um über 50 % auf ca. 250 Personen (entspricht knapp 200 Vollzeitstellen) vergrößert. Diese Tendenz bleibt sicher in den nächsten Jahren bestehen.

Verrentung und der Familienplanung sind die häufigsten Gründe dafür, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere KiTas verlassen und sind nur z.T. planbar.

Im Rahmen des Bundesprogrammes Fachkräfteoffensive gelang es bei den kommunal verwalteten KiTas, ab 2020 an besonders qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zulagen für herausragende Weiterbildungsbemühungen und für den Einsatz als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vergeben. Ganz grundsätzlich ist es so, dass es Jahr für Jahr schwieriger wird, Nachwuchs zu gewinnen. Dies hat sicher mehrere Gründe. In einer aktuellen OECD-Studie vom Herbst 2019 wurde jedoch als großes Thema von Mitarbeitenden genannt, dass die allgemeine gesellschaftliche Wertschätzung in diesem Bereich gefühlt zu gering ist.

Die Qualitätssicherung und -entwicklung des KiTa-Amtes verfolgt primär das Ziel „Stärken zu stärken“, will durch eine große Auswahl an „Tools“ vielfältige Anknüpfungspunkte für die KiTa-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten und durch Kooperationen die Gewinnung von Personal ermöglichen:

Ressourcen-Toolbox Kita:



Im Einzelnen konnten in diesem Zusammenhang im Bereich der **Fort- und Weiterbildungen** Verbesserungen erzielt und Bewährtes fortgesetzt werden. Aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen fielen einige der geplanten Fortbildungen aus, andere wurden verschoben. Insgesamt wurde mit kleineren Gruppen und in größeren Räumen, unter Einhalten der aktuellen Hygienekonzepte, gearbeitet.

- **Einzelfortbildungen** zu verschiedensten fachlichen Themen
- **zielgruppenspezifische Workshops** alle für Praktikantinnen und Praktikanten, Anleitende, neue Mitarbeitende und Leitende
- **Zusatzqualifikation/ Weiterbildungen** zu verschiedenen Kernthemen:
 - **Zusatzqualifikation Krippenpädagogik** mit Teilnehmenden aus Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu (geplant 2020, Beginn wurde Corona-bedingt aktuell auf Mitte 2021 verschoben)
 - **Practitioner Marte Meo:** Drei Kurse mit ca. 20 internen Teilnehmenden, weitere Kurse sind geplant

- **Marte Meo Kollegentrainer:** eine Teilnehmerin befindet sich noch in Ausbildung
- weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an verschiedenen Weiterbildungen teilnehmen bzw. diese 2021 abschließen werden (Fachkraft für Kindertageseinrichtungen, pädagogische Bachelor-Studiengänge)
- **Weiterbildung Systemische Pädagogik kompakt (2020/21)** mit Teilnehmenden aus Memmingen und den Landkreisen Unterallgäu und Neu-Ulm
- **KiTa-übergreifender Fachtag**
 - fand 2020 terminlich und thematisch wie geplant, allerdings dezentral, inhaltlich angepasst und mit einer digitalen Komponente statt: Er stand unter dem Leitwort „Nachhaltigkeit“. Dieses Thema soll nun in den folgenden Jahren weiter vertieft werden. Der hierfür produzierte Film wurde auch für die Eltern und alle KiTas im Internet veröffentlicht unter **www.kita.memmingen.de** und **https://youtu.be/jEn7W2PxEzY**.
- jeweils drei Kita-interne **Klausurtag**e

Darüber hinaus gibt es für Mitarbeitende und Leitungen weitere Instrumente, die eine fachlich gute Arbeit unterstützen, wie

- (Einzel-, Team- und Fall-) **Supervision**,
- Systemische **Beratung und Fachberatung**,
- begleitete **Teamentwicklungsprozesse**,
- **Veranstaltungen im Rahmen des BGM** (berufliches Gesundheitsmanagements) und der **Arbeitssicherheit** (in 2020 wurde das Amt für Kindertageseinrichtungen für die Arbeit in diesen Bereichen mit der „**kommitmentsch-Auszeichnung**“ der KUVB - Kommunale Unfallversicherung Bayern - in Silber ausgezeichnet)
- **kollegiale Beratungsgruppen** und
- Veranstaltungen externer Anbieter

Das Bundesprogramm Sprach-KiTas „**Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist**“ qualifiziert die teilnehmenden Einrichtungen (Fröbelkindergarten, Kindertageseinrichtungen Im Mitteresch, Stadtweherstraße, Wartburgweg, Westermannstraße und Amendingen) seit Januar 2016 zu den Themen Inklusion, Zusammenarbeit mit Familien und alltagsintegrierte Sprachbildung. Im Januar wurde die erarbeitete Konzeption der Memminger Sprach-KiTa fertiggestellt. Diese beschreibt die Arbeit der Sprach-KiTa mit den Schwerpunkten des Bundesprogramms:

- Inklusion
- Zusammenarbeit mit Familien
- alltagsintegrierte Sprachbildung

Als zusätzlich wichtige Schwerpunkte, die sich in den Memminger Sprach-KiTa herauskristallisiert haben, wurden

- Teamarbeit
- die Rolle der Sprachfachkräfte
- die Rolle der Fachberatung Sprache

mit eingearbeitet. Diese konnte im ersten Quartal 2020 vorgestellt werden. Im Jahr 2020 wurden folgende Themen in den KiTa weiter vertieft:

- Interaktionsqualität Erzieherin – Kind, Kind – Kind, Leiterin – Team, Sprachfachkraft – Team, Erzieherin – Eltern,
- Konzeptionserarbeitung im Gesamten und für den Teil Sprache, Inklusion, Zusammenarbeit mit Familien
- Kinderrechte im Rahmen der Maßnahmen und Einschränkungen durch Corona
- Partizipation im Rahmen der Maßnahmen und Einschränkungen durch Corona
- pädagogisches Arbeiten im Rahmen der Maßnahmen und Einschränkungen durch Corona

Die Sprachfachkräfte haben sich mittlerweile alle in verschiedenen Fortbildungen (Marte Meo Practitioner, Marte Meo Kollegentrainerinnen und -trainer, Elternbegleiterinnen und -begleiter, Partizipation, Sprachentwicklung, ...) über die Fachberatung Sprach-KiTa und über angebotene Fortbildungen in den unterschiedlichen Instituten für pädagogische Fortbildungen weiterentwickelt. Dieses fachliche Wissen geben die Sprachfachkräfte in ihren Einrichtungen an das Team über regelmäßig stattfindende Sprachteams, Workshops und direkt in den Gruppen weiter. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden in diesem Jahr viele dieser Angebote über unterschiedliche Plattformen statt, auch wenn dies

teils erschwert war, da in den KiTas keine dafür vorgesehene Vollausrüstung mit Medien und grundsätzlich kein Standard-WLAN vorhanden sind.

Gerade in der Zeit der Pandemie war es aber wichtig, weiter an den pädagogischen Themen zu arbeiten und genau zu überprüfen, wie Kontakt zu den Eltern gehalten werden kann. Auch wurden die Themen Partizipation, Kinderrechte und Inklusion nochmal ganz neu wichtig für die Arbeit. Hier zeigte sich, dass die Teilnahme am Bundesprogramm unterstützend war, um pädagogische Arbeit zu überprüfen. Dass diese Überprüfung/Weiterentwicklung über 2020 hinaus fortgeführt werden soll, bestätigte der Bund durch die Verlängerung des Programms bis Ende 2022. Zum Ende des KiTa-Jahres stellte die Bundesregierung den Sprach-KiTas weiter eine Digitalisierungspauschale von jeweils 900 EUR zur Verfügung. Davon werden die Sprach-KiTas ein iPad anschaffen, und eine Fortbildung in Medienpädagogik sowie WLAN erhalten, so dass im Jahr 2021 die Vernetzung über digitale Medien und die Nutzung in den Einrichtungen verbessert werden kann. Mit der Verlängerung des Programmes können die Sprach-KiTas sich weiterentwickeln, ihre pädagogische Qualität überprüfen und steigern.

Gerade in Zeiten des multifaktoriellen Fachkräftemangels in pädagogischen Einrichtungen kann über Bundesprogramme wie dieses und die eigenen Bemühungen eine Wertsteigerung der pädagogischen Arbeit sichtbar gemacht werden. Es bleibt zu hoffen, dass sich mit dieser Strategie wieder mehr Menschen für Berufe in der Kinderbetreuung - insbesondere hier vor Ort - entscheiden.

Dieses Ziel, mehr Fachkräfte zu gewinnen wurde im Sommer/Herbst 2020 durch die Stadt Memmingen zusätzlich auch dahingehend unterstützt, dass zusammen mit dem Landkreis Unterallgäu die Einrichtung einer Fachakademie für Sozialpädagogik (FAKS) in Memmingen ab September 2021 beantragt wurde. Eine Genehmigung steht jedoch noch aus.

Zusammenfassung:

Es ist weiterhin ein quantitativer und qualitativer Ausbau der KiTa-Plätze notwendig. Dies ist ein sehr dynamischer, herausfordernder und agiler Prozess. Mit den vielen derzeit initiierten Projekten sind wir in Memmingen auf dem richtigen Weg.

Bauverwaltungsamt

Vom Bauverwaltungsamt waren im Vollzug des Baugesetzbuches, der Bayerischen Bauordnung und anderer baurechtlicher Vorschriften wieder zahlreiche Bescheide und Anordnungen (Baueinstellungen, Vorbescheide, Stellplatzablösungsvereinbarungen, Kostenbescheide für zurückgenommene Bauanträge usw.) zu erlassen.

Kaufpreissammlung und Grundstücksbodenverkehr:

Die Zahl der von den Notariaten zur Auswertung in die Kaufpreissammlung übersandten Urkunden ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Es wurden insgesamt 462 (413) Urkunden ausgewertet. Diese Urkunden teilen sich in 279 (220) Urkunden für den Kauf von Eigentumswohnungen, 118 (135) Urkunden für bebaute Grundstücke und 65 (58) Urkunden für unbebaute Grundstücke auf.

Unter Zugrundelegung der in den Kaufurkunden angegebenen Kaufpreise ergeben sich folgende Gesamtsummen:

Eigentumswohnungen=	79,0 Mio. € (51,4 Mio. €)
bebaute Grundstücke =	55,0 Mio. € (61,7 Mio. €)
unbebaute Grundstücke=	13,5 Mio. € (17,1 Mio. €)

Gesamtsumme =	147,5 Mio. € (130,2 Mio. €)

Die Erfassung und Auswertung der Urkunden erfolgt seit 2016 durch das Programm GRK. Damit soll ermöglicht werden, künftig auch einen Grundstücksmarktbericht zu erstellen und weitere Kennziffern für die Kaufpreissammlung zu ermitteln.

Es wurden zudem 38 Verfahren nach dem Grundstückverkehrsgesetz bearbeitet. Hierbei wurden 22 Negativzeugnisse und 16 förmliche Genehmigungen erteilt.

Wohnungseigentumsgesetz:

Bei den Teilungsgenehmigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) waren 16 (17) Fälle zu bearbeiten.

Gutachterausschuss:

Der Gutachterausschuss bei der Stadt Memmingen fand sich zu drei (2) Sitzungen zusammen. Es wurden vier (3) Gutachten für die Verkehrswertermittlung erstellt. Zudem wurden von der Geschäftsstelle zahlreiche mündliche und telefonische Anfrage zu Bodenrichtwerten bearbeitet. In 29 Fällen erfolgte eine schriftliche Bearbeitung. Des Weiteren waren 16 umfangreiche Auskünfte aus der Kaufpreissammlung zu beantworten

Erschließungs-, Straßenausbau- und Kanalbeitrag:

Durch die Abrechnung der sog. „Altanlagen“ (Bauernjörgweg, Peutingergeweg, Pfälzerstraße, Römerstraße und Waimerstraße) sowie durch Ablösungsverträge für die Baugebiete Dobelhalde und Steinheimer Stadtweg ergab sich bei den Erschließungsbeiträgen ein Anordnungssoll von rd. 800.000,- € (1.600.000,- €) bei einem HH-Ansatz von 200.000,- €.

Zahlreich eingelegte Widersprüche wurden nach entsprechender Bearbeitung von den Beitragspflichtigen zurückgenommen.

33 Widersprüche bezüglich der Strigelstraße wurden von der Regierung von Schwaben zurückgewiesen. Hiergegen sind teilweise noch Klagen anhängig.

Insgesamt wurden 157 (98) Kanalbeitragsbescheide erlassen. Das Anordnungssoll beim Kanalbeitrag betrug 278.000,- € (309.000,- €). Es musste ein (0) Widerspruch hierzu bearbeitet werden.

Werbeanlagen:

Von den beantragten 31 (16) Werbeanlagen konnten 18 (10) genehmigt werden. Abgelehnt werden mussten drei Anträge auf Genehmigung von Werbeanlagen. Drei Anträge wurden zurückgenommen. Ebenso waren zahlreiche Anfragen und Ortstermine nach der städtischen Werbeanlagensatzung zu bearbeiten.

Straßen- und Wegerecht:

Es wurden 76 (119) Gebührenbescheide für die Inanspruchnahme des öffentlichen Grundes erlassen. Seit dem 01.09.2019 wird das Sondernutzungsrecht nunmehr vorübergehend bis zum 30.09.2021 von der Stadtkämmerei bearbeitet.

68 (135) neue Hausnummern wurden vergeben.

Es wurden eine Straße gewidmet, zwei Straße umgestuft und eine Straße eingezogen.

Folgende Straßen wurden neu benannt: Köberlinstraße und Daniel-Link-Straße (Dickenreishausen), Fucksäcker (Steinheim) sowie Tschernihwstraße (Amendingen).

Submissionstelle:

Insgesamt wurden im Jahr 2019 38 (85) Submissionen durch das Bauverwaltungsamt durchgeführt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Hochbauamt	=	22 (74)
Tiefbauamt	=	15 (6)
Sonstige	=	1 (5)

Submissionen insgesamt	=	38 (85)

Unter Zugrundelegung der Summe des jeweils niedrigsten Angebots ergibt sich aus den Submissionen ein Gesamtbetrag von ca. 4,8 Mio. € (7,9 Mio. €).

Für Vergaben im Oberschwellenbereich und für die öffentlichen Ausschreibungen im Unterschwellenbereich ist seit Oktober 2018 die Zentrale Vergabestelle der Stadt zuständig. Das Bauverwaltungsamt führt in diesem Zusammenhang nur noch befristet bis zum 30.04.2021 Submissionen für beschränkte Ausschreibungen durch.

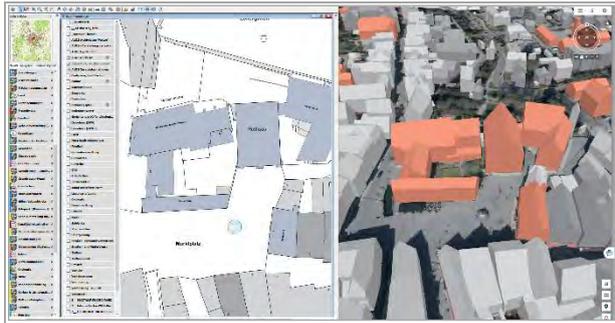
Geoinformation

Geodaten:

Die 2019 begonnene Umstellung der Daten von Oracle nach Postgis wurde abgeschlossen. Nun sind alle Geodaten auf OpenSource-Datenbanken wie MySQL und PostgreSQL.

WEBGIS:

Im Herbst wurde das WEBGIS um eine 3D Visualisierung erweitert. Zukünftig kann im WEBGIS ein 3D-Stadtmodell parallel zugeschaltet werden. Noch ist diese vereinfacht mit LOD2-Daten der Bayerischen Vermessungsverwaltung aufgebaut, Plan ist dieses mit eigener Vermessung sowie fotografischen Texturen zukünftig zu verfeinern.



Die ALKIS-Daten wurden im Januar, im April, im Juli und im Oktober aktualisiert. Ebenso wurde der Einwohnerstand zum 31.12.2019 eingespielt.

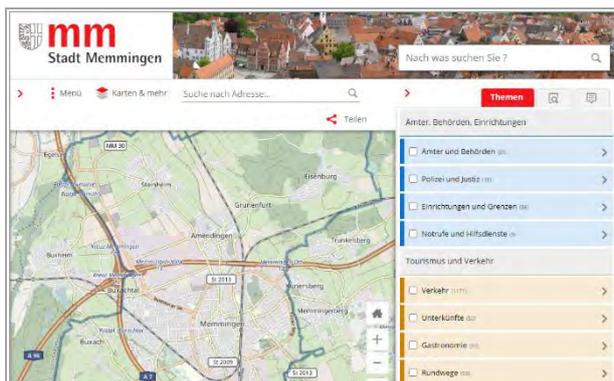
Zum Jahresende waren 185 [155] Kolleginnen und Kollegen in RIWA angelegt.

Mobiles WEBGIS:

Im Jahr 2020 waren 18 User für das mobile WEBGIS angelegt. Insgesamt waren acht Tablets im Einsatz. Die meisten Module vom WEBGIS wurden für den mobilen Einsatz aufbereitet damit deren Daten in der Karte darstellbar sind.

Internet-Stadtplan-Vianovis:

Der Bürger-Stadtplan der über die Homepage verlinkt ist kann unter der Adresse <http://maps.memmingen.de/> aufgerufen werden.



Der Stadtplan hat im Jahr 2020 insgesamt 19.127 Besuche verzeichnet. Die Mehrzahl der Besucher war aus Deutschland (17.925) gefolgt von der Schweiz (198) und Österreich (173). Bei den Geräten führte der Desktop (9288), dicht gefolgt vom Smartphone (8474) und vom Tablet (1136).

Bei den Fachmodulen waren die Thema „Grabkataster“ (198), Abfall, Müll, Entsorgung“ (163) und „Einrichtung“ (150) am interessantesten.

Bauantrag Konstruktion:

Wie in den vergangenen Jahren wurden für die planungsrechtlichen Stellungnahmen die Lagepläne kontrolliert, ob diese nach § 2 BauVorVO korrekt eingereicht wurden. Bei allen Neubauten wurden die Baukörper ins GIS konstruiert bzw. deren Lage vermerkt. Zudem werden Lagepläne eingescannt und georeferenziert angebunden.

Stand Dezember 2020:

Bauantrag Informationen (im GIS): 8.525 [8.250]

Bauantrag Konstruktionen (im GIS): 3.160 [2.972]

Sonstige Tätigkeiten (Innendienst):

In Zusammenarbeit mit dem "Städteverlag" wurde wie jedes Jahr der offizielle Stadtplan kontrolliert und ergänzt.

Plan- und Datenabgabe & Datenimport:

Über das ganze Jahr verteilt wurden sowohl innerstädtische Dienststellen als auch externe Büros mit städtischen Daten und Plänen versorgt. Ein großer Teil unserer Arbeit ist die Erstellung der Bestandspläne sowie deren Exportierung in die Datenformate (DXF, DWG, Shape, DGN, Tiff).

Hardware:

Im Baureferat wurden im Jahr 2020 für die Kolleginnen und Kollegen fünf PC's gekauft und eingerichtet. Für den Vermessungsaußendienst wurde ein Laptop angeschafft, der auch beim Coronabedingtem Homeoffice gute Dienste leisten konnte.

Feldgeschworene / Material:

Für Vermessungsarbeiten des staatlichen Vermessungsamts wurden wie in den bisherigen Jahren Feldgeschworene organisiert und diese mit Arbeitsgeräten und den Vermarkungsmaterialien bereitgestellt. Die Kostenabrechnung erfolgt ebenfalls im Stadtplanungsamt. Insgesamt sind 2020 bei den derzeit aktiven Feldgeschworenen 152 [256] Stunden angefallen.

Vermessung 2020



(Bild Vermessung)

Jahresbilanz und Auslastung der Messtechnik:

Das Jahr 2020 stellte auch die Vermessungsabteilung vor besondere Herausforderungen. Trotz massiver Arbeitsschutzmaßnahmen, Lockdown Unterbrechungen, Schichtbetrieb und Homeoffice, konnte mit 89 Projektarbeiten eine Aufgabenmehrung von plus 11 % gegenüber dem Vorjahr bewältigt werden. Hierfür wurden 48.986 Polarmesspunkte und 13.871.109 Scanpunkte erfasst und visualisiert. Die Tagesleistung im Jahresdurchschnitt liegt bei ca. 250 Polar- und 60.000 Scanpunkten. Insgesamt 206 Außendienstseinsätze belegen die tägliche Auslastung von Mitarbeiter und Technik. Die Projekte teilen sich auf wie folgt:

21 Vermessungsleistungen für Amt 51, Stadtplanung und Vermessung. Zusätzlich wurde eine Vielzahl an Präzisionsmessungen für das städtische Höhennetz durchgeführt.

12 Projekte für Amt 52, Hochbauamt:



(Bild Vermessung)

Stadtmauermonitoring Denkmalschutz, und weitere sieben Vermessungsleistungen und zehn Einmessbescheinigungen für Amt 50 Bauverwaltung, 44 Vermessungsaufgaben für Amt 53 Tiefbauamt, fünf Projekte für Amt 55 Garten- und Friedhofsamt, Amt 61 Umweltschutz, Amt 62 Forstverwaltung und Amt 23 Liegenschaftsamt.



Stadtplanungsamt

Stadtentwicklung

Vorbereitenden Untersuchungen Altstadt:

Im Juli 2018 beschloss der Stadtrat der Stadt Memmingen die Einleitung von Vorbereitenden Untersuchungen (VU) für die Altstadt von Memmingen. Die bestehenden förmlich festgelegten Sanierungsgebiete sollen inhaltlich fortgeschrieben werden und eine räumliche Ausweitung erfahren. Vorbereitende Untersuchungen sind eine erforderliche verfahrensrechtliche Voraussetzung für den Erlass einer neuen Sanierungssatzung. Zum Abschluss der VU wird nämlich ein neues Sanierungsgebiet förmlich festgelegt werden. Die Vorbereitenden Untersuchungen erfolgen im Städtebauförderungsprogramm „Leben findet Innenstadt - Aktive Zentren“.

Ziele der VU Altstadt

- Erarbeitung eines neuen Handlungskonzeptes für die künftige Innenstadtsanierung
- Schaffung der Voraussetzungen für eine nachhaltige Funktionsstärkung & Umgestaltung
- Aufwertung des Erscheinungsbildes und der Aufenthaltsqualität in der Altstadt
- Förderung der Attraktivität der Altstadt als Wohn- und Dienstleistungsstandort
- Ausweisung eines neuen Sanierungsgebietes

Die Vorbereitenden Untersuchungen für die Altstadt gliedern sich in drei Teile:

- Stufe 1 – Bestandsanalyse
- Stufe 2 – Rahmenplanung
- Stufe 3 – Maßnahmenkonzept

Im Mai 2020 hat der Stadtrat die Bestandsanalyse zur Kenntnis genommen. Im Dezember 2020 wurde der Rahmenplan beschlossen.

Die Bestandsanalyse benennt die Stärken, die die Memminger Altstadt ausmachen und gestärkt werden sollen, sowie die Schwächen, die behoben werden sollen. Das formulierte Leitbild für die künftige Entwicklung der Altstadt lautet: Die Memminger Altstadt gemeinsam, generationengerecht, unter Wahrung der eigenen Identität, nachhaltig entwickeln. Die Rahmenplanung beinhaltet die Erarbeitung städtebaulicher Entwicklungsvorschläge. Er trifft Aussagen zu strategischen Handlungsansätzen, zeigt Sanierungsschwerpunkte auf und benennt räumliche Handlungsschwerpunkte. Dies alles dient als Grundlage für die Ableitung von konkreten Einzelmaßnahmen und Projekten im Maßnahmenkonzept in Stufe 3.

Auf der Basis des von den Fachplanern erarbeiteten Rahmenplan-Entwurfes wurde auch in Stufe 2 eine Bürgerbeteiligung durchgeführt. Ursprünglich war die Bürgerwerkstatt für die Rahmenplanung für Anfang Juli 2020 angedacht. Durch die Kontaktbeschränkungen im Zuge der Covid-19-Pandemie war die Durchführung als Präsenzveranstaltung jedoch nicht möglich. Deshalb wurde die zweite Bürgerwerkstatt in Form einer Online-Beteiligung mit dem Modul ePIN durchgeführt. Aus dem gleichen Grund wurde eine Stadtratsklausur ebenfalls virtuell abgehalten. Sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die Mitglieder des Stadtrates konnten vom 02. bis 27.07.2020 auf der ePIN-Plattform ihre Hinweise und Anregungen zum Rahmenplan-Entwurf einbringen. Die Bürgerinnen und Bürger haben vorrangig die beschriebenen Maßnahmen im Rahmenplan selber kommentiert oder eigene Pins dazu ergänzt. Die Stadträte haben die in der Legende formulierten Handlungsschwerpunkte häufiger durch ihre Anregungen ergänzt. Die Beiträge aus der Beteiligung sind in die Überarbeitung des Rahmenplans eingeflossen.

In der Stufe 3 der Vorbereitenden Untersuchungen Altstadt werden die Inhalte des Rahmenplanes weiter ausgearbeitet. Dabei werden konkrete Projekte und Maßnahmen formuliert und visuell aufgearbeitet sowie ein grober Umsetzungs- und Finanzierungsplan erstellt. Mit einer weiteren Stadtratsklausur wird der Stadtrat auch diese Stufe begleiten, um Prioritäten bei den geplanten Maßnahmen zu setzen. Auch werden die Träger öffentlicher Belange beteiligt. Zur Einbindung der Bürgerinnen und Bürger wird es nach Abschluss der Vorbereitenden Untersuchungen und nach dem Beschluss der Sanierungssatzung im Frühsommer 2021 eine Bürgerinformation über die Ergebnisse geben.

Zusammen mit dem Rahmenplan wurde eine weitere wichtige Weichenstellung für die Altstadt gestellt: Der Stadtrat hat beschlossen, dass bis 2025, dem 500. Jubiläumsjahr der Abfassung der „Zwölf Bauernartikel“, der Weinmarkt als zentraler Platz der „Stadt der Freiheitsrechte“ für den motorisierten Individualverkehr gesperrt und fußgänger- und radfahrerfreundlich neugestaltet werden soll.



VU Altstadt: Plakat Bürgerbeteiligung

VU Altstadt: Rahmenplan

Lichtmasterplan:

Seit März 2019 hat das Büro lichttraum|stadt planung am Lichtmasterplan für die Altstadt von Memmingen gearbeitet. Im Mai 2020 hat der Stadtrat den Lichtmasterplan beschlossen. Im Rahmen des Lichtmasterplanes werden alle drei Arten des Lichtes betrachtet, die in den öffentlichen Raum einwirken: Funktionales Licht, Akzentlicht und Werbelicht.

Der Lichtmasterplan ist in drei Stufen unterteilt: Stufe 1 Analyse – Stufe 2 Rahmenplan – Stufe 3 Maßnahmenkonzept. Die Analyse in Stufe 1 diente der umfangreichen Aufnahme und Voruntersuchung des Bestandes an Leuchtmitteln sowie der Identifizierung von Stärken und Schwächen der Beleuchtungssituation innerhalb des Projektgebietes. Der Rahmenplan (Stufe 2) zeigt die künftigen Handlungsfelder für den Umgang mit Licht in der Innenstadt von Memmingen unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen stadträumlichen Situation auf. Im Maßnahmenkonzept (Stufe 3) werden konkrete Maßnahmen für ausgewählte Räume in der Altstadt mit planerischen Vorschlägen entwickelt und priorisiert.

Im Rahmen der Erarbeitung des Lichtmasterplanes fanden mit einem Nachspaziergang (11.04.2019), einer Bürgerwerkstatt (09.10.2019) und mit dem „Memminger Altstadt Leuchten“ (11.10.2020) verschiedene Formate der Bürgerbeteiligung statt. Über das abschließende Ergebnis zum Lichtmasterplan Memmingen werden die Bürgerinnen und Bürger nach Beschluss des Stadtrates über die Homepage der Stadt Memmingen informiert, da zum Abschluss der Untersuchungen Corona-bedingt keine öffentliche Informationsveranstaltung möglich war

(<https://zukunft-altstadt.memmingen.de/lichtmasterplan/buergerbeteiligung.html>)

Im Maßnahmenkonzept gibt es für ausgewählte Bereiche in der Altstadt konkrete Vorschläge für die drei Arten des Lichts. Für die Umsetzung der Maßnahmen spielen folgende Kriterien eine wichtige Rolle:

- Integrierte Betrachtung der drei Lichtarten im Zusammenspiel der stadträumlichen Wirkung
- Berücksichtigung ökologischer, wahrnehmungsphysiologischer, sicherheitstechnischer und atmosphärischer Aspekte
- nächtliche Akzentuierung des Stadtbildes
- Schaffung von Orientierung und Vermeidung von Angsträumen

- erhebliche Minimierung des Streulichtanteils, Vermeidung von Lichtverschmutzung und störendem Lichteintrag
- Steigerung der Energieeffizienz und CO²-Einsparung

Folgende Pilotprojekte wurden für eine priorisierte Umsetzung zusammengestellt:

- Etablierung einer Leuchtenfamilie
- Erneuerung Beleuchtung Platz der Deutschen Einheit
- Erneuerung Beleuchtung Krautstraße und Quartier Salzstadel / Hinter dem Salzstadel
- Erneuerung der Beleuchtung Marktplatz
- Leuchtaustausch im Bereich Grimmelschanze
- Erneuerung der Beleuchtung der Radwege entlang des Altstadtrings
- Fassadenlichtkonzept ortsbildprägender Gebäude und/oder Raumkanten wie Kramerzunft, Fuggerbau und Stadtmuseum
- Anstrahlung der historischen Befestigungsanlagen (Stadtmauer, Stadttore und Stadttürme)
- Lichtinszenierung Stadtbach im Bereich Marktplatz - Frauenkirchplatz
- Informelle Maßnahmen Kommerzielles Licht

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung im Oktober 2020 mit dem ersten Punkt der Pilotprojekte befasst und für die Altstadt von Memmingen über eine neue Leuchtenfamilie entschieden, die künftig in der Memminger Altstadt zum Einsatz kommen soll.



Lichtmasterplan: Nachtplan der Memminger Altstadt

Lichtmasterplan: Standorte und Typ der neuen Leuchtenfamilie

Rosenviertel:

Von 2013 bis 2018 führte die Stadt Memmingen einen Investorenwettbewerb für die Bebauung des Areals durch, das damals noch als Bahnhofsareal bezeichnet wurde. Ein erfolgreicher Bürgerentscheid gegen das Vorhaben im Mai 2019 stoppte die Planungen und forderte eine komplett neue Herangehensweise an eine Bebauung des Areals.

Die Stadt begann Ende 2019 einen umfangreichen, extern moderierten, Bürgerbeteiligungsprozess. Vom 10.10. bis 22.12.2019 fand eine Onlineumfrage statt, welche durch die Auftaktveranstaltung am

06.11.2020 in der Aula des Vöhlin Gymnasiums ergänzt wurde. In dieser ersten Bürgerbeteiligungsphase hatten die Teilnehmenden der Onlineumfrage die Möglichkeit, sich in geschlossenen und offenen Fragen zu grundlegenden Punkten der Neuplanung zu äußern. Darüber hinaus bestand die Option, Fragen an die Fachplaner und die Stadtverwaltung zu formulieren. Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung hatten nach einem stadtplanerischen Fachvortrag die Möglichkeit zu Nachfragen und zum Austausch der eigenen Ideen. Am 08.02.2020 konnte die erste Themenwerkstatt auf Grundlage der Ergebnisse aus der Onlineumfrage und der Auftaktveranstaltung stattfinden. Nach Vorstellung der



Erste Themenwerkstatt in der Stadthalle
(Bild Stadtplanungsamt)

Ergebnisse konnten die Teilnehmer in Gruppen die Themen Nutzungsgefüge und Stadtbild gemeinschaftlich bearbeiten. In dieser ersten Themenwerkstatt wurden zudem Vorschläge für einen neuen Namen für das Bahnhofsareal gesammelt. Im Anschluss wurde die Namensfindung für das Bahnhofsareal Online vom 08. - 29.02.2020 zur Abstimmung gebracht. Aus elf Vorschlägen erhielt der Name „Rosenviertel“ die meisten Stimmen. Somit wird seitdem nicht mehr vom Bahnhofsareal, sondern Rosenviertel gesprochen.

Pandemiebedingt wurde die zweite Themenwerkstatt nicht als Präsenz-Veranstaltung, sondern unter dem Motto „Online statt Stadthalle“ durchgeführt. Zwischen dem 22.05. und dem 24.06.2020 konnten sich die Bürgerinnen und Bürger über die für den Wettbewerb wichtigen städtebaulichen Themen informieren. Inhaltlich wurden die Themen mit Zusammenfassungen aus den vorangegangenen Beteiligungen, den Zielen der Stadt und Empfehlungen der Fachplanungsbüros ergänzt. Dies diente als Herleitung von Formulierungsvorschlägen und somit den Eckpunkten für die Wettbewerbsauslobung. Über die Formulierungsvorschläge konnten die Teilnehmenden abstimmen und so ihre Sichtweise in den weiteren Prozess einbringen. Als Abschluss des gesamten Bürgerbeteiligungsprozesses sollte ein Bürgerforum stattfinden, in dem die Auswertung der Bürgerbeteiligung sowie die sich daraus ergebenden Eckpunkte für die Auslobung des städtebaulichen Wettbewerbes vorgestellt werden sollten. Auf diese Veranstaltung musste pandemiebedingt verzichtet werden. Die Unterlagen wurden ersatzweise auf der Homepage der Stadt Memmingen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.



Plakat zur 2. Themenwerkstatt „Online statt Stadthalle“

Ergänzend zu dem Beteiligungsprozess wurde für das Rosenviertel ein Einzelhandelsgutachten erstellt, welches die Möglichkeiten und Grenzen hinsichtlich der Einzelhandelsansiedlungen im Bereich des Rosenviertels aufzeigen soll.

Dem Stadtrat der Stadt Memmingen wurde in seiner Sitzung am 28.09.2020 die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung und des Gutachtens und die daraus resultierenden Eckpunkte für die Auslobung

des Wettbewerbs vorgestellt. Um ein konsensfähiges Programm für die Wettbewerbsauslobung zu finden, beschloss der Stadtrat, dass eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Fraktionen, der Verwaltung und mit den Fachplanern gebildet werden soll. Das erste Treffen dieser Arbeitsgruppe soll im Frühjahr 2021 stattfinden. 2021 ist die Durchführung des zweistufigen städtebaulichen Wettbewerbs geplant.

Soziale Stadt Ost:

Bauliche Maßnahmen: Im Sommer 2020 erfolgte die Fertigstellung der Fußwegverbindung Marienrain. Durch die Neugestaltung wurde eine klare Ablesbarkeit der öffentlichen Wegeverbindung erreicht. Dieser Teilbereich stellt eine wichtige Verbindung zwischen der Benninger Straße und dem Ziegeltörl sowie im weiteren Verlauf zur Freudenthalstraße und einem zukünftigen Anschluss zu den Bahngleisen dar. Ziel ist es, von der Benninger Straße bis zu den Bahngleisen eine durchgängige, fußläufige Verbindung zu schaffen und diese entsprechend auszubauen.



Fußwegverbindung Marienrain
(Foto Stadtplanungsamt)

Seit dem symbolischen Spatenstich am 06.11.2019, erfolgte bei der Umgestaltung des Spielplatzes Haienbach, die Ausführung des Gewerkes Landschaftsbau.

Unter anderem wurden neben den Wasserspielgeräten, zwei Zugangsmöglichkeiten zum Bach, Bocciabahn, Tischtennisplatte und Karussell die Ausstattungselemente aufgestellt. Auf Grund der pandemiebedingten Ausnahmesituation sowie aufzuhebender Ausschreibungen verzögert sich die Fertigstellung bis Sommer 2021.



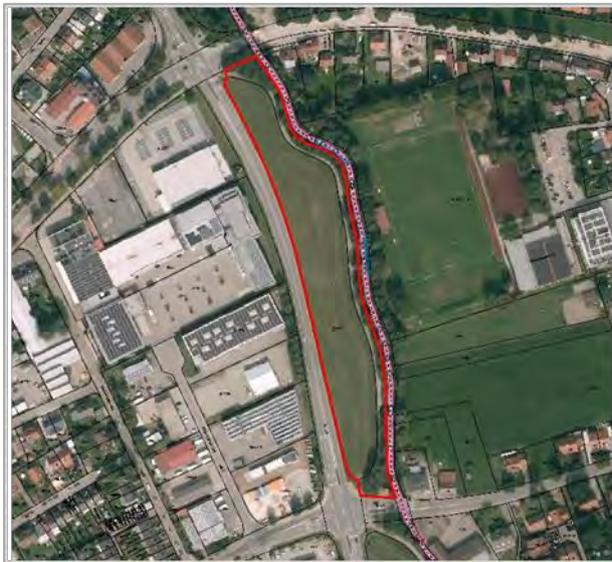
Baustelle Spielplatz Haienbach Mai 2020
(Foto Stadtplanungsamt)

Durch das Garten- und Friedhofsamt erfolgte im Jahr 2020 die Umsetzung des Spielplatzes an der Waldfriedhofstraße/Lisztstraße. Bei der Neugestaltung stand das Thema Inklusion im Fokus. Ziel war es, durch entsprechende Maßnahmen einen Spielplatz für alle Zielgruppen zu errichten. Mittels Durchwegungen, barrierefreie Zugänge und entsprechende Spielgeräte steht das gemeinsame Spielen sowie die Einbeziehung verschiedener Personengruppen im Vordergrund. Am 21.12.2020 erfolgte die Freigabe zur Nutzung des Spielplatzes. Die offizielle Einweihung wird im Mai 2021 nachgeholt.



Spielplatz Waldfriedhofstraße / Lisztstraße
(Foto Stadtplanungsamt)

Als Ergänzung des bestehenden Jungenspielangebots und im Hinblick auf die bauliche Entwicklung im Bereich des vorhandenen Spielplatzes am Münchner Kreisverkehr wurde Mitte 2020 ein Landschaftsarchitekturbüro aus Kempten mit der Erstellung eines Gesamtkonzepts beauftragt. Das Gesamtkonzept dient als Grundlage für ein anschließendes Bebauungsplanänderungsverfahren. Hier sollen unter Einbeziehung der Öffentlichkeit die verschiedenen Nutzungen abgebildet werden. Die Vorbereitenden Untersuchungen sieht die Errichtung eines Bike- und Skateparks sowie ein Spiel-, Jogging- und Spazierweg vor.

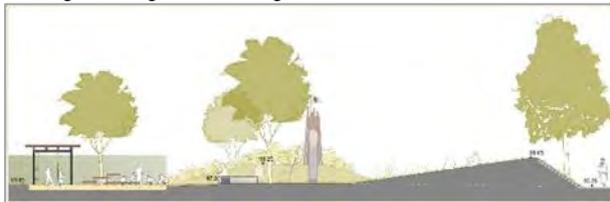


Luftbildauszug mit Darstellung Umgriff

Die Umgestaltung des Schießstattgartens sieht einen gartenähnlichen Charakter mit Aufenthalts-, Grün- und Spielbereichen vor. Um die Fußwegeverbindung Schießstattstraße / Benninger Straße weiterhin aufrechterhalten und die Barrierefreiheit zu den einzelnen Bereichen gewährleisten zu können ist eine Wegeverbindung von West nach Ost geplant. Des Weiteren bleibt der vorhandene Gehweg entlang der Schießstattstraße und Benninger Straße weiterhin bestehen. Durch den Rückbau der Schießstattstraße wird im südlichen Bereich eine große Freifläche geschaffen. Mittels dieser gewonnenen Fläche kann die Hauptnutzung in diesem Bereich erfolgen und der vorzufindende gut zu erhaltene Baumbestand in den Gartencharakter integriert und mittels Hecken- und Strauchpflanzungen verdeutlicht werden. Die entstehenden Klimahaine ergänzen den Lebensraum für Tiere. Durch Modellierungen werden Liegewiesen zum Sonnen geschaffen und die Eingangsbereiche betont. Eine Pergola mit entsprechenden Sitzmöglichkeiten lädt zum Verweilen ein. Im südlichen Bereich sind konzentriert Spielmöglichkeiten vorgesehen. Hier sind zum Beispiel eine Boccia-Bahn, eine Rutsche, Wipptiere, ein Stangenwald sowie ein Sandspielbereich inklusive barrierefreien Sandspieltisch angedacht. Im Zentrum, unterhalb der Pergola, wird das Angebot durch ein Wasserbecken ergänzt. Die Seitenbereiche, östlich der Düttelstraße und westlich der Wiesenstraße, wurden in das Gesamtkonzept miteinbezogen.



Auszug Planung Schießstattgarten



Schnitt Planung Schießstattgarten

Als einer der Maßnahmen ging die Errichtung eines integrativen Quartierstreiffs mit sozialen, kulturellen und Bildungsfunktionen aus der Vorbereitenden Untersuchung hervor. Am 26.10.2020 erfolgte im Memminger Stadtrat eine einstimmige Zustimmung zum Vorhaben sowie den Verwaltungsauftrag zur Auslobung eines Wettbewerbs. Südlich des Münchner Kreisverkehrs, westlich des Bayernrings und östlich der Münchner Straße soll ein Bürger- und Familienhaus sowie eine Bäckereifiliale entstehen. Das Bürger- und Familienhaus beinhaltet Bürgerhaus, Jugendzentrum und Kindertagesstätte. Es soll ein Haus für alle entstehen.



Auszug Luftbild

2020 erfolgte die Erstellung eines städtebaulichen Konzepts sowie die Aufstellung einer Bebauungsplanänderung für den Bereich Kalker Feld. Städtebauliches Ziel des Verfahrens ist die Ausweisung eines Allgemeinen Wohngebiets mit entsprechenden Festsetzungen zum Maß der baulichen Nutzung sowie einer öffentlichen Grünfläche. Dadurch sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Nachverdichtung im Bereich des Wohnungsbaus sowie zur Verbesserung des Wohnumfelds geschaffen und die Grünstruktur gestärkt werden.



Kalker Feld (Bild Stadtplanungsamt)

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 13.07.2020 die Auflage eines kommunalen Förderprogramms beschlossen. Dadurch sollen Verbesserungen im Wohnumfeld und an den Gebäudefassaden zeitnah sichtbar und das Erscheinungsbild des Stadtteils aufgewertet werden. Die den Memminger Osten prägenden Gebäudetypologien und Architekturelemente sollen dabei möglichst erhalten bleiben. Die Bestandsanalyse der Vorbereitenden Untersuchung hat ergeben, dass knapp 60 % der Gebäude einen Sanierungsbedarf aufweisen. Des Weiteren wurden mangelnde Aufenthaltsqualitäten im Bereich des Wohnumfelds festgestellt. Die Verbesserung des Wohnumfelds, des Stadtbildes und der Gebäudefassaden sind als Ziele und Zwecke des Sanierungsgebiets „Memmingen – Ost“ bestimmt.



Erhaltenswerte Architekturelemente (hier Eckbocksierungen)
(Bild Stadtplanungsamt)

Stadtteilbüro Memmingen – Ost

Jahresempfang:

Der Empfang für die ehrenamtlich Aktiven und die Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner war auch 2020 die Auftaktveranstaltung zu Jahresbeginn. Der Jahresempfang dient zum einem dazu, sich in einer entspannten Atmosphäre auszutauschen und zum anderen um sich über die laufenden Projekte und Vorhaben zu informieren. Projektleiter Uwe Weißfloch informierte die anwesenden Gäste über die geplanten städtebaulichen Vorhaben, Quartiersmanagerin Katrina Dibah-Lavorante über die quartiersbezogenen Veranstaltungen und Treffpunkte. Das Stadtteilbüro hat sich in den letzten zwei Jahren sehr gut etablieren können. Es finden immer mehr Veranstaltungen dort statt und Menschen aus dem Stadtteil bieten ihr Engagement an. Christoph Engelhard, der auch den Arbeitskreis Geschichte leitet, hat gemeinsam mit Wolfgang Schnalke über das Stelenprojekt in MM-Ost informiert. Zum Abschluss des informativen Teils hat sich Oberbürgermeister Schilder persönlich bei allen Ehrenamtlichen für ihr Engagement bedankt. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Lancy Falta und zwei Musikerfreunden. Sie haben wesentlich zu einer besonderen Atmosphäre beigetragen. Das fantastische Büfett hat Izthiar Abo Ammash zubereitet. Ein großes Dankeschön für die Zubereitung dieser herrlichen, syrischen Gerichte. Ein besonderer Dank geht an Elke Schmid-Benecke, der Leitung der Lindenschule, die uns auch diesmal freundlicherweise ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat.



Jahresempfang 2020 (Bild Stadtteilbüro)

Mund-Nasenschutz-Projekt

Gerade zu Beginn des Lockdowns im März 2020 herrschte überall eine große Unsicherheit hinsichtlich der Ansteckung mit Covid 19 und möglicher Hygienemaßnahmen. Schnell wurde klar, dass das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen bald erforderlich sein würde, es aber auf dem Markt kaum Masken zu kaufen gab und wenn ja, dann für viel Geld. Aufgrund dieser Tatsache haben wir uns dann relativ schnell dazu entschlossen selber ein Projekt für die Herstellung von Mundschutze auf die Beine zu stellen, um hier wenigstens etwas zur aktuellen, schwierigen Lage beitragen zu können. Mit Hilfe vieler ehrenamtlicher Frauen haben wir somit auch einen Teil der Bevölkerung in MM-Ost mit Masken versorgen können. Die Stoffe und die Hosengummis wurden uns freundlicherweise von den Mitgliedern des Stadtteil-Arbeitskreises zur Verfügung gestellt, denn auch Hosengummis waren nicht oder sehr schwer aufzutreiben. Die Masken wurden von einer professionellen Schneiderin genäht und konnten danach im Stadtteilbüro unter Einhaltung der Hygienevorschriften abgeholt werden. Wir möchten uns hierbei nochmal bei allen Beteiligten für ihr wirklich großartiges Engagement bedanken! Es hat gezeigt, dass ein Zusammenhalt gerade in schwierigen und außergewöhnlichen Zeiten dringend erforderlich ist.



(Bild Stadtteilbüro)

tauschRaum-Eröffnung

Auch wenn wir viele Treffpunkte und Veranstaltungen pandemiebedingt absagen mussten, so freuen wir uns umso mehr über die Projekte, die wir in 2020 umsetzen konnten. Eine besondere Veranstaltung war sicherlich die Eröffnung des tauschRaumes, der auf der Wiese vor dem Stadtteilbüro zu finden ist. Der tauschRaum soll, wie der Name schon sagt, ein Ort sein, an dem sowohl materielle Dinge als auch nicht-materielle Dinge getauscht werden können. Neben Büchern, Kleidung und Haushaltswaren können und dürfen auch an gemeinsam geplanten Abenden zu verschiedenen Themen auch „Meinungen“ und „Weltanschauungen“ ausgetauscht werden. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen wurde der vormals leere Raum, den uns die Kolping Akademie freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat, in einen gemütlichen und einladenden Ort umgewandelt, der allen Menschen in Viertel zur Verfügung steht. Gerade während des Lockdowns wurde der tauschRaum sehr gut angenommen.



tauschRaum, Eröffnung 2020 (Bild Stadtteilbüro)

Es haben sich bereits Anwohnerinnen gefunden, die sich um den tauschRaum kümmern. Wichtig ist uns auch der Nachhaltigkeitsgedanke: Reduce, Reuse, Recycle (reduzieren, wieder benutzen und erneuern)! Gerade im Hinblick auf die Umwelt und die zukünftigen Entwicklungen müssen wir unser Konsumverhalten in Frage stellen. Billig produzierte Kleidung stellen keine Zukunftsmodelle dar, weder für die Arbeiterinnen noch für die Konsumenten. Viele Dinge lassen sich weiterverwenden. Gerade gebrauchte Babykleidung enthält fast keine Schadstoffe mehr, da es schon mehrmals gewaschen wurde.

Ein besonderes Dankeschön geht hier an Wolfgang Schnalke und Linda Wiebel, die an mehreren Nachmittagen den tauschRaum „wohnbar“ gemacht haben. Eröffnet wurde der tauschRaum am 15.07.2020 vom 3. Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger. Der tauschRaum hat sich mittlerweile, seit der Eröffnung, zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Es ist nun ein lebendiger, öffentlicher Raum, der tatsächlich von allen möglichen Menschen aufgesucht wird. Diese Entwicklung ist ganz in unserem Sinne und wir freuen uns darüber, dass diese Projektidee so gut angenommen wird.

Mia-Kurse (Migrantinnen einfach stark im Alltag)

Nachdem der Stadtteiltreff für Frauen, der einmal monatlich im Stadtteilbüro veranstaltet wurde, sehr gut von den Besucherinnen angenommen wurde und wir hier einen erhöhten Bedarf nach einem Austausch feststellen konnten, haben wir uns dazu entschlossen, bei der Bundesagentur für Migration und Flüchtlinge einen Antrag auf Durchführung von „Mia-Kursen“ zu stellen. Mia steht hier für „Migrantinnen einfach stark im Alltag“ und hat das Ziel Frauen mit Migrationshintergrund in ihrem Alltag zu empowern. Das geschieht möglichst niederschwellig. Durchgeführt werden die Kurse auch von Dozentinnen mit Migrationshintergrund, die einen besseren Blick für die Bedürfnisse der Frauen haben. Im Herbst 2020 konnten wir dann mit unserem ersten Kurs loslegen. Angemeldet hatten sich zehn Frauen. Die weiteren Kurse konnten dann leider aufgrund der Pandemie-Bestimmungen nicht mehr durchgeführt werden. Als Dozentinnen konnten wir Baricissa Bara und Hivin Bairam gewinnen, als Dolmetscherin für arabisch und als Multiplikatorin Nahren Sara.

Ganz wichtig ist, dass die Frauen sich in einem geschützten Bereich befinden und hier zur Teilnahme motiviert werden. Die Kurssprache ist Deutsch, damit die Frauen, die sonst wenig aus ihrem häuslichen Umfeld rauskommen, ihre Sprachkenntnisse verbessern können. Solche Veranstaltungen sind immens wichtig für die Quartiere. Die Frauen haben aufgrund der Lockdowns teilweise monatelang kein einziges Wort Deutsch gesprochen. Wir möchten aber, dass gerade diese sehr benachteiligte und sensible Gruppe empowert und integriert wird.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Mia-Kurse ist das Kennenlernen von verschiedenen städtischen Institutionen. Daher hat Ariane Lässle, langjährige Mitarbeiterin im Jugendamt Memmingen, die Frauen an einem Vormittag besucht und über ihre Stelle berichtet. Vielen Dank dafür! Auf dem Programm stand auch der Besuch der MeWo-Kunsthalle. Die Frauen kamen so teilweise zum ersten Mal mit der Kunsthalle in Berührung. Kulturelle Bildung ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil von Integration. Vielen Dank an Axel Lapp für die sehr interessante Führung! Ein weiterer Kurs, der für den Dezember geplant war, konnte dann aber leider aufgrund des Lockdowns nicht mehr durchgeführt werden.



Dozentinnen Mia Kurse, 2020 (Bild Stadtteilbüro)



Besuch der MeWo-Kunsthalle, Mia-Kurs (Bild Stadtteilbüro)

Mädchenzimmer/media-lab

Auch in 2020 wurde das Mädchenzimmer weitergeführt. Wegen der Hygienevorschriften musste die Teilnehmerzahl leider begrenzt werden. Uns war es wichtig hier ein Stück weit Kontinuität zu schaffen und unsere Möglichkeiten trotz schwieriger Umstände zu nutzen. Unseren Workshop, den wir für den Herbst geplant hatten, mussten wir dann online durchführen, was aber auch sehr gut geklappt hat. Die Mädchen konnten sich hierfür die Ipad's ausleihen, die uns die Stiftung Lesen hier zur Verfügung gestellt hat und so den Trickfilm-Workshop durchführen. Der Workshop fand an einem Wochenende statt und führte die Mädchen schrittweise an die Erstellung von Trickfilmen heran. Am Ende des Workshops haben die Mädchen zwei sehr schöne Filmchen erstellt. Vielen Dank an die Stiftung Lesen für diese tolle Weiterbildung und an Peter Baur für die Durchführung des Workshops.



Batiken im Mädchenzimmer, 2020 (Bild Stadtteilbüro)

Spende Krematorium

Das Krematorium in Memmingen, „die Fakultative Gruppe“ hat dem Projekt Soziale Stadt freundlicherweise 1.000 € gespendet. Mit diesem Geld möchten wir gerne die Nachbarschaft im Kalker Feld stärken und zwar mit der Anschaffung von Spielgeräten für die Familien mit ihren Kindern. Mit der gemeinsamen Nutzung dieser Spielgeräte soll der Zusammenhalt und das Wir-Gefühl gestärkt und gefördert werde.



Spendenübergabe, 2020 (Bild Stadt Memmingen)

Der Lockdown und somit das verstärkte „aufeinander sitzen“ haben zu einer Verschärfung der Situation vor Ort beigetragen. Mit diesen Spielgeräten möchten wir für die Kinder einen geschützten, öffentlichen Raum schaffen und dabei auch deeskalieren. Wir erhoffen uns mit dieser Aktion langfristig ein besseres Miteinander und ein besseres Wohnklima. Angedacht sind Spielgeräte für draußen und für alle Altersgruppen. Die Eltern bzw. deren Kinder sollen diese Spielgeräte selbst verwalten und aufbewahren. Die Kinder/Jugendlichen können sich dann die Spielgeräte bei Bedarf ausleihen und danach wieder abgeben. Wir werden das weitere Vorgehen mit den Eltern und den Kindern/Jugendlichen gemeinsam besprechen. Vielen Dank an die Fakultative Gruppe für diese freundliche Spende, die sicher gut zum Einsatz kommen und viele Kinder glücklich machen wird!

Soziale Stadt West:

Seit Memmingen-West im Jahr 2006 ins Bund-Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen wurde, ist in diesem Stadtteil einiges passiert. Ziel dieses Programmes war es, bis 2019 die Lebens- und Wohnbedingungen zu verbessern. Während der Laufzeit konnten einige bauliche und sozial-integrativen Projekte und Maßnahmen realisiert werden. Mit großen Dank blicken wir Richtung Verein „Bürger für Bürger – Lebendiger Westen“. Durch dessen Engagement kann die Verfestigung sowie eine weitere Verbesserung im Quartier erfolgen.

Zum Abschluss erfolgte im Jahr 2020 die Erstellung einer Evaluation sowie die Darlegung der Ergebnisse in einem Abschlussbericht. Ziel der Evaluation war es, die Erfolgsfaktoren und wesentlichen Aspekte des Entwicklungsprozesses zu identifizieren sowie die Maßnahmen und Projekte hinsichtlich der geplanten Verbesserung zu untersuchen. Dies erfolgte mittels Auswertung vorhandener Daten, Expertengespräche sowie einer Bürgerbefragung.

Beispiele durchgeführter Maßnahmen und Projekte



Spielplatz Waldbottweg (Foto Herr Köhler, Fotograf)



Jugendeinrichtung Splash (Foto Herr Köhler, Fotograf)



Machnigplatz (Foto Herr Köhler, Fotograf)



Bahnunterführung Unteresch (Foto Herr Köhler, Fotograf)



Quartiersbüro – Anlaufstelle für die Bürgerschaft
(Foto Herr Köhler, Fotograf)

Durch die Unterstützung der Städtebauförderung konnten während der Programmlaufzeit einige Projekte realisiert werden. Zum Beispiel wurde der Spielplatz Waldbottweg, die Bahnunterführung Unteresch, der Machnigplatz, die Machnigstraße Süd, der Ernst-Reuter-Platz sowie weitere Spielplätze umgestaltet. Des Weiteren wurden sozialintegrative Maßnahmen wie zum Beispiel das internationale Frauencafé, der offene Mittagstisch, der Mütter-Kinder-Treffpunkt oder ein Lesclub eingerichtet.

Zusammenfassend konnte mittels verschiedener Maßnahmen, Projekte sowie Veranstaltungen, eine deutliche Verbesserung des Stadtteils sowie die Etablierung einiger Angebote erreicht werden. Dies gelang insbesondere auch durch das ehrenamtliche Engagement.

Langjährige Leseclub-Betreuerinnen verabschiedet

Gleich zur ersten Stunde des Leseclubs in der Bücherei der Theodor-Heuss-Grundschule in Memmingen-West waren Ina Giersig, Johanna Müller, Lilo Riffel, Ursula Edelmann und Ingrid Kunisch mit dabei. Fünf Jahre lang haben sie einmal wöchentlich den Leseclub geöffnet, um den Kindern aus dem Viertel die Lust am Lesen nah zu bringen. Dabei wurde im Leseclub nicht nur gelesen, sondern auch geforscht, gebastelt, gespielt und vieles mehr. Wir möchten uns für dieses großartige und langjährige Engagement bei allen Damen bedanken! Wir bedauern es sehr, dass die Damen ihr Engagement nicht mehr weiterführen können. Viele Kinder haben vom Leseclub und der langjährigen Bindung zu den Leseclub-Betreuerinnen profitiert. Mit einer kleinen Abschlussfeier haben sich Jörg Imminger (Leiter der Kämmerei), Franz Schneider (Leiter der Bücherei) und die Stadtteilmanagerin Katrina Dibah-Lavorante für das überragende Engagement bedankt. Der Leseclub in Memmingen-West bietet nach wie vor den arabisch-deutschen Leseclub an, der mittwochs von 14:00 – 17:00 Uhr durchgeführt wird, aber momentan aufgrund der Pandemie pausieren muss.



Abschlusstreffen, 2020 (Bild Stadtteilbüro)

Vorbereitende Untersuchungen Steinheim:

Abschluss der VU und Festlegung eines Sanierungsgebiets

Die seit 2018 laufende Vorbereitende Untersuchung im Ortsteil Steinheim konnte im Sommer 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Neben detaillierten Analysen zur Situation im Ort und der Formulierung von Zielvorgaben zu seiner Entwicklung wurde am Ende des Untersuchungsprozesses ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt, mit dem Steinheim fit für die Zukunft gemacht werden soll. Der krönende Abschluss der Vorbereitenden Untersuchungen konnte im Sommer mit der Einweihung des Zehntstadels gefeiert werden – einem ersten Umsetzungsvorhaben aus dem Gesamtprojekt Steinheim.

In seiner Sitzung am 22.06.2020 hat der Stadtrat die finale Fassung der Vorbereitenden Untersuchungen sowie ein umfangreiches Sanierungsgebiet für den Ort beschlossen.

Besonders die Eigentümer von ehemaligen Hofstellen sowie von ortsbildprägenden Gebäuden innerhalb des Sanierungsgebiets können künftig sowohl fachlich als auch finanziell bei der Umnutzung ihrer Gebäude unterstützt werden.



VU Steinheim: Auszug Maßnahmenplan

VU Grünzug Memminger Ach

Darüber hinaus ist für das kommende Jahr eine weitere, ergänzende Vorbereitende Untersuchung geplant, die sich explizit mit der ökologischen Wertigkeit und der Naherholungsfunktion der Memminger Ach auseinandersetzt. Der hohe Freizeitwert des Bereichs sowie sein ökologisches Potential sind bereits im Zuge der VU Steinheim erkannt, jedoch nicht detailliert untersucht worden. Dies soll mit einer eigenen VU nun nachgeholt und Maßnahmen zur ökologischen Sicherung des Naherholungsraums östlich von Steinheim erarbeitet werden. In 2020 sind hierfür Angebote eingeholt und ein Vergabevorschlag erarbeitet worden, die Beauftragung soll im Frühjahr 2021 erfolgen.



VU Memminger Ach
(Bild Stadtplanungsamt)

Sanierungsmanagement

Für die fachliche Beratung von Eigentümern bei der Sanierung und Umnutzung soll ab 2021 ein sogenanntes Sanierungsmanagement zur Verfügung stehen. Das mit dem Sanierungsmanagement beauftragte Büro wird erster Ansprechpartner für Eigentümer, die ihre leerstehenden oder aktuell noch genutzten Gebäude umnutzen möchten und erste Impulse und Ideen suchen. Ziel der Beratungen durch das Sanierungsmanagement soll es sein, den Eigentümern realistische Perspektiven aufzuzeigen und mit ihnen gemeinsam eine nachhaltige Lösung zur Erhaltung ihrer Gebäudestruktur zu erarbeiten. Dem Sanierungsmanagement soll ein Verfügungsfonds zur Seite gestellt werden, über den besondere Projektideen oder Veranstaltungen finanziert werden können.

Laufende Projekte

Im Laufe des Jahres 2020 sind erste Projekte im Zusammenhang mit dem Sanierungsgebiet Steinheim angelaufen, die im kommenden Jahr in entscheidende Phasen der Umsetzung gehen sollen. Zum einen wurde intensiv nach einer Lösung für die Verlagerung der Grüngutsammelstelle gesucht und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Entscheidungsträgern der Stadt ein Standort westlich von Steinheim gefunden, bei dem es nicht mehr zu den bisher oft zähen Verkehrsproblemen im Ort kommen sollte. Eine Verlagerung kann nach bewilligtem Bauantrag bereits im kommenden Jahr erfolgen.

Darüber hinaus wurden erste Impulse bei der Umnutzung einer ehemaligen Hofstelle sowie der ehemaligen Schmiede in Steinheim gesetzt. Die Eigentümer des Kutter-Hofes östlich der Kirche erarbeiten gemeinsam mit dem von ihnen beauftragten Architekturbüro Konzepte zur Umnutzung des Gebäudebestands, bei dem sowohl ein Café als auch seniorengerechtes Wohnen eine zentrale Rolle spielen könnten.

Für die ehemalige Schmiede soll im kommenden Frühjahr eine Machbarkeitsstudie erstellt werden, um eine möglichst sinnvolle Nachnutzung für dieses zentral gelegene, denkmalgeschützte Gebäude zu finden. Auch hier ist ein Café vorstellbar, das um besondere Angebote ergänzt werden kann. Die neue Nutzung der Schmiede wird ein wichtiger Baustein in der geplanten Neugestaltung der Ortsmitte sein und sollte mit besonders großer Sorgfalt gewählt werden.

Neuaufstellung Flächennutzungsplan:

Der derzeitige Flächennutzungsplan der Stadt Memmingen wurde 1990 rechtswirksam und wurde seither immer wieder an die Erfordernisse der Stadtentwicklung angepasst. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 12.11.2018 die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes beschlossen. Die Neuaufstellung hat zum Beispiel zum Ziel, für die wachsende Stadt Memmingen eine bedarfsgerechte, flächenschonende Siedlungsflächenentwicklung zu erarbeiten sowie den Landschaftsplan anzupassen und in den Flächennutzungsplan zu integrieren. Das Verfahren zur Neuaufstellung eines Flächennutzungsplanes ist im Baugesetzbuch geregelt und bezieht auch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger mit ein.

Bei der laufenden Bearbeitung lagen die Schwerpunkte auch im Jahr 2020 weiterhin bei den Themen Wohnbauflächen- und Gewerbeflächenbedarf. Vor dem Hintergrund, dass Memmingen weiterhin wächst, sind diese Erhebungen wichtige Grundlagen für die darauf aufbauenden Planungen und Auswirkungen auf weitere Handlungsfelder, wie z.B. Verkehr oder Gemeinbedarfseinrichtungen.

Der Entwurf des Landschaftsplans, der später in den Flächennutzungsplan zu integrieren sein wird, wurde von dem beauftragten Büro final bearbeitet. Er befasst sich mit der Bestandssituation im Stadtgebiet Memmingens in Bezug auf sämtliche Schutzgüter des Naturschutzrechts, eruiert Defizite und leitet Maßnahmen zur Verbesserung der Situation ab. Die Planungen sind in verschiedenen Themenkarten sowie dem eigentlichen Landschaftsplan zeichnerisch dargestellt und werden durch ein umfassendes Textwerk ergänzt.

Im Zuge der Überlegungen zu Flächenentwicklungen im Stadtgebiet ist in 2020 der Fokus verstärkt auf das Thema Klimaschutz und Klimaanpassung gewandert. Eine bloße Flächenneuausweisung auf Grundlage der Bedarfsermittlungen erscheint in Zeiten des fortschreitenden Klimawandels fahrlässig und kann dem Nachhaltigkeitsanspruch der Stadt Memmingen nicht gerecht werden. Aus diesem Grund hat sich der Stadtrat in seiner Sitzung vom 28.09.2020 dazu entschieden, ein gesamtstädtisches Klimagutachten zu erstellen und sich parallel für das Modellvorhaben „Klimagerechter Städtebau“ zu bewerben, in dem der Freistaat Bayern Kommunen bei der Erstellung entsprechender Gutachten finanziell und fachlich unterstützt. Als eine von insgesamt acht Kommunen hat die Stadt Memmingen hierfür den Zuschlag erhalten – die Ausschreibung der Planungsleistungen soll im Frühjahr 2021 beginnen. Das Stadtklimagutachten wird dann eine wesentliche Basis für eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung bilden und somit eine entscheidende Grundlage für die künftige Flächennutzungsplanung sein.

Bauleitplanung:

2020 konnten zwei Satzungsbeschlüsse zu Bebauungsplanverfahren gefasst werden. Neun aktuelle Bauleitplanungen befanden sich weiterhin im Verfahren, für acht weitere wurde ein Aufstellungsbeschluss gefasst. Außerdem gab es drei Beschlüsse zur Sicherung von Planungszielen in Form von Veränderungssperren

Vorhabenbezogener Bebauungsplan 105 „Solarpark Schaltwerkstraße“, Memmingen :

Im Bereich des ehemaligen Schaltwerks zwischen Riedbachstraße und Schaltwerkstraße hat die LEW als Eigentümerin des Grundstücks die Errichtung eines Solarparks angestrebt und um Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans gebeten. Gemeinsam mit dem durch die LEW beauftragten Planungsbüro wurde dieser im Jahr 2020 aufgestellt und mit Beschluss des Stadtrates am 28.09.2020 als Satzung beschlossen. Die etwa 0,93 ha große Fläche ist als Fläche für Versorgungsanlagen mit der Zweckbestimmung „erneuerbare Energien“ festgesetzt worden. Darüber hinaus wurden im östlichen und südlichen Teil umfangreiche Pflanzungen

festgelegt, die zum einen die Auswirkungen auf das Landschaftsbild reduzieren, zum anderen aber auch einen Mehrwert für heckenbrütende Vögel des Gebiets bieten sollen.

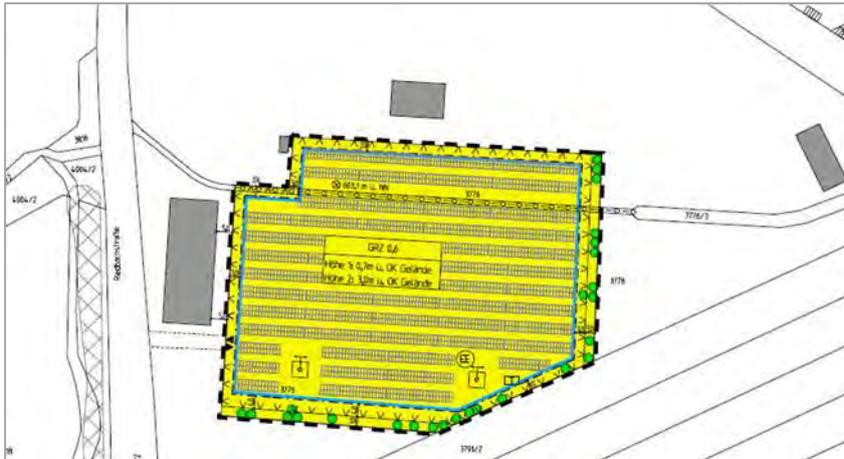


Abbildung: Planzeichnung des Bebauungsplans 105 „Solarpark Schaltwerkstraße“

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan wurde im Regelverfahren mit entsprechender Beteiligung der Öffentlichkeit sowie Behörden und Trägern öffentlicher Belange aufgestellt. Im Zuge der öffentlichen Auslegung sind seitens der Bürgerschaft keine Bedenken oder Hinweise eingegangen, so dass mit Freude davon ausgegangen werden kann, dass auch die Memminger Bevölkerung hinter diesem Projekt steht und die Erzeugung nachhaltiger Energie begrüßt. Mit der Errichtung der Solarmodule ist direkt nach Satzungsbeschluss begonnen worden, sodass von einer zeitnahen Inbetriebnahme des Solarparks auszugehen ist.

Sonstiges:

Stellungnahmen zu einer großen Zahl von Baugesuchen, Vermessungsanträgen sowie Vorkaufsrechten. Korrektur und Überarbeiten von Stadtplänen, Flächenberechnungen, Berechnungen zu GRZ und GFZ.

Wie auch im Vorjahr wurden teils umfangreiche Plot-Dienstleistungen für andere Ämter geleistet.

Die **Denkmalpflege** wurde wie gewohnt mit regelmäßigen Sprechtagen des BLfD und einigen außerordentlichen Terminen vom Amt wahrgenommen.

Innerhalb der **Sanierungsgebiete** wurden mehrere Sanierungsvereinbarungen mit der Stadt abgeschlossen sowie Maßnahmen im Rahmen des Fassadenprogramms mit sehr positivem Ergebnis für das Stadtbild umgesetzt.

Hochbau- und Bauordnungsamt

Hochbau

Erweiterung und Generalinnensanierung des Bernhard-Strigel-Gymnasiums: Durchführung des VOF-Verfahrens für die Architektenleistungen 2012, Baubeginn August 2017, voraussichtliche Fertigstellung Ende 2020. Die geschätzten Gesamtkosten liegen bei ca. 21,8 Mio. €.



Erweiterung und Generalinnensanierung des Bernhard-Strigel-Gymnasiums: Sanierung Bauteil D (Klassentrakt aus dem Jahr 1999); Abstimmung, Planung 2020. Kosten ca. 750.000,00 €.

Ganztagesbetreuung Schule Amendingen: Anbau eines Mensagebäudes mit Speiseraum und Küche, sowie Erweiterung um einen Anbau für die Räume der Ganztagesbetreuung. Spatenstich im März 2019. Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme mit Außenanlagen im Sommer 2020, zu Beginn des Schuljahres 2020/21. Die Gesamtkosten liegen bei ca. 2,48 Mio. €.



Schule Amendingen: Erneuerung des Asphaltbelags mit Unterbau und den Bauminseln im Pausenhof 1 (Süd). Kosten ca. 150.000,00 €.



Schule Amendingen: Errichtung einer Fluchttreppe für die Mittagsbetreuung im Norden des Anbaus Nord. Kosten 120.000,00 €.



Theodor-Heuss-Schule: Sanierung bzw. Erneuerung der Alu-Tür, Treppenelemente inkl. der Holz-Alufenster in der Verwaltung, Bücherei, Hausmeisterwohnung, den WCs und in den Fluren. Diese Sanierung wurde durch die Regierung von Schwaben im Rahmen der KIP-S- Förderung bezuschusst. Sanierungskosten 335.000,00 €.



Theodor-Heuss-Schule: Sanierung der Betonfassade, Austausch des Sonnenschutzes Klassenzimmer Fenster und Anbringen eines Taubenschutzes. Ausführungsbeginn Juni 2020, geplante Fertigstellung im Frühjahr 2021. Geschätzte Gesamtkosten ca. 765.000,00 €.



Johann-Bierwirth-Schule Memmingen: Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Datenvernetzung und der Brandschutzertüchtigung sowie Sanierung der Sanitärräume im Schulklassengebäude. Beginn der Arbeiten im Oktober 2018, Fertigstellung voraussichtlich April 2021. Baukosten ca. 2,6 Mio. €.

Generalsanierung und Erweiterung der Edith-Stein-Schule: Erarbeiten des Entwurfskonzeptes, voraussichtliche Gesamtkosten ca. 15 Mio. €. Förderantrag für die Regierung von Schwaben in 2021.



Reichshainschule: Erneuerung Fenster mit Beschattung, Sanierung und Ertüchtigung der Schulküche im Rahmen des Kommunalinvestitionsprogramm zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen in Bayern (KIP-S). Zudem Erneuerung des Fassadenanstrichs im Rahmen des Bauunterhalts. Die Arbeiten erfolgten in Abstimmung mit der unteren Denkmalschutzbehörde. Baubeginn im Sommer 2020, Fertigstellung im Winter/Frühjahr 2020/21. Geschätzte Gesamtkosten ca. 1,5 Mio. €.



Turnhalle Johann-Bierwirth-Schule: Sanierung des Sportbodens mit Erneuerung der Prallwand. Ausführung Oktober bis Dezember 2020. Kosten ca. 210.000,00 €.



Turnhalle Reichshainschule: Rückbau der Turnhalle Anfang des Jahres 2020, Kosten ca. 120.000,00 €.



Neubau Turnhalle Reichshainschule: Auslobung eines Planungs- und Realisierungswettbewerbs mit 15 Teilnehmern für den Neubau einer vergrößerten Einfeldhalle, teilbar in zwei Kleinfeldhallen, gemäß Abstimmung mit der Regierung von Schwaben zum geförderten Raumprogramm.



Eissporthalle: Erneuerung der MSR-Anlage und Sanierung der Warmwasserbereitung. Ausschreibung und Vergabe der geplanten Leistungen in 2020. Geplante Ausführung der Arbeiten vom Frühjahr bis zum Sommer 2021. Geschätzte Gesamtkosten ca. 0,5 Mio. €.

Neubau eines kombinierten Hallen- und Freibades am Standort des jetzigen Freibades: Nach dem Grundsatzbeschluss des Stadtrates und nach weiteren Beschlüssen des Stadtrates zum Raumprogramm sowie nach intensiven Klärungen zur Förderunschädlichkeit mit der Regierung von Schwaben, können die Planungen auf Grundlage des Kapazitäts- und Betriebskonzeptes der Unternehmensberatung Altenburg weitergeführt werden. Weiterbeauftragung der Planer und Vergabe der Projektsteuerungsleistungen nach durchgeführtem VgV Verfahren. Förderung durch die Regierung von Schwaben (Art. 10 FAG) ist vorgesehen. Der Ausführungstermin ist abhängig von der Bewilligung der Förderstellen. Voraussichtliche Ausführung Frühjahr 2023. Geschätzte Gesamtkosten ca. 35,5 Mio. €.

Sanierung der kompletten Stadtmauer: 2016 Teilabschluss der Voruntersuchungen mit Festlegung einer vorläufigen Prioritätenliste. 1. BA Bereich Stadtmauer Ulmer Tor/Lug ins Land und Kohlschanze. Kosten ca. 3,86 Mio. €. Fertigstellung Ende 2020.



Parkhaus Krautstraße: Betonsanierung der Parkebenen und der statisch relevanten Bauteile, sowie Ertüchtigung der technischen Einrichtungen und Beseitigung der Mängel im Brandschutz. Herstellung der Barrierefreiheit durch den Einbau eines Aufzuges. Integration von 6 Ladesäulen für Elektroautos im 1. UG. Wiedereröffnung im Juni 2020. Gesamtsumme der Maßnahme liegt bei ca. 6,7 Mio. €.



Kaminwerk: Erweiterung des Kaminwerks um ein neues Lager mit neuen Künstlergarderoben im Obergeschoss. Durchführung durch ein freies Architekturbüro. Fertigstellung Frühjahr 2021. Gesamtsumme der Maßnahme inkl. Beseitigung der festgestellten statischen Mängel im Bestand durch die Baubegehung. Baukosten ca. 1 Mio. €.



Zehntstadel: Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes zum Bürgergemeinschaftshaus. Die gesamten Baukosten liegen bei ca. 4,4 Mio. € (Bezuschussung über Fördermittel ca. 2,2 Mio. €). Einweihung des Neubaus im Juli 2020.



Welfenhaus: Fassadensanierung (Betoninstandsetzung Sichtbetonfassade) sowie Erneuerung der Fenster und Eingangstüren. Ferner erfolgte die Ertüchtigung des Pflasterbelages samt Entwässerung am Treppenpodest des Haupteinganges im Innenhof. Gesamtkosten ca. 1,03 Mio. €.



Sanierung und Erweiterung Steuerhaus (16. JH): Ertüchtigung Tragwerk (Integration Notsicherung, Dachtragwerk), Barrierefreiheit durch Einbau eines Aufzugs, Fassadensanierung mit sommerlichem und winterlichem Sonnenschutz; Angebotseinholung Gebäude, Fachingenieur, Kosten ca. 1,9 Mio. €.



Bürgerstift Memmingen: Erneuerung Fenster BA 2 (Nordgebäude) mit Beschattung. Gesamtkosten ca. 440.000,00 €.



Bürgerstift Memmingen: Einrichtung einer Tagespflege in BA1 (Südgebäude). Umbau des bisherigen Aufenthaltsbereiches im 2. OG zur Tagespflege. Fertigstellung September 2020. Gesamtkosten ca. 140.000,00 €.



Planung



Vor dem Umbau



Liegenschaft Weinmarkt 14: Sanierung der Fassade und Restauration der Fassadenbilder. Renovierung der Gauben und des Dachfirstes. Umfangreiche Brandschutzmaßnahmen im Bereich Küchenzu- und -abluft 1.OG inkl. Kaminarbeiten. Sanierung der Küche im 1.OG. Erneuerung der Fensterbänke aus Sandstein. Erneuerung der Außenbeleuchtung. Sanierung des Fußbodens und Malerarbeiten für den Ausstellungsraum „Freiheitsrechte“. Kosten ca. 135.000,00 €.



Kindergarten Steinheim: Sanierung der Fassade und des Sockelbereichs mit teilweiser Verblendung mit Naturstein. Einbau einer neuen Fluchttüre. Abbruch von Decken und Neuaufbau mit Akustikdecken inkl. neuer Verkabelung und Umrüsten der gesamten Beleuchtung auf LED. Umbau der Räumlichkeiten des ehemaligen Musikerheims zu einem Bewegungsraum und Nebenraum des neuen zusätzlichen Gruppenraums. Umfangreiche Bodenbelagsarbeiten. Umrüsten der Treppen auf geltende Sicherheitsbestimmungen. Kosten 265.000,00 €.

BBZ-Laufbahn: Erneuerungen der gesamten Laufbahn abzüglich der schon 2019 sanierten Kurzstrecke. Austausch der gebrochenen Rinnenabdeckungen entlang der Segmente. Sanierung der Segmente mit Ausbesserungen und Retopping. Erneuerung der Linierung. Kosten ca. 125.500,00 €.

Liegenschaft Im Kalker Feld 6-8: Erneuerung der Balkone, Sanierung Dach und Fassade. Kosten 385.600 €.



Sanierung und denkmalgerechter Umbau der ehemaligen Leichenhalle: Erarbeitung der Entwurfsplanung unter Einbeziehung der Fachingenieure HLS, Elektro, Statik sowie eines Akustikers. Durch die Vergrößerung der Halle im Erdgeschoss unter Hinzunahme des Flures und der seitlich angeordneten ehemaligen Leichenkammern entsteht ein Probesaal für die Stadtkapelle Memmingen mit ca. 145 m². Die geplanten baulichen Maßnahmen wurden mit dem BLfD abgestimmt. Baubeginn voraussichtlich Herbst 2021, sofern die Förderzusage rechtzeitig vorliegt. Fertigstellung Ende 2022. Baukosten ca. 1,82 Mio. €.



Sanierung und Restaurierung Madlener Haus: Vorentwurfsplanung für die künftige Nutzung des Madlener Hauses als Wohn- und Arbeitsstätte für Stipendiaten, sowie zur Dokumentation zum Leben und Wirken von Josef und Julie Madlener. Vergabe der Planungsaufträge für Heizung-, Sanitär-, und Elektroinstallation, sowie Durchführung einer eingehenden statischen Untersuchung mit Erstellung eines Maßnahmenkatalogs. Anlegen verschiedener Reinigungs- und Restaurierungsmuster durch einen Restaurator zur Abstimmung der Oberflächenbearbeitung und -darstellung von Wänden und Decken im Innenbereich mit dem BLfD. Baubeginn voraussichtlich Herbst 2021, nach Erhalt der Förderzusage. Fertigstellung Herbst 2022. Baukosten ca. 0,6 - 0,7 Mio. €.



Bismarckturm Memmingen: Die Generalsanierung des historischen Einzeldenkmals erfolgte in enger Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalschutz. Gefördert durch die Regierung von Schwaben. Gesamtkosten ca. 450.000,00 €.



Sanierung und Erweiterung Gemeindehaus Amendingen: Vergabe der Planungsaufträge, sowie Erarbeitung Vorentwurfsplanung. Geplanter Baubeginn Frühjahr 2022, voraussichtliche Fertigstellung Mai 2023. Geschätzte Gesamtkosten ca. 3,4 Mio. €.



Bauunterhalt und kleine Um- und Erweiterungsbauten: Zusätzlich zu den obengenannten, größeren Sanierungs- und Umbaumaßnahmen wurden im Bereich Bauunterhalt für städtische Gebäude vom Hochbauamt Bauleistungen von rund 4,34 (5,85) Mio. € bearbeitet. Dies sind Umbau- und Unterhaltsmaßnahmen an allen Grund- und Hauptschulen, Realschule und Gymnasien, Turnhallen und Sportanlagen, Freibad, Hallenbad, Kindergärten und Horte, Jugendhaus, Amtsgebäude, Parkhäuser, Gebäude der Stiftungen einschließlich der Kirchen und Pfarrhäuser, Antonierhaus, Kreuzherrnkirche / Musikschule, Stadthalle, Stadttheater, Eissporthalle, ca. 1.100 Mietwohnungen sowie der Stadtmauer und der Stadttore. Unter anderem wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

Schule Amendingen: Erneuerung der Fensterelemente in der Aula / Südseite. Kosten 50.000,00 €.



Bismarckschule: Erneuerung und Umbau der Hauswasserstation inkl. einer Entkalkungsanlage, Erneuerung aller WC- Anlagen / Urinale und den Sanitärkabinen. Kosten 90.000,00 €.



Kindergarten Mitteresch: Fassadenmalerarbeiten, Dachreparaturen, Bodenerneuerung 1.OG und Erneuerung der Eingangs- und Windfangtüre mit Fluchttürsteuerung. Kosten ca. 80.000,00 €.

Stebenhaber Kinderkrippe: Dachsanierung mit neuer Eindeckung, Spenglerarbeiten und Blitzschutzerneuerung. Kosten ca. 50.000,00 €.

Kindergarten und Hort Wartburgweg mit Jugendhaus Splash: Fassadenmalerarbeiten an der West- und Nordfassade am Hort. Einbau einer neuen Küche inkl. Sanitär, Elektro, Lüftung, Bodenversiegelung und Fliesenarbeiten im Hort. Sanierung der Eingangs- und Unterstandsdächer wegen Fäulnis am Kindergarten. Schleifen und neu Versiegeln der gesamten Parkettböden im Splash. Kosten gesamt ca. 85.000,00 €.

Kindergarten Westermann: Umbau des Eingangsbereichs, eines Gruppenraumes und Personalzimmers für einen freien behindertengerechten Zugang. Dies wurde durch die Rentenkasse gefördert. Kosten ca.25.000,00 €.

Stadionhalle und FC-Heim: Sanierung der Urinalanlagen mit Fliesenarbeiten. Kosten ca. 28.000,00 €.

Stadionhalle: Asphaltierarbeiten mit umfangreichem Bodenaustausch, Grundleitungserneuerungen und Rinnenausbildung. Kosten ca. 40.000,00 €.

Freibad: Erneuerung des Beckenrandes am Schwimmerbecken wegen Einsturzgefahr. Kosten ca. 20.000,00 €.

Bauhof: Sanierung Dachabschluss Kanalhalle. Energetische Fassadensanierung auf der West-und Ostseite mit Verputz- und Malerarbeiten. Kosten ca. 30.000,00 €.

Kindergarten St. Nikolaus: Ertüchtigung Brandschutz infolge einer Nutzungsänderung. Fluchttreppe, Erneuerung des gesamten Bodenbelags mit Estricharbeiten und Feuchtigkeitssperre im KG. Ausstattung aller Türen mit Fingerklemmschutz. Verbesserung des Fallschutzes im Spielbereich des Gartens. Kosten ca. 80.000,00 €.

Erneuerung der Hauswassereingänge mit Einbau von Enthärtungsanlagen in den Turnhallen JBS und BBZ. In der Turnhalle BBZ ist zudem noch ein neuer Hygienespeicher zur Warmwasserbereitung verbaut worden.

- Kosten JBS: 9.000,00 €
- Kosten BBZ: 32.000,00 €.

Sanierung der Brandschutzklappen in der Jakob-Küner-Schule. Die alten Brandschutzklappen waren Asbestbelastet und mussten ausgetauscht werden. Kosten hierfür 75.000,00 €.

In der Bismarckschule wurde ebenfalls der Hauswassereingang saniert. Hier wurden die Wasserleitungen welche bereits von ca. 1950 sind ausgetauscht und ebenfalls eine Enthärtungsanlage eingebaut. Die bestehende Feuerlöschleitung wurde in diesem Zuge ebenfalls erneuert. Kosten hierfür 74.000,00 €.

In sämtlichen Feuerwachen der Stadt Memmingen (Hauptwache Rennweg, Steinheim, Dickenreishausen, Volkратshofen und Buxach wurden LKW-Abgasabsauganlagen eingebaut. Kosten hierfür 135.000,00€



Energiemanagement

Verbrauchserfassung aller Liegenschaften zur Erstellung des Jahresenergieberichts. Die Verbrauchserfassung wird jeden 1. des Monats durchgeführt. Die Verbräuche werden dann mittels einer Software ausgewertet und wiederum als Auswertung an die Liegenschaften versandt.

Ständige Energetische Optimierung der Wärmeerzeuger aller Liegenschaften. Weiterführung des seit Jahren bestehenden 50/50-Projekt an den Schulen.

Klimaschutzmanagement (offizieller Start 01.2021):
Beitritt zum European Energy Award ab Dez 2020.
Aktualisierung des Klimaschutzkonzeptes.

Bauordnung

Untere Bauaufsichts- und Genehmigungsbehörde:
Im Bereich Bauordnung sind im Jahr 2020 insgesamt 313 (244) Anträge mit Bauvorlagen eingegangen. Davon unterlagen 20 (17) Bauanträge der Genehmigungsfreistellung nach Bayerischer Bauordnung. Für 186 (141) Vorhaben die 2020 eingegangen sind konnte die Genehmigung erteilt werden. Von den 2020 eingegangenen Anträgen waren im Januar 2021 noch 107 (89) in Bearbeitung, drei (3) wurden abgelehnt und 17 (11) wurden im Jahreszeitraum 2020 zurückgezogen.

Insgesamt wurden, zusammen mit den offenen Anträgen aus den Vorjahren, im Laufe des Jahres 2020 238 (262) Genehmigungen erteilt, 37 (17) Anträge wurden zurückgezogen und sechs (6) mussten abgelehnt werden.

Neben der Bearbeitung der eingegangenen Baugesuche wurden auch 2020 zahlreiche baurechtliche Beratungsgespräche mit (potentiellen) Bauwerbern und/oder deren Entwurfsverfassern geführt.

Im Rahmen der Baukontrolle wurde bei zahlreichen Vorhaben die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften und Anforderungen, die Übereinstimmung der Bauausführung mit den genehmigten Unterlagen sowie die Erfüllung der Pflichten der am Bau Beteiligten vor Ort kontrolliert.

Tiefbauamt

Straßenbau und -verkehr

Die Straßenplaner erstellten die Entwurfs- oder Ausführungspläne für folgende Straßenbauprojekte:

- Planung Ausbau Lammgasse
- Vorplanung Ausbau Kempter Straße
- Planung Gewerbegebiet „A38 – Europastraße West“
- Planung städtebauliche Aufwertung im Memminger Osten im Bereich des Schießstadtdreiecks und der Benninger Straße
- Vorplanung Ausbau Bergermühlstraße

Im Straßen- und Kanalbau wurden die folgenden Projekte baulich von der Ausschreibung über die Abnahme bis zur Abrechnung der gesamten Maßnahme abgewickelt:

- Fertigstellung Erschließung Baugebiet Ziegelstadel (Dickenreishausen)
- Fertigstellung Ausbau Fußweg Marienrain (Maßnahme Soziale Stadt Ost)
- Begleitung Erschließung Neue Priel (private Erschließung)
- Kanalerneuerung Lindauer Straße, Hofgasse, Mauergäßle und Kasernengässle
- Kanalerneuerung Kornstraße

Straßenunterhalt

Aufgrund von Oberflächenrissen, Ausmagerungen und starken Verdrückungen im Asphaltoberbau, bedingt durch den immer stärker werdenden Verkehr bzw. der Alterung der Straßen, erhielten zahlreiche Straßen und Geh- und Radwege eine neue Asphaltdecke.

- Geh- und Radweg Buxheimer Straße zwischen Laberstraße und Braunstraße
- Geh- und Radweg Münchner Straße Nordseite
- Riedbachstraße (Fahrbahn und Geh- und Radweg) zwischen Schleiferplatz und Stadtbadallee

Brückenunterhalt

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wurde wieder ein Teil der rd. 200 städtischen Brücken in Memmingen auf ihre Standfestigkeit und ihren baulichen Zustand geprüft.

Für die Erneuerung einer Brücke über den Haienbach (BW 45) wurde die Planung begonnen.

Straßenreinigung

Die Straßenreinigung wurde wie im Vorjahr mit zwei kleinen Kehrmaschinen für die Geh- und Radwege und mit einer großen Kehrmaschine, die im Zwei-Schicht-Betrieb lief, durchgeführt. Dabei wurden insgesamt rund 794,75 t. (2019 = 821 t) Kehrgut eingefahren und einer geordneten Entsorgung bzw. Recycling zugeführt. Unterstützt wurden die drei Kehrmaschinen von sieben Straßenkehrern, die täglich Plätze, Wege, Fußgängerzone, Verkehrsinseln usw. gereinigt haben.

Fahrbahnmarkierungen

Auf den Straßen wurden rund 7,8 km Fahrbahnmarkierung erneuert.

Die Radwege haben rund 305 m² neue rote Beläge bekommen.

Hiermit konnte wieder die Sicherheit auf Fahrbahnen und Radwegen verbessert werden.



Lichtsignalanlagen

Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, erfolgten die turnusmäßig vorgeschriebenen Wartungen aller Lichtsignalanlagen.

Aufgrund ihres Alters müssen die Steuergeräte an den Lichtsignalanlagen Schumacherring/Waldfriedhofstr. und der Europastr zu den jeweiligen Autobahnauffahrten erneuert werden. Die Umsetzung wird bis zum Frühjahr 2021 fertiggestellt.

Zusätzlich wurden die Anlagen am Schleiferplatz sowie Bahnhofstr./Maximilianstr./Lindentorstr. auf moderne LED-Technik umgerüstet.

Beschilderung

Im Zusammenhang mit den gesetzlichen Vorschriften wurde eine große Anzahl an Verkehrsschildern erneuert, abgebaut oder entsprechend den verkehrsrechtlichen Anordnungen der Verkehrsbehörde aufgestellt.

Aufgrund ihres Alters bzw. baulichen Zustandes erfolgte durch den Bauhof die Erneuerung einiger großen Vorweg- und Tabellenwegweisern an den Hauptverkehrsstraßen im Stadtgebiet.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stellte der Bauhof an zahlreichen Orten in der Innenstadt Hinweisschilder auf die Maskenpflicht auf.

Auf Wunsch der jeweiligen Anlieger wurden vom Tiefbauamt gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizeiinspektion Memmingen – Sachgebiet Verkehr die Ausweisung verschiedener Tempo 30 Zonen geprüft und veranlasst.

Diese neuen Zonen finden sich unter anderem in Steinheim um den Steinheimer Stadtweg und in Amendingen um den Siechenreuteweg. In Volkratshofen wurden große Teile der Wohngebiete östlich und westlich der Hauptstraße als Tempo 30 Zonen ausgewiesen und in Eisenburg das Wohngebiet Am Schmiedleberg.

Im Kerngebiet von Memmingen gilt die neue Regelung beispielsweise in der Blumensiedlung nördlich der Buxheimer Straße; dem Bereich zwischen Chemnitzer Str. und Brandenburger Straße; im Dichterviertel um das Bernhard-Strigel-Gymnasium, sowie zwischen Wagnerstraße und Behringerstraße und im Neubaugebiet Dobelhalde.

Elektrifizierung - Ausbaustrecke München – Lindau

Im Zuge der Elektrifizierungsarbeiten der Deutschen Bahn wurden verschiedene Projekte im Stadtgebiet umgesetzt. So wurden die Bahnübergänge in der Buxacher Straße, der Hühnerbergstraße und der Bodenseestraße erneuert und mit moderner Sicherungstechnik ausgestattet.

Der Bahnübergang im Dickenreiser Weg wurde im Zuge des Umbaus verschmälert und für den motorisierten Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Fußgänger und Fahrradfahrer können diese Verbindung weiterhin nutzen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten soll der Bahnübergang Stadtweiherstraße 2021 endgültig fertiggestellt werden. Derzeit dürfen Fahrzeuge über 10m Länge den Bahnübergang noch nicht überqueren.

Die größte Maßnahme im Zuge der Elektrifizierung waren der Abbruch und Neubau des Eisernen Steges am Bahnhof. Am 8.5.2020 konnte dieser für die Allgemeinheit eröffnet werden. Pandemiebedingt konnte die Eröffnung in sehr kleinem Kreis stattfinden.

Straßenbeleuchtung

In folgenden Straßenzügen wurde die Straßenbeleuchtung erneuert bzw. erstellt:

- Kuhberg
- Bahnhofstraße
- Baugebiet Ziegelstadel Dickenreishausen
- Riedbachstraße
- Gaswerkstraße
- Buxheimerstraße
- Waldfriedhofstraße

Bei jeder neuen Leuchte wurde die moderne und energiesparende LED-Technologie angewendet. Dies führt zu einer deutlichen Energieeinsparung und Kohlenstoffdioxid Reduzierung durch die Stadt Memmingen. Durch die LED - Leuchtmittel werden die Straßen und Gehwege besser und gleichmäßiger beleuchtet.

Zusätzlich sind im Stadtgebiet und in den Ortsteilen Ergänzungen bestehender Beleuchtungsanlagen notwendig geworden. Auch alte und nicht mehr standsichere Holz- und Stahlrohrmaste wurden im gesamten Stadtgebiet erneuert. Beschädigte Lichtmaste durch Unfälle und Sturmschäden wurden auch erneuert. Im Rahmen der Haushaltsmittel konnte den Anforderungen weitgehend entsprochen werden.

Industriegleise

Bei den städtischen Gleisanlagen wurde zum Erhalt der Betriebssicherheit der Unterhalt in Abstimmung mit der Bahn AG und der Regierung von Oberbayern durchgeführt. Dazu zählen kleinere Arbeiten wie der Rückschnitt von Pflanzen und die Überprüfung der Kleineisen an den Schwellen. Die turnusmäßige Gleisvermessung gehörte ebenso zum Unterhalt.

Straßenaufbrüche

Sämtliche Aufbrüche in den öffentlichen Straßen durch Versorgungsträger und Private wurden bis zur Wiederherstellung bzw. bis zur Gewährleistungsabnahme überwacht. Aus 441 Anträgen (2019 = 461) für Straßenaufbrüche ergaben sich 644 Gruben für Montagearbeiten und 4.864 m Rohrgräben für Gas, Wasser, Telekom, Kabel Deutschland und LEW. Es erfolgten dabei 89,00 m (= 10 Stück) Gehwegabsenkungen sowie 276,54 m² Sanierungen von kleinen Asphaltflächen. Für Sondernutzungen wie Container, Baugerüste usw. wurden 355 Anträge (2019 = 268) bearbeitet.



Stadtentwässerung

Im Sachgebiet Entwässerung wurden folgende Entwässerungsplanungen bearbeitet:

- Dickenreishausen Am Ziegelstadel Süd D7 (Erschließung)
Einarbeitung der Bestandsdaten



- Mauergänge, Ausführungsplanung
- Kasernengänge, Ausführungsplanung



- Krautstraße, In der Kappel, Gießergasse, Ausführungsplanung
- Hinter dem Salzstadel, Ausführungsplanung
- Leebstraße, Ausführungsplanung
- Kornstraße, Ausführungsplanung



- Benninger Str., Bauentwurf

Gesplittete Abwassergebühr

Die Niederschlagsdaten bezüglich der Neubauten und Änderungen werden weitergeführt und zur Berechnung der jeweiligen Gebühren an die Stadtwerke weitergeleitet. Hierbei müssen die Neubauten und Änderungen laut Bauanträge graphisch in das städtische GIS-System eingepflegt werden. Bei dem grafischen Informationssystem Geomedia wurde ein Upgrade auf die Version 2019 durchgeführt.

Pflege der Kanaldatenbank

Die Kanaldatenbank (KDB) wird ständig auf dem neuesten Stand gehalten. Digitale Inspektionsdaten aus Kanalverfilmungen werden kontinuierlich in die Datenbank aufgenommen und ausgewertet. Das Geoinformationssystem RIWA-GIS greift auf die aktuellen Kanalbestandsdaten zu und ist um die Sparte Kanalinspektion und Zustandsbewertung nach DVA-M 149-3 erweitert worden. Laufende Projekte werden von GK auf UTM konvertiert, um sie in die Kanaldatenbank zu übernehmen. Bestandteil der Datenbank ist auch die jährliche Schachtdeckelsanierung. Ständig wachsende Daten im Bereich Grundstücksentwässerung und Kanalanschlussleitungen ergänzen die Datenbank. Somit können stets aktuelle Informationen über das Kanalnetz im gesamten Stadtgebiet an Versorger, Architekten und Planer sowie an unsere Bürger weitergegeben werden.

Durchflussmessung im Kanalnetz

Mit den mobilen Durchflussmessgeräten wurden das ganze Jahr über an verschiedenen Stellen im Kanalnetz die Durchflüsse gemessen. Diese Messungen wurden benötigt für

- Ermittlungen des Fremdwasserzuflusses
- Ausschreibungen für die Wasserhaltung bei Baumaßnahmen
- den Abgleich für hydraulische Berechnungen
- zur Unterstützung der Schmutzfrachtberechnung

Kanalsanierung

Mit der optischen Kanalnetzüberprüfung auf rund 10 km (2019 = 11 km) einschließlich der Kanalhausanschlüsse erfolgte die Bewertung des öffentlichen Kanalnetzes. Anhand der festgestellten Schäden

wurde das Sanierungsprogramm für 2021 erstellt. 2020 erfolgten gezielt Sanierungen der Riss- und Scherbenbildungen, die Beseitigung von Abflusshindernissen wie z.B. Wurzeleinwuchs und Abdichtung gegen Fremdwassereintritt. Auch wurden Neubauabnahmen und Abnahmen zum Ende der Gewährleistung von Kanalbaumaßnahmen durchgeführt.

Kanalunterhalt

Durch den Städtischen Bauhof erfolgte die Reinigung sowie der übrige Unterhalt des Kanalnetzes, besonders die Reparatur von Schächten, die regelmäßige Überprüfung und den Betrieb der Pumpwerke, Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken. Es wurden in den Revisionsschächten die Steigeisen ca. 130 Stück (**2019** 120 Stück) ausgewechselt, in den Kanälen Stützen geschnitten sowie 280 Stück (**2019** = 260 Stück) Schachtabdeckungen und Straßeneinläufe ausgewechselt und angeglichen.



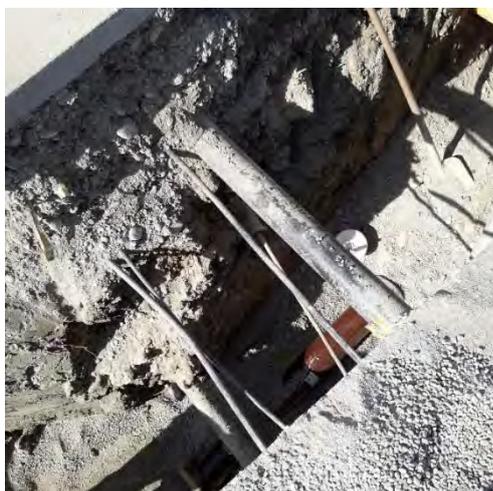
Vor der Sanierung



Nach der Sanierung

Kanalhausanschlüsse

Im zurückliegenden Jahr wurden 13 Anschlüsse (2019 = 14) neu hergestellt. Dies erfolgte in offener Bauweise mit rd. 120,50 m Abwasserrohren. An Kanalreparaturen und Auswechslungen von Hausanschlüssen und Straßenabläufen wurden 2 Stück (2019 = 2) ausgeführt.



Grundwasserbeobachtungen

Die vorhandenen 199 aktiven Grundwasserpegel werden im monatlichen Rhythmus gemessen. Durch die große Dichte der Pegel kann eine relativ genaue Aussage über die Grundwasserstände gemacht werden. Hiervon profitieren nicht nur die baubeteiligten Ämter der Stadt, sondern auch Externe.

Die Pegel sind in das Geografische Informationssystem (GIS) aufgenommen. Seit 2006 werden die Daten sämtlicher Pegel in einem speziellen Programm gepflegt.

Städtischer Bauhof

Der Städtische Bauhof hat den Unterhalt des insgesamt 280 km langen Straßennetzes einschließlich der Beschilderung und des Winterdienstes ausgeführt.

Durchführung von Oberflächenbehandlungen auf Fahrbahnen 46.700 m²
(2019 = 48.500 m²).

Gehwegsanierungen

Wagnerstraße, Eichendorffstraße, Machnigstraße, Naumburger Straße, Erfurter Straße, Siedlungsweg, Schlachthofstraße, Obere Straße, Waldfriedhofstraße

Neubau von längeren Gehwegteilstücken

- Stadtweiherstraße
- Wagnerstraße
- Nelkenweg
- Woringer Straße
- Buxacher Straße
- Dreyerstraße
- Dunantstraße
- Am Luginsland
- Hans-Böckler-Straße

Fahrbahnsanierungen (Kleinflächen)

Brahmsstraße, Untere Straße, Ulmer Straße (Tor), Überm´ Wehr, Buxacher Straße, Egelseer Straße, Dunantstraße, Flößerstraße, Buxacher Straße/Laberstraße (Kreisverkehr)

Arbeiten am Fundament der Lichtsignalanlagen

- Rudolf-Diesel-Straße/Fraunhofer Straße
- Donaustraße/Schumacherring.

Der Bauhof hat kleinere Unterhaltungsarbeiten und Reparaturen an den Stadtbachbrücken durchgeführt.

Der Einsatz des Bauhofes wurde auch bei den verschiedenen Veranstaltungen (insbesondere Demonstrationen) sowie bei Absperrungen, Umleitungen, beim Transport von Tischen und Stühlen, beim Budenaufbau und –abbau usw. notwendig. Außerdem wurden die allgemeinen Straßenunterhaltsarbeiten wie das Ausbessern von Schlaglöchern, das Versetzen von Leitpfosten, das Ausschneiden von Lichttraumprofilen, das Überwachen von 36 Parkautomaten (2019 = 36 Stück), das Mähen der Straßenbankette, Verlege- und Reparaturarbeiten von Platten und Pflastersteinen in der Fußgängerzone und in den Bereichen Hallhof, Westertorplatz, Stadthalle und in verschiedenen weiteren Straßen durch den Bauhof durchgeführt.

Garten- und Friedhofsamt

Grünplanung und Gestaltung:

- Soziale Stadt Ost
- Dobelhalde
- Spielplatz, Dickenreishausen
- Spielplatz, Steinheim, Schulstraße
- verschiedener Verkehrsinseln im Stadtgebiet
- Spielplatz Kohlschanz
- Grünfläche Lindauer Tor
- Parkanlage Zollergarten
- Staudenbeete, Landesgartenschau,
- Fertigstellung Spielplatz Waldfriedhofstraße
- Aufstellung Senioren Spielgeräte im Reichshain

Herstellung von Mobiliar aus Bäumen aus dem MM-Stadtgebiet:

11 Eschenbänke, 7 Sitz-Sessel, 1 Beistelltisch

Stadtgärtnerei:

Pflanzenproduktion in den Gewächshäusern und im Freiland:

- 45.000 Frühlingsblumen
- 56.000 Sommerblumen
- 11.000 Bodendeckerpflanzen
- 65.000 Stauden
- 300 Sträucher
- 110 Kopfweiden

Neben ständig anfallenden Pflegearbeiten wurden gepflanzt:

- | | | |
|-------------------|-----------|----------|
| • Bäume: | 250 | (210) |
| • Sträucher: | 2.100 | (1.900) |
| • Stauden: | 55.000 | (81.000) |
| • Blumenzwiebeln: | 43.000 | (1.800) |
| • Bodendecker: | 7.000 | (15.800) |
| • Obstbäume: | 120 Stück | |

Friedhof:

Im Berichtszeitraum kam es zu 956 (942) Sterbefällen. Im Waldfriedhof wurden 435 (519) Personen beerdigt, davon 309 (360) Urnen. In den Ortsteilen Amendingen wurden 14 (18) Personen, davon acht (12) als Urnen, in Buxach neun (8) Personen, davon fünf (6) als Urnen, in Steinheim fünf (6) Personen, davon zwei (5) als Urnen und in Volkratshofen elf (4) Personen, davon acht (0) als Urnen beigelegt. 482 (423) in Memmingen verstorbene Personen wurden zu Friedhöfen außerhalb des Stadtgebietes überführt, bzw. zur Feuerbestattung gebracht.

Naturschutz:

Biotoppflege im Stadtgebiet:

- 3 Trockenhänge in Brunnen
- 6 Feuchtgebiete in Amendingen
- 1 Feuchtgebiet in Memmingen
- 4 Trockenhänge in Steinheim
- 5 Feuchtgebiete in Dickenreishausen
- 7 Feuchtgebiete in Buxach
- 1 Feuchtgebiet in Volkratshofen
- 5 Trockenhänge in Buxach
- 1 Ausgleichsfläche in Günz
- 1 Ausgleichsfläche in Ungerhausen

Neuanlage:

Es wurden fünf Streuobstwiesen mit Obstbäumen angelegt und eine Feuchtwiese mit drei Tümpeln

Gewässerpflege:

- | | |
|--------------------|-----------------------|
| • Aspengraben | • Zellerbach |
| • Buxach | • Kressbach |
| • Memminger Ach | • Riedbach |
| • Benninger Ried | • Schaltwerk |
| • Pulverriedgraben | • Knollmühlbach |
| • Haienbach | • Schwarzwasserbach |
| • Weidenbach | • Trunkelsberger Bach |
| | • Eisenburger Bach |

Anträge auf Akteneinsicht:

keine

Rechtsamt

Gerichtliche Verfahren

Insgesamt waren 79 (61) gerichtliche Verfahren (Verwaltungsgericht, Sozialgericht, Arbeitsgericht) zu bearbeiten. Abgeschlossen wurden 19 (10) Verfahren. An zivilrechtlichen Verfahren wurden elf (6) mit betreut.

Bußgeldverfahren

Insgesamt waren **1.208** neue Verfahren zu bearbeiten. Hiervon entfielen auf

Grünanlagensatzung (GrAS)	31	(38)
Sondernutzungsgebührens. (SNGS)	58	(75)
BayEUG	97	(106)
OWiG 118 (Belästigung der Allgemeinheit)	21	(37)
OWiG 117 (Lärm)	28	(16)
OWiG 120	6	(3)
OWiG 111 (Falsche Namensangabe)	10	(20)
BMG	70	(100)
SGB XI	18	(32)
AWS	31	(38)
KrWG	18	(24)
JuSchG	3	(8)
FreizügG/EU	1	(3)
AsylVfG	0	(2)
PAuswG	1	(15)
WaffG	18	(16)
GastG	5	(5)
GewO	4	(3)
FTG	0	(11)
LStVG	9	(7)
BayPrG	4	(2)
1.SprengV	0	(2)
BayBO	11	(3)
BayVersG	20	(2)
TierSchG	1	(5)
GSG	8	(2)
WoGG	0	(2)
VVB	2	(7)
SchfHwG	2	(7)
HWO	1	(5)
FinVermV	6	(4)
SZRSV	0	(2)
PlakV	5	(2)
Sonstige	16	(21)
IfSG (Coronabedingte Bußgelder)	703	(1)

Stadtrecht

Es waren zehn (12) Verfahren zum Erlass von Satzungen und Verordnungen im Rahmen des gemeindlichen Normsetzungsverfahrens zu bearbeiten. 35 (26) Ausgaben des Satzungs- und Verordnungsblattes (SVBl) wurden herausgegeben.

Standesamtsangelegenheiten

In 26 (27) - auch ausländisches Recht betreffenden Fällen - musste die Standesamtsaufsichtsbehörde tätig werden. Die Standesamtszweitbücher sind mit Eintragungen von 28 (34) Folgebeurkundungen und Hinweisen weitergeführt worden. Die Zahl der Eintragungen hat sich aufgrund einer Gesetzesänderung minimiert.

Rechtsgutachten/Stellungnahmen

Wie in den Vorjahren wurden (außerhalb Stadtrechtsbearbeitung, der Gerichtsverfahren und der allgemeinen rechtlichen Betreuung der Bauverwaltung und der Stadtwerke) für die städtischen Dienststellen zu zahlreichen Rechtsfragen ca. 102 (gutachterliche) Stellungnahmen abgegeben.

Beispielsweise für den Oberbürgermeister zwölf (11), Amt 10 15 (5), Ref. 4 zehn (5), Ref. 2 15 (5), Ref. 5 50 (15)

Ausbildung von Referendaren

Es waren zwei (1) Referendar/e auszubilden.

Auskunft aufgrund der Informationsfreiheitssatzung

Auf Grundlage der Informationsfreiheitssatzung (IFS) wurden zehn (4) telefonische/schriftliche Auskünfte bezüglich des eigenen Wirkungsbereiches erteilt. Hierfür wurden keine Kosten erhoben.

Umweltschutzverwaltung:

Abfallrecht/Bodenschutz/Altlasten

Drei in den Vorjahren begonnene Bodensanierungen/Altlasten werden weiter überwacht. 18 (11) Verfahren bezüglich des Bestehens von Altlasten waren zu bearbeiten.

Die Entsorgung von Sonderabfällen wurde weiter überwacht. Neben wiederum zahlreichen Beratungen, wurden im Zuge der elektronischen abfallrechtlichen Nachweiserfassung vier (7) Erzeuger-, Beförder- und Händlernummern vergeben.

Immissionsschutz:

Im Bereich Immissionsschutz obliegt der Umweltschutzverwaltung der Vollzug des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) und der 44 (44) Verordnungen (BImSchV) zum Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG):

Immissionsschutzrechtliche Verfahren:

Ein im Vorjahr eingeleitetes Verfahren bezüglich Neugenehmigung konnte abgeschlossen werden. Ein Verfahren bezüglich wesentlicher Änderungen wurde eingeleitet.

Drei Verfahren bezüglich unwesentlicher Änderungen wurden im Berichtsjahr eingeleitet und abgeschlossen.

Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV)

Es wurden sechs (5) Beschwerden über Rauchgasbelästigungen vorgebracht. Im Stadtgebiet Memmingen führen acht (8) Kaminkehrermeister die Emissionsmessungen an Kleinfeuerungsanlagen durch.

Chemische Reinigungsanlagen (2. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich eine (2) chemische Reinigungsanlagen. Die Überwachung dieser Anlagen erfolgt im Zusammenhang mit den jährlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Die jährlich vorgeschriebenen Emissionsmeßberichte liegen für beide Anlagen vor. In beiden chemischen Reinigungsanlagen werden keine FCKW-haltigen Reinigungsmittel (Fluorchlorkohlenwasserstoffe) mehr eingesetzt.

Oberflächenbehandlungsanlagen (2. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich in drei (3) Firmen emissionsrelevante Oberflächenbehandlungsanlagen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Emissionsminderungstechnik. Durch die jährlich durchgeführten Emissionsmessungen durch externe anerkannte Meßstellen ist eine kontinuierliche Überwachung sichergestellt. In allen Firmen fanden 2020 Ortseinsichten statt.

Genehmigungsbedürftige Anlagen (4. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 66 (65) genehmigungsbedürftige Anlagen.

Emissionserklärungsverordnung (11. BImSchV)

Für das Jahr 2020 waren keine Emissionserklärungen bei der Stadt Memmingen einzureichen.

Störfallverordnung (12. BImSchV)

Von den 66 (65) genehmigungsbedürftigen Anlagen unterliegen zwei (2) Anlagen dem Anwendungsbereich der Störfallverordnung. Für eine (1) Anlage liegt nach wie vor eine Sicherheitsanalyse vor, die entsprechend dem Stand der Sicherheitstechnik fortgeschrieben wurde. Die für das Berichtsjahr vorgeschriebene Inspektion entsprechend der Störfallverordnung wurde durchgeführt.

Sportanlagenlärmschutzverordnung (18. BImSchV)

Im Stadtgebiet unterliegen nach den vorliegenden Angaben 36 (36) Sportanlagen dem Anwendungsbereich der Sportanlagenlärmschutzverordnung.

Tankstellen (20. und 21. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 24 (24) Tankstellen, an denen Vergaserkraftstoffe abgegeben werden. Davon werden elf (11) Tankstellen als Eigenbetriebstankstellen genutzt.

Alle 13 öffentlichen Tankstellen sind mit Gaspendeleinrichtungen (20. BImSchV), Gasrückführungen (21. BImSchV) und automatischen Überwachungseinrichtungen ausgestattet.

Hoch- und Niederfrequenzanlagen (26. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen wurden im Jahre 2020 zwei (4) neue Hochfrequenzsendeanlagen in Betrieb genommen. Für sämtliche Anlagen liegen gesetzlich vorgeschriebene Standortbescheinigungen vor. Die vorgeschriebenen Grenzwerte und Sicherheitsabstände werden eingehalten.

Die Anzahl der neu angezeigten Niederfrequenzanlagen beträgt im Jahre 2020 null (0).

Im Jahre 2020 wurde keine (0) Freileitung/en wesentlich geändert.

Bauleitplanung

Im Rahmen der Begutachtung von Bebauungsplänen wurden vier (3) Bebauungsplanentwürfe begutachtet und entsprechende Bedenken und Anregungen geäußert. Es wurden zwei (2) Stellungnahmen zu Änderungen des Flächennutzungsplanes abgegeben.

Einzelbaugenehmigungen

26 (27) Bauanträge oder Bauvoranfragen wurden aus immissionsschutztechnischer Sicht bearbeitet. Hier wurden Auflagen zum Schutz vor Lärmeinwirkungen oder Luftverunreinigungen erteilt. Im Rahmen dieser Stellungnahmen waren 20 (19) Ortseinsichten erforderlich.

Beschwerden

Es wurden im Jahre 2020 5 (6) Beschwerden wegen Luftverunreinigung oder Lärmschutz vorgebracht und bearbeitet. Hierbei lag eine (1) Beanstandungen wegen Luftverunreinigungen vor, die zwischenzeitlich behoben sind. Zur Bearbeitung von Lärmbeschwerden wurden zwei (1) Schallpegelmessungen durchgeführt.

Strahlenschutz

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich vier (4) Meßpunkte zur Bestimmung der Gamma-Ortsdosisleistung. Im Jahr 2020 wurden keine (0) Messungen zur Ermittlung der Untergrundbelastung durchgeführt, weil die Höhe der Untergrundbelastung durch mehrjährige Messungen landesweit bekannt ist.

Arten- und Naturschutz

Es waren folgende Vorgänge zu bearbeiten:

Anzeigen nach der Bundesartenschutzverordnung		48	(92)
Stellungnahmen zu Vorkaufsrechten		31	(25),
davon ausgeübt wurden		1	(2)
EG Vermarktungsgenehmigung	28	(11)	
Einziehungsbescheide und Überlassungsverträge		20	(6)

Wasserrecht

32 (31) wasserrechtliche Erlaubnisverfahren wegen Gewässerbenutzungen waren durchzuführen. Im Einzelnen:

Versickern/Einleiten von Niederschlagswasser		7	(7)
kurzfristige Gewässerbenutzungen bei Baumaßnahmen	3	(2)	
Grundwasserbenutzungen		11	(11)
Benutzungen oberirdischer Gewässer		1	(0)
Gewässerausbau		1	(1)
Verfahren nach § 58 WHG		7	(1)
Anlagen an Gewässern	0	(1)	
Überschwemmungsgebiet		1	(0)
Sonstiges		1	(2)

In Rahmen des Anzeigeverfahrens nach Art 34 BayWG waren 17 (25) Bohranzeigen zu bearbeiten; dabei waren keine (1) Anordnungen zu erlassen.

Die Überwachung von Einrichtungen in denen mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird wurde fortgeführt, dabei waren zwei (2) Anordnungen zu treffen.

Die Überprüfungsfristen für 141 (250) Lagerbehälter zur Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten wurden überwacht. Zehn (8) Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen waren neu zu erfassen.

Es wurden 217 (199) Stellungnahmen hinsichtlich der Behandlung von Niederschlagswasser und 145 (179) Stellungnahmen hinsichtlich des Umgangs mit wassergefährdenden Stoffen hauptsächlich im Rahmen der Beurteilung von Baugesuchen abgegeben.

Zentrale Vergabestelle

Im Jahr 2020 erfolgten durch die Zentrale Vergabestelle 102 (100) Beratungen der Ämter der Stadt Memmingen in Vergaberechtsangelegenheiten sowie die Durchführung von 32 (52) Ausschreibungen, davon 13 (26) im Oberschwellenbereich. Es wurden 94 (71) zu den Ausschreibungen gestellte Bieterfragen beantwortet.

Die Zentrale Vergabestelle wurde dabei im Unterschwellenbereich in keinem (2) Fall aufgrund von Anträgen Bietender einem Nachprüfungsverfahren durch die VOB-Stelle der Regierung von Schwaben unterzogen.

Im Oberschwellenbereich rügten die Bietenden in keinem (2) Vergabeverfahren vermeintliche Vergaberechtsverstöße.

Zudem unterstützte die Zentrale Vergabestelle im Frühjahr 2020 die Kollegen der Bußgeldstelle bei der Sachbearbeitung.

Amt für Technischen Umweltschutz

- ✓ Aktiv Abfall vermeiden, verwerten und beseitigen.
- ✓ Aktiv Abwasser reinigen, Energie nützen und Umwelt schützen.



Gruppenklärwerk Memmingen (GKW) Standort Heimertingen

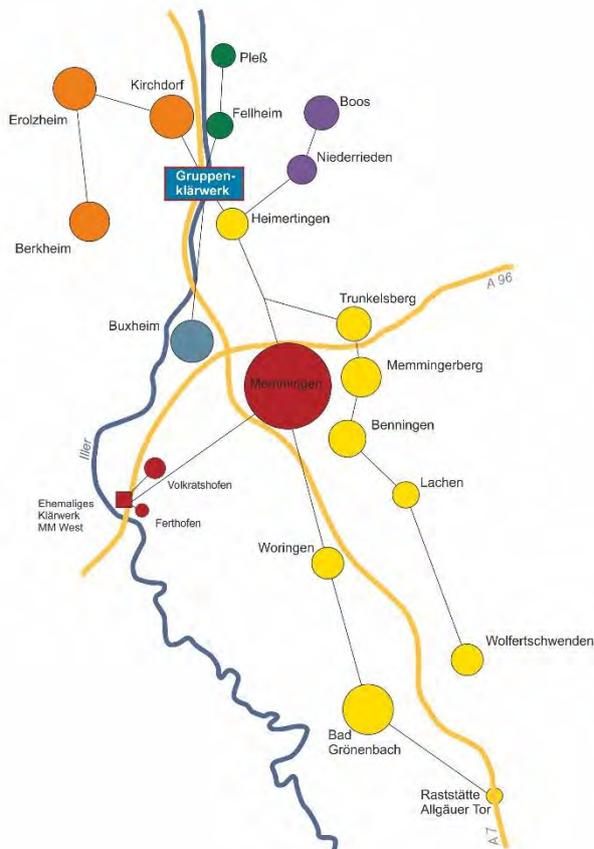


Im Gruppenklärwerk werden nicht nur die Abwässer aus Memmingen gereinigt, sondern auch von umliegenden Gemeinden. Der Anteil der Stadt Memmingen betrug im Jahr 2020:

Abwassermenge: 65,5 %

Organische Fracht: 67,6 %

Übersicht Einzugsgebiet:



Anschluss des Abwasserzweckverbands Illertal am Gruppenklärwerk:

Nach Fertigstellung der Abwasserdruckleitungen und der Pumpwerke durch den Abwasserzweckverband Illertal wird seit 10. Oktober 2019 das Abwasser der Gemeinde Kirchdorf und seit 22.01.2020 das Abwasser der Gemeinden Berkheim und Erolzheim im Gruppenklärwerk eingeleitet.

Datenübersicht Gruppenklärwerk (GKW)	2020	2019
Abwassermenge	12.055.090 m ³	11.758.009 m ³
Auslastung in Einwohnergleichwerten	139.621 EW	133.863 EW
Biologischer Sauerstoffbedarf		
BSB ₅ Zulauf durchschnittlich	7.014 kg/d	6.755 kg/d
BSB ₅ Ablauf durchschnittlich	58 kg/d	64 kg/d
BSB ₅ Reinigungsleistung	99,2 %	99,0 %
Chemischer Sauerstoffbedarf		
CSB Zulauf durchschnittlich	16.748 kg/d	16.051 kg/d
CSB Ablauf durchschnittlich	568 kg/d	574 kg/d
CSB Reinigungsleistung	96,6 %	96,4 %
Stickstoff gesamt		
N _{ges} Zulauf durchschnittlich	1.519 kg/d	1.402 kg/d
N _{ges} Ablauf durchschnittlich	184 kg/d	184 kg/d
N _{ges} Reinigungsleistung	87,9 %	86,9 %
Phosphat gesamt		
P _{ges} Zulauf durchschnittlich	197 kg/d	207 kg/d
P _{ges} Ablauf durchschnittlich	5,5 kg/d	5,3 kg/d
P _{ges} Reinigungsleistung	97,2 %	97,4 %
Schlamm		
Schlamm entwässerung Input	79.008 m ³	80.289 m ³
Abgabe Klärschlamm entwässert mit 23 % TS	9.499 t	9.479 t
Ergibt Klärschlamm mit 100 % TS-Gehalt	2.185 t	2.180 t
davon Verbrennung	9.499 t	9.479 t
Energie		
Faulgaserzeugung	1.249.990 m ³	1.091.319 m ³
Heizöl - Einkauf	25.003 l	25.007 l
Stromverbrauch	4.313.715 kWh	4.067.005 kWh
kWh/m ³	0,36 kWh/m ³	0,35 kWh/m ³
kWh/EW	30,9 kWh/(EW*a)	30,4 kWh/(EW*a)
davon Eigenstromerzeugung	2.380.633 kWh	2.336.279 kWh

Auslastung und Reinigungsleistung:

In Bezug auf die organische Fracht, gemessen als chemischer Sauerstoffbedarf (CSB), betrug die Belastung im Zulauf 139.621 Einwohnergleichwerte. Die Abbaurate der organischen Fracht betrug im Durchschnitt 96,60 %.

Messstationen im Einzugsgebiet des Gruppenklärwerks:

Im Februar 2020 wurde die Abwassermessstation in Memmingerberg und somit die elfte Messstation in Betrieb genommen. Mittels der eingebauten Technik wird u. a. die Einleitungsmenge erfasst und zur Abrechnung von 50 % der Betriebskosten herangezogen. Die restlichen Betriebskosten werden mittels Analyse der organischen Fracht im eigenen Labor von jeweils 14 Tagen jeder Messstation ermittelt.

Blockheizkraftwerke:

Im Februar 2020 wurde das alte Blockheizkraftwerk (BHKW) aus dem Jahr 2003 außer Betrieb genommen und mit dem Aufbau eines neuen BHKW mit einer elektrischen Nennleistung von 250 KW begonnen.



Somit stehen jetzt zwei weitgehend identische Blockheizkraftwerke zur Verfügung. Insgesamt wurde mittels der beiden BHKWs 2.380.633 kWh Strom aus dem Klärgas erzeugt. Die Eigenstromerzeugung betrug im Jahr 2020 ca. 55,19 %.

Schaden durch Orkan Sabine am 08.02.2020:

Beim Orkan Sabine wurde die knapp 50 Jahre alte Fassade der beiden Faultürme massiv beschädigt.



Der Schaden wurde provisorisch behoben und die Planung für die vollständige Erneuerung der Fassade begonnen.

Auch die oberirdisch verlaufende Telefonleitung wurde durch abgebrochene Äste durchtrennt. Acht Tage war das Gruppenklärwerk ohne Telefon- und Internetverbindung, was massive Beeinträchtigungen zur Folge hatte. Die Auswirkungen bei einem Notfall wären sicher sehr hoch gewesen. Um die Betriebssicherheit zu erhöhen wurde nach Ermittlung der technischen Möglichkeiten die Glasfaseranbindung in Erdverlegung ausgeschrieben und beauftragt.

Erneuerung der Tanks der Fällmittelstation:

Die beiden 50 m³-Tanks für die Fällmittel Eisen- und Aluminiumchlorid wurden erneuert. Hierzu mussten Provisorien errichtet werden um laufend die Fällung der Phosphorverbindungen zu gewährleisten.



Sonstiges:

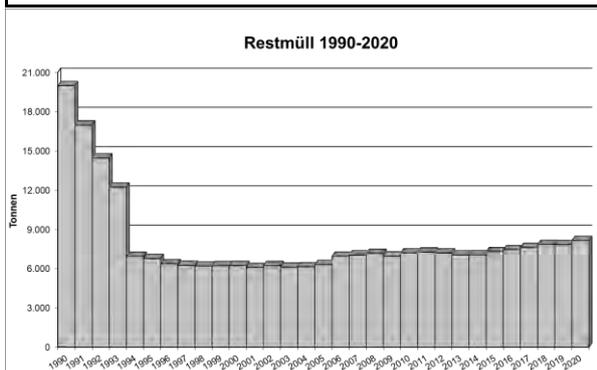
Das Gruppenklärwerk zählt zur kritischen Infrastruktur. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Maßnahmen, wie beispielsweise die Zwei-Team-Lösung, ergriffen um eine möglichst hohe Betriebssicherheit zu gewährleisten.

Abfallwirtschaft

Restmüllbeseitigung:

Im Jahr 2020 sind insgesamt 8.148,24 Tonnen Restmüll zur Beseitigung in der Stadt Memmingen angefallen. Die Menge ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 4 % gestiegen. Als Grund hierfür vermuten wir die Corona-Pandemie.

Restmüllbeseitigung	2020	2019
Hausmüll	6.285,56 t	6.039,01 t
Sperrmüll	983,13 t	889,38 t
Gewerbemüll brennbar	684,76 t	636,19 t
Gewerbemüll unbrennbar (Asbestzement und Mineralwolle)	194,79 t	266,88 t
Summe Restmüll	8.148,24 t	7.831,46 t
Vergleich der Restmüllmenge zum Vorjahr	316,78 t	-8,68 t
Vergleich der Restmüllmenge zum Vorjahr	4,05%	-0,11%
Einwohnerstand zum 31.12.	44.227	43.929
Einwohnerbezogenes Hausmüllaufkommen pro Jahr	142,12 kg/E,a	137,47 kg/E,a



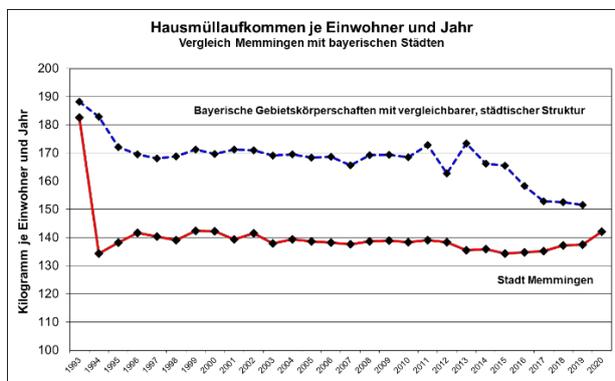
Einwohnerbezogene Hausmüllmenge 142,12 kg:

Im Jahr 2020 waren 6.285,56 Tonnen Hausmüll zu entsorgen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Hausmüllmenge von 142,12 kg pro Einwohner und Jahr. Wie in anderen Kommunen ist im Vergleich zum Vorjahr auch in Memmingen aufgrund der Corona-Pandemie die Hausmüllmenge gestiegen. Die Mehrung gegenüber dem Vorjahr beträgt 4,65 kg/Person. Dies entspricht 3,4 %.

Bei Betrachtung des nachfolgenden Diagramms zeigt sich, dass sich das Hausmüllaufkommen in den letzten Jahren bei unter 140 kg je Einwohner und Jahr eingependelt hatte.

Die Auswertung der Abfallbilanz vom Jahr 2019 der entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften in Bayern durch das Bayerische Landesamt für Umwelt zeigt, dass das Hausmüllaufkommen in Memmingen sehr gering ist.

So fielen im Jahr 2019 in bayerischen Gebietskörperschaften mit vergleichbarer städtischer Struktur 151,60 kg Hausmüll pro Einwohner und Jahr an. In der Stadt Memmingen war dagegen das Aufkommen um rund 9 % niedriger.



Sperrmüll:

In der Vergangenheit war es nötig einen Berechtigungsschein für Sperrmüll zu erwerben, mit dem einmalig bis zu 200 kg Sperrmüll entsorgt werden konnte. Um die Flexibilität zu erhöhen, wurde zum 01.01.2014 das System umgestellt. Seither entfällt der Kauf des Berechtigungsscheins und eine Anlieferung gegen eine Gebühr von 0,12 €/kg ist uneingeschränkt oft möglich. Dadurch können auch kleine Mengen Sperrmüll kostengünstig entsorgt werden.

Das System wird sehr gut angenommen. So wurden im Jahr 2020 rund 20.240 Anlieferungen registriert (2019: 16.800 Anlieferungen).

Im Jahr 2020 wurden 1.660 Tonnen Sperrmüll über dieses System entsorgt. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Sperrmüllmenge von 37,50 Kilogramm je Einwohner und Jahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist die erfasste Menge um 2,5 kg je Einwohner gestiegen.

Gewerbemüll:

Im Jahr 2020 wurden 685 Tonnen hausmüllähnlicher Gewerbeabfall über das Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal entsorgt. Weiterhin wurden 195 Tonnen unbrennbare Abfälle auf der Deponie Litzholz (Alb-Donau-Kreis) abgelagert. Diese Abfälle stammten überwiegend von der Entsorgung asbesthaltiger Baustoffe und Mineralwolle.

Restmüllbeseitigung - umwelttechnisch auf modernstem Stand:

Der brennbare Restmüll der Stadt Memmingen wurde im Jahr 2020 im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal, das technisch auf dem neuesten Stand ist, thermisch behandelt.

Das Müllheizkraftwerk wird vom Zweckverband TAD Ulm (Thermische Abfallverwertung Donautal) betrieben, in dem die Stadt Memmingen seit dem 01.07.1997 Mitglied ist. Weitere Mitgliedspartner sind die Stadt Ulm und die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Heidenheim, Sigmaringen und seit 01.05.2020 Biberach.

Im Müllheizkraftwerk werden nicht nur brennbare Abfälle umweltgerecht entsorgt, sondern auch dort anfallende Energie nutzbar gemacht. Die Verbrennungswärme wird in Wasserdampf umgewandelt. Eine Turbine sorgt nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung für die Umwandlung des Dampfes zur Gewinnung von Strom und Fernwärme.

So flossen im Jahr 2020 ca. 143 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und rund 49 Millionen Kilowattstunden Strom in das Netz der Fernwärme Ulm.

Betrachtet man den Anteil der Stadt Memmingen am Gesamtinput des Müllheizkraftwerkes, fallen im Jahr 2020 von der Gesamtenergieabgabe 6,6 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und 2,3 Millionen Kilowattstunden Strom auf die Stadt Memmingen.

Problemabfall:

Die Problemabfälle aus Haushalten werden nach wie vor im Wertstoff- und Problemmüllzentrum (WUP) gesammelt. Hierdurch wird der Anteil an Schadstoffen im Hausmüll gering gehalten. Die erfasste Jahresmenge entspricht 295 Gramm je Einwohner.

Wertstoffe:

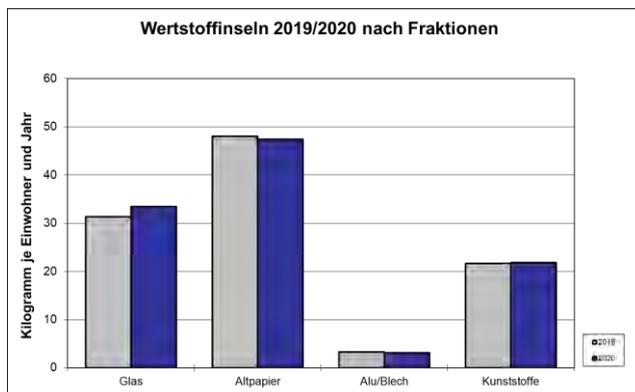
Im Jahr 2020 wurden 15.186 Tonnen Wertstoffe aus Privathaushalten über die kommunalen Sammelsysteme erfasst. Dies entspricht einer einwohnerspezifischen Wertstoffmenge von 343 Kilogramm je Einwohner und Jahr. Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Überblick über die einzelnen Fraktionen und Sammelsysteme.

Wertstoff- und Problemmüllzentrum:

Im Jahr 2020 wurden 4.226 Tonnen Sperrmüll, Wertstoffe, Grüngut, Bauschutt und Elektroschrott erfasst.

Wertstoffinseln:

Bei den Wertstoffinselstandorten werden die Fraktionen Glas, Papier, Kunststoffe und Alu/Blech gesammelt. Über die Wertstoffinseln wurden im Jahr 2020 je Bürger ca. 22 kg Altglas, 47 kg Altpapier, 3,1 kg Alu/Blech und 22 kg Kunststoff gesammelt.



Bündelsammlungen der Jugendverbände:

Seit Jahrzehnten werden von Memminger Jugendgruppen in Abstimmung mit der Stadt Memmingen Altkleider und Altpapier gesammelt, um diese zu vermarkten. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die im ganzen Stadtgebiet geplanten Sammlungen abgesagt werden. Lediglich wenige kleine Sammlungen in den Stadtteilen konnten stattfinden.

Abfälle zur biologischen Verwertung

Biotonne:

Die Bioabfälle werden in Memmingen über die im Herbst 1993 flächendeckend eingeführte Biotonne erfasst. Im Jahr 2020 sind 3.826 Tonnen Biomüll angefallen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Bioabfallmenge von 86,5 kg pro Einwohner und Jahr.

Die Bioabfälle werden in Vergärungsanlagen in Kempten verarbeitet. Hierbei wird Energie und Kompost gewonnen.

Grüngutsammelstelle Steinheim:

Garten- und Grünabfälle aus Privathaushalten können auf der Grüngutsammelstelle im Stadtteil Steinheim abgegeben werden.

Die Grüngutsammelstelle ist von Frühjahr bis Spätherbst am Freitagnachmittag und am Samstag geöffnet. Seit dem Jahr 2011 sind die angelieferten Garten- und Grünabfälle von den Bürgern in die Fraktionen „krautig“ und „holzige“ zu separieren. Die krautige Fraktion wird wöchentlich zu einer Verarbeitungsanlage nach Erkheim abgefahren und dort kompostiert. Die holzige Fraktion wird gesammelt und je nach Anfallmenge gehäckselt und anschließend in Biomasseheizkraftwerken zur Erzeugung von Energie verbrannt.

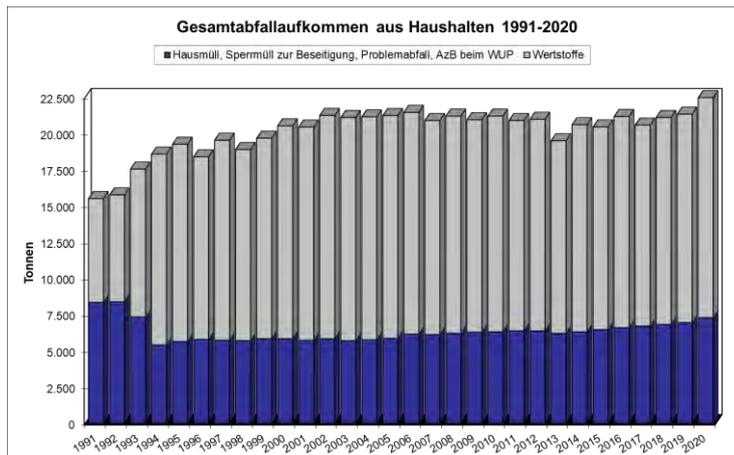
Im Jahr 2020 wurden ca. 35.560 Anlieferungen statistisch erfasst. Das sind ca. 2.000 Anlieferungen mehr als im Vorjahr. Unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen konnte die Sammelstelle trotz Pandemie durchgehend geöffnet bleiben.

Es wurden 2.872 Tonnen krautige Garten- und Grünabfälle angeliefert und 119 Tonnen holzige Abfälle. Dies entspricht einer Menge von 2.991 Tonnen oder 67,6 Kilogramm je Einwohner und Jahr. Dies ist eine Steigerung von ca. 7,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 über die Biotonne, die Grüngutsammelstelle Steinheim und das Wertstoff- und Problemmüllzentrum 8.467 Tonnen biologisch verwertbare Abfälle erfasst. Dies entspricht 191 Kilogramm je Einwohner.

Gesamtabfallaufkommen aus Haushalten:

Die Gesamtabfallmenge aus Haushalten (Hausmüll, Problemmüll und Wertstoffe), die im Jahr 2020 durch die Sammelsysteme der Stadt Memmingen (ohne Papiertonne der Firma Dorr) erfasst und einer Verwertung oder Beseitigung zugeführt wurde, betrug 22.467 Tonnen. Dies entspricht einer Menge von 508 Kilogramm je Einwohner und Jahr. Das folgende Diagramm zeigt sehr deutlich, dass vom Gesamtabfallaufkommen der Anteil der zu beseitigenden Hausmüllmenge weitaus geringer war, als der Anteil der verwertbaren Stoffe.



Müllgefäße:

Seit Einführung der neuen Restmüllgefäße mit elektronischer Gebührenmarke sind diese im Eigentum der Stadt Memmingen. Da es sich um ein Leihgefäß handelt, können Bürger und Gewerbetreibende die Größe und die Anzahl der Restmülltonnen dem Bedarf flexibel anpassen. Auch die neu ausgegebenen Biotonnen sind mit einer elektronischen Gebührenmarke ausgestattet. Im Jahr 2020 wurden 546 Restmüllgefäße ausgegeben und 325 zurückgenommen. Weiter wurden 291 neue Biotonnen ausgegeben.

Angemeldete Restmüllgefäße:

Stichtag	60 Liter	80 Liter	120 Liter	240 Liter	770 Liter	1.100 Liter	Anzahl Summe	Liter Summe
31.12.2013	0	4.381	4.179	1.934	0	654	11.148	2.035.520
31.12.2014	1.615	3.785	3.107	1.913	38	626	11.084	1.949.520
31.12.2015	1.650	3.802	3.175	1.992	51	668	11.338	2.036.310
31.12.2016	1.666	3.775	3.208	2.064	62	687	11.462	2.085.720
31.12.2017	1.722	3.769	3.245	2.029	67	717	11.549	2.121.490
31.12.2018	1.737	3.778	3.313	2.080	75	724	11.707	2.157.370
31.12.2019	1.738	3.779	3.341	2.141	82	747	11.828	2.206.200
31.12.2020	1.747	3.766	3.379	2.225	101	783	12.001	2.284.650

Öffentlichkeitsarbeit:

Seit vielen Jahren werden auf unserer Internetseite (www.umwelt.memmingen.de) Informationen zur Abfallwirtschaft bereitgestellt. Der persönliche Müllabfuhrkalender wird hier besonders oft abgerufen. Da die Anzahl der Nutzer von Smartphones und Tablet-Computer laufend zunimmt, wird auch eine Web-App angeboten. Neben den aktuellen Müllabfuhrterminen finden sich in der App Informationen zu allen Entsorgungseinrichtungen wie Wertstoff- und Problemmüllzentrum, Wertstoffinselstandorte und Grüngutsammelstelle jeweils mit Lageplan.

Auch eine E-Mail-Erinnerungsfunktion zum gewünschten Zeitpunkt vor der Leerung der Müllgefäße steht zur Verfügung.

Forstverwaltung



Personal:

Der Personalstand der Arbeiterschaft hat sich wie folgt verändert: Zum 01.10.2020 durften wir unsere gute Seele, Waldarbeiterin Anita Köhler nach über 30-jähriger Tätigkeit für die Städtische Forstverwaltung in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Frau Köhler war als Saisonkraft im Revier Süd tätig. Aufgrund Corona blieb bisher eine gebührende Verabschiedung zwar noch aus, dies werden wir aber sicher baldmöglichst nachholen.

<- Anita Köhler mit Papagei „Butzi“

Im Juli 2020 beendete Forstwirt Florian Fink seine Weiterbildung zum Forstwirtschaftsmeister. Seit August ist er als solcher für die Forstverwaltung tätig und bildet derzeit zwei Lehrlinge zum Forstwirt aus. Einer dieser Lehrlinge heißt Luis Baumgärtner, wohnt in Memmingen und startete im September seine Ausbildung zum Forstwirt. Julian Hirschlinger beendete im Sommer sein Bundesfreiwilligenjahr. Seit Oktober beschäftigen wir Armin Dullovi als unseren neuen „BufDi“.

Stand des Verwaltungspersonals zum Jahresende: Ein Beamter und vier Angestellte, davon drei in Teilzeitarbeitsverhältnissen.

Stand der Arbeiterschaft zum Ende des Jahres 2020 insgesamt elf (11) Arbeitskräfte:

Stammarbeiter/-innen	9 (10)
Forstwirt–Auszubildende	2 (1)

Es gab zwei runde Geburtstage zu feiern:

Wolfgang Kühle:	45. Geburtstag
Denis Huber:	20. Geburtstag

Betriebsausflug:

Der forstliche Betriebsausflug musste aufgrund der Corona-Pandemie leider abgesagt werden.

Arbeitsunfälle:

Die Zahl der Arbeitsunfälle lag mit vier (3) Unfällen im langjährigen Durchschnitt:

- 1 Prellung der Nase
- 1 Prellung Bein
- 1 Prellung Knie
- 1 Prellung Schulter

Fortbildung der Forstwirte:

Leider konnten aufgrund der Corona-Pandemie keine Fortbildungen für unsere Forstwirte stattfinden.

Waldflächenstand:

Im abgelaufenen Jahr konnte die Stadt Memmingen 2,74 ha Waldfläche in den Gemarkungen Dickenreishausen und Brunnen ankaufen: Gesamtbetriebsfläche der Städt. Forstverwaltung: 1.245,18 ha (1.242,44 ha).

Die Betriebsfläche gliedert sich in:

BV. Stadtwald Memmingen	(unbelastet):	440,31 ha (437,57 ha)
BV. NRW. Brunnen	(unbelastet):	77,08 ha (77,08 ha)
	Sa. Stadtwald	<u>517,39 ha</u> (514,65 ha)

Stiftungswald:

BV. Unterhospitalstiftung		459,53 ha (459,53 ha)
BV. Dreikönigs-kapellenstiftung		268,26 ha (268,26 ha)
	Sa. Stiftungswald:	<u>727,79 ha</u> (727,79 ha)

Betriebsleitung und Betriebsausführung für Dritte:

Die Städt. Forstverwaltung hat im Jahr 2020 die forstliche Betriebsleitung und -ausführung gegen Entgelt als Dienstleistung für den 294 ha großen Gemeindewald Boos fortgesetzt. Zusammen mit dem „Hildegardiswald“ (8 ha) der Memminger Kirchengemeinde St. Johann werden somit von der Städt. Forstverwaltung insgesamt 1.547 ha (1.544 ha) Wald bewirtschaftet, bzw. betreut mit einem Gesamthiebssatz (=jährlicher Holzeinschlag) von 14.200 fm.

Holzeinschlag:

Nach drei Jahren mit hohem Schadholzanfall (2017 und 2018: Hoher Käferholzanfall; 2019: Schneebrüche und Käfer) hoffte die Forstwirtschaft und insbesondere die Städtischen Forstverwaltung für das Jahr 2020 mit wenig Wetterextremen und feuchter Witterung mit ausreichend Niederschlägen im Sommerhalbjahr. Doch es kam anders: Am 10.02.2020 fegte ein Orkantief mit Namen „Sabine“ mit Sturmböen bis 160 km/h über Mitteleuropa hinweg und verursachte allein in Bayern rund 1,8 Mio. Festmeter Schadholz im Wald, umgerechnet wurden somit rund 4 Mio. Bäume geworfen oder sind abgebrochen.



Vom Sturm „Sabine“ geworfenes Fichtenholz im Dickenreishäuser Wald. Aufnahme durch Drohne des THW Memmingen

In den Wäldern der Stadt Memmingen und ihren Stiftungen hat „Sabine“ 9.200 fm Holz, vorwiegend einzeln aber auch flächig, geworfen, was über Dreiviertel der jährlichen Soll-Einschlagsmenge entspricht. Unglücklich war der Zeitpunkt, da wir mit den regulären Hiebsmaßnahmen und Durchforstungen schon relativ weit fortgeschritten waren und die Sturmholzmenge quasi „obendrauf“ kam. Nur mit eigenem Personal wäre diese zusätzliche Menge nicht zu bewältigen gewesen, sodass wir uns Hilfe von Unternehmern suchen mussten. Mit der Firma Hagenauer und Seestaller, sowie der Firma Huber hatten wir zwei Unternehmen auf der Fläche, welche die oft unter Spannung stehenden Bäume schonend und doch zeitig aus dem Wald bringen konnten.



Starkholz-Baggerharvester der Fa. Hagenauer & Seestaller

Ziel war es immer die Flächen vor dem ersten Flug der Borkenkäfer geräumt zu haben. Dieses Ziel haben wir durch die hervorragende Zusammenarbeit unseres eigenen Personals mit den beauftragten Unternehmen und unseren Stammrückeunternehmen geschafft.

Mein ausdrücklicher Dank gilt allen Mitarbeitern der Städtischen Forstverwaltung, die trotz Coronaeinschränkungen zuverlässig ihre Arbeit im Wald und Büro verrichteten und die Katastrophenschäden schnell abarbeiteten!

Zum Glück waren wir im laufenden Sommer von großen Borkenkäfermengen verschont, da es doch immer wieder ausgiebig regnete und alle Bäume ausreichend mit Wasser versorgt waren. Ganz anders war die Situation in Nordbayern, wo es erneut kaum Niederschläge hatte und das Waldsterben weiterging.

Nach dem Holzpreisverfall nach Sturm „Sabine“ und noch schlimmer nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie, versuchten wir soviel Holz als Möglich in langer Form auszuhalten, da sich der Preisverfall bei Langholz deutlich geringer ausprägte, wie bei den Kurzholzsortimenten für die Sägeindustrie. Insgesamt haben sich die guten Kontakte zu den wenigen verbliebenen regionalen Bauholzsägern bewährt, da deutlich bessere Preise verhandelt werden konnten als mit Großsägwerken.

Weitere reguläre Einschläge und Durchforstungen wurden aufgrund der schlechten Preislage ins nächste Jahr verschoben.



Das Diagramm zeigt die Schadholzmengen der letzten 12 Jahre. Wie man sieht ist der blaue Sturmholzbalken im Jahr 2020 deutlich gegenüber den Vorjahren aufgrund Orkan „Sabine“ gestiegen. Der Käferholzanfall (roter Balken) ist dagegen gegenüber den Vorjahren deutlich gesunken und Schneebrüche gab es aufgrund Schneemangels keine. Insgesamt zeigt uns aber die lila Linie, dass die Gesamt-Schadholzmenge einen Spitzenwert erreicht hat.

Sturmholz 2020: 9.219 fm (407 fm)
 Käferholz 2020: 605 fm (2.170 fm)
 Schneebruch 2020: 0 fm (1.962 fm)

Insgesamt wurden im letzten Jahr 46 % des Holzes normalgenutzt, 54 % mussten aufgrund von Wind und Käfer eingeschlagen werden.

Aufgliederung des Holzeinschlags auf Betriebsverbände:

Betriebsverband:	Jahreshiebssatz (Normaljahr)	Gesamt-Einschlag	Bezug zum Normaljahr	Vorjahres-Einschlag	Bezug zum Normaljahr
Stadtwald Memmingen:	4.280 fm	5.904 fm	1,38 fach	(5.230 fm)	1,34 fach
Unterhospitalstiftung:	4.300 fm	7.645 fm	1,78 fach	(4.275 fm)	0,99 fach
Dreikönigskapellenstiftung:	2.950 fm	4.536 fm	1,54 fach	(4.714 fm)	1,59 fach
Summe:	11.530 fm	18.085 fm	1,57 fach	(14.219 fm)	1,28 fach

Der gesamte **Holzeinschlag** gliedert sich 2020 in folgende Sortimente (inkl. ehemaliger NRW. Brunnen):

Stammholz und Stangen:	13.544 fm (10.175 fm)
Industrie- und Brennholz:	3.298 fm (3.097 fm)
Sa. Aufgearbeitetes Holz:	16.842 fm (13.272 fm)
Hinzu „nicht aufgearbeitetes Holz“ (=Bruch- und Faulholz):	1.243 fm (947 fm)
Sa. Gesamteinschlag:	18.085 fm (14.219 fm)

Holzverkauf (inkl. ehemaliger NRW. Brunnen) setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	Menge	Erlös: (ohne Skontoabzug)
Verkauf aus Vorjahr (Waldlager):	3.739 fm (5.923 fm)	188.954 € (441.702 €)
Verkauf aus Aufarbeitung vom lfd. Jahr:	11.667 fm (10.478 fm)	699.674 € (706.810 €)
Sa. Verkauf 2020:	15.405 fm (16.401 fm)	888.628 € (1.148.512 €)

Zum Jahresende unverwertete Holzmenge beläuft sich auf:

aus Einschlag 2020: 6.419 fm (3.741 fm)

(noch unverkauftes Stamm-, Papier- und Brennholz vom Jahresende, im Wald lagernd, sowie „nicht aufgearbeitetes Holz“).

Holzmarkt:

Fichte:

Trotz der katastrophalen Lage in Mitteleuropa mit tausenden Hektar Schadflächen und dem Anfall von mehreren Millionen Festmetern Fichten-Schadholz, welches auch auf die süddeutschen Holzmärkte drückte, konnten gegen Ende 2019 noch ganz ordentliche Verträge mit Nadelholz-Sägewerken abgeschlossen werden. Die Preise lagen zwischen 70,- und 80,- € für frisches Fichtenstammholz 2b+. Dann kam der Orkan „Sabine“ im Februar, woraufhin alle Großsägewerke die Kalamitätsklausel zogen und die Verträge neu anpassten. Der Preis ging daraufhin um rund 10,- €/fm zurück. Dem war nicht genug, denn schon im März mussten die Verträge bei Fichtenfixlängen erneut aufgrund der Coronapandemie angepasst werden, da der Absatz für Schnittholz anfangs zurückging und eine gewisse Unsicherheit spürbar war. Die Preise für Fichte pendelten sich bei ca. 50,- €/fm ein. Ein Preis, so tief wie seit ca. 30 Jahren nicht mehr. Der Abschlag für Schad- und Käferholz lag bei rund 25,- bis 30,- €/fm, das heißt, die Aufarbeitung von Käferholz war defizitär. Wohl die meisten Forstbetriebe rutschten in die „roten Zahlen“. Die Länder und der Bund versuchten im letzten Jahr den Waldbesitzern, Kommunen und Forstbetrieben mit einem nie dagewesenen Förderprogramm unter die Arme zu greifen und die hohen Verluste abzufedern.

Erst gegen Ende des Jahres war wieder eine leichte Erholung zu spüren und so wurden den Betrieben Holzpreise in der Höhe von rund 70,- €/fm angeboten, was aber noch nicht viele Waldbesitzer motivierte große Hiebe und Durchforstungen durchzuführen. Wie sich der Preis im Jahr 2021 entwickeln wird hängt ganz davon ab, ob weitere Katastrophen in Form von Stürmen oder Dürren übers Land ziehen. Die Forstwirtschaft, sowie der Holzmarkt in Deutschland bräuchten dringend Zeit sich zu erholen, was nur geht, wenn sie von Kalamitäten verschont bleiben. Aber in Zeiten des Klimawandels scheint dies mehr als fraglich zu sein.

Doch wie schaut es bei unseren anderen Baumarten aus: **Douglasien und vor allem Lärchenholz** ist immer noch mehr denn je gefragt. Der Preis von starken Lärchen und Douglasien liegt zwischen 110 und 120 € pro Festmeter. Dieses Holz ist ideal geeignet für den Außenbereich, z.B. für Fassaden oder Terrassenböden.

Laubholz:

Buchenholz war weniger gut gefragt als in den Vorjahren, der Preis lag aber trotzdem über dem Fichtenpreis. Der Eschenpreis blieb stabil. Immer noch fällt verhältnismäßig viel Esche aufgrund des

Eschentriebsterbens an. Qualitativ hochwertige Einzelstämme von Laubhölzern lassen sich nach wie vor gut an örtliche Schreiner oder Zimmerer vermarkten. Spitzenpreise erzielt immer noch die Eiche, welche leider im Stadtwald Memmingen nur sehr spärlich vorhanden ist.

Die Nachfrage nach **Brennholz** ist kontinuierlich gut und wir können alle Brennholzkunden und -selbstwerber ausreichend bedienen. Überschüsse verkaufen wir an lokale Brennholzhändler. Der Preis von 65 €/fm für Hartholz konnte beibehalten werden. Auf immer noch tiefen Niveau liegt der Preis für Hackgut, also Restholz, das für Hackschnitzel bereitgestellt wird. Konkurrierend wirkt sich hier leider der günstige Gaspreis aus. Aus Klimaschutzsicht ist diese Entwicklung leider mehr als rückläufig.

Positiv hierbei darf das Joint Venture zwischen Forstverwaltung und den Berufsschulen genannt werden. Weiterhin erzeugten wir gesiebte und getrocknete Waldhackschnitzel. Auch für die Lieferung der fertigen Hackschnitzel zu den Schulen in der Bodenseestraße sind wir zuständig. Im vergangenen Jahr lieferten wir 1.950 srm (2.125 srm) Hackschnitzel. Mit der Verwendung von eigenen Waldhackschnitzeln spart sich die Stadt den Kauf von etwa 200.000 l Heizöl oder etwa 210.000 m³ Erdgas und das pro Jahr!

Auch beim Preis für Fichten-Industrieholz (Papierholz) ist seit Jahren ein Abwärtstrend zu beobachten, so fiel der Preis im letzten Jahr auf 25,50 €/rm. Der Papierbedarf nimmt in der Bevölkerung ab. Dies merken auch die Forstbetriebe am sinkenden Bedarf der Papierholzindustrie an schwachen Fichten-sortimenten.

Der große Teil des verkauften Holzes aus den Städtischen Wäldern blieb in der Region und dies sollte ausdrücklich betont werden, weil es wichtig ist die regionalen Strukturen, die auch oftmals deutlich flexibler sind, zu unterstützen.

Forstwirtausbildung und forstliche Praktika:

Mit der Einstellung von Forstwirtschaftsmeister Florian Fink konnten wir die Forstwirtausbildung auf neue und bessere Beine stellen. Der Meister bildet nun mit den Lehrlingen eine eigene Arbeitsrotte, welche alle im Jahresverlauf anfallenden Arbeiten ausführt, nur ohne Druck, sondern mit der benötigten Zeit, die gebraucht wird, damit alle Tätigkeiten ausreichend erklärt und geübt werden können. Die Anschaffung eines MAN Pritschenkombis, sowie mehrerer Betriebsmotorsägen und -geräte runden das neue Konzept ab. Von den Firmen Stihl und Husquarna konnten wir zu Ausbildungszwecken einige Leihgeräte kostenlos für jeweils ein Jahr erhalten. Die Forsthalle als Lehrlingswerkstatt, in Kombination mit der Forsthütte als Übergangsbüro, bilden in der Abteilung Müllerhalde den Stützpunkt für die Ausbildung. Mit Tim Öcknick und Luis Baumgärtner bilden wir derzeit zwei Auszubildende im Beruf des Forstwirts aus. Neben der klassischen Holzernte lernen Forstwirte Ausbildungsinhalte wie Pflanzung, Waldschutzmaßnahmen, Kultursicherung, Jungbestandspflege, Naturschutzmaßnahmen und Bau von Jagdeinrichtungen. Die hohe Bewerberzahl auf freie Ausbildungsstellen zeigt uns, dass sich wieder mehr Jugendliche einen Beruf im Freien wünschen, in dem sie kreativ und körperlich arbeiten können. Die Stadt Memmingen plant auch künftig über den eigenen Bedarf Forstwirte auszubilden. Wir sind zudem Praktikumsstelle. Aufgrund der Coronasituation mussten wir letztes Jahr leider allen Interessenten absagen. Lediglich Adrian Wöhrle absolvierte sein zweites Praxissemester im Rahmen seines Forststudiums bei der Städtischen Forstverwaltung.

Pflanzen und Kulturarbeiten:

Im Zuge der gesetzlich vorgeschriebenen vorbildlichen Waldbewirtschaftung und des notwendigen Umbaus der städtischen Wälder zu stabilen und klimatoleranten Mischwäldern hatten wir 2020 wieder ein reiches Pflanzprogramm. Insgesamt wurden 26.243 (25.610) junge Bäumchen durch unsere Forstwirte verpflanzt, was einer enormen Leistung entspricht, da nur eine begrenzte Zeit für die Pflanzung zur Verfügung steht.

Auf externe Pflanzunternehmer konnte weitgehend verzichtet werden. Nur 4.330 Stk. (2.800) Großpflanzen wurden mit einem Pflanzbagger der Firma Sailer in die Erde gebracht.

Um den Mischbaumartenanteil zu erhöhen wurden folgende, den Standorten angepasste Bäumchen, in den Waldboden gepflanzt: Eiche, Buche, Berg- und Spitzahorn, Feldahorn, Linde, Roteiche, Kirsche, Hainbuche, Erle, Baumhasel, Speierling, Wildapfel, Wildbirne, Esskastanie, Ulme, Nussbaum, Moorbirke, Elsbeere und verschiedenen Sträucher am Waldrand, aber auch Nadelholz, hier vor allem Weißtanne, Douglasie, Lärche, Küstentanne, Zirbelkiefer und Nordmanntanne. Die prozentuale Verteilung lag bei etwa 90 % (85 %) Laubholz und 10 % (15 %) Nadelholz.

Leider müssen viele Mischbaumarten immer noch aufwendig vor Wildverbiss geschützt werden. Einer unserer Schwerpunkte liegt deshalb darin die erhöhten Wildbestände zu senken, um vermehrt mit gemischter Naturverjüngung arbeiten zu können.



Aufgrund der Trockenheit im Frühjahr mussten Forstkulturen von der Feuerwehr gegossen werden

Förderung für Waldbauliche Maßnahmen:

Auch im Jahr 2020 konnten wir für Wiederaufforstung mit Mischbaumarten staatliche Zuschüsse beantragen und ausschöpfen. Eine neue Förderrichtlinie (WaldFöPr 2020) trat in Kraft. Insgesamt betragen die erhaltenen Fördermittel für den Waldumbau in den

Stadtwaldungen	67.297 € (17.803 €)
Unterhospitalstiftungswaldungen:	42.499 € (9.183 €)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen:	13.967 € (4.664 €)
Sa.	31.650 € (31.650 €)

Etabliert hat sich der Fördertatbestand „insektizidfreie Borkenkäferbekämpfung“ Hier wird befallenes Käferholz zeitnah aus dem Wald in ein Trockenlager gefahren und dort zwischengelagert. Die Vermehrung der Käfer wird somit unterbrochen. Gerade nach dem Sturm „Sabine“ mussten rund 5.000 fm Sturmholz in das Trockenlager an der Europastraße gefahren werden. Pro Festmeter erhält man 10,- € Förderprämie.



Zum zweiten Mal wurden Maßnahmen des Vertragsnaturschutzprogramms Wald (VNP-Wald) im Landschaftsschutzgebiet Brunnen (Brunner Wald) beantragt. Bei diesem Programm der Regierung von Schwaben wird beispielsweise das Belassen von Totholz und Biotopbäumen im Wald oder die Schaffung von Biberlebensräumen bezuschusst.
[Toter Buchenstamm mit Spechtloch und Zunderschwamm

Im Herbst wurden aufgrund der enormen Waldschäden in Deutschland und als Corona-Hilfe eine Förderprämie vom Bund geschaffen. Sie nennt sich Bundeswaldprämie und hierbei erhält jeder Waldbesitzer in Deutschland 100,- € pro Hektar Waldbesitz.

Jagd und Verbißsituation:

Sechs der sieben Eigenjagdreviere der Stadt- bzw. Stiftungswaldungen waren auch 2020 an externe Jäger verpachtet und werden von diesen bejagt.

Lediglich das Eigenjagdrevier „Ferthofer Wald“ wird, wie vom Stadtrat bereits im Jahr 2017 beschlossen, seit April 2019 in Eigenregie von der Städtischen Forstverwaltung und revierlosen Jagderlaubnisscheininhabern bejagt. Im Jagdjahr 2020/2021 konnten 36 Stück (34 Stk.) Rehwild erlegt werden. Die Erfahrungen, die die Städt. Forstverwaltung mit der Eigenbewirtschaftung bisher gemacht hat, sind sehr gut und wir hoffen, noch mehr Reviere in Zukunft „in Regie“ bejagen zu können.

Auch die Jagd hatte 2020 mit den Folgen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Dadurch, dass die Gaststätten mehrere Monate geschlossen hatten, war es für viele Jäger schwierig ihr Wildfleisch zu verkaufen und so gab der Wildbretpreis, den die Wildhändler zahlen, zeitweise deutlich nach.

Waldschutz:

Auch 2021 müssen wir wieder auf der Hut sein und käferbefallene Fichten schnell erkennen und zeitnah aus dem Wald bringen. Aufgabe aller forstlichen Mitarbeiter wird also wieder sein, die Wälder stetig zu kontrollieren und zu überwachen.

Weiterhin bereitet auch das „Eschentriebsterben“ der Forstwirtschaft große Sorge, welches alte und junge Eschen gleichermaßen befällt und zum langsamen Tod des Baumes führt. Aus Verkehrssicherungsgründen müssen Eschen in Straßen- und Wegenähe immer wieder gefällt werden. Was oftmals zu Unverständnis in der Bevölkerung führt.

Waldbrände gab es in den städtischen Wäldern keine.

Waldwegeunterhaltungsmaßnahmen:

Das forstliche Waldwegenetz dient einer pfleglichen Holzabfuhr und der Reduzierung der Bodenschäden bei der Holzurückung durch Verkürzung der Rückeentfernungen und nicht zuletzt auch den zahlreichen Erholungssuchenden im Wald. Reiter, Jogger, Radfahrer, Wanderer, Spaziergänger, nicht zu vergessen der Jäger und der Brennholz-Selbstwerber - alle profitieren vom Unterhalt unserer Waldwege. Es wurden im wesentlichen Unterhaltungs-, Instandsetzungs- und wenige Neubauarbeiten an unseren Waldwegen durchgeführt.

Die Ausgaben für Wegeinstandsetzungen im Jahr 2020 gegenüber 2019 zeigt folgende Tabelle:

Stadtwaldungen	28.776 € (38.090 €)
Unterhospitalstiftungswaldungen:	22.544 € (17.513 €)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen:	12.590 € (21.520 €)
Sa.	63.910 € (77.123 €)

Wegeneubau Brunner Wald:

Die Planungen für ein großes Wegeneubauprojekt begannen im Brunner Wald. Über 3 km neuer Forstweg sollen dort entstehen. Die Wege im Brunner Wald sind in einem sehr schlechten Zustand oder gar nicht befestigt. Der neue Weg soll LKW-befahrbar und im Schnitt 4 m breit sein. Da es sich um Landschaftsschutzgebiet und Heimat des Gelbringfalters handelt muss eine spezielle Artenschutzprüfung erfolgen.

Gemeinwohlleistungen im Körperschaftswald:

Für die Erbringung von Gemeinwohlleistungen im Körperschaftswald zur Sicherung der vorbildlichen Waldbewirtschaftung durch forstfachlich qualifiziertes Personal (eigenes Personal) werden den Kommunen Zuwendungen vom Land als Festbetrag gewährt. Diese betragen für 2020 (2019) für die

Stadtwaldungen	3.815 € (3.815 €)
Unterhospitalstiftungswaldungen:	3.396 € (3.396 €)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen:	1.987 € (1.987 €)
Sa.	9.198 € (9.198 €)

Waldpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit:

Waldführungen

Im Jahr 2019 fanden sieben (12) waldpädagogische Führungen und 9 (8) Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit statt. So wurden Gruppen aus den Grundschulen Amendingen und Memmingen geführt. Zudem wurden einer Klasse der Lindenschule die verschiedenen Waldbäume erklärt.

Erneuerung des AOK-Nordic Walking Trails Eisenburg

Im Frühjahr konnte der Nordic Walking Trail zwischen Amendingen und Eisenburg mit neuem Gesicht übergeben werden. Die AOK hat hierzu ein neues Layout entworfen und alle Schilder ausgetauscht.

Für den Unterhalt der Wege und Schilder ist die Stadt Memmingen von nun an zuständig.



Die Eröffnung des AOK-Nordic Walking Parcours am Wanderparkplatz Bleiche mit Vertretern von AOK und der Stadt Memmingen.

Fachgespräch mit Staatssekretär für Bauen, Wohnen und Verkehr Klaus Holetschek zum Thema Holzbau und verschiedenen anderen forstlichen Themen. Das Gespräch in angenehmer Atmosphäre war informativ und es konnten verschiedene Belange und Nöte der Forstwirtschaft angesprochen werden.

Die Kinder und Jugendgruppe der Kirche St. Martin sammelte im Amendinger Wald Müll. Im Rahmen des „Stadtradelns“, organisiert von den „Grünen“ im Memminger Stadtrat konnten wir die Städt. Forstverwaltung und ihre Aufgaben vorstellen. In mehreren Presseterminen und -artikeln wurde über die Sturmschäden durch Orkantief „Sabine“ berichtet.

Im Herbst luden wir erneut zu einer gemeinsamen Waldbegehung in den Memminger Stadtwald ein. Viele Stadträte und Referatsleiter folgten der Einladung in den Bürgerwald südlich von Memmingen. So wurde über die neue Kooperation mit dem Mountainbikeverein Memmingen berichtet und die Jugendlichen konnten mit weiten Sprüngen ihr Können auf dem Fahrrad präsentieren. Der zweite Punkt führte in das Raupengehau, wo die Themen Waldumbau, Bodendenkmal, Jagd und Waldnaturschutz behandelt wurden. In der Waldabteilung Müllerhalde wurde den Stadträten das Projekt „Neubau eines Waldinformations- und –erlebniszentrum Memmingen“ vorgestellt, sowie die Fällung eines Baumes durch Azubi Öcknick gezeigt. Abgerundet hat die sehr gelungene Veranstaltung eine gemeinsame Brotzeit an der Forsthalle.

50 Douglasien wurden im Rahmen einer Pflanzaktion durch die „Alten Kameraden“ der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen gepflanzt. Die Douglasie ist deutlich klimatoleranter als die Fichte und deshalb im Klimawandel ein wichtiger Baum der Zukunft.

Im Filmbeitrag des Amtes für Kindertagesstätten (Amt 42) zum Thema Nachhaltigkeit konnte der Leiter der Forstverwaltung den Begriff Nachhaltigkeit aus forstlicher Sicht erklären. Zuguterletzt musste leider die alljährliche Waldweihnachtsfeier mit den Stadträten wegen Corona abgesagt werden. Nichtsdestotrotz hatten die Räte der Stadt die Möglichkeit Fichten-Christbäume zu bestellen und bekamen diese frei Haus geliefert.

Neubau eines Waldinformations- und erlebniszentrums (WIEZ):

Im November letzten Jahres fiel die Entscheidung: In der Sitzung des I. Senats am 11.11. trafen die Stadträte die Entscheidung, dass die Planungen für den Neubau eines WIEZ im Jahr 2021 erfolgen dürfen. In das Holzbauwerk mit einer Ausstellungsfläche soll die Städtische Forstverwaltung und ein Waldkindergarten integriert werden.

Ein WIEZ in Memmingen - Vorteile für die Bevölkerung:

- Möglichkeit für die Bevölkerung, sich in einem barrierefrei zugänglichen Ausstellungsraum über aktuelle Wald-, Tier- und Umweltthemen zu informieren. Eine Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Verbänden, wie z.B. dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bayerischen Staatsforsten, LBV, Bund Naturschutz, Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald oder dem Ökologischen Jagdverband ist denkbar und anzustreben.
- Möglichkeit Wald mit allen Sinnen zu erleben.
- Zielort für Spaziergänge und Wanderungen aus dem Stadtgebiet.

-
- Möglichkeit für Familien sich zu erholen und zu picknicken. Die Kinder können im Waldspielplatz an Spielgeräten aus Holz und Naturmaterialien frei spielen.
 - Anhand Beschilderungen und interaktiven Stationen im Wald können sich Waldbesucher auf verschiedenen Pfaden über Wald-, Umwelt- und Forstthemen und über Nachhaltigkeit informieren.
 - Die Vorteile des CO₂-neutralen Bau-, Werk- und Energiestoffs Holz können positiv dargestellt werden. Dem klimafreundlichen Baustoff Holz kann eine Plattform gegeben werden.
 - Lernort und Waldklassenzimmer. Ausgangspunkt für waldpädagogische Führungen.
 - Anlegen eines Schulwaldes ist denkbar.
 - Eine weitere Städtische Waldkindergartengruppe im Memminger Süden soll in das Konzept integriert werden.

Betriebliche Vorteile, wenn Städt. Forstverwaltung integriert ist:

- Personelle Besetzung während der Geschäftszeiten ist gegeben.
- Fachliche Ansprechpartner sind vor Ort.
- Nähe der Verwaltung zur Arbeiterschaft und Werkstatt ist gegeben
- Bisher haben Arbeiter, Forstwirte und Auszubildende keine Umkleidemöglichkeiten, keinen Zugang zu einer Toilette, fließend Wasser oder die Möglichkeit zu duschen oder nasse Kleidung zu trocknen. Ein Umstand, der so nicht länger tragbar ist.
- Das WIEZ in Verbindung mit der nahe gelegenen Werkstatt/Halle wäre forstlicher Stützpunkt. Die jetzige Zersplittertheit der Städt. Forstverwaltung (Verwaltung im MeWo-Haus, Werkstatt im Bürgerwald, Lagerung von Werkzeug und Material zusätzlich in diversen Forsthütten) hätte damit weitgehend ein Ende.
- Im Schulungsraum können Motorsägenkurse angeboten werden: Es besteht eine hohe Nachfrage nach Kursen. Auch Feuerwehren und THW können dann bedient werden. Allgemein würde die Sägequalität der Brennholzkunden durch Schulungen verbessert werden (Arbeitsschutz).
- Durch den Auszug der Städt. Forstverwaltung aus dem MeWo-Haus werden dringend benötigte Büroflächen frei.
- Die Wildvermarktung kann optimiert werden, indem die Forstverwaltung Wild, nicht wie bisher, an Wildhändler verkauft, sondern Wildfleisch selbst küchenfertig im WIEZ vermarktet.

Gewünschter Standort für das WIEZ ist der Parkplatz des Trimm-Dich-Pfades im Dickenreis.

Motorsägenkurse:

Seit 2019 bietet die Städtische Forstverwaltung Motorsägenkurse an. Der zweitägige Grundlagenlehrgang für Frauen und Männer soll eine professionelle Einführung in die Arbeit mit der Motorsäge geben. Er ist Zugangsvoraussetzung zur Erlangung von Selbstwerberscheinen vieler Forstämter und Forstbetriebe. Aber schon allein aus Eigenverantwortung heraus sollte man diesen Kurs besuchen und gegebenenfalls nach ein paar Jahren wiederholen oder darauf aufbauen. Am Ende erhalten die Teilnehmer des Lehrgangs ein Teilnahmezertifikat, den sogenannten Motorsägen-Führerschein. Ein Aufbaukurs kann ebenfalls angeboten werden, dieser Kurs soll Inhalte zur Starkholzernte vermitteln. Im Jahr 2020 wurde ein (2) Grundlagenkurs und kein (0) Starkholzkurse angeboten

Stadtwerke Memmingen

Wasserwerk

Die geförderte Wassermenge belief sich im Berichtsjahr auf 3.276.881 (3.352.842 m³), was einer Abnahme um etwa 2,3 % entspricht. Die Fördermenge bleibt damit ohne nennenswerte Veränderungen auf bekanntem Niveau.

An die sogenannten „Wassergäste“ Memmingerberg, Buxheim, Benningen und Trunkelsberg wurden davon 535.667 m³ geliefert. Dies entspricht weitestgehend der Abgabemenge aus dem Vorjahr, wobei sich nach Behebung einiger Leitungsschäden eine Reduzierung der Bezugsmenge Buxheims um rd. 30.000 m³ ergeben hat. Etwa die gleiche Menge wurde jedoch von Trunkelsberg mehr bezogen (Bezug in 2020 insgesamt 49.398 m³). Ursächlich war hier ebenfalls eine rückläufige Quellschüttung sowie deren zeitweise Verkeimung, was einen Vollbezug von Memmingen erforderlich machte. Ende August wurde eine Verbundleitung zum Gemeinde Heimertingen in Betrieb genommen. Diese war erforderlich geworden, da die Schüttung der gemeindlichen Quellen rückgängig war und eine ausreichende Redundanz zur Versorgung der Bürger nicht mehr gegeben war. Bis Ende des Jahres wurden an Heimertingen 17.276 m³ Trinkwasser geliefert. Die Maßnahme wurde nach RZWas (Richtlinien über Zuwendungen wasserwirtschaftlicher Vorhaben) gefördert.

Nach einem historischen Niedrigwasserstand im Einzugsgebiet der Förderbrunnen in 2018/2019 konnte sich der Grundwasserpegel wieder konsolidieren und ist aktuell unauffällig.

Die Qualität des abgegebenen Trinkwassers wurde entsprechend den Vorgaben der Trinkwasserverordnung 2001 § 14 nachgewiesen und entsprach jederzeit den Anforderungen nach § 5-7, Anlagen 1-3. Die jährliche Veröffentlichung der Analysedaten erfolgt in gewohnter Weise über die Homepage der Stadtwerke Memmingen.

Ab dem 1.1.2020 wurde die vollumfängliche Technische Betriebsführung der Wasserversorgungsanlagen für die Gemeinden Aitrach und Aichstetten übernommen. Netzeigentum und Budgethoheit verbleiben bei den Kommunen. Die Zusammenarbeit gestaltet sich positiv, regelmäßige Quartalsbesprechungen sichern den gegenseitigen Austausch. Besondere Vorkommnisse waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Die mittlere Nachtabgabe in 2020 betrug 27,9 Liter pro Sekunde. Sie fällt damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer aus (31,1 Liter pro Sekunde), was eine verbesserte Netzverlustrate erwarten lässt. Auch die geringere Schadensrate lässt hierauf schließen. Für 2020 kann die Verlustrate jedoch wegen noch nicht abgeschlossener Jahresendabrechnung zum Redaktionsschluss noch nicht exakt beziffert werden. Die Netzverlustrate betrug zuletzt 8,0 % (2019).

Gaswerk

Durch das Netz der Stadtwerke Memmingen wurden im Zeitraum 1.1.20 bis 31.12.20 560,0 Mio. kWh Erdgas transportiert (im Vorjahr 590,5 Mio. kWh). Dies entspricht einem Rückgang um 30,5 Mio. kWh bzw. 5,2 %. Der Rückgang scheint insbesondere auf das deutlich wärmere Frühjahr zurückzuführen zu sein. So wurden im Januar und Februar 2020 bei einer mittleren Tagestemperatur von 3,4 °C rd. 141,7 Mio. kWh transportiert, während es im gleichen Vorjahreszeitraum noch 163,5 Mio. kWh waren (mittlere Tagestemperatur 0,5°C).

Die Bezirksregelanlagen in der Kohlschanze“ und am Waldfriedhof wurden vollständig erneuert. Für den Abschluss des Sanierungsprogramms verbleiben somit nur noch die Stationen „Reglerhaus“, „Airport“ und „Dresdener Strasse“. Aufgrund vorrangiger Erneuerungsarbeiten in der zentralen Erdgasübergabestation (EGÜ) wird die weitere Sanierung aber in 2021 vorübergehend ausgesetzt.

Die Entwicklung im Bereich der Gasanlagen geht hin zu einer deutlichen Vereinfachung der Anlagenstrukturen. Eine Lastspitzenoptimierung ist inzwischen nicht mehr wirtschaftlich sinnvoll. In 2020 wurde daher der bisher mengengeregelte und atmende Gasbezug auf eine Druckregelung umgestellt und der Verdichter stillgelegt. Weiter wurde auch Niederdruck-Teleskopgasspeicher stillgelegt und die sich darin befindlichen Altlasten entsorgt. Dieser Prozess wird in 2021 fortgeführt.

Wärmemarkt und erneuerbare Energien

Die von den Stadtwerke Memmingen betriebenen KWK-Anlagen (Blockheizkraftwerke BHKW) haben im Berichtsjahr erneut hohe Zuverlässigkeit erwiesen. Von dem im Gaswerk installierten BHKW wurden 40.186 kWh Strom erzeugt und davon nur 3.148 kWh ins Stromnetz abgegeben.

Der von der PV-Freiflächenanlage (128,5 kWp) erzeugte Sonnenstrom belief sich auf 155.110 kWh und stellt ein neues Jahresmaximum dar. Der Strom konnte zu 99,8 % selbst genutzt werden. Damit wurden rund 16,6 % des in Memmingen benötigten Trinkwassers gefördert.

Die nördlichen Dachhälften der öffentlichen Parkhäuser „Bahnhofstr.“ und „Steinbogenstr.“ wurden zur Belegung mit neuen PV-Anlagen ausgeschrieben. Der Betrieb der Anlagen soll hier nicht durch die Stadtwerke selbst erfolgen. An den Einspeiseerlösen werden die Stadtwerke künftig aber beteiligt. Die Realisierung wird im Frühjahr 2021 erfolgen.

Die von den Stadtwerken Memmingen betriebenen Anlagen erzeugten rd. 380.000 kWh erneuerbaren Strom. Gemeinsam mit den vorgenannten Wasserspendern, der Erdgastankstelle und der LED-Beleuchtung in den Parkhäusern können jährlich rd. 430 t CO₂ eingespart werden.

Rohrnetz

Wasser		Gas			
2020	(2019)	2020	(2019)		
<u>Versorgungsleitungen</u>					
Gesamtlänge	[km]	212,4	(210,4)	200	(198)
Neuverlegungen	[m]	2162	(2952)	1400	(1292)
Auswechselungen	[m]	1134	(1027)	1079	(719)
Stilllegung	[m]	150	(173)	30	(62)
<u>Hausanschlüsse</u>		[Stk]			
Gesamt		9532	(9458)	7688	(7614)
Abtrennung		27	(9)	18	(10)
Auswechslung komplett		43	(23)	19	(9)
Auswechslung teilweise		11	(60)	17	(24)
Neuerstellung		101	(59)	92	(90)

Die jährliche Rohrnetzuntersuchung ergab insgesamt neun (16) Undichtigkeiten im Gasnetz, die alle zeitnah behoben wurden. Im Wasserrohrnetz wurden 24 (41) Schäden geortet und behoben.

Die Überprüfung erfolgte flächendeckend durch eigenes Personal.

Die Stadtwerke Memmingen sind weiterhin als Dienstleister u.a. in den Bereichen Legionellenbe-
probung, Gas-Hausschau und Leckageortung tätig.

Parkhäuser

Die Grundsaniierung des Parkhauses in der Krautstraße wurde abgeschlossen und das Haus Ende Mai wieder der Öffentlichkeit freigegeben. Im 1. UG wurden 6 Elektro-Ladboxen mit einer jeweiligen Ladeleistung von 22 kW installiert. Die Elektrobetankung wurde bis Ende des Jahres gratis angeboten und wird zunächst auf unbestimmte Zeit in 2021 so fortgesetzt.

Klinikum Memmingen

Verwaltungsrat bestellt Vorstand:

Der Verwaltungsrat bestellt mit Wirkung vom 07.01.2020 Herrn Maximilian Mai, wohnhaft in Memmingen, zum Vorstand der Klinikum Memmingen Anstalt des öffentlichen Rechts für die Dauer von fünf Jahren.



Klinik-Vorstand Maximilian Mai – Foto: Koch

Neuer Leiter Medizincontrolling:

Zum 01.02.2020 übernimmt Herr Dr. med. Dieter Geiger die Ärztliche Leitung der Abteilung Medizincontrolling. Herr Dr. Geiger war zuvor acht Jahre lang stellvertretender Vorstand der Kreiskliniken Unterallgäu und dortiger Leiter des Medizincontrollings. Von Herbst 2017 bis Frühjahr 2019 leitete Herr Dr. Geiger bereits kommissarisch die Abteilung Medizincontrolling des Klinikums Memmingen.

Klinikleitung befürwortet Neubau:

Im Rahmen einer Klausurtagung des Stadtrates Memmingen am 11.02.2020 werden im Rahmen einer Planungs- und Wirtschaftlichkeitsstudie die Alternativen Generalsanierung oder Neubau gegenübergestellt, sowie die zeitliche und finanzielle Realisierbarkeit dargestellt. Die Klinikleitung positioniert sich bereits hier für einen Neubau.

Neuer Chefarzt der Medizinischen Klinik II:

Der Verwaltungsrat stimmt der Einstellung von Prof. Dr. med. Eike Meinfried Wilhelm Gallmeier als Chefarzt-Nachfolger der Medizinischen Klinik II zu. Herr Prof. Dr. Albrecht Pfeiffer verlässt das Unternehmen zum 30.09.2020. Herr Prof. Dr. Gallmeier tritt die neue Stelle zum 01.01.2021 an.



Der neue Chefarzt der Medizinischen Klinik II, Prof. Dr. Eike Gallmeier – Foto: Häfele

Gründung des „MVZ Klinikum Memmingen“:

Der Verwaltungsrat beschließt die Gründung der „MVZ Klinikum Memmingen gemeinnützige GmbH“. Das MVZ nimmt zum 04.01.2021 den Betrieb im Bereich der Allgemeinmedizin auf.

Corona-Pandemie:

Das Klinikum Memmingen wird als Schwerpunktversorger in der Corona-Pandemie für den Steuerungsverbund Memmingen-Unterallgäu bestimmt. Die „erste Welle“ verläuft relativ glimpflich. Im Vergleich zum Frühjahr trifft die zweite Corona-Welle das Allgäu wesentlich härter. Dies spüren insbesondere auch die Kliniken in der Region, die sich auf ein Andauern der Pandemie vorbereiten. Die steigenden Zahlen von Patienten mit COVID-19-Infektion betreffen nicht nur alle Fachbereiche des Klinikums Memmingen, sie füllen auch die Innere Intensivstation und stellen das Klinikpersonal vor größere Herausforderungen, als dies im Frühsommer der Fall war. Folgerichtig wurden frühzeitig weitere Isolationsstationen und Kapazitäten geschaffen.

Aufgrund der Corona-Pandemie wird der Chefarzt der Notfallklinik, Dr. Rupert Grashey, im Rahmen einer Allgemeinverfügung der Bayerischen Staatsregierung (vom 02.11.2020) zum „Ärztlichen Leiter

Krankenhauskoordinierung“ für den Zweckverband Donau Iller (Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung, kurz ZRF) bestellt. Er ist damit für die Steuerung der Patientenströme im Kampf gegen die Corona-Pandemie zuständig.

Übernahme der Pathologie durch das Institut für Pathologie Kaufbeuren:

Zum 01.04.2020 übernimmt das Institut für Pathologie Kaufbeuren-Ravensburg die Pathologische Abteilung des Klinikums. Grund für die Neuerung ist das ruhestandsbedingte Ausscheiden des langjährigen Chefarztes Dr. Walter Hofmann. Neuer Leiter des Instituts ist Herr PD Dr. Schwarz-Furlan, der vom Kaufbeurer Standort des Instituts nach Memmingen wechselt.

Ernennung eines Chefarztes der Notfallklinik:

Der Verwaltungsrat beschließt am 28.05.2020 die Ernennung von Dr. Rupert Grashey zum Chefarzt der Notfallklinik zum 01.07.2020.



Dr. Rupert Grashey wird Chefarzt der Notfallklinik – Foto: Koch

Bauliche Maßnahmen:

Der Vorstand stellt im Verwaltungsrat im Juli das vorläufige Raumplanungskonzept für das Klinikum Memmingen mit folgenden Aspekten vor:

Notwendige bauliche/medizintechnische Maßnahmen:

Fertigstellung Bauabschnitt 1 der Kinderklinik: Umbau der Station K4 und der Kinderambulanz, Erweiterung der Operativen Intensivstation, Ersatz des bestehenden Linksherzkathetermessplatzes und Erweiterung um einen weiteren Messplatz, Erneuerung des Magnetresonanztomographen (MRT) und damit verbundene technische Umbauten, Schaffung einer Überwachungsstation als Bindeglied zwischen Intensiv- und Normalstation

Prozessoptimierung und Verbesserung Betriebsorganisation:

Zentrale Patientenaufnahme, Zentrales Belegungsmanagement, Same Day Surgery, Neues Konzept Notfallklinik

Schaffung von räumlichen Synergien und Reduktion von Wegezeiten und Ineffizienzen:

Schaffung zusammenhängender Abteilungen, sowohl medizinisch als auch sekundär und tertiär (Arztbereiche, Onkologisches Zentrum) Nutzung der Räume gemäß Nutzenpriorität => z.B. Was muss am Haupthaus sein, was muss in einem Patientenzimmer sein?

Klinikum richtet Storchenparkplatz ein:

Besonderer Service für werdende Eltern: Im September 2020 richtet das Klinikum einen Storchenparkplatz vor dem Haupteingang ein. Der Parkplatz ist für werdende Eltern reserviert, die schnellstmöglich in den Kreißsaal müssen.



Der Storchenparkplatz vor dem Haupteingang des Klinikums an der Memminger Bismarckstraße – Foto: Häfele

Verabschiedung des Chefarztes und Ärztlichen Direktors Prof. Pfeiffer:

Am 30.09.2020 wird der langjährige Chefarzt der Medizinischen Klinik II und Ärztliche Direktor des Klinikums, Herr Prof. Dr. med. Albrecht Pfeiffer, im Memminger Rathaus feierlich verabschiedet. Herr Prof. Dr. med. Albrecht Pfeiffer kam 1997 als Chefarzt ans Klinikum Memmingen. Seit 2007 war er auch Ärztlicher Direktor und dabei unter anderem an acht Chefarztberufungsverfahren beteiligt sowie an der Einrichtung der Hauptabteilungen für Neurologie und Neurochirurgie, der Palliativstation, der Sektion Kinderchirurgie sowie der plastischen und ästhetischen Chirurgie.



Verabschiedung von Herrn Prof. Dr. Albrecht Pfeiffer (Mitte) im Memminger Rathaus mit (von links) Oberbürgermeister Manfred Schilder, dem Dritten Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger, der Zweiten Bürgermeisterin Margareta Böckh, dem damaligen Staatssekretär Klaus Holetschek (hinten) und Pfeiffers Frau Juliane - Foto: Häfele

Neuer Ärztlicher Direktor:

Auf Vorschlag des Vorstands Maximilian Mai setzt der Verwaltungsrat der Klinikum Memmingen Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Memmingen Herrn Prof. Dr. Jens Stollfuss als Ärztlichen Direktor und Herrn Prof. Dr. Christian Schinkel als seinen Stellvertreter ein.



Prof. Dr. Jens Stollfuss wird neuer Ärztlicher Direktor – Foto: Koch

Klinikum startet Ausbildung von Physician Assistants:

Zum 15.10.2020 startet das Klinikum die Ausbildung von Physician Assistants (PA). Der Physician Assistant assistiert dem Arzt bei verschiedenen Eingriffen und stellt eine Art Bindeglied zwischen Pflegeberufen und Ärzten dar. Er soll damit Ärzte und Pflegepersonal entlasten.

Fertigstellung Bauabschnitt 1 der Kinderklinik:

Für den Bauabschnitt 1 Neu- und Umbau der Kinderklinik stehen mit den Sanierungen der Kinderstation K4 und der Kinderambulanz die letzten Maßnahmen an. Hierzu laufen im Sommer die Abstimmungen zwischen den Planungsbüros. Die Ausführungsplanung wird im Herbst fertiggestellt, im November und Dezember werden die Angebote eingeholt und die Aufträge an die Baufirmen vergeben. Der Baubeginn startet dann im Februar 2021.

Erneuerung des MRT:

Erneuerung des Magnetresonanztomographen (MRT) und damit verbundene technische Umbauten. Die hausinternen Vorbereitungen für den Einbau der für das neue Gerät erforderlichen technischen Gebäudeausrüstung beginnen noch im Herbst. Ebenso wurden die Aufträge für die technische Gebäudeausrüstung im Dezember vergeben. Geplante Inbetriebnahme des neuen Gerätes ist August 2021.

Memminger Wohnungsbau eG

Zum Anfang des Jahres 2020 konnten wir weitere 48 Wohnungen wieder sehr kostengünstig mit einer Kaltmiete von rund 6 €/qm an unsere Memminger Bevölkerung, seien es Familien mit Kindern oder Senioren, ohne Inanspruchnahme von staatlicher Förderung übergeben.

Die Bewerberliste für dieses Objekt war sehr lang, so dass wir beschlossen haben, am Hühnerberg Rübzahlplatz weitere 37 Wohnungen zu errichten. Am 25.04.2018 konnte mit einem Spatenstich der Bau dieser Wohnungen feierlich mit Vertretern der Stadt begonnen werden. Ende des Jahres 2020 war es dann soweit: Unter erschwerten Bedingungen von Corona konnten die Wohnungen mit zusammen 2.900 qm an die Mieter der MEWO übergeben werden. Auch hier liegen die Mieten wieder in einem absolut sozialverträglichen Bereich. Die Planungen an der Schererstraße für 28 weitere Wohnungen wurden zum Abschluss gebracht, so dass wir am 14.09.2020 zusammen mit unserem Oberbürgermeister Manfred Schilder, Stadträten, Mitarbeitern, Nachbarn und an den Bau beteiligten Firmen den Spatenstich für diese Baumaßnahme feiern konnten. Ende 2020 konnte bereits die Tiefgarage fertiggestellt werden. Mitte des Jahres 2021 werden wir diese zentral gelegenen Wohnungen an unsere Mieter übergeben können.

Gut geht der Bau an der Dobelhalde IV voran, so dass der Rohbau für weitere 18 Mietwohnungen vor dem Winter 19/20 fertiggestellt werden konnte. Somit können wir mit dem Bezug dieser wiederum im Mietpreis kostengünstigen Wohnungen im April 2021 rechnen. Seit 2009 konnte somit die MEWO rd. 556 absolut sozialverträgliche Mietwohnungen durch Neubau bzw. durch Zukauf für die Bevölkerung Memmingsens neu schaffen bzw. sichern und somit ihren Bestand um ein Viertel erweitern.

Für die Memminger Wohnungsbau von besonderer Bedeutung war der Umzug der MEWO-Verwaltung in das Parishaus Ulmer Straße 9. Unser altes Verwaltungsgebäude ist nunmehr komplett an die Stadt langfristig vermietet und das lange leerstehende Parishaus ist endlich wieder in einer sinnvollen Nutzung zugeführt worden.

Hunderte von Einzelmaßnahmen im Maximilian-Kolbehaus ermöglichte es, nach Jahren wieder eine Landesbehörde nach Memmingen zu bekommen und zwar das LGL. Bei der Einweihung der Flächen konnten wir uns an dem Satz erfreuen, dass - das LGL ist bayernweit vertreten - noch nirgends in Bayern eine Anmietung von Büroflächen so reibungslos funktioniert hätte. Der Saal wird von uns saniert und dann von der Stadt bespielt. Die VHS wird ab 2021 ihre neuen Flächen ebenfalls im Kolbehaus beziehen. Der Diözese Augsburg war es wichtig, ihre Immobilie an ein Unternehmen zu verkaufen, das verantwortungsvoll mit dem Kolbe-Haus umgeht. Der Verkauf an die MEWO war somit richtig!

Zur Arrondierung unserer Flächen am Bahnhofsareal haben wir das Gebäude Heidengasse 16 mit drei Wohnungen erworben.

Wir haben der Stadt mit mehreren Maßnahmen bei der Bekämpfung von Corona schnell und ohne Verrechnung unserer Eigenleistungen geholfen.

Maßnahmen im Wohnungsbestand:

In der Rügenstraße 5 und Braunstraße 43 wurde jeweils ein neuer Aufzug eingebaut, so dass 72 Wohnungen nunmehr barrierefrei erreicht werden können. Einen neuen Aufzug bekam auch die Hühnerbergstraße 29

Weiterhin sehr gut läuft das Programm, in unserem generalsaniertem Gebäude Hühnerbergstraße 27 und 29 durch das Klinikum Memmingen freiwerdende günstige Wohnungen an Schwesternschüler/-innen anzubieten und zu beziehen. Somit ist das Klinikum später in der Lage, östlich des Parkhauses das alte Schwesternwohnheim zurückzubauen und notwendige Neubaumaßnahmen zu initiieren.

Umfangreiche Maßnahmen waren auch an den Verkehrswegen und Freianlagen der MEWO notwendig. So wurden an der Rügenstraße 2-4, Feystraße 2-6, Lupinstraße 1/3 Laberstraße 27 sowie Buxheimer Straße 83/85 insgesamt 40 neue Stellplätze geschaffen und die Außenanlagen neu gestaltet und auch ein neuer Spielplatz angelegt. An vielen Stellen wurden teils erhebliche Asphaltschäden beseitigt.

In diversen Wohnhäusern wurden die Elektro-Hautverteilungen auf neuesten Stand gebracht.

Im Unteresch wurden an insgesamt sieben Teilflächen ohne Mehrkosten für unsere Mieter WDVS-Systeme mit zeitgemäßer Wärmedämmung aufgebracht.

Im Gesamtbestand wurden umfangreiche Gasgebrauchsfähigkeitsprüfungen zusammen mit den Stadtwerken durchgeführt, um nach all den Jahren die technische Zuverlässigkeit unserer Gasleitungen zu gewährleisten.

Die Lupinstraße 5/7/9 wurde mit einer eigenen Heizzentrale versehen und hierbei die gesamte Wärmeversorgung bis in die Wohnungen komplett erneuert.

Auch in 2020 wurde das Programm der Fenstererneuerung fortgesetzt, wobei in 32 Wohnungen 95 Fenster für zusammen ca. 52.000 € eingebaut wurden. Des Weiteren wurden in insgesamt 44 Wohnungen Modernisierungen durchgeführt. In Folge der 160 Wohnungswechsel im Jahre 2020 mussten in 60 WE allein für die Sanierung der Bodenbeläge rd. 99.000 € aufgewendet werden. Dabei wurden rd. 1.900 qm PVC-Belag verlegt. In 757 dezentral beheizten Wohnungen wurde in 2020 für rd. 313.000 € Reparaturen an den Gasthermen bzw. Einzelöfen durchgeführt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass auch in 2020 weiterhin der Schwerpunkt der Bauinvestitionen im Bestand lag, die gewerbliche Vermietung langfristig gesichert wurde, ohne hierbei die in die Zukunft weisenden Investitionen in Neubaumaßnahmen zu vernachlässigen. Dies soll auch so in den Folgejahren beibehalten werden.

Siebendächer Baugenossenschaft eG und Siebendächer Wohnbau-, Betreuungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Wohnen an der alten Gärtnerei Augsburgs Straße 1, 3, 5 und 5a:

Im Bau befinden sich 58 Wohnungen, 56 Tiefgaragenstellplätze und 23 oberirdische Stellplätze. Um dem großen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum gerecht zu werden, werden 24 Wohnungen über die Regierung von Schwaben einkommensorientiert gefördert. Die Wohnungen sind barrierefrei über einen Aufzug erreichbar und verfügen über Wohnflächen zwischen 44 m² und 90 m². Die Gesamtbaukosten liegen bei ca. 15,6 Mio. €. Die Bereitstellung von Heizung und Warmwasser erfolgt über eine Grundwasserwärmepumpe. Über die Installation einer Photovoltaikanlage können die zukünftigen Mieter von CO₂-neutral erzeugtem Strom profitieren. Die Bezugfertigstellung erfolgt Anfang 2021.

Gut Wohnen in der neuen Lisztstraße:

Am 02.03.2020 konnte der Spatenstich einer großen Wohnanlage mit 78 Wohnungen, 72 Garagen- und 34 oberirdischen Stellplätzen gefeiert werden. Hinzu kommt ein Bewohner-Treff für ein geplantes Quartiersmanagement. Die Planungen der Wohnungen zwischen 51 m² und 90 m² Wohnfläche erfolgten in enger Abstimmung mit dem Baureferat der Stadt Memmingen und der Regierung von Schwaben. 49 Wohnungen werden einkommensorientiert (EOF) gefördert und stehen somit sozial Schwächeren zur Verfügung. Die Grundwasserwärmepumpe für Heizung- und Warmwasser wird unter anderem durch eine Photovoltaikanlage mit Strom versorgt. Die Gesamtbaukosten betragen ca. 19 Mio. €. Die Bezugfertigstellung soll im Frühjahr 2022 erfolgen.

G'scheit Wohnen in Steinheim:

In Steinheim im Kurt-Meyer-Weg wurden 16 Reihenhäuser für junge Familien errichtet und an die Eigentümer übergeben. Die Häuser mit einer Wohnfläche von rund 105 m² im KfW-Standard 40 verfügen über eine eigene Erdwärmeheizung. Neben einer Einzelgarage erhält jedes Haus einen zusätzlichen PKW-Stellplatz. In den eigenen Gärten wurde ein Geräteschuppen errichtet. Die Gesamtbaukosten beliefen sich auf rund 6 Mio. €.

Leben und Wohnen am nahen Altstadtrand – Dr.-Berndl-Straße 8a:

In der Dr.-Berndl-Straße 8 a wird eine Wohnanlage mit 6 hochwertigen Eigentumswohnungen mit Aufzug, 6 Garagen und Besucherstellplatz errichtet. Von der barrierefreien Wohnanlage im KfW55-Standard ist die Altstadt in nur wenigen Schritten erreichbar. Eine nachhaltige Grundwasserwärmepumpe versorgt die Wohnungen mit Energie für Heizung und Warmwasser. Die Baukosten liegen bei rund 2,8 Mio. €. Die Bezugfertigstellung ist im Frühjahr 2021 vorgesehen.

Leben und Wohnen in der Antoniergasse 2 a, b, c:

Im Herbst 2021 begannen die Bauarbeiten zur Errichtung von drei Reihenhäusern in der Antoniergasse. In Anlehnung an den Vorgängerbau eines Stadtbauernhofes entstehen hier Häuser mit einer Wohnfläche von rd. 111 m² mit Carport und Gartenanteil. Die Baukosten liegen bei ca. 1,6 Mio. €.

Bestandsbewirtschaftung:

Wie in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich praktiziert, haben wir auf individuellen Wunsch der Bewohner eine familien- und behindertengerechte Umgestaltung von Bädern vorgenommen.

Am Baudenkmal „Stoll'scher Stadel“ in der Gießergasse wurden mit Unterstützung des Landesamtes für Denkmalpflege Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

An unserem denkmalgeschützten Haus in der Zangmeisterstraße 24 haben wir die Fassade saniert und den Anstrich überarbeitet. Ebenso haben wir im Erdgeschoss des Hauses eine Gewölbedecke freigelegt und saniert.

In unserem Wohnhaus in der Bilgerstraße 23/25 haben wir die Fenster ausgetauscht. Bei sämtlichen zur Bahnlinie ausgerichteten Fenster wurde ein erhöhter Schallschutz berücksichtigt. Die Maßnahme wurde ohne eine Erhöhung der Mieten durchgeführt.

In verschiedenen Wohnanlagen haben wir die Außenanlagen überarbeitet, teilweise die nicht mehr benötigten asphaltierten Wäscheplätze reduziert und Blumenwiesen angelegt.

In unserem KOMM Dienstleistungszentrum in der Donaustraße 14 haben wir den Außenanstrich erneuert und Putzschäden an der Außenfassade ausgebessert.

(egz: Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH & Co. KG

Zum Jahresende 2020 war das Gründungszentrum mit 21 (18) Mietern belegt. Von den 24 Einheiten konnten damit 23 (22) Einheiten vermietet werden. Das entspricht einem Belegungsgrad von 92,61 % (86,70 %). Im Bürobereich waren 16 (16) Einheiten vermietet, was einem Belegungsgrad von 100 % entspricht; im Gewerbebereich waren 7 (6) Flächen vermietet, was einem Vermietungsstand von 88,45 % (77,15%) entspricht.

Durch die Einmietungen im Existenzgründungszentrum wurden insgesamt 49 (42) sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Seit Inbetriebnahme des (egz: konnten durch erfolgreiche Auszüge weitere 176 (174) Arbeitsplätze generiert werden.

In 2020 konnten corona-bedingt 28 (29) potentielle Existenzgründer im (egz: kostenlos beraten werden. Seit 1998 wurden insgesamt 1.960 (1.932) Beratungen vorgenommen. Dieser Beratungsaufwand bestätigt die Aktivitäten des Gründungszentrums als Faktor der Wirtschaftsförderung in der Region Memmingen/Unterallgäu. Der Beratungs-Service ist Teil des Netzwerkes, das in Zusammenarbeit mit der IHK Schwaben, der Handwerkskammer Schwaben, der Agentur für Arbeit, der Stadt Memmingen, dem Landkreis Unterallgäu, den (egz:-Gesellschafterbanken (Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, VR-Bank Memmingen eG), den Aktivsenioren Bayern e.V. und anderen Stellen installiert wurde.

Im (egz: fanden neben Vorträgen und Info-Veranstaltungen der IHK, dem IHK-Bildungshaus und anderer externer Unternehmen 12 (12) Sprechtag der Aktiv Senioren Bayern e.V. statt.

KoMMbau GmbH - Kommunale Bau- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Memmingen mbH

Die unternehmerische Tätigkeit der KoMMbau GmbH beschränkte sich auch 2020 auf die Vermietung des Existenzgründungszentrums Memmingen und des Kulturzentrums Kaminwerk an den jeweiligen Betreiber der Einrichtung. Die Abwicklung des Geschäftsjahres verlief diesbezüglich planmäßig.

Im Rahmen von unternehmerischen Tätigkeiten im Aufgabenfeld „Förderung der städtebaulichen Erneuerung und Entwicklung zum Wohle der Allgemeinheit“ wird ab dem Jahr 2021 das Projekt „Soziale Stadt Ost“ im Auftrag der Stadt Memmingen durchgeführt.

Bauliche Ergänzungsinvestitionen im Kulturzentrum Kaminwerk:

Im Kulturzentrum Kaminwerk wurden folgende Maßnahmen umgesetzt um auch zukünftig ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm anbieten zu können:

- Erweiterung des ebenerdigen Techniklagers
- Verlagerung der Künstlergarderoben in den Bereich der Bühne durch Aufstockung des Techniklagers

Nachdem die zuständigen Gremien der KoMMbau und der Stadt Memmingen diesen Teil des Bauprogramms ausführlich beraten und beschlossen haben, wurde im Juni 2019 mit den Bauarbeiten begonnen. Bis Ende 2020 waren die Bauarbeiten größtenteils abgeschlossen, so dass der Abschluss der Baumaßnahme für Frühjahr 2021 zu erwarten ist.

Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim.

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 trotz großer Herausforderungen:

Die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim erzielte in 2020 erneut ein zufriedenstellendes Ergebnis. Das größte in unserer Region tätige Kreditinstitut bleibt weiter Finanzdienstleister Nummer 1 für den Mittelstand und die Privatkunden. Mit einer Bilanzsumme von 5,1 Mrd. € und einem Kundengeschäftsvolumen von 8,3 Mrd. € ist die Sparkasse das größte in unserer Region tätige Kreditinstitut.

Trotz Brexit und US-Präsidentschaftswahl: Das alles beherrschende Thema war 2020 die Coronavirus-Pandemie mit ihren globalen Auswirkungen auf Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Das preisbereinigte BIP (Deutschland) war im Jahr 2020 um 4,9 % niedriger als im Vorjahr (+ 0,6 % 2019). Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine Rezession geraten. Auch in 2019 prägten die Niedrigzinsphase und die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank das Marktumfeld der Kreditinstitute.

„Die Menschen in unserer Region haben uns deutlich mehr Vertrauen entgegengebracht. In der Krise konnte mit Krediten, Förderkrediten und Aussetzungen bei Kreditzahlungen wirksam geholfen werden. Von der Vermögensbildung über das Mittelstandsgeschäft bis hin zur Immobilienfinanzierung sehen wir deutliches Wachstum. Flankiert durch ein effizientes Sachkostenmanagement ist das die Basis für ein, gemessen an den Rahmenbedingungen und einem Jahr wirtschaftlicher Extremereignisse, gutes wirtschaftliches Ergebnis im Jahr 2020“, so Vorstandsvorsitzender Thomas Munding.

Kreditgeschäft: erfreuliches Wachstum:

Neben dem coronabedingten Finanzierungsbedarf fördern auch die niedrigen Zinsen die Investitionsneigung der Privat- und Firmenkunden. Dies lässt sich am deutlichen Wachstum des Gesamtbestands an Kundenausleihungen um 6,4 % auf rd. 2,8 Mrd. €, sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft, ablesen.

Das großvolumige Baufinanzierungsgeschäft im Bereich Gewerbe- und Firmenkunden war ein wesentlicher Treiber für den Zuwachs an Wohnungsbaukrediten von 7,6 % auf rund 1,6 Mrd. €. „Die Kunden schätzen insbesondere die hohe Beratungsqualität. Als wichtiger Baustein in einer Finanzierung, werden öffentliche Fördermittel bei Bedarf eingebunden“, erläutert Vorstandsmitglied Harald Post, in dessen Verantwortung sich das Wohnungsbaugeschäft befindet.

Anlagegeschäft: Kunden vertrauen uns bei der Geldanlage:

Bei den bilanzwirksamen Einlagen waren insbesondere die kurzfristig verfügbaren Produkte bei den Privatkunden beliebt. Das Volumen der Sichteinlagen stieg um 300 Millionen auf rund 2,9 Milliarden Euro an. Langfristige Anlagen erfolgten verstärkt in Wertpapieren, die langfristig eine höhere Rendite bieten. „Vermögensaufbau als Kern privater Vorsorge funktioniert nicht mehr über Sichteinlagen. Geldanlagen sollten heute langfristig über Wertpapiere und das Wertpapiersparen bei gut vertretbarem Risiko organisiert werden. Über die Jahre kann so ein wertvoller Beitrag zur Altersvorsorge entstehen.“, erläutert der stv. Vorstandsvorsitzende Bernd Fischer.

Trotz einer volatilen Wirtschaftslage war 2020 ein gutes Börsenjahr. Mit dem weiterhin sehr hohen Wertpapierbestand von 1,3 Mrd. € wurde unsere nach wie vor gute Stellung im Wertpapiergeschäft untermauert. Dabei erhöhte sich bei unserer hauseigenen Vermögensverwaltung, mit der Kunden ihr Vermögen professionell durch die Spezialisten der Sparkasse vor Ort managen lassen können, die Anzahl der Kundenmandate um 42 Stück auf insgesamt 266 Mandate.

Immobilienvermittlung: ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns:

„Als vertrauensvoller Partner beim Immobilienkauf und -verkauf war die Immobilienvermittlung der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim mit seinem hervorragenden Netzwerk und rund 3.300 neuen Immobilieninteressenten in 2020 Marktführer in unserer Region“, so Vorstandsmitglied Harald Post.

Sparkasse: wir bieten mehr als eine Bank:

Das ständige Fortschreiten der digitalen Transformation verändert den Alltag der Sparkasse genauso wie den ihrer Kunden. In der Corona-Pandemie hat die Digitalisierung – im Online-Banking, aber auch im Payment – einen deutlichen Schub bekommen.

„Mit sicheren und einfachen digitalen Banking-Anwendungen gestalten wir den Alltag für unsere Kunden einfacher – vom sicheren Zahlen beim Online-Shopping, über die Echtzeit-Überweisung bis zum Mobilien Bezahlen mit dem Smartphone“, erläutert Vorstandsvorsitzender Thomas Munding.

Die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim wird weiterhin in den Service und die Beratung vor Ort sowie in digitale Angebote investieren.

Der Erfolg im Kundengeschäft war 2020 die Basis für ein gutes betriebswirtschaftliches Ergebnis. Mit einem Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 0,96 % der Durchschnittsbilanzsumme liegt die Sparkasse wie in den Vorjahren über dem bayerischen Durchschnitt.

Die Grundlage des Erfolges bilden die Mitarbeiter. Die Sparkasse war 2020 für 664 Menschen aus der Region ein attraktiver Arbeitgeber. Aktuell befinden sich 61 junge Menschen bei der Sparkasse in Ausbildung zum Bankkaufmann, zur Bankkauffrau oder in einem Dualen Studium zum Bachelor of Arts (DH).

Als regional verankertes Kreditinstitut lässt die Sparkasse auch die Allgemeinheit im Geschäftsgebiet an diesem Geschäftserfolg teilhaben. Rund 400 Tsd. € an Spenden und Sponsoring kamen einer Vielzahl an Vereinen und Organisationen aus Sport, Kultur, Forschung, Wirtschaft und Umwelt zu Gute.

Landestheater Schwaben

	2020	2019
Mitarbeiter	54	57
davon Schauspieler	12	12
Inszenierungen	19	27
Großes Haus	9	12
Studio	8	10
Foyerbühne u.a.	1	5
Stadtraumbespielung	1	
Vorstellungen	110	170
Großes Haus	40	68
davon SchV	5	20
Studio	35	72
davon SchV	14	20
Foyerbühne	4	30
davon SchV	0	8
Stadtraumbespielung	31	
Besucher	8.470	25.705
Großes Haus	6.521	18.588
Studio	1.343	5.367
Foyerbühne	350	1.750
Stadtraumbespielung	256	
Abonnenten	1.409	1.381
Gastspiele	20	69
Besucher an Gastspielorten	3.826	13.916
Umsatz	193.149,00 €	482.374,34 €
Aboeinnahmen	65.529,23 €	150.085,27 €
Freiverkaufseinnahmen	46.235,90 €	130.189,07 €
Gastspieleinnahmen	81.383,87 €	202.100,00 €

Premieren

Großes Haus

MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER. Eine Chronik aus dem Dreißigjährigen Krieg von Bertolt Brecht. Premiere am 14.02.2020. Regie: Pia Richter.

EVENT, von John Clancy. Premiere am 11.09.2020. Regie: Peter Kesten.

IN DER DÄMMERUNG (DSE), Schauspiel von Zinnie Harris. Premiere am 18.09.2020. Regie: Ingrid Gündisch

DON QUIJOTE, nach dem gleichnamigen Roman von Miguel de Cervantes. Premiere am 25.09.2020. Regie: Anne Verena Freybott

BLAUE STILLE (THE EXITEERS) UA, Schauspiel von Maya Arad Yasur. Premiere am 02.10.2020. Regie: Sapir Heller

Studio

ICH RUFE MEINE BRÜDER, von Jonas Hassen Khemiri. Premiere am 21.02.2020. Regie: Oliver D. Endreß.

DIENSTAGS BEI KAUF LAND, von Emmanuel Darley. Premiere am 12.09.2020. Regie: Kathrin Mädler.

BILDER DEINER GROSSEN LIEBE, von Wolfgang Herrndorf. Premiere am 24.10.2020. Regie: Maïke Bouschen.

Stadtraum

HELDEN* / HELDINNEN*, eine theatrale Stadtraumbespielung. Premiere am 03.07./ 29.08.2020. Regie: Anne Verena Freybott, Thomas Gipfel, Peter Kesten, Kathrin Mädler, Mattia Cedric Meier

Neuproduktionen

Auch am Landestheater Schwaben ist das Jahr 2020 vollkommen durch die Coronapandemie geprägt: Ein Angebot im normalen Umfang ist nicht möglich und gravierende Änderungen des Programms müssen vorgenommen werden. Lediglich während fünf Monaten kann das Landestheater seine Türen öffnen und ein Spielbetrieb stattfinden. Auch dann jedoch aus Hygiene- und Abstandsgründen nur mit stark eingeschränkter Besucherzahl. So dürfen z.B. vor dem zweiten Lockdown im Großen Haus, das rund 400 Plätze umfasst, lediglich noch 50 Tickets verkauft werden. Die Folge daraus sind radikale Einnahmeverluste. Die Mitarbeiter*innen befinden sich über weite Strecken in Kurzarbeit. In der Mitte des Jahres werden Sicherheits- und Hygienekonzepte entworfen und mit viel Energie und Liebe zum Detail umgesetzt. Die große Verantwortung, dass dabei sowohl für das Publikum als auch für die Mitarbeitenden eine sichere Umgebung geschaffen werden muss, um eine Ansteckung zu vermeiden, wiegt schwer und fordert alle intensiv. Im Oktober gilt es dann bereits die Ernüchterung zu verarbeiten, dass trotz dieser sorgfältigen Vorkehrungen eine zweite Schließung der Kulturbetriebe unabwendbar ist.

Die Sorge, wie ein Bedeutungsverlust des Theaters verhindert werden kann und wie das Theater, auch ohne eine konkrete Plattform des Austauschs bieten zu können, in den Köpfen der Menschen präsent zu bleiben vermag, beschäftigt das Team des Landestheaters in den Zeiten der Schließung. Doch hier zeigt sich die Kraft des Theaters: Es erfolgt keine Resignation, sondern es werden Online-Formate und eine Kampagne entwickelt, die sich in den Zeiten des Lockdowns ermutigend, positiv und kraftvoll an die Öffentlichkeit wenden.

Inhaltlich bestimmen die Motti ES KOMMT DARAUF AN und ZWISCHEN DEN ZEITEN das Jahr am Landestheater Schwaben, da in ein Kalenderjahr immer der Abschluss einer Saison, sowie der Neuaufakt der folgenden fallen.

Alle Projekte der Spielzeit ES KOMMT DARAUF AN suchen eine komplexe Auseinandersetzung mit der Frage: „Wie kann man politisch agieren in unserer Zeit?“

Die erste Premiere des Jahres 2020 ist MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER von Bertolt Brecht im Februar. In der Inszenierung von Pia Richter spielt die berühmte Parabel von Bertolt Brecht unter einer leuchtenden Aktienkurve, begleitet von einer dreiköpfigen Band. Es wird eine Gesellschaft

gezeigt, die sich den tödlichen Gesetzen des Marktes bedingungslos unterwirft. Der Versuch Profit aus der Situation zu schlagen wird den Figuren zum Verhängnis.

Im Studio folgt im Februar ICH RUFE MEINE BRÜDER. Das Stück erzählt vor dem Hintergrund eines Terroranschlags über die Krise einer diverser werdenden Gesellschaft. Amor, die Hauptfigur, nimmt den Zuschauer mit auf einen Höllenritt durch Realität, Traum, Erinnerung, Wahn, Vorurteil und Heimatlosigkeit eines jungen Mannes mit Migrationshintergrund auf der Suche nach der eigenen Würde. ICH RUFE MEINE BRÜDER lotet aus, wie brüchig die Grenze zwischen Täter und Opfer, zwischen Realität und Phantasie ist und wie leicht diese Grenze in Zeiten allgemeinen Überwachungswahns manipuliert werden kann.

Im März muss auch das Landestheater Schwaben seinen Spielbetrieb vorläufig einstellen, reagiert jedoch mit einem umfassenden Online-Spielplan auf die Situation.

Im Juli kann mit HELDEN* dem ersten Teil der theatralen Stadtraumbespielung HELDEN* / HELDINNEN* erstmals wieder ein analoges Theaterangebot gemacht werden. Einzigartige Figuren, aus der Geschichte, aus religiösen Schriften, nordischen Sagen, antiken Dramen, Comicbüchern, Filmen, Romanen und nicht zuletzt aus unserem aktuellen Zeitgeschehen, bevölkern den Stadtraum. Die Zuschauer*innen wandeln von Station zu Station und lauschen den außergewöhnlichen Taten der HELDEN* und HELDINNEN*.

Im September gibt es zudem einen ganz besonderen Rundgang: HELD*INNEN findet mit den Teilnehmer*innen der Spielclubs der BÜRGERBÜHNE SCHWABEN im Stadttheater statt. Ursprünglich war ein Rundgang durch den Stadtpark „Neue Welt“ geplant, der jedoch wetterbedingt verlegt wird.

Die Stadtraumbespielung stellt den Übergang zwischen den beiden Spielzeiten dar. Der Spielplan 2020 /2021 ZWISCHEN DEN ZEITEN wird im Frühjahr 2020 innerhalb kürzester Zeit als Reaktion auf die Pandemiesituation entwickelt und der ursprünglich angedachte Spielplan um ein Jahr verschoben. Reduzierte Besetzungen und die Einhaltung von Abständen auf der Bühne sind die Grundideen des neuen Spielplans. Mit Themen wie z.B. Freundschaft, Verlust und Identitätssuche bietet der Spielplan die Möglichkeit, die Herausforderungen der Zeit gemeinsam im Theater zu verhandeln.

Mit einem kleinen Festakt auf dem Theaterplatz startet das Landestheater im September in das erste Premierenwochenende der neuen Spielzeit. Im Rahmen dieser Veranstaltung findet zudem die Verleihung des Signets „Bayern barrierefrei“ durch Staatsministerin Carolina Trautner statt.

Der Wiedereröffnung liegt ein ausgefeiltes Sicherheits- und Hygienekonzept zugrunde, das neben einer reduzierten Sitzplatzzahl, u.a. verschiedene kreative Abstandslösungen, digitale Programmhefte via QR-Code und Online-Einführungsgespräche beinhaltet.

Im Großen Haus eröffnet EVENT die Saison. Das Monodrama, bei dem als einziges Requisit ein Stuhl zum Einsatz kommt, ist eine wundervolle Theaterreflexion, die sich leichtfüßig und meditativ zugleich damit auseinandersetzt, was das Theater über das Leben sagen kann und was unser Leben mit dem Theater zu tun hat. EVENT ist zugleich die erste Produktion der Reihe MONOLOGE OHNE ALLES. In diesem Format für die Ausnahmesituation zaubert ein Ensemblemitglied mit einfachsten Mitteln für eine sehr geringe Anzahl von Zuschauer*innen eine komplette Welt in das Landestheater.

Ebenfalls in dieser Reihe ist die erste Studiopremiere DIENSTAGS BEI KAUF LAND verortet. Der Monolog behandelt aus Sicht der Figur Roberta das Thema Transidentität und erzählt von der schmerzlichen Erfahrung der Ablehnung des eigenen Selbst durch Andere. Warmherzig, melancholisch und sensibel wird das Spannungsverhältnis Robertas zwischen Unsicherheit und behauptetem Stolz, Verletzung und dem Versuch, wieder eine Nähe zum Vater entstehen zu lassen beschrieben.

Das Publikum findet sich bei dieser Produktion zum ersten Mal in der neugestalteten Sitzsituation des Studios ein. Aus Abstands- und Hygienegründen ist die Platzzahl reduziert, und an Stelle der Zuschauertribüne ist eine Arenasituation mit Retrosesseln und -sofas geschaffen, die ein exklusives und einladendes Ambiente generieren. Die Möbel sind allesamt Spenden, die dem Landestheater von Theaterfreund*innen nach einem Aufruf zur Verfügung gestellt wurden.

Um Abschiednehmen, Trauer und eine große wahre Liebe geht es in der sich anschließenden Premiere von IN DER DÄMMERUNG im Großen Haus. Die Grundsituation stellt sich zunächst als klassische Robinsonade dar: Zwei Frauen kriechen nach einem Bootsunglück an Land auf eine einsame Insel. Das Schauspiel, eine Deutschsprachige Erstaufführung, entwickelt sich jedoch bald zu einem Vexierspiel über Erinnerung und Wahrnehmung und einer eindringlichen Variation des „Orpheus und Eurydike“-Mythos. Der pandemiebedingt erforderliche Abstand zwischen den Darsteller*innen wird in der Inszenierung zu einer eindrucksvollen darstellerischen Übersetzung des Verlustgefühls, das die Hauptfiguren des Stücks durchleben.

Es folgt ein Klassiker: DON QUIJOTE, die Geschichte des verarmten Landjunkers, der mit seinem zwangsverpflichteten Knappen Sancho Panza in die weite Welt zieht, um Heldentaten zu begehen. Miguel de Cervantes weltberühmte Geschichte ist eine großartige Erzählung von unverbrüchlicher Freundschaft, eine Huldigung der Fantasie als bestes Mittel gegen die Unbill des Lebens und ein bis heute gültiger Appell, die eigene Geschichte selbst zu schreiben. In der von Ausstattungsleitung Franziska Isensee geschaffenen Bühnensituation rasen die beiden Darsteller auf Abstand an zwei an einem Gestell fixierten Drahteseln von Abenteuer zu Abenteuer.

Der Oktober startet mit einem Stückauftrag der gefeierten israelischen Autorin Maya Arad Yasur für das Landestheater Schwaben: BLAUE STILLE (THE EXITEERS) ist Krimi und Beziehungsdrama, ein Vexierspiel, das auf ebenso verrückt-schräge wie berührende Weise von Isolation, Identität und Beziehungen handelt. Zwei Menschen finden sich in einem verschlossenen Haus wieder, ohne sich an ihre eigene Identität und die Umstände ihres Zusammenkommens zu erinnern. Nichts ist sicher und nicht alles real in diesem Escape-Room des Lebens. Die Stücksituation bietet gerade in der derzeitigen Lage, in der viele Menschen auf einmal auf sich selbst und ihr näheres Umfeld zurückgeworfen sind, viel spannenden Assoziationsraum.

Vor dem erneuten Lockdown feiert dann im Studio, als letzte Produktion des Jahres 2020, der Monolog BILDER DEINER GROSSEN LIEBE Premiere. Das Stück ab 14 Jahren hat die schillernde Figur der Isa im Zentrum, die aus einer Anstalt ausgebrochen ist und nun ihre Reise durch Wälder, Felder, Dörfer und an der Autobahn entlang beginnt. Isa taucht zum ersten Mal bereits 2010 in Wolfgang Herrndorfs berühmten Roman TSCHICK auf. In BILDER DEINER GROSSEN LIEBE hat diese einzigartige Figur nun Raum für ihre Erzählung bekommen und nimmt das Publikum mit in ihren faszinierenden Gedankenkosmos. Die Inszenierung ist explizit auch als mobile Produktion für Schulen konzipiert.

Landestheater@home:

Das Landestheater Schwaben hat während des ersten Lockdowns die Reihe LANDESTHEATER@HOME ins Leben gerufen. Diese beinhaltet ein vielfältiges Online-Programm für alle Altersgruppen und schafft in der vorstellungsfreien Zeit ein attraktives Angebot. Neben Videobeiträgen des Ensembles gibt es unter anderem ein Online-Vormittagsprogramm für Kinder, eine virtuelle Führung zu spannenden, dem Publikum unbekanntem Orten des Landestheaters, Präsentationen einzelner Gastspielorte, einen Online-Buchclub und verschiedene Online-Workshops. Einen absoluten Höhepunkt von LANDESTHEATER@HOME stellt die gestreamte Aufzeichnung der Landestheater-Produktion DER REISENDE dar, mit Live-Einführung und anschließendem Live-Nachgespräch.

Theaterextras:

Trotz der Einschränkungen konnten zwei bestehende Theater Extra-Formate 2020 erfolgreich fortgeführt werden: Die Reihe THEATER UND KIRCHE, sowie die Gesprächsreihe DIE ZUKUNFT UNSERER REGION - Gespräche über das Allgäu.

THEATER UND KIRCHE wurde in Zusammenarbeit der Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Martin, der Katholische Pfarreiengemeinschaft Memmingen und des Landestheaters Schwaben entwickelt. Zu ausgewählten Produktionen des Landestheaters gestalten die Kirchengemeinden Gottesdienste. Zu Beginn des Jahres gibt es in der Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Martin einen Gottesdienst zur Produktion EWIG JUNG und im Februar in der katholischen Gemeinde St. Josef einen Gottesdienst zu MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER. Im zweiten Lockdown findet im Rahmen dieses Format eine intensive Auseinandersetzung mit der Pandemiesituation statt. Unter Leitung von Dekan Ludwig Waldmüller wird in St. Josef ein Gottesdienst gehalten, der sich der Frage widmet, welche Bedeutung Glaube, Theater und Kunst in dieser außergewöhnlichen Zeit und für unsere Gesellschaft allgemein haben.

In der Reihe DIE ZUKUNFT UNSERER REGION - Gespräche über das Allgäu werden in Anbindung an die Premieren der Spielzeit Podien mit Expert*innen zu den drängenden Themen des Moments eingeladen. Zur Produktion „Ewig Jung“ fand ein Austausch zum Thema „EWIG JUNG in Memmingen, Wie wird unsere Region attraktiver für junge Menschen?“ statt. Podiumsgäste waren dabei Theaterpädagogin Claudia Hoyer und Spielclubmitglied Franziska Wolf.

Theaterpädagogik:

Ein besonderes Augenmerk des Landestheaters Schwaben liegt auf der theaterpädagogischen Arbeit, sowie dem Angebot für Kinder und Jugendliche. Auch die theaterpädagogische Arbeit ist 2020 jedoch nur in eingeschränktem Maße möglich. Fünf größere Projekte, wie z.B. das Kolping-Projekt müssen abgesagt werden.

Die Teilnehmer*innen der Spielclubs der BÜRGERBÜHNE SCHWABEN gestalten im September mit dem theatralen Rundgang HELD*INNEN einen ganz besonderen Theaterabend. Ursprünglich im Stadtpark „Neue Welt“ geplant, jedoch wetterbedingt in den Innenraum des Stadttheaters verlegt, präsentieren sich an unterschiedlichen Orten die ganz persönlichen Held*innen der Darsteller*innen. Eine wichtige Entwicklung für das junge Theater findet im November statt: In der Versammlung des Zweckverbands des Landestheaters Schwaben wird beschlossen, die neue Sparte „Junges Theater“ einzuführen und so das Theaterangebot für Kinder und Jugendliche in der gesamten Region zu bereichern. Das Preisgeld des Theaterpreis des Bundes, den das Landestheater Schwaben 2019 erhalten hat, stellt den finanziellen Grundstock dar. Ziel ist es, kulturelle Identifikationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu bieten, nicht nur für Memmingen, sondern mit Strahlkraft für die gesamte Region. Es wird ein Repertoire für alle Altersstufen geben, ein ausgebautes theaterpädagogisches Begleitprogramm, sowie ein Fortbildungsprogramm für Lehrer und Erzieher. Für die Schaffung personeller und räumlicher Kapazitäten wird es in der neuen Sparte einen fixen Stamm an Personal, sowie in Memmingen eine eigene Spielstätte am Schweizerberg geben. Das Programm für junges Publikum erfährt durch die eigene Sparte „Junges Theater“ eine immense Aufwertung und steht gleichberechtigt neben dem regulären Abendprogramm.

Verleihung des Signets „Bayern barrierefrei“:

Das Landestheater Schwaben wird im September mit dem Signet „Bayern barrierefrei“ ausgezeichnet. Staatsministerin Carolina Trautner überreicht Intendantin Dr. Kathrin Mädler im Rahmen des kleinen Festakts zur Spielzeiteröffnung auf dem Theaterplatz das Signet, das für konkrete, beachtliche Beiträge zur Barrierefreiheit in Bayern vergeben wird. Es ist ein Zeichen der Anerkennung für alle, die in Bayern Barrieren abbauen.

Inklusion ist dem Landestheater Schwaben ein großes Anliegen, um allen Menschen die uneingeschränkte Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen. So gibt es u.a. bereits den COMFORT [KOMM VOR] EINLASS und TOUCH TOURS für blinde, sehbehinderte und seheingeschränkte Menschen. Das Landestheater ist barrierefrei und verfügt über eine induktive Höranlage.

Es sind viele Gäste aus Politik und Stadt bei der Verleihung anwesend: Alfons Weber (Stellvertreter des Bezirkstagspräsidenten), Barbara Holzmann (Erste Vizepräsidentin des Bayerischen Bezirkstags und stellvertretende Bezirkstagspräsidentin von Schwaben), Dr. Hans-Martin Steiger (3. Bürgermeister der Stadt Memmingen), Josef Miller (Staatsminister a.D.), Anna Birk (Fachstelle für Inklusion, kommunale Behindertenbeauftragte) und Regina Sroll (stellvertretende Vorsitzende des Behindertenbeirats) freuen sich gemeinsam mit dem Landestheater Schwaben über die Auszeichnung.

Kampagne THEATER KANN DAS:

Das Landestheater Schwaben startet im November und Dezember die Kampagne „Theater kann das“, die in der schwierigen Zeit der Theaterschließungen den Diskurs über die gesellschaftliche Bedeutung von Theater befördern will.

Zur Aktion „Theater kann das“ gibt es Radiobeiträge, eine Plakatkampagne und einen Videoclip mit den Mitarbeiter*innen des Landestheaters, der eigens gedreht und auf den Social-Media-Kanälen des Landestheaters Schwaben veröffentlicht wird. Zudem wird eine große Fotoaktion gestartet, die regen Zulauf erhält und bei der Zuschauer*innen aufgefordert sind zu formulieren, was Theater ihrer Meinung nach kann. Die Kampagne soll auch im neuen Jahr fortgeführt und ausgebaut werden.

Sicherheitsbericht 2020

der Polizeiinspektion Memmingen

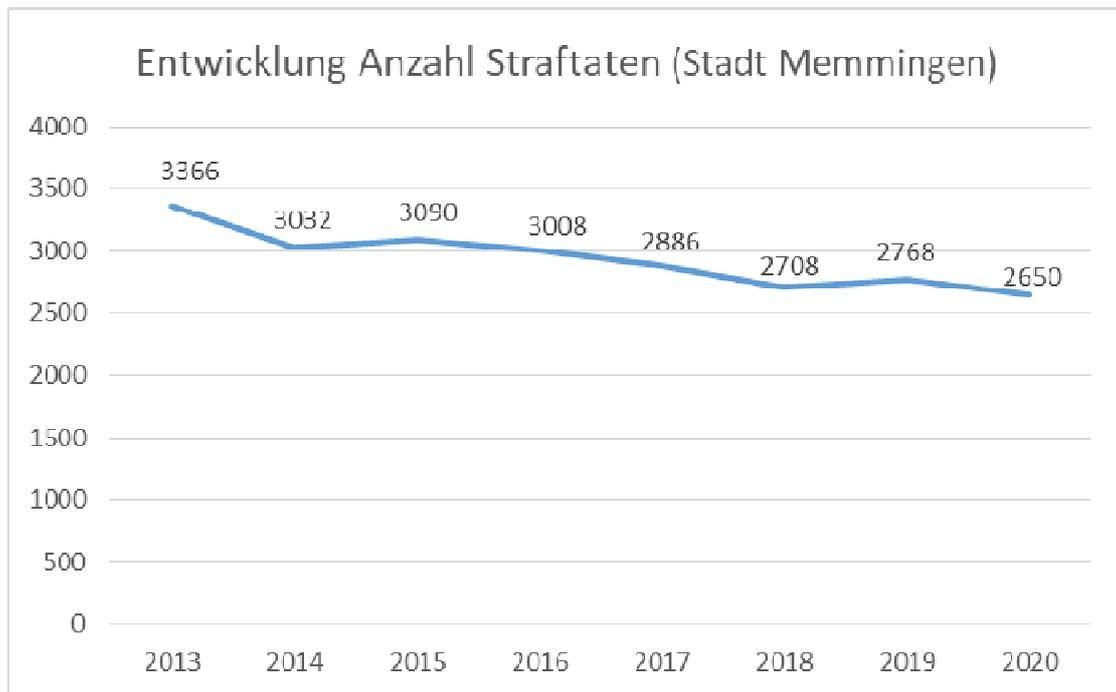


**für die
kreisfreie Stadt Memmingen**

(Stand: 17.02.2021)

1. Straftaten

Im Jahr 2020 ereigneten sich auf dem Gebiet der Stadt Memmingen 2650 Straftaten. Im Vergleich zum Vorjahr (2019: 2768 Straftaten) bedeutet dies einen Rückgang um 4,3 %. Die Aufklärungsquote lag mit 74,9 % um 5,8 % höher als im Jahr 2019 (69,1 %).



1.1 Gewalt- und Straßenkriminalität

Der Anteil der **schweren Gewaltkriminalität** (*Tötung, Vergewaltigung, Raub, gefährliche und schwere Körperverletzung*) an der Gesamtkriminalität stieg nach einem Anstieg im Vorjahr erneut deutlich an (+ 13,3 %). Damit nimmt die schwere Gewaltkriminalität einen Anteil von 5,5 % an der Gesamtkriminalität ein. Nachfolgend eine Aufschlüsselung der zugeordneten Deliktsbereiche:

- **Totschlag:**

In der polizeilichen Kriminalstatistik 2020 sind 6 Totschlagsdelikte aufgeführt. Tatsächlich ereigneten sich im Jahr 2020 jedoch 4 Fälle, davon 3 Versuche. 2 Fälle ereigneten sich in den Vorjahren 2018 und 2019 und wurden aufgrund der Ermittlungsergebnisse im Jahr 2020 zu Totschlagsdelikten hochgestuft (tatsächliche Veränderung zum Vorjahr: + 2 Fälle bzw. + 100 %).

Auffällig ist, dass sich im Jahr 2020 die Hälfte aller Totschlagsdelikte (2, davon 2 Versuche) im Objekt Erlenweg 10 ereigneten. (vgl. auch Zf. 1.2.2)

- **Schwere Sexualdelikte:**

7 Fälle, davon keine Versuche / Veränderung zum Vorjahr: + 2 Fälle bzw. + 40 %

- **Gefährliche und schwere Körperverletzung:**

116 Fälle, davon 18 Versuche / Veränderung + 15 Fälle bzw. + 14,9 %

Der räumliche Schwerpunkt liegt im Objekt Erlenweg 10 in Memmingen. Dort ereigneten sich 17,2 % aller Straftaten in diesem Deliktsbereich (20 Fälle).

Von der Zunahme (15 Fälle) in diesem Deliktsbereich entfällt fast die Hälfte (46,6 %) auf den Erlenweg 10 (7 Fälle).

- **Raubdelikte:**

16 Fälle, davon 6 Versuche / Veränderung zum Vorjahr: - 3 Fälle bzw. - 15,8 %

Die Anzahl der **Eigentumsdelikte** ging gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück - 25 %). Der Anteil dieses Deliktsbereiches an der Gesamtkriminalität ist mit 23,4 % weiterhin hoch.

Auch der Anteil der **Straßenkriminalität** (*exhibitionistische Handlungen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Sachbeschädigung auf Straßen, Straßenraub, Straßendiebstahl*) ging mit - 27,4 % gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück.

Der Grund für den Rückgang in diesen beiden Deliktsbereichen dürfte in den pandemiebedingten Beschränkungen liegen.

Deliktsart	2017		2018		2019		2020	
	Fälle	Anteil Gesamt-Krim.						
schw. Gewaltkriminal.	126	4,4 %	97	3,6 %	128	4,6 %	145	13,3 %
Eigentumskriminalität	795	27,8 %	803	29,7 %	828	29,9 %	621	-25 %
Straßenkriminalität	440	15,4 %	480	17,7 %	511	18,5 %	371	-27,4 %

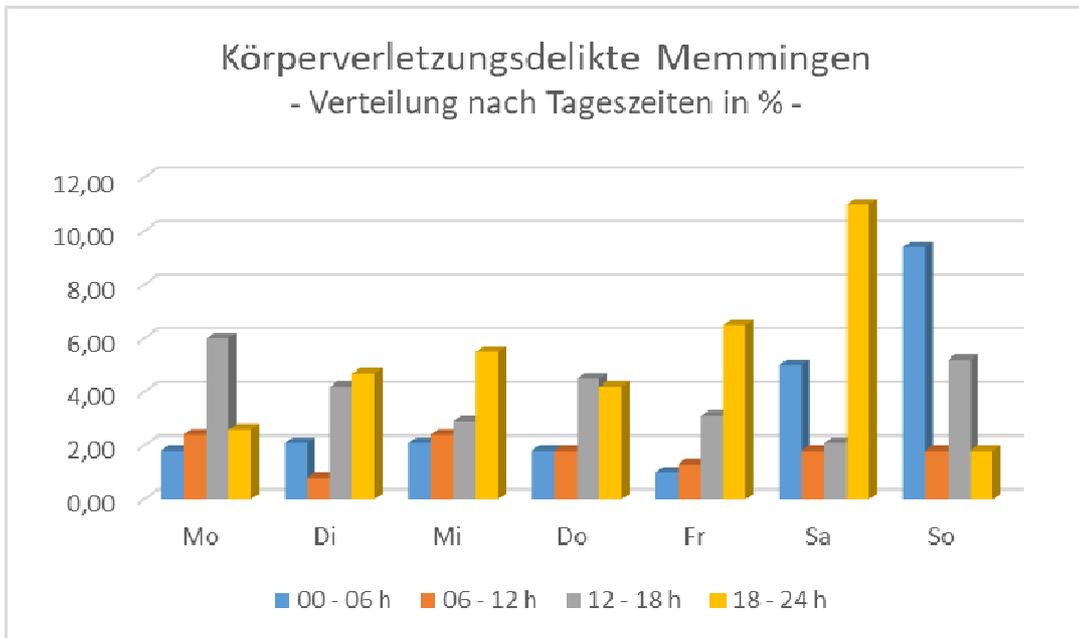
1.2 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte blieb im Vergleich zu den Vorjahren nahezu unverändert. Die Fallzahlen stiegen zum zweiten Mal in Folge leicht an (+ 3,2 %) und machen mit 15,6 % weiterhin einen erheblichen Anteil an der Gesamtkriminalität aus.

Tatort Memmingen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Körperverletzungsdelikte	431	384	388	385	386	384	401	414
+/- % (im Vergleich zum Vorjahr)	- 7 %	- 10,9 %	+ 1 %	-0,8%	+ 0,2 %	-0,5 %	+4,4 %	+ 3,2 %

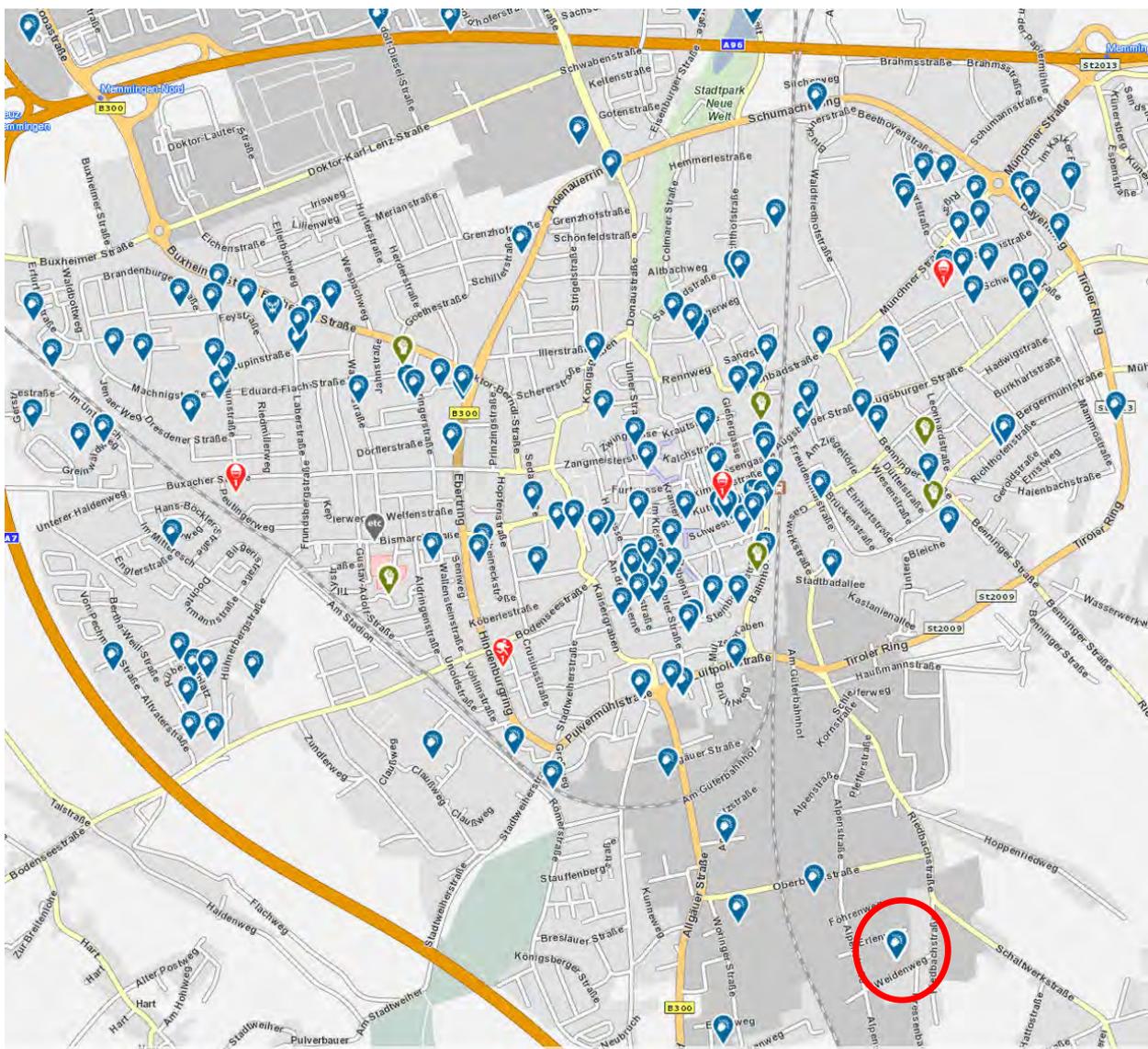
1.2.1 Körperverletzungsdelikte Memmingen - zeitliche Verteilung

Auch in diesem Jahr zeigt sich in der zeitlichen Verteilung der Körperverletzungsdelikte, dass der Schwerpunkt am Wochenende und dort in den Nachtstunden liegt. In diesem Zeitkorridor, der nur 1/7 der Wochenstunden ausmacht, ereignen sich 31,9 % aller Körperverletzungsdelikte in Memmingen.



1.2.2 Körperverletzungsdelikte Memmingen - räumliche Verteilung gesamt

Aus der nachfolgenden Grafik ergibt sich die räumliche Verteilung der Körperverletzungsdelikte in Memmingen:



(Hinweis: die einzelnen Markierungen können mit mehreren Taten hinterlegt sein)

Die Detailauswertung der Tatorte zeigt, dass sich die Auffälligkeiten an den örtlichen Schwerpunkten des Vorjahres nicht mehr wiederholt haben. Gründe hierfür sind

- Altstadtbereich: pandemiebedingte Einschränkungen im Bereich der Gaststätten/Diskotheken und Ausgangsbeschränkungen
- Allgäuer Straße/Schweizer Ring: Auswirkung der von den Verwaltungsgerichten bestätigten Sperrzeitverkürzung für eine dortige Diskothek. In den 2 ½ Monaten vor dem Lockdown, kam es dort zu keinerlei Körperverletzungsdelikten

Als neuer Brennpunkt hat sich die Obdachlosenunterkunft „Erlenweg 10“ heraus kristallisiert (rote Umrahmung). Im Jahr 2020 ereigneten sich dort 10,4 % (43 Fälle) aller Körperverletzungsdelikte in Memmingen (vgl. auch Zf. 1.1).

1.2.3 Gewalt gegen Polizeibeamte

In der Deliktsgruppe „Gewalt gegen Polizeibeamte“ (Bsp.: Widerstand, Körperverletzung, Beleidigung, etc.) stiegen die Fallzahlen mit 85 Fällen im Bereich der Stadt Memmingen nach einem zweijährigen Rückgang wieder auf mehr als das Doppelte (+117,9 %) an. Damit erreichten sie fast wieder das Niveau der Jahre 2014 und 2017.

In 47 % der Fälle handelte es sich um rein verbale Gewalt (Beleidigungen, Verleumdung, Bedrohung u.s.w.) zum Nachteil von Polizeibeamten. Im Vergleich zum Vorjahr stieg dieser Deliktsbereich um mehr als das Fünffache an (+ 571 %)

In 53 % der Fälle waren gravierendere Delikte (Körperverletzung, tätlicher Angriff, Widerstandsdelikte, Bedrohung u. s. w.) zum Nachteil von Polizeibeamten zu verzeichnen. Dieser Deliktsbereich stieg um über 140 % an. Auch wenn sich dabei die Anzahl der verletzten Beamten (20) gegenüber dem Vorjahr (14) um ca. 16,6 % reduziert hat, so wurde im Jahr 2020 dennoch fast jeder fünfte Polizeibeamte der Polizeiinspektion in Memmingen im Rahmen seiner Dienstausbung verletzt.

Tatort Memmingen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gewaltdelikte gegen Polizeibeamte	63	89	63	74	88	60	39	85
+/- % (im Vergleich zum Vorjahr)	- 14,0 %	+ 41,2 %	- 29,0 %	+ 17,4 %	+ 18,9 %	-31,8 %	-35,0 %	+117,9 %

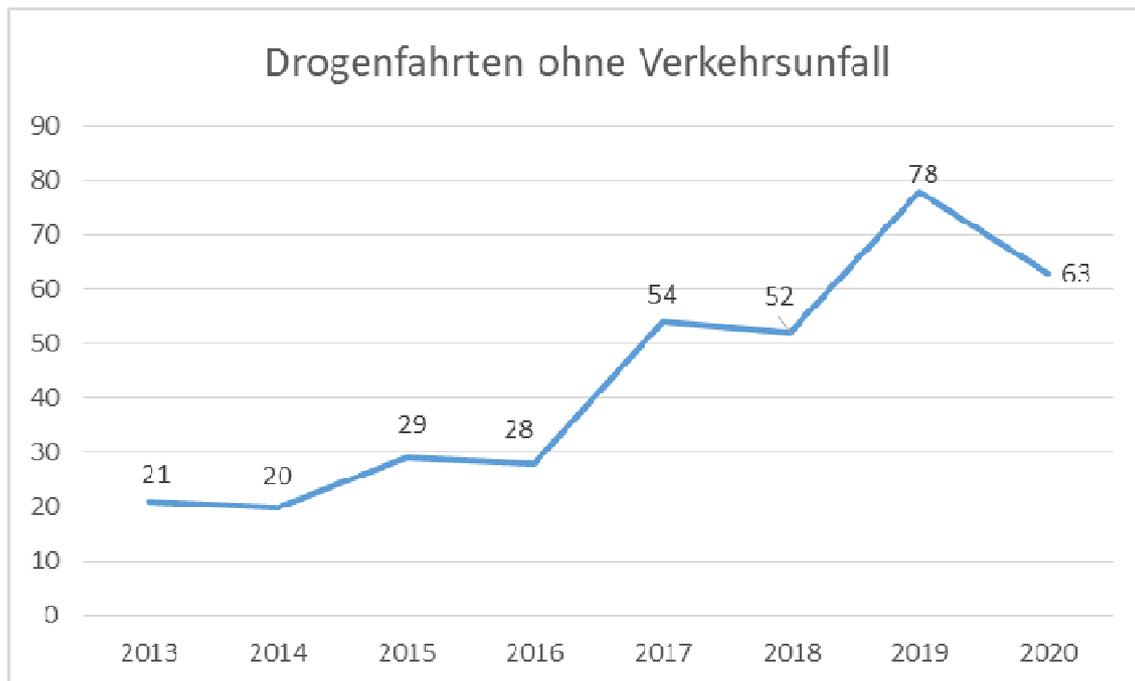
1.3 Rauschgiftkriminalität

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der Rauschgiftdelikte in der Stadt Memmingen erneut um 3,7 %. Damit befindet sich dieser Deliktsbereich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Nicht berücksichtigt ist hierbei die sog. Beschaffungskriminalität, die sich auf andere Deliktsbereiche auswirkt.

Tatort Memmingen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Rauschgiftdelikte	157	317	225	361	289	255	294	305
Anteil an d. Gesamtkriminalität	4,7 %	10,5 %	7,4 %	12,0 %	10,2 %	9,4 %	10,6 %	11,5 %

Die Zahl der folgenlosen Verkehrsteilnahme unter Drogeneinfluss ging im Vergleich zum Jahr 2019 um 20,3 % zurück. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im vergangenen Jahr pandemiebedingt über einen langen Zeitraum, Ausgangssperren galten, viele Gaststätte geschlossen hatten und Veranstaltungen nicht stattfinden durften. Die seit Jahren anhaltende Tendenz, dass bei Kontrollen immer mehr, bisher polizeilich noch nicht in Erscheinung getretene Personen mit illegalen Drogen auffällig werden, bestätigte sich erneut.

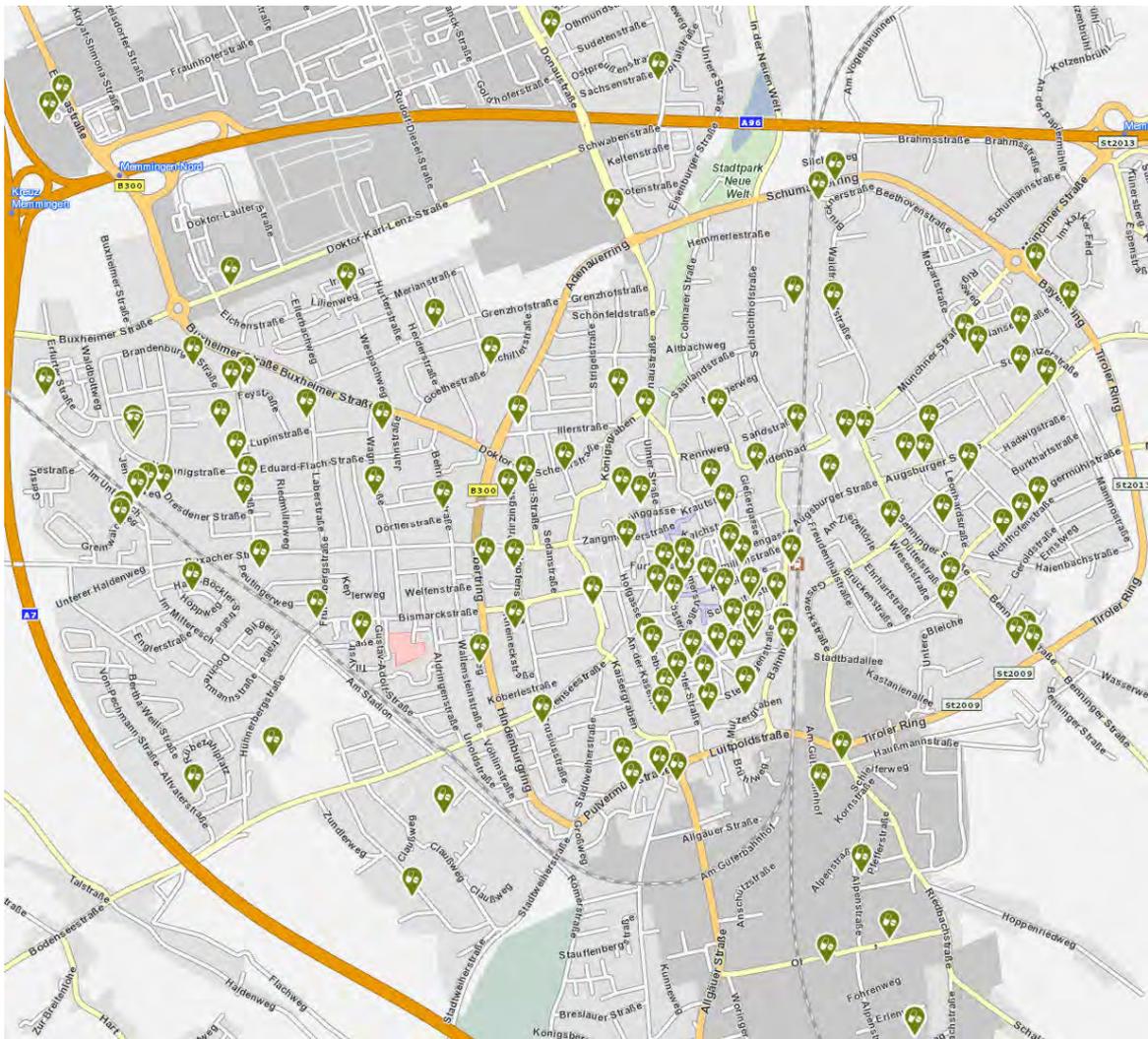
Tatort Memmingen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Drogenfahrten (ohne Verkehrsunfälle)	21	20	29	28	54	52	78	63



Rauschgiftdelikte Memmingen - Räumliche Verteilung

(Hinweis: Die einzelnen Markierungen können mit mehreren Taten hinterlegt sein)

Wie bereits in den Vorjahren, ist bei den Rauschgiftdelikten ein deutlicher räumlicher Schwerpunkt in der Memminger Innenstadt, vorwiegend im Süden und Osten der Altstadt festzustellen. Auf das Objekt Erlenweg 10 entfallen ca. 3 % aller BtM-Delikte in Memmingen.



1.4 Wohnungseinbruchdiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstähle beeinflussen das subjektive Sicherheitsbewusstsein in erheblicher Weise. Die absoluten Zahlen in der Stadt Memmingen sind gegenüber dem Vorjahr wieder etwas angestiegen. Insgesamt ist der Anteil dieses Deliktsbereiches an der Gesamtkriminalität jedoch nur sehr gering. Die Ursache für den Anstieg waren zwei Einbruchsserien im Bereich Memmingen und Landkreis Unterallgäu. Bei einem Teil der von diesen Serien betroffenen Tatobjekte handelte es sich auch um Wohnungen.

Die Kriminalpolizeiinspektion Memmingen konnte beide Einbruchsserien klären. Dies führte auch zu einem Anstieg der Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich (75 %).

Tatort Memmingen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Wohnungseinbrüche (vollendet + Versuch)	11	39	33	56	13	20	17	24
Anteil an d. Gesamtkriminalität	0,3 %	1,3 %	1,1 %	1,8 %	0,5 %	0,7 %	0,6 %	0,9 %
Aufklärungsquote	27,3 %	0,0 %	12,1 %	42,9 %	15,4 %	10 %	18,2 %	75 %
Versuche	36,4 %	48,7 %	51,5 %	42,9 %	53,8 %	65 %	29,4 %	29,2 %

Die Polizei Memmingen führt neben der eigentlichen Ermittlungsarbeit und schwerpunktorientierten Kontrollaktionen eine Vielzahl von themenbezogenen Präventionsmaßnahmen und Bürgergesprächen durch. Der hohe Anteil an versuchten Einbrüchen ist ein Indiz für den Erfolg technischer Sicherungsmaßnahmen, die bei diesen Präventionsmaßnahmen empfohlen werden.

1.5 Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Die politisch motivierten Straftaten in der Stadt Memmingen sind im Vergleich zu den Vorjahren in allen Szenebereichen erneut abgesunken.

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Memmingen ist die größte bayer. Skinheadgruppierung „Voice of Anger“ ansässig, die sich in vier Sektionen gliedert. Im Bereich der Polizeiinspektion Memmingen befinden sich die Hauptsektion Memmingen, sowie die Sektion in Babenhausen. Die Mitglieder wohnen hauptsächlich in Memmingen, Babenhausen und dem angrenzenden Landkreis Unterallgäu. Im Ortsteil Hart befindet sich das Vereinsheim dieser Gruppierung.

Auch eine linksextreme /-autonome Szene hat sich in Memmingen etabliert. Diese vermischt sich teilweise mit der Fanszene verschiedener Sportarten. Wie szenenüblich, agiert dieses Personenpotential i.d.R. nicht in feststehenden organisatorischen Strukturen. Gruppenbezeichnungen sind eher als lose, sehr variable Zusammenschlüsse anzusehen.

Tatort Stadt Memmingen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
PMK links	21	26	48	29	28	16	11
PMK rechts	16	29	20	25	24	16	12
PMK Ausländer	20	0	4	2	1	1	1
PMK sonstige / nicht zuordenbar	1	8	5	11	29	19	10
religiöse Ideologie	-	-	-	-	-	2	0
GESAMT	58	62	77	67	82	55	34

2 Sonstige Einsätze

Pandemiebedingt waren im Jahr 2020 nur sieben Einsätze anlässlich von Sportveranstaltungen zu betreuen. Dies bedeutet einen Rückgang zum Vorjahr um 75 %. Die wenigen Sportveranstaltungen, die ausschließlich im ersten Quartal 2020 stattfanden, verliefen störungsfrei.

Dafür stieg die Anzahl der Einsätze im Zusammenhang mit Versammlungen von 17 Versammlungen im Jahr 2019 auf 48 Versammlungen im Jahr 2020 deutlich an. Neben 33 angemeldeten Versammlungen betreute die Polizei Memmingen auch 15 nicht angemeldete und spontane Versammlungen.

3. Ausländerrechtliche Verstöße / Asylthematik

Die aufenthaltsrechtlichen Verstöße in der Stadt Memmingen stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich um 176 % an.

Der Hauptgrund für den Anstieg der ausländerrechtlichen Verstöße ist die Zunahme der Fahndungstreffer in der Kontrolle des internationalen Verkehrs auf Autobahnen im Stadtbereich Memmingen (+ 22 Fälle) und des internationalen Bus- und Bahnverkehrs in Memmingen (+ 24

Fälle). Hierbei ist die Bahnhofstraße (ZOB und Bahnhof) der örtliche Schwerpunkt des Fallaufkommens (48,8 %), gefolgt von den Autobahnen im Stadtbereich (18,1 %)

Tatort Stadt MM	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Aufenthaltsrechtl. Verstöße	38	79	149	79	118	90	72	127
Veränderung zum Vorjahr	+ 100 %	+ 108 %	+ 188 %	-47 %	+ 48 %	-23,7 %	- 20 %	+176 %
Anteil an Gesamtkriminalität	---	---	---	---	4,1 %	3,3 %	2,6 %	4,8 %

4. Sonstige herausragende Ereignisse

Mitte April 2020 kam es in der Obdachlosenunterkunft „Erlenweg 10“ zu einer Bedrohung mit einer Schusswaffe. Der Beschuldige hatte sich eine Weltkriegswaffe umgebaut und mit selbst hergestellter Schrotmunition geladen. Bei der anschließenden Durchsuchung wurden auch Betäubungsmittel sichergestellt.

Im Sommer 2020 konnte die Polizei in Memmingen eine Serie von Pkw-Aufbrüchen im Stadtgebiet von Memmingen klären. Dem in Memmingen wohnhaften Täter konnten 10 Pkw-Aufbrüche nachgewiesen werden.

Im Frühsommer 2020 entwickelte sich eine Tankstelle im Bereich des Gewerbegebietes Memmingen Nord zu einem Treffpunkt der PKW-Tuningszene. In der Spitze trafen sich dort bis zu 300 Personen mit ca. 150 Fahrzeugen, nicht nur aus der Stadt Memmingen und dem Umland, sondern auch überregional bis aus dem benachbarten Ausland. Bei zahlreichen, über Monate wiederkehrenden Überwachungsmaßnahmen sowie vier konzeptionell angelegten Großeinsätzen kam es zu einer Vielzahl von Beanstandungen. In einigen Fällen mussten Fahrzeuge, deren Betriebserlaubnis erloschen war, sichergestellt werden. In drei Fällen wurden illegale Rennen im Stadtgebiet Memmingen zur Anzeige gebracht, an denen sich z. T. hochmotorisierte Kfz der Tuningszene beteiligten.

5. Fazit

Der Sicherheitszustand in der Stadt Memmingen bewegt sich mit seit Jahren tendenziell sinkenden Fallzahlen auf einem mit den Vorjahren vergleichbaren guten Niveau.

Lediglich die Obdachlosenunterkunft „Erlenweg 10“ hat sich zu einem bedenklichen Brennpunkt entwickelt.

Anmerkung:

Die verwendeten Zahlen stammen weitestgehend aus der Polizeilichen Kriminalstatistik. Die dargestellten prozentualen Veränderungen beziehen sich auf die jeweilige Anzahl dieser Straftaten im Vorjahr. Die Veröffentlichung dieser Zahlen darf erst nach Freigabe durch das Bayerische Staatsministerium des Innern / Polizeipräsidium Schwaben Südwest am 11. März 2021, ab 16:00 h erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Huber
Polizeidirektor

Verkehrsunfallbilanz 2020 der Polizeiinspektion Memmingen – Stadtgebiet Memmingen (inkl. BAB-Teilstücke)

Im Stadtgebiet Memmingen (inkl. BAB-Teilstücke) wurden im Verlauf des Jahres 2020 insgesamt 1411 (1763 im Vorjahr) Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen, das entspricht einem Rückgang von etwa 20 %. Im gleichen Zug verringerte sich auch die Zahl der Verletzten Personen von 336 auf 253, was einer Verminderung um 24,7 % entspricht.

Unfallursachen:

Die häufigsten Unfallursachen (*mit Kleinunfällen*) im innerstädtischen Straßenverkehr blieben auch im Jahr 2020, wie die Jahre zuvor, im „Ranking“ unverändert.

Die meisten Fehler werden immer noch beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren und beim Ein- und Anfahren in den fließenden Verkehr gemacht; insgesamt 482 Unfälle sind darunter im Jahr 2020 zu verzeichnen.

Die Unfallursache „ungenügender Sicherheitsabstand“ die beim Vorwärtseinparken, beim Vorbeifahren an einem geparkten Fahrzeug oder bei einem Auffahrunfall gesetzt wird, kam 2020 466 Mal zum Tragen.

Die Missachtung der Vorfahrt bzw. des Vorranges schlug mit 85 Unfällen zu Buche.

Die Unfallursache „Alkohol am Steuer“ ging im ländlichen Bereich deutlich zurück, im städtischen Bereich blieb der Wert aber mit 21 Unfällen zum Vorjahr unverändert.

Im gesamten örtlichen Zuständigkeitsgebiet der Polizeiinspektion Memmingen konnten im Jahr 2020 101 folgenlose Trunkenheitsfahrten festgestellt werden, die entweder mit einem Entzug der Fahrerlaubnis oder einem Fahrverbot sanktioniert wurden. Weitere 22 Fahrten wurden bereits vor Fahrtantritt untersagt. Ebenso konnten bei allgemeinen Verkehrskontrollen 58 Fahrten unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln festgestellt werden.

Nicht angepasste Geschwindigkeit, sowie die Ablenkung durch das Mobiltelefon stellen eine häufige Unfallursache dar.

Im vergangenen Jahr wurden lageangepasste Geschwindigkeitsmessungen von der PI Memmingen durchgeführt; hierbei wurden 441 Beanstandungen im Verwarnungs- oder Anzeigenbereich ausgesprochen.

733 Verkehrsteilnehmer wurden beanstandet, da sie ihr Handy während der Fahrt verbotswidrig nutzten.

Radfahrunfälle:

Der Anteil der am Verkehrsunfall beteiligten Radfahrer stieg 2020 um 5,69 Prozent leicht an. Waren es 2019 noch 123 Verkehrsunfälle, wurden 2020 insgesamt 130 Unfälle registriert bei denen 78 Radfahrer (60) als Hauptverursacher geführt werden.

Das Verletzungsrisiko geht so gut wie immer zu Lasten der Radfahrer; 122 Personen wurden verletzt.

2019 wurde jeder fünfte Unfall, insgesamt 16 Stück, durch sogenannte „Geisterradler“ verursacht, indem die Fahrradfahrer, den an der Fahrbahn beidseitig angelegten Radweg, auf der falschen Straßenseite, benutzten. Trotz insgesamt steigender Zahlen bei Verkehrsunfällen mit Radfahrern waren es im Jahr 2020 nur noch 8,4 % oder 11 Radfahrunfälle, an welchen ein Geisterradler beteiligt war.

Die Radfahrunfälle in der **Unterführung der Augsburgstraße** fanden zumeist im Begegnungsverkehr statt. Das vorherrschende Gefälle bereitete den Radfahrern offensichtlich Schwierigkeiten. 24 Unfälle wurden dort in den Jahren 2014 - 2020 aufgenommen. Hiervon führten 15 Unfälle zu schwerwiegenden Verletzungen wie Platzwunden und Knochenbrüchen, wenn sich die Radfahrer nicht an das Rechtsfahrgebot hielten und die Kurven schnitten.

Seit Einführung der sogenannten „Bike-line“ im April 2020, welche die beiden Radfahrstreifen in der Mitte trennt, ist eine deutliche Verbesserung an dem bisherigen Unfallschwerpunkt eingetreten. Seit diesem Zeitpunkt kamen zwei alleinbeteiligte Radfahrer zu Sturz.

Situation Mini-Kreisel Buxacher Straße:

Zur Erleichterung des Verkehrsflusses und der Möglichkeit für Fußgänger, anhand einer Querungshilfe, die doch stark frequentierte Laber- und Frundsbergstraße zu überqueren, wurde an der dortigen Kreuzung in Verbindung mit der Buxacher Straße ein Kreisverkehr installiert.

Die Erneuerung/Veränderung der Verkehrsführung führte zu einer mehr als deutlichen Unfallzunahme. Waren es im Zeitraum von drei Jahren (01.04.2017 - 01.04.2020) an dortiger Stelle insgesamt 9 Unfälle wurden vom 01.04.2020 bis zum 31.12.2020 bereits elf Verkehrsunfälle von der PI Memmingen dort aufgenommen. Als Unfallursache kann hier die Missachtung der Vorfahrt bei der Einfahrt in den Kreisverkehr und ungenügender Sicherheitsabstand zum Vorausfahrenden vor dem Kreisverkehr genannt werden.

Mögliche Ursachen hierfür könnten die vermeintlich schlechte Erkennbarkeit des Kreisverkehrs, dessen geringer Durchmesser und die doch massive Vorfahrtsänderung für den Verkehr auf der Frundsberg- und Laberstraße sein.

Nachbesserungen bezüglich der Ankündigung und Erkennbarkeit des Kreisverkehrs wurden bereits getätigt.

Schulwegunfälle:

Fünf Kinder wurden auf ihrem Weg zur Schule verletzt (6); vier Schulkinder fuhren hierbei mit dem Fahrrad, das andere Kind war zu Fuß unterwegs und wurde von einem Pkw-fahrer, auf dem vor der Schule angrenzenden Parkplatz, mit dem Auto erfasst.

Verkehrsunfallfluchten:

Auch hier ist ein erfreulicher Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Im Jahr 2020 wurden 273 (374 im Vorjahr) VU-Fluchten aufgenommen, von denen 93 geklärt werden konnten.

Unfallbilanz BAB A 7 und A 96:

Bei der Betrachtung der Unfallbilanz der Bundesautobahnen A 7 und A 96 im Zuständigkeitsbereich der Stadt Memmingen kann ein Rückgang der Unfallzahlen um 23,5 Prozent von zumal 140 Verkehrsunfällen auf 107 Unfälle festgestellt werden. Hierbei wurden 13 Personen verletzt.

Leider ereigneten sich im Jahr 2020 auf der BAB A7 zwei tödliche Verkehrsunfälle.

Am 10.01.2020 gegen 13:00 Uhr wurde ein 30-jähriger Autofahrer bei einem Ausweichmanöver auf der BAB A 7 in Fahrtrichtung Ulm aus seinem Fahrzeug geschleudert und verstarb an der Unfallstelle. Der zweite tödliche Unfall auf der BAB A 7 in Fahrtrichtung Füssen ereignete sich am 14.06.2020 gegen 22:45 Uhr. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, dass der 20-jährige Fahrzeugführer vermutlich wegen Sekundenschlafs von der Fahrbahn abkam und ungebremst in einen Lkw rutschte, welcher ordnungsgemäß auf dem Parkplatz Aumühle-West geparkt war.

In Bezug auf Geschwindigkeit und Ablenkung wird die Polizei auch weiterhin durch Präventionsarbeit Aufklärung leisten. Polizeiliche Kontrollen und Ahndungen sind auf Grund der aber immer noch hohen Unfallzahlen unerlässlich.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie immer gesund und sicher ankommen.

Autobahnpolizei - Sicherheitsbericht

Örtliche Zuständigkeit im Einzelnen:

BAB A 7

Nördliche Bereichsgrenze AS Vöhringen - südliche Bereichsgrenze Rastanlage Allgäuer Tor

BAB A 96

Westliche Bereichsgrenze AS Aitrach - östliche Bereichsgrenze AS Buchloe Ost

Gemessen an dem zu betreuenden Straßennetz von 107 km ist die APS Memmingen eine der größten Verkehrsdienststellen in Bayern

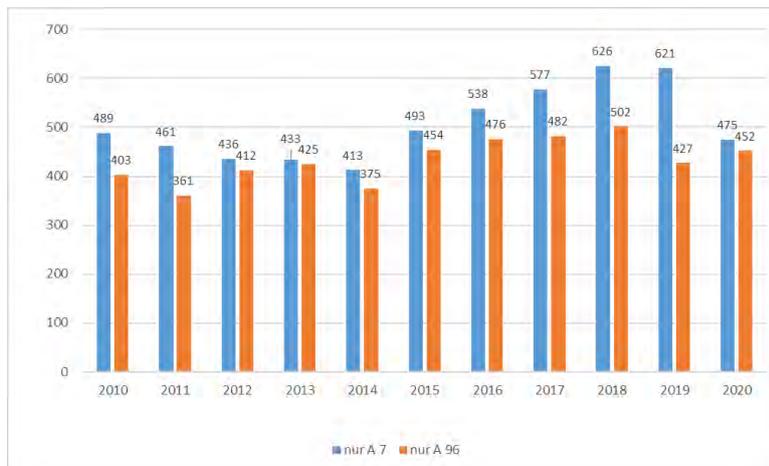
Unfallgeschehen im Gesamtzuständigkeitsbereich der APS Memmingen:

In diesem Jahr sanken die Unfallzahlen der Autobahnpolizei Memmingen erstmals seit dem Jahre 2015 geringfügig. Die Beamten der Autobahnpolizei mussten 927 Verkehrsunfälle aufnehmen und bearbeiten. Der Rückgang dürfte mit der Verringerung des Verkehrsaufkommens durch die Corona-Pandemie zu erklären sein.

Unfallzahlen im Gesamtzuständigkeitsbereich* der APS Memmingen:

- **927** (1097)* Verkehrsunfälle
- Dabei wurden **2** (3) Personen **getötet**
- **245** (206) wurden zum Teil schwer **verletzt**

*einschließlich der zu Baden-Württemberg gehörenden Teilabschnitte der A 7



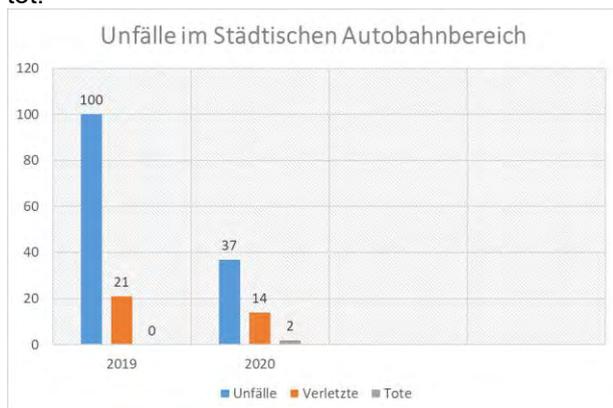
Unfallgeschehen im städtischen Autobahnbereich:

Auf den zu unserem Zuständigkeitsbereich gehörenden 13,241 Autobahnkilometern auf Memminger Gemarkung ereigneten sich 2020 nur **37** (100) Verkehrsunfälle (weniger Staus am AK Memmingen), bei denen insgesamt 14 (21) Personen verletzt wurden. Tragischerweise kamen bei zwei Unfällen insgesamt zwei (0) Personen ums Leben.

Anfang Januar scherte kurz nach der AS Memmingen Süd ein in Fahrtrichtung Norden fahrender Pkw-Fahrer nach links aus um einen Autotransporter zu überholen. Er übersah dabei einen von hinten schnell herannahenden Audi. Dieser bremste stark ab, kam nach rechts von der Fahrbahn ab und fuhr auf den aufsteigenden Beginn der rechten Schutzplanke auf. Der Pkw wurde in die Luft geschleudert, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Der Fahrer war nicht angeschnallt, wurde aus dem Fahrzeug geschleudert und unter dem Pkw eingeklemmt. Er verstarb noch an der Unfallstelle.

Im Juni fuhr gegen 23:00 Uhr ein Autofahrer auf der A 7, Parkplatz Aumühle, ungebremst auf einen ordnungsgemäß geparkten Sattelaufleger. Aufgrund der Gesamtumstände des Unfalls wird davon ausgegangen, dass Sekundenschlaf oder eine sonstige medizinische Ursache für den Unfall verantwortlich war und der 20-jährige aus diesem Grund in der leichten Linkskurve der Autobahn

weiter geradeaus auf den Parkplatz fuhr und mit dem Lkw-Auflieger kollidierte. Er war auf der Stelle tot.



Geschwindigkeitsüberwachung

Die technische Verkehrsüberwachung der APS Memmingen hat im Jahre 2020 insgesamt 392 (771) Messstellen angefahren, wobei sich 118 (271) dieser Messstellen im Stadtbereich von Memmingen befanden. Hierbei wurden insgesamt 1.396 (2347) Einsatzstunden geleistet, 14.133 (20768) Geschwindigkeitsverstöße festgestellt und zur Anzeige gebracht. Davon entfielen 1.651 auf Schweizer Fahrzeuge.

Durch den zusätzlichen Einsatz von Handlasermessgeräten (36 Messungen) sowie der Verkehrsüberwachung mittels Videofahrzeug konnten im Jahr 2020 bei Lasermessungen 76 Fahrzeugführer sowie bei der Videoüberwachung 159 Fahrzeugführer unmittelbar nach dem Verkehrsverstoß angehalten und damit konfrontiert werden. Der Einsatz von den Handlasermessgeräten wurde zeitweise aufgrund Covid 19 ausgesetzt.

Abstandsmessung

Zu den häufigsten Unfallursachen gehört neben der Geschwindigkeit auch der zu geringe Abstand. Um diesem Phänomenbereich entgegen zu wirken, wurden auch im Jahre 2020 stationäre Abstandsmessungen im Bereich der A 96 und A 7 durchgeführt.

Hierbei wurden 3.701 (6655) Abstandsverstöße gerichtsverwertbar dokumentiert. 1.098 davon waren so gravierend, dass sie teils mehrmonatige Fahrverbote nach sich zogen. Insgesamt resultierten aus den Geschwindigkeits- und Abstandsmessungen der APS Memmingen 9.344 (12257) Punkte im Fahreignungsregister in Flensburg sowie Bußgelder in Höhe von 1,08 Mio. € (1,5).

Kontrolle Schwerlastverkehr

Einen weiteren Aufgabenschwerpunkt der APS Memmingen stellt die Überwachung des Schwerlastverkehrs bzw. der Personenbeförderung (internationaler Busverkehr) dar. Täglich passieren mehr als 8000 Lkws das Autobahnkreuz Memmingen. Die Fachleute gehen von einer Steigerung von ca. 20 - 25 Prozent in den nächsten 10 Jahren aus.

Das Aufkommen des Busverkehrs kam aufgrund von Covid 19 so gut wie zum Erliegen.

Neben Verstößen gegen die Lenk- und Ruhezeiten des Fahrpersonals mit 327 (400) Anzeigen sowie 49 Anzeigen gegen das Güterkraftverkehrsgesetz (Genehmigungen), sind auch zahlreiche Mängel an der Fahrzeugtechnik sowie nicht ausreichend gesicherte Ladungen festgestellt worden.

Das PP Schwaben Süd/West verfügt über einen Gefahrguttrupp, welcher der APS Memmingen angegliedert ist. 2020 wurden insgesamt 345 (223) Fahrzeuge, die gefährliche Güter beförderten, kontrolliert. 194 davon mussten beanstandet werden. In etwa der Hälfte der Fälle waren die Verstöße so gravierend, dass die Fahrzeuge zumindest vorübergehend stillgelegt werden mussten. Bei 11 Beförderungseinheiten musste die Weiterfahrt komplett untersagt werden. 13 Mal wurden



Strafanzeigen wegen Fälschung beweiserheblicher Daten und ähnlichen Vergehen bei der Staatsanwaltschaft erstattet. Insgesamt wurden durch die Kollegen zur Sicherung der Verfahren 170.830 € (85000 Euro) vor Ort einbehalten.